Th Pr 1675

Goldener
Himmel-Schlüssel
P. Martins von Cochem,
Capuciner-Ordens,
der Rheinischen Provinz Predigers,
für die arme Seelen im Fegfeuer.

Ios. Ant. Schmidt Sc. A.V.

Goldener
Himmel-Schlüssel,

Oder:

Sehr kräftiges, nützliches und trostreiches

Gebett-Buch,

zu

Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers.

Darinnen zuvorderst
in dreyen Geschichten die Grausamkeit des Fegfeuers, samt einer leichten Weiß, die arme Seelen ohnfehlbar zu erlösen, erkläret wird;

Darnach aber in sechszehen Theilen allerhand
kräftige Morgens- und Abends-Meß- und Vesper-Beicht- und Communion-Gebetter: wie auch zum Hochwürdigen Sacrament, und der H. Dreyfaltigkeit: zu Christo und seinem bittern Leiden: zur Mutter GOttes und den Heiligen: an allen hohen Festen und besondern Tägen: in gemeinen und besondern Nöthen: für geist- und weltliche Jungfrauen: für schwangere und gebährende Weiber: für kranke und sterbende Personen: und dann letzlich für die arme Seelen des Fegfeuers, enthalten seynd.

Zum besondern Gebrauch des andächtigen

Weiber-Geschlechts,

In diesem Druck mit vielen neuen in keinen Gebett-Büchern begriffenen Gebettern vermehrt, wie nach der Vorrede zu sehen ist,

Durch

P. Martin von Cochem, Capuc. Ord.

Mit Röm. Kayserl. Majestät allergnädigster Freyheit.

Augsburg und Innsbruck,
Im Verlag bey Joseph Wolff. 1770.

1966. 938.

Stadtbibliothek
Augsburg

PRIVILEGIUM.

Wir Franz von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jerusalem König, Herzog zu Lothringen und Bar, Großherzog zu Toscana, Fürst zu Charleville, Marggraf zu Nomeny, Graf zu Falkenstein ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs ꝛc. lieber Getreuer, Joseph Wolff, Burger und Buchhandler in Unser und des H. Reichs-Stadt Augsburg, in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, welchergestalten er den samtlichen Bencardischen Verlag daselbst, und darunter auch den von unsern nächsten Herren Vorfahrern am Reich, weyl. Kayser Carl dem VI. und weyland Kayser Carl dem VII. glorwürdigsten Andenkens, mit einem Druck-Privilegio versehenen sogenannten **goldenen Himmel-Schlüssel P. Martini Cochem**, käuflich an sich gebracht habe, mit demüthigster Bitte, daß, weilen nur gedachtes Privilegium schon vorlängst erloschen, Wir nunmehro dasselbe, da er dießfalls von dem Capuciner-Orden, nach Inhalt des demselben auf die von ihren Ordens-Männern verfertigte Bücher allermildest verliehenen General-Privilegii die Licenz, sothanes Buch drucken und debitiren zu können, erhalten, wiederum zu erneuern, und ihme, seinen Erben und Nachkommen auf zehen Jahre zu ertheilen, gnädigst geruhen möchten. Wann Wir nun gnädiglich angesehen solch des Supplicanten ziemliche Bitte, so haben Wir ihme, seinen Erben und Nachkommen die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun auch solches hiemit wissentlich in Kraft dieses Briefs also und dergestalten, daß sie gedachtes Gebett-Buch in Octav und andern Formaten in öffentlichen Druck ausgehen, hin und wieder feil haben, ausgeben, und verkaufen lassen, auch ihnen solches niemand inner denen nächsten zehen Jahren, von dato dieses Briefs an zu rechnen, im H. R. Reich nicht nachdrucken, feil haben, noch also nachgedruckter distrahiren und verkaufen solle, weder in kleinern noch grössern Format, unter was

gesuchten Prätext das immer geschehen möchte; und geb ie-
then darauf allen und jeden Unsern und des Reichs Unter-
thanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdru-
ckern, Buchführern, und Buchverkaufern, bey Vermei-
dung fünf Mark löthigen Golds, die ein jeder, so oft er fre-
ventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Kayserliche
Cammer, und den andern halben Theil ihme Joseph Wolff,
seinen Erben oder Nachkommen, so hierwider beleidiget
würden, unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle,
hiemit ernstlich, und wollen, daß ihr, noch einiger aus euch
selbst, oder jemand von euretwegen abangeregten goldenen
Himmel-Schlüssel des P. Martin Cochems nicht vermin-
dert, oder vermehrter, weder in dergleichen noch andern
kleinern oder grössern Form ganz oder Extract- weiß nach-
drucket, noch auch also anderwärts nachgedruckter distra-
hiret, feil habet, umtraget, oder verkaufet, weniger andern
das zu thun gestattet, in keinerley Weiß, alles bey Ver-
meidung Unsrer Kayserl. Ungnade, und Verlierung desse-
ben eures Drucks, den vielgemeldter Joseph Wolff, seine
Erben und Nachkommen, oder deren Befehlshabere mit
Hülf und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie der-
gleichen bey euch und einem jeden finden werden, aus ei-
genem Gewalt ohne Verhinderung männlichs zu sich neh-
men, und damit nach ihrem Gefallen handeln, und thun
mögen. Jedoch solle er, Joseph Wolff, seine Erben und
Nachkommen, jedesmal die gewöhnliche fünf Exemplaria
von jeglichem Format, bey Verlust dieser Unsrer Kayserl.
Freyheit zu Unserm Kayserl. Reichshofrath zu liefern,
auch dieses Unser Kayserl. Privilegium dem Buch andern
zur Nachricht und Warnung voran drucken zu lassen, schul-
dig und verbunden seyn. Mit Urkund dieses Briefs be-
siegelt mit Unserm Kayserl. Insiegel, der geben ist zu
Wien den dritten September Anno siebenzehen hundert
vier und sechzig, Unsers Reichs im neunzehen.

Franz. (L. S.)

Vt Fürst Colloredo mppria.

Ad mandatum Sac. Cæsareæ Majestatis proprium
Matth. Wilhelm Edler von Haan. mppr.

Facultas Reverendiſſimi P. Generalis.

Nos Frater Carolus Maria à Macerata totius Ordinis Fratrum Minorum S. Franciſci, Capucinorum Miniſter Generalis (licèt indignus) tenore præſentium facultatem facimus: quatenus opus, cui titulus; *Clavis Cœli*, à R. P. Martino Cochem, noſtri Ordinis Concionatore, & quondam SS. Theologiæ Lectore compoſitum, atque à duobus ejusdem Ordinis Theologis, quibus id commiſſum fuit, relectum & approbatum, nec non prælo dignum judicatum ſervatis ſervandis, typis mandetur. In quorum fidem &c. Datum Florentiæ 23. Aprilis, Anno 1689.

Frater Carolus qui ſupra.

Cenſura Theologorum Ordinis.

Ex mandato A. R. P. Bernardi Salisburg. Ordinis noſtri Capucinorum Provinciæ Tyrolenſis Miniſto Provincialis, librum hunc, ſub titulo Himmels-Schlüſſel, à R. P. Martino Cochem, Ord. noſtri Concionatore, & olim SS. Theol. Lectore, magno labore & ferventi zelo fidelium animarum in Purgatorio detentarum, & per totum melioratum, diligenti perlegimus attentione: Reſpicientes ad illam regulam Gloſſæ: Quod à nominis interpretatione valeat argumentum; quodque nomen deceat eſſe conſonum rei. Omnibus itaque rite examinatis in veritate comperimus, non otiosè præfatum librum prædicari Clavem Cœli, utpote qui nihil præter devotiſſimas, efficaciſſimásque contineat preces & oratiunculas,

quibus tanquam clavibus ante plurima fæcula ; antiquiſſimus ille vates Elias, teſte S. Chryſoſtomo, ad reſerandas cœli januas utebatur. Cùm itaque nomen hujus libri, rebus in eodem contentis conveniat, idcirca cuilibet animæ cœlum deſideranti, in hoc libro Clavis præſentatur approbata, quâ cœli portas tam ſibi, quàm purgandis animabus reſerare valeat. Hinc ad fidelium viventium utilitatem, & pie defunctorum refrigerium cenſemus, Clavem hanc, cùm nihil Fidei Orthodoxæ bonisque moribus adverſum contineat, utiliſſimè in lucem prodire & imprimi poſſe. Weiſſenhorni 24. Julii, Anno 1691.

F. Conſtantinus Warasdinus
Capucinus Conc. Guardianus ind.

Cenſura Ordinarii.

Ut Clavis hæc cœleſtis publici juris fiat, utpote cenſa, quod nec Fidei, nec moribus adverſetur, harum per tenorem conceditur. Ex Officio Vicar. Auguſtæ Vindel. d. 28. Januar. 1691.

Facultas

R. P. Provincialis cum Privilegio Cæſareo.

Privilegium Cæſareum imprimendi & diſtrahendi Librum cui titulus : Guldener Himmel Schlüſſel, ab Adm. V. P. Martino Cochemio Fratrum Minorum Capucinorum Provinciæ Rhenanæ Prædicatore & Lectore compoſitum ab A. R. P. Hierotheo Confluentino Miniſtro Provinciale Dominis Germanis Fratribus Petro & Sigismun-

do

do Wolff Bibliopolis Norimbergenſis 1736. die 8. Maji ad Decennium conceſſum, ad Decennium nunc concedo Joannis Caſpari Bencard Hæredibus Auguſtanis, ita tamen, ut Privilegio hoc uti non poſſint, niſi completè finito Decennio priori præfatis Fratribus conceſſo, & ſervatis ſingulis & omnibus in Cæſareo hunc in finem emanato Diplomate expreſſis. Datum & Signatum in Conventu Noſtro Moguntino 11. Julii 1741.

(L. S.) Fr. Alexander

Aſchaff. FF. Minor. Capucin. Provinciæ Rhenanæ Provincialis.

Facultas

R. P. Miniſtri Provincialis.

Ego Fr. Beatus Bulſanenſis Fratrum Minorum S. P. Franciſci Capucinorum per Tyrolim & Sueviam Miniſter Provincialis, licet immeritus, Domino Joſepho Wolff Bibliopolæ, & civi Auguſtano licentiam & facultatem concedo, ut, ſervatis ſervandis, typis denuo mandare poſſit librum, cui titulus: Guldener Himmel-Schlüſſel, ab A. V. P. Martino à Cochem F.F. Min. Capuc. Provinciæ Rhenanæ Prædicatore, & Lectore compoſitum, jam ſæpius recognitum, & approbatum. In cujus rei fidem has Ei manu propria ſubſcriptas, & conſueto officii mei Sigillo munitas dedi in Conventu noſtro Auguſtæ Vindel. die 13. Auguſti 1764.

Fr. BEATUS qui ſupra.

Vorrede
an das
sämtliche andächtige Weiber-Geschlecht.

Nicht ohne Ursach giebt euch, vielgeliebte Schwestern in Christo JEsu, die heilige Catholische Kirche den herrlichen Ehren-Titel, daß sie euch in den göttlichen Tagzeiten öffentlich nennet und bekennet zu seyn, das andächtige Weiber-Geschlecht: dann Ihr diesen lobreichen Ruhm-Titel vielfältig verdienet, und euch dessen wohl würdig machet; dieweil es ja die tägliche Erfahrung mit sich bringet, daß die Natur die Tugend in euch eingepflanzt, und euch reichlich mit der Andacht, Barmherzigkeit, Mitleiden und Bettseligkeit begabet hat. Man siehet es ja täglich, was für einen rühmlichen Eifer ihr zum Gottesdienst, zum öftern Meßhören, Beichten, Communiciren, Wallfahrten, Stationen gehen, Kranke besuchen, Betrübte trösten, Bußwerke üben, und dergleichen gottseligen Werken, erzeiget: so gar, daß, wann euch die Haus-Geschäfte nicht daran verhinderten, ihr an Sonn- und Feyertägen den ganzen Vormittag hierinn zubringen, und den folgenden Nachmittag in Gottseligkeit verzehren würdet. Es ist unlaugbar, daß ihr es hierinn dem männlichen Geschlecht weit vorthut, und dasselbe durch eure Andacht schier beschimpfet. Dann obschon die Manns-Personen an

Sonn-

Sonn- und Feyertägen gar wenig, ja schier nichts zu thun haben, so werden sie dannoch in den Kirchen sich nicht viel saumen, und nicht geschwind genug mögen hinaus gehen. Man zähle bey gemeinen Andachten, als da seynd Processionen, Bruderschaften, Begräbnussen, Communionen und dergleichen, die gegenwärtige Männer und Weiber, junge Gesellen und Jungfrauen, so wird man sehen, wie weit ihr jene übertreffen werdet. Weil ihr dann den Manns-Personen in der Andacht weit vorgehet auf Erden, so ist auch kein Zweifel daran, ihr werdet ihnen weit vorgehen in den Himmeln: und der Ausspruch Christi werde an euch erfüllet werden, da er mit wahren Mund sprach: **Die Ersten werden die Letzten, und die Letzten die Ersten seyn.** Wegen dieser und andern Ursachen habe ich diesen gegenwärtigen guldenen Himmel-Schlüssel zu eurem absonderlichen Gebrauch machen, und euch samt und sonders präsentiren wollen: wohl wissend, daß ihr selbigen gebrauchen, und den lieben Seelen des Fegfeuers den Himmel damit aufschliessen werdet. Es rufen die arme gefangene Seelen um eine mildreiche Steuer und barmherziges Allmosen, damit sie ihre Schulden zahlen, und sich der Gefängnuß entledigen mögen: Es wird gemeiniglich wahr, was Sirach am 36. Cap. sagt: **Wo kein Weib ist, da seufzet der Dürftige.** Wann die andächtigen Weiber bey den höchst bedürftigen Seelen nicht das beste thun, so ist zu besorgen, die Männer werden ihnen mit ihren Gebett gar wenig zu Hülf kommen. Dieweil dann ihr, o andächtige Jungfrauen, Witwen und Weiber! von Natur gegen alle Nothleidende mitleidig seyd, deßwegen überreiche ich euch diesen guldenen Himmel-Schlüssel nun zum drittenmal übersehen, und von einigen eingeschlichenen Fehlern verbessert, mit freundlicher Bitt, ihr

wollet selbigen angenehm halten, und zum Trost der Abgestorbenen fleißig brauchen. Damit ihr aber mit diesem guldenen Himmel-Schlüssel nicht allein den armen Seelen des Fegfeuers, sondern auch euch selbsten den Himmel aufschliessen möchtet, als habe ich neben den Gebettern für die liebe Seelen, allerhand andere, zu Verehrung GOttes und der Heiligen, und zur Beförderung seines eigenen Heyls gerichtete, diesem Buch einverleibt; wie auch gar viele fremde, auf gewisse Begebenheiten gestellte Gebetter beygefügt, dergleichen ich in meine vorige Gebett-Bücher nicht gesetzt, noch in einem andern jemal gelesen habe, welche gleichwohl nicht allein sehr nützlich, sondern auch zu gewissen Zeiten sehr nothwendig seynd. Ich vermeyne auch, die sämtliche Gebetter dieses lieben Buchs seynd so kräftig, anmüthig und beweglich gesetzt, daß sie mit der Hülf GOttes euren frommen Seelen zur Beförderung der Andacht, und zum süssen Trost des Herzens gereichen werden. Ja ich verhoffe, es werde dieß Buch, sowohl die unfromme, als fromme Seelen, in Ansehung der anmüthigen Kupfer, und aufmerksamen Durchlesung des ersten und anderten Capitels kräftiglich ansporen, sich der Gebetter dieses Buchs fleißig zu gebrauchen, damit sie durch den eifrigen Gebrauch dieses guldenen Himmel-Schlüssels, zugleich den gefangenen Seelen ihren feurigen Kerker, und ihren eigenen von dieser Welt scheidenden Seelen, die Himmels-Pfort mögen aufschliessen. Dazu gebe der liebe GOtt durch das bittere Leiden JEsu Christi, und durch die Fürbitt der lieben Heiligen, seine antreibende Gnad: und mache durch die Anwehung des heiligen Geistes alle in diesem Buch begriffene Gebetter also kräftig und lebhaft, damit durch fleißigen Gebrauch derselben, viel tausend Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und zu dem himmlischen Paradeys eingeführet werden. Lasset

euch.

euch, o ihr samtliche andächtige Jungfrauen, Witwen und Eheweiber, diese meine Zuschrift, samt meinem einfältigen Buch gefallen: und lasset mich eures andächtigen Gebetts, darinn ich mich lebend und sterbend, auch nach meinem Tod leidend, kräftiglich empfehle, theilhaftig werden. Der liebreiche gütige GOtt führe uns aus Barmherzigkeit im Himmel zusammen, auf daß wir uns allda mit Ihm und allen Auserwählten, sonderlich mit den Seelen, so wir von dem Fegfeuer erlediget haben, ewiglich mögen erfreuen.

Im Calender habe ich mit Fleiß diejenige neue Heilige gesetzt, deren Leben ich in meinen Historien-Büchern beschrieben, und von einem jeden ein Gebett zugesellet habe: verhoffend, es möchten einige fromme Seelen an selbigen Tägen diese liebe Heilige mit jenem Gebett verehren. Obschon etliche wenige von denselben noch nicht canonisirt seynd, kann man sie dannoch absonderlich verehren.

Verzeichnuß der Gebetter,

dergleichen in keinen andern Gebett-Büchern zu finden.

1. Morgens-Meynung einer Klosterfrau.
2. Opferung seiner Reinigkeit für alle ledige Personen.
3. Morgen-Gebett einer Ehefrau.
4. Morgen-Gebett an einem Festtag.
5. Morgen-Gebett an einem Sonn- und Feyertag.
6. Abend-Gebett einer Klosterfrau.
7. Abend-Gebett einer Ehefrau.
8. Gebett unter Austheilung der Communion.
9. Verehrung des H. Bluts am Neuen-Jahrs-Tag.
10. Zur Weihung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.
11. Unter der Procession am Lichtmeß-Tag.
12. Am Aschermittwoch, bey Empfahung der geweihten Aschen.
13. Am grünen Donnerstag, so man das H. Sacrament in das heilige Grab trägt.
14. An selbigem Nachmittag bey Besuchung der Gräber.
15. Am Charfreytag unter den Ceremonien.
16. Am Charfreytag zur Anbettung des Creuzes.
17. Deßgleichen bey Küssung des H. Creuzes.
18. Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der Gräber.
19. So man das H. Sacrament aus dem Grab trägt.
20. Am St. Marx-Tag, und in der Creuz-Woche.
21. Am Aller Heiligen-Tag Nachmittag.
22. Am Tag der Kirchweihung.
23. Am Fest des Kirchenpatrons.
24. Gebett an seinem Geburts-Tag.
25. Gebett am H. Patron-Tag, dessen Namen man hat.
26. Gebett an seinem Profeßion-Tag.
27. Gebett einer Braut an ihrem Hochzeit-Tag.
28. Gebett der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung.

29. Gebett nach der Taufe eines Kindes.
30. Gebett zu dem H. Patron des Kindes.
31. Gebett bey der Einsegnung des Weibes.
32. Aufopferung des Kindes.
33. Von der Kinderzucht.
34. Opferung des siebenjährigen Kindes.
35. Für einen in Unglück gerathenen Freund.
36. Gebett für seine Schuldheiren.
37. Die fünf Tods-Nöhen Christi.
38. Die drey Tods-Nöthen Mariä.
39. Bitt um Stärke in den drey Tods-Aengsten.
40. Zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.
41. Gebett bey einer unbegrabenen Leich.

Folget der Calender,

In welchem die Namen derjenigen Heiligen stehen, deren Leben ich in meiner Legend beschrieben hab; denen zu Ehren du täglich sprechen wollest folgendes

Gebett zu demjenigen Heiligen, dessen Name im Calender stehet.

Von Grund meines Herzens grüsse ich dich, o heiliger N. N. und wünsche dir ein glückseliges Ehren-Fest. Ich danke dem höchsten GOtt, dieweil er dich mit so vielen Gnaden begabet, und am heutigen Tag so glorwürdig in Himmel geführet hat. Zur Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zu sonderlicher Verbindnuß deines Herzens mit dem meinigen, opfere ich dir auf das süsseste Herz JEsu, samt allen meinen Werken, so ich zu deiner grössern Glorie zu verrichten gesonnen bin. Laß dir dieß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen seyn. Ich empfehle dir auch sonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, daß du sie deiner heutigen Freuden theilhaftig machest, und zum wenigsten eine, zu grösserer Ehr deines lieben Fest-Tags, durch deine Fürbitt erlösen wollest, Amen.

Tafel
der beweglichen Feste,

Darinn, vom Jahr 1769. bis 1788. zu sehen der Sonntags-Buchstab in zweyen Spalt, und wann deren zween sind, bedeutet es ein Schalt-Jahr. Im dritten Spalt, wann der Aschermittwoch, im vierten, wann Ostern, im fünften, wann Pfingsten fällt.

Jahr.	Sonntags-buchstab.	Aschermittwoch.	Ostern.	Pfingsten.
1769.	A.	8. Februar.	26. März.	14. May.
1770.	G.	28. Februar.	15. April.	3. Brachm.
1771.	F.	13. Februar.	31. März.	19. May.
1772.	E. D.	4. März.	19. April.	7. Brachm.
1773.	C.	24. Februar.	11. April.	30. May.
1774.	B.	16. Februar.	3. April.	22. May.
1775.	A.	1. März.	16. April.	4. Brachm.
1776.	G. F.	21. Februar.	7. April.	26. May.
1777.	E.	12. Februar.	30. März.	18. May.
1778.	D.	4. März.	19. April.	7. Brachm.
1779.	C.	17. Februar.	4. April.	23. May.
1780.	B. A.	9. Februar.	26. März.	14. May.
1781.	G.	28. Februar.	15. April.	3. Brachm.
1782.	F.	13. Februar.	31. März.	19. May.
1783.	E.	5. März.	20. April.	8. Brachm.
1784.	D. C.	25. Februar.	11. April.	30. May.
1785.	B.	9. Februar.	27. März.	15. May.
1786.	A.	1. März.	16. April.	4. Brachm.
1787.	G.	21. Februar.	8. April.	27. May.
1788.	F. E.	6. Februar.	23. März.	11. May.

NB. Im nachfolgenden Calender bedeutet die letzte Zahl das Jahr, in welchem der Heilige gestorben ist.

JANUA-

A 1 Neuer Jahrs-Tag. Fulgentius, Bischof. 529
B 2 Adelardus, Abt zu Corbey, starb Anno 826
C 3 * Bertilia, Jungfrau im Ehestand. 687
D 4 Angela von Fulgario, Wittfr. Klosterfr. 1309
E 5 Gerlach, Soldat, Einsiedel, Büßer: 1170
F 6 Heil. Drey-König-Tag.
G 7 * Sinclerica, Kayserl. Tochter, Klosterfr. 530
A 8 Laurentius Justinian. Patriarch zu Venedig. 455
B 9 Juliana und Basilia, Jungfrau im Ehestand, und Martyrer. 202
C 10 Christina, Dienstmagd, Klosterfrau. 1310
D 11 Theodosius, Abt, ward ins Elend verjagt. 529
E 12 Iverta, Wittfrau, Klosterfrau zu Hoy. 1227
F 13 Gottfried, Graf von Capenberg. 1128
Veronica von Binasco, Klosterfrau. 1497
G 14 Fest des süssen Namen JEsu.
A 15 Joannes Calibita, Verachter der Welt. 457
B 16 Bernardus, Accursius, Adjutus, Otto, Martyrer. 1220
C 17 Anton, Abt, lebte 87. Jahr in der Wüste. 356
D 18 Pisca, zehenjährige Jungfrau, gemartert. 75
E 19 Marius und Martha, Eheleut, Martyrer. 270
F 20 * Sebastianus, mit Pfeilen erschossen. 287
G 21 Agnes, dreyzehenjährige Jungfr. verbrannt. 304
A 22 Vincenz, auf einem Rost gebraten. 303
B 23 Fest der Vermählung Mariä und Josephs.
C 24 Joannes, Allmosengeber, Bischof. 619
D 25 Pauli Bekehrung. * Henricus Suso. 1395
E 26 Polycarpus, Bischof, lebendig verbrannt. 169
F 27 * Joannes Chrysost. Bisch. Kirchenlehrer. 407
G 28 Carolus Magnus, Römischer Kayser. 814
A 29 Margarita, aus Ungarn, Klosterfrau. 1271
Franciscus von Sales, Bischof. 732
B 30 Martina, Jungfr. M. Adelgund, Klosterfr. 673
C 31 Petrus Nicolascus, Ordensstifter. 1250

D 1 * Ignatius, B. M. 180. * **Ephrem**, aus Syrien. 378. **Verdiana**, Dienstmagd, Claußnerin. 1242
E 2 **Mariä Lichtmeß**, eingesetzt Anno 496
F 3 Blasius, Bischof, Martyrer, Nothhelfer. 316
* **Anscarius**, der Schweden und Dänen Apostel. 865
G 4 Veronica. Andreas Corsinus, Carmelit. 1373
* **Joanna**, Königin in Frankreich, Jungfr. 1505
A 5 Agatha, J. M. 251. Japonensische Mart. 1597
B 6 * **Dorothea**, Jungfr. Mart. Amandus, Bischof. 584
C 7 Romuald. Ordensst. 1027. Richard. König. 722
* **Theodorus**, Heerführer, herrlicher Mart. 300
D 8 * Emilianus, Rathsherr zu Venedig. 1437
E 9 Apollonia, Jungfran und Marthyrin. 249
F 10 Wilhelmus, Herzog und Büßer. 1156
G 11 **Eupbrosina**, Jungfr. im Manns-Kloster. 470
A 12 Theodora, Kayserin, Beschützerin der Bilder. 867
B 13 Jordanus, General Prediger-Ordens. 1237
C 14 Valentinus, Bischof und Martyrer. 273
D 15 Faustinus und Jovita, Brüder, Mart. 120
E 16 Juliana, Jungfrau und Martyrin. 304
F 17 Silvius, Abt in Niederland. 730
G 18 Simon, Blutsfreund Christi, Bisch. und M. 107
* **Constantia**, Jungfrau, Kayserl. Tochter. 360
A 19 Conrad, Jäger, Einsiedler. 1351
B 20 Eucherius, Bischof, litt viel Verfolgung. 723
C 21 Pipinius, Herzog in Braband. 646
D 22 Petri Stuhlfeyer.
E 23 Fastag. * **Margarita v. Corton**, Büß. 1267
F 24 **Mathias Apostel**, ward enthaupt. 60
G 25 Avertanus, Carmeliter, Ord. Bruder. 1400
A 26 Edigina, Königl. Jungfrau, Einsiedlerin. 1160
B 27 Juliana, im Podogra gemartert. 250
C 28 Romanus, Abt in Burgund. 460

D 1 Schwibertus, Apostel in Frießland. 713
E 2 Carolus Bonus, Graf in Flandern, Mart. 1127
F 3 Kunigund, Kayserin, Jungfr. im Ehestand. 1040
G 4 Casimirus, Königl. Sohn in Pohlen. 1484
A 5 * Agnes, Königin in Böhmen, Klosterfr. 1282
B 6 Coleta von Gent, St. Clarä Ordens. 1447
C 7 Thomas von Aquin, Kirchenlehrer. 1274
D 8 Rosa von Viterbo, Jungfr. unverwesen. 1230
E 9 * Francisca, Römische Wittib, Klosterfrau. 1440
F 10 Joannes von GOtt, Allmosengeber. 1550
G 11 * Catharina von Bononia, Klosterfrau. 1463
A 12 * Gregorius Magnus, Pabst, Kirchenlehrer. 604
B 13 Eufrasia, Kayserl. Klosterfrau in Egypten 410
C 14 Mathildis, Königin, Mutter der Armen. 968
D 15 Longinus, eröffnete die Seite Christi, M. 34
E 16 Abraham, Eremit, und Maria seine Baas. 337
F 17 Gertrudis, Gräfin, Abtißin zu Nivel. 664
* Patritius, Apostel in Irrland. 460
G 18 Eduardus, König in Engeland, und Mart. 970
A 19 * Joseph, Bräutigam Mariä. 29
B 20 Joachim, Vatter der Mutter GOttes. 9
C 21 Benedictus, Abt, Ordensstifter. 543
D 22 Ambrosius Senensis, Prediger-Ordens. 1287
E 23 * Catharina, J. in der Ehe, St. Brig. Tocht. 1381
F 24 Fest des Erz-Engels Gabriels.
G 25 **Mariä Verkündigung.** Christi Creuzigung.
A 26 Augusta, Jungfr. von ihrem Vatter gemartert.
B 27 Rupertus, Bischof zu Salzburg. 628
C 28 * Joanna von Turon, Junfr. in der Ehe. 1414
D 29 Ludolphus, Bischof und Mart. zu Ratzeburg. 1250
E 30 * Amadäus, Herzog in Savoyen. 1472
Quirinus, Ritter, Händ und Füß abgehauen. 130
F 31 Balbina, Jungfrau, St. Quirini Tochter. 131

G 1 Hugo, Bischof zu Granopel. 1132
A 2 * Franciscus von Paula, Ordensstifter. 1507
B 3 * Genovefa, Pfalzgräfin, Einsiedlerin. 570
Maria aus Egypten, grosse Büßerin. 524
C 4 Isidorus, Bischof in Sevilia in Spanien. 636
D 5 * Vincentius Ferrerius, Prediger-Ordens. 1419
E 6 * Juliana, Urheberin des Fronleichnam-Fests. 1258
F 7 * Hermannus Joseph, Prämonstr. Ordens. 1230
G 8 Ursulina von Parma, Jungfrau. 1410
A 9 Eubertus, Einsiedel unglaublicher Strenge. 1140
B 10 Macarius, Erzbischof zu Gent. 1012
C 11 Leo, Pabst. 431. Reinerus, Einsiedel. 1237
D 12 Gutthacus, Königl. Geblüts, Eremit. 714
E 13 Jöda von Löwen, Cistercienser-Ordens. 1300
F 14 * Valerianus, St. Cäcilia Bräutigam. 225
* Lydwina, Jungfrau, lag 38. Jahr krank. 1430
G 15 Petrus Gonsaletz, Verachter der Welt. 1249
A 16 Joachim, des Ordens der Diener Mariä. 1371
B 17 * Clara von Pisa, Prediger Ordens. 1509
C 18 Ursmarus, Abt und Bisch. in Niederland. 1013
D 19 Elfegus, Erzbischof und Mart. zu Cantelberg. 1123
E 20 * Agnes von Politiano, Klosterfrau. 1317
Oda aus Hennegau, Klosterfrau. 1158
F 21 * Anselmus, Bischof zu Cantelberg. 1209
G 22 Adelbertus, Erzbischof zu Prag, und Mart. 997
A 23 * Georgius, Ritter und Martyrer. 300
B 24 * Fidelis, Capuc. von Ketzern getödtet. 1622
C 25 * Marcus, Evangelist, Bischof und Mart. 68
D 26 * Cletus und Marcellinus, Päbst, und Mart. 302
E 27 Zitta, Dienstmagd, Jungfrau. 1172
F 28 Lucius, dritter Regel St. Francisci. 1260
G 29 Petrus, zu Mayland Mart. Prediger-Ord. 1252
A 30 * Catharina Senensis, Pred. Ordens. 1380

B 1 **Philippus und Jacobus, Apostel.** 54. 63
C 2 Athanasius, Bischof zu Alexandria. 372
D 3 H. Creuz-Erfindung. Alexander, Pabst. 122
* Joanna vom Creuz, St. Francisci Orden. 1534
E 4 Emilia, Klosterfrau, Prediger-Ordens. 1314
F 5 Jutta, Wittfrau in Thüringen. 1264
G 6 **Joannes, Evangelist**, in Oel gesotten. 82
A 7 Stanislaus, Bischof und Mart. zu Cracau. 1080
B 8 Petrus Tarentasius, Bischof, Cisterc. Ord. 1175
C 9 Gregorius, Bisch. zu Nazianz. Kirchenlehrer. 389
D 10 Antonius, Bisch. zu Florenz, Pred. Ord. 1459
E 11 Gandolf, Mart. von seinem Weib getödtet. 760
F 12 * Joanna, Infantin, Königl. Klosterfr. 1390
G 13 Rictrudis aus Flandern, Wittib, Abtißin. 788
A 14 * Egidius, Büßer, Pred. Ordens. 1265
B 15 * Dympna, Königs Tochter, vom Vatter enthauptet. 700
C 16 * Joannes Nepom. Chorherr, zu Prag ertränkt. 1383
D 17 * Pascalis, Schaafhirt, Franc. Ordens. 1592
E 18 Felix, Capuc. Ordens-Bruder. 1587
F 19 Cölestinus, Pabst. 1259. Emiliana, Wittib. 1546
G 20 * Bernardinus Senensis, Franc. Ord. 1444
A 21 * Columba, Klosterfrau, Pred. Ordens. 1501
B 22 Humilitas, Abtißin zu Florenz. 1310
C 23 Ritta von Casia, Augustin. Ordens. 1447
D 24 Nonius, aus Kön. Geblüt, Carmel. Ord. 1470
E 25 * Magdalena von Pazzis, Carmelit. 1607
F 26 Philippus Nerius, Ordensstifter. 1595
G 27 * Petronius von Senis, Carthäuser. 1361
A 28 * Andreas, Thor um Christi willen. 660
B 29 Bona, Jungfrau, Augustiner-Ordens. 1207
C 30 Ferdinandus, König in Spanien. 1251
Amalia, St. Basilii Mutter. 368
D 31 * Baptista Verona, Fürstin, Klosterfrau. 1527

E 1 Simon, Mönch, Pilger, Einsiedler zu Trier. 1035
F 2 Erasmus, Bischof, Martyrer, Nothhelfer. 303
Blandina, Jungfr. M. gecreuziget, gebraten. 179
G 3 Clotildis, Königin in Frankreich. 553
A 4 Quirinus, Bischof und Martyrer. 208
B 5 Bonifacius, Erzbischof zu Maynz, Mart. 754
C 6 Norbertus, Erzbischof zu Magdeburg. 1134
D 7 Robertus, Abt, Cistercienser-Ordens. 1159
E 8 Medardus, Bischof zu Neumagen. 556
F 9 Primus und Felicianus, Martyrer. 280
G 10 Margaretha, Königin in Schottland. 1100
A 11 Barnabas, Apostel und Martyrer 62
B 12 Onuphrius, Einsiedel und Büßer. 370
C 13 Antonius von Padua, Nothhelfer. 1231
D 14 * Basilius, Bischof und Kirchenlehrer. 728
E 15 Vitus, Martyrer, in Oel gesotten. 303
F 16 * Ludgardis, Klosterfr. St. Bern. Orden. 1200
G 17 * Christina, die Wunderbarliche genannt. 1190
A 18 Marcus und Marcellinus, Brüder, Mart. 284
B 19 Gervasius und Protasius, Brüder, Mart. 70
C 20 Sylverius, Pabst und Mart. 570
D 21 Aloysius, aus der Societät JEsu. 1591
E 22 Eberhardus, Abt, und Bisch. zu Salzburg. 1194
F 23 Fastag. Edeltrud, Königin, Jungfrau in der Ehe.
G 24 Joannes der Tauser.
A 25 Ivan, Königs Sohn in Böhmen, Einsidel. 850
B 26 Ivan. und Paulinus, und Galicanus, Mart. 363
C 27 Samson, Beherberger der Armen. 470
D 28 Fastag. Irenäus, Bischof und Mart. 290
E 29 Petrus und Paulus, Apostel. 69
F 30 Ehrentrud, Jungfrau, Abtißin. 590
Theobaldus, Pilgram und Einsiedel. 1080

G 1 Rumoldus, Königs Sohn, Pilger, Bischof und Mart. 750
A 2 Mariä Heimsuchung. Otto, Bischof. 1139
B 3 Elisabetha, Königin in Portugall. 1336
C 4 Ulrich, Bischof zu Augsburg. 973
D 5 Gottlieb, Jungfrau in der Ehe, Mart. 1050
E 6 Goar, Beherberger der Fremden. 580
F 7 Edelburg, Jungfrau, Königs Tochter. 660
G 8 Kilianus, Bischof zu Würzburg, Mart. 985
A 9 Procopius, Mart. ward bekehrt wie St. Paul. 398
B 10 Felicitas, mit ihren sieben Söhnen, Mart. 178
C 11 Amelberga, Wittib, Klosterfrau. 650
D 12 Joannes Gualbertus, Ordensstifter. 1050
E 13 Margaretha, Jungfrau und Mart. 272
F 14 Bonaventura, St. Franc. Ord. Card. 1274
G 15 Henricus, Röm. Kayf. Jungfr. in der Ehe. 1024
A 16* Scapulier:Fest. Reineldis, J. und Mart. 652
B 17 Alexius, verließ seine Braut ꝛc. 309
C 18 Fridericus, Bisch. zu Utrecht, ward erstochen. 838
D 19 Arsenius, Einsiedel, flohe von Hof. 390
E 20 Elias, Prophet, Stifter der Carmeliten.
F 21 Julia, J. verschmähet den Bräutigam, M. 160
G 22 * Maria Magdalena, Büßerin. 67
A 23 Apollinarius, Bischof und grosser Mart. 76
B 24 Fasttag. Christina, Jungfr. und Mart. 300
Franciscus Solanus, St. Francisci Ord. 1610
C 25 Jacobus, Apostel. 44. Christoph, M. 254
D 26 Anna, Mutter Mariä. 18
E 27 * Pantaleon, Mart. 311. Die 7. Schläfer. 250
F 28 Nazarius und Celsus, Martyrer. 300
G 29 * Martha, Jungfrau, Wirthin Christi. 67
A 30 Olaus, König, gecrönt und gecreuziget. 1028
B 31 Ignatius Lojola, Stifter der Societ. JEsu. 1559

C 1 Peter Kettenfeyer. Sophia mit ihren 3. Töcht. 122
D 2 Ablaß St. Mariä der Engel. 1218
E 3 St. Stephani Erfindung, geschehen Anno 415
F 4 Dominicus, Stifter des Pred. Ordens. 1221
G 5 Mariä Schneefeyer. Oswald, König in England. 642
A 6 Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
B 7 * Cajetanus, Ordensstifter. 1551
* Afra, Büßerin, lebendig verbrannt. 302
C 8 Cyriacus, Mart. 298. Albert. Carmelit. 1250
D 9 Fasttag. Romanus, Martyr. 261
E 10 Laurentius, Levit und Martyrer. 261
F 11 * Susanna, Königl. Jungfrau und Mart. 290
G 12 Clara, Ordensstifterin. 1253
A 13 Radegundis, Königin, Abtißin. 570
B 14 Fasttag. Eusebius, Priester und Mart. 358
C 15 Mariä Himmelfahrt, ist geschehen 48
D 16 Rochus, Graf, Pilger, Gefangener. 1327
E 17 Clara von Falkenberg, Klosterfrau. 1299
F 18 Helena, Kayserin, des H. Creuz Erfinderin. 328
G 19 Ludovicus, Bischof, Königs-Sohn. 1289
A 20 Bernardus, Abt und Ordensstifter. 1153
B 21 * Joanna von JEsu Maria, Clarisserin. 1650
C 22 Simphorianus, Kind, Martyr. 275
D 23 Fasttag. * Nicolaus Rusca, von den Ketzern bis zum Tod gefoltert. 1618
E 24 * Bartholomäus, Apostel. 73
F 25 Ludwig, König in Frankreich. 1270
G 27 Kunigundis, Jungfrau in der Ehe. 650
A 27 Cäsarius, Bischof, verfolgt. 508
B 28 Augustinus, Kirchenlehrer, Ordensstifter. 433
C 29 Johannes Enthaupt. 33. Sabina, Mart. 122
D 30 Rosa von Lima, Pred. Ordens. 1617
E 31 Paulinus, Bischof zu Trier, Martyr. 259

Am ersten Sonntag ist das H. Schutz-Engel-Fest.

F 1 Egidius, Einsiedel und Abt. 720
G 2 Dorothea, aus Preußen, Wittib. 399
A 3 Mansuetus, Bischof. Renaclus, Bischof. 650
B 4 * Rosalia, Kayserl. Jungfr. Einsiedlerin. 1160
C 5 Victorinus, Einsidel, Büßer, Bischof.
D 6 Magnus, St. Benedicti Ordens. 660
E 7 Regina, Jungfrau, und grosse Martyrin. 402
F 8 Mariä Geburt, angefangen Anno 813
G 9 Audomarius, Bischof, freywillig blind. 680
A 10 Nicolaus Toletin, Augustiner-Ordens. 1294
* Pulcheria, Kayserin, Jungfrau in der Ehe. 453
B 11 Theodora, Büßerin im Manns-Kloster. 487
C 12 Eugenia, Jungfrau, Abtißin und Mart. 300
D 13 * Maurilius, Bisch. zu Angiris, und Büßer. 680
E 14 * H. Creuz Erhebung, geschehen Anno 628
F 15 Catharina von Genua, weltl. Jungfrau. 1519
G 16 Cornelius, Pabst und Martyrer. 255
A 17 Fest der Wundmaalen St. Francisci. 1224
B 18 Thomas von Villanova, Bischof. 1556
C 19 Januarius, Bischof und Mart. Neapel. 288
D 20 Fasttag. * Eustachius, Kriegsheld, Mart. 120
E 21 Matthäus, Apostel und Evangelist. 90
F 22 Mauritius, Kriegs-Oberster, Mart. 297
G 23 Linus, Pabst. 80. Thecla, Jungf. Erz-Mart. 50
A 24 Gerardus, Eremit, Bischof und Mart. 1047
B 25 Rispine, Jungfrau, grausam getödtet. 310
C 26 Cyprianus und Justina, Martyrer. 320
D 27 Cosmas und Damian, Brüder und Mart. 385
* Eleazarus, Delphina, ehl. Jungfrauen. 1325
E 28 * Wenceslaus, Herzog, von seinem Bruder erstochen. 928
F 29 Michael, Erz-Engel, eingesetzt 528
G 30 Hieronymus, Einsiedel, Kirchenlehrer. 424

A 1 Remigius, Bischof, Apostel in Frankreich. 545
B 2 Leodegarius, Bisch. erblind und enthaupt. 685
C 3 * Gregorius, Bisch. in Armenia, grosser Mart. 310
D 4 Franciscus, Stifter der mindern Brüder. 1226
E 5 Palmatius, Burgermeister, Mart. zu Trier. 288
F 6 Bruno, Stifter der Carthäuser. 1101
G 7 Ositha, Jungfr. in der Ehe, Martyrin. 630
A 8 * Brigitta, Wittfrau, Ordensstifterin. 1373
Pelagia, Sünderin, Büßerin, Einsiedlerin. 400
B 9 Dionysius Areopagita, Bischof und Mart. 119
C 10 Franciscus Borgias, der Societät JEsu. 1572
D 11 Ludovicus Bertrandus, Pred. Ordens. 1581
E 12 Geraldus, Graf zu Orleans. 880
F 13 Daniel mit 6. Brüdern, St. Franc. Ord. M. 1121
G 14 Calixtus, Pabst und Martyrer. 225
A 15 Theresia, Jungfr. Erneuerin in Carmel. 1582
B 16 Eduardus, König, Jungfr. in der Ehe. 1066
C 17 Hedwigis, Herzogin in Pohlen. 1243
D 18 **Lucas, Evangelist.** 90
E 19 Peter von Alcantara, bußfertiger Mann. 1562
F 20 Wendelin, Königl. Sohn, Schaafhirt, Abt. 637
G 21 Ursula, mit eilf tausend Jungfr. gemartert. 469
A 22 Severus, Wollenweber, Bischof. 360
B 23 Joannes Capistranus, St. Franc. Ord. 1456
* Ignatius, Patriarch zu Constantinopel, hart verfolgt. 273
C 24 Arethas, Mart. und Burgermeister. 521
D 25 Chrysantus und Daria, Jungfr. in der Ehe. 284
Crispinus und Crispinianus, Schuster, Mart. 280
E 26 Elesbaan, König der Mohren. 530
F 27 Fasttag. Ivo, Advocat der Armen. 1290
G 28 **Simon und Judas, Apostel.** 80
A 29 Narcissus, Bischof zu Jerusalem, Eremit. 1087
B 30 Quintinus, grausamlich gemartert. 390
C 31 Wolfgang, Bischof zu Regenspurg. 996

NOVEMBER, Wintermonat hat 30. Täg. 27

D 1 Aller Heiligen = Tag, angefangen 835
E 2 Aller Seelen = Tag, angefangen 998
F 3 * Hubertus, Bischof zu Lück. 738
* Idda, Gräfin, vom Schloß abgestürzt. 1230
G 4 Carolus Borromäus, Cardinal, Bischof. 1584
Emerich, Königs Sohn, Jungfr. in der Ehe. 1232
A 5 * Franciſca, Herzogin in Britannia. 1485
B 6 Leonardus, St. Bened. Ordens, Einsiedel. 459
C 7 Wilibrodus, Bischof, bekehrte viel Heyden. 736
D 8 Gottfried, Bischof, litte Verfolgungen. 1013
E 9 Theodorus, Soldat, mit Hacken zerrissen. 304
F 10 Theoctiſta, Jungfrau und Einsiedlerin. 1040
G 11 Martinus, Bischof zu Thuron. 397
A 12 Martinus, Pabst. Cunibertus, Bisch. 660
B 13 Didacus, St. Franc. Ordens-Bruder. 1463
C 14 Serapion, an allen Gliedern zerrissen. 152
D 15 Leopoldus, Marggraf in Oesterreich. 1136
E 16 Edmundus, Bischof zu Cantelberg. 1249
F 17 Salomea, Königin, Jungfr. in der Ehe. 1264
Gertrudis, Gräfin, Abtißin zu Helpede. 1291
G 18 Maximus, Bischof, siebenmal vertrieben. 378
A 19 Eliſabeth, Landgräfin in Thüringen. 1231
B 20 * Mathildis, Klosterfrau, St. Gertrud Schwest. 307
C 21 * Mariä Opferung, angestellt 1464
D 22 * Cäcilia, Jungfrau, Martyrin zu Rom. 229
E 23 Clemens der vierte Pabst, und Mart. 102
F 24 Chryſogonus, lag zwey Jahr im Kerker. 302
G 25 * Catharina, Jungfr. und Mart. zu Alexandria. 307
A 26 Conrad, Bischof zu Constanz. 976
B 27 Barlaam und Joſophat, Einsiedler. 731
C 28 Jacob von Marchia, Franciſcaner. 1476
D 29 Fasttag. Stephanus, der jüngere, Mart. 767
E 30 Andreas, Apostel. 99

F 1 Eligius, Goldschmid, Bischof. 663
G 2 Bibina, Jungfrau und Martyrin. 342
A 3 Franciscus Xaverius, Indianischer Apostel. 1520
B 4 Barbara, Jungfr. Mart. Nothhelferin. 230
C 5 Sabas, Einsiedel und Abt über 150. Mönch. 533
D 6 Nicolaus, Bischof zu Myra. 343
E 7 Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer. 389
F 8 Mariä Empfängnuß, angesetzt Anno 1007
G 9 Leocadia, Jungfrau, starb in langer Gefängnuß. 290
A 10 Eulalia, 13-jährige Jungfrau, gemartert. 190
B 11 Daniel stund 60. Jahr auf einer Saul. 470
C 12 Spiridion, litt viel Verfolgungen. 290
D 13 Lucia, Jungfrau, Mart. 303
Jodocus, Königl. Sohn, Einsiedel. 653
E 14 Ottilia, Jungfr. blind gebohren, Abtißin. 740
F 15 * Christina, Magd, bekehrte ganz Iberien. 840
G 16 Adelheid, Kayserin, baute Kirchen u. Klöster. 930
A 17 Lazarus, von Christo erweckt, Bischof. 68
B 18 Gratianus, erster Bischof zu Turon. 280
C 19 Adjutus, Mönch, Eremit, Abt. 550
D 20 Fasttag. Christianus, Bischof zu Tholosa. 1049
E 21 Thomas, Apostel. 73
F 22 Flavianus, Hauptmann, starb im Elend. 302
G 23 Dagobertus, König. 646
Victoria, Jungfrau und Mart. 240
A 24 Fasttag. Irmina, Kön. Tochter, Klosterfr. 720
B 25 Geburt unsers HErrn JEsu Christi.
C. 26 Stephanus, Erz-Martyrer. 34
D 27 Joannes, Evangelist. 101
E 28 Unschuldiger Kinder-Tag. 2
F 29 * Thomas, Bischof zu Candelberg. 1170
G 30 Bruder Franz vom Christ-Kindlein. 1004
A 31 Sylvester, Pabst. 335

Im ersten Capitel seynd drey Historien vom Fegfeuer.
Im zweyten, sechs Nutzbarkeiten, so diejenige erlangen, welche fleißig für die arme Seelen betten.
Im dritten, heilsame Unterrichtungen für Geistliche und Weltliche, andächtig zu betten, und nutzlich zu betrachten.

Folgen die Gebetter in 16. Theilen abgetheilt.

Im ersten Theil seynd Morgen- und Abend-Gebetter.
Im zweyten, Kirchen- und Meß-Gebetter.
Im dritten, Sonn- und Feyertägliche Vesper-Gebetter.
Im vierten, Buß- und Beicht-Gebetter.
Im fünften, Communion- und Ablaß-Gebetter.
Im sechsten, zum H. Sacrament und Procession.
Im siebenden, zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.
Im achten, Gebetter zu Christo.
Im neunten, zum bittern Leiden Christi.
Im zehenden, zu der Mutter GOttes.
Im eilften, zu den Heiligen und Ordensstiftern.

Neun-Diensttägige Andacht zum H. Antonio von Padua.

Ingleichen zum H. Joseph, und zur H. Anna.

Im zwölften, an allen hohen Festen, und besondern Tägen.
Im dreyzehenden, bey Wallfahrten, und gemeinen Nöthen ꝛc.
Im vierzehenden, für Klosterfrauen, Jungfrauen und Eheweibern.
Im fünfzehenden und sechszehenden, Vorbereitung zum Tod, und für Kranke und Sterbende.

Welches alles im Register ausführlicher zu finden.

Quæcunque in hoc libro continentur, Judicio S. Ecclesiæ Catholicæ subjecta sunto.

Das

Das erste Capitel.

Von den grausamen Peinen des Fegfeuers.

Andächtige Seel! in diesem ersten Capitel dieses Buchs will ich dir, durch Hülf der göttlichen Gnaden, mit Worten erklären, und mit Exempeln vor Augen stellen, wie grausam die Peinen des Fegfeuers seyen, und wie theuer man in jener Welt seine Sünden bezahlen müsse; bittend, du wollest diese Materie aufmerksam durchlesen, und in deinem Herzen wohl erwägen.

Wisse, daß nach Meynung der Lehrer, das Fegfeuer sey eine ungeheure grosse Gruft in den Steinfelsen der Erde, nahe bey und ober der Höllen, welche mit Feuer, Hitz, Gestank, Unsauberkeit, Finsternuß, Würmen, Krotten und allen erdenklichen Quaalen über angefüllet ist. In diesem feurigen Kerker werden alle und jede in der Gnad GOttes hinscheidende Seelen, welche die Strafen ihrer Sünden nicht genugsam bezahlet, oder die Mackeln nicht völlig gesäubert haben, nach diesem Leben so lang aufgehalten, bis sie völlig gereiniget seynd, und alle Schulden bis auf den letzten Häller bezahlet haben. Dabey ist auch zu wissen, daß nicht alle strafmäßige Seelen in diesem allgemeinen Ort gepeiniget werden, sondern etliche haben ihr Fegfeuer an andern Orten der Welt, oder in andern Orten, in welchen sie bey ihrem Leben gesündiget haben. Welche der unerforschliche GOtt nach seinem Gefallen also angeordnet: wie aus vielen bewährten Geschichten bekannt ist, und aus der Lehre des H. Thomä erscheinet.

Wie groß nun die Peinen des Fegfeuers seyen, mag nicht genug erkläret noch geglaubt werden: gleichwohl lehret der H. Augustinus, daß die geringste Pein des Fegfeuers grösser sey, als die größte Pein dieser Welt: und daß eine Seel in einem Viertelstündlein mehr leide, als ein Mensch all sein Lebtag auf dieser Welt leiden könne. Derohalben, so man zusammen nimmt alle Pein, welche die Tyrannen den HH. Martyrern, und die Richter den größten Uebelthätern angethan haben: wie auch alle Krankheiten und Schmerzen, welche alle Menschen all ihr Lebtag gelitten, und alle Peinen, welche Christus in seinem bittern Leiden hat ausgestanden; so würden doch diese Strafen und Peinen alle zusammen, mit den Peinen des Fegfeuers nicht zu vergleichen seyn.

In meinem Ablaß-Buch am fünften, sechsten und siebenden Capitel hab ich ausführlich bewiesen, daß einige Seelen in einem paar Augenblick eine tausendjährige Pein leiden, dieweil sie

auf

auf einmal gar viel Peinen zugleich ausstehen ; und weil diese ihre Tormenten so grausam seynd, daß sie allen menschlichen Verstand übersteigen. Diesen Beweisthum mag ich allhier, Kürze halber, nicht wiederholen, sondern bitte, du wollest dir dieß Ablaß-Buch verschaffen, und gemeldte drey Capitel aufmerksam überlesen, so wirst du mir gewißlich beyfallen, und wahr zu seyn erkennen, daß die liebe arme Seelen augenblicklich so viel leiden, als ein Mensch auf Erden in tausend Jahr leidet.

Wann dann nun diesem also ist, o GOtt! was müssen dann die arme Seelen in diesem feurigen Kerker leiden! Ach GOtt! wie unbegreiflich groß muß dann ihre Marter und Quaal seyn! O Mensch, betrachte allhier die strenge Gerechtigkeit GOttes, deren er sich gebrauchet gegen seine liebe Freunde, und gegen seine auserwählte Kinder und Erben seines Reichs. Wer hat jemal seine abgesagten Feinde tractiret, wie GOtt seine Freunde tractiret? welcher Tyrann hat jemal den ärgsten Missethäter also hart gestrafet, als der erzürnte GOtt diejenige strafet, welche ihn nur mit einer geringen Sünde beleidiget haben? Ach, ach! ihr arme Seelen, was müßt ihr in jener Welt leiden! Ach, ach! ihr auserwählte Freunde GOttes, wie thener müßt ihr eure Schulden bezahlen! Der liebe gütige GOtt wolle seinen Zorn über euch sinken lassen, und euch von eurer unleidentlichen Quaal bäldist erlösen.

Damit aber ein jeder desto klärlicher erkenne, was, wie lang, und warum die arme Seelen in dem Fegfeuer leiden müssen, als will ich dir drey wahrhafte Geschichte, von drey unterschiedlichen Männern, so im Fegfeuer gewesen und wieder heraus gekommen seynd, beschreiben. Davon der erste im Geist in das Fegfeuer verzuckt, drey Täg und Nächt ausgeblieben ist. Der zweyte ist nach seinem Tod vier Täg und Nächt lang mit seiner Seel im Fegfeuer gewesen. Der dritte aber ist mit Leib und Seel in das Fegfeuer hinab gestiegen, und einen Tag und Nacht daselbst gepeiniget worden. Alle diese drey haben nach ihrer Zurückkunft Wunderdinge erzählet, und der Nachwelt eine wahre Beschaffenheit des Fegfeuers ertheilet. Es seynd zwar diese drey Historien keine Glaubens-Artickel, sondern nur historische Geschichte, welche man ohne Sünde glauben, oder nicht glauben mag. Dannoch seynd sie keine Fabeln, oder erdichtete Mährlein, sondern glaubswürdige Exempel, welche von einem fürnehmen Geistlichen, wie auch von dem Hochw. Abt Petro Clunicense: und dann von dem berühmten und andächtigen Dionysio Carthusiano (welcher 180. geistliche Bücher geschrieben, und viel Verzuckung und Offenbarungen gehabt) als wahrhafte Geschichte beschrieben worden.

Er

Er beweißt in seinem Büchlein *de judicio particulari animarum*, durch 15. Artickel, nämlich vom 14. bis auf den 33. Artickel, daß diese Historien der Heil. Schrift, und Lehre der HH. Vätter gleichförmig seyen, und erörtert daselbsten alle zweifelhafte Puncte, so einer hiewider einwenden möchte. Welche Beweisthümer ich allhier auslasse, dieweil sie den gemeinen Leuten zu hoch, und nur von Gelehrten mögen verstanden werden.

Die erste Historie.

Von einem Mönch aus Engeland, welcher drey Tag lang im Geist in das Fegfeuer verzuckt gewesen, und erschreckliche Ding gesehen hat.

In Engeland war vor Zeiten ein gottseliger Ordens-Geistlicher, welcher am grünen Donnerstag zu Abends im Geist verzuckt wurde, und bis auf den Oster-Abend in dieser Verzuckung verharrte. Als er nun wieder zu sich gekommen, und von dem Abt befragt wurde, wo er gewesen sey, und was er gesehen habe? sagte er unter andern auch dieses:

„Ich und mein Führer, St. Nicolaus, giengen in die Erde „hinunter, in eine fremde, grosse, und erschreckliche Landschaft, „in welcher wir eine unzählbare Menge Menschen sahen, so „mit unterschiedlichen grausamen Tormenten gepeiniget wur„den. Diese seufzeten, weinten, und heulten wegen Grösse „der Pein, und führten eine so erbärmliche Klag, daß mir „das Herz für Mitleiden krank wurde. Sie waren aber nicht „verdammt, sondern in der Hoffnung der künftigen Erlösung: „deßwegen sie dann auch ihre Marter mit grosser Geduld über„trugen. Ich habe allda so vielerley Art der Peinen gesehen, „daß ich sie nicht alle erzählen, noch ohne Schrecken daran „gedenken kann.

„Dann etliche wurden im heissen Feuer verbrennt: andere „wurden von den Teufeln an Bratspießen gebraten; andere „wurden von denselben mit glüenden eisernen Hacken so grau„samlich zerhackt, daß ihnen das Fleisch von den Beinern, und „die Glieder aus den Gewerben gerissen wurden. Andere „wurden von abscheulichen stinkenden Würmen zernagt, wel„che ihnen mit ihren gistigen Zähnen alles Fleisch von den „Beinern hinweg frassen. Andere sassen in unglaubig heissen „Bädern, so aus geschmolzenen Pech, Schwefel, Erz,

„und

„ und Bley gemacht waren: in welchen sie mit unerträglicher Hitz
„ und Gestank gesotten und gepeiniget wurden. Etliche von dies-
„ sen sprangen aus den Bädern wegen Grösse des Schmerzens
„ heraus: es stiessen sie aber die Teufel mit feurigen Geiseln und
„ Hacken bald wieder zurück in das zerschmolzene Erz und Bley.
„ Andere wurden mit andern Peinen und Tormenten gepeini-
„ get; und zwar ein jeder mehr oder weniger, nachdem er auf
„ Erden mehr oder weniger gesündiget hatte.

„ Diejenige, welche in der Welt Vorsteher oder Obrigkeiten
„ gewesen waren, wurden viel schärfer gepeiniget, als die an-
„ dere, dieweil ihnen alle Tormenten verdoppelt, und vergröf-
„ sert werden. Die Priester und Religiosen, die Layen und
„ Weiber, sowohl geist- als weltliche, sahe ich mit so viel ge-
„ ringern Peinen gestraft werden, nachdem sie mit geringern
„ Diensten und Würden waren erhebt gewesen. Ich sags in der
„ Wahrheit, daß ich alle und jede mit absonderlicher Schärfe der
„ Straf habe gesehen an ihren Zungen gepeiniget werden, welche
„ der andern Richter oder Prälaten auf Erden gewesen waren.
„ Unter allen denen, welche ich gesehen, hab ich viel erkannt, so mir
„ auf Erden waren befreundet oder bekannt gewesen; welche mich
„ mit erbärmlichen Augen ansahen, und von mir Hülf und Trost
„ begehrten.

„ Die Peinen aber, so ich alldort gesehen hab, seynd so unер-
„ gründlich, daß keine einige menschliche Zung die geringste Pein
„ genugsam mag aussprechen, noch ein einiger menschlicher Ver-
„ stand die Vielfältig- und Unterschiedlichkeit derselben begreifen:
„ dann die arme Seelen werden daselbst mit so vielfältiger nach
„ einander folgender Marter gepeiniget, daß es unmöglich ist,
„ alle dieselbe zu zählen. GOtt ist mein Zeug, daß, wann ich
„ sehen sollte, daß ein Mensch, welcher mir und den Meinigen
„ alle Schmach und Schaden, so einem Menschen auf Erden
„ können angethan werden, zugefügt hätte; ja wann er mir
„ auch meinen Vatter und Mutter, samt allen Befreundten,
„ unschuldiger Weiß hätte umgebracht, zu dieser Quaal sollte
„ verurtheilet werden: so wollte ich lieber tausendmal, wanns
„ seyn könnte, für ihn den Tod leiden, als daß ich wollte zulassen,
„ daß er solcher Marter sollte unterworfen werden: dann alles,
„ was ich allda gesehen hab, überschreitet sogar alle Maaß und
„ Weiß aller erdenklichen Schmerzen, Aengsten, Bitterkeit und
„ Armseligkeiten, daß keine Vergleichung mit dieser und jener
„ Straf zu machen ist.

Diese Wort des frommen Religiosen wolle ein jeder wohl bes herzigen, und hieraus schliessen, wie groß die Peinen des Fegfeuers seyen, und was für grosse Tormenten die Seelen allda lei-

den müssen. Dieweil dieser Mann GOtt zum Zeugen nimmt, daß er lieber tausendmal für seinen ärgsten Feind wollte den Tod leiden, als ihn in diese erschreckliche Quaal kommen lassen, wie er auch sagte, daß diese Peinen so groß und vielfältig seyn, daß kein Mensch dieselbe alle zählen, noch mit seinem Mund aussprechen könne: so müssen sie unaussprechlich grausam und unzählig vielerley seyn, wann sie kein menschlicher Verstand genugsam begreifen kann. Ach GOtt! was müssen dann diese arme Seelen in jenem feurigen Kerker leiden! Ach wehe dann denjenigen, welche an diesen Ort kommen! O gütiger GOtt! sey ihnen doch gnädig, und wegen des bittern Leidens JEsu Christi erlöse sie von ihren grausamen Tormenten. Nun wollen wir weiter anhören, was uns der Geistliche erzählen wird.

„Nachdem ich nun (sprach er) diesen Ort genugsam mit gröss„tem meinem Herzenleid gesehen hatte, so führte mich St. Nico„laus fort an einen andern Ort des Fegfeuers, welcher viel er„schrecklicher war, als der vorige. Allda sahen wir ein gewaltiges „tiefes Thal, in welchem ein sehr breiter und tiefer Fluß war, aus „welchem ein unaussprechlich stinkender Nebel aufstieg. Es war „eine so dunkle Finsternuß, und eine so unerträgliche Kälte in dies„sem Thal, daß sich niemand dergleichen einbilden mag: dann die „erschrecklichste Schnee- und Hagel-Schauer herum tobten, und „der allerschärfste Wind einem den Leib und das Ingeweid durch„schnitte. Ja unleidentlich groß war diese entsetzliche Finster„nuß und grausame Kälte, daß ich vermeynte, ich hätte all mein „Lebtag nichts peinlichers gesehen noch gehört. Unweit von diesem „kalten Teich war ein so gewaltig ungeheures heisses Feuer, daß „ich vermeynte, seine Flammen schlugen bis in Himmel hinauf, „und seine Hitz sollte alles Eisen in einem Augenblick zerschmelzen.

„Es war allhier eine solche Menge der armen Seelen, daß sie „nicht zu zählen waren, und ich ihre Menge anders nicht vergleis„chen kann, als einem grossen ausfliegenden Imenschwarm. Diese „elende Seelen wurden von den Teufeln in dieß grausame Feuer „gestürzt, und so lang dariñ gehalten, bis man vermeynte, sie wären „nicht allein glüend, sondern ganz und gar zerschmolzen. Alsdann „nahmen sie die Teufel mit eisernen Gabeln aus dem Feuer, und „warfen sie mit solcher Gewalt in den überaus kalten Teich, daß „ihnen das Wasser über dem Haupt zusammen schlug. Was nun „dieß für eine unerträgliche Pein war, mag kein menschlicher Ver„stand genugsam begreifen: dieweil die arme Seelen aus der äus„sersten Hitz in einem Augenblick in die äusserste Kälte geworfen wur„den, und die zuvor ganz glüend zu seyn schienen, jetzt in einem Au„genblick bis an das Mark erfroren waren, und für Grösse der Kälte mit den Zähnen klapperten, und an allen Gliedern erzitterten.

Nach-

Nachdem sie ganz zu Eis erfroren waren, da fielen die leidige Peiniger wieder über sie her, packten sie mit ihren teuflischen Klauen grimmiglich an, warfen sie mit ihren Gabeln mit solcher Gewalt in das ungeheure Feuer, daß ihnen die Flammen hoch über dem Haupt zusammen schlugen. In einem Augenblick waren diejenige, so zuvor hart gefrornes Eiß zu seyn schienen, wie ein glüendes Eisen, und litten in dieser gählingen Veränderung der Quaal solche unerträgliche Schmerzen, daß auf Erden dergleichen nicht mögen erfahren werden. Man mag zwar eine geringe Gleichnuß hievon haben, wann einer gedenkt, wie schmerzlich wehe es einen thue, wann er aus einer grossen Kälte gählingen zu einem heissen Feuer gehet; dieweil ihm diese Hitze solche beissende Schmerzen verursachet, daß er sich des laut Aufschreyens kaum enthalten kann. Gleichwohl ist dieser Schmerz gegen jenem im geringsten nicht zu vergleichen, und möchte vielmehr eine Linderung, als eine Pein zu schätzen seyn, so mans mit jenem vergleichen wollte.

Eine Weil stunden wir bey diesem Ort, und sahen mit grossem Schrecken zu, wie die Teufel ohne Unterlaß die arme Seelen aus dem brennenden Feuer in den eißkalten Teich, und aus diesem Teich wieder in das Feuer warfen: und dieß thäten sie deßwegen desto öfter, ja ohne Unterlaß, damit die arme Seelen keine Ruhe haben, sondern mit stäter Abwechslung der Hitz und Kälte destomehr Pein leiden sollten. Ich sahe allhier eine solche Noth, dessen ich mein Lebtag nicht vergessen werde: und das erbärmliche Heulen und Zähnklappern der leidenden Seelen hat mich so gar tief durchdrungen, daß ich dessen ohne grosses Mitleiden nimmer mag gedenken.

Beherzige dieß ein wenig, o frommer Christ! und in Erwägung dieser Pein tröste dich, wann du zu Winters-Zeit mußt Kälte leiden. Sprich dann zu dir selbsten: Meine Kälte ist noch nicht so groß, als die Kälte der armen Seelen im Fegfeuer, darum will ich sie GOtt zu lieb gern leiden, und ihm in Vereinigung der Kälte, so Christus gelitten, zur Erlösung derjenigen Seelen, so die größte Kälte leiden, aufopfern. Trage auch in Beherzigung dieser schweren Peinen ein herzliches Mitleiden mit diesen armen Seelen, und seufze zu GOtt um ihre Erlösung, sprechend: O GOtt! erbarme dich ihrer nach deiner grossen Barmherzigkeit, und wegen der grossen Kälte, so unser HErr JEsus am H. Creuz gelitten hat, ringere ihnen ihre Kälte und Hitze.

„Nach diesem (sprach der Religios) führte mich mein Führer „weiter an den dritten Ort des Fegfeuers, welcher mehr, als man „begreifen kann, grausam und erschrecklich anzusehen war. Ja die „Peinen desselben Orts waren so groß, daß keine menschliche

„ Zung die geringste Pein aussprechen kann; dann wir kamen zu
„ einen grossen Platz, durch welchen ein Fluß von lauter geschmol-
„ zenen und gewaltig stinkenden Schwefel floß, und ein dicker
„ Nebel samt einer Pech- schwarzen Flam über diesen Platz schweb-
„ te, der Boden aber dieses ganzen Orts war so voller Würm,
„ daß man wegen Menge derselben keine Erde sehen konnte. Diese
„ Würm waren wie lauter Mißgeburten, über alle massen er-
„ schrecklich, abscheulich, giftig, stinkend, mit aufgesperrten Mäu-
„ lern, und aus der Nasen eine schändliche Feuerflamm aus-
„ speyend.

„ An diesem Ort sahe ich wieder eine unzählige Menge der arm-
„ seligsten Seelen, welche auf dem Boden über diesen Würmen la-
„ gen, und unsägliche Marter und Peinen litten. Dann diese über
„ alle massen gefräßige Würm krochen über die Armselige her,
„ zernagten ihr Fleisch mit einer unersättlichen Gefräßigkeit, und
„ frassen alle bis auf die Bein auf. Wann nun das Fleisch dieser E-
„ lenden ganz aufgefressen war, dann wuchs es wieder durch gött-
„ liche Kraft in geschwinden Augenblick, und wurde von neuem
„ mit ihren unsäglichen Schmerzen von diesen gistigen Krotten
„ zernagt und zerfressen. Unter ihnen lagen zerbarste und todte
„ Würm und Raben mit grossen Hausen, welche mit dem Gestank
„ ihrer verfluchten Fäule den ganzen Ort so gar erfüllten, daß
„ dieser Gestank alle obgemeldte Peinen weit übertraf. „

O was für ein Greuel muß das seyn, wann eine arme Seel zwischen so vielen Würmen, Krotten, Eidexen, und dergleichen gis-tige Ungeziefer muß liegen, ja mit denselben ganz bedeckt, und von denselben zerfressen werden. Es ist ja schier nichts auf Erden, welches dem Menschen solchen Grausen bringe, als wann er ungefähr eine abscheuliche Krott oder Schlang, oder sonst ein gis-tiges Ungeziefer antrist, dieweil sich seine ganze Natur darüber entsetzet, und ihnen ein gewaltiger Schrecken zu Herzen stosset. Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden; ach wie theuer müßt ihr eure Sünden bezahlen!

„ Es liefen auch ganze Schaaren der Teufel über die Armselige
„ her, welche gleich als Rasende über sie wüteten, und ihnen aller-
„ hand erdenkliche Peinen anthaten: dann sie zerhieben sie mit feu-
„ rigen Beylen Gliederweiß von einander; und wann die Elende
„ also ganz zerstückelt waren, so wuchsen ihre Glieder wieder zu-
„ sammen, und wurden von den höllischen Henkern aber- und aber-
„ mal Gliedweiß zerhackt. Bisweilen rissen sie ihnen mit eiser-
„ nen Hacken alles Fleisch von dem ganzen Leib, daß nichts mehr
„ als die bloße Bein daran zu sehen waren. Bisweilen warfen
„ sie selbige in hitzige Kohlfeuer, und liessen sie darinn schmelzen,
„ gleichwie zerschmolzenes Metall.

Ich nimm meinen GOtt zum Zeugen: daß alles, was ich von den Peinen dieses Orts sage, oder zu sagen begehre, wenig, ja schier nichts zu rechnen sey, gegen dem, was es in sich ist: dann ich habe gesehen, daß die arme Seelen in kurzer Zeit hundert, oder mehr unterschiedliche Peinen gelitten: und so vielmal schier ganz zernichtiget, und bald darauf von neuem ergänzet wurden, und abermal wieder zu kleinen Stücklein zerhackt, und bald wieder an einander gewachsen seynd. Es war auch die Hitze und Gefräßigkeit dises Orts so groß, daß alle Feuer dieser Welt dagegen zu rechnen, laulicht zu seyn scheinen.

Beherzige, o Sünder! diese Wort, und erwäg bey dir die Grausamkeit der Tormenten, so die arme Seelen im Fegfeuer leiden müssen. Wie erschrecklich ist es, wann man siehet einen armen Sünder geradbrecht, oder vom Henker an Händ und Füssen gestümmelt werden. Wie viel grausamer aber ist es, wann einem ein Glied nach dem andern abgehauen, oder mit einer Säg soll abgesäget werden. Dieß aber wiederfähret den armen Seelen im Fegfeuer in kurzer Zeit über hundertmal, wie dieser Geistliche, und neben ihm viel andere in ihren Verzuckungen gesehen haben: und zwar mit weit grössern Schmerzen, als es einem Menschen auf dieser Welt wiederfahren könnte. Wie es aber geschehen könne, daß eine Seel, so keinen Leib hat, könne leiblicher Weiß gepeiniget, und zerstückelt werden, darüber disputiret gemeldter Dionysius Carthusianus, in seinem Büchlein, von dem absonderlichen Urtheil der Seelen, am 18. Cap. Die gemeine Aussage der Lehrer ist, daß, gleichwie dem höchsten GOtt alle Ding möglich seynd: also sey ihm auch möglich, auf eine ihm bewußte, uns aber unbegreifliche Weiß, die Seelen leiblicher Weiß zu peinigen. *P. Roa de statu animar. cap. 4.* sagt, daß die leibliche Peinen in der Seel heftigere Schmerzen verursachen, als wann sie dieselbige mit den Leibern, und in den Leibern litten. Der Mönch sprach weiter:

„In diesen Peinen wurden fürnemlich diejenige gepeiniget, „welche sich in der sodomitischen Sünde versündiget hatten: „dann diese abscheuliche Sodomiten wurden immerdar von gros„sen feurigen und erschrecklichen Unthieren angefallen, mit deren „vordern und hintern Füssen umfangen, und so grausamlich ge„preßt und zerdruckt, daß die armselige Seelen für unmäßigen „Schmerzen so laut schryen und heulten, daß mar vermeynen „möchte, sie würden in der ganzen Welt gehört. „O ihr elende Sodomiten, beherziget dieß, und gedenket, wie es euch einmal in jener Welt ergehen wird! Dieß Laster ist so groß, und ein solcher Greuel vor GOtt, daß es vor Zeiten mit Feuer und Schwefel von dem

erzürnten GOtt vertilget worden ist: und wird noch in jener Welt jeweilen bis an den jüngsten Tag abgestrafet, wie aus folgenden zu ersehen ist. Dann also lautet der historische Text:

„In diesen Tormenten sah ich einen, welcher mir in der Welt „bekannt war, und ein berühmter Doctor in Rechten gewesen. Mit „diesem hatte ich grosses Mitleiden, und fragte ihn, ob er einmal „hoffte Barmherzigkeit zu erlangen. Er sprach mit erbärmlicher Stimm: Wehe! wehe! wehe mir Armseligen! Ach wehe mir, daß ich jemal gesündiget hab! Ich weiß, daß ich vor dem jüngsten Gericht keine Verzeihung erlangen werde. Unter den tausenderley Geschlechten der Torniensten aber, so ich täglich leide, peiniget mich nichts so sehr, als die unglückselige Vorstellung meines begangenen sodomitischen Lasters, deßwegen ich in Gegenwart aller, so hier seynd, gewaltiglich zu Schanden gemacht werde: dann neben der unaussprechlichen Schärfe meiner Peinen werde ich mit unerträglicher Schmach verachtet, indem ich allen Gegenwärtigen wegen meines so grossen, und so schändlichen Lasters ein Greuel und Abscheu werde. Wehe, wehe mir Armseligen! Wehe! wehe mir, daß ich also gesündiget hab! Als er dieß geredet hatte, sahe „ich, wie daß er mit unzählbaren Tormenten gepeiniget, und „durch die Grösse der Peinen gleichsam zu nichts gemacht wurde.

Neben diesem hab ich auch am ersten Ort der Pein einen Vorsteher eines gewissen Klosters gesehen, welcher in den grösten Tormenten selbigen Orts war, und bald im Feuer, bald in dem stinkenden Schwefel- und Pechbad die größte Schmerzen litte. Ich fragte ihn, warum er doch solche Peinen leiden müsse? er gab mir zur Antwort: Dieß muß ich vielmehr wegen der Sünden meiner Unterthanen, als wegen meinen eigenen Sünden leiden: dann meine eigene Sünden pflegte ich durch öftere Beicht, durch scharfe Disciplinen, durch inbrünstiges Gebett, und durch viel andere Bußwerk zu büssen und abzustrafen: meine Unterthanen aber habe ich nicht zu schuldiger Zucht gehalten, wegen eitler Furcht, daß ich nicht meines Amts entsetzt würde: deßwegen wird meine Straf täglich vermehrt, dieweil ihre Sünden, so sie wegen meiner Nachläßigkeit annoch täglich begehen, mir zugemessen werden. Dahero ich nicht wissen kann, wann meine Quaal ein End, und mein Erlösung einen Anfang haben werde. Als er dieß geredet hatte, wurde er wieder von den Teufeln in das glüende Feuer versenkt.

„Ach wie vielerley Peinen habe ich in diesen Orten gesehen, „welche ich nicht alle erzählen kann, wiewohl sie zu unserer War-

„nung

„nung der Erzählung wohl würdig wären. Dann die geringste „Peinen, so man alldort wegen der läßlichen Sünden, als wegen „eines unmäßigen Lachens, wegen eines vergeblichen Worts, „und wegen eines eiteln Gedanken leiden muß, schienen mir „sehr groß und schwer zu seyn. Ich hab allda gesehen, daß etliche „immerdar brennende Kohlen im Mund trugen, und von diesen „erbärmlich gepeiniget wurden, dieweil sie einige Kräuter oder „Gewürz, oder Früchte aus Lust genossen hatten. Ich hab auch „etliche fromme Geistliche bittere Tormenten leiden gesehen, „dieweil sie sich in der Schönheit ihrer Hände, und in der Länge „ihrer Finger pflegten zu erlustigen. Ich hab auch etliche Aebbt „und Abbtißinnen, wie auch viel Geistliche gesehen, so sehr schwer„lich gepeiniget worden, dieweil sie ihren Verwandten mit sinn„licher Lieb waren zugethan gewesen.

„In diesen Tormenten hab ich auch einen Bischof gesehen, wel„cher heimlich in seinem Herzen sehr geistlich und andächtig ge„wesen war: dann er hatte seinen Leib mit einem sehr scharfen „härenen Kleid, schmerzlichen Disciplinen, strengen Fasten, langen „Wachen und andern Bußwerken gepeiniget: welchem auch grosse „Belohnungen im Himmel bereit waren. Ja GOtt hat auch nach „seinem Tod, wegen seiner Verdienste, etliche Miracel gewirkt, „dannoch war er noch in der Quaal, dieweil er in seinem Amt „durch etliche Nachläßigkeiten GOtt erzürnet hätte.

Wer erschrickt nicht von uns, wann er dieß mit Aufmerksamkeit liset und beherziget. Ach GOtt! wie wird es uns Armseligen einmal ergehen, die wir nicht allein kein strenges Bußleben führen, sondern täglich ohne Scheu und Reu viel Sünden begehen, und in stäten Nachläßigkeiten unser Leben zubringen! O wehe uns! o wehe uns! und abermal wehe! Ach wie viel schwere Peinen und Tormenten warten auf uns in jener Welt, und wie viel Jahr werden wir müssen brennen und braten, ehe wir unsere Sünden bezahlen werden. O wann wir doch hierdurch witzig würden, und hinfüro behutsamer und frömmer lebten; damit wir nicht so gar tief in diesen Ort der Peinigung gerathen möchten. Ein jeder mache sich einen ernstlichen Fürsatz, sein Leben zu bessern, und rufe die Gnad GOttes treulich an, seinen gemachten Fürsatz ins Werk zu richten.

Nach diesen und dergleichen mehrern erzählten Peinen meldete dieser Relizios, wie ihn St. Nicolaus in das irrdische Paradeis geführet, und wie vielerley Seelen von Bekannten und Unbekannten er allda gesehen hab. Welches ich deßwegen auslasse, dieweil ich allhier nicht die Freuden des Himmels, sondern die Peinen des Fegfeuers beschreibe.

Ex Dionysio Carthusiano de 4. Novissimis. Art. 47. in recentiori Edit. habetur art. 13. De pœnis inferni. Et in libello de partic. judicio animar. art. 23.

Die zweyte Historie.

Von einem Soldaten, Namens Tondalus, welcher den dritten Tag nach seinem Tod zurück gekommen, und was er gesehen und gelitten, erzählet hat.

In der vorigen Historie haben wir gemeldet, wie daß ein Geistlicher nur in der Verzuckung die Peinen des Fegfeuers gesehen, aber in der That nicht erfahren habe. In dieser Geschicht aber wollen wir keinen geist- sondern einen weltlichen Menschen anziehen, welcher wahrhaftig gestorben, und der Seelen nach im Fegfeuer gewesen ist. Auch die Peinen nicht allein mit Augen gesehen, sondern in der That erfahren hat. Es wolle ein jeder diese Historie aufmerksam lesen, und wohl zu Herzen führen, so wird sie verhoffentlich nicht ohne Frucht abgehen.

In Irrland war vor Zeiten ein Soldat, Namens Tondalus, welcher bey seinem Leben auf soldatisch gelebt, und ziemlich viel Böses begangen hatte. Dieser wurde endlich krank, und verschied in Beyseyn etlicher seiner Mitbrüder an einem Mittwoch. Es wurde von etliche an seinem Tod gezweifelt, dieweil noch ein wenig Hitz um das Herz verspüret wurde: und weil diese Hitz nicht vergieng, so schobe man die Begräbnuß auf, und ließ den Leichnam vom Mittwoch bis auf den Samstag liegen. Am Samstag kam der Verstorbene wieder zu sich, erschreckte mit einem ungewöhnlichen Geschrey alle Anwesende dermassen, daß sie alle von ihm liefen. Er aber rufte ihnen laut zu: sie sollten sich vor ihm nicht fürchten: dann obwohl er wahrhaftig todt gewesen, so sey er doch aus sonderlicher Schickung GOttes wieder lebendig worden: und sey nur kommen, ihnen zu erzählen, was er in jener Welt gesehen und erfahren habe. Als nun eine grosse Menge der Benachbarten zugelaufen, fieng er an, folgendermassen zu erzählen, sprechend:

„Als meine Seel von dem Leib abgeschieden, und nun erkannte, daß derselbe todt war, erinnerte sie sich ihrer Sünden, und fieng an, sich heftig zu fürchten. Sie wollte wieder in ihren Leib zurück kehren, konnte aber nicht wieder in selbigen. Da stund ich voller Angst und Schrecken, und wußte auf kein Ding mehr zu vertrauen, als nur auf die göttliche Barmhertzigkeit. Unterdessen, da ich allda zwischen Hoffnung und Furcht stund, siehe, da sah ich eine solche Menge der unreinen Geister

„ zu mir kommen, daß sie nicht allein das Hauß, sondern auch alle „ Weeg und Strassen anfüllten. Diese alle kirreten mit ihren Zähnen „ nen wider mich, und droheten mich mit ihren Klauen zu zerreissen. „ In was für einem Schrecken ich allda gestanden sey, mag niemand „ mand genug erachten, dieweil ich alle Augenblick vermeynte diese „ grimmige Geister würden mich fressen und zerreissen.

„ In dieser meiner grossen Noth rufte ich zu GOtt, welcher mein „ Gebett erhörte, und mir einen Engel zu Hülf sendete. Als nun „ meine Seel den Engel von fern zu ihr komen sahe, wendete sie sich „ ohne Unterlaß zu ihm, und ruste ihn um Hülf an. Der Engel „ aber sprach zu ihr: Sey getrost, dann die Barmherzigkeit „ GOttes wird dir nicht mangeln. Du wirst aber etwas „ wegen deinen Sünden leiden, gleichwohl viel weniger „ als du verschuldet hast. Folge nur mir nach, und was „ ich dir werde zeigen, das behalte wohl in deinem Gedächtnuß; dann du wirst wieder zu deinem Leib kehren, und alles, was du gesehen hast, erzählen.

„ Alsdann giengen wir beyde einen weiten Weeg stillschweigend „ mit einander, und kamen endlich zu einem sehr tiefen, finstern „ und erschrecklichen Thal. Dieses Thal war ein lautere Flamm, „ und der ganze Boden war mit glüenden Kohlen dick bestrenet. „ In diesem Thal war ein grosser feuriger Brunn, mit einem eisernen Deckel, welcher über alle massen heiß, und glüend war, und „ einen unerträglichen Gestank von sich gab Allhier sah ich eine „ grosse Menge der abscheulichen Teufel, und zugleich auch der „ armseligsten Seelen, welche von den bösen Geistern auf die „ glüende Platten geworfen, und mit ihren eisernen Hacken so lang „ darauf behalten wurden, bis sie nicht allein ganz glüend, sondern „ auch ganz ausgedörrt zu seyn schienen. Alsdann warfen sie selbige mit ihren Gabeln von dem Deckel hinweg, und legten sie „ auf die über den Boden gestreute Kohlen, gleichsam als zur Kühlung, damit sie allda die vorige Gestalt, und Kräften wieder „ bekommen, und zur neuen Pein tauglich werden solten. Welches „ dann auch in kurzer Zeit geschehen, und die armselige Seelen „ wieder auf ein neues auf den glüenden Deckel geworfen wurden.

„ Demnach ich mit grossem Herzen-Leid diesem elendigen „ Spectacul eine Weile zugesehen hatte, da führte mich der Engel „ auf einen sehr hohen, breiten und erschrecklichen Berg. Auf einer „ Seiten dessen war ein stinkendes, finsteres, schweflichtes, und „ über alle massen heisses Feuer. Auf der andern Seiten aber war „ der allerkälteste Schnee, Hagel, Eiß, Sturmwind und unerträgliche Kälte. Hier sah ich einen Jammer, darüber billig ein jedes „ menschliches Herz muß erschrecken, dann die grausame teuflische Peiniger hatten feurige eiserne Gabeln in ihren Klauen, mit

„ welchen sie die Seelen durchstachen, und aus dem glüenden Feuer
„ heraus nehmend, den andern Teufeln, welche in dem kalten Eiß
„ stunden, darwarfen. Wann nun die Seelen in diesem kalten Orte
„ ganz zu Eiß erfroren waren, so warfen sie die Teufel den andern
„ wieder zu: welche sie mit ihren Gabeln in der Höhe fiengen, und
„ wieder in das brennende Feuer warfen. Dieß Hin- und Herwerfen
„ währete ohn Aufhören, und die elende Seelen litten allhier so gros-
„ se Marter, daß keine menschliche Zung dieselbe mag aussprechen.

„ Nach einer Weil führte mich der Engel auf einer Seite des
„ Bergs wieder hinab, in ein anders tiefes, finsteres, stinkendes er-
„ schreckliches Thal: in welchem eine grosse Menge anderer Seelen
„ unterschiedliche, und unaussprechliche Peinen litten. In diesem
„ Thal war eine grausame Bestie, welche Achäron genennet wird,
„ aus dessen Mund und Nasen ein unaussprechliches Feuer, und un-
„ vergleichlicher Gestank ausgieng; aus dessen Bauch und Ra-
„ chen aber hörte man ein erschreckliches Heulen und Brüllen der
„ Männer und Weiber, welche darinn gewaltige Tormenten litten.
„ Dieß Thier oder Drach war einer ungeheuren Grösse, und sein
„ Maul und Rachen waren so entsetzlich weit, daß es schien, es könn-
„ te etliche tausend Männer auf einmal verschlucken. Da sprach der
„ Engel zu mir: Von diesem Thier sagt die H. Schrift beym Job am
„ 40. Cap. Es wird einen ganzen Fluß auf einmal einschlu-
„ cken, und sich nicht darüber verwundern: dann es hat
„ noch das Vertrauen, daß der ganze Jordan, nemlich alle
„ getaufte Menschen, in seinen Rachen einfliessen werden.
„ In dem Bauch dieses Drachens waren allerhand wilde Thiere,
„ oder vielmehr Teufel, als nemlich Hund, Wölf, Bären, Löwen,
„ Schlangen, Krotten, und unzählbare viele andere Mißgeburten,
„ welche diejenige Menschen, die dieser Drach verschluckte, zer-
„ rissen, zerbissen, zerfrassen, und erschrecklicher Weiß peinigten.

„ Als nun der Engel und ich vor diesem Thiere stunden, siehe, da
„ verschwand der Engel in einem Augenblick, und ließ mich allein bey
„ diesem grimmigen und ungeheuren Drachen stehen. O GOtt! wie
„ will ich aussprechen, wie mir hier zu Muth war, und was für ein
„ unsäglicher Schrecken mich auf einmal überfiel: dann alsbald er-
„ schienen an selbigem Ort, viel erschreckliche Teufel, welche mich als
„ rasende Hunde anfielen, alsbald zu Boden warfen, mit ihren Zäh-
„ nen zerbissen, und mit ihren teuflischen Klauen zerrissen. An-
„ dere schlugen auf mich mit feurigen Ruthen, und zersetzten
„ mich von Haupt bis zu den Füssen.

Nachdem ich nun vermeynte, ich wäre genug von ihnen gepei-niget worden, siehe, da fieng mein Elend erst recht an, dieweil sie mir solche Marter zufügten, deren ich all mein Lebtag nimmer vergessen werde; dann diese grimmige Teufel warfen mich mit

solchen Gewalt in den Rachen des Drachens, daß ich ganz von ihm verschluckt, und in die Mitte seines feurigen stinkenden, und abscheulichen Bauchs hinein gezogen wurde. Was ich aber allda für Angst und Schmerzen gelitten hab? das kann ich nicht aussprechen, und niemand wird mirs glauben. Dann es fielen auf einmal über mich her die rasende Hunde, die grimmige Bären, die reissende Wölfe, die grausame Löwen, die gifftige Schlangen, die abscheuliche Krotten, und allerhand abscheuliches Ungeziefer, welche mir nach ihrem teuflischen Haß und Muthwillen so gar auch die Gebein ganz auffrassen und zernichteten. Kaum aber war ich ganz zerfressen, siehe, da ward ich wieder ergänzt, und von neuem abermal zermahlet. Ich litte auch solchen unerträglichen Gestank, Hitz, Kälte und andere Uebel, daß meine Seele hätte mögen verschmachten und vergehen. Ich hatte keine Hoffnung jemal aus dieser teuflischen Bestie heraus zu kommen, sondern bildete mir nichts anders ein, wie mir dann die Teufel nicht anders sagten, als daß ich immer und ewig in diesem lebendigen Kerker müsse verbleiben. Da fieng ich erst recht an zu zittern und zu zagen, und mit weinenden Augen GOtt und meinen Führer anzurufen.

Unterdessen kam ich in einem Augenblick aus dem Thier, und wußte nicht auf was Weiß dieß geschehen wäre. Ich kam wieder zu meinem Engel, welcher meiner wartete, und mich fragte, wie mirs ergangen sey? Da beklagte ich mich sehr über ihn, daß er mich verlassen, und den Teufeln über mich Gewalt geben hätte. „Er aber sprach: Dieß hast du wegen deiner Sünden müs„sen leiden, und hast noch viel mehrers verschuldt, wann „dich GOtt nach seiner Gerechtigkeit strafen wollte.

Alsdann führte er mich zu einem ungeheuren grossen Back-Ofen, aus welchem solche gewaltige Flammen ausschlugen, daß sie auf tausend Schritt alles, was sie antrafen, verzehrten. Vor diesem Back-Ofen stunden viel Teufel in Schinders-Gestalt, welche viel Beylen- Messer, Sägen, Sicheln, Hobeln und Bohrer in ihren Händen hatten, die Seelen damit zu schinden, und auf alle erdenkliche Weiß zu peinigen. Wie wir dann mit Augen sahen, daß sie unzahlbare Seelen unter ihren Händen hatten, und sie erbärmlicher Weiß zermarterten. Dann etlichen schnitten sie „den Bauch auf, und rissen ihnen das Ingeweid heraus. Etlichen „schindeten sie die Haut so unbarmherziglich ab, daß sie auch das „Fleisch zugleich damit abrissen: Etliche sägten sie mitten entzwey, „andere hängten sie mit den Füssen auf, und sägten sie nach der Länge in zwey Stück. Andere hieben sie mit den Beylen Gliedweiß von „einander. Andern zerspalteten sie das Haupt mit einem Henckers„Schwert: Etlichen durchbohrten sie mit Bohrern an vielen Or-

„ten

„ten des Leibs: andere aber durchnagelten sie mit feurigen Nägeln „an den Boden. In Summa, sie thaten den armen Seelen so viel„fältig und schwere Marter an, dergleichen sich kein sterblicher „Mensch mag einbilden. Man kann auch dieselbe nicht zählen, dies„weil auf Erden solche nimmer seynd erhört, noch erdacht worden. „Diesem allem sah ich mit solchem Mitleiden zu, daß ich vor Her„zenleid schier wäre verschmachtet, dann es war hier ein solcher „Jamer zu sehen, welcher mit keinem Wort mag beschrieben werdē.

O verstockter Sünder! bilde dir doch diese ob erzählte Tormenten ein, und erinnere dich dabey, was für ein Schmerz müsse seyn, solche auszustehen. Wann du mit deinen Augen solltest sehen einige schwere Sünder auf obbesagte Weiß gemartert werden, so mußt du dich ihrer erbarmen, wann sie schon deine ärgste Feinde wären. Ach warum erbarmest du dich dann nicht über die arme Seelen, welche alle diese Tormenten nicht allein nur einmal, sondern viel hundertmal müssen ausstehen. Erwecke doch ein herzliches Mitleiden gegen diese schmerzhaften Seelen, und nimm dir ernstlich für, inskünftig mehr für sie zu bitten, als du jemal gethan hast. Sprich vielmal mit dir selbsten mit einem Seufzer: **Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden: der liebe GOtt wolle euch gnädig und barmherzig seyn.**

„Unterdessen sprach der Soldat: da ich bey meinem Führer all„da stunde, sprachen die Teufel zu dem Engel: Was bringst „du uns allhier für einen? Gieb ihn her, damit wir ihn ein „wenig hobeln. Da sprach der Engel: Nehmt ihn hin, und „peiniget ihn so lang, bis ich euch heisse aufhören. Alsdann „liefen die Teufel mit allem Gewalt auf mich dar, und wiewohl „ich mich an den Engel hielte, und mich aus allen Kräften wider„setzte, dannoch wurde ich überwunden, und hinweg gerissen. Sie „führten mich heulend und weinend auf den Schinderplatz, war„fen mich gar unbarmherzig auf den Boden, schindeten mir erstlich „die Haut ab, schnitten mir darnach den Leib auf, zerschnitten mich „mit einer glüenden Sägen, und zerstückelten mich Gliedweiß mit „feurigen Beylen. Was ich in dieser Marter für Tormenten gelit„ten hab, das weiß GOtt allein: dann diese teuflische Peinen seynd „so gar über alle Natur, daß sie sich mit keinen Worten lassen „erklären.

„Demnach ich nun ganz zerstückelt war, wuchsen meine Glie„der in einem Augenblick wieder zusammen: und die Teufel war„fen mich mit grosser Grimmigkeit in den brennenden Back-Ofen. „O GOtt von Himmel, was hab ich allhier gelitten! ach wie ist „es möglich, daß ich ohne Lebens-Gefahr hiervon mag reden, oder „gedenken. Dieß Feuer war kein irrdisches Feuer,, sondern unver„gleichlich heisser: also, daß, wann ein eiserner Berg in dieß Feuer

„ solte

„ solte gestürzt werden, so würde er in ein baar Augenblick zer-
„ schmolzen seyn. Also gieng es auch meiner armen Seele, wel-
„ che in einem Augenblick so glüend war, wie ein glüendes Eisen,
„ und schiene so gar zerschmolzen zu seyn, wie ein zerschmolzenes
„ Erz. In diesen heissen Flammen ruste ich mit flehentlicher Stim-
„ meinen Engel um Errettung an, und bewegte ihn zu solchem Mit-
„ leiden, daß er den Teufeln befahl, mich heraus zu nehmen.
„ Ich stunde vor ihm heulend und weinend, und bath ihn durch das
„ jüngste Gerichte, er wolte mich nicht mehr den Teufeln über-
„ geben. Da tröstete er mich, und sprach: Hinfüro wirst du
„ keine Pein mehr ausstehen; gleichwohl ist noch viel üb-
„ rig, das du sehen, und andern erzählen must. Fürchte
„ dir aber nicht, dann es wird dir weiter kein Leid wi-
„ derfahren.

„ Alsdann führte er meine Seel zu unterschiedlichen andern
„ erschrecklichen Orten, in welchen sie viel grausame Tormenten
„ gesehen: und zwar viel grausamere und unaussprechlich grössere,
„ als ich in den obgemeldten Orten gesehen hatte. Ja er führte
„ mich gar in die Hölle hinunter, und zeigte mir den Obersten Luci-
„ fer in einer ungeheuren Grösse, und erschrecklicher Gestalt. Aus
„ der Höll nahm er mich endlich heraus, und führte mich über-
„ sich, und zeigte mir eine Mauer, welche rund um ein Ort
„ beschlosse. Durch die Porte dieser Mauren giengen wir hinein,
„ und sahe allda eine grosse Menge der Männer und Weiber, welche
„ sehr traurig aussahen: Dann es war an selbigem Ort sehr kalt
„ und ein durchschneidender Wind. Sie mußten auch Hunger und
„ Durst, Regen und Hagel leiden. Ich fragte den Engel, was
„ dieß für Seelen wären: Er aber sprach zu mir. Es seynd Sün-
„ der, aber keine grosse Sünder, welche sich in der Welt haben ehr-
„ barlich gehalten, und einen Christlichen Wandel geführt, sie
„ seynd aber kalt in der Liebe des Nächsten gewesen, und haben
„ ihre zeitliche Güter den Armen nicht, wie sie hätten thun sollen,
„ mitgetheilt; deßwegen leiden sie die Kält, und andere Pei-
„ nen etlich Jahr lang, und alsdann werden sie zu der ewigen
„ Ruhe geführt: Dieß sollen die Weltliche in Acht nehmen, wel-
„ che so karg gegen den Armen seynd, und ihnen oftmal nicht al-
„ lein nichts geben, sondern sie auch mit rauhen Worten anfahren.

„ Von diesem Ort führte er mich zu einem verschlossenen Garten,
„ zu dessen Thor wir hinein giengen, und sahen, daß es ein überaus
„ schöner, wohlriechender, heller, lustiger, und mit allerhand liebli-
„ chen Blumen besetzter Ort war. In diesem war eine unzahlbare
„ Menge der Männer und Weiber, welche frölich anssahen, und
„ lustig zu seyn schienen. Dann allda war keine Nacht, und Kälte
„ und Hitz; sondern es war ein immerwährender Frühling, und

„entsproß allda der Brunnen der lebendigen Wässer. Ich fragte „den Engel, was dieß für Seelen wären? Und er antwortete mir: „Hier wohnen lauter Fromme, aber nicht vollkommentlich From„me: welche zwar von den Peinen des Fegfeuers errettet, aber „noch nicht würdig seynd, den Heiligen zugesellet zu werden.„

Was der Engel von diesen zwey letzten Orten meldet, das stimmet mit vielen Lehrern ein, welche dafür halten, daß die Seelen, wann sie aus den Peinen des Fegfeuers erlößt seyn, nicht gleichgen Himmel fahren, sondern in dem irrdischen Paradeis, oder im Vorhof des Himmels so lang angehalten werden, bis sie durch ein inbrünstiges Verlangen zu GOtt, würdig werden, sein liebreiches Angesicht anzuschauen. Dieß und noch viel mehrers hat gemeldter Tondalus von dem, was er in jener Welt gesehen, erzählt, wir aber wollen uns hiemit begnügen, und dasjenige, was wir gelesen haben, uns zu einer Warnung seyn lassen. Dionys. Carthus. de 4. Noviss. Cap. 49.

Die dritte Historie.

Von einem Soldaten, welcher mit Leib und Seel im Fegfeuer gewesen, und Wunderding davon erzählet hat.

Demnach Christus gesagt, daß im Mund zweyer oder dreyer Zeugen alle Wahrheit stehe, als wollen wir den zweyen vorigen Zeugen auch noch diesen dritten hinzu setzen: und zwar einen solchen, welcher nicht nur in einer Verzuckung, noch auch nur allein nach der Seelen, sondern mit Leib und Seel zugleich im Fegfeuer gewesen, und erschreckliche Ding gesehen und erfahren hat.

Als der H. Bischof Patritius den Irrländern das H. Evangelium predigte, und sie weder durch Wunderwerk, noch durch Drohung künftiger Strafen, noch auch durch Versprechung der himmlischen Freuden zum Christlichen Glauben bekehren konnte, dieweil sie immerdar sagten, sie wollten solche Ding, so er ihnen von der künftigen Welt predigte, durchaus nicht glauben, es sey dann Sach, daß einer aus ihnen dergleichen Peinen und Freuden mit Augen sehe, und ihnen wahrhaftiglich verkündigte. Da suchte der H. Bischof Hülf bey GOtt, und erwarb durch sein eifriges Gebett, daß er ihm eine Grube zeigte, durch welche man in das Fegfeuer gehen könnte. Das zeigte der H. Mann dem Volk an, und vermöchte durch sein eifriges Zusprechen so viel, daß sich einige beherzte Leute hinein begaben, und etliche von denselben zurück kamen, und was sie gesehen und erfahren hatten, glaubwürdig erzählt hatten, durch welches grosse Mirackel das Volk den Irrthum verlassen, und den Glauben Christi angenommen hat. Nachgehends

gehends hat der H. Patritius diese Grube mit einer Mauer umgeben, und eine Abtey darauf gebaut, in welcher die Religiosen GOtt dienten, die Schlüssel zu dieser Grube hatten, und diejenige, welche aus Bußfertigkeit hinein gehen wollten, wohl unterwiesen, und durch die Beicht und Communion darzu bereiteten.

Wann sich dann etwa einer hinein zu gehen, anmeldete, sprachen die Ordens-Geistliche zu ihm: Du wirst diese Nacht erschreckliche Peinen und Anlauf der Teufel sehen, und erfahren, sie werden dich aber nicht verletzen können, wofern du den Namen JEsu allzeit im Mund haben, und mit den Herzen anrufen wirst. Wann du aber durch ihr Schmeicheln oder Bedrohungen dich wirst lassen abwendig machen, und den Namen JEsus nicht anrufen, so wirst du gewißlich zu Grund gehen, und nicht mehr heraus kommen. Darnach setzten die gemeldte Geistliche denselben Menschen gegen dem Abend auf die Grube, verschlossen die Thür derselben wohl, und liessen ihn die ganze Nacht darinn. Des Morgens pflegten sie wieder zu kommen, und den Menschen heraus zu nehmen, fanden sie ihn dann nicht, so warteten sie weiter nicht auf ihn, wohl wissend, daß er gestorben wäre. Diese Grub hat eine geraume Zeit gewähret, und seynd viel hinein gangen, und wieder heraus kommen. Demnach aber der Christliche Glaub genugsam bewähret war, ist von dem Bischof befohlen worden, hinfüro niemand mehr hinein zu lassen.

Unter andern, welche hinein gegangen, und wieder heraus kommen seynd, war ein Soldat, Namens Oenus, welcher nach empfangener Beicht und Communion sich hinein gewaget, und durch herrliche Anrufungen des süssen Namens JEsu aus aller Gefahr errettet worden. Als er wieder heraus kommen, erzählte er, wie daß, als er durch die tiefe Grube weit hinein gegangen, sey er erstlich auf ein grosses Feld gekommen, in welchem ein schöner Pallast stund; und aus welchem vier hundert und fünfzehen heilige Männer zu ihm kamen, die ihm vorgesagt, was ihm begegnen würde, und wie er sich standhaftig halten sollte. Nachdem diese heilige Männer verschwunden, da erschienen ihm viel Teufel in erschrecklichen Gestalten, welch zu ihm sprachen: Kehre wieder um, du Verwegener, sonst wird es dir sehr übel ergehen. Er aber sprach: Ich achte eure Drohwort nicht, sondern verlasse mich auf die Hülf des allmächtigen GOttes. Auf dieß Wort ergriffen ihn die Teufel, banden ihm Händ und Füß zusammen, und warfen ihn in ein grosses Feuer. Er aber rufte mit Mund und Herzen den süssen Namen JEsu an, und durch die Kraft desselben wurde das Feuer ausgelöscht.

Alsdann nahmen ihn die Teufel bey den Armen, führten ihn in ein weites und dunkels Feld, und zeigten ihn die Peinen der armen Seelen, welche allda gepeiniget wurden. Erstlich sahe er gar viel, welche nach der Länge auf dem Boden auf ihren Ansichtern lagen, und mit vielen feurigen eisernen Nägeln an den Boden angenagelt waren. Auf diesen hupften die Teufel herum, und zerfleischten sie erbärmlich mit feurigen eisernen Ruthen. Da sprachen die Teufel zu ihm: Dieß alles mußt du leiden, wofern du nicht wider zurück kehrest. Als er aber sagte: Ich gehe nicht zurück, sondern verlasse mich auf die Hülf meines GOttes: da warfen ihn die Teufel zu Boden, und wollten ihn mit feurigen Nägeln annageln: als er aber schrye: O JEsu! komme mir zu Hülf, flohen alle Teufel von ihm.

Von dannen gieng er fort, und kam an einen andern Ort voller Schmerzen und Armseligkeit, in welchem unzählbare Männer und Weiber, Alte und Kinder, nackend auf dem Rucken lagen, und mit Nägeln an dem Boden angeheft waren. Ueber etlichen von diesen sassen feurige Drachen, welche die Armseligen zerbissen und zerfrassen. Auf den andern lagen ungeheure Schlangen, welche ihre Häls und Arme, ja den ganzen Leib umringten, mit ihren Mäulern und Zähnen ihre Brüste zerbissen, und mit den Stacheln ihrer Zungen ihre Herzen durchstachen. Auf andern sassen ungeheure feurige Krotten, welche ihre Köpfe in der Seelen Mäuler steckten, und ihre Zungen zernagten.

Es wolle doch ein jeder diese grausame und unmenschliche Peinen zu Herzen führen, und sich dabey erinnern, wie gewaltig streng die göttliche Gerechtigkeit sey. Ach! was muß das für Pein seyn, wann einer mit feurigen eisernen Nägeln durch Händ und Füß, durch Arm und Bein, durch Rucken und Bauch an die Erden soll angenagelt seyn. Ach! was muß das fur ein Grausen seyn, wann feurige Drachen, giftige Schlangen, und abscheuliche Krotten einem auf den Leib sitzen, die Brust zerbeissen, das Herz zerfressen, und die Zung vergiften sollten. Kein Tyrann auf Erden thut seinen ärgsten Feinden solche Marter an, welche der liebreiche GOtt seinen lieben Freunden, so ihm etwas schuldig seynd, anzuthun pflegt. Es wolle sich doch ein jeder nach Möglichkeit für Sünden hüten, und die schon begangene bey seinem Leben abbüssen, damit er nicht in jener Welt in die Hand GOttes falle, und mit obgemeldter Marter gepeiniget werde.

Nach diesem führten die Teufel den Soldaten auf das dritte Feld, welches ebenmäßig mit unzähligen Seelen der Männer und Weiber, Jungen und Alten erfüllt war. Diese alle waren von der Scheitel des Haupts bis auf die Sohlen der Füsse, so

gar

gar mit Nägel durchschlagen, daß an ihren ganzen Leibern kein einiger Ort ohne Nagel war. Sie konnten für Grösse des Schmerzens nicht reden, noch Athem schöpfen, sondern waren so kraftlos, und voller Peinen, als einer der hart mit dem Tod ringet. Gleichwohl war dieß noch nicht genug, sondern sie wurden darneben mit einem gar kalten durchschneidenden Wind gepeiniget, und von den Teufeln mit feurigen Ruthen zergeißelt. Ach GOtt! wie streng und erschrecklich ist deine Rach, daß du die arme Seelen so grausamlich magst peinigen und zermartern! Um desjenigen willen, welcher über drey Stunden lang an dem Creuz mit Nägel angeheft gehangen, erlöse doch solche arme Seelen von ihren erschrecklichen Quaalen, welche anjetzo im Feuer so grausam durchnagelt seyn.

Ferner führten die Teufel den Soldaten auf ein anders Feld, welches voller Feuer war, und im ersten Augenblick ihm einen unsäglichen Schrecken einjagte. Allda sah er wider eine unsägliche Menge der Menschen, unter welchen er auch sehr viele kannte, und sie mit mitleidigen Herzen ansah. Dieser Ort war ganz mit Galgen und Rädern besetzt, an welchen etliche an feurigen eisernen Ketten mit den Füssen, etliche mit den Händen, etliche mit den Armen, und etliche mit den Lenden hiengen. Aller derer Häupter hiengen unter sich, und waren in schwefelichte Flammen eingetunkt: andere hiengen über den Flammen an eisernen Hacken, welche Hacken etlichen durch die Augen, etlichen durch die Ohren, etlichen durch den Mund, etlichen durch die Brust, und etlichen durch die Geburts-Glieder giengen. O GOtt, was für ein Greuel! O GOtt, was für eine Pein!

Weiter sah ich etliche, welche in schwefelichten feurigen Backöfen verbrennt, etliche in eisernen Bratpfannen zerschmelzt, und etliche an glüenden Bratspiessen gebraten wurden: andere wurden mit zerschmolzenen Erz übergossen, oder mit heissem Gift und Galle getränkt, und andere mit allerhand unerdenklichen Peinen tormentirt. Das Heulen und Schreyen, das Seufzen und Jammern, das Weinen und Klagen aller und jeder war so groß und erschrecklich, daß es keine menschliche Zunge aussprechen, noch ein menschlicher Verstand begreifen kann. O wer mag dieses ohne Grausen anhören: wer mags ohne Herzens-Dauer betrachten! wann einer solchen Peinen solte nachdenken, so wäre es kein Wunder, daß er von Sinnen und Verstand käme. Aber noch ein viel grösseres Wunder ist es, daß ein Mensch, der dieß weißt und glaubt, noch weiter sündigen mag, und sich vermeßner Weiß solchen grausamen Strafen unterwerfen.

Endlich kamen sie in ein grosses, langes, breites und grausamlich rauchendes Haus, dessen Boden war voller runden, mit ge-

schmolzenen Metall erfüllten Gruben. In diesen siedenden Gruben und heissen Bädern saß eine grosse Menge allerhand Menschen, deren etliche bis an den Nabel, etliche bis an die Arme, etliche bis an den Hals, und etliche bis an den Mund darinn versenkt. Was für Schmerzen aber diese armselige Seelen in diesen feurigen Bädern und geschmolzenen Erz leiden mußten, ist leichtlich zu erachten: dieweil ja auf Erden keine grössere Hitz zu erdenken, als zerschmolzenes Bley, Eisen und Erz.

Darnach sah er ein Rad mit eisernen und feurigen Speichen und Schienen, welches die Teufel schnell umtrieben, und die arme Seelen, so unter dem Rad lagen, grausamlich zerknirschten und zerfetzten. Als er nun diesem Torment mit grossem Schrecken eine gute Weil zusah, da wurde er von einem starken Wind zu einem reissenden, stinkenden und Eiß-kalten Fluß getrieben, die göttliche Gnad aber hat ihn durch die Anrufung des Namens JEsu, an das andere Gestatt getragen. Nachdem er hinüber kommen, sah er einen feurigen Brunnen, aus welchem ganz feurige Menschen aufstiegen, doch allezeit wieder hinunter gestürzt wurden.

Endlich wurde er zu einem andern Fluß geschleift, darüber eine hohe, enge und schlüpfrige Bruck geschlagen war, über welche er durch Antrieb der Teufel paßiren mußte. Er machte das Heil. Creuz-Zeichen vor sich, ruste den Namen JEsu an, und gienge beherzt über diese Bruck: wiewohl die Teufel mit feurigen Hacken nach ihm schlugen, und sich bemüheten, ihn hinunter zu stürzen. Als er glücklich hinüber kam, da erhebten die Teufel ein so erschreckliches Geschrey, daß es ihm unerträglicher fürkam, als alle vorige erlittene Peinen.

Nach diesem verliessen ihn die Teufel: er aber gieng eine Weil fort, und sah vor sich eine grosse und hohe Mauer, von solcher Schönheit und kunstreichen Gebäu, daß alle Meister der Erden keine solche machen könnten. In dieser Mauer war eine kostbare Pforte, von Gold und Edelgesteinen gemacht, aus welcher ihm eine grosse Procession mit Creuz und Fahnen, und mit vergoldten Palmzweigen entgegen kam: diese empfiengen den Soldaten mit grossen Ehren, und führten ihn mit süssen Gesang durch die Pforte in den herrlichen Ort. Alsdann sagten zwey Erzbischöfe zu ihm:

Diese Landschaft ist das irrdische Paradeys, aus welchem Adam wegen seiner Sünd ist verstossen worden. Wir alle seynd durch die peinliche Ort, so du gesehen hast, zu dieser Ruhe hinüber gegangen, zu welcher auch alle, welche du in den Peinen des Fegfeuers gesehen hast, nach ihrer

Reini-

Reinigung kommen werden. Keiner von uns weiß, wie lang er hier verbleiben müsse, sondern verlangen mit grosser Begierd nach den himmlischen Freuden. Und obschon wir von aller Schuld befreyet seynd, so seynd wir dannoch nicht würdig, zu der Freud der Heiligen hinauf zu steigen. Unsere Gesellschaft nimmet täglich zu und ab; dieweil tägliche etliche aus dem Fegfeuer zu uns, und von uns zum Himmel hinauf fahren. Weil du dann mit Augen gesehen hast, wie streng der gerechte GOtt die Sünden strafe, deswegen führe hinfüro ein frömmers Leben: wofern du nicht wilt die Peinen, welche du gesehen hast, erfahren. So gehe dann nun wieder hin, wo du herkommen bist, und erzähle alles, was du gesehen, und erfahren hast.

Nach diesem gieng der Soldat zurück, und fand einen richtigen Weeg zu dem Ausgang der Grube. Des Morgens früh wurde er von den Religiosen daselbst gefunden, und durch die eröffnete Thür heraus geführet. Alsdann erzählte er alle Sachen, so er gesehen und erfahren hatte, und jagte allen seinen Zuhörern einen grossen Schrecken ein. Er fieng hernach ein besseres Leben an, reisete als Pilgrim nach Jerusalem, und in das Heil. Land, wurde nach seiner Zurückkunft ein Ordensgeistlicher in Irrland, führte ein gar heiliges Leben, und starb selig in den HErrn.

Hanc Historiam conscripsit etiam R. P. Georgius Rau Societatis Jesu, in libello intitulato: Herold aus der andern Welt: *cap. 4. Ex quo, quod in Dionysio Carthusio deest, supplevi.*

Das zweyte Capitel.

Wie hoch nütz- und verdienstlich es sey, den armen Seelen zu Hülf zu kommen.

Andächtige liebe Seel! in dem vorigen Capitel hast du gelesen, wie grausam und erschrecklich die Peinen des Fegfeuers seyen, und wie die leidige Teufel aus der Verordnung GOttes die arme Seelen so unbarmherzig peinigen und martyrisiren. Dieß allein soll dir ja genug seyn, mit den hochbedrangten armen Seelen ein herzliches Mitleiden zu tragen, und ihnen durch dein Gebett und andere gute Werk in ihrer gröβten Noth beyzuspringen. Wann du aber vielleicht eines so harten Herzens wärest, daß du dich der armen Seelen um ihretwillen nicht wolteſt erbarmen, so will ich dir in diesem Capitel erweisen, daß du dich billig ihrer, um deinetwillen, erbarmen solteſt. Nämlich, ich will dir mit der Hülf

GOttes durch sechs Ursachen anzeigen, was dir für ein grosser Nutz daraus entspringe, wann du fleißig für die arme Seelen bettest.

Die erste Nutzbarkeit.

Der erste Nutz und Vortheil, so derjenige erlangt, welcher fleißig für die Seelen im Fegfeuer bettet, ist dieser, daß er dadurch vielmehr verdiene, als wann er für sich selbst bettet. Dieses beweiß ich dir also: Wann du für dich bettest, so übest du ein Werk der eigenen Lieb: welches keine Tugend, sondern nur ein natürliches Werk ist. Wann du aber für die arme Seelen bettest, so übest du ein Werk der Liebe GOttes und des Nächsten. GOttes zwar, dieweil GOtt sehr verlangt nach der Erlösung dieser seiner lieben Seelen, und ein herzliches Wohlgefallen hat, wann man fleißig für sie bettet. Des Nächsten aber, dieweil diese nothleidende Seelen deines Gebetts so hoch vonnöthen haben, und einen grossen Theil davon empfangen. Wie verdienstlich nun ein Werk solcher grossen Liebe sey, kannst du daher abnehmen: dann die Werk, so einer den Seelen im Fegfeuer zu lieb verrichtet, seynd eine That einer fürtrefflichen Liebe, welche nicht ihren eigenen Nutzen, sondern den Nutzen eines andern suchet: dieweil du nämlich des Verdiensts deines Gebetts, dessen du hoch bedürftig bist, dich beraubest, und denselben den nothleidenden Seelen schenkest. Dann dieß ist eben ein solches Werk der Liebe, als wann ein Hungeriger sich selbst das Brod aus dem Mund nähme, und einem andern, der grössern Hunger leidet, mittheilete. Oder wann einer im Winter sich seiner eigenen Kleider beraubete, und einem andern ganz Nackenden mittheilete. Gleichwie nun diese zwey Stück ein Werk einer grossen Barmherzigkeit seynd: also ist es auch ein hochverdienstliches Werk einer sehr grossen Barmherzigkeit, sich selber seines Verdiensts berauben, und denselben den armen Seelen aus Liebe mittheilen.

Zum andern. Das Allmosen, so man einem Armen giebt, ist um so viel verdienstlicher, so mans einem Hochbedürftigen in seiner äussersten Noth giebt. Nun aber, wer ist in grösserer Noth, als eben die allerarmseligste höchst nothleidende Seelen im Fegfeuer? Welche Noth ist mit ihrer Noth zu vergleichen? welche Schmerzen seynd gegen ihren Schmerzen zu rechnen? sie seynd aber nicht allein in der äussersten Noth, sondern können sich auch selbsten im geringsten nichts helfen: sie seynd so arm, daß sie nicht einen Häller haben, ihre Schuld zu bezahlen, nicht einen Bissen Brod, ihren Hunger zu stillen, nicht einen Tropfen Wasser, ihren Durst zu löschen, nicht einen einigen Faden, ihre Blöße zu bedecken,

decken. Ja sie können auch ihre Noth niemand klagen; dieweil sie gar zu weit von uns abgeschieden seynd. Nun aber diesen, in der äussersten Noth liegenden Seelen zu Hülf kommen, ist das nicht ein grosses Werk der Christlichen Liebe? Diesen in der höchsten Armuth begriffenen, seine eigene Verdiensten, als ein Allmosen schenken, ist dieß nicht ein hochrühmliches Werk der Barmherzigkeit? Du möchtest mir aber sagen: **Wann ich meine Verdiensten hinweg schenke, so hab ich ja nichts übrig, meine eigene Schulden zu bezahlen.** Ich aber sage dir: daß dir deine Verdiensten hierdurch nicht allein nicht geschmähleret, sondern vielmehr vergrösseret werden. Gleichwie das Allmosengeben den Menschen nicht ärmer, sondern reicher machet: dieweil es GOtt reichlich zu belohnen versprochen hat. Eben also wird dich dieß geistliche Allmosen deiner Verdiensten nicht berauben; sondern mit mehrern bereichern. Es ist zwar wahr, daß, wann du deine Verdienste einer Seel schenkest, dieselbe nicht mehr dein seynd, sondern der Seel eigentlich zustehen. Das Werk aber der fürtrefflichen Christlichen Liebe, so du allda übest, verursachet bey GOtt, daß er dir einen grössern Lohn dafür geben wird, als alle deine verschenkte Verdienst werth waren.

Die zweyte Nutzbarkeit.

Der andere Nutz und Vortheil ist, daß derjenige, so fleißig für die Seelen bettet, sich sicherlich trösten könne, er werde von GOtt Barmherzigkeit erlangen. Dann wir haben das eigene Wort und die Handschrift Christi, da er spricht: **Selig seynd die Barmherzigen, dann sie werden Barmherzigkeit erlangen.** Christus kann nicht lügen noch betrügen, sondern wird ohne allen Zweifel sein Wort wahr machen. Nun aber ist keine grössere Barmherzigkeit zu erdenken, als wann einer den armen Seelen im Fegfeuer Guts thut. Die Werke der leiblichen Barmherzigkeit seynd sieben; ein jedes von diesen sieben ist ein sehr verdienstliches Werk, und wird reichlich von GOtt belohnet. Wer nun für die armen Seelen bettet, oder sonst ein gutes Werk für sie verrichtet, der übet nicht allein eins, sondern alle sieben von diesen Werken der Barmherzigkeit.

Das erste von den Werken der Barmherzigkeit ist; **Die Hungrige speisen.** Es leidet kein Mensch auf Erden grössern Hunger, als die arme Seelen im Fegfeuer, sonderlich diejenige, welche sich auf Erden in der Gefräßigkeit versündiget haben. Wer nun für eine Seel bettet, der erquicket mit seinem Gebett ihr mattes Herz: und obschon er ihren Hunger nicht gar stillet, dannoch macht er sie einen Stapfel näher hinauf steigen zu der himmlischen Mahlzeit.

2. Die Durstige tränken, ist ein verdienstliches Werk der Barmherzigkeit, sonderlich so man einem Kraft- losen einen Trunk Wein oder Bier um GOttes willen giebt. Wer leidet aber grössern leiblichen oder geistlichen Durst, als die arme erhitzte Seelen: sonderlich welche sich im überflüßigen Trinken versündiget haben? So oft man für sie bettet, so erkühlet man ihre ausgedörrte Zung, und machet sie allgemach näher gelangen zu dem Brunnen der himmlischen Wollüsten.

3. Die Nackende bekleiden, ist ein sehr verdienstliches Werk: sonderlich wann ein Armer bey Winters-Zeit wegen seiner Blösse den grösten Frost leidet. Nun aber ist niemand blösser, als die ganz nackende Seelen in jener Welt: und niemand leidet grössere Kälte, als eben sie; sonderlich welche in der Liebe GOttes und des Nächsten kalt, und in Uebung des Gutens seynd träg gewesen. Wann du nun aus Mitleiden diesen nackenden und erfrornen Seelen zu Hülf kommst, so linderst du ihre unmäßige Kälte, und hilfst sie anlegen mit demjenigen hochzeitlichen Kleid, mit welchem sie am Tag ihrer Erlösung vor GOtt erscheinen werden.

4. Die Gefangene erledigen, ist ein grosses Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wann sie in einer schweren Gefängnuß liegen, und sich selbst wegen ihrer Armuth, oder wegen Mangel guter Fürsprecher nicht können erledigen. Ach GOtt! wer liegt härter gefangen und gebunden, als die arme Seelen, welche in dem feurigen Kerker mit eisernen feurigen Ketten gebunden liegen? Sie haben nicht einen einzigen Häller, sich loß zu kaufen, und haben auch wenige, ja oft keine Fürsprecher, welche wegen ihrer Erledigung anhalten. Wann du dann aus Barmherzigkeit bewegt, dich deines Verdiensts beraubest, und GOtt zur Erlösung der gefangenen Seelen aufopferest, o was für ein grosses Werk der Barmherzigkeit erzeigest du! O was für einen grossen Dank verdienst du bey GOtt und denjenigen Seelen, so du erlößt hast!

5. Die Kranke besuchen, ist ein grosses Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wanns ganz arme verlassene Kranke seynd. Seynd aber nun einige ärmere, schmerzhaftere und verlaßnere Kranken, als eben die grausamlich gepeinigte, und mit allen Schmerzen und Krankheiten überhäufte Seelen? O wohl kranke, o wohl schmerzhafte, o wohl verlassene Seelen! Wann du nun für eine solche Seel bettest, so thust du eben so viel, als wann du sie besuchest, und in ihrem Elend tröstest. Dann ihr Schutz-Engel fährt zu ihr hinab: erzählet ihr, was du für sie Guts gethan hast, und tröstet sie, in Erinnerung, daß ihre Krankheit allgemach sich endigen werde.

6. Die Fremde beherbergen, ist ein grosses Werk der

Barm-

Barmherzigkeit: sonderlich wann sie sonsten unter dem Himmel liegen, und für Elend schier verschmachten müßten. Wer ist nun mehr fremd, und von seinem Vaterland entfernet, als die vom Himmel ausgeschlossene, und ins Elend vertriebene Seelen? In diesem ihrem langwierigen Elend leiden sie solchen Jammer und Noth, daß sie ganz verschmachten und verkümmern. Nun diesen fremden Seelen zum himmlischen Vaterland verhelfen, was ist das nicht für ein verdienstliches Werk?!

7. Die Todten begraben, ist auch ein Werk der Barmherzigkeit, sonderlich wann du mit der Leich eines Armen gehest, und für die Seel fleißig bettest. Die Seelen im Fegfeuer seynd schon begraben, und liegen in feurigen Gräbern, und grossen Kohlhaufen tief verscharret. Ein solche Seel aus ihrem Grab erlösen, und zu dem Leben der Glorie auferwecken, ist ein viel verdienstlichers Werk, als einen Todten begraben.

So erkennest du hieraus, daß, so oft du für die arme Seelen bettest, oder ein Allmosen zu ihrer Erledigung giebst, du jedesmal alle sieben leibliche Werke der Barmherzigkeit übest, und weit grössere Belohnung erwerbest, als so du sieben leibliche Werk einem Menschen erweisest. Ey so lasse dich dann deine eigene Nutzbarkeit, und die reiche Belohnung anreizen, gegen den Seelen die Barmherzigkeit zu üben: so wirst du dadurch sicherlich erwerben, daß dir GOtt auch barmherzig seyn werde.

Die dritte Nutzbarkeit.

Drittens erlangen diejenige, welche für die Abgestorbene fleißig betten, oder mit Verrichtung anderer guten Werke ihnen zu Hülf kommen, Hülf in ihren Nöthen, und Trost in ihren Betrübnussen: welche ihnen GOtt, durch die Fürbitt der Seelen im Fegfeuer, ungezweifelt mittheilen wird. Dieß besser zu verstehen, ist zu wissen, daß die Seelen im Fegfeuer für uns bitten, und allerhand Gnaden von GOtt erhalten können. Dann obwohlen sie in schwerer Straf GOttes seyn, so seynd sie dannoch in der Gnad GOttes, seynd seine liebe Freund, seine liebe Brüder und Schwestern, ja seine herzliebste Gesponsen, mit welchen er sich ewiglich erlustigen wird. Sie haben auf Erden GOtt gedienet, haben den leidigen Teufel überwunden, haben grosse Verdienste erworben, seynd von GOtt zu Miterben seines Reichs verordnet, und es wartet eine Glorie im Himmel auf sie. Daß sie aber annoch im Fegfeuer aufgehalten werden, das geschieht nicht deßwegen, als wären sie Feind GOttes, oder als wäre GOtt über sie erzürnet; Nein, nein, durchaus nicht. Sonst geschieht das derentwegen, dieweil sie noch einige Schulden zu bezahlen, oder noch einige Mackeln an sich haben, und deßwegen noch nicht wür-

die seynd, vor die Augen GOttes zu kommen, sondern müssen zuvor in der scharfen Lauge des Fegfeuers ganz sauber abgewaschen, oder wann die Mackel gar tief in der Haut steckt, mit der Hitze des Feuers ausgebrennt werden. Dieß leiden sie gern, und mit höchster Geduld; klagen nicht wider GOtt, noch seine strenge Gerechtigkeit, sondern seynd mit seinem gerechten Urtheil von Herzen zufrieden.

Dieweil dann die gebenedeyte Seelen des Fegfeuers wahre Freund GOttes seynd, darum können sie bey GOtt alles erhalten, was nicht wider seine göttliche Gerechtigkeit ist: wiewohl sie noch im Fegfeuer seynd, so können sie dannoch für uns bitten. Ja sie bitten täglich für diejenige, welche ihnen zu Hülf kommen, und ihnen ihre Peinen lindern: dann sie wissen gar genau, wer für sie bittet, und ihre Hülf anrufet: dieweil ihre liebe Schutz-Engel, welche stündlich, ja öfter sie besuchen, ihnen dieß ausführlich erzählen. Das Gebett, welches diese gebenedeyte Seelen für ihre Gutthäter verrichten, erhöret GOtt gar gern, und wird ihnen durchaus keine billige Bitt versagen: dann weil der gütige GOtt so sehr nach ihrer Erlösung verlangt, so ist es ihm der größte Dienst, wann einer die Seelen zu erlösen sucht. Und wann die Seelen für einen solchen ihren Freund bitten, so ist er über alle massen geneigt, dieß ihr Gebett zu erhören, und dem Gutthäter der Seelen Gutes zu thun.

Aus diesem vernimmst du nun, daß du eben sowohl die Seelen im Fegfeuer, als die Heiligen im Himmel zu Fürbitter anrufen kannst; und daß diese eben sowohl, als jene, die zeitliche und geistliche Gnaden erwerben können. Dieß hat erfahren mancher betrübter und nothleidender Mensch, welcher, wann er in grosses Unheil gerathen, und kein Mittel gewußt, daraus erlößt zu werden, alsdann seine verwirrte Sach den lieben Seelen im Fegfeuer empfohlen, und ihnen eine H. Meß, oder ein Allmosen, oder Gebett versprochen hat, so hat er alsbald Hülf und Trost von ihnen empfangen. Wem ist unbewußt, spricht ein gewisser Author (a), was für grosse Wohlthaten diejenige fast tägliche erfahren, welche, nachdem sie etwas verlohren, und solches durch keinen menschlichen Fleiß finden können, nur alsbald den lieben Seelen zu Gutem ein gottseliges Werk verrichtet, so haben sie hiedurch oft das ihrige wieder bekommen. Es ist weltkündig, daß diejenige, welche den armen Seelen im Fegfeuer wohl gewogen seynd, niemal in einer Trübsal seynd verlassen worden: dessen ich allhier viel Exempel beybringen könnte, welche ich Kürze halber auslasse.

Ja es sagen etliche, daß sie zuweilen bälder seynd erhört worden, wann sie die liebe Seelen im Fegfeuer anrufen, als wann sie die Heilige im Himmel ersucht haben. Die H. Catharina von

Senes

Bononien, wie in ihren Leben zu lesen ist, pflegt rund und frey zu bekennen, daß sie durch das Gebett dieser H. Seelen viel Gnaden erlanget habe, welche sie von den Heiligen im Himmel nicht hätte können zuwegen bringen (b) Dessen nach meiner Meynung die Ursach seyn möchte: dieweil derjenige, so den Seelen zu Hülf kommt, dem lieben GOtt einen grössern Gefallen thut, als welcher die Heiligen verehret. Dann die Heiligen haben unsers Lobs nicht nöthig: wie der H. Bernardus bezeugt (c), die arme Seelen aber haben unsere Hülf hoch vonnöthen: dieweil sie ohne unsere Mitwirkung vor der bestimmten Zeit nicht können aus der Quaal erlöset werden. Dieß lasse dich dann anreizen, daß du hinfüro fleißiger für die liebe Seelen betest, und ihre Fürbitt in den Nöthen anrufest, so wirst du in der That erfahren, daß ich dir wohl gerathen habe.

(a) *P. Georg. Rau, Soc. Jesu, libello dicto* Herold aus der andern Welt. *cap.* 18. *in principio.* (b) *Ibidem.* (c) *Serm.* 5. *de omnibus SS.*

Die vierte Nutzbarkeit.

Der vierte Nutzen der treuen Seelen-Helfer ist dieser, daß sie in ihrem Tod sonderliche Hülf und Erquickung werden spüren. Dieß kann bewiesen werden mit den Worten des Psalmisten, da er also spricht: Selig ist, der sich annimmet des Dürftigen und Armen: dann an einem bösen Tag wird ihn der HErr erlösen. Welcher Tag ist in allem unserm Leben böser oder gefährlicher, als der Tag unsers Todes? Welche seynd auch dürftiger und ärmer, als eben die aller armseligste Seelen des Fegfeuers? Wer sich dann dieser armen Seelen in seinem Leben hat angenommen, hat fleißig für sie gebettet, oft lassen für sie Meß lesen, oft zu ihrer Erlösung ein Allmosen gegeben, oder für sie communiciert hat: dem wird der Vergelter alles Gutens in seinem Tod treulich beystehen, und ihn aus dieser grossen Gefahr sicherlich erretten. Hiezu werden die durch ihn erlößte Seelen treulich helfen, werden die empfangene Gutthaten reichlich vergelten, und werden ihn im Tod vor der Gewalt des Satans starkmüthig beschützen; dieweil er sie, als sie noch im Fegfeuer unter der Tyranney dieses Böswichts waren, von demselben errettet hat.

Es ist wohl zu glauben, und sicherlich zu hoffen, daß, dieweil ein Gutthäter der Seelen bey seinem Leben dem höchsten GOtt durch die erzeigte Lieb gegen den armen Seelen so manchen Gefallen erwiesen hat, er auch im Tod dessen viel gelinder mit ihm werde verfahren, als sonsten seine Sünden verdient hätten. Es ist auch wohl zu glauben, und festiglich zu hoffen, der mildreiche

GOtt werde durch die Fürbitt und Verdienste dieser lieben Seelen bewegt, ihm eine so vollkommene Reue seiner Sünden eingeben, daß er durch deren Kraft Nachlassung seiner Schulden und Strafen werde erlangen. Ja es ist auch wohl zu glauben, und zu hoffen, daß GOtt durch die kräftige Fürbitt dieser Seelen bewegt, ihm solche Gnad in seinem Tod mittheilen werde, ohne welche er niemal die Seligkeit erobert hätte.

Dieß alles kann aus vielen Texten der heiligen Schrift bewiesen werden, deren ich etliche allhier will anziehen. Christus spricht: **Machet euch Freund von dem ungerechten Reichthum, auf daß, wann ihr werdet abnehmen, sie euch in die ewige Tabernackel aufnehmen.** Wann dann die ungerechte Reichthumen diese Kraft haben, was für Kraft werden dann nicht haben, die vor GOtt und der Welt gerecht erkennte Reichthumen: nämlich die, durch gute Werk erworbene Verdienste: und die durch sauren Schweiß erworbene zeitliche Mittel; so man sie zu Erlösung der armen Seelen freywilliglich hergiebt. Gewißlich werden diese liebe Seelen, so du durch deine geistliche und leibliche Güter aus der Quaal erlößt hast, in deinem bittern Tod, wann dir niemand mehr kann helfen, zu dir kommen, und dich in die ewige Tabernackel aufnehmen. Der alte Tobias sprach zu seinem Sohn: **Das Allmosen erlediget von aller Sünd: und wird nicht gestatten, daß die Seel in die Finsternuß gehe. Ein grosses Vertrauen wird das Allmosen seyn, vor dem höchsten GOtt allen denen, so dasselbe geben. Wende dein Angesicht nicht ab von einigen Armen, dann also wirds geschehen, daß auch das Angesicht GOttes von dir nicht abgewendet werde.** Ingleichen sprach auch der Erz-Engel Raphael die herzliche Wort zu dem Heil. Tobia und seinem Sohn: **Das Allmosen erlöset vom Tod, und dasselbige ists, welches die Sünder reiniget, und macht finden Barmherzigkeit und das ewige Leben.** So dann nun solche Kraft und Freyheit dem leiblichen Allmosen ist ertheilt worden: was können und sollen wir dann nicht sagen von dem geistlichen Allmosen, welches das leibliche so viel übertrifft, als viel die Seel edler ist, als der Leib. Wann das leibliche Allmosen vom Tod errettet, die Sünder reiniget, macht finden Barmherzigkeit, und nicht gestattet, daß die Seel in die Finsternuß gehe: wie vielmehr wird dann dieß alles thun die geistliche, weit fürtrefflichere, und GOtt weit gefälligere Allmosen: sonderlich dasjenige, so man GOtt zu Lieb den hochbedürftigen Armen mittheilet. Dahero ist dann festiglich zu hoffen, daß ein Liebhaber von den armen Seelen in seinem Tod werde Barmherzigkeit finden, Verzeihung seiner Sünden erlangen,

langen, und daß seine Seel nicht werde in die Finsternuß gehen. So nimm dann dieß zu Herzen, mein lieber Christ! und wofern du bishero nicht bist mitleidig gegen den armen Seelen gewesen, so fange noch an. Bist du aber gegen ihnen freygebig gewesen, so fahre treulich fort, und laß nicht nach bis zu deinem End.

Die fünfte Nutzbarkeit.

Der fünfte Nutz ist die bäldere Erlösung, oder gänzliche Befreyung von der Pein des Fegfeuers. Hiezu werden treulich helfen alle und jede Seelen, für welche du dein Lebtag jemal etwas gebettet, oder ihnen verehret hast: wanns auch schon nur gar wenig gewesen ist. Dann es sey so wenig gewesen, als es wolle, so hats dannoch den leidenden Seelen in ihrer Quaal einen sonderlichen Trost gebracht, und auch ihre Erlösung in etwas befördert. Hat GOtt die zwey Häller der armen Wittwen mit Dank angenommen, so wird er auch, und werden auch die arme Seelen ein Vatter unser und Ave Maria, so du zu ihrer Erlösung gesprochen hast, mit Dank annehmen. Diese durch dich in ihren Quaalen erquickte Seelen, werden deine in derselben Quaal seufzende Seel heimsuchen, freundlich anreden, und süßiglich erquicken.

So du aber eine oder mehr Seelen wirst errettet haben, o GOtt! wie werden diese Seelen sich gegen dir so dankbar erzeigen, wie werden diese dich besuchen: und wie werden diese für dich so eifrig bitten. Ja sie werden nicht nachlassen zu rufen, werden vor dem Thron GOttes auf ihre Angesichter niederfallen und werden nicht ehe von dannen aufstehen, bis sie deine Seel von GOtt erbetten haben. Die Ursach dessen ist, dieweil die selige Seelen voller Vollkommenheit, sonderlich aber voller Liebe GOttes und des Nächsten seynd. Wann dann jemand ihnen einen sonderlichen Dienst erwiesen hat, so seynd sie demselben also geneigt, daß sie gleichsam nicht wissen, wie sie sich sollen dankbar genug erzeigen. Dann so ein irrdischer Mensch demjenigen, welcher ihn von dem Tod, oder einer schweren Leibs-Strafe erlößt, sich all sein Lebtag dankbar erzeigt: was werden dann nicht die so liebreiche und dankbare Seelen, so du von den unerträglichen Peinen erlößt, und ihnen zu den unendlichen himmlischen Wollüsten geholfen hast, dir für Dankbarkeit erweisen.

Neben dem wird auch der liebreiche GOtt, welchem du so manchen Dienst in Erquickung der Seelen erwiesen hast, durch seinen H. Geist vielen frommen Menschen eingeben, daß sie mit dir nach deinem Tod ein sonderliches Mitleiden tragen, und zu Erlösung deiner Seelen treulich betten, reiche Allmosen geben, und viel H. Messen werden lesen lassen. Ja wann niemand nach deinem Tod

seyn

seyn würde, der für dich betten solte, so wird GOtt diejenige Gebett und Messen, welche für einen andern, der in seinem Leben nicht für die Seelen gebettet hat, verrichtet werden, ihm abnehmen, und deiner Seelen zueignen. Wie wir dann in unsern Chronicken lesen, *parte* 3. *lib.* 6. *cap.* 16. daß ein Bruder nach seinem Tod einem andern erschienen, und gesagt, daß die Messen, so für ihn gelesen worden, ihm nicht seyn zu gut kommen, dieweil er in seinem Leben nicht für die Seelen gebettet habe.

Dieß ist der göttlichen Gerechtigkeit, und auch der heiligen Schrift gleichförmig. Dann Christus sprach selbsten: **Mit was Maaßen ihr werdet ausmessen, wird euch wieder eingemessen werden.** Wer dann gegen den armen Seelen ist karg gewesen, gegen diesen wird GOtt auch karg seyn; wer aber gegen ihnen freygebig gewesen, gegen diesen wird GOtt auch freygebig seyn. Wie freygebig er aber gegen diesen seyn werde, hat er sich gewürdiget, mit diesen denkwürdigen Worten zu erklären sprechend: **Gebt, so wird euch gegeben werden. Eine gute, volle, gerittelte und überfliessende Maaß werden sie in eure Schooß schütten.** Wie hätte er seine Freygebigkeit besser, als mit diesen nachdrücklichen Worten können an Tag geben. So sey dann nicht sparsam gegen GOtt, und die nothleidende Seelen, so wird auch der liebreiche Vergelter alles Guten gegen dir nicht sparsam, sondern über alle Massen freygebig seyn.

Die sechste Nutzbarkeit.

Der sechste Nutzen ist dieser, daß einer, welcher den Seelen gewogen ist, sich den höchsten GOtt zum Freund machet, und ihm den höchsten Gefallen erzeiget. Dieser Nutzen soll billig von uns für den höchsten geschätzet, und für allen andern zu Herzen genommen werden. Deßwegen wir ihn etwas ausführlicher erklären wollen. Wisset dann, daß die liebe Seelen im Fegfeuer des lieben GOttes herzliebste Freund seyn, und von ihm zum hefftigsten geliebt werden. GOtt Vatter liebet sie, als seine herzliebste Kinder. GOtt Sohn liebet sie, als seine herzliebste Brüder und Schwester. GOtt heiliger Geist liebet sie, als seine herzliebste Gesponsen Von wegen dieser Lieb verlangen sie zum höchsten diese ihre geliebte Kinder, Geschwistern und Gesponsen bey sich zu haben, und sich mit ihnen in herzlicher Lieb und freundlicher Conversation zu erfreuen. Ingleichen verlangen auch diese Seelen mit unbegreiflicher Begierd bey ihrem herzliebsten GOtt zu seyn, und in Anschauung seines allerliebsten Angesichts sich zu erfreuen. Dieweil nun dieß wegen ihrer Sünden noch nicht seyn kann, sondern sie immittelst in schwerer Qual aufgehalten

werden:

werden: darum hat GOtt ein herzliches Mitleiden mit ihnen, und kann sie (also zu sagen) ohne herzliche Daur in dieser ihrer Quaal kaum ansehen. Nimmer wird eine Mutter ihr todkrankes Kind so sehr bedauren, als GOtt die leidende Seelen im Fegfeuer bedauret (menschlicher Weiß davon zu reden) und nimmer wird eine verliebte Mutter so gern sehen, daß ihr sterbendes Kind gesund werde, als GOtt gern sehete, daß seine allerliebste Freund aus der Quaal erlößt würden.

Du möchtest aber sagen: **Wann GOtt die Seelen so gern erlößt sehete, warum erlößt er sie dann nicht? warum peiniget er sie dann also hart?** Ich antworte: GOtt kann sie nicht von der gänzlichen Zahlung ihrer Schulden, und vollkommener Reinigung ihrer Unsauberkeit erlösen, dieweil dieß seine Gerechtigkeit nicht zuläßt. Dann gleichwie GOtt unendlich barmherzig ist, also ist er auch unendlich gerecht: und die Gerechtigkeit muß er eben sowohl üben, als die Barmherzigkeit. Dann so er die Gerechtigkeit nicht übte, so wäre er vergebens gerecht; dieweil er niemand nach der Gerechtigkeit strafte; sondern nach seiner grossen Barmherzigkeit alles Uebel ungestraft liesse hingehen. Weilen dann GOtt die höchste Gerechtigkeit ist, also muß er auch die Seelen nach der strengen Gerechtigkeit abstrafen: wiewohl immittels seine Barmherzigkeit mit größtem Mitleiden zusiehet, und mit sehnlicher Begierd verlanget, daß diese Straf einmal ein End nehme.

Gleichwie ein sehr verliebter Hochzeiter mit höchstem Verlangen verlangt, daß seine kranke Braut gesund werde, damit er sich nur bäldest mit ihr könnte vermählen; immittelst aber gern siehet, daß der Doctor starke Medicin gebrauche, ihr desto geschwinder abzuhelfen. Und wiewohl er mit dieser seiner Braut ein herzliches Mitleiden hat, wann er siehet, wie diese starke Medicinen sie so hart plagen, und ausmärgeln, dannoch mag er dieß wohl leiden, dieweil er weiß, daß sie durch dieß Mittel desto eher werde gesund werden. Eben also verlangt auch der verliebte GOtt mit herzlichem Verlangen nach der Gesundheit seiner lieben Gesponsen, damit er sich nur bäldest mit ihnen könne vermählen, gleichwohl siehet seine Gerechtigkeit gern, daß man an ihnen starke Medicin gebrauche, damit sie desto eher vollkommentlich gereiniget werden.

Dieweil dann der verliebte GOtt so herzlich nach der Erlösung der Seelen verlangt, darum ist es ihm die größte Freud, wann jemand mit eifrigem Gebett um deren Erlösung bey ihm anhaltet, damit er durch dieß Mittel Ursach habe, sie ohne Nachtheil seiner Gerechtigkeit zu erlösen. Gleichwie ein Richter, wann er seinen nächsten Freund, der den Tod verwirkt hat, vermög der

Gerech-

Gerechtigkeit und seiner Pflicht, zum Tod soll verurtheilen, sehr verlangt, daß fürnehme Herren bey ihm um die Erledigung des Missethäters anhalten; damit er sich vor der ganzen Welt entschuldigen könne, er habe nach der Gerechtigkeit geurtheilet, dieweil es derselben nicht zuwider ist, wann man einen Strafmäßigen auf Anhalten grosser Herren loß giebt. Eben also verlangt auch GOtt, wann ein Mensch für eine gefangene Seele anhält, oder zu Zahlung ihrer Schulden ein Allmosen, oder ein Kerz, oder eine H. Meß, oder eine Wallfahrt, oder eine Communion, oder ein Bußwerk aufopferet. O wie lieb seynd ihm dergleichen Opfer! O wie gern nimmt er diese Zahlung an! wann schon eins, oder anders von diesen gemeldten Werken nicht mit ganz vollkommener Andacht verrichtet wird.

Wann nun jemand eine Seel aus der Quaal erlöset, der thut ihm einen unvergleichlich grössern Gefallen, als derjenige einer Mutter thäte, der ihren einzigen in das Feuer gefallenen Sohn, mit Gefahr seines Lebens daraus errettet hätte. Er befördert auch dadurch gewaltiglich die göttliche Ehre, dieweil er Ursach ist, daß die erlößte Seel viel eher, als sonsten geschehen wäre, den lieben GOtt im Himmel anbette, ehre, lobe und liebe. Er verursachet, daß die so lang verlange Hochzeit desto eher mit GOtt und dieser seiner Braut gehalten werde. Er verursachet, daß sich GOtt mit höchster Freud erfreuet, dieweil sein so liebes Kind nun einmal aus der Quaal ist erlößt worden. Welches ihm so lieb ist, als wann einer ihn selbst erlößt hätte. Wie Christus zu St. Gertrud sprach: *lib. 4. cap. 39.* **Wann einer eine Seel erlöset, der thut mir solchen Gefallen, als wann er mich vom Creuz erlößt hätte.** Dieß stimmet ein mit seiner eigenen Lehr da er sprach: daß er am jüngsten Tag zu den Barmherzigen sagen werde: **Was ihr einem aus meinen Geringsten gethan habt, das habt ihr mir gethan.**

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen dem lieben GOtt solche grosse Freud verursachest, so gedenke dann, wie reichlich er dich belohnen werde. Gedenke auch, wie grosse Gunst du bey ihm erlangest, und wie er dir in Gnaden werde gewogen seyn. GOtt Vatter wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Kinder erlößt hast. GOtt Sohn wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Brüder erlöset hast. GOtt der heilige Geist wird dir gewogen seyn, dieweil du seine liebe Gesponsen erlöset hast. Die Mutter GOttes wird dir gewogen seyn, dieweil du ihre liebe Kinder erlöset hast. Die Schutz-Engel der erlößten Seelen werden dir gewogen seyn, dieweil du ihre Pfleg-Kinder erlöset hast. Und endlich werden dir alle liebe Heilige gewogen seyn, dieweil du durch die Erlösung der Seelen ihre Zahl vermehret,

ret, und ihre Freud vergrösseret hast. Dann so oft eine Seel in den Himmel kommt, so haben alle Heilige neue Freuden, und halten ein sonderliches Dank- und Freuden-Fest.

Dieweil du dann durch die Erlösung der Seelen so grosse Freud im Himmel machest, und dir auch so grosse Gunst bey GOtt und allen Heiligen erwerbest: Ey so befleisse dich dann, daß du mögest viel Seelen, oder aufs wenigst all dein Lebtag eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen, und zu den himmlischen Freuden bringen. Das geb dir der liebe GOtt, Amen.

Leichte und kräftige Weiß mit geringer Mühe viel Seelen aus dem Fegfeuer zu erlösen.

Aus allem dem, was in diesem ersten Theil ist gesagt worden, ist ohne Zweifel eine Begierd in dir entstanden, den armen leidenden Seelen beyzuspringen, und sie aus dem Fegfeuer zu erlösen. Ohne Zweifel hast du mehrmalen bey dir gesprochen: O möchte ich doch nur so glückselig seyn, daß ich eine einzige Seel aus dem Fegfeuer könnte erlösen, wie wolte ich mir dieß für eine so grosse Gnad schätzen. Nun siehe, ich will dir dazu verhelfen, und dich ein leichtes Kunststücklein lehren, wie du mit geringer Mühe, nämlich mit einem Rosenkranz, mit einem Allmosen, mit einer Wallfahrt, mit einer Kerzen, oder mit einer heiligen Meß eine Seel aus dem Fegfeuer solleſt erlösen.

Wisse dann, daß ohne Zweifel alle Stunden, ja alle viertel Stunden neue Seelen in das Fegfeuer kommen, und auch daraus gehen. Nachdem einer mehr gesündiget hat, desto länger muß er auch in der Quaal bleiben. Wer aber weniger gesündiget, und geringere Schulden zu bezahlen hat, der hat auch ein kürzeres Fegfeuer, und wird bälder daraus erlößt. Dahero es dann kommt, daß etliche nur eine viertel Stund, etliche nur eine halbe Stund, etliche eine ganze Stund, etliche viel Stunden, etliche einen ganzen Tag, etliche eine ganze Woche, etliche einen Monath lang, etliche ein Jahr lang, etliche zehen, zwanzig, dreyßig, vierzig, fünfzig und mehr Jahr lang in der Quaal des Fegfeuers verbleiben müssen. Keine von allen den Seelen wird von dannen hinaus kommen, spricht Christus, sie habe dann den letzten Häller bezahlt. Oder es habe ein anderer für sie den letzten Häller dargelegt.

Wie lang eine Seel im Fegfeuer ist, desto mehr bezahlt sie von ihrer Schuld, und desto näher kommt die Zeit ihrer Erlösung herzu. Als zum Exempel: welche Seel aus göttlichem Urtheil ein Jahr lang im Fegfeuer liegen muß, deren Zeit nimmt von Tag zu Tag ab, und kommt endlich so weit, daß sie nur noch einen einzigen Tag, und nach schier verflossenem Tag nur noch eine Stund,

und

und nach schier verflossener Stund, nur noch eine viertel Stund leiden müsse. Nun ist nicht zu zweifeln, daß aus so vielen hundert tausend armen Seelen des Fegfeuers jederzeit viel seynd, welche nur noch einen einzigen Tag zu leiden haben. Ohne Zweifel seynd auch viel, welche nur noch eine einzige Stund, ja nur ein viertel Stündlein leiden müssen.

Es seynd ohne Zweifel auch viel im Fegfeuer, welchen zu ihrer Erlösung nichts mehr mangelt, als nur eine einzige H. Meß. Also daß, wann ein Priester eine Heil. Meß für sie lesete, oder eine Weltlicher eine für sie lesen liesse, so würde sie nach gelesener H. Meß in selbigem Augenblick erlößt werden. Es seynd auch ohne Zweifel viel daselbst, welche vielleicht eine Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Opfer versprochen, und nichts ausgerichtet haben: oder welche ihre Straf so nahe bezahlt haben, daß ihnen nur noch eine Wallfahrt, oder Kerz, oder Opfer mangelt: so dann jemand dieß für sie verrichtete, so würden sie nach vollbrachtem Werk alsobald erlößt werden. Wiederum seynd etliche, welchen nur ein einziger Rosenkranz, oder nur noch fünf Vatter unser und Ave Maria an ihrer Zahlung abgehen, und wann jemand dieß für sie betten würde, so würden sie dadurch von ihrer Quaal erlößt.

Wann du nun eine Seel, wilst sicher, und unfehlbarlich erlösen, so mache zu Anfang deines guten Werks deine Meynung, daß du selbiges wollest verrichten für eine Seel, deren an ihrer Erlösung noch so viel abgehet, als du durch dieß dein Werk bey GOtt verdienen kannst. Falls aber, daß keine solche Seel eben damal im Fegfeuer wäre, soll der Verdienst dieses Werks von GOtt aufbehalten werden, bis du noch eins dazu thun wirst, welches so viel werth sey, als die nächste Seel bey der Erlösung vonnöthen hat. Diese Meynung sollst du allzeit haben, darum mache sie jetzund einmal für allemal: so gilt sie für allezeit, und bedarf nicht wiederholt zu werden.

Wann du nun wilst eine Heil. Meß für die Abgestorbene lassen lesen, oder hören, so gedenke bey dir also: **Diese heilige Meß will ich jetzt hören, oder lassen lesen, für diejenige Seel, deren an ihrer Erlösung nur noch eine H. Meß abgehet.** Wann aber keine solche Seel im Fegfeuer wäre, so wolle GOtt sie aufbehalten bis eine Seel kommt, deren nur so viel mangelt; oder bis ich noch ein gutes Werk verrichte, welches so viel werth ist, als die Seel bedarf.

Vor einer Wallfahrt sprich: **Diese Wallfahrt will ich jetzt verrichten für diejenige Seel, welche noch so viel Schulden zu bezahlen hat, als ich durch diese meine Wallfahrt bey GOtt kann ablegen &c.**

(H)

Wann du einen Rosenkranz, oder auch nur fünf Vatter unser wilst betten, so gedenk in deinem Sinn also: Diesen Rosenkranz oder diese fünf Vatter unser will ich jetzt betten für eine Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet als ich mit diesem Rosenkranz, oder mit diesen fünf Vatter unser und Ave Maria kann verdienen ꝛc.

Letztlich, wann du einen Kreuzer, oder ein Stuck Brod und Fleisch, oder ein Glaß Wein, oder Bier einem Armen wilst geben, so sprich bey dir also: Dieß Allmosen will ich GOtt zu Lieb, geben für eine Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie mit diesem heil. Allmosen kann erlößt werden ꝛc.

So bist du sicher und gewiß, daß du eine Seel durch dieß Allmosen, oder fünf Vatter unser, oder Rosenkranz, oder Wallfahrt erlößt hast. Und zwar, nachdem du dein Gebett andächtig verrichtest, demnach erlöset du auch eine Seel, welche länger hätte leiden sollen. Wann du es aber nachläßiglich verrichtest, so erlöset du eine Seel, welche viel näher bey der Erlösung ist. Du bist gleichwohl gewiß, daß du eine Seel erlöset: es seye dann, daß du dein Gebett ganz und gar zerstreut verrichtest. Ist dieß nicht ein tröstliches Ding, mit einem so geringen Werk unsfehlbarlich eine Seel erlösen.

Hiebey nimm auch in Obacht, daß, wann du nach verrichtem Gebett dasselbe aufopferest, du es allzeit in Vereinigung des Gebetts Christi aufopferest: so hat es weit grössere Kraft und kannst eine Seel, so sonsten lang zu leiden hätte, erlösen. Als zum Exempel:

Wann du etwas gebettet hast, so opfere es also auf:

Gütigster JESU! in Vereinigung alles Gebetts, so du auf Erden verrichtet hast, opfere ich dir dieß Gebett, zu Erlösung einer armen Seelen.

Wann du etwas Gutes gethan hast, so opfere es also auf:

Gütigster JEsu! in Vereinigung aller guten Werken, so du auf Erden vollbracht hast, opfere ich dir dieß mein Werk zu Erlösung einer Seelen.

Dergleichen sprich auch, wann du etwas gelitten, oder ein Allmosen gegeben, oder dir etwas abgebrochen hast ꝛc.

Du möchtest mir aber sagen, es sey kein grosses Werk eine Seel, welche nahe bey der Erlösung ist, aus dem Fegfeuer zu erlösen: dann diese würde doch bald hernach ohne deine Mithülf erlößt seyn worden; darum werde sie dir geringen Dank dafür wissen. Dahero sey es besser, so man für eine Seel, welche noch am längsten im Fegfeuer zu bleiben hat: oder, welche von allen

Menschen verlassen ist: oder für welche man am meisten schuldig zu betten; ein gutes Werk verrichte.

Ich sage dir aber, daß es zwar sehr nutzlich, aber nicht so tröstlich sey, für die letzt gemeldte Seelen zu betten. Dann so du allzeit für selbige bettest, oder Messen lesen lassest, so bist du niemal versichert, und kannst dein Lebtag nicht für eine Wahrheit sagen, daß du eine Seel aus dem Fegfeuer erlöset habest. So du aber für eine Seel, welche nahe bey der Erlösung, auf obgesagte Weiß bettest, so bist du sicher und gewiß, daß du eine Seel erlöset habest. Du bist sicher, daß du einen Patron bey GOtt habest. Du bist sicher, daß du den lieben GOtt durch die Erlösung dieser Seel einen unendlichen Gefallen gethan habest. Und du bist sicher und gewiß, daß, wann du in Gefahr und Todes-Nöthen kommen wirst, oder nach deinem Tod im Fegfeuer solltest aufgehalten werden, die Seelen mit allem Eifer für dich betten werden. Wann du darinn nicht nur eine, sondern viel Seelen auf obgemeldte Weiß wirst erlößt haben, so bist du gewiß, und hast diesen Trost, daß du viel getreue Fürbitter bey GOtt habest. Ja in deinen Todes-Nöthen wirst du diesen herzlichen Trost empfinden, und zu dir selbst also sagen: Sey getrost meine arme Seel, du hast ja dein Lebtag garviel Seelen aus dem Fegfeuer erlößt: diese werden dir jetzt in dieser grossen Noth treulich beystehen. Und wann du nach deinem Hinscheiden in das Fegfeuer kommen solltest, so wirst du nicht lang darinn bleiben, dieweil diese Seelen für dich fleißig betten werden.

Daß du aber vermeynest, es werde diesen erlößten Seelen kein grosser Dank seyn, dieweil sie ohne das nahe bey der Erlösung waren; darinnen irrest du weit, und hast eine ganz unrechte Meynung. Dann so du eine Seel erlöseſt, welche nur noch ein viertel Stündlein hätte leiden sollen, so thust du ihr einen solchen Gefallen, welcher mit keinen Worten zu beschreiben ist. Gedenk, wann du wegen einer Missethat von der Obrigkeit verurtheilt würdest, daß du eine halbe Stund lang auf einem feurigen Rost solltest gebraten werden: und ich käme nach einem viertel Stündlein, und erlößte dich von dieser Quaal, würdest du mir nicht unendlichen Dank sagen, daß ich dir deine Pein um ein viertel Stund lang abgekürzet hätte? Ohne allen Zweifel würdest du mich dein Lebtag deßwegen lieb haben. Was ist nun unser Feuer gegen dem Fegfeuer: und was ist dasjenige, so wir auf Erden leiden, gegen dem, was die Seelen im Fegfeuer leiden, zu rechnen? Es sagen ja die Gelehrte, daß eine Seel im Fegfeuer in einem viertel Stündlein mehr leide, als ein Mensch all sein Lebtag leiden könnte, wann ihm schon täglich neue Mar-

ter angethan würden. Dieweil du dann eine Seel von einer solchen unaussprechlichen Marter erlöseſt, so zweifle nicht daran, sie werde dir dein Lebtag, ja in Ewigkeit unendlichen Dank dafür wissen.

Dann wann du eine Seel nur ein einziges Vatter unser lang von ihrer bestimmten Zeit möchteſt erlösen, so würdeſt du ihr hiedurch einen unglaublichen Dienst und Gutthat erweisen. Dann, wann dir Straf einer Uebelthat nur ein einziges Vatter unser lang deine Händ in geschmolzenem Bley müsseſt halten, o GOtt! was für eine Freundschaft würde dir derjenige erweisen, der dich von dieser unerträglichen Marter erlösete. Vielmehr ist dieß von einer Seel des Fegfeuers zu glauben, dieweil ihre, obwohl so kurze Pein, unvergleichlich grösser ist, als die deine seyn würde.

Letztlich sag ich dir, daß wann du eine Seel auch nur einen Augenblick lang von ihrer Zeit erlöseſt, du ihr einen so grossen Dienst erweiseſt, daß sie in Ewigkeit dafür werde dankbar seyn. Dieß hab ich weitläufig in meinem Ablaß-Buch am siebenden Capitel erwiesen: und zugleich erklärt, daß eine Seel einen Augenblick eine tausendjährige Pein leiden müsse. Darum ich dich bitte, daß du dieß Capitel allda lesen wolleſt.

Es ist auch hiebey in Acht zu nehmen, daß einer Seel in bälderer Erlösung aus der Quaal nicht allein ein grosser Dienst geschehe, dieweil sie eher von ihrer Pein erlößt wird: sondern auch, ja weit unvergleichlich mehr, dieweil sie desto eher zur Anschauung GOttes zugelassen wird. Das liebreiche Angesicht GOttes anschauen, ist eine solche unvergleichliche Freud, daß auch der leidige Satan als er einmal von dem seligen Jordano, Prediger Ordens, beschworen wurde, gesagt hat: Wann er die Gnad könnte haben, GOtt nur ein paar Augenblick lang anzuschauen, so wolte er alle Peinen der Höllen bis an den jüngsten Tag allein leiden, diese grosse Gnad zu erlangen. Wann du nun Ursach biſt, daß eine Seel ein viertel Stund, ja auch nur ein Vatter unser lang eher zur Anschauung GOttes gelanget, so erzeigeſt du ihr solche Gutthat, die mit keinen Schätzen der Welt mag vergolten werden.

Hiebey ist auch zu wissen, daß, wie näher eine Seel bey ihrer Erlösung ist, desto heftiger verlangt sie darnach, und desto länger wird ihr die Zeit, bis daß der hocherwünschte Augenblick herzu kommt. Ja es werden ihr für grosser Begierd ein paar Augenblick ein ganzes Jahr lang: und die Zeit eines Vatter unsers lang wird ihr viel hundert Jahr lang. So du dann einer Seelen diese Gutthat erweiseſt, daß sie nur ein einziges Vatter unser lang durch deine Fürbitt eher aus dem Fegfeuer erlößt werde, o was für eine Gnad erzeigſt du ihr. O was für einen grossen Dank wird sie dir dagegen erweisen! nicht allein, dieweil du sie aus der grossen Quaal erlößt

hast, sondern auch, dieweil du Ursach bist gewesen, daß sie eher zu der Anschauung GOttes gelangt ist. Dann gleichwie in jener Welt keine grössere Freud ist, als GOtt anschauen, also ist auch keine grössere Pein, als dieses süssen Anblicks auch nur ein paar Augenblick lang beraubet seyn. Wann eine Seel tausend Jahr im Fegfeur alle Quaal muß leiden, das fällt ihr nicht so schwer, als daß sie ein paar Augenblick der liebreichsten Anschauung GOttes muß beraubt seyn. Dieß scheint uns zwar unglaublich zu seyn: wir werden es aber einmal erfahren, wann wir in jene Welt kommen werden.

Du möchtest mir aber wieder sagen: Wann ich allzeit für die Seelen, so nahe bey der Erlösung seynd, betten solte, so könnte ich ja für meine Freund, und für diejenige, denen ich obligirt bin, nichts betten. Ich antworte, daß ich nicht gesagt habe, daß du für deine Freund und andere nothdürftige Seelen nicht betten sollest: sondern sage dir: daß du schuldig seyest, für sie fleißig zu betten, damit sie mögen erlößt werden. Dann dieß giebt uns GOtt und die Natur ein, und die Gutthaten, so wir von unsern Freunden empfangen haben, erfodern dieß von uns. Deßwegen bette nicht allein für sie, sondern gieb auch jeweilen ein heilig Allmosen, und verrichte andere gute Werk für sie. Damit du aber kräftiger für sie bettest, und sie bälder erlösen mögest, so will ich dir einen guten Rath geben, welcher dir vielleicht gefallen möchte. Und dieser ist:

Wann du eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, auf obgedachte Weiß erlöset hast, so erlöse sie also mit diesem Beding, daß wann sie erlößt ist, alsdann im Himmel für deine Freund und Gutthäter bette, oder zu betten schuldig seyn solle. So wird diese erlößte Seel den Seelen deiner Freunden sehr nutzen, und sie mit ihrem eifrigen Gebett viel eher erlösen, als du mit deinem elenden zerstreuten Gebett nimmer hättest thun können. Als zum Exempel:

Wann du für eine Seel, so nahe bey der Erlösung ist, communiciren wilt, sprich zu ihr also:

Liebe Seel, die du bey deiner Erlösung so nahe bist, daß dir zur völligen Zahlung deiner Strafen nur noch eine Communion mangelt, siehe, ich will jetzt für dich communiciren, und dich durch diese Communion aus dem Fegfeuer erlösen. Dannoch mit diesem Beding, daß, so bald du vor das Angesicht GOttes kommest, du diese erste Bitt bey ihm thust, daß er die Seelen meiner Eltern und Befreundten aus dem Fegfeuer erlösen wolle. Dann deswegen hab ich ihnen die Communion versagt, und dir geschenkt, damit du zur Danksagung deiner Erlösung jetzt,

und

und so lang sie im Fegfeuer seyn werden, für sie an meiner statt bitten sollest.

Meynest du nicht, daß diese erlößte Seel deinen Freunden mehr werde nutzen mit ihrem eifrigen, als du mit deinem elenden Gebett? so gebrauch dich dann dieses Mittels, nicht allein wann du communicirest, sondern auch sonst ein anders gutes Werk verrichtest: so wirst du meines Erachtens den Deinigen mehr nutzen, als auf eine andere Weiß. Unterlasse dannoch nicht auch offtermal für die Deinige zu communiciren, Meß zu hören, und mit aller Andacht zu betten.

Jugleichem wollest du auch oft betten, für diejenige Seelen, deren niemand eingedenk ist, oder für welche niemand bettet. Item für diejenige, welche um deinetwegen leiden müssen, oder welchen du zum Fluchen, Schwören, Zanken, Stehlen, Lügen, oder zur Unzucht hast Ursach geben. Item für diejenige, welche sich absonderlich in dein Gebett befohlen haben, und für welche du zu betten versprochen hast. Item für diejenige, welche am längsten im Fegfeuer bleiben, und die grosse Peinen leiden müssen. Item für die, welche Christo, und der Mutter GOttes, und deinen Patronen am liebsten seynd, und nach deren Erlösung diese am meisten verlangen ꝛc.

Sonderlich aber, wie ich dir mit mehrerem bewiesen hab, bette oft für diejenige, so nahe bey der Erlösung seynd: dieweil du dadurch einen sonderlichen Trost, und allzeit einen sonderlichen Nutzen wirst spühren. Dann so du eine heilige Meß höreſt, oder einen Rosenkranz betteſt ꝛc. mit der Meynung, dadurch eine Seel zu erlösen, so wirst du allzeit eifriger Meß hören, und andächtiger betten, damit du desto kräftiger und unfehlbarlicher eine Seel erlösen mögest. Welches du, wie ich vermeyne, nicht mit solcher Andacht thun würdest, wann du für die Seelen insgemein, oder für eine absonderlich betteſt: dieweil du nicht weißt, noch getraueſt, sie mit diesem Gebett zu erlösen.

So folge dann meinem Rath, ja vielmehr dem Rath Christi, und mache dir durch deine gute Werk viel Freund, welche wann du wirst zu kurz stehen, dich in die ewige Tabernackeln aufnehmen. Wie du aber dieß thun sollest, hat er dich in einer Parabel des ungerechten Haushalters gelehret: welcher, als er fürchtete: von seinem Dienst abgesetzt zu werden, zu den Schuld-Leuten sagte: **Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?** und auf daß er sie ihm zu Freunden machte, strich er den halben Theil der Schulden in dem Schuld-Brief aus: und der HErr lobte den Haushalter, wiewohl er in seiner Sach unrecht gehandelt hatte.

So mache es du auch, in Erwegung, daß du deinem GOtt mehr schuldig bist, als du ihm all dein Lebtag bezahlen kannst.

Steige mit deinen Gedanken hinab in das Fegfeuer: Frage eine Seel: Wie viel bist du meinem HErrn schuldig? Und wann sie sagt, sie sey noch eine Communion schuldig; so sprich zu ihr; Streiche diese in deinem Schuld-Brief aus: Dann ich will diese deine Schuld auf mich nehmen, und für dich die restierende Communion verrichten. Wann nun eine andere Seel auf deine Frag sagt, sie sey noch eine Meß, oder Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Allmosen schuldig, und wann jemand dieß für sie verrichtete, so würde sie erlößt werden. Alsdann sprich zu ihr: oder zu ihnen: Ich will diese Schuld in euren Schuld-Briefen ausstreichen, und selbige auf mich laden, verhoffend, der himmlische Haus-Vater werde mich seinen ungerechten Haushalter loben, und diese erlößte Seelen werden mich mit Freuden in die ewige Tabernackeln aufnehmen. Ich vermeyne, dieß sey ein kräftiges und leichtes Mittel, den Zorn des himmlischen Vatters zu stillen, und seine eigene Sünden zu bezahlen; darum wollest du dasselbige an die Hand nehmen, und probieren, ob ich dir wohl gerathen hab.

Sonderlich aber wollen dieß die Ordens-Personen in Acht nehmen; als welche sehr viel Gelegenheit haben, die liebe Seelen zu erlösen. Dann so oft eine Ordens-Person in den Chor gehet, so oft sie eine Tag-Zeit singet, so oft sie der Mutter GOttes Officium bettet, so oft sie communicieret, so oft sie sich disciplíniret, und so oft sie einen Rosenkranz spricht, und so oft sie ein Werk aus Gehorsam verrichtet; kann sie jedesmal eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen, wann sie nur von einem jeden aus diesen Werken ihre Meynung machet, dasselbige Werk für eine Seel zu verrichten: und nach vollbrachtem Werk dasselbige in Vereinigung der Werken Christi GOtt dem Vatter aufopferet, zur Erlösung einer solchen Seel, deren an ihrer Zahlung nur noch so viel abgehet, als das verrichte Werk vor GOtt werth ist. Ist dann dieß nicht ein leichtes Mittel, die liebe Seelen zu erlösen? Seynd dann nicht die Ordens-Personen glückselig, welche täglich gleichsam ohne Beschwernuß nicht allein eine, sondern gar viel der Seelen erlösen können!

Aber nicht allein die Geistliche, sondern auch die Weltliche haben täglich viel Gelegenheiten etliche Seelen zu erlösen: wann sie nämlich alles, was sie thun und leiden, dem lieben GOtt zur Erlösung einer lieben Seel aufopfern. Als zum Exempel, wann einer bisweilen grosse Kälte, oder Hitz leidet: wann einer Hunger oder Durst leidet; wann einer schwere Arbeit oder eine schwere Reiß verrichtet: wann einer eine schlechte Mahlzeit oder schlechtes Lager hat; wann einer Spott und Verach-

tung

tung mit Geduld überträgt : wann einer ein Allmosen um GOttes willen giebt ; wann einer eine Wallfahrt oder Kirchen-Gang verrichtet : wann einer etwas opferet oder zum Zierath der Kirchen machet : und in Summa , wann einer ein leibliches oder geistliches Werk vollbringet. Durch alle und jede von diesen Werken kann ein Mensch eine Seel erlösen , wann er nur vor dem Werk gedenket , dasselbige für eine Seel zu verrichten : und nach dem Werk GOtt dem Vatter selbiges aufopferet , zu Erlösung einer solchen Seel , deren an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet , als das vollbrachte Werk bey GOtt verdienen kann.

Es ist aber nicht vonnöthen , daß du in der Aufopferung deines Werks allzeit zusetzest , daß es solle seyn zur Erlösung einer Seel , deren an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet , als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannst : sondern es ist genug , daß du nur also sagest :

O JEsu , dieß Werk opfere ich dir in Vereinigung deiner Heil. Werken , zur Erlösung einer Seel : Oder : O JEsu , dieß Gebett opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gebetts zur Erlösung einer Seel.

Dann unter diesen Worten solt du allzeit verstehen , daß dieß zur Erlösung einer solchen Seel gereichen solle , deren an ihrer Erlösung nur so viel abgehet , als du durch das vollbrachte Werk dienen kannst. Ingleichem zu Anfangs des Werks gedenke bey dir also :

Mein JEsu , dieß Werk (oder Gebett) will ich zur Erlösung einer Seel verrichten. Dann dieß ist schon genug , und GOtt verstehet schon wohl , was du im Sinn hast. Damit du aber desto lieber und eifriger für die arme Seelen bettest , als lese aufmerksam folgendes

Send-Schreiben der lieben Seelen des Fegfeuers an alle Christen.

In Christo JEsu , vielgeliebte Brüder und Schwestern. Wir arme hochbedrangte Seeleu des Fegfeuers , senden euch durch unsere Schutz-Engel einen freundlichen Gruß , und wünschen euch alles Heyl und Wohlfahrt in Christo JEsu unserm HErrn. Wir fügen euch zu wissen , wie daß , nachdem wir von der Welt abgeschieden , und vor GOttes Gericht gestellt worden , wir von ihm wegen unsers Thuns und Lassens gar strenge Rechenschaft haben müssen geben , und in gar vielen Dingen strafmäßig befunden worden. Weßwegen er über uns ergrimmet , uns mit gebundenen Händen und Füssen

in die Finsternuß werfen, und den grimmigen leidigen Teufeln lassen übergeben. Er hat uns dabey auch geschworen, daß wir nicht ehe aus der Finsternuß würden heraus gehen, bis wir den allerletzten Häller bezahlt hätten. Der Kerker, darinn wir liegen, ist eine feurige Gruft in der Erden, welche so voller Greuel, Unrath und Uebel steckt, daß es nicht zu beschreiben noch zu glauben ist. Die Peinen, so wir leiden, seynd so groß, so vielfältig, und so erschrecklich, daß, wann wir alles Papier der ganzen Welt hie hätten, wir dannoch nicht alle auf dieses Papier bringen könnten. Dann es ist schier keine von uns, welche nicht stündlich, mehr dann hunderterley Marter müsse leiden, und nach Vollendung deren wieder auf ein neues gepeiniget werden. Etliche von uns werden an Bratspiesen gebraten, etliche in Kessel gesotten, etliche in geschmolzenen Erz versenkt, etliche in Bach-Oefen verbrennt, etliche unter glüenden Kohlen verscharret, etliche mit den Füssen aufgehenkt, etliche mit Gall getränkt, etliche mit Krotten gespeißt, etliche mit zerschmolzenen Bley begossen, etliche mit Beylen zerhackt, etliche mit Hacken zersetzt, etliche mit Messern geschunden, etliche mit Nägeln angeheftet, etliche mit Schlangen umwickelt, etliche von Drachen umfangen, etliche von Krotten gebissen, etliche von Maden zerfressen, etliche von den Teufeln zerschlagen, und in Summa, mit so grossen Peinen gepeiniget, dergleichen auf Erden nicht seynd gesehen noch erdacht worden. Alle diese Peinen muß schier eine jede von uns fast alle Stunden leiden, und wann die Peinen alle vollendet seynd, so fangen sie die leidige Teufel wieder auf ein neues mit uns an. Es seynd auch diese Peinen nicht nur so groß, wie dergleichen Peinen auf der Welt seynd: sondern die allergeringste von allen ist schmerzlicher, als die allergrößte auf Erden. Dann euer Feuer ist nur, wie die Flamme eines Papierleins gegen unserm Feuer zu rechnen, und die allergrößte Pein bey euch wird hie bey uns für eine Erquickung geachtet. In allen unsern Schmerzen haben wir nicht einen Augenblick eine Ruhe, sondern werden immerdar von einer Marter zu der andern gezogen. Wir haben zwar mit einander grosses Mitleiden: es kann aber keine der andern, noch sich selbsten im geringsten helfen. Wir rufen zwar mit viel tausend Seufzern zu GOtt, es scheinet aber, als wann er seine Ohren für unserm Gebett verstopfe. Wir rufen zwar zu der Welt, und zu unsern lieben Freunden: wir seynd aber so weit von ihnen abgesöndert, daß sie unser Weinen und Klagen nicht können hören. Darum haben wir gedacht, diesen Brief zu schreiben, und denselben vielmal abcopirt durch unsere liebe Schutz-Engel in alle Ort der Christenheit zu senden. An diesem

Brief

Brief haben wir viel Jahr und Tag geschrieben: dieweil wir wegen Bosheit der bösen Feinden nicht so viel Zeit können haben, selbigen zu verfertigen. In diesem Brief haben wir zwar etwas von unserm Elend gemeldet: aber nicht den tausenden Theil, wie es in Wahrheit ist. Dann was wir leiden, mag keine menschliche Zung aussprechen, noch eiu irdischer Verstand sich auf einige Weiß einbilden Ey so erbarmet euch dann unser, o ihr unsere liebe Freund, und habt Mitleiden mit unsrer äussersten Noth und Quaal? Wir klagen euch unser höchstes Elend mit weinenden Auden, und bitten euch durch das vergossene Blut JEsu Christi, kommt uns doch zu Hülf. Ihr könnt uns helfen, wann ihr nur wolt: und zwar mit geringer Mühe, und geringen Kosten. Ach bettet bisweilen für uns einen Rosenkranz, oder eine Litaney, oder etliche Vatter unser und Ave Maria: und opferet es GOtt auf in Vereinigung der Verdiensten Christi zu unserer Erlösung. Höret jeweilen eine Heil. Meß für uns, communiciret jeweilen für uns, verdienet jeweilen einen Ablaß für uns, verrichtet jeweilen eine Wallfahrt für uns, opfert jeweilen einen Kreuzer für uns, und verrichtet jeweilen ein Bußwerk für uns. Und wann euch diese Ding solten zu schwer fallen, so bettet bisweilen nur ein einziges Vatter unser für uns, oder sprecht mit einem herzlichen Seufzer: *Pie Jesu Domine, dona eis requiem!* Gütigster HErr JEsu Christe, gieb ihnen die ewige Ruhe! Dieß geringe Gebettlein, wie auch alle dergleichen Schuß-Gebettlein seynd uns sehr tröstlich, und bringen uns Linderung in unserer Quaal. Dann es ist kein so grosses Werk auf Erden, welches der gütige GOtt nicht mit grossem Dank annehme, und uns zu unserer Erlösung lasse gereichen. Dieweil ihr uns dann mit so geringer Mühe so grossen Trost, und Nutzen könnet zuwegen bringen, ey so unterlasset doch die obgeschriebene Sachen nicht, sondern verrichtet sie oftmal mit wahrer Andacht. Wir begehren dieß alles nicht vergebens an euch, sondern wollens euch tausendfältig wieder vergelten. Jetzt da wir noch in der Quaal seynd, wollen wir auch für euch betten: dann der liebe GOtt erhöret unser Gebett, wann wir für euch betten: aber nicht wann wir für uns betten. Wann wir aber werden in den Himmel kommen, so wollen wir ohne Unterlaß bey GOtt für euch bitten, und nicht nachlassen anzuhalten, bis wir erhört werden. In allen euren Nöthen wollen wir euch treulich beystehen; in eurem Tod aber wollen wir euch trösten: und für dem leidigen Satan beschützen. Wann ihr nach eurem Tod in diesen Ort der Quaal kommen soltet, so werden wir wahrhaftig erzeigen, daß wir eure treue Freunde seyen. Dann wei-

len wir, leider GOttes! jetzt erfahren, wie groß die Peinen des Fegfeuers seyn, so werden wir desto grösser Mitleiden mit euch tragen, und desto eifriger für eure Erlösung anhalten. Diese unsere treue Versprechung wird euch hoffentlich dahin bewegen, daß ihr uns, wo nicht um unsertwillen, dannoch um euretwegen mit allem Ernst werdet zu Hülf kommen. Dieß haben wir euch kürzlich wollen zuschreiben, und durch kurze Erklärung unserer grossen Noth eure Hülf begehren. Ey so erhöret dann unser demüthiges und freundliches Bitten, und durch die Lieb unsers HErrn JEsu Christi, in welchem wir all eure Brüder und Schwestern seynd, erlöset uns aus diesem feurigen finstern Kerker! Den Datum dieses Briefs können wir nicht setzen, dann weils allhie eine immerwährende Nacht, und gar kein Tag ist, so können wir gar keinen Tag noch Stund benennen. Gedenkt ihr, dieser Brief sey in derjenigen Stund geschrieben worden, darinn ein jeder ihn gelesen hat: und kommt uns desto eher und eifriger zu Hülf, dieweil unsere Pein noch frisch ist, und noch immerdar währet. Der liebe gütige barmherzige GOtt, wolle eure Herzen zum Mitleiden gegen uns erweichen, und euch zu den Werken unserer Erlösung Tag und Nacht antreiben. Diesem lieben gütigen GOtt befehlen wir euch allesamt, und bitten ihn, daß er euch bewahre, damit ihr nicht auch einmal an diesen Ort der Quaal kommet. Schließlich bitten wir, ihr wollet uns durch eure oder unsere Heil. Schutz, Engel lassen wissen, ob ihr dieß unser Klag, Schreiben empfangen habt, und ob wir uns eines Succurs von euch haben zu getrösten. Darum bitten wir abermal mit weinenden Augen, wünschend, daß ihr nur ein Vatter unser lang unsere Peinen sehen, und unsere Klagen hören soltet; so würdet ihr ohne Zweifel zu solchem Mitleiden gegen uns bewegt werden, daß ihr Tag und Nacht für uns betten, und mit allerhand guten Werken uns zu Hülf kommen würdet. Lebet wohl und seyd von uns allen und jeden als euren treuherzigen Brüdern und Schwestern zu tausendmal herzlich gegrüßt.

Eure allergetreueste, zugleich aber allerarmseligste
Brüder und Schwestern in Christo JEsu.

Alle und jede hochbedrangte
Seelen des Fegfeuers.

Ant-

Antwort eines treuen Liebhabers der Seelen auf das vorige Send-Schreiben.

In Christo JEsu, vielgeliebte Seelen des Fegfeuers! durch meinem H. Schutz-Engel lasse ich euch alle und jede freundlich grüssen, und alles Heyl von der göttlichen Barmhertzigkeit anwünschen. Mit grossem Schrecken habe ich den gar üblen Stand, darinn ihr euch befindet, vernommen; und in Erwegung eurer grausamen Peinen, solches Mitleiden gegen euch empfunden, daß sich mein Herz im Leib gegen euch bewegt hat. Ach ihr liebe hochbedrangte Seelen! Soll es dann wohl möglich seyn, daß die göttliche Gerechtigkeit so scharf mit euch verfahre und euch so grausamlich solle tractiren lassen? Seyd ihr doch seine geliebte Freund, ja auserwählte Gesponsen, und wahre Erben seiner himmlischen Reichthumen. Habt ihr ihm doch auf Erden treulich gedienet, und seyd in seiner Gnad und Freundschaft gelebt und gestorben. Wie kanns dann der gütige barmhertzige GOtt über sein vätterliches Herz bringen, daß er euch wegen einiger, nach unserer Meynung, geringen Verbrechen und restirenden Schulden, den grimmigen Peinern, ja den leidigen Teufeln übergeben: in jenen erschrecklichen feurigen Kerker verstossen, und mit allen erdenklichen Quaalen solle peinigen lassen. O der strengen göttlichen Gerechtigkeit! O des grausamen feurigen Kerkers! Ach, ach! ihr arme hochbedrangte Seelen, wie ist es möglich, die obgemeldte erschreckliche Peinen auszustehen, und die unmenschliche grausame Tormenten mit Geduld zu übertragen. O wie dauret mich euer so sehr! Ach wie ist mir mein Herz mit so schmerzlichen Mitleiden gegen euch bewegt! Dieß grosse Mitleiden treibt mich an, euch in eurer Noth zu Hülf zu kommen, und alle mögliche Mittel zu eurer Erlösung anzuwenden. Ich versprich euch deßwegen hiemit, und lasse euch allen und jeden durch eure heilige Schutz-Engel verkündigen, daß ich hinfüro euer treuer Freund seyn, und was ich durch gute Werk bey GOtt verdienen kann, euch freygebiglich schenken wolle. Ich nimm euch alle und jede hiemit zu meinen wahren herzlichen Brüdern und Schwestern an, und will allzeit eine wahre aufrichtige Lieb und Neigung zu euch tragen. Es ist auch mein ernstlicher Will und wohlbedachte Meynung, euch zu rechtmäßigen Erben aller meiner geistlichen Reichthumen und Verdiensten einzusetzen, und alle diese, in Vereinigung der Verdiensten Christi und aller Heiligen, dem höchsten GOtt zu eurer Erlösung aufopfern. Wiewohl ich selbsten ein sehr armer Sünder, und bey der göttlichen

Gerech-

Gerechtigkeit hochverpflichter Schuldner bin; wie auch der geringen Verdiensten, so ich erwerben kann, höchstens bedarf: dannoch aus wahrer treuherziger Lieb beraube ich mich aller derselben, und verehre sie auch, als euer eigen zu eurer bälderer Erlösung. Mein lieber heiliger Schutz-Engel sey jetzt für allemal gebetten täglich dasjenige, was ich mit meinen unwürdigen guten Werken verdienen werde, in das Fegfeuer hinab zu tragen, und unter euch zugleich (wofern ich nicht andere Seelen ausdrucklich benenne) auszutheilen. Gleichwie ich mich nun euch zu Lieb meiner eigenen, und mir so hoch nothwendigen Verdiensten beraube, und euch dieselbe aus Mitleiden, und wahrer Christlichen Lieb schenke, und gleichwie ich euch allesamt zu meinen lieben Brüdern, und Schwestern annehmen, und allzeit eine sonderliche Neigung zu euch tragen werde: also verhoffe und bitte ich euch, ihr wolt mich hingegen zu eurem lieben Bruder, (Schwester) und Freund annehmen, und zu mir auch so wohl jetzt, als herdächst, wann ihr werdet in den Himmel kommen, eine sonderliche Lieb und Neigung tragen. Wollet mich auch meiner treuen Lieb in meinem Leben und Sterben lassen geniessen, und den lieben GOtt treulich für mich armen Sünder bitten. Ich vertraue vestiglich auf eure Hülf und Fürbitt: und zweifle nicht, ihr werdet mich, wiewohl ich der Höllen würdig bin, für allem schädlichen Unglück, und für der ewigen Verdammnuß bewahren. Ich empfehle euch samt und sonders in die Blut-fliessende Wunden JEsu Christi, und in die Kraft seines allerbittersten Todes. Und bitte die göttliche Barmherzigkeit, sie wolle euch die überflüßige Genugthuung, so Christus am Creuz für euch geleistet hat, aus Gnaden zueignen. Eure liebe Schutz-Engel wollen in dieser Stund euch allesamt mit dem Rosenfarben Blut JEsu Christi besprengen, mit seinen bittern Zähern alle eure Mackeln abwaschen: wie auch mit seines blutigen Todes-Schweiß euch in euren schweren Peinen laben und erquicken. Seyd getrost in eurer bittern Marter, o ihr meine herzliebste Brüder und Schwestern, und erfreuet euch im Herzen, dann eure Erlösung wird bald herzunahen. Datum am Aller Seelen-Tag, im Jahr 1750.

Euer Liebden

Getreue Bruder (Schwester) N. N.)

Das dritte Capitel.

Sehr nutzliche Unterrichtung, mit was für Meynung man betten, und sein Werk verrichten solle.

Liebe Seel! wann du mit deinen Werken dem höchsten GOtt einen Gefallen, und dir einen grossen Nutzen verursachen wilt, so befleisse dich und alle jede deine Uebungen mit reiner Meynung zu verrichten, und mit den H. Werken Christi zu vereinigen. Die reine Meynung bestehet darinn, daß du in allen deinen Werken die Ehr, und das Wohlgefallen GOttes suchest, und all dein Thun und Lassen darum verrichtest, dieweil es der Wille GOttes ist, oder dieweil es GOtt will, daß du dieß oder jenes Werk verrichten sollest. Als zum Exempel: GOtt will, daß du arbeiten, essen, schlafen, lesen, betten und fasten ꝛc. sollest: damit du dich ehrlich ernährest, und deine Zeit nutzlich zubringest. Wann du nun eines von diesen, oder dergleichen Werken verrichten wilst, so gedenk allzeit, du wollest es deßwegen verrichten, dieweil es GOtt gefällt, oder dieweil es GOtt will, daß du es sollest verrichten. So oft du dein Werk mit dieser Meynung oder mit diesen Gedanken verrichtest, so oft thust du ein gutes Werk, und verdienest einen Lohn damit, wann es schon nur ein natürliches Werk ist, wie da seynd, Arbeiten, Gehen, Essen, Schlafen, die Haushaltung führen, die Kinder erziehen, und dergleichen. Wann du aber diese deine Werk mit den Werken Christi vereinigest, so werden sie weit kräftiger, verdienstlicher, und GOtt gefälliger, als sie ohne diese Vereinigung gewesen wären. Darum gleichwie ein kupferner Pfennig, in zerschmolzen Gold geworfen, in Gold verändert wird: und gleichwie ein Glaß voller Wasser in ein Wein-Faß geschüttet, die Natur des Weins annimmt: also werden deine geringe Werk mit den unendlichen Werken Christi vermischet, unsäglicher Weiß kräftiger, edler, und verdienstlicher.

Neben diesem muß ich dir noch ein Kunst-Stücklein zeigen, Kraft dessen du mit geringer Mühe, durch ein jedes gutes Werk guten Nutzen, oder Verdienst sollest erlangen. Deßwegen wisse, daß aus einem jeden guten Werk vielerley Wirkungen und Vortheil können entstehen, wofern nur der Mensch vielerley Meynungen machet.

Dann erstlich entspringet dem höchsten GOtt eine sonderbare Ehr, Freud, Lob, Dank, Dienst und Gefallen daraus, fürnämlich alsdann, wann der Mensch ein Werk zu diesem End verrichtet.

richtet. Zum andern, kann man das Leben und Leiden Christi dadurch verehren: wann man nämlich etwas bettet, oder Guts thut zu Ehren der Empfängnuß, Geburt, Blutschwitzung, Geisslung ꝛc. Fünf Wunden, Bluts-Tropfen, und des heiligen Creuzes Christi. Drittens, geschieht der lieben Mutter GOttes, und den Engeln, und Heiligen ein sonderbarer Dienst und Gefallen, wann man etwas zu ihren Ehren thut oder bettet. Es ist nicht vonnöthen, daß du einem Heiligen allein etwas zu Ehren thust, sondern ist besser, wann du vielen Heiligen zugleich etwas Guts zu Ehren thust, oder bettest. Dann es gehet keinem Heiligen etwas an seiner Ehren und Freud ab: sondern ein jeder hat seine vollkommene Ehr und Freud eben so wohl daran, als wanns ihm allein zu Ehren geschehe. Als zum Exempel: wann du einem Freund zu Lieb ein schönes Lied auf einer Lauten schlagest: so gehet ihm an seiner Ehr nichts ab, wann du zugleich mehrern Leuten zu Lieb dasselbige Lied schlagest.

Zum vierten, aus einem jeden Werk entstehet ein Verdienst. Nämlich du verdienest Vermehrung der Gnaden, Stärkung im Guten, Tröstung deiner Seelen, grössern Eifer zum Guten, Bewahrung für Anfechtungen, und Vergrösserung der Glorie. Alle diese werden eigentlich der Verdienst genannt: und dieser Verdienst ist dem Menschen, welcher etwas Gutes thut: als zum Exempel, beichtet, communicieret, fastet, bettet, Allmosen giebt ꝛc. so eigentlich, daß er ihn keinem andern schenken kann.

Fünftens, kann man durch sein Gebett und gute Werk etwas von GOtt erbitten, oder, für sich und andere erwerben: dieß wird genennet die Frucht der Fürbitt, so aus einem jeden guten Werk entspringet. In Austheilung dieser Frucht mußt du nicht sparsam, sondern freygebig seyn: das ist, du mußt nicht nur wenig, sondern viel von GOtt begehren; dann dieser ist ein so überreicher und freygebiger HErr, welcher lieber viel, als wenig giebt: und sich erfreuet, wann nur jemand kommt, etwas von ihm zu begehren. Du mußt aber nicht für einen allein etwas bitten, sondern für viel zugleich. Dann es ist dem gütigsten GOtt eben so leicht vielen, als einem eine Gnad mitzutheilen. Wann du für viel zugleich bittest, so gehet keinem an der Fürbitt etwas ab; sondern ein jeder geniesset deren so vollkommentlich, als wann du für einen allein etwas begehrest. Dieß sehen wir an dem Priester in der H. Meß; daß, wann sich schon viel in sein Memento, oder Gebett befohlen haben, so gehet doch keinem an der Fürbitt etwas ab, wann der Priester für viel zugleich bettet, massen der tägliche Gebrauch der Kirchen ausweiset. Wann aber jemand in einer sonderbaren Noth ist, so schprich unter deinem Gebett: „HErr ich „bitte dich für alle und jede, so sich mir befohlen haben: sonders-

„lich

„lich aber für den N. und die N. deren Noth, und Anliegen ich „dir treulich vortrage, und anbefehle.

Sechstens, aus jedem guten Werk entstehet die Frucht der Genugthuung. Das ist: du bezahlest durch alle Gebett, und gute Werk einen Theil deiner Schulden und Strafen, gleich als mit paarem Geld, und richtiger Bezahlung. Diese Genugthuung kannst du allzeit für dich behalten, oder einem Lebendigen, oder Abgestorbenen ganz, oder einen Theil schenken. Wann schon der andere nichts davon weiß, so kommt ihm dannoch deine zugeignete Genugthuung zu gut, wofern er im Stand der Gnaden ist. Wann du aber diese Genugthuung keinen, weder heimlich noch ausdrücklich zueignest, noch für dich behaltest, so wird dieselbe in den Schatz der Kirchen eingelegt. Hiebey ist aber zu wissen, daß, wann du in Ausspendung dieser Frucht freygebig bist, oder sie in viel Theil abtheilest, so wird sie an einem jeden geringert. Dann so du deine Genugthung einem ganz schenkest, so bekommt diesen dieselbige vollkommentlich. Wann du sie aber zweyen schenkest, so bekommt ein jeder nur einen halben Theil: schenkest du sie dreyen, so bekommt ein jeder den dritten Theil; und also fort an.

Siebendens, wann ein Gebett Ablaß hat, so hast du neben den sechs gemeldten Früchten noch eine andere davon, nämlich den Ablaß: oder die Bezahlung deiner Schulden aus den Verdiensten Christi. Und auf solche Weiß entspringen dir aus einem guten Werk sieben Nutzbarkeiten, wofern du deine Meynung dahin richtest. Wann du diese Meynung nicht machen kannst, so sprich folgendes Gebett, und wiederhol selbiges zum wenigsten alle Jahr einmal.

Kräftige Meynung vor allen guten Werken.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist! vor deiner göttlichen Majestät, und vor dem ganzen himmlischen Heer (welches ich zum Zeugen nehme) bekenne und erkläre ich mich, in Kraft dieses meines Gebetts und Bekanntnuß; daß, als oft ich zur Kirchen gehe, bette, beichte, communicire, faste, Abstinenz halte, Allmosen gebe, mich mortificire, oder ein anderes gutes Werk verrichte: ich dieß alles mit dieser ausdrucklichen und ernstlichen Meynung thue, und zu thun gesinnet sey, daß ich nämlich durch alle und jede gute Werk deiner unendlichen Majestät eine unendliche Ehr, Lob, Lieb, Dank,

Dienst

Dienst und Glorie zu geben, und den höchsten Gefallen zu erweisen begehre. Zum andern ist auch meine Meynung, durch alle meine Uebung die Menschheit JEsu Christi und alle Geheimnussen seines Lebens, Leidens, und Auferstehens zu ehren, und ihm für alle uns ertheilte Gaben und Gnaden unendlichen Dank zu sagen. Drittens hab ich auch die Meynung und Begierd, der allerseligsten Jungfrauen Mariä, den neun Chören der Engel, allen Schaaren der Heiligen, fürnämlich aber meinen herzliebsten Patronen und Patroninnen eine sonderbare Ehr zu erweisen, und ihre zufällige Freud und Seligkeit zu vermehren. Ich begehre auch mit herzlichem Verlangen, durch alle und jede gute Werk, Vermehrung der göttlichen Gnaden, Stärkung im Gutem, Tröstung in Betrübnussen, Bewahrung für schädlichen Anfechtungen, und Vergrösserung meiner zukünftigen himmlischen Glorie zu verdienen. Durch alle meine tugendliche Uebungen und Gebetter will ich auch mich, und alle meine leibliche und geistliche Freund, Gutthäter und Anbefohlene, dir meinem GOtt treulich anbefehlen, kräftiglich aufopfern, und demüthiglich bitten, daß du uns unsere Sünden verzeihest, deine göttliche Gnad verleihest, für schädliche Uebel bewahrest, die nothwendige Nahrung bescherest, ein seliges End verleihest, und uns ein gnädiger Richter seyest. Die Genugthuung, so ich durch meine gute Werk leisten kann, wann ich sie keinem Lebendigen oder Abgestorbenen ausdrucklich zueigne, will ich mir selbsten allezeit fürbehalten und deiner strengen Gerechtigkeit zu Zahlung eines Theils meiner schweren Sünden aufgeopferet haben. Wann aber ein Gebett oder Werk Ablaß hat, so begehre ich selbigen auch allzeit zu verdienen, deinen und meinen liebsten abgestorbenen Seelen zu appliciren.

Dieß ist mein ernstlicher Will und Meynung, welche du von mir also auf- und annehmen wollest, als

wann

wann ich diese meine Meynung zu allen und jeden Werken erneuerte und ausdrücklich machte. Wofern ich aber bisweilen etwas ohne ausdrückliche Meynung betten, oder Gutes thun werde, so soll es allzeit nach dieser jetzt gedachten Meynung von dir verstanden und aufgenommen werden: hiebey rufe ich abermal alle Engel und Heilige zu Zeugen an, freundlich bittend, daß sie alle meine Werke und Uebungen, so bald sie von mir verrichtet worden, dir bestermassen wollen aufopfern. Amen.

Diese kräftige Meynung erneuere jährlich, durch Sprechung dieses Gebetts, damit sie aber noch kräftiger sey, so gedenke vor allen deinen Werken: Dieß Werk will ich jetzt mit solcher Meynung thun, wie in meinem Himmel-Schlüssel stehet. Diese wenige Wort seynd schon genug vor GOtt: dann er weiß wohl, was sie bedeuten.

Erinnerung an die Klosterleut.

Hiebey will ich absonderlich die Ordens-Personen erinnert haben, daß sie ihren Chor-Gang, Sprechung der Tag-Zeiten, und viel andere Ordens-Gebräuche nicht so blind, und obenhin, noch ohne einige Meynung verrichten wollen: dann sie dadurch ihnen selbst, wie auch den Seelen des Fegfeuers, ja der ganzen H. Kirche grossen Schaden verursachen. Da hingegen, wann sie dieß alles mit guter Meynung, und aus Liebe GOttes verrichten, sie täglich einen grossen Schatz der Verdienste erwerben, und heimlich fromm werden können. Dann gedenket bey euch selbsten, ihr liebe fromme Klosterleute, wann eine weltliche Person dasjenige thät, was ihr thut: wann sie täglich so oft in die Kirche gienge, als ihr gehet: wann sie die Keuschheit so wohl hieltet, als ihr sie haltet: wann sie so manches Bußwerk verrichtete, als ihr verrichtet: wann sie so manchen Tag fastete, als ihr fastet ꝛc. Wer solte eine solche weltliche Jungfrau oder Ehefrau nicht für sonderlich fromm, ja schier für heilig halten? und wie würde diese Person in der Wahrheit so fromm, und an Verdiensten so reich werden. Hier ist nun die Frag: Warum solche Person durch gemeldte Werke fromm und reich würde: manche Ordens-Personen aber, die so viel gute Werke thun, oftermal wenig dadurch verdienen, und nicht sonderlich fromm zu werden scheinen? Ich vermeyne, es sey die ganze Haupt-Ursach, daß sie ihre gute Werke, und gewöhnliche H. Ordens-Uebungen nur aus Zwang oder Gewohnheit, ohne einiges weite-

res Nachdenken, und ohne gute Meynung verrichten. Da hingegen eine weltliche Person, so diese klösterliche Werke verrichten sollte, selbige ohne Zwang, freywillig, aus lauter Andacht, mit grossem Eifer, und guter Meynung verrichten würde. Wann dann ihr meine liebe Ordens-Geistliche, eure tägliche gute Werke jedesmal mit absonderlicher guter Meynung, mit einem ernstlichen Eifer, freywillig, und aus Liebe GOttes angefangen, und vollenden würdet, so würdet ihr viel eher als obgemeldte weltliche Person heimlich fromm, und an Verdiensten reich werden: dieweil ihr alles aus Gehorsam, jene aber aus eigenem Willen thun.

Lasset euch dann dieß gesagt seyn, und folget diesem meinem guten und leichten Rath; dann ich fordere nicht von euch, daß ihr mehr thun sollet, als ihr jetzt thut, sondern daß ihr dasjenige, so ihr jetzt ohne gute Meynung, und nur aus kalter Gewohnheit thut, mit ausdrücklicher guter Meynung, aus Andacht, und Liebe GOttes thun sollet. Eure Tag-Zeiten, so ihr bishero vielleicht zu keinem gewissen End verrichtet, noch GOtt aufgeopfert habt, schenke hinfüro allezeit den lieben Seelen im Fegfeuer: so werdet ihr manche dadurch in ihrer Quaal erquicken, ja gar in den Himmel bringen. Dem lieben GOtt gehet hierinn nichts ab: dann er von allen euren andächtigen Tagzeiten seine Ehr, die Kirche Vermehrung ihres Heyls, die arme Seelen aber noch daneben ihre Erquickung empfangen. Damit ihr aber hinfüro desto andächtiger in euren Tagzeiten seyd, so brauchet folgende Regeln:

Wann ihr in den Chor gehet, so sprecht:

Aus herzlicher Lieb und Andacht gehe ich jetzt in den Chor, mein JEsu! und will ich dich allda aus ganzem meinem Herzen loben und benedeyen.

Wann du bey dem Hochwürd. Sacrament vorbey gehest, mache tiefe Reverenz, und sprich:

Mit gebogenem Leib bette ich dich an, o du Hochw. Sacrament des Altars! und glaube vestiglich, daß mein süssester JEsus in dir gegenwärtig ist.

Vor den Tagzeiten sprich also:

Christe JEsu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem du auf Erden deinen Vatter gelobt hast, will ich jetzund dieß Officium anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten.

Wisse auch, daß du mit allen und jeden deinen Tagzeiten eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen könnest, wann du die Genugthuung einer solchen Seel schenkest, deren an ihrer Erlösung nur noch so viel mangelt, als du mit Sprechung deiner Tagzeiten, und mit Aufopferung der Verdienste Christi, erwerben kannst. Darum vergiß nimmer zu Anfang deiner Tagzeiten, die Meynung zu machen, und zu End deren sie aufzuopfern, wie unten folgen wird.

Hier ist zu wissen, daß die Tagzeiten oder göttliche Gezeiten sollen gesungen, oder gebettet werden zu grösserer Ehr GOttes, und der Heiligen: insonderheit des Heiligen, dessen Fest man begehet, und dann zum Heyl der Catholischen Kirche. Das ist, daß man durch die Tagzeiten GOtt bitten soll, er wolle seine H. Kirche erhalten, regieren und vermehren. Zu dieser Meynung ist man schuldig seine Tagzeiten zu sprechen; und wann einer schon diese Meynung nicht machet, so gereichet doch ein jedes Gezeit zu Ehren GOttes und der Heiligen, und zum Heyl der Catholischen Kirche: dieweil dieß die allgemeine Meynung der Kirche ist. Die Genugthuung aber, so man durch das Sprechen der Tagzeiten erwirbt, ist man nicht schuldig zu einer gewissen Meynung zu appliciren, sondern du kannst selbige für dich selbst behalten, oder einem andern schenken. Das ist der Lohn, so du durch das Betten deiner Tagzeiten verdienest, den kannst du GOtt opfern zur Genugthuung deiner Sünden, oder für die Sünden eines andern. Wann du ihn aber einer Seel im Fegfeuer schenkest, welcher nur noch so viel mangelt, als die Tagzeit werth ist, oder so viel, als du durch das Gebett verdienet hast, so kannst du jedesmal eine Seel erlösen.

Intention vor dem Officio, eine Seel zu erlösen.

Christe JEsu! dieß Officium will ich dir zu Ehren, mir zum Heyl, und zu Erlösung einer Seel sprechen.

Es ist nicht vonnöthen, daß du allezeit hinzusetzest, daß du die Genugthuung einer Seel schenken wollest, welcher so viel mangelt, als du mit deinem Officio verdienen kannst: dann weil dieß allzeit deine ausdrückliche Meynung ist, so werden diese Worte allzeit darunter verstanden: und der allwissende GOtt weiß schon, was für eine Seel du meynest. Damit du dann eine Seel erlösest, welche noch lang, und viel zu leiden hat, deßwegen befleißige dich, deine Officia mit möglichster Andacht zu sprechen.

Wann die Tagzeiten Chor-weiß gesungen werden, und der andere Chor einen Vers aus den Psalmen singet, so erhebe du allzeit dein Gemüth zu GOtt, und sprich unter einen jeden

Vers eins aus den folgenden Schuß, Gebettlein: vermeyne aber nicht, daß du dieß nicht thun dürfest, oder auf solche Weiß deiner Schuldigkeit nicht genug thust, sondern glaube, daß du auf solche Weiß dein Officium besser, und andächtiger betteſt, als wann du auf die Worte des Psalms acht giebeſt: dann es sagen die andächtigen Lehrer, daß dieß die beste Aufmerksamkeit sey, wann einer unter dem Officio sein Gemüth immerdar zu GOtt erhebt, wiewohl er nicht allzeit auf die Worte des Psalmen acht giebt: wofern er sie nur ausdrücklich ausspricht.

Seufzer unter den Tagzeiten.

Heilig, heilig, heilig biſt du, o GOtt Sabaoth! Himmel und Erde seynd voll deiner Glorie. O Sanna in der Höhe.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Himmlischer Vatter, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Christe JEsu, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Vatter erfüllen für mich.

Heiliger Geiſt, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll GOtt der Sohn erfüllen für mich.

Heilige Maria, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Heiliger N. ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll mein JEsus erfüllen für mich.

Unter dem Gloria Patri sprich also:

Gloria und Ehr sey dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und heiliger Geiſt. Ich begehre dich zu loben, wie du dich selbst von Ewigkeit gelobt haſt, und jetzt in der Zeit gelobt wirſt, und in Ewigkeit willſt gelobt werden.

Unter den Tagzeiten sprich folgende Wort:

Aus heiligen Gehorsam, aus lauter Lieb, und aus Begierd dich zu loben, stehe ich hier vor dir, mein GOtt.

Nach den Tagzeiten

Erwecke Reu und Leid, sprechend:

O allergütigster JEsu! erbarme dich meiner, und durch dich selbst erstatte alle meine Nachläßigkeit, so ich in diesen Tag-Zeiten begangen hab.

Darnach opfere es also auf:

Nimm auf das Lob meines Munds, o Christe JEsu! und vereinige es mit allen den Andachten, so du auf Erden verrichtet hast. Verzeihe mir alle Zerstreuungen, so ich in diesen Tagzeiten gehabt, und ersetze sie durch Kraft deines heiligen Herzens. Opfere es deinem himmlischen Vatter zu seinem ewigen Lob, und laß es zu meinem, und der ganzen Kirche Heyl gereichen.

Opferung der Tagzeiten für eine Seel.

Gütigster JEsu! diese laue und zerstreute Tagzeiten empfehle ich deinem süssesten Herzen zu verbessern, und zugleich mit allen deinen heiligen Gebettern und Verdiensten deinem himmlischen Vatter zum ewigen Lob, mir und den Meinigen zum ewigen Heyl, und einer Seelen in dem Fegfeuer zu ihrer Erlösung aufopfern. Amen.

Mit ausgestreckten Armen betten

Ist ein GOtt sehr gefälliges Werk, wie Christus der Heil. Gertrud offenbaret hat. Wann du dann also betten wilst, mache allzeit bey dir folgende Meynung:

Christe JEsu in Vereinigung der Liebe, mit welcher du am heiligen Creuz mit ausgespannten Armen gehangen bist, will ich jetzt mit ausgespannten Armen betten, damit ich deinem Vatter deine erbärmliche Gestalt vor Augen stelle, und ihn destomehr zur Barmherzigkeit bewege.

Etwas aus Gehorsam thun oder unterlassen

Ist ein überaus verdienstliches, und GOtt höchstgefälliges Werk: darum sollst du dieß nicht aus Zwang oder Gewohnheit, viel weniger mit Verdruß, sondern allzeit, auch das geringste

ringste Werk des Gehorsams, mit Freuden, und mit ausdrücklicher guter Meynung verrichten, sprechend:

Liebster JEsu! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du bist gehorsam worden bis zum Tod des Creuzes, will ich jetzt zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlösung einer Seel diesen Gehorsam verrichten.

Nach verrichterem Gehorsam sprich:

Liebster JEsu! diesen verrichteten Gehorsam opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gehorsams, zu deiner Ehr, meinem Heyl, und Erlösung einer Seel.

Alles und jedes, so eine geistliche Person nach ihres Klosters löblichen Gebrauch thut, ist lauter Gehorsam. Aus Gehorsam gehet sie zu Tisch, aus Gehorsam gehet sie schlafen, aus Gehorsam fastet sie, schweiget sie, arbeitet sie, und bettet sie, darum kann sie mit diesen etwas verdienen. Wie glückselig würde sie dann seyn, und was für einen Schatz der Verdienste würde sie erlangen, wann sie dieß alles mit ausdrücklicher guter Meynung thät. Welche dieß aber nur aus Noth oder Gewohnheit, ohne weiters Nachdenken thut, die hat gemeiniglich gar wenig, oder keinen Lohn davon. Darum erneuere die gemeldte Meynung vor einem jeden Werk, oder sprich zum wenigsten folgende Worte:

Dir und dem Gehorsam zu lieb, will ich dieß Werk verrichten, o mein liebster JEsu.

Von dem täglichen Ablaß der Geistlichen.

Alle Ordens-Geistliche und Klosterfrauen einer approbirten Religion, wie auch der drey Orden des H. Francisci, und welche ihrer Freyheiten geniessen, samt denen, so des H. Francisci Strickgürtel tragen, können täglich allen Ablaß erwerben, welcher zu Rom und zu Jerusalem zu gewinnen ist, wann sie ihre Kirche besuchen, und vor dem hohen Altar sechs Vatter unser, sechs Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri, für das gemeine Anliegen der Christenheit betten, das sechste Vatter unser aber für den Wohlstand Ihro Päbstliche Heiligkeit sprechen. Welchen Ablaß Paulus der Fünfte gegeben, und Urbanus der Achte bestättiget hat. Von diesem Ablaß habe ich in meinem Ablaß-Buch im 14. Capitel ausführlich beschrieben: darum bitte ich alle Geistliche, so wollen dasselbe zu ihrem Trost nur einmal ablesen, dann ichs hier wegen seiner Weitläuftig-

läustigkeiten nicht wiederholen kann, und mich vergnüget nur das Gebett hieher zu setzen:

Tägliche Meynung vor den sechs Vatter unser zu machen:

Liebster JEsu! jetzt will ich im Geist nach Rom und Jerusalem wallfahrten, und alle Stationen und Ablaß-Kirchen andächtiglich besuchen. Diese sechs Vatter unser, Ave Maria, und Gloria Patri will ich sprechen zur Erhöhung der Catholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Vereinigung Christlicher Fürsten, und Bewahrung Ihrer Päbstlichen Heiligkeit. Mit diesem Gebett begehre ich alle Ablaß, so zu Rom, und zu Jerusalem zu verdienen seynd, zu erlangen, und mir, so viel ich deren fähig bin, zu appliciren. Die übrige wollest du unter diejenige Seelen des Fegfeuers, so dir und mir am liebsten seynd, nach deinem Gefallen austheilen.

Jetzt sprich sechs Vatter unser ꝛc.

Erinnerung an die Weltliche.

Nach den Klosterleuten komm ich nun zu euch, o ihr weltliche Manns- und Weibs-Personen, und will euch erinnert und gebetten haben, daß ihr die Gelegenheit GOtt zu dienen, und euer Heyl zu erwerben, nicht so liederlich verscherzen wollet. Ich begehre nicht, daß ihr schwere Bußen, oder grössere gute Werk verrichten sollet, als ihr jetzund verrichtet; sondern das allein begehre ich von euch, daß ihr eure Arbeiten und eure Trübseligkeiten auf eine andere Weiß, und mit einer andern Meynung verrichten und übertragen sollet, als ihr sie jetzund verrichtet und übertraget. Ihr arbeitet nur gemeiniglich aus Noth, oder wegen zeitlichen Gewinns, und leidet euer Creuz nur aus Noth, oder mit Unwillen. Durch diese beyde Mängel verscherzet ihr einen grossen Gewinn, und verhindert euch gewaltig sehr an der wahren Andacht und innerlichen Trost. Damit ihr dann diese beyde Fehler verbessern möget, und eure Arbeiten und Widerwärtigkeiten mit grösserm Nutzen verrichten und übertragen, als will ich euch unterschiedliche Meynungen mit kurzen Worten hiebey setzen, welche

che ihr auswendig lernen, und vor allen euren Werken, zum wenigsten mit den Gedanken, sprechen wollet.

Meynung vor der Arbeit.

Gütigster JEsu! dieweil es dein göttlicher Will ist, daß ich arbeiten, und mich ernähren soll; so will ich jetzt dir zu lieb diese Arbeit anfangen, und in Vereinigung aller deiner Arbeiten verrichten.

Oder sprich:

Dir zu lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzund arbeiten, und so oft, als ich eine Hand oder Fuß bewege, so viel tausendmal sollst du gelobt und gebenedeyet seyn.

Seufzer unter der Arbeit.

Gewöhne dich unter der Arbeit, dein Gemüth oft zu GOtt zu erheben, und einen Seufzer in den Himmel zu schicken: dann ein jeder Seufzer ist gleichsam ein Pfeil der Liebe, welcher aus des Menschen Herz in das Herz GOttes gehet, und allezeit eine Gnad zurück bringet. Bist du allein, so seufze laut: bist du aber bey andern, so seufze still. Und zu jedem Seufzer sprich: O mein JEsus! oder eins von den folgenden Schuß-Gebettlein:

O JEsu! dir zu lieb arbeite ich: ach laß dir meine Arbeit gefallen.

Wolte GOtt, o JEsu! daß ich dir einen unendlichen Gefallen mit dieser Arbeit thun könnte.

Alle meine Müh und Arbeit opfere ich dir, o mein JEsu.

Gleichwie du, o JEsu! deinem Vatter alle deine Arbeiten geopfert hast, also opfere ihm auch diese meine Arbeit.

Unter dem Nähen sprich oft also:

So viel Stich, als ich thue, so viel tausendmal sey gelobt, o mein JEsu.

Mit

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter genähet hat, o JEsu! begehre ich jetzt auch zu nähen.

Unter dem Spinnen sprich oft also:

Mit der Meynung, o JEsu! mit welcher deine Mutter gesponnen hat, will ich jetzt auch spinnen.

So vielmal als ich einen Finger und Fuß bewege, so viel tausendmal sey du gelobt und gebenedeyt, mein herzallerliebster JEsu.

So viel Härlein als an diesem Spinnrocken seynd, so viel hundert tausendmal sey du gebenedeyt, mein herzallerliebster JEsu.

Unter dem Waschen sprich oft also:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzt diese Wäsch verrichten, laß dir diese meine Arbeit bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter gewaschen hat, o JEsu! wasche ich diese Tücher zu deiner grössern Ehr.

JEsu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich diese Tücher säubere, also säubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter dem Kehren sprich oft also:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! will ich jetzund kehren, laß meine Arbeit zu deiner grössern Ehr gereichen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter das Haus gekehret hat, o JEsu! kehre ich jetzt dieß Haus (dieß Zimmer) die Straß.

O JEsu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieß Haus säubere, also säubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter den Kinder-Diensten sprich:

Dir zu Lieb und Ehren, o JEsu! diene ich jetzund meinem Kind, laß dir diese meine Mühwaltung bestens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter dir in deiner Kindheit gedienet hat, o JEsu! verrichte ich auch jetzt diesen Dienst meinem Kind.

Alle Müh und Verdruß, so ich mit meinem Kind habe, opfere ich dir zu Ehren alle Müh und Verdruß, so du auf Erden gehabt hast.

Unter dem Gehen sprich also:

Dir zu Lieb und Ehren geh ich jetzund diesen Weeg, o JEsu! laß denselben zu deiner Ehr und Glorie gereichen.

Alle meine Schritt vereinige ich mit deinen heiligen Schritten, und opfere sie dir zu deinem Lob und Dienst.

Zu Ehren der blutigen Fußtritten, so du auf den Berg Calvariä gegangen bist, opfere ich dir alle meine Schritt.

Wann du Kälte leidest, so sprich:

Diese Kält leide ich, o JEsu! zu Ehren der bittern Kält, so du im Krippelein, und an dem heiligen Creuz gelitten hast, und in Vereinigung derselben opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hitz leidest, so sprich:

Diese Hitz leide ich, o JEsu! zu Ehren aller Hitz, so du auf Erden gelitten hast, und in Vereinigung derselben opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du Hunger und Durst leidest.

Diesen Hunger (Durst) leide ich, o JEsu! zu Ehren alles Hungers (Dursts) so du auf Erden gelitten hast, und in Vereinigung dessen opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du Schmerzen leidest.

Diese Schmerzen leide ich, o JEsu! zu Ehren aller Schmerzen, so du in deinem heiligen Leiden gelitten hast: und in Vereinigung derselben opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wann du müd und matt bist.

Diese Müd- und Mattigkeit leide ich, o JEsu! zu Ehren der Müd- und Mattigkeit, so du littest, als du dein schweres Creuz trugest: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für eine Seel.

Wann du eine Last trägst.

Diese Last trage ich, o JEsu! zu Ehren des schweren Creuzes, so du für mich getragen hast, und in Vereinigung dessen opfere ich dir dieß mein Tragen für eine arme Seel.

Wann du etwas Unrechts leidest.

Diese Schmach will ich, o JEsu! mit Geduld leiden, zu Ehren aller Schmachen, so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für eine arme Seel.

Wann du dich mortificirest.

Diese Abtödtung meiner Sinnlichkeit verrichte ich, o JEsu! zu Ehren aller deiner Mortificationen, so du deiner zartesten Natur angethan hast,

und

und in Vereinigung deren opfere ich sie dir für die Erlösung einer Seel.

Wann du Armuth und Mangel leidest.

Diese meine Armuth und Mangel leide ich, o JEsu! zu Ehren der äusserstén Armuth, so du auf Erden gelitten hast: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir zur Erlösung einer Seel.

So du schlecht zu essen hast.

Diese meine schlechte Kost opfere ich dir, o JEsu! zu Ehren aller deiner schlechten Mahlzeiten, so du auf Erden gehabt hast: und in Vereinigung deren opfere ich sie dir zur Erlösung einer armen Seel.

Letztlich sey ein jeder Geist- und Weltlicher gebetten, daß er oft folgende Reimen mit Worten oder Gedanken aussprechen wolle:

O JEsu! durch dein Tod und Blut,
Errett sie aus der heissen Glut.

Dann diese Worte haben grosse Kraft, die arme Seelen zu reinigen, und ihre Schuld zu bezahlen.

Weiß in kurzer Zeit viel zu betten, den Geist- und Weltlichen sehr dienlich.

Es ist auch eine leichte Weiß, in kurzer Zeit viel, und zugleich auch andächtiger zu betten, als sonst zu geschehen pflegt: wann man nämlich die Wörter nicht mit dem Mund ausspricht, sondern nur in seinem Sinn daran gedenket, oder sie nur im Sinn ausspricht. Es scheinet, Christus habe etwas hievon melden wollen, als er bey dem Heil. Matthäo am 6. Capitel also sprach: **Wann ihr bettet, so redet nicht viel** ꝛc. Als wolte er sagen: Es ist nicht nöthig, daß ihr mit dem Mund viele Wort aussprechet, als wann ihr GOtt dadurch unterrichten, oder bewegen wollt: dann euer Vatter weiß schon vorhin, was euch mangelt. Die Worte im Gebett werden nur deßwegen ge-

gebraucht, daß sie das Gemüth zur Andacht erwecken: wann dann einer verspührt, daß die Worte sein Gemüth zerstreuen, so soll er ablassen von Worten, und GOtt mit dem Affect des Gemüths bitten. (*ita Lyranus hic*). Also spricht auch Christus Joan. am 4. **GOtt ist ein Geist: und die ihn anbetten, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbetten, dann der Vatter suchet solche Anbetter.** Aus diesem ist abzunehmen, daß es besser sey, mit dem Geist, mit dem Gemüth, und mit den Gedanken, als mit den Worten betten. So du dann willt lernen im Geist betten, so fange an die Worte nur in deinem Sinn auszusprechen, oder mit den Gedanken zu bedenken: so wirst du mit der Hülf der Gnad GOttes allgemach lernen mit dem Gemüth bitten, andächtig betrachten lernen, und süßiglich contempliren lernen.

Hier sollt du wissen, daß du deine göttliche Tagzeiten, deine auferlegte Buß, deine versprochene Gebetter, und die erforderte Ablaß-Gebetter mit dem Mund aussprechen müssest; dieweil die Kirch, und deine Schuldigkeit dieß von dir erfordert. Alle andere Gebetter aber bedenke nur in deinem Sinn, und sprich sie mit den Gedanken aus. Als zum Exempel: Wann du eine Litaney betten wilst, so halte den Mund still, und denk nur ein Wort nach dem andern in deinem Sinn. Wann du ein Gebett aus diesem Buch lesen wilst, so siehe das Gebett mit den Augen an, bewege den Mund nicht, sondern sprich die Wort nur in deinem Sinn aus. Wann du ein Gebett auswendig kannst, so bette es nur in den Gedanken, und bedenke nur ein Wort nach dem andern in deinem Herzen, so hast du schon recht gebettet, und vermuthlich die erste Staffel des innerlichen Gebetts betretten.

Du möchtest aber vermeynen, dieß sey nicht gebettet, noch so verdienstlich, noch GOtt so gefällig,

als

als wann man die Worte mit dem Mund ausspricht. Ich aber vermeyne, es sey besser gebettet, sey GOtt gefälliger, und man verdiene mehr damit, als wann man mit dem Mund bettet. Dann es viel andächtiger, viel anmuthiger und leichter, als das pure mündliche Gebett. Es ist andächtiger, dieweil man nicht so leichtlich zerstreuet wird, wann man mit den Gedanken, als mit dem Mund bettet: dann der Mund ist der Wörter so gewohnet, daß, wann schon die Gedanken in der ganzen Welt herum laufen, so fähret er dannoch allein ohne einige Verstöhrung fort, wiewohl er auf kein einziges Wort acht giebt, was er ausspricht. Wann aber der Mensch nur mit den Gedanken bettet, so wird er nicht so bald zerstreuet werden: und wann er zerstreuet wird, so wird er es bälder merken. Dann so bald er etwas anders gedenkt, so fähret er im Gebett nicht fort, wie im mündlichen Gebett geschiehet: und wann die Gedanken im Gebett still halten, so merkt es die Seel gar leichtlich, und rufet die ausschweifende Gedanken wieder zurück.

Zum andern ist das innerliche Gebett auch anmüthiger, süsser und tröstlicher, als das mündliche; dieweil in dem mündlichen der Mund oftmal Worte ausspricht, so dem Herzen nicht gefallen. Wann aber der Mensch innerlich bettet, so redet das Herz seine eigene Worte, es redet, was ihm im Herzen ist: und also gehet das Gebett von Herzen, und kömmt vom Herzen. Alsdann gießt das Herz sich vor GOtt aus, und offenbaret ihm alles, was in seinem eigenem Herzen ist. Drittens, ist das innerliche Gebett viel leichter, als das mündliche: dann so man viel Worte aussprechen muß, so wird der Mund müd, und das Haupt matt, so wird man im Gebett gemeiniglich je länger, je verdrossener, und muß für Müdigkeit vor der Zeit ablassen. So man aber mit den Gedanken bettet, so hat man nicht die halbe

Müh:

Müh: und wann einem das Gebett wohl abgehet, so wird es ihm je länger je süsser und liebreicher. Dieß wirst du erfahren, wann du es probirest, und durch die Gnad GOttes so weit kommen, daß du recht innerlich betten lernest.

Darum gewöhne dich hinfüro, diejenige Gebetter, zu welchen du nicht verpflichtet bist, mehr mit Gedanken, als mit dem Mund zu betten: dann ich verhoffe auf GOtt, du werdest dich hiebey getröst befinden, und dein Gebett andächtiger verrichten, als zuvor. Verhoffe auch, du werdest hiedurch allgemach betrachten lernen, und zur Gnad des innerlichen Gebetts, welches dem äusserlichen weit fürgehet, gelangen. Und dieß ist die einzige Ursach, warum ich dieß schreibe, nämlich damit du hinfüro mehr Lust zum Betrachten, als zum Betten überkommest. Sonderlich aber will ich dich gebetten haben, daß du dich befleissest, hinfüro mehr mit den Gedanken, als mit Worten dich zur Communion zu bereiten, und die heilige Meß zu hören: damit du nämlich deine innerliche Augen desto besser auf die Gegenwart Christi schlagen, und ihn im Geist und in der Wahrheit anbetten mögest. Die Meß- und Communion-Gebetter dieses Buchs, sonderlich die nach der Elevation und nach der Communion stehen, lerne einigermassen auswendig: wann du aber dieß nicht kannst, so siehe dieß Buch an, und sprich die Gebetter nur mit den Gedanken: immittelst aber wende deine innerliche Augen auf Christum, der auf dem Altar, oder in deinem Herzen gegenwärtig ist, und liebkose ihm aufs beste, als du kannst, so wirst du viel mehr Trost und Süßigkeit empfinden, als wann du nur mündlich bettest.

Zum Beschluß will ich dich getreulich gebetten haben, du wollest das heilige Gebett lieben, und dich befleißen, allzeit einen sonderlichen Eifer zum Betten

zu haben: dann gewißlich ist das Betten dem lieben GOtt gefälliger, als du vermeynest, und dir verdienstlicher, als du glaubest. Es ist kein Gebett so kurz und so schlecht, als es immer wolle, wanns nur mit guter Meynung verrichtet wird, welches GOtt nicht gefalle, und nicht reichlich belohnet werde. Dann dieweil Christus gesagt, wir müssen von jeden vergeblichen Wort Rechenschaft geben, so muß auch folgen, daß wir von jedem nutzlichen Wort, sonderlich die wir im Gebett aussprechen, belohnet werden müssen. Wann du nun bettsam bist, so sprichst du täglich viel tausend heilige Wörter aus, und verdienest für selbige bey GOtt Dank und Lohn: dann alle und jede Wort werden von deinem Heil. Schutz-Engel aufgeschrieben, und dem höchsten GOtt mit Ehrerbietung präsentiret: diejenige Wörter aber, so du mit mehrer Andacht ausgesprochen hast, erscheinen viel schöner und köstlicher bey GOtt, als die, so du mit geringer Andacht gesprochen hast. Welche du aber ganz zerstreuet, ohne einige Aufmerksamkeit ausgesprochen hast, die erscheinen gar nicht vor ihm. Wann du aber nicht gern zerstreuet bist, und wolltest gern andächtig seyn, so gefallen deine Worte dannoch dem lieben GOtt, und werden auch von ihm aus Gnaden belohnet. Hiemit schliesse ich meine Ermahnung, mit freundlicher Bitt, du wollest dieselbige öfters durchlesen, und eifrig ins Werk richten.

Erster

Erster Theil,

Begreifend

Morgen- und Abend-Gebetter.

Morgen-Gebetter.

Aus dem innersten Grund meines Herzens seufze ich zu dir (hier lasse einen Seufzer) o allerheiligste Dreyfaltigkeit! und erhebe die erste Gedanken dieses Tages zu dir in den Himmel hinauf. Im Namen aller Creaturen, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd, falle ich vor deiner göttlichen Majestät nieder, und mit gebogenen Leib bette ich an deine unendliche göttliche Weesenheit. Ich erkenne, daß du seyest aller Menschen Erschaffer, Erlöser, und Seligmacher: und daß alle Creaturen höchstens verpflicht seyn, dich aus allen ihren Kräften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wann vielleicht einige dieses am heutigen Tag sollten unterlassen, so begehre ich solches für sie zu erstatten, und dich heut alle Stunden in meinem und ihrem Namen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O wann ich aller Menschen Herzen in meiner Gewalt hätte, so wollte ich sie dahin anhalten, daß sie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbetten sollten. Un-

sern Mangel aber wollen alle Innwohner des Himmels, samt allen Seelen des Fegfeuers erstatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem, und aller Menschen Namen anbetten, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und Möglichkeit zu dienen, und all mein Thun und Lassen zu deiner grössern Ehr, und zu Erlangung aller mir bewußten und unbewußten Ablassen, welche ich heut verdienen kan, zu verrichten. Deßwegen in Vereinigung der Lieb, mit welcher du unsern HErrn JEsum Christum der Welt geschenket hast, und in Vereinigung der Lieb, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werke geopfert haben, opfere ich dir jetzt, und begehre dir alle Stunden aufzuopferen, alle meine Gedanken, Wort und Werke; alle Bewegungen meiner Seelen, meines Leibs, und meines Herzens: alle meine Geschäfften, Sorgen und Arbeiten: alle meine Widerwärtigkeiten, Creuz und Anliegen: fürnemlich aber alle meine Gebett, Andachten, und geistliche Uebungen. Dies alles vereinige ich mit den Uebungen JEsu Christi, und aller Heiligen, und opfere es dir zur Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers: sonderlich aber derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin. Ich bitte dich, o mildester JEsu! durch das Ingeweid deiner göttlichen Barmherzigkeit,

zigkeit, laß dir dies mein Frühe-Opfer gefallen, und regiere mich durch deine kräfftige Gnad, daß alle meine heutige Gedanken, Worte und Werke zu deiner grössern Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlösung der lieben Seelen gereichen. Amen.

Empfehlung zu der H. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchster himmlischer Vatter! ich arme Sünderin empfehle mich heut und allezeit in deinen göttlichen Schutz, und opfere mich mit Leib und Seel zu deinem H. Dienst. Bewahre mich heut durch deine göttliche Kraft für allem Uebel, und mache mich wachsen in vielen Tugenden, und reichen Verdiensten. Amen.

O gebenedeyter Sohn GOttes, Christe JEsu! ich arme Sünderin empfehle mich heut in die Kraft deines bittern Leidens, und in deine fünf H. Blutfliessende Wunden. Deine dörnere Cron wolle mich bewahren, deine H. Speer wolle mich beschützen, deine Heil. Nägel wollen mich behüten, und dein H. Creuz wolle mich an Leib und Seel seegnen. Amen.

O gnadenreicher H. Geist! ich arme Sünderin übergieb mich heut so vollkommentlich in deine göttliche Gewalt, daß du allein mit mir selbst ordnest, nachdem es deinem göttlichen Willen am gefälligsten ist. Vermehre heut in mir deine seligmachende Gnad,

und führe mich durch deine göttliche Einsprechungen zu aller Gottseligkeit. Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria! sey mir zu dieser Morgenstund freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Lieb gebetten, daß du mich diesen Tag für allem schädlichen Uebel bewahrest. Gleichwie du dein süsses JEsulein mit grosser Sorgfältigkeit bewahret hast, also bewahre mich auch heut für schweren Anfechtungen, und bösen Begierlichkeiten. Ich empfehle dir auch zugleich alle meine leiblich- und geistliche Freund, sonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für sie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmherzigkeit, damit er ihnen ihre Peinen lindern wolle.

Zu seinem heiligen Schutz-Engel.

Ich grüsse dich, o mein lieber Heil. Schutz-Engel! und sage dir grossen Dank, daß du diese Nacht bey mir gewachet, und an meiner statt GOtt gelobt und geehret hast. Ich bitte, du wollest zu dieser Morgenstund die heilige Dreyfaltigkeit, samt der Mutter GOttes, und meinen lieben Patronen in meinem Namen freundlich grüssen, und mich in ihre Herzen verschliessen. Bitte auch, du wollest in das Fegfeuer fahren, alle meine Verwandte und Bekannte grüssen, und sie mit dem Rosenfarben Blut JEsu besprengen. Ich über-

trage

trage dir heut die ganze Sorg über mich, und empfehle dir absonderlich mein Herz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Gutes thun werde, wollest du zugleich mit den Verdiensten Christi der H. Dreyfaltigkeit aufopfern, und zugleich mit mir für die Erlösung der lieben Seelen anhalten. Amen.

Zu seinen Patronen.

Zu euch, o ihr meine herzliebe Patronen! erhebe ich mein Herz in der Frühe, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Liebe und Treue erneuere ich mit euch: und zu dessen Bekräftigung opfere ich euch das süsseste Herz JEsu Christi. Lasset mich euch heut treulich empfohlen seyn, und eure kräftige Fürbitt in meinem Herzen verspühren. Amen.

Zu demjenigen Heiligen, dessen Namen heut im Calender steht.

Von Grund meines Herzens grüsse ich dich, o heiliger N. und wünsche dir ein glückseliges Ehren-Fest. Ich danke dem höchsten GOtt, daß er dich mit so vielen Gnaden begabt, und am heutigen Tag so glorwürdig gen Himmel geführt hat. Zu Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zur sonderlichen Verbündnuß deines mit meinem Herzen, opfere ich dir das süsseste Herz JEsu Christi, samt allen meinen heutigen Werken, so ich zu deiner grössern Glorie zu verrichten

gesinnet bin. Laß dir dies Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen seyn. Ich empfehle dir auch heut absonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, welche du deiner heutigen Freuden theilhafftig machen, und zum wenigsten einige zu grösserer Ehr deines Festtags durch deine Fürbitt erlösen wollest. Am.

Morgen-Meynung einer Klosterfrau,
den vorigen Gebertern beyzusetzen.

Mein auserwähltester Bräutigam Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerin opfere dir zu einer Morgengab mein geneigtes Herz, und erbiethe mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübd fleissig zu halten. Wie auch alle Gebott meiner Regel, und alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unsers Klosters, nicht aus Zwang oder bloßer Gewohnheit, sondern aus reiner Meynung, und herzlicher Begierd deines göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorsam, Keuschheit und Armuth: meinen Chorgang, Meßhören und Gebett, mein Stillschweigen, Clausur und Mortification, samt allen und jeden Ceremonien, so in meinem Kloster gebräuchlich seynd, begehre ich mit solcher Meynung, mit solcher Wirkung, und zu solchem End zu verrichten, zu welchem du, mein süsser JEsu! alle deine inner- und äusserliche Uebungen vollbracht hast. Den Verdienst aber dieser Werke gedenke ich den armen Seelen

im

im Fegfeuer zu schencken, und dadurch ihre restirende Sünden zu bezahlen. Verleihe mir hiezu, o JEsu! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werke mit wahrem Eifer und herzlicher Andacht vollbringe. Amen.

Opferung seiner Reinigkeit.

Von allen geist- und weltlichen ledigen Personen Morgens zu sprechen.

O süssester Bräutigam der keuschen Seelen, Christe JEsu! dieweil du die Reinigkeit so hoch liebest, daß du nicht anderst, als aus einer keuschen Jungfrauen hast wollen gebohren werden. Dir zu Lieb und zu Ehren will ich heut die Reinigkeit unverbrüchlich halten, und sie weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken beflecken. Dies begehre ich nicht aus Noth, oder lauter Gewohnheit zu thun, sondern aus herzlicher Lieb zu dir, und aus Begierd, dir diejenige Wollust zu verursachen, welche du an allen keuschen Herzen hast. Was ich mit dieser fürtreflichen Tugend verdienen kan, das opfere ich dir zugleich mit den Verdiensten deiner Jungfräulichen Reinigkeit, für diejenige Seelen des Fegfeuers, die wegen ihrer Unreinigkeit am meisten leiden müssen.

Die Keuschheit halten, ist ein sehr hohes und verdienstliches Werk, wofern mans nur mit guter Meynung GOtt zu lieb thut; wann man sie aber nur aus Noth der Gewohnheit hält, so ist es ein geringes Werk. Damit du dann durch deine Keuschheit täglich dem lieben GOtt einen grossen Gefallen erweisest, so küsse des Morgens ein JEsus-Bild, sprechend:

Liebster JEsu! dir zu lieb will ich heut die Keuschheit halten.

Des Abends küsse selbiges Bildlein widerum, sprechend:

Liebster Jesu! ich opfere dir meine Keuschheit, so ich heut gehalten habe.

Morgen-Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himlischer Vatter! der du mich durch deine Verordnung in den H. Ehestand gesetzet, und mir die schwere Hausorge auf den Hals geladen hast: ich bitte dich um Gnad, meinen Ehestand wohl zu halten, und dadurch die ewig Seligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Hausgeschäfften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten und Müheseligkeiten thun und leiden werde, will ich nicht aus bloßer Noth, oder Gewohnheit, sondern zu deiner grössern Ehr, und zur Vollbringung deines göttlichen Willens, leiden und verrichten. Dieweil du nemlich wilt, und mir auferlegt hast, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähren, und etwas zu Unterhaltung der Geistlichen und Armen gewinnen solle. Darum seyen dir anjetzo alle meine heutige Geschäften aufgeopfert, und deiner vätterlichen Sorge bestens anempfohlen. Was ich heut mit meiner Müheseligkeit bey dir verdienen kan, das verehre ich den armen Seelen im Fegfeuer, fürnemlich aber denjenigen, deren Güther ich geerbt, und denen ich am meisten Gutes zu thun schuldig bin. Amen.

An einem Abstinenz- oder Fasttag.

An einem Freytag, Samstag, oder andern Fasttag kan man gar leichtlich eine Seel aus dem Fegfeuer erlösen, wann man nur mit guter Meynung den Fast- oder Abstinenz-Tag haltet, und den Verdienst dessen für eine Seel GOtt aufopfert, wie folgt:

Liebster JEsu! dir zu Lieb und zu Ehren, und aus Gehorsam gegen dir, und deiner Kirchen, will ich diesen heutigen Fasttag (oder Abstinenz-Tag) halten, und mich des Fleisch-Essens und Ueberfluß der Speisen entschlagen. Ich vereinige mein heutiges Fasten, Abbruch und Gehorsam mit allem deinem, und deiner heiligen Fasten, Abbruch und Gehorsam: und wünsche von Herzen, daß ich hiemit deinem Vatter solchen Dienst und Ehre könte leisten, als du, und deine Heilige ihm geleistet habt. Wiewohl ich des Verdienstes sehr bedürftig bin, dannoch dir zu lieb beraube ich mich dessen: und was ich mit meinem Gehorsam und Abbruch verdienen kan, opfere ich dir zur Erlösung einer Seel, der an ihrer Zahlung so viel abgehet, als diese meine Buß und Aufopferung vor dir werth ist. Amen.

An einem Sonn- oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn- und Feyertägen kanst du jedesmal eine Seel erlösen, wofern du nur denselben Tag mit guter Meynung halteſt, und den Verdienst einer armen Seelen schenkest, wie folgt: Welches Gebett sehr kräftig ist, und niemal soll unterlassen werden.

Christe JEsu! der du uns durch deine heilige Kirch diesen Sonn- (oder) Feyertag zu heiligen und zu feyern befohlen hast, siehe, ich

will dem Gebott deiner H. Kirche demüthig gehorsamen, und an diesem Tag mich nicht allein der Arbeit und weltlichen Geschäfften dir zu lieb enthalten, sondern auch denselben mit Andacht und gottseligen Werken zubringen. Laß dir diesen meinen Gehorsam und aufrichtige Meynung gefallen, und verleihe mir Gnade, diesen Tag ohne Sünd, und in vielen guten Werken zuzubrtngen. Alles, was ich heut durch meinen Gehorsam und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß- und Predighören, durch Gebett und Kirchgäng, und durch etwas Gutes lesen, oder anhören verdienen kan, opfere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdiensten für eine dir gefällige Seel, welcher an ihrer Erlösung so viel abgehet, als ich mit Heiligung dieses Sonn- (Feyertags) verdienen kan. Ich opfere dir alle heilige Messen, welche heut gelesen und gehöret werden: ich opfere dir alle Predigen, welche heut gehalten und angehöret werden: ich opfere dir alle Kirchgäng und Proceßionen, welche heut begangen werden: ich opfere dir alle Gebett und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opfere dir alle Beicht- und Communionen, welche heut empfangen werden: und ich opfere dir alle Buß- und gute Werke, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen werden. Dies alles mit deinen, und deiner Heiligen Verdiensten

vereiniget, opfere ich dir, nicht allein für jetzund, sondern ich habe den Willen und Begierd dies mein Opfer in allen meinen Gedanken, Worten und Werken zu erneuern, und deiner höchsten Majestät in meinem und aller Menschen Namen, alle gute Werke der ganzen Welt, alles Lob der Englen und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleidenden, und alle Peinen der Seelen im Fegfeuer aufzuopfern. Ich wünsche mir auch, daß ich neben meinem eigenen Herzen, noch viel hundert tausend andere Herzen hätte, deren einzige Begierd und Verrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben, und anzubetten. Gleichwohl verrichte ich jetzt das Amt aller dieser Herzen, und verrichte es mit solcher Vollkommenheit, als es immer möglich ist, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straf, sondern allein um deiner Liebe und Ehre willen: damit ich nemlich durch alle Bewegungen meines Herzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, dir für deine Wohlthaten Dank sage, und dir meinem lieben GOtt einen unendlichen Gefallen erzeige. Dies alles wollest du in deinem göttlichen Herzen verbessert, und mit deinen heiligsten Uebungen vereiniget, der heiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, deinen Engeln und Heiligen zur sonderlichen Freud, mir und den Meinigen

gen zur Beförderung des Heyls, und allen Seelen des Fegfeuers zur kräftigen Erquickung praſentiren, und aufopfern. Amen.

Tägliche Gebetter.

Es pflegen alle Chriſten etliche tägliche Gebetter und Andachten fürzunehmen, und zu verrichten: welches dann ſehr löblich und heylſam iſt. Wer aber nicht weiß, welche Gebetter er für andern erwählen ſolle, dem rathe ich, daß er die folgende erwähle, und täglich fleißig bette.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

O hochwürdige Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, und von dir hinwiederum gelobet werden.

O glorwürdige Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehr, mit welcher dich die Menſchheit Chriſti ehret, und von dir hinwiederum geehret wird.

O unergründliche Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich ſelbſten liebeſt, und von dir hinwiederum geliebet wirſt. Ach verſchaffe, daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe. Amen.

Zu JEſu Chriſto.

Hundert tauſendmal ſey gegrüßt, o allerſüſſeſter JEſu! du mein herzliebſter Bräutigam! aus der Wolluſt deiner Gottheit grüſſe ich dich: aus der Liebe deiner Menſchheit umfange ich dich: und aus dem

Grund

Grund meines Herzens küsse ich dich: O mein Herz-liebster JEsu!

Zu dem gecreuzigten JEsu.

Hier küsse ein JEsus-Bildlein.

Ach mein liebster JEsu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unergründlichen Marter, so du am Heil. Creuz littest, als der bittere Schmerz aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolken, schosse, und dich unergründlicher Weiß peinigte, und tormentirte. Durch diese dreystündige Marter, und durch den gewaltigen Stoß, welcher dir dein Herz abstossete, bitte ich, sey meiner eingedenk in meiner letzten Noth, und verleihe mir aus Gnaden einen seligen Tod. Amen.

Zu dem heiligen Blut.

Gewöhne dich, eine sonderliche Andacht zu dem H. Blut zu tragen, und selbiges täglich zu verehren; dann ja zur Auslöschung deiner Sünden nichts kräftiger ist, als eben dasselbige.

Ich grüsse, ehre, und bette dich an, o du hochwürdiges Blut meines HErrn JEsu Christi! und bitte alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen grüssen und anbetten. Ich setze das ganze Vertrauen meines Heyls auf dich: dieweil dein Werth unendlich, und deine Kraft unschätzbar ist. Ach! reinige meine Seel von allen ihren Mackeln, und opfere dich selbsten der Heil. Dreyfaltigkeit zur Vergebung meiner Sünden. Ich opfere auch euch, o ihr liebe Engel, und

Hei-

Heilige! das kostbare Blut JEsu: und bitte, ihr wollet es der H. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfern.

Zu der Mutter GOttes.

Aus dem innersten Mark des Herzens JEsu, grüsse ich dich in das innerste Mark deines süssesten Herzens, o Maria! und dasselbe süsseste Herz deines Sohns opfere ich dir zur Vermehrung deiner himmlischen Wollüsten, und zur Erläuterung der Liebe zwischen deinem mütterlichen, und meinem sündigen Herzen. Durch die Treue dieses lieben Herzens bitte ich, du wollest dein süsses Herz nimmer von uns abwenden, und mir allzeit in meinem Leben und Sterben beystehen. Am.

Zu deinen Patronen.

Es ist sehr rathsam, daß du viel Patronen erwählest, damit du viel Fürbitter bey GOtt habest: dannoch ist es nicht vonnöthen, daß du täglich zu einem jeden ein sonderliches Gebett sprechest, sondern es ist genug, daß du nur eines jeden Namen nennest, sprechend: Ich grüsse und ehre dich, o heiliger Johannes. Ich grüsse und ehre dich, o Heil. Joseph. Und also fort an, und dann das Gebett schliessest, wie im folgenden Gebettlein.

Ich grüsse und ehre dich, o heiliger N.
Ich grüsse und ehre dich, o heiliger N.
Ich grüsse und ehre dich, o heiliger N. ꝛc.
Ich grüsse und ehre euch alle meine auserwählte Patronen, durch das süsseste Herz JEsu Christi: und durch dasselbige danke ich der H. Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, so es euch im Himmel und auf Erden erwiesen hat.

Ich

Ich opfere euch allen und jeden dasselbige göttliche Herz, zum Band der Liebe, zwischen euren, und meinem Herzen, dadurch demüthiglich bittend, ihr wollet allezeit meine getreue Freunde und Fürbitter verbleiben.

Für deine leib- und geistliche Freunde.

In Vereinigung der Treue, o JEsu! mit welcher du deine liebe Mutter dem H. Johanni befohlen hast, empfehle ich dir alle meine leib- und geistliche Freunde und Gutthäter: und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine Jünger deinen Vatter gebetten hast, also bitte ich auch dich für meine Freunde, sprechend: Bewahre sie, o JEsu! von allem Uebel, und stehe ihnen bey in ihren leiblichen und geistlichen Nöthen: auf daß sie in deiner Liebe und Gnade leben, und darinn sterben, und selig werden. Dies zu erhalten, spreche ich ein andächtiges

Vatter unser, und Ave Maria.

Für deine verstorbene Freunde.

Durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr meine liebe Freunde und Gutthäter! die ihr noch in der Quaal des Fegfeuers seyd: und zu einer Erquickung giesse ich das Blut JEsu, welches heute auf allen Altären der Welt consecriret wird, über euch aus. JEsus Christus, der euch erlöset hat, wolle sich euer

erbar-

erbarmen, und den unendlichen Werth ſeiner Verdienſten ſeinen Vatter zu eurer Erlösung aufopfern. Ich empfehle euch ſeiner göttlichen Barmherzigkeit, und ſprechе zu eurem Troſt:

O JEſu! durch dein Tod und Blut
Errett ſie aus der heiſſen Glut.
Vatter unſer, Ave Maria.

Wer mehrer tägliche Gebetter verlanget, findet deren genugſam in dieſem Buch.

Gebett vor dem Roſenkranz.

Süſſer JEſu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehret, und geliebet haſt, will ich jetzt dieſen Roſenkranz betten zu ihrer gröſſern Ehr, meiner Seelen Heyl, und zur Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Aufopferung nach dem Roſenkranz.

Süſſer JEſu! dieſen Roſenkranz empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu verbeſſern, und in Vereinigung deiner Andachten deinem Vatter aufzuopfern, zu gröſſerer Ehr deiner Mutter, meiner Seelen Heyl, und Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Kräftige Meynung vor dem Roſenkranz.

In Vereinigung der Liebe und Ehre, mit welcher die Heil. Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüſſet: und mit welcher Chriſtus auf Erden ihr alle kindliche Liebe erwieſen: und mit welcher alle fromme

Her-

Herzen den Rosenkranz gesprochen haben; will ich jetzt denselben mit möglichster Andacht betten, und alle Worte durch die Kraft des süssesten Herzen JESU aussprechen. Mit dieser ernstlichen Meynung und Begierd, JEsu und Mariä ihre gehabte Freuden zu erneuern, ihre ausgestandene Schmerzen zu lindern, und ihre himmlische Glorie zu vermehren. Wie auch die zehen Evangelische Tugenden Mariä zu verehren, und meinen lieben Patronen, samt allen lieben Engeln und Heiligen eine sonderbare Lieb, Ehr, und Dienst zu erweisen. Ich will auch diesen Rosenkranz betten zur Erhöhung der katholischen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung christlicher Potentaten. Zum Heyl und Wohlfahrt meiner leiblichen und geistlichen Freunde, Gutthäter, und Anbefohlenen. Zu Bekehrung der Sünder, Ketzer, und Unglaubigen. Zum Trost aller Betrübten, Kranken, und Sterbenden: zur Erquickung aller armen leidenden Seelen: und endlich zur Erlangung alles Ablasses, welchen ich auf alle Weiß durch diesen heiligen Rosenkranz für mich, und alle liebe Seelen erlangen kann. Dazu helfe mir GOtt, und alle seine Heilige. Amen.

Tägliche Abend-Gebetter.

Zu Ende dieses Tags erhebe ich mein Gemüth zu dir, o GOtt des Himmels und der Erden! und sage dir herzlichen Dank für alle Gutthaten, so du mir heut aus Gnaden bewiesen: und wegen alles leiblichen und geistlichen Uebels, dafür du mich vätterlich bewahret hast. Unser HErr JEsus Christus, samt seiner lieben Mutter, und allen Heiligen, wollen dir für mich Dank sagen, und alles, was ich dir nicht verschulden kann, vollkommentlich vergelten. In deinen göttlichen Schutz, und in das durchstochene Herz JEsu Christi empfehle ich mich diese Nacht, bittend, daß du mich für allem Uebel Leibs und der Seelen bewahrest, und allen meinen Athem zu deinem unaufhörlichen Lob annehmen. Amen.

Hier erinnere dich deiner Sünden, und alsdann sprich:

In Vereinigung desjenigen Schmerzen, mit welchen du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schulden auf dich genommen hast, bekenne ich dir, o JEsu! alle meine begangene Sünden und Nachläßigkeiten, mit welchen ich dich heut erzürnet, dein Lob unterlassen, und meinen Nächsten geärgert habe, für welche ich dir nichts bessers geben kann, als ein zerknirschtes Herz, und dein vergossenes Blut. O HErr

JE-

Jesu Christe! der du uns von GOtt worden bist die Heiligung und Gerechtfertigung, verbessere meine heut vollbrachte Werke durch deine allerheiligste Werke: erstatte meine Nachläßigkeit durch deine höchste Vollkommenheiten; und alle meine begangene Missethaten lösche aus mit deinen bittern Zähern und Rosenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner schmerzlichen Seufzer, so am Creuz aus deinen Herzen geschossen seynd, opfere ich dir diesen reumüthigen Seufzer, (Hier lasse einen tiefen Seufzer) und die bittern Zäher meines zerknirschten Herzens. Wollte GOtt, ich könnte dir auch reichliche Zäher meiner Augen aufopfern, und alle Sünden meines übeln Leben schmerzlich beweinen. Durch den kräftigen Einfluß des Heil. Geistes verleihe mir wahre Gnade der Besserung, und ernstlichen Eifer zu deiner göttlichen Bedienung. Amen.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, sey mir armen Sünderin gnädig und barmherzig!

Hier schlage auf deine Brust, darnach sprich:

Und durch alle H. Gedanken, so du von Ewigkeit gehabt hast, insonderheit als du Mensch zu werden gedachtest: verzeihe mir alle sündige Gedanken, so ich heute gehabt habe. Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle H. Worte, so du auf Erden geredet hast, insonderheit als du die sieben Worte am Heil. Creuz ausspracheſt, verzeihe mir alle sündige Worte, so ich heute geredt habe. Amen.

O du Lamm GOttes, ꝛc. wie oben.

Und durch alle H. Werke, so du auf Erden vollbracht hast, insonderheit als du das Heil. Sacrament des Altars hast eingesetzt; verzeihe mir alle sündige Werke, so ich heute begangen habe. Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria, meine herzliebste Mutter, und getreue Fürsprecherin! sey mir zu Ende dieses Tags freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebetten, daß du mir Verzeihung aller meiner heutigen Sünden erlangest, und mich mit meinem GOtt vollkommentlich versöhnest. Bewahre mich auch diese Nacht mit mütterlicher Sorgfältigkeit, und verschaffe, daß meine Ruhe zu grössern Ehren GOttes gereiche. Ich empfehle dir alle meine geistliche und leibliche Freunde, sonderlich aber die liebe Seelen des Fegfeuers. In dieser Nacht, da niemand für sie bettet, bette du an unsrer statt für sie, und erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmerzen, und eine ruhige Nacht. Amen.

Zu seinen heiligen Patronen.

Herzliebste heilige Patronen! ehe ich mein Haupt zur Ruhe niederlege, erhebe ich mein Herz zu euch, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel: zugleich bittend, ihr wollet dem lieben GOtt für alle mir erwiesene Gutthaten danken, und mir Verzeihung aller begangenen Sünden erbitten. Traget diese Nacht Sorge über mich, und unterdessen da ich schlafe, preiset an meiner statt den lieben GOtt mit einem absonderlichen Lobgesang. Lasset euch auch die arme nothleidende Seelen treulich empfohlen seyn: und unterlasset nicht, eifrig für ihre Erlösung zu bitten. Amen.

Zu seinem heiligen Schutz-Engel.

Ich grüsse dich andächtiglich, o mein herzliebster H. Schutz-Engel! und sage dir freundlichen Dank für alle Liebe und Treue, so du mir heute erwiesen hast. Was ich dir jetzt nicht vergelten kann, das will ich dir einmal im Himmel vergelten, und mit einem süssen Lobgesang alle mir erzeigte Gutthaten vor dem ganzen Himmel verkündigen. Ich empfehle dir und allen lieben Schutz-Engeln alle und jede Seelen des Fegfeuers, sonderlich aber aller meiner leib- und geistlichen Freunden: bittend durch die Liebe unsers HErrn JEsu Christi, ihr wollet sie in dieser Nacht

öfters besuchen, und ihre Peinen dem höchsten GOtt mitleidig fürtragen. Amen.

Gebett zu den armen Seelen.

Ich grüsse euch durch das allersüsseste Herz JEsu Christi, o ihr gebenedeyte Seelen! und wünsche euch samt und sonders eine ruhige Nacht. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit euch: und wünsche von GOtt die Gnad zu haben, euch allesamt zu erlösen. Alles, was ich heut Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten habe, opfere und verehre ich euch zugleich mit allen Bußwerken Christi und aller Heiligen: und das Rosenfarbe Blut, so Christus und seine Heilige vergossen haben, giesse ich über euch aus, zu eurer Reinigung und Erkühlung. Amen.

Abend-Opfer einer Ordens-Person.

Herzigster JEsu! durch deine sonderliche Hülf und Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Gebott der Regel, und Ordens-Gebräuch gehalten: und dir mit meinem Chor-Gang, unwürdigem Gebett, und Begierd meines Herzens (wiewohl armseliglich) gedienet. Jetzt stelle ich dir alles vor Augen, opfere es dir aus wohlmeynenden Herzen, und bitte dich, du wollest dir es bestens gefallen lassen. Der Genugthuung dieser meiner geringsten Werken bin ich zwar höchstens bedürftig; dannoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberin sey, und mehr deinen

als meinen Nutzen suche, darum aus liebenden Herzen, verehre ich dir allen erworbenen Lohn, daß du ihn zur Erlösung einer gefälligen Seele solleſt appliciren und anwenden. Amen.

Aufopferung seiner Reinigkeit.

Von allen geist- und weltlichen ledigen Personen Abends zu sprechen.

Christe JEsu, du sonderlicher Liebhaber der Reinigkeit! ich habe heut mit Hülfe deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuschheit geübet, und meine Reinigkeit dir zu Lieb und Ehren bewahret. So opfere ich dir nun diese meine bewahrte Keuschheit in Vereinigung deiner Keuschheit, gleich als eine wohlriechende himmlische Lilgen: alle erlittene Anfechtungen aber, samt aller Wollust des Fleisches, deren ich mich mit grosser Mortification entschlagen habe, opfere ich dir, gleich als blühende Paradeis-Rosen, zu deinem höchsten Gefallen, und zur Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers. Laß dir dieß mein Opfer gefallen, und bewahre mich allezeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen. Amen.

Abend-Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himmlischer Vatter! ich danke dir für alle Gutthaten, so du heut mir und allen meinen Hausgenossen erwiesen, und wegen alles Uebels, dafür du uns gnädig-

lich behütet hast. Alle meine Geschäfft und Haus-Sorgen, so ich diesen ganzen Tag, vermög meines Ehestands, verrichtet, samt aller Widerwärtigkeit und Verdruß, so ich gelitten hab, lege ich vor deine Heil. göttliche Füße, und opfere dir alle diese in Vereinigung aller deiner Müheseligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebsten Befreundten. Verleihe mir diese Nacht zu deinen Ehren zu ruhen, und dir am folgenden Tag desto treuer zu dienen.

Wann du dich niederlegest, so sprich:

Liebster JEsu! in Vereinigung der Meynung, mit welcher du geschlafen hast, will ich mich jetzt niederlegen, und zu deiner Ehr einschlafen. Verleihe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Brust lege, und den Athem aus deinem Hönig-fliessenden Herzen schöpfe; damit ich deinen göttlichen Geist in meine Seel einziehe, und durch dessen Kraft zu allem Guten eifrig werde. Ich mache diesen vesten Bund mit dir, daß alle meine Puls- und Herzens-Schläge dein immerwährendes Lob seyn sollen: und so oft als ich den Athem schöpfen und lassen werde, so viel tausendmal will ich dich gebetten haben, daß du allen Seelen des Fegfeuers eine ruhige Nacht geben wollest. Amen.

Hier

Hier mache das heilige Creuz, sprechend:

Es segne mich GOtt der Vatter, es segne mich GOtt der Sohn, es segne mich GOtt der heilige Geist.

Wann du im Beth liegest, so gedenke, wie viel tausend arme Seelen im Fegfeuer auf feurigen Bethern, und in glühenden Kohlen Haufen-tief verscharret liegen. Darum habe Mitleiden mit ihnen, und bette für sie ein De Profundis, oder ein Vatter unser, und Ave Maria.

Zweyter Theil,

Kirchen- und Meß-Gebetter.

Zum Weyhwasser.

Durch die Besprengung deines Rosenfarben Bluts reinige mich, o JEsu! von allen meinen Mackeln. Im Namen GOtt des Vatters ꝛc.

Gruß zum Hochwürd. Sacrament.

Wann du in eine Kirche kommest, darinn das heilige Sacrament pflegt aufbehalten zu werden, (welches du gemeiniglich an der brennenden Ampel erkennest) so erfodert es deine Schuldigkeit, daß du dich zum allererſten gegen demselbigen wendest, und es mit gebogenen Haupt begrüssest, sprechend:

Von Grund meines Herzens seye mir gegrüßt, o Hochwürdes Sacrament des Altars! du wahre Arch des Bunds, darinn mein HErr JEsus Christus persönlich gegenwärtig. Ich bette dich an, im Namen aller deren, welche dich verlaugnen, lästern, und verunehren. Und mit dieser meiner An-

bettung begehre ich dir viel tausendmal mehr Ehre zu erzeigen, als dir von diesen Schmach und Unehre zugefügt wird. Ich danke Dir auch für alle Gutthaten, so du uns durch deine persönliche Gegenwart erweisest, und begehre in dieser Anbettung und Danksagung zu verharren bis in Ewigkeit.

Begrüssung der Kirchen-Patronen.

Seyd mir gegrüßt, o ihr liebe Heiligen GOttes! zu deren Ehren diese Kirch und Altär geweyhet seynd, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher, euch zu besuchen, zu verehren, und anzurufen; damit ihr wollet meine Fürbitter seyn, und mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit erwerben. Ich empfehle mich in alle heilige Messen und Gebetter, so in dieser Kirchen verrichtet werden: und opfere dieselbige durch eure Hände dem höchsten GOtt, zu seiner Ehr, eurer Freude, und meinem Heyl. Amen.

Zu Anfang des Gebetts.

Der Syrach sagt: Vor dem Gebett bereite deine Seel, und sey nicht wie ein Mensch, der GOtt versucht. Als wollte er sagen: Man soll nicht sogleich anfangen, ohne einige Vorbereitung zu betten, sondern zuvor seine Gedanken ein wenig versammeln, und gute Meynung machen: damit man aufmerksamer und kräftiger bette. Also sprich allezeit zum Anfang folgendes Gebett:

Himmlischer Vatter! in Vereinigung der Liebe und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebett verrichtet

haben,

haben, will ich jetzt mein Gebett anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehre zu erzeigen, welche dir von allen Creaturen, sonderlich von der Menschheit Christi ist gegeben worden, und ins künftig wird gegeben werden. Alle Worte, so ich aussprechen werde, will ich mit dem Herzen und Mund meines liebsten JEsu aussprechen; und so bald sie ausgesprochen seynd, dessen Herzen zu verbessern übertragen. Ich protestiere hiemit wider alle Zerstreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieselbe wider meinen Willen seyen. Dann ich begehre jetzt mit aller möglichster Andacht zu betten, und in keine Zerstreuungen zu bewilligen. Ja wann ich dich loben und anbetten könnte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbetten, so wollte ich es herzlich gern thun, damit ich dir das höchste Wohlgefallen möchte erzeigen. Ich empfehle deswegen mein Herz, und meine Gedanken in das süsseste Herz JEsu Christi: und bitte, du wollest mich für aller Nachläßigkeit bewahren, und die einschleichende Zerstreuungen durch die Andacht deines Sohnes ersetzen und vernichten. Wollest auch mein armseliges Gebett und Lob in dein vätterliches Herz aufnehmen, und mein Begehren gnädiglich erhören. Amen.

Andäch-

Andächtige Meß-Gebetter.

Wisse o liebe Seel! daß die Heil. Messe ein so hochwichtiges Opfer sey, welches dem höchsten GOtt über alle Opfer der ganzen Welt gefallet: und ihm dadurch grössere Ehr, Lob, Dank, und Dienst erwiesen wird, als durch alles Lob der Engeln und Heiligen, und durch alle Dienst aller Menschen und Creaturen. In einer jeden Meß wird die persönliche Gegenwart Christi verehret, seine Menschwerdung, Geburt, und bitters Leiden uns von neuem vorgestellet, sein Rosenfarbes Blut wird geistlicher Weiß vergossen, und Christus wird als ein wahres Lob- Dank- Bitt- Versöhn- Opfer zur höchsten Ehr der H. Dreyfaltigkeit, und zum gröſten Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen aufgeopfert. Ja in einer jeden Meß opfert Christus sich selbsten für uns. Er lobet, ehret, danket und bittet GOtt für uns. Gleichwie er am Creuz für seine Feinde gebetten hat, also bittet er in der Heil. Meß für seine Glaubige, fürnemlich für die Gegenwärtige. Wann du in eine Kirche kommest, in welcher zwey oder drey Messen zugleich gelesen werden, so achte es für ein grosses Glück, und opfere ein jede absonderlich, wie du unten sehen wirst: so wirst du aller deren absonderlich theilhaftig.

Gebett zu Anfang der Meß.

So niemal soll ausgelassen werden.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob und höchsten Wohlgefallen will ich jetzt diese Heil. Meß hören, und zugleich mit dieser will ich auch alle Heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, andächtiglich hören und aufopfern. Dahero stelle ich mich im Geist zu allen Priestern, an alle heilige Altär, und begehre mit ihnen

Meß zu lesen, Christum anzubetten, aufzuopfern, und zu empfangen. Ich stelle mich auch im Geist zu allen Meß-hörenden, und begehre mit ihnen zu betten, die Meß aufzuopfern, und sie zur wahren Andacht aufzumuntern. Ja, was Christus JEsus unter den Gestalten Brods und Weins auf allen Altären thut und wirket, begehre ich mit ihm zu thun, und zu wirken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchste Ehre, Lob, Liebe, Dank, und Dienst zu erweisen. In alle und jede heutige Messen empfehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgestorbene: bittend, du wollest uns allesamt der Kraft derselbigen, und des Verdienst deines Creuz-Opfers theilhaftig machen. In diesen und alle H. Kelch lege ich all mein Thun und Lassen, Creuz und Anliegen, Seel und Gemüth, fürnemlich aber mein armes betrübtes Herz: damit dieß alles von dir gesegnet, von dem Priester consecriret, und von deinen Engeln in dem Himmel getragen werde. Verleihe mir, o GOtt! diesem hochwürdigen Meß-Opfer mit Andacht beyzuwohnen, und dadurch für mich, und alle meine leibliche und geistliche Freunde; sonderlich aber für die liebe Seelen des Fegfeuers, Gnad und Barmherzigkeit, und Verzeihung aller unserer Schulden und Sünden zu erlangen. Amen.

Jetzt sprich die tägliche Gebetter, oben nach den Morgen-Gebettern bis zur halben Meß. Alsdann aber halte mit deinem Gebett ein, und sprich die folgende Gebetter.

Wann der Priester niederkniet, so sprich:

Sey mir willkomm, mein süssester JEsu! mit herzlicher Liebe grüsse und ehre ich dich.

Jetzt schlage dreymahl auf die Brust.

O JEsu, sey mir gnädig! o JEsu, sey mir barmherzig! o gütiger JEsu, verzeihe mir meine schwere Sünden und Strafen! Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vatter.

Wende deine göttliche Augen, o himmlischer Vatter! auf diesen H. Altar, und siehe an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Creuz hangend hast angesehen. In Vereinigung seiner Aufopferung opfere ich ihn dir, zu deiner höchsten Ehr und Glorie: zu grösserer Freud aller lieben Heiligen: zum Heyl aller Christglaubigen Menschen: zur Erquickung aller Seelen des Fegfeuers: absonderlich aber zur Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Strafen, Besserung meines Lebens, und Erlangung eines seligen Sterbstündleins. Amen.

Zur Anbettung des Kelchs.

Ich grüsse dich, o du wahres Blut meines HErrn JEsu Christi! und mit tiefester Demuth bette ich dich an.

Hier schlage dreymal auf deine Brust.

O heiliges Blut! heilige mich: o reines Blut! reinige mich: o gnadenreiches

Blut!

Blut! erlange mir Gnad und Barmherzigkeit. Amen.

Aufopferung des Heil. Bluts.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! alle und jede Tröpflein dieses Rosenfarben Bluts samt aller Liebe, Schmach und Pein, damit sie seynd vergossen worden; wie auch allen Werth und Kraft, so sie in sich begreifen, opfere ich dir durch die Hände JESU, Mariä, und aller Priester, zu deinem ewigen Lob, zur Verzeihung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seelen, und Erstattung meiner Versaumnussen.

Ausgiessung dieses H. Bluts.

Christe JEsu! dieß dein kostbares Blut, samt deinen bittern Zähren, sauren Schweis-Tropfen, blutigen Todschweis, und dem Wasser, so aus deinem Herzen geflossen ist, giesse ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und auf alle Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung. Und bitte, du wollest es selbsten über sie ausgiessen; damit sie in dieser Stund durch die Kraft dieser fünf köstlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, und erlöset werden. Amen.

Alle diese Gebetter von der Wandlung bishier wiederhole, wann unter deiner Meß auf einem, oder mehr Altären aufgewandelt wird, so wirst du neben deiner derselbigen Messen auch absonderlich theilhäftig.

Anbet-

Anbettung Christi auf dem Altar.

Jetzt grüsse ich dich abermal, o süssester JEsu! und erfreue mich von Herzen wegen deiner persönlichen Gegenwart. Ach! siehe mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen ansiehe. Ach! sey jetzt mein Priester und Opfer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt liebe, jetzt ehre deinen Vatter an meiner statt: und erstatte ihm alle Nachläßigkeiten, so ich in seinen Lob, Lieb, und Ehr begangen habe. Zeige ihm dein gekröntes Haupt, deine Heil. fünf Wunden, deinen zerrissenen Leib, deine betrübte Seele, und dein Rosenfarbes Blut. Ach! mit einem Wörtlein: Ach! mit einem Seufzerlein: Ach! ach mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und empfehle mich in sein vätterliches Herz. In dieser, und in allen heiligen Messen, so heut in der ganzen Welt gelesen werden, sey meiner eingedenk: und opfere dich für mich und alle meine lebendige und abgestorbene Freund und Gutthäter.

Zu dem Memento für die Abgestorbene.

Sey auch eingedenk, o JEsu! der lieben Seelen im Fegfeuer, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als ihren Mittler zu

deinem Vatter sende. O süsseſter JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, so du zu diesen lieben Seelen trageſt, nimm dich ihrer Erlösung treulich an, und sey ein kräftiger Mittler zwischen ihnen und der göttlichen Gerechtigkeit. Ach! zeige und opfere deinem liebsten Vatter deine durchnagelte Händ und Füß, dein durchstochenes Herz und Seiten, dein vergossenes Blut und Zäher, und deine empfangene Wunden und Schmerzen. Dies alles zeige und opfere ihm mit diesem Heil. Meß-Opfer: und dadurch bitte und erzwinge ihn, daß er sich wolle über die arme Seelen erbarmen. Ach! sprich zu deinem Vatter nur ein einziges Wörtlein für sie. Ach! schiesse zu ihm nur ein einziges Seufzerlein zu ihrer Erlösung. Ach! gieb ihm nur einen einzigen Anblick aus dieser heiligen Hostie: so wirst du nicht allein eine einzige, sondern viel hundert Seelen durch die Heil. Meß erlösen.

Wann der Prieſter vor dem Pater noſter mit der H. Hoſtie drey Creuzlein über den Kelch machet, sprich:

O gerechter Vatter! durch diesen deinen Sohn, und mit diesen deinen Sohn, und in diesen deinen Sohn, erſtatte ich dir alle Ehre und Glorie, so ich und die liebe Seelen dir zu geben unterlassen haben: und thue dir genug für alle Schmach und Unehr,

so wir dir zugefügt haben; und bezahle dir alle Schulden und Strafen, so wir noch zu büssen und zu leiden haben. Amen.

Jetzt fahre fort, und sprich:

Jetzt erinnere ich dich, o süssester JEsu! der dreyen Stunden, in welchen du am Creuz hangend, dein erstes Meß-Opfer verrichtetest. Ach! was war dieß für eine unmenschliche Marter, als die bittere Schmerzen aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie die Blitz Strahlen durch die Wolken, schossen, in allen deinen Gliedern grimmiglich wüteten, rissen, und brenneten. Ach! was für einen langwierigen Todes-Kampf hast du gestritten, und was für grausame Tormenten hast du gelitten, als deine gebenedeyte Seele von deinem heiligsten Leib abgerissen wurde. Durch die Bitterkeit deines schmerzlichsten Tods, welcher bey Zerbrechung dieser Heil. Hostie erneuert wird, verzeihe mir, daß ich so manche schwere Todsünd begangen, und durch die gewaltige Abreissung deiner Seele von deinem Leib, verzeihe mir, daß ich mit deinem größten Leid und Pein meine gottlose Seel, als ein Glied aus deinem geistlichen Leib, gerissen habe. Ich bitte dich auch, o JEsu! daß gleichwie du nach deinem Tod in die Vorhölle gestiegen bist, also wollest du auch jetzt in das Fegfeuer hinabsteigen, und die

liebe

liebe Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnadenthau erquicken, mit deinem Heil. Blut begiessen, und durch die Kraft dieses H. Meß-Opfers erlösen. Amen.

Zum Agnus Dei.

Schlag dreymal an die Brust, sprechend:

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich meiner, und aller abgestorbenen Seelen.

Dieß sprich dreymal. Zum drittenmal setze hinzu:

Und opfere deinem lieben Vatter dein bitteres Leiden und Rosenfarbes Blut zu ihrer Erlösung. Amen.

Fahre weiters fort, sprechend:

O du gütiges, o du sanftmüthiges, o du barmherziges Lämmlein GOttes! Ach! erbarme dich meiner, und habe Mitleiden mit meiner äussersten Armseligkeit. Laß mich doch ein Brosamlein geniessen von dieser kostbarlichen Mahlzeit; und laß mich doch ein Tröpflein trinken aus diesem hochwürdigen Kelch. Speise meine Seele durch die Kraft dieses göttlichen Sacraments, und tränke sie durch den Saft deines Rosenfarben Bluts. Komme doch mit deiner persönlichen Gegenwart in mein sündiges Herz, und verleihe mir eben so grosse Gnad aus diesem H. Meß-Opfer, als wann ich dich Sacramentalischer Weiß empfienge.

Hier schlage dreymal auf deine Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! ich bin dieses grossen Guths nicht würdig, ich bins aber sehr bedürftig. Ich bins nicht würdig, aber sehr begierig. Ich bins nicht würdig, aber sehr hungrig und durstig. Ey so ersättige mich dann, o JEsu! mit diesem Zucker-süssen Himmel-Brod, und begiesse mich mit deinem kostbaren heiligen Blut.

O du Rosenfarbes Blut meines HErrn JEsu Christi! welches du in diesem H. Kelch gegenwärtig bist, ich bette dich demüthig an, und begehre ein Tröpflein von dir zu geniessen, o heylmachendes Blut! ergiesse dich jetzt über meine Seel, und über alle und jede Seelen des Fegfeuers. Ach! reinige sie von ihren Mackeln; ach! erkühle sie in ihren Flammen; ach! zahle für sie alle ihre Schulden; ach! rufe für sie um Barmherzigkeit, und erledige sie aus diesem feurigen Kerker. Amen.

Wann dir beliebt, so setze hinzu:

Und gleichwie ich für diese Seelen bitte, o JEsu! also bitte ich dich auch für meine eigene Seele, daß du ihr in ihrem Hinscheiden, und nach ihrem Hinscheiden wollest gnädig seyn. Ich weiß wohl, daß meine vielfältiae schwere Sünden einmal durch das Fegfeuer müssen ausgebrennt werden: deswegen rufe ich dich jetzt für damal an, und bitte dich durch das letzte Bluts-Tröpflein,

so

so du aus deinem durchstochenen Herzen vergossen hast, du wollest dich meiner Seele alsdann erbarmen. Ach laß mich nicht lang in selbiger unerträglichen Quaal liegen, sondern durch die Kraft dieser, und aller H. Messen, erlöse mich bäldist aus jenem feurigen Kerker. Zur geschwindern Erlösung meiner Seele, opfere ich dir diese, samt allen und jeden Heil. Messen, welche von Anfang der Kirchen seynd gelesen worden, und ins künftig bis zum Ende der Welt sollen gelesen werden. In diese befehle ich mich lebend und sterbend, und im Fegfeuer leidend, und verlange der Kraft derselben eben sowohl theilhaftig zu werden, als wann ich ihnen persönlich mit größter Andacht beygewohnet hätte. Dann du mein GOTT! weißt, daß ich den ernstlichen Willen habe, allen zukünftigen heiligen Messen andächtiglich beyzuwohnen, wann mirs auf einige Weiß möglich wäre. So nimm dann den Willen für das Werk an, und was ich durch mich nicht thun kann, das erstatte durch deine unendliche Gütigkeit. Amen.

Beschluß der Meß.

Nun hab ich diese heilige Meß mit möglichster Andacht gehört, o Christe JESU! und ohne Zweifel einige Seelen aus dem Fegfeuer erlößt. Sollte vielleicht noch etwas an deren Erlösung ermangeln, das wol-

lest du aus den Ueberfluß deiner Verdienste zusetzen, und in dieser Stund diese Seelen zu deiner grössern Ehr erlösen. So fahret dann hin, o ihr gebenedeyte Seelen! zu eurem GOTT, und erlustiget euch in der klaren Anschauung seines göttlichen Angesichts. Grüsset ihn freundlich in meinem Namen, und bettet ihn mit schuldiger Ehrerbietung an. Vergesset auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, sonderlich aber in der Tods-Gefahr beyzustehen. Und wann ich nach meinem Tod in der Quaal sollte aufgehalten werden, so wendet allen Fleiß an, mich bäldist zu erlösen, und zu eurer seligen Gemeinschaft zu führen.

Unter Austheilung der Communion.

Wann die Leute aspeiset werden, und du nicht communiciren willt, so sprich unter der Austheilung der Communion folgendes sehr nutzliches Gebett. Zu Anfang, wann der Priester die Absolution über die Leute spricht, so sprich also:

O HErr JESU Christe! ich bekenne vor dir, daß ich deine göttliche Majestät gar oft und schwerlich beleidiget habe: es gereuet mich aber von ganzen Herzen, und bitte, du wollest mich durch die Kraft dieser priesterlichen Absolution davon lossprechen.

Wann der Priester sagt: Ecce Agnus Dei, so schlage dreymal auf die Brust, und sprich:

O du Lamm GOttes! das du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm von mir alle Sün-

Sünden, und mache mich würdig, dich geistlicher Weiß zu empfangen. O HERR JEsu Christe! ich bin zwar deiner nicht würdig, dannoch sehr bedürftig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch sehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch nach dir sehr hungrig und durstig. Dieweil du dann selbst gesagt hast: Selig seynd die so hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden. Ey so speise, und ersättige mich dann mit diesem süssen Himmel-Brod; dann du weißt, daß mich hungert, und dürstet nach der Gerechtigkeit. Du weißt, daß ich von Herzen verlange fromm, und gerecht zu seyn: und daß ich ein höchstes Mißfallen habe; dieweil ich so unfromm und ungerecht bin. O wäre ich doch also wie ich gern seyn wollte! wie wurde ich so gerecht, so heilig, und so vollkommen seyn. Dieß Hochwürdige Sacrament aber hat solche Kraft in sich, daß es aus einem Ungerechten einen Gerechten, aus einem Unvollkommenen einen Vollkommenen, und aus einem Lasterhaften einen Heiligen machen kann. Eja dann o kräftiges Sacrament! komme zu mir und erzeige deine übernatürliche Kraft an mir, o du göttliche Medicin! komme in meine Seele, und heile meine Kranckheit, erleuchte meine Blindheit, stärke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge mei-

ne Bosheit, reute aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unsauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erstatte meine Nachläßigkeit, erwerbe mir Barmherzigkeit, versöhne mir die Gerechtigkeit, verhilf mir zur Vollkommenheit, und vereinige mich mit der Gottheit: damit ich in GOtt lebe, nach GOtt strebe, und mich ganz und gar GOtt ergebe.

Ich bitte dich auch, o allersüssester HERR JESU Christe! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleihest würdiglich zu communiciren, und mit wahrer Ehrerbietung dieß heilige Sacrament zu empfangen. O wollte GOtt! daß ich einen jeden eine klare Erkanntnuß und Andacht gegen diesem Hochw. Abendmahl könnte mittheilen, damit sie mit Furcht und Zittern hinzugehen, und dich den allerreinesten GOTT in ein reines Herz aufnehmen möchten; Dann es schmerzet mich herzlich, wann ich siehe, daß einige so gar unandächtig hinzugehen, und so gar geringe Ehrerbietung diesem allerheiligsten Sacrament erweisen. An aller derer statt bette ich dich demüthiglich an, und mit gebogenem Haupt erweise ich dir alle mögliche Reverenz. Ich grüsse, ehre, und preise dich zu tausendmal und aus allen meinen Kräften danke ich

dir,

dir, daß du dich würdigest, nicht allein bey den Frommen, sondern auch Unfrommen einzukehren. O JEsu! wie groß ist deine Liebe gegen dem Heyl der Seelen, dieweil du dich nicht scheuest in manches stinkendes abscheuliches Herz einzugehen, und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Kraft dieses heiligen Sacraments diese sündhafte Herzen mögest bekehren. Wegen dieser grossen Gütigkeit preise ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in dieser Kirchen gegenwärtig seynd, daß sie dich mit mir wollen preisen und benedeyen. O du süssester, o du mildester, o du gütigster JEsu! theile meiner Seelen nur ein Brodsamlein von dieser heilsamen Mahlzeit mit, damit sie hiedurch gestärkt, erquickt, und getröstet werde. Mache auch, o JEsu! die liebe Seelen des Fegfeuers dieser heiligen Mahlzeit theilhaftig, und speise sie durch die Kraft dieses Hochwürdigen Sacraments. Dein heiliges Fleisch wolle sie in ihren Peinen erquicken, dein Rosenfarbes Blut wolle sie in ihrer Hitz erkühlen: deine bittere Zähern wollen sie in ihrem Durst tränken: und die süsse Mahlzeit wolle sie erfreuen, und erleuchten. Amen.

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene.

Damit du an Sonn- und Feyertägen unter der Vesper eine sonderliche Uebung habest, als hab ich diese fünf Psalmen, zum Trost der Abgestorbenen, aus den Psalmen Davids Vers- weiß genommen, und nach der Manier der Kirchen-Vesper hieher gesetzt. Welche du an den gemeinen Sonntägen für die liebe Seelen betten wollest. An den hohen Festen aber, magst du an statt deren, die Gebetter zu der H. Dreyfaltigkeit, unten im siebenden Theil, unter der Vesper sprechen.

Vorgebett.

Allergütigster GOtt! bey diesen göttlichen Vesper Gebett, begehre ich dich mit deiner H. Kirch zu loben, und mit den Psalmen deines Dieners Davids, deine Hülf anzurufen. Dieß aber begehre ich zu thun mit der Kraft des Herzens Christi, nicht für mich, noch in meinem Namen, sondern im Namen, und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer. Absonderlich aber für eine solche Seele, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch andächtige Sprechung dieser Vesper, von aller Pein kann erlediget werden. Damit diese erlößte Seel dich an meiner statt im Himmel lobe, benedeye, und herzlich liebe; auch zugleich für mich, und alle meine lebendige, und abgestorbene Freund und Gutthäter kräftiglich bitte. Du, o mein GOtt! verleihe meinen Worten Kraft, und gieb mir Gnad mit möglichster Andacht diese Vesper zu sprechen. Amen.

Vat-

Vatter unser, Ave Maria.

O GOtt merk auf mein Hülf. HErr, eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Gleichwie ihm war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten seyn wird. Amen.

Der erste Psalm.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen.

HErr! strafe mich nicht in deinen Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner; dann ich bin schwach: heile mich o HErr, dann meine Gebeine seynd verstöhret.

Und meine Seele ist sehr verstöhret: aber o HErr, wie lang?

Ich hab in meinen Seufzern gearbeitet, und alle Nacht mein Beth gewaschen, mit meinen Zähern will ich meine Liegerstatt besfeuchten.

Dann mein Leben hat abgenommen in Schmerzen; und meine Jahr hab ich verzehrt in Seufzern.

Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, vor dem Angesicht deines Zorns; es ist kein Fried in meinen Gebeinen vor dem Angesicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar sehr gedemüthiget, ich heule für Seufzen meines Herzens.

Die Schmerzen des Tods haben mich umgeben!

geben! und die Wasser-Bäch der Missethaten haben mich verstöhrt.

Die Schmerzen der Höllen haben mich umringet; die Strick des Todes haben mich umfangen.

Mein Herz ist in mir sehr geängstiget: und der Schrecken des Todes ist über mich gefallen.

Furcht und Zittern seynd über mich kommen; und die Finsternussen haben mich bedecket.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner; dann ich bin alleinig und armselig.

Die Trübseligkeiten meines Herzens haben sich vermehret; von meinen Nothwendigkeiten errette mich.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiphon. Ich will dem HErrn gefallen in der Landschaft der Lebenden.

Antiph. Wehe mir, o HErr.

Der anderte Psalm.

Mit meiner Stimm hab ich zu dem HErrn gerufen: mit meiner Stimm hab ich zu meinem GOtt gebetten.

Vor seinem Angesicht giesse ich mein Gebett aus; und vor ihm vermelde ich meine Trübsal.

Ich will dem HErrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünden.

Meine

Meine Missethaten seynd über mein Haupt gestiegen; und gleichwie eine schwere Last haben sie mich beschweret.

Es haben mich umgeben die Uebel, deren keine Zahl ist; meine Armseligkeiten haben mich so gar ergriffen, daß ich nicht hab sehen können.

Sie seynd vermehret worden über die Haar meines Haupts; und mein Herz hat mich verlassen.

Laß dirs gefallen, o HErr! daß du mich errettest; HErr! siehe zu, wie du mir helfest.

Dann ich erkenne meine Missethaten; und meine Sünd ist allezeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan! dieweil ich deine Gebott und Gesatz übertretten hab.

Ich hab gesagt: HErr, erbarm dich meiner! heile meine Seel, dann ich hab dir gesündiget.

Meine Seel ist erfüllt mit Uebeln! und mein Leben ist der Höllen genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf; such deinen Knecht, dann ich bin deiner Gebotten nicht vergessen.

O GOTT! ich hab dir mein Leben angekündiget! du hast meine Zäher vor dein Angesicht gesetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen gegeben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darum erhöre mich, o HErr! dann deine

Barm-

Barmherzigkeit ist mild; schaue mich an nach der Viele deiner Erbarmnussen.

HErr, gieb ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wehe mir, o HErr! dieweil sich meine Einwohnung sehr verlängert hat.

Antiph. Der HErr behüte dich.

Der dritte Psalm.

O GOtt erbarme dich meiner! nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Besprenge mich mit Ysop, und ich werde rein werden! wasche mich, und ich werde weisser werden als der Schnee.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Herz erschaffe in mir, o GOtt! und einen aufricht gen Geist erneuere in meinem Ingeweid.

Wer erkennet die Sünden, o HErr! reinige mich von meinen verborgenen, und von den fremden verschone deinen Knecht.

Der Uebertrettung meiner Jugend, und meiner Unwissenheit sey nicht eingedenk, o HErr!

Siehe an meine Demuth und Mühseligkeit; und lasse nach alle meine Sünden.

Wegen deines Namens, o HERR! wirst du meinen Sünden gnädig seyn; dann deren seynd sehr viel.

Dann du bist lieblich und mildreich; und voller Barmherzigkeit allen denen, die dich anrufen.

Nicht gehe ins Gericht mit deinem Knecht: dann vor deinem Angesicht wird kein Mensch gerechtfertiget erscheinen.

Darum, o HERR! entferne deine Erbärmnussen nicht von mir: deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich allzeit aufgenommen.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Der HErr behüte dich für allem Uebel: der HErr wolle deine Seele bewahren.

Antiph. Wann du der Sünden gedenkest.

Der Psalm de Profundis.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o HERR! o HERR! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Wann du der Sünden gedenken willt, o HErr! o HErr! wer will bestehen mögen.

Aber bey dir ist die Versöhnung: und um deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine

Meine Seel verlasset sich auf dein Wort: meine Seele hoffet in den HErrn.

Von der Morgenwacht bis zu der spatten Nacht, soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten aus allen seinen Sünden.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Wann du der Sünden gedenken willt, o HErr! o HErr! wer will bestehen?

Antiph. Die Werke deiner Hände.

Der fünfte Psalm.

Wie lang wirst du meiner vergessen, o HErr! wie lang wirst du dein Angesicht von mir wenden.

Wie lang wird sich mein Feind über mich erheben: wie lang werd ich Schmerzen tragen in meinem Herzen.

Mein GOtt! ich rufe den ganzen Tag zu dir, und du erhöreſt mich nicht: ich bette die ganze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunnen: also verlangt meine Seel zu dir, o GOtt!

Meine Seel dürstet nach GOtt dem Lebendigen: aber, ach! wann werd ich dahin kommen, und vor seinem Angesicht erscheinen?

Meine Zäher seynd Tag und Nacht mei-

ne

ne Speiß; dieweil man mir täglich zuspricht: wo ist dein GOtt?

Wann ich daran gedenke, so schütte ich mein Herz bey mir selber aus: dann ich wolt gern hingehen an den Ort des wunderlichen Tabernackels, bis an das Haus GOttes.

Warum traurest du also fast meine Seel? und warum verstöhrest du mich?

Hoffe auf GOtt, und preise Ihn: dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOtt.

Meine Seel ist unruhig in mir: darum will ich des HErrn ingedenk seyn.

Ein Abgrund rufet zu dem andern Abgrund: dann alle deine Flüß und Wasserwirbel seynd über mich hergangen.

Darum stehet mein Gebett zu GOtt meines Lebens: und ich will zu ihm sagen: Du bist mein Beschirmer.

Warum hast du dann meiner so gar vergessen? und wie lang muß ich traurig seyn, wegen der Verfolgung meiner Feinde.

Dann sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein GOtt? darum trauret meine Seel, und betrübet mich.

Hoffe auf GOtt, meine Seel! und preise Ihn: dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOtt.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Die Werke deiner Hände verschmähe nicht, o HErr!

Capitel. Apocal. 14.

Ich hörte eine Stimm vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig seynd die Todten, so in dem HErrn entschlafen: Dann von nun an, sagt der Geist, sollen sie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werke ihnen nachfolgen. Resp. GOtt sey Dank.

Hymnus.

Ach, ach, o Wehe, o Pein, o Schmerz,
O wie betrübt ist mir mein Herz!
O Fegfeuer! O wie heiß, wie heiß!
Man sied, und brat im heissen Schweiß.
O Feuer, o Flamm, o Hitz, wie stark!
Die Hitz durchdringt Fleisch, Bein, und Mark!
Heraus thut schwitzen Mark und Blut!
O Fegfeuer, o du hitzig Glut!
Ach! wer kann leiden solche Quaal.
Gleichwie das Wachs schmelzt hie der Stahl.
Das Fegfeuer brinnt so ungeheuer,
Berg schmelzen hie in diesem Feuer.
O schau! wie heiß das Fegfeuer sey,
All Feuer der Welt ist nichts dabey.
Wer irrdisch Feuer zum Fegfeuer stellt,
Dem scheint gemahlt all Feuer der Welt.
Das Fegfeuer brinnt und nicht verbrennt,
Feuer voll ists, wo man sich hinwendt,
Sie gehen im Feuer wie Fisch im Meer.
Im Feuer wirft man sie hin und her.

Was

Was Schröcken ist die Leut ansehen,
In siedend heissen Schwefel stehen.
Wie Feuer-Brand, wie Kohlen roth.
Ach GOtt hilf uns aus solcher Noth.
O heiligste Dreyfaltigkeit!
Hör das Gebett der Christenheit:
Durch JEsu Christi theures Blut,
Erlöß die Seelen aus der Glut.

Vers. Nicht übergieb den Bestien die Seelen deren, so dich bekennen.

Resp. Und vergesse nicht der Seelen deiner Armen bis zum End.

Antiph. Ich bin die Auferstehung.

Magnificat.

Mein Seel macht groß den HErrn: und mein Geist hat gefrohlocket in GOtt meinem Heyland.

Dieweil er hat angesehen die Demuth seiner Magd: dann siehe von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist: und sein Nam ist heilig.

Und seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlecht zum andern: bey denen, die ihn fürchten.

Er hat seine Macht erzeigt in seinem Arm, er hat zerstreuet die Hoffärtige in ihres Herzens Gemüth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgesetzt: und die Demüthige erhöhet.

Die Hungrige hat er mit Güthern erfüllet, und die Reichen leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel sein Kind: und sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unsern Vättern: Abraham und seinen Saamen ewiglich.

Ach HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet, wann er schon wird gestorben seyn, wird dannoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht sterben ewiglich.

℣. HErr, erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Collect.

O GOtt! du Geber der Verzeihung, und Liebhaber des menschlichen Heyls: wir bitten deine unermeßne Gütigkeit, du wollest unsere Brüder, Verwandte, und Guthäter, so aus dieser Welt verschieden seynd, durch die Fürbitt der seligsten Jungfrau Mariä und aller deiner Heiligen, zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen, durch das bittere Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi deines Sohns; welcher mit dir, und dem heiligen Geist gleicher GOtt, lebet und regieret, von Ewigkeit, Amen.

Anru-

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Christglaubigen bey GOtt: damit sie durch euer Gebett und Verdiensten von ihrer schweren Quaal erlößt werden.

℣. Bittet für sie, o ihr sammtliche Heilige GOttes! ℟. Auf daß die liebe Seelen zu eurer Gesellschaft gelangen mögen.

Gebett oder Collect.

Die kräftige Fürbitt und treue Dienst deiner Auserwählten, o gütiger GOtt! wollen dich zur Barmherzigkeit gegen die leidende Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlasseſt, ihre Peinen linderſt, und aus dem feurigen Kerker zur Wolluſt des Paradeis führeſt. Damit ſie dich mit dankbaren Gemüth loben und lieben, und deiner Glorie ewiglich genieſſen. Der du mit dem Sohn, und H. Geiſt, lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.
℟. Und ihm Dank ſagen in Ewigkeit.
℣. Die glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden.
℟. Amen. Vatter unſer, ꝛc.
℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Aufopferung.

Nimm in Gnaden auf, o gütiger himmlischer Vatter! dieß mein unwürdiges Vesper-Gebett, welches ich dem süssen Herzen JEsu Christi zu verbessern übertrage, und zugleich mit allen seinen Verdiensten und Bußwerken, zu Erlösung der armen Seelen dir aufopfere. Fürnemlich aber für diejenige Seel, welche an ihrer Erlösung nur noch so viel abgehet, als dieß mein unwürdiges Gebett bey dir verdienen mag. Diese liebe Seel wollest du in dieser Stund aus ihrem feurigen Kerker entlassen, und zu deiner überseligsten Glorie aufnehmen. Allwo sie dich an meiner statt wolle loben und preisen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten. Amen.

Vierter Theil.

Buß- und Beicht-Gebetter.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Vatter.

Allergütigster und barmherzigster GOtt, himmlischer Vatter! ich armselige und boshafte Sünderin werfe mich mit möglichster Demuth vor deine heilige Füss und bekenne dir alle meine schwere Sünden! mit welchen ich dich bis auf dies

Stun-

Stunde beleidiget habe. Ich bekenne, daß ich mich nicht gescheuet, diejenige Laster zu begehen, welche dir über alle massen zuwider seynd, und unendliche Schmach und Unbilden zufügen. Du hast mich schon so viel Jahr lang in meinen Sünden und Boshaiten verschont, alle zugefügte Schmach und Verachtung gedultig übertragen, und mit grosser Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlich einmal mein Herz zu deiner Wohnung könntest überkommen. Ach! wie oft hast du durch deine Einsprechungen an meinem Herzen angeklopfet. O wie oft hast du mich mit Süßigkeit gelocket, und mit Widerwärtigkeit gezwungen! und bist dannoch allezeit von mir abgewiesen worden. O wie billig hätte dein Zorn über mich ergrimmen, und mich in den Abgrund der Höllen sollen hinab stürzen! du hast mir dannoch gnädiglich verschonet. Ach! ich gottlose Sünderin bin nicht werth, daß mich die Erde trage, viel weniger den lieben Himmel anschaue; dieweil ich meinem himmlischen Vatter so undankbar, und halsstärrig gewesen bin. Wehe mir unglückseligen Sünderin! die ich einen so lieben und gütigen Vatter verlassen, und ihm so viele Schmach und Unbilden zugefügt hab: welcher mir dannoch lauter Lieb, Gnad, Treu, und Gutthaten erwiesen hat. Wehe mir! daß

ich ihm mein Herz verweigert, und es mit so vielen Abscheulichkeiten besudelt habe: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu seiner Wohnung zu machen begehret hat. Fürwahr bin ich die Gottloseste unter allen Menschen, und durchaus nicht würdig Gnad, und Barmherzigkeit zu erlangen.

Aber nun, o allergetreuester Vatter! erbarme dich meiner, und wende zu mir Armseligen die Augen deiner Barmherzigkeit. Ach verzeihe mir! daß ich dich so gar schwerlich beleidiget, und meine Bekehrung so gar lang aufgeschoben habe. Ich bin zwar ganz und gar keiner Verzeihung würdig; dannoch hoffe ich vestiglich auf deine unermeßne Gütigkeit, selbige zu erlangen. Dann wiewohl meine Sünden ohne Zahl und Maaß seynd; so ist auch deine Barmherzigkeit ohne Zahl und Maaß. Gedenke, o liebster Vatter! des tröstlichen Worts, so du durch den Propheten Jeremiam gesprochen hast: Du hast zwar mit vielen Buhlern gesündiget: dannoch kehre wieder zu mir, und ich will dich aufnehmen. Auf diese süsse Wort vertraue ich gar sehr: Ja vermeine, du habest es zu mir allein gesagt. Darum wende ich mich mit ganzen Ernst von meinen Sünden ab, und kehre mich von ganzem Herzen zu dir meinen lieben Vatter. Ich gedenke mich wahrhaftiglich zu bessern, und von

nun

nun an ein gottseliges Leben zu führen. Hilf mir nur durch deine übernatürliche Kraft, und stärke mich in meinem Fürsatz durch deine göttliche Gnad. Wirke dann nun in mir eilfertig dasjenige, deßwegen du mir so lang verschonet, und worzu du mich von Ewigkeit verordnet hast. Ich will deiner göttlichen Wirkung gern mitwirken, und alle meine Leibs- und Seelen-Kräften zu solchem Ende anwenden. Dein Heil. Geist wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem ganz neuen Leben anführen. Das verleihe mir durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Fürbitt und Verdiensten aller lieben Heiligen. Amen.

Reumüthiges Gebett zu GOTT dem Sohn.

Christe JEsu, mein Heyland und Erlöser! vor deinem Heil. Creuz wirf ich mich demüthiglich nieder, und beweine meine bewußte und unbewußte Sünden mit bittern Zähern meines Herzens. Ach! wie schmerzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grausamlich haben sie dich zermartert. All dein Lebtag hast du meine Missethaten vor deinen Augen gehabt, fürnemlich aber am heiligen Oel-Berg, und an deinem Creuz. Bis in den Tod haben sie dich betrübt: Und dein liebreiches Herz erbärmlich gepreßt, gequält, und gepeiniget. Wie viel Todsünden ich begangen

gangen, so viel tödtliche Stich hab ich dir i
dein liebes Herz gestochen: und mit welche
Gliedern ich gesündiget habe, mit selbige
habe ich deine heiligste Glieder verwundet, zer
fetzt, und zerrissen. Ja mit einer jeden Tod
sünd habe ich meine gottlose Seel, als ein Glie
aus deinem göttlichen Leib ausgerissen,
und dir unvergleichlich grössere Peyn an
gethan, als wann ich dich gefoltert, und
alle deine zarte Glieder aus deinem zermar
terten Leib hätte ausgerissen. Wie viel Zorn
müthige Wort ich aus Bosheit herfürge
stossen, so vielmal hab ich dir in dein gött
liches Angesicht gespyen, und wie manches
Gebott ich übertretten, so vielmal hab ich dich
mit Füssen getretten. Mit meinen Sünden
habe ich alle deine Wunden vergrössert, all
deine Schmerzen vermehret, und all dein
Herzenleid erneuert. Meine Missethaten
haben dich mehr gepeiniget, als all das
Spotten der Juden, als all das Martern
der Heyden, und als all das Lästern der
hohen Priester. Ach mein GOtt! was
habe ich gethan! Ach! wie bin ich doch dazu
kommen, daß ich mich so schwerlich wider
dich versündiget habe. Ach! ach! hätte ichs
doch nicht gethan, mein GOtt, hätte ichs
doch nicht gethan! o GOtt! könnte ich doch
widerrufen! o GOtt könnte ich doch machen,
daß es nicht geschehen wäre! Mein Lebtag

wolte

wolte ich deßwegen krank liegen, wann ichs widerrufen könnte! Ja mein Leben wolte ich dafür geben, wann ichs vernichtigen könnte, weil ichs aber nicht ändern kann, so ist mirs von Herzen leid, und wird mir leid seyn, so lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimm mir ernstlich für, mein Leben zu bessern, und dich meinen lieben GOtt nimmermehr zu erzürnen. Verzeihe mirs, o mein hertzliebster JEsu, und durch deinen bittern Tod lösche aus meine Missethaten; Nicht gedenke mehr an meine vielfältige Sünden, noch an die grosse Schmachen, so ich dir damit zugefügt hab. Nicht gehe mit mir ins Gericht, und urtheile mich nicht nach meinen bösen Werken: sondern richte mich nach deiner grossen Barmherzigkeit, und um deines bittern Leidens willen, bewahre mich für dem ewigen Tod. Gleichwie du deinen Creuzigern verziehen, und für sie gebetten hast, also wollest du mir auch verziehen, und mir den göttlichen Zorn versöhnen. Amen.

Reumüthiges Gebett zu dem heiligen Geist.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreichester Heil. Geist! vor deiner göttlichen Person thue ich auch einen demüthigen Fußfall, und werfe mich auf mein schamhaftiges Angesicht nieder. O möcht ich nur gründlich erkennen, und in meinem Herzen

kräftig

kräftig empfinden, wie schwerlich ich mich wi
der dich versündiget, und was für unendlich
Schmachen ich dir zugefüget habe. Der H
Paulus ermahnet uns zwar treulich, spre
chend: wollet doch nicht betrüben den H. Geis
des HErrn, darinn ihr gezeichnet seyd. Ich
boshafte Sünderin aber habe dessen unerach
dich viel tausendmal mit läßlichen und tödt
lichen Sünden betrübt und beleidiget. Das
jenige Herz, welches du im heiligen Tauf
und in Empfangung der Beicht und Commu
nion, mit dem Blut JEsu abgewaschen,
mit deinem göttlichen Geist lebhaft ge
macht, und mit deinen Gaben und Gnaden
gezieret, zu deinem Ruhebethlein auserwählt,
und zu deiner lieben Gespons angenommen
hast, habe ich viel tausendmal mit schändli
chen Sünden-Koth besudelt, mit tödtlichen
Sünden-Gift getödtet, aller deiner Gaben
und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhe
Bethlein hinaus gestossen, und meine Seel
dem leidigen Satan zu einer Braut über
geben. Was für eine unendliche Schmach dir
diese meine Bosheit zugefügt, und wie herz
lich diese meine Untreu dich betrübt habe,
kann kein Mensch erkennen, noch ein Engel
aussprechen. Dann meine Bosheit ist un
endlich, deine Schmach ist unendlich, und
der Haß, so du wider meine Sünden tra
gest, ist unendlich. O GOtt! wie groß ist dann

meine

meine Missethat. O heiliger Geist! wie schwerlich hab ich mich wider dich versündiget. Ach möchte ich dieß erkennen, wie es in sich ist. Ach möchte mir dieß zu Herzen gehen, wie es allen betrübten Sündern zu Herzen gegangen ist. Ich klage mich ganz reumüthig vor dir an, o göttlicher heiliger Geist! und bekenne, daß ich mich unendlicher Weiß wider dich versündiget habe. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wolte, daß es mich tausendmal mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, und gieb mir solchen Haß dawider, gleichwie du dieselbige hassest, und abscheuest. Ach! verzeihe derjenigen Sünderin, welche allhier demüthig vor deinen heiligsten Füssen liegt, und sich reumüthig wegen ihrer Missethat anklaget. Bewohne das Herz wiederum, daraus ich dich vertrieben habe, und säubere dasselbe Herz wiederum, welches ich mit teuflischen Koth so schändlich besudelt habe. Ich opfere dir das Blut JEsu, o allmächtiger heiliger Geist! daß du mich damit wollest reinigen, besprengen, zieren, heiligen, und begnaden. Amen.

Beicht-Gebetter.

Anrufung des Heil. Geists.

Du reiche Brunn-Quell aller Gnaden, GOtt Heil. Geist! ich arme Sünderin thue

thue einen demüthigen Fußfall vor deine göttlichen Gnaden-Thron, und bitte dich durch das Geheimnuß der menschlichen Erlösung, welches durch deine Mitwirkung angefangen, und vollendet worden, verleihe mir Gnad, dieß H. Sacrament der Buß würdiglich anzufangen, und heilsamlich zu vollenden. O du gnadenreicher H. Geist! der du den lieben Heiligen solche Erkanntnuß ihrer Sünden hast eingegossen, daß sie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todschlag bereuet, und beweinet haben. Ach! gieb mir um GOttes willen auch eine solche Erkanntnuß meiner Missethaten, damit ich sie von ganzem Herzen bereue, und mit bittern Zähern beweine. Ach! erleuchte doch um GOttes willen meinen blinden Verstand, stärke meine schwache Gedächtnuß, und entzünde meinen sündhaften Willen. Ich opfere dir das Hochw. Blut JEsu Christi, bittend, daß du mein hartes Herz damit berührest, und es zu wahrer Reu und Leid erweicheſt; damit ich dieß kräftige Sacrament zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich empfange. Amen.

Zu Christo JEsu.

Christe JEsu! der du die Last unserer Sünden auf deinen Rucken getragen und so gewaltiglich davon bist gedruckt worden, daß dir am Oelberg der blutige Schweiß, am Calvari-Berg aber das Rosen-

farbe

farbe Blut aus Händen, Füssen, und Seiten häufig geflossen ist; siehe, ich boshafte Sünderin bin eine von den allerfürnehmsten, welche dir diesen blutigen Schweiß aus deinem Herzen gepreßt, und das Rosenfarbe Blut aus deinen H. fünf Wunden gedruckt haben. Wie höchlich ich mich an dir versündiget hab, das erkennest du klärlich; ich aber leider GOtt! schier gar nicht. O! möchte ich doch recht erkennen, was es für eine grosse Unbild sey, daß sich eine nichtswerthe Creatur an dem höchsten GOtt versündige. O! möchte ich doch klärlich erkennen, was für eine schwere Sünd sey, dich den allmächtigen GOtt verunehren, dich den glorwürdigsten GOtt lästern, dich den liebreichesten GOtt nicht lieben, dir dem unendlichen GOtt nicht dienen, und deinem gerechten Willen sich in allem widersetzen. Dieß alles hab ich zwar unzahlbarlich vielmal gethan, und so wohl mit meinem nachläßigen, als boshaftigen Leben dich meinen GOtt gar schwerlich beleidiget, verunehret und erzürnet. Wolte GOtt! daß mir zu Herzen gienge, wie es billig seyn sollte, und ich von Herzen wünsche: aber nicht thue, wie ich gern wolte. Darum wende ich mich zu dir, o Blutschwitzender JEsu! und bitte dich durch die unergründliche Reu, und unendlichen Greuel, so du über alle Sünden der Welt, absonderlich aber über

meine

meine vilfältige Sünden gehabt hast! zerknir
sche mein Herz, wie deines damal zerknirsch
war: und gieb mir solchen Greuel ab alle
Sünden, gleichwie du damal ab meine
Sünden gehabt hast. Amen.

Anklagung seiner selbsten, wegen der täglichen Nachläßigkeiten.

Allergütigster JEsu! du überfliessender Ab
grund aller Barmherzigkeit, siehe, ich sünd
hafte und armselige Creatur kehre wieder zu
dir, und in Bitterkeit meines Herzens klage
ich mich an, daß ich meinen Fürsatz nicht ge
halten, sondern in meine vorige Sünden und
Nachläßigkeiten gefallen bin. Gar nachläßig
lich hab ich dir gedienet, gar zerstreuet bin ich in
meinem Gebett gewesen, viel Guts hab ich lie
derlich unterlassen, gar leicht bin ich zor
nig worden, gar oft hab ich aus Zorn
geflucht, gar mißgünstig bin ich über ander
gewesen, gar vielmal hab ich von andern
Böses geredt, viel tausend vergebliche Wor
hab ich geschwätzt, und schier unzählbarlich
Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit
diesen und vielen andern Sünden hab ich mei
ne Seel gar schändlich beflecket, das Ruhe
Bethlein meines Herzens übel besudelt, die
Andacht und das Feuer deiner Lieb ausge
löscht, und dich den Bräutigam meiner
Seelen vielfältig erzürnet. Wiewohl dein
Seligkeit nicht wachsen, noch abnehmen
kann;

kann; dannoch gereichet mein so nachläßtiges und sündhaftes Leben zu merklichem Schaden deiner Ehr und Freuden. Dann wann ich in der Andacht und tugendseligen Werken ganz eifrig wäre, o was für eine grosse Ehr und Freud wurdest du an mir haben; und wie viel gute Werke wurde ich zu deiner grössern Ehr verrichten. Nun aber empfangest du an mir nichts mehr, als Verdruß und Unwillen, nichts als Schand und Unehren. Was mein Herz hierüber empfinde, oder doch empfinden solte, und gern empfinden wolte, weißt du, o mein GOtt! und kannst es mir auch geben, o mein JEsu, dann ich wünsche mir, daß ich die schmerzlichste Reu in mir möchte empfinden, und den ernstlichen Fürsatz der Besserung könnte erwecken. Eya dann, o mein JEsu! sey durch deinen tugendseligsten Wandel gebetten, daß du mir wahre Reu und Leid vergönnest, und wahre Besserung meines sündigen Lebens verleihest.

Fünf Seufzer für seine Sünden.

Süsser JEsu! ich seufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer, so du aus deinem betrübten Herzen am Oelberg, und am heiligen Creuz geschossen hast.

Süsser JEsu! ich seufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, so aus allen betrübten

Herzen jemal geschossen worden, und ins künftig sollen geschossen werden.

Süsser JEsu! ich seufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer, so von den lieben Seelen des Fegfeurs zu dir seynd abgeschossen worden, und noch wirklich abgeschossen werden.

Süsser JEsu! ich seufze zu dir aus herzlichem Mißfallen, daß ich nicht solche Reu meiner Sünden hab, als ich gern haben wolte und solte, wann ich nur könnte.

Süsser JEsu! ich seufze zu dir aus herzlicher Begierd, solche Reu meiner Sünden zu haben, als jemalen ein menschliches Herz über seine Sünden gehabt hat. O JEsu! erfülle meine Begierd. Amen.

Gleich vor der Beicht.

DU Allerhochwürdigster Bischof und Priester, Christe JEsu! der du aus unergründlicher Lieb unsers Heyls das heilige Sacrament der Buß, als ein kräftiges Bad, unsere Seelen von dem Aussatz der Sünden zu reinigen, eingesetzt, und dieß so edle Bad aus den Brunnquellen deiner schmerzlichen Wunden hast zubereit; ich arme Sünderin, die ich einen grossen Widerwillen ab dem schändlichen Unflath meiner Seelen in mir empfinde, trage ein grosses Verlangen nach diesem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad, welches aus deinem durchstochenē Herzen geflossen ist; damit meine unreine Seel

mit

mit demselbigen ganz sauber abzuwachsen, und mit dem Tröpflein deines purpurfarben Bluts besprenget werde. O möchte ich nur bereit und geschickt seyn, diese grosse Gnad zu erlangen! O möchte ich nur würdig und fähig seyn, dieß heilsame Sacrament kräftiglich zu empfangen! ich bereue meine Sünden mit herzlichem Schmerzen, und wolte sie gern mit tausendfältig grösserem Schmerzen bereuen, wann es mir nur durch GOttes Gnad möglich wäre. Du, o mein liebster JEsu! wollest den Mangel meiner Reu erstatten, und aus deinen zerknirschten Herzen, einen guten Theil deiner Reu meinem Herzen eingiessen. Du wollest mir durch dein göttliches Licht meine Sünden zu erkennen geben, und durch deine grosse Gütigkeit genugsame Gnad verleihen, dieselbige vollkommentlich zu beichten. Wollest mich auch, vermög deines höchsten Gewalts, kräftiglich davon absolviren, und wegen deinen reichen Verdiensten mir die wohlverdiente Strafen nachlassen. Amen.

Bitt zu den Heiligen.

Ingleichen bitte ich auch euch, o ihr liebe Heilige und auserwählte Freund GOttes! die ihr jetzt im Himmel mit Christo regieret! wie auch euch, o ihr liebe heilige Seelen! die ihr noch wegen eurer Schulden in der Quaal aufgehalten werdet;

ihr wollet mir, wegen der Lieb JEsu Christi, von eurer Reu und Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur würdigen Empfahung dieses heiligen Sacraments helfen bereiten. O ihr liebe Heilige! die ihr aus GOttes Zulassung in schwere Sünden gefallen, selbige aber mit bittern Zähern und würdiger Empfahung des heiligen Sacraments der Buß abgebüsset habt: Ach giesset mir eine ganze Reu in mein Herz, und schenket mir eure ganze Fürbereitung, mit welcher ihr euch bereitet habt, das heilige Sacrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichen auch, o ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeuers! die ihr in wahrer übernatürlicher Lieb euer Leben geendiget, und jetzt die allerschmerzlichste Reu in euch empfindet, wegen dessen, daß ihr jemal euren liebsten GOtt auch nur mit der geringsten Sünd beleidiget habt; ich bitte euch durch die Lieb JEsu Christi, machet mich theilhaftig eurer Reu, und lasset mich in meinem Herzen solchen Schmerzen empfinden, welchen ihr jetzt in eurem Gemüth empfindet. Diese meine Bitt wolle mein Heil. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, und ihr wollet sie, mit eurer Bitt vereinigen, durch ihn in den Himmel hinauf senden.

Letztlich sprich:

Siehe, o JEsu! ich komme zu dir mit der büssenden Magdalena, werfe mich vor deinen

deinen H. Füssen nieder, beweine meine Sünden mit den Zähern meines Herzens, und bekenne sie aufrichtig vor dir und dem Priester. Wolte GOtt, daß ich alles dieß mit solchem zerknirschten Herzen, gleichwie die H. Magdalena, verrichten könnte, damit ich auch würdig wäre, von dir selbst absolvirt zu werden. Du, o JEsu! nimm meinen guten Willen, an statt des Werks an, und was mir an dem Werk ermangelt, das erstatte aus dem Ueberfluß deiner heiligen Tugenden. Amen.

Wann du in den Beichtstuhl kommest, so begehre zum ersten den priesterlichen Seegen, unter demselben bezeichne dich mit dem Heil. Creuz, und sprich dann die folgende gemeine Beicht.

Im Geist der Demuth und mit zerknirschten Herzen bekenne ich GOtt und Euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, so vor = = = = geschehen ist, meinen lieben GOtt wieder beleidiget hab, mit Gedanken, Worten, und Werken, und Unterlassung vieler guten Werken. Sonderlich aber gieb ich mich schuldig:

Daß ich nicht mit schuldiger Vorbereitung zu diesem H. Sacrament komme.

Ich gieb mich schuldig, daß ich nemlich nicht mit schuldiger Andacht communicirt hab.

Ich gieb mich schuldig, daß ich meinem GOtt gar nachläßiglich gedienet hab.

In meinem Gebett bin ich sehr zerstreuet gewesen.

Die Heil. Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.

Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verrichtet.

Bin in meinem Creuz sehr ungedultig gewesen.

Um ein geringes Ding hab ich sehr gezürnet.

Aus Zorn hab ich einem Böses gewünschet.

Hab oft bey GOtt und meiner Seel geschworen.
Hab oft von andern Leuten Mängel geredet.
Hab vorgesagt, was ich von anderen Böses gehört.

Hier mag nun ein jeder zusetzen, was er weiters gesündiget hat. Und dann endlich seine Beicht folgender massen beschliessen:

Diese und alle meine Sünden seynd mir von Grund meines Herzens leid; dieweil ich meinen lieben GOtt damit erzürnet hab: und gedenke mich nach Möglichkeit zu bessern. Bitte derohalben Euer Ehrwürden wollen mir eine heilsame Buß auflegen, und mich an GOttes statt davon absolviren.

Unter der Absolution sprich:

Christe JEsu! du höchster Priester, der du die heilige Magdalena mit deinem göttlichen Mund absolvirt hast, sprich mich jetzt von meinen Sünden loß, und bekräftige diese Absolution in dem Himmel, so der Priester über mich ausspricht auf Erden.

Gebett nach der Beicht.

O HErr JEsu Christe! gleichwie die Heil. Magdalena, als du sie von ihren Sünden loß gesprochen, mit grosser Süßigkeit deine Heil. Füß geküßt, und dir mit freudigem Herzen Dank gesagt hat; also küsse ich auch aus Andacht dieß JEsus-Bildlein, (hier küsse ein Bild) und sage dir von Grund meines Herzens Dank, daß du mir hast Gnad verliehen, dieß Heil. Sacrament zu empfangen, und meine Sünden aufrichtig zu beichten. So

bitte

bitte ich denn nun, du wollest mir durch die Kraft dieses H. Sacraments nicht allein meine Sünden verzeihen, sondern auch meine Strafen nachlassen, meine Mackel reinigen, meine böse Begierden dämpfen, mich zu allem Guten aufmuntern, und für dem Wiederfall bewahren. Dieß zu erhalten, will ich jetzt die empfangene Buß andächtig verrichten, und dir zu deiner Abtragung der zugefügten Schmachen aufopfern. Ich vereinige sie mit deinen, und aller deiner Heiligen Buß-Werken: und begehre dir mit Sprechung deren viel tausendmal grössern Gefallen zu erzeigen, als ich dir mit meinen Sünden Mißfallen hab erwiesen.

Hier sprich deine Buß; darnach setze hinzu:

Nimm auf, o himmlischer Vatter! diese meine verrichte Buß, welche ich dir zugleich mit allen Buß-Werken deines Sohns, und aller deiner Heiligen aufopfere. Wolte GOtt! daß ich dich durch die Empfahung dieses H. Sacraments viel tausendmal mehr hätte können ehren, als ich dich mit meinen Sünden verunehret, und beleidiget hab. Was mir an schuldiger Fürbereitung, Reu, und Beicht ermangelt, das erstatte ich dir durch die Aufopferung aller Vollkommenheiten Christi, und aller deiner lieben Heiligen. Ich nimm mir ganz ernstlich für, dich meinen lieben GOtt hinfüro nim-

mermehr zu beleidigen, und protestire hie vor deiner göttlichen Majestät: daß, wann ich vielleicht hinfüro etwas wider deinen göttlichen Willen, und heilige Gebott thun würde, dieß vor deinem göttlichen Angesicht ungiltig seyn solte. Dann es wider meinen freyen Willen, und ernstlichen Fürsatz ist: und ich jemal für allemal will widersprochen haben, und jetzt abermal wirklich widersprecke. Ja ich sage dir in Gegenwart meines heiligen Schutz-Engels, daß es mein ernstlicher Willen sey, lieber zu sterben, als mit Wissen und Willen eine Tod-Sünd zu begehen. Und damit dieser mein Fürsatz kräftig verbleibe, darum befehle ich mein Herz in das durchstochene Herz meines gecreuzigten HErrn JEsu Christi; und verschliesse meinen freyen Willen in deinen gerechten göttlichen Willen.

Der vierte Buß-Psalm.

O GOtt! erbarm dich meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meinen Sünden reinige mich.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit: und meine Sünde ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Uebel vor

dir

dir gethan; dieweil ich dein Gebott und Gesatz übertretten hab: Auf daß du gerechtfertiget werdest in deinen Reden, und den Sieg erhalteſt, wann man dich richtet.

Dann ſiehe, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen worden: und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Dann ſiehe, du haſt die Wahrheit lieb; die himmliſche und verborgene Dinge deiner Weisheit haſt du mir offenbaret.

Beſprenge mich mit Iſop, ſo werde ich rein werden: waſche mich, ſo werd ich weiſſer werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wolleſt du Freud und Frölichkeit geben, und meine gedemüthigte Gebein werden frolocken.

Wende dein Angeſicht von meinen Sünden; und löſche aus meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaffe in mir, o GOtt! und einen aufrichtigen Geiſt erneuere in meinem Ingeweid.

Nicht verſtoſſe mich von deinem Angeſicht, und deinen heiligen Geiſt nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Frölichkeit deines Heyls; und mit dem fürnemſten Geiſt bekräftige mich.

So will ich die Gottloſen deine Weeg lehren: und die Boshafte werden ſich zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blut-Schulden, o

GOtt! du GOtt meines Heyls; so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

HErr, eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann so du Opfer gewolt hättest, so hätte ich dirs freylich gegeben: du aber wirst keinen Gefallen an dem Brand-Opfer haben.

Ein zerschlagener Geist ist ein Opfer für GOtt: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, wirst du, o GOtt! nicht verachten.

HErr, handle gnädiglich mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jerusalem erbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechten, auch Gaben und Brand-Opfer: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Als er war von Anfang, und nun ist, und allzeit seyn wird bis in Ewigkeit. Amen.

Der sechste Buß-Psalm.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o HErr, HErr, erhöre mein Gebett.

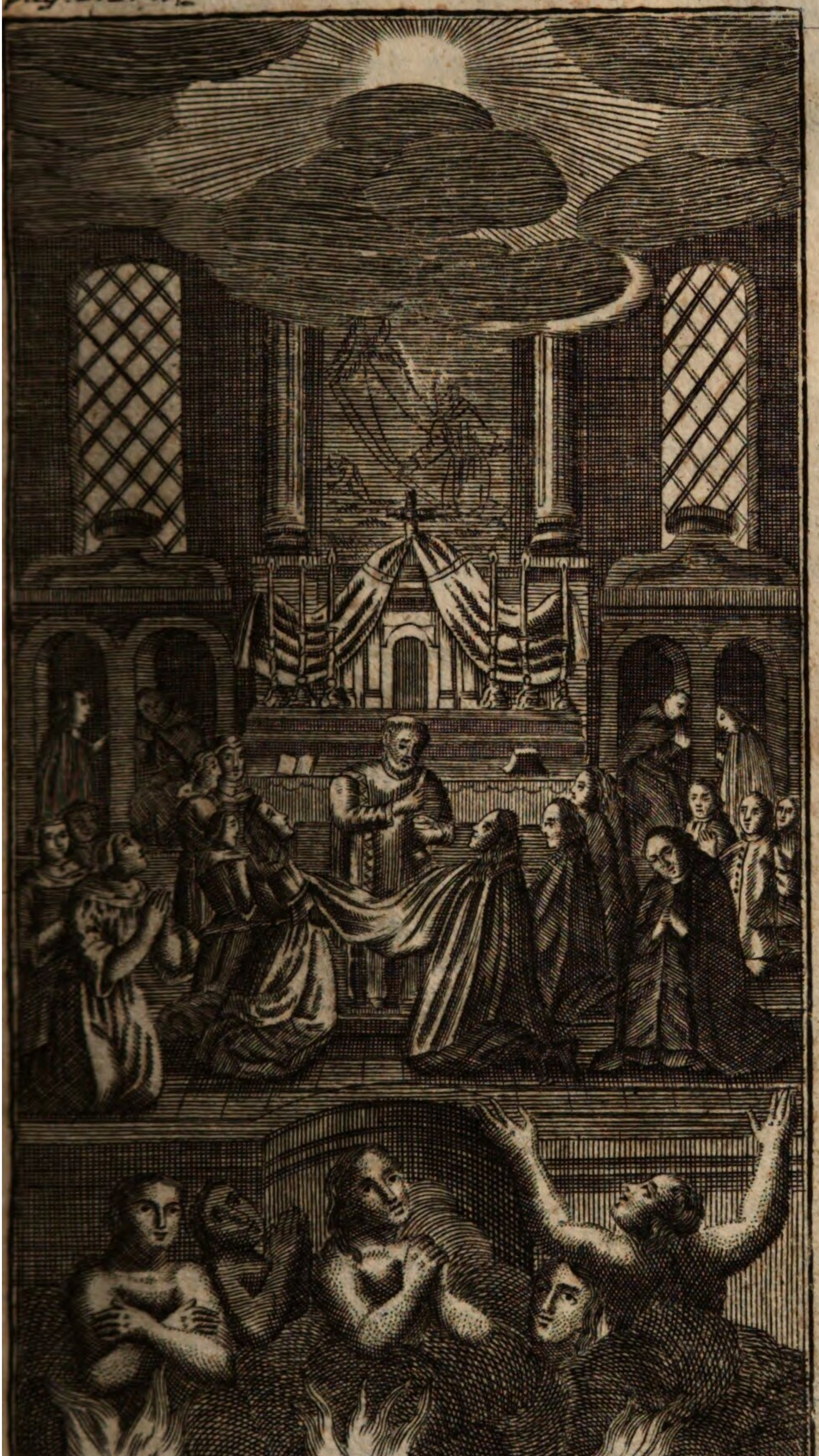
Deine Ohren wollen aufmerksam seyn, auf das Gebett deiner Dienerin.

So du die Missethaten in Obacht nimmst, o HErr, wer will bestehen.

Aber bey dir ist die Versöhnung, und wegen deines Gesatzes hab ich auf dich vertrauet.

Meine

pag. 171.



Meine Seele hat auf dein Wort vertrauet, und mein Herz hat auf den HErrn gehoffet.

Von der Morgen-Wacht bis zu der Nacht, soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten aus allen seinen Missethaten.

Ehre sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten.

Fünfter Theil.

Communion-Gebetter.

Einen gewaltigen Nutzen kannst du den abgestorbenen Seelen durch die Communion erweisen, und durch eine jede Communion aufs wenigst eine, wo nicht mehr Seelen erlösen, wofern du sie mit Andacht empfangest. Sehr weißlich thust du auch, wann du alle und jede Communionen den armen Seelen schenkest; dann sie werden durch ihr Gebett, für dich und die Deinige mehr bey GOtt erhalten, als du immer mit deinem lauen Gebett hättest erhalten können. Du verliereſt dannoch nicht deinen Gewinn, sondern trageſt von jeder Communion den grösten Nutzen davon. Indem du nemlich durch eine jede an deiner Seel sonderlich gestärket wirſt, und die Gnad GOttes an dir vermehreſt, welche du keinen zueignen, oder hinweg schenken kannſt. Damit du aber allzeit sicher durch jede Communion eine Seel erlöseſt, und gewiß eine Fürbitterin für dich und die Deinige erlangeſt, so applicire allzeit deine Communion für diejenige Seel, welche so nahe bey der Erlösung, daß sie durch die einzige Communion könne erlöset werden. Gleichwohl mit dem Bedinge, daß sie für dich, und die Deinige im Himmel bette, nd an deiner statt GOtt lobe, liebe, und diene.

Anru

Anrufung des Heil. Geists.

O gnadenreicher H. Geist! dieweil ich jetzt ein so hochwichtiges Werk vor mir hab, daran das Heyl und Verderben meiner Seelen hanget; deßwegen erheb ich mein Herz und Augen zum ersten zu dir, und rufe deine Hülf und Beystand verträulich an. Ey du gütigster heiliger Geist! der du der seligsten Jungfrauen Mariä Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes wurde, durch deine Ueberschattung bereitet hast; Ach bereite auch jetzt meinen sündigen Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werden. Ach! erleuchte meinen Verstand, damit ich klärlich erkenne, was es für eine Wunder-Mahlzeit seye, darinn ein sterblicher Mensch das heilige Fleisch und Blut Christi genieſſet, und den unendlichen GOtt in seinen sündigen Leib empfanget. Giesse auch meinem Herzen einen wahren Schrecken und Ehrerbietung ein, damit ich nicht vermessen, noch unandächtiglich, sondern mit Furcht und Reverenz zu diesem göttlichen Tisch trette.

Zu Maria, den Heiligen, und den lieben Seelen des Fegfeuers.

O mein herzallerliebste Mutter Maria! die du dein süssestes JEsulein mit höchster Reinigkeit empfangen, und die gröſßte Begierd hast, daß es von den Menschen mit

aller

aller Würdigkeit empfangen werde; Ach; bereite mein Herz auf solche Weiß, wie du dein eigenes Herz zur würdigsten Empfahung deines JEsuleins bereitet, und ziere es mit denjenigen Tugenden, mit welchen du dein Jungfräuliches Herz gezieret hast.

O ihr meine herzliebste heilige Patronen! O ihr auserwählte Gesponsen JEsu Christi! O ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! die ihr euch allzeit mit sonderbarem Fleiß zu der Heil. Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud, so ihr habt, wañ die Menschen andächtig communiciren, verehret mir etwas von eurer Fürbereitung zu diesem Heil. Sacrament, und giesset mir eure eigene Andacht in mein laues Herz; damit ich mit der tiefesten Demuth, höchster Andacht, und innbrünstiger Begierd dieß hochwürdige Sacrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeuers! ich suche auch Hülf bey euch, und bitte euch, thr wolt mir durch euer Gebett und Verdiensten erwerben, die heilige Communion würdiglich zu geniessen. Gleichwie ich dieß hochwürdige Sacrament zu eurem sonderlichen Trost und Erquickung gedenke zu empfangen, also wollet ihr mich auch, so viel euch möglich ist, behülflich seyn, daß ichs zu grösserer Beförderung der Ehren GOttes, meines Heyls, und eurer Erlösung empfange. Amen.

Zu

Zu GOtt dem Vatter.

O GOtt einer unendlichen Majestät! aus grosser Begierd deine Ehr und Lob zu vermehren, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeuer zu erlösen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi zu empfangen. Ich weiß keine kräftigere Weiß dich nach meiner Schuldigkeit zu loben und zu lieben, als ebendaß ich deinen Sohn empfange, und durch ihn alles, was ich in deinem Dienst versaumt hab, erstatte. Dann wo dein Sohn ist, da lobt und liebet er dich unbegreiflicher Weiß, und erweiset dir einen unendlichen Dienst und Gefallen. Darum will ich ihn in mein Herz aufnehmen: und durch die Aufnehmung seine persöhnliche Gegenwart verehren; und daß er dich an meiner statt würdiglich lobe, und dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit sie dich im Himmel an meiner statt lobe, liebe, und benedeye; und dich für mich unaufhörlich bitte und anrufe. Dieweil du dann an diesem hohen Werk einen unbegreiflichen Gefallen hast, und sonderlich verlangest, daß ich mit höchster Andacht dieß Hochw. Sacrament empfange, als werfe ich mich demüthiglich vor deinen Gnaden-Thron nieder, und bitte dich um deiner grössern Ehre willen,

willen, daß du mir genugsame Gnad mittheilest, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach! wie bin ich aber einer so grossen Gutthat so gar unwürdig; und wie ist mein Herz, und meine Seel, den höchsten GOtt in sich aufzunehmen, so gar untauglich. Es ist keine Bosheit zu erdenken, mit der ich nicht behaftet bin; und ist auch keine Sünde zu benennen, zu der ich nicht geneigt bin. Meine Seele ist eine Grube voller Unreinigkeit, und mein Herz ist ein Abgrund aller Abscheulichkeit. Dieses betrübet mich zwar unsäglicher Weiß: gleichwohl kann ich diese meine stinkende Unsauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine verfluchte Boshaftigkeit, ohne deine Hülf, vertilgen. Darum nimm ich meine Zuflucht zu dem Brunnen des Heylands, und opfere dir zu meines Herzens und Seelen Reinigung die bitteren Zäher deines Sohns JEsu Christi. Ich opfere dir zu deren Heiligung den blutigen Schweiß JEsu Christi. Ich opfere dir zu deren Abwaschung, das Blut und Wasser des Herzens JEsu Christi: und ich opfere dir zu deren Zierung das Rosenfarbe Blut JEsu Christi, welches in seiner Geißlung, Krönung, und Creuztragung so gar reichlich, schmerzlich und liebreich aus seinem verwundten Leib geflossen ist. In diesem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad sauber abgewaschen, und

mit

mit den purpurfarben Bluts-Tröpflein JEsu Christi besprenget, darf meine unwürdige Seel vor dir erscheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen von dir angesehen zu werden. Amen.

Zu JEsu Christo.

JEsu Christe, du edler Sohn GOttes und der Jungfrauen Mariä! meine Seel verlanget nach dir, und mein Herz und Gemüth seufzet nach dir. Dann was kann mir auf der Erden glückseligers wiederfahren, als dich meinen GOtt und HErrn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen Schatz und Bräutigam in meinem Herzen, und in meinem Gemüth haben. Wann GOtt mein ist, so ist auch seine Gnad und Freundschaft mein: und wann JEsus mein ist, so seynd auch seine Verdiensten mein: und ich kann mich deren zu Bezahlung meiner Schuldē rechtmäßig gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch die würdige Empfahung deines Leibs und Bluts der H. Dreyfaltigkeit einen unaussprechlichen Gefallen, den Engeln und Heiligen eine sonderliche Freud, den Seelen im Fegfeuer einen gewaltigen Trost, mir und allen Sündern Vermehrung unsers Heyls kōñe verursachen. Ja wie würdiger ich hinzu gehe, desto mehr Gutes kann ich auswirken, und desto grössern Nutzen kann ich für mich und andere erwerben. O wann ich dann nur recht würdig

dig wäre! O GOtt! wann ich dann mit höchster Würdigkeit dieß Heil. Sacrament möchte empfangen. O könnt ich doch mit solcher Andacht communiciren! gleichwie die allerheiligste Menschen jemal communiciret haben. O wann ich doch mit solchen Tugenden gezieret wäre, gleichwie die seligste Jungfrau geziert war, als sie den Sohn GOttes in ihren gebenedeyten Leib empfienge. Christe JEsu! dieweil du so höchlich verlangest, in einem reinen wohlgezierten Herzen zu wohnen, mir aber unmöglich ist, mein ganz unsauberes Herz zu reinigen, und zu zieren, darum befehle deinen Heil. Engeln, daß sie mein Herz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du selbsten würdige dich, dir in mir solche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren, und zu wohnen deinen größten Gefallen hast. Wasche mich mit deinen bittern Zähern, säubere mich mit deinen sauren Schweiß-Tropfen, reinige mich mit deinem blutigen Todes-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Wasser-Bad, so aus deiner Seiten entsprossen ist, und besprenge mich mit dem göttlichen Blut, so du in deiner Geißlung, Krönung, und Creuztragung vergossen hast: Ziere mich mit deinen Tugenden, bereiche mich mit deinen Verdiensten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleide mich mit deiner

Demuth, entzünde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit deiner Gnad des heiligen Geistes, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht, und bereite mein Herz also, wie du es gerne bereitet, und gezieret sehen wolltest. Amen.

Gleich vor der Communion.

O mein JEsu! O mein Schatz! soll ich dann jetzund gehen zu communiciren? Soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dann, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange den unendlichen GOtt. Ich empfange den allmächtigen GOtt. Ich empfange den erschröcklichen, den allerheiligsten, den allerreinisten GOtt. Ja ich empfange denjenigen allerglorwürdigsten GOtt, für dessen Majestät Himmel und Erden erzittern: und die allerhöchste Seraphinen ihre Angesichter bedecken. Ich empfange einen solchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher keine einzige Unreinigkeit kann anschauen: sondern viel tausendmal grössern Greuel für der geringsten Mackel hat, als ich für einen faulen eyterichten, und stinkenden Aas haben kann. Wie will dann ich unreinste Sünderin dörfen hinzugehen? Wie werde ich danu so keck seyn dörfen, dich den hochheiligsten GOtt, in mein abscheuliches, stinkendes, garstiges Herz aufzunehmen. Ich muß

mich

mich ja fürchten, daß ich mich höchlich an dir versündige, und tausendmal grössere Unehr, als Ehr verursache. Deswegen entsetzt sich mein Sinn und Gemüth hierüber, und bin kaum so keck, daß ich meine Augen zu dem Hochw. Sacrament erhebe.

O! wie schmertzet es mich so sehr, daß so manche schändliche Unreinigkeit in meiner Seele ist, welche dir, dem höchsten Eiferer aller Sauberkeit, einen billigen Widerwillen bey mir einzukehren, verursachet. Dannoch kan ich dieß kräftigste Sacrament zu empfangen nicht unterlassen; dieweil ich dessen so gar sehr bedürftig, und so gar herzlich begierlich bin. Ich verhoffe auch, du werdest dich nicht scheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht gescheuet hast die Sünder aufzunehmen, und bey ihnen einzukehren. Alle Rosenfarbe Bluts-Tröpflein, so aus deinen H. fünf Wunden geflossen seynd, opfere ich dir zur Reinigung, Heiligung, und Zierung, und würdiger Fürbereitung meiner Seele. So komme dann, o JEsu! komme dann, du Schatz meiner Seele! Komme nur eilends zu mir, dann mein Herz verlanget sehr nach dir. Siehe, ich komme mit Furcht, und Ehrerbietung: aber auch zugleich mit herzlicher Lieb und Begierd dich aufzunehmen. Dann ich gehe zum Licht, das mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feuer,

das mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Engeln, das mich wird speisen. Ich gehe zu dem allerreichesten HErrn, der meiner Armuth wird zu Hilf kommen. Ich gehe zum Tröster der Betrübsten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin, den gütigsten GOtt in mein Herz aufzunehmen, damit er mich hingegen auch in sein getreues Herz aufnehme. Amen.

Wann der Priester die Hostie zeigend, Domine non sum dignus sagt, so schlage dreymal an die Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! wegen meiner vielen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach gehest! Ich bitte dich aber durch deinen bittern Tod, verzeihe mir meine Missethaten.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner grossen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach gehest: Ich bitte dich aber durch dein Rosenfarbes Blut, reinige mich von meiner Unsauberkeit.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner grossen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach gehest: Ich bitte dich aber durch die Liebe deines Herzens, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht.

Nach

Nach der Heil. Communion.

Nach empfangener Communion lese nicht gleich aus dem Buch, sondern schliesse deine Augen zu, biege dein Haupt ein wenig, lege deine gefaltene Händ vor deinen Mund, wende deine innerliche Augen zu deinen Herzen, sprich mit deinen Gedanken zum wenigsten nur wenige Zeilen (so du auswendig lernen wollest) aus dem folgenden Gebett. O sprich dergleichen Wort, welche dir der Heil. Geist eingeben wird.

O mein JEsu! O mein Schatz! nun hab ich dich wahrhaftig in meiner Seele. Nun hab ich dich persönlich in meinem Herzen. So sey mir dann demüthigst gegrüßt, und mit höchster Freundlichkeit willkomm geheissen. Gleichwie dich deine süsse Mutter, und alle deine Gesponsen nach der Communion gegrüsset, geehret, geliebkoset, und angebettet haben: eben also grüsse, ehre, liebkose, und bette ich dich an. In dem innersten Grund meines Herzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhaftig bey mir habe; und thue ich mich viel tausendmal gegen dir bedanken, daß du dich gewürdiget hast, mich heimzusuchen. Ich wirf mich in tiefester Demuth vor dir auf mein Angesicht, und bitte dich um deinen heiligen göttlichen Segen. Ich bitte auch demüthig um Verzeihung wegen schlechter Vorbereitung meines Herzens, und wegen aller und jeden Sünden, mit welchen ich dich jemal beleidiget hab. Ich bitte dich durch die Süßigkeit deines süssesten Herzens, daß, gleichwie ich dich in mein Herz hab aufge-

nommen, also wollest du mich auch in dein Herz aufnehmen, und mein Herz mit deinem Herzen ganz vereinigen. Ach laß das Hochw. Sacrament jetzt seine Kraft an mir erzeigen, und mich in einen andern Menschen verwandeln.

O göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Herzen hab, erleuchte meine Blindheit. O göttliches Feuer! das ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Lauigkeit. O göttliche Medicin! die ich jetzt eingenommen hab, heile meine Krankheit. O göttliches Himmel-Brod! das ich jetzt geessen hab, stärke meine Schwachheit. O göttliches heiliges Blut! das ich jetzt getrunken hab, reinige meine Unsauberkeit. O du wahre Gottheit! die ich jetzt persönlich bey mir hab, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! erstatte meine Nachläßigkeiten, ach! bessere mein sündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe, ach! verleihe mir die Demuth und Geduld, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdammnuß.

O mein süssester JEsu! ich habe deinen Vatter mein Lebtag niemal würdiglich gelobt, und geehret, noch geliebt, darum bitte ich, du wollest ihn jetzt an meiner statt würdiglich loben, lieben und ehren.

Du wollest ihm an meiner statt Dank sagen, alle kindliche Neigung erweisen, und unend-

unendlichen Gefallen erzeigen. Du wollest ihm deine Heil. fünf Wunden aufweisen, dein bitteres Leiden und Sterben aufopfern, und alle deine Tugenden und Verdiensten präsentiren, und endlich wollest du für mich gutsprechen, und für meine Schulden genug thun. O Herz- allerliebster JEsu! wann du mir aus meinen schweren Schulden nicht hilfst, so komme ich mein Lebtag nicht daraus, und werde nach meinem Tod viel Jahr lang daran zu zahlen und zu büssen haben. Dieweil du aber die schwere Schulden so leichtlich zahlen kannst, und dieweil es dir auch eine grosse Ehr ist, wann du für mich zahlest; Ey so nimm dieselbe auf dich, und durch die Aufopferung deiner Verdiensten thue der göttlichen Gerechtigkeit genug dafür. Für meine unendliche Schulden opfere ihm deine unendliche Verdiensten: für meine unendliche Strafen, opfere ihm deine unendliche Genugthuung; für den unendlichen ihm erwiesenen Mißfallen, opfere ihm den unendlichen von dir erwiesenen Wohlgefallen. Und zur Erstattung aller guten Werke, so ich nachläßiglich verrichtet, ja auch gar unterlassen hab, opfere ihm alle deine verrichte gute Werk, samt allem Eifer, mit welchem du selbige verrichtet hast. Amen.

Aufopferung zu GOtt dem Vatter.

Jetzund, o gütigster Vatter! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab, und siehe mit Verwunderung an, wie dein eingebohrner Sohn in meinem Herzen ruhet. Dieß ist derjenige JEsus, daran du nach deiner eigenen Bekanntnuß dein Wohlgefallen hast, und wo derselbe ist, allda dich in ihm unendlicher Weiß belustiget. So siehe dann das göttliche Angesicht an, welches die Engel verlangen anzuschauen, und erfreue dich in demselbigen, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkommenheit. Höre an das Lob, so dein Sohn dir jetzt in meinem Herzen giebt: nimm an die Ehre, so er dir erzeiget. Siehe an die Dienste, so er dir erweiset: Laß dir gefallen die kindliche Lieb, so er gegen dir erwecket. Schaue an die fünf Wunden, so er dir zeiget. Nimm auf sein bitteres Leiden, so er dir aufopfert, und höre an das Gebett, so er für mich verrichtet. Dieß alles hab ich dir verursachet; dieweil ich jetzt das Hochwürdige Sacrament empfangen, und dadurch die persönliche Gegenwart deines Sohns verehret hab. Wann ich ihn nicht empfangen hätte, so hättest du auch nicht die Lieb, Ehr, und Dienste, so er dir jetzt in meinem Herzen erweiset, von ihm empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangest, empfangest du durch

mich:

mich: und dieß ist eben so wohl mein eigen, als wann ich dirs persönlich erweise. So nimm dann an das Lob, die Lieb, die Ehr, die Dienste, das Gebett, die kindliche Neigung, die Heil. fünf Wunden, das bittere Leiden, und den unendlichen Wohlgefallen, so dir dein Sohn jetzt in meinem Herzen erzeiget; anstatt des Lobs, der Lieb, der Ehre, der Dienste, und des Wohlgefallens, so ich dir all mein Lebtag zu erzeigen unterlassen hab; wie auch zur völliger Abtragung aller Schmachen, so ich dir mit meinen Missethaten zugefügt hab; und zu vollkommnester Genugthuung aller Strafen, so ich mit meinen Sünden verschuldet hab. Ich vermeyne ja diese meine Zahlung, Abtragung, und Erstattung werde vor deiner Gerechtigkeit für giltig erkennt werden; dieweil ich dir durch die Vermehrung der persönlichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weiß grössere Lieb, Lob, und Ehr verursachet hab, als ich dir all mein Lebtag durch ein tugendsames Leben hätte können erweisen, und dir auch vollkommnere Genugthuung geleistet hab, als ich dir mit Verrichtung aller Bußwerke der ganzen Welt hätte können geben und leisten. Deßwegen vertraue ich so vestiglich auf die Zahlung, Abtragung, und Erstattung deines Sohns für mich, daß ich gänzlich vermeyne, du seyest überflüßig bezahlt,

und werdest mir keine weitere Genugthuung absordern. Amen.

Jezt bitte für deine lebendige und abgestorbene Freund.!

Erbarme dich auch, o mein liebster himmlischer Vatter! über alle meine geist- und und leibliche Freund; und über, welche sich in mein unwürdiges Gebett befohlen haben! und für welche ich zu betten schuldig bin. Aller deren Nothwendigkeiten stelle ich dir vor Augen, und bitte, du wollest ihnen nach deiner Güte zu Hülf kommen. Erhöre sie in ihren Anliegen, tröste sie in ihren Betrübnussen, stärke sie in ihren Anfechtungen, erhalte sie in deiner Gnad, bewahre sie für schädlichen Unglück, beschere ihnen die nothwendige Nahrung, verleihe ihnen Gedult in Widerwärtigkeit, und lasse doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichswie dein Sohn am letzten Abendmahl für seine Jünger gebetten hat, sprechend: Heiliger Vatter! ich bitte, du wollest sie vor dem Uebel bewahren: also sprich ich auch: Heiliger Vatter! ich bitte, du wollest sie vor allem Uebel bewahren.

Jngleichen bitte ich dich auch, o mein herzliebster himmlischer Vatter! wegen der Erlösung deiner lieben Kinder, welche in der Quaal des Fegfeuers aufgehalten, und von deiner strengen Gerechtigkeit erschreck-

schrecklich gezüchtiget werden. Du o gestrenger GOtt! hältst diese arme Seelen gefangen: ich aber halte deinen eingebohrnen Sohn gefangen: so würde es ja ein höchstrühmlicher Tausch seyn, wann du mir die gefangene Seelen, und ich dir deinen gefangenen Sohn heraus gebe. Dieser dein Sohn ist ja unendlich mehr werth, als alle die gefangene Seelen werth seyn; und seine überreiche Verdienste übertreffen ja unendlicher Weiß ihre restirende Schulden. So opffere ich dir dann diesen deinen göttlichen Sohn, in Vereinigung der Liebe, mit welcher er sich dir am heiligen Creuz geopfert hat, samt allen seinen Tugenden, Verdiensten, und Vollkommenheiten: für alle Untugenden, Schulden, und Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Dieß Opfer verrichte ich jetzt desto verträulicher; dieweil sich dein liebster Sohn mir in meine Gewalt übergeben, und mir alle seine Tugenden und Verdienst dir aufzuopffern übertragen hat. Siehe dann, o Heil. Vatter! was ich dir jetzt thue, und aufopfere. Nemlich, das Rosenfarbe Blut, die bittere Zäher, die saure Schweiß-Tropfen, den blutigen Tod-Schweiß, und das kostbarliche Wasser, so aus der Seite deines Sohns geflossen ist, hab ich in diesem H. Sacrament empfangen, und hab sie noch allbereit in meinem

nem Herzen. Deßwegen mit grossem Vertrauen, und in dem Namen deines Sohns JEsu Christi, der dieß alles für uns vergossen hat, giesse ich diese fünf Specereyen auf einmal über alle und jede Seelen des Fegfeuers aus; sonderlich aber über diejenige Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin; damit sie alle und jede in diesem Augenblick durch die kräftige Besprengung in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmerzen erquicket, von ihren Mackeln gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlöset werden; wie auch in der That sollen empfinden, daß jemand die fünf kräftige Specereyen über sie ausgegossen habe. Amen.

Danksagung.

Was will ich dir nun vergelten, o gütigster HErr JEsu Christe! für die unbegreifliche Gutthat, so du mir erwiesen, daß du mich mit deinem kostbarlichen Fleisch und Blut gespeiset hast. Die Wohlthat ist viel zu groß, und meine Kräften seynd viel zu gering, eine so hohe Gnad zu verschulden, darum berufe ich alle Innwohner Himmels und der Erden, samt allen Seelen des Fegfeuers, daß sie dir mit mir wollen danksagen, und diese erzeigte Gutthat helfen vergelten. O glorwürdige Jungfrau Maria! O ihr meine liebste Patronen! O ihr Gesponsen JEsu Christi, samt allen

Heili-

Heiligen GOttes! euch allen und jeden verehre ich das ſüſſe JEſulein, ſo ich noch in meinem Herzen hab, und lege es zu eurem höchſten Troſt in eure heilige Herzen. Gleichwie ich euch nun dieſer heiligen Communion theilhaftig mache: alſo wollet ihr mir auch helfen, Chriſto JEſu dafür Dank ſagen, und ihm anjetzo für mich ein neues Lobgeſang ſingen, ſprechend: Heilig, heilig, heilig iſt der HErr GOtt Sabaoth: Voll ſeynd Himmel und Erden der Glorie ſeiner Herrlichkeit! Gebenedeyet ſey der da kommen iſt, heimzuſuchen die arme elende Sünderin, und ſie zu ſpeiſen mit dem ſüſſen Brod der Engeln und Heiligen. Und du, o JEſu! nimm dieſe Dankſagung in Güte auf, und was an deren Würdigkeit abgehet, erſtatte durch deine eigene Dankbarkeit. Was ich in der Empfangung dieſes Hochwürdigen Sacraments geſündiget hab, wolleſt du mir gnädiglich verzeihen; und was ich durch meine Nachläßigkeit verſaumet hab, wolleſt du durch dich ſelbſten anbringen. O ſüſſeſter JEſu! laß das empfangene Heil. Sacrament zu meinem Heyl gereichen; Laß dein Heil. Fleiſch, als die allerkräftigſte Medicin mich von meinen vielen Krankheiten heilen! und laß dein Roſenfarbes Blut, als das heilſamſte Bad meine Seel von ihren Mackeln reinigen.

O göttliches Blut JEsu! welches ich jetzt empfangen, und noch in meinem Herzen hab, ich hab mein grösstes Vertrauen zu dir! dieweil ich weiß, daß ein einziges Tröpflein von dir aller Welt Sünden kann auslöschen! Ey so lösche dann aus meine Sünden, bezahle meine Strafen, reinige meine Mackel, versöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die vätterliche Barmherzigkeit, und ziere meine Seel mit Tugenden und Gnaden. Amen.

Beschluß der Communion.

Gütigster JEsu! diese Heil. Communion opfere, und empfehle ich deinem süssesten Herzen zu bessern, und zugleich mit allen deinen guten Werken der H. Dreyfaltigkeit aufzuopfern: Zu ihren und aller Heiligen Lob und Ehr: Zu meinem und aller meiner Freunden Heyl und Trost, und zur Erlösung einer Seelen aus dem Fegfeuer. Amen.

Kräftige Ablaß-Gebett, in der Kirch, darinn der Ablaß ist, zu sprechen.

Wie kräftig und verdienstlich der Ablaß sey, hab ich in meinen Ablaß-Buch ausführlich bewiesen: zu welchem ich dich anweise, mit Versicherung, daß du grossen Trost daraus schöpfen werdest.

Christe JEsu! du Urheber des Ablaß, mit andächtigem Herzen komme ich vor deine Augen, und begehre in dieser Ablaß-Kirchen das allgemeine Anliegen der Christenheit ausführlich vorzutragen. Ich bin

zwar

zwar nicht würdig noch tauglich dieß hohe Geschäft des Wohlstands der Christenheit mit dir zu tractiren: es nöthiget mich aber der Gehorsam deines Statthalters zu diesem hochwichtigen Werk, und treibet mich dein göttliches Wohlgefallen dazu an; dieweil es dir sehr gefällig ist, so man für deine Heil. Kirche, und ihren Wohlstand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimme meine unterthänigste Supplication in Gnaden auf. Auf diejenige liebe Kirche, welche du mit deinem bittern Leiden erkauft, und mit deinem Rosenfarben Blut gereiniget hast, schlage deine mildreiche Augen, erhalte sie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beschütze sie für ihren Feinden, erhöhe sie über alle Reiche der Erden: breite sie aus in allen Ländern, und mache sie herrlich in ihrer Authorität und Ceremonien. Gieb allen ihren Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihr, und treue Haltung ihrer Heil. Gebotten. Mache zu Schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, stürze alle ihre Feind, reute aus alle falsche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache schamroth alle Verführer der Seelen, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den rechten Weeg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürsten und Herren, verfolge alle Hasser des Friedens, vernichte alle Feind

des

des Heil. Römischen Reichs, und gieb uns den lang gewünschten lieben Frieden. Dieß ist meine demüthige Supplication, welche ich in schuldiger Unterthänigkeit deiner göttlichen Majestät einhändige, und um Einwilligung der obgemeldten Puncten inständig anhalte. Nicht zwar in meinen eigenen Namen, sondern im Namen der heiligen Kirchen, und aller ihrer getreuen Unterthanen, deren billiches Bitten du nicht wollest abschlagen, sondern selbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnehmen. Laß dich hierzu bewegen deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, wie auch dein Rosenfarbes Blut, welches du für deine Kirche vergossen hast. Laß dich hierzu erweichen, der Untergang so vieler edlen Seelen, wie auch das äusserste Elend so vieler hochbedrangten Christen. Ach! siehe wie die verfluchte Ketzereyen so viel tausend Seelen zum ewigen Verderben führen; und wie der ungerechte Krieg so viel hundert tausend Menschen in das äusserste Elend stürzet. Höre an, o mitleidigster JEsu! das Seufzen und Klagen der Armen: siehe an die Zäher und Schmerzen der Nothleidenden: nimm zu Herzen das Leid und Elend der Unschuldigen, und laß dich erweichen, die Noth, und Verlassenheit der Wittwen und Wayfen. Dieß alles bitte ich dich im Na-

men

men der ganzen Catholischen Kirchen, und wegen des Heyls deren mit deinem kostbaren Blut erlößten Seelen. Ja ich bitte dich wegen Beförderung deiner eigenen göttlichen Ehre, welche durch die verfluchte Ketzereyen und schädliche Kriegs-Läuf gewaltiglich geschmählert und gehindert werden. Dann die Ketzer verfälschen deinen heiligen Glauben, und lästern deine liebe Mutter, samt allen deinen Heiligen. Die Kriegs-Läuf aber verhindern deinen göttlichen Dienst, und zerstöhren deine geweyhte Kirchen und Clausen. So lasse dann deinen gerechten Zorn wider diese so schädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen, und reute diese beyde im Grund, und in der Wurzel aus. Laß doch meine Bitt vor dir angenehm seyn, und verleihe mir diesen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr, und meiner Seelen Heyl. Amen.

An dem Monathl. Seelen-Ablaß.

Wann der Monathliche Seelen-Ablaß gehalten wird, magst du zwar beichten, wo du wilt: du mußt aber in selbiger Kirchen, darinn der Ablaß ist, communiciren, und gemeldtes Ablaß- oder ein anders Gebett verrichten: wie auch den Ablaß einer gewissen Seel (wie im folgenden Gebett begriffen ist) zueignen. Auf diese Weiß kanns geschehen, daß du eine Seel erlöseſt, welche du sonsten nicht mit hundert Rosenkränzen, oder viel andern guten Werken auſſer des Ablaß, hätteſt können erlösen.

Allerliebster JEsu! alles was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen ist, vermeyne ich treulich verrichtet, und mich

dieses grossen Guths theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein grosser Gefallen ist, wann ichs einer Seel schenke, als beraube ich mich freywilliglich dir zu Lieb, dieses so grossen, und mir so hoch nöthigen Gnaden-Schatzes: und schenke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vatters ꝛc.) oder wann diese nicht im Fegfeuer wäre, so verehre ich diesen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Du, o JEsu! wollest diese meine Schankung für giltig halten, und dort oben in deinem himmlischen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anderes von denen fürgeschriebenen Werken solte unrichtig, oder nachläßig verrichtet haben, als bitte ich mit tiefester Demuth und höchstem Eifer, du wollest dieß der obgemeldten Seel nicht lassen zum Nachtheil gereichen; sondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erstatten. So ist dann meine demüthigste Bitt, und vestes Vertrauen, du werdest diesen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und sie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in diesen Augenblick aus dem feurigen Kerker durch meinen lieben Schutz-Engel lassen heraus nehmen. Ach du gütigster JEsu! thue mir doch diese grosse Guad aus deiner grundlosen

Barm-

Barmherzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an diesem heutigen Monaths-Sonntag eine Seel aus der Quaal des Fegfeuers erlöset, und durch die Händ meines Schutz-Engels dir in deinen göttlichen Schoos hat tragen lassen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel, zu deinem lieben GOtt, und sey ingedenk deren, die dir diese grosse Lieb erwiesen hat. Ich hab meinen liebreichen GOtt niemal recht geliebt, noch geehret, noch bedienet, noch gedanket; darum wollest du ihn in meinem Namen anbetten, lieben, loben, ehren, bedienen, und danksagen. So ich lebe, wollest du in gemeldten Stücken meinen Mangel erstatten; wann ich aber sterbe, und nach meinem Tod in die Quaal kommen solte, so wollest du mir gnädig beystehen, und mich bäldist aus derselben erretten. Amen.

Es wurde allen lieben Seelen gar tröstlich seyn, wann du an dem Monatlichen Seelen-Ablaß eifrig für sie bettest: dahero setze noch etliche Gebetter aus dem letzten Theil dieses Buchs hinzu, auf daß alle Seelen deines Gebetts geniessen.

Sechster Theil.

Gebetter zum Heil. Sacrament.

Zu dem Sacramentalischen Segen.

Christe JEsu! gleichwie du gen Himmel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen gesegnet hast, also segne mich auch jetzt mit deinen durchnagelten Händen; und durch die Kraft deines Heil. Segens ertheile mir Heyl und Wohlfahrt Leibs und der Seelen. Segne auch die H. Catholische Kirch, segne meine leibliche und geistliche Freund, und segne alle abgestorbene Seelen. Laß die Kraft deines göttlichen Segens in uns verbleiben, alles Böse von uns vertreiben, und uns in allen Guten stärken und erhalten. Amen.

Zur Einsetzung des Heil. Sacraments sprich:

Liebster JEsu! mein Herz verschliesse ich zu dir in diesem Heil. Tabernackel, und lege es zu deinen allerheiligsten Füssen, auf daß es allezeit vor deinen Augen liege, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln unaufhörlich anbette, preise, ehre und benedeye, danke, und um Barmherzigkeit bitte. Ach siehe es aus diesem Sacrament in Gnaden an, und laß dir seine Dienst gefallen, und angenehm seyn. Amen.

Bey einem Sacramentalischen Umgang.

Wann man das Hochw. Sacrament um die Kirch trägt, so gehe allzeit mit, und sprich folgendes Gebett: und so du in einer Bruderschaft bist, erlangest du sechzig Täg Ablaß.

O du hochwürdiges Sacrament des Altars! Ich glaube vestiglich, daß mein HErr JEsus Christus in dir gegenwärtig seye, und als in seinem hochwürdigen Gnaden-Thron süßiglich ruhe. O du wahre Arch des Bunds! dich hat der H. David im Geist vorgesehen, darum er dich mit höchsten Ehren begleitet, auf seiner Harpfen süßiglich geschlagen, und ist für Freuden seines Herzens aufgesprungen. Mit eben selbigem Geist begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir, als meinem wahren GOtt alle Ehr zu erzeigen, und für Freuden meines Herzens vor dir jubiliren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus ganzer meiner Seel: ich bette dich an aus ganzem meinem Gemüth: und ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen. Mit meiner persönlichen Gegenwart ziere ich diesen Sacramentalischen Umgang, und begehre dein Ehr nach meiner Möglichkeit zu vermehren: Wolte GOtt! daß ich allen Menschen einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, und ihren Herzen eine wahre Andacht könnte eingiessen. Was andern ermangelt, begehre ich zu ersetzen, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln zu benedeyen. Nimm meinen guten Willen für das Werk an, und was mir und

allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, das wollen alle Chör der Engeln erstatten.

Ich bitte dich auch mein HErr JEsu Christe! daß du uns allesamt aus diesem Hochwürdigen Sacrament gnädiglich ansehest, und zu deiner wahren Ehrerbietung anreizest. Durch die Kraft dieses Hochwürdigen Sacraments vermehre in uns den Glauben, befestige in uns die Hoffnung, entzünde in uns deine Lieb, erwecke in uns wahre Reu, verzeihe uns die begangene Sünden, schenke uns die verdiente Strafen, erhalte deine Kirch im wahren Glauben, reute aus die verdammliche Ketzereyen, vereinige die Christliche Fürsten und Potentaten, tröste die Betrübte und Kleinmüthige, und verleihe allen armen Sündern Gnad und Barmherzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnaden den versprochenen Ablaß; und durch die Kraft dessen schenke mir einen Theil meiner schweren Schulden. Endlich bette ich auch für die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenige, deren Leiber in dieser Kirche, und auf diesen Kirchhof begraben liegen, daß du sie aus diesem Heil. Sacrament mit gnädigen Augen ansehest, mit deinen göttlichen Händen segnest, mit deiner Barmherzigkeit begnadest, mit deinem Rosenfarben Blut erquickest, und mit der Kraft des Heil. Sacraments in ihren Quaalen stärken wollest. Amen.

Bey einer Sacramentalischen Procession, sowohl am H. Fronleichnams-Tag, als andern herrlichen Festen zu sprechen.

O du glorwürdiger Sohn des himmlischen Vatters, Christe JEsu! an diesem heutigen hochfeyerlichen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir ein freudenreiches glorwürdiges Fest. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan werden, und wünsche von Herzen, daß ich dir alle diese tausendfältig vermehren könnte. Ich bette dich auch an, o allerheiligstes Sacrament des Altars! hier und in allen Orten der Welt, wo du gegenwärtig bist; und mit gebogenem Leib erzeige ich dir göttliche Ehr und Reverenz. Ich glaube ungezweifelt, daß in dieser Heil. Monstranz mein HErr JEsus Christus persönlich gegenwärtig sey, und darinn, als in einem Königlichen Thron mit grosser Majestät sitze. Ich glaube auch, daß er mit viel tausend Engeln umgeben sey, welche ihn immerdar anbetten, und nach aller Möglichkeit bedienen, ja gleich dem heiligen David, vor dieser wahren Arch des Bunds für Freuden aufspringen, und mit allen himmlischen Instrumenten musiciren. Mit diesen Heil. Engeln begehre ich auch dieser Sacramentalischen Procession beyzuwohnen, und diesem Hochw. Sacrament alle mögliche Ehr und Dienst zu erweisen. Wolte GOtt! daß ich dieß mit

solcher Andacht und Ehrerbietung verrichten könnte, damit alle und jede durch mein gutes Exempel zur Andacht und Ehrerbietung gegen diesem heiligen Sacrament ermuntert würden.

O HErr JEsu Christe! du wahres lebendiges Himmel-Brod, wie grosse Lieb und Ehr erweisest du uns Armen, daß du dich würdigest persönlich bey uns zu seyn, und uns so viel Gutthaten durch das Hochwürdige Sacrament zu erweisen. Du bist Tag und Nacht persönlich bey uns gegenwärtig, und giebst uns allezeit gnädige Audienz, so oft wir dich begehren anzusprechen. Du speisest uns mit deinem heiligen Fleisch, als mit dem wahren lebendigen Himmel-Brod; und tränkest uns mit deinem Rosenfarben Blut, als mit dem allersüssen Englischen Trank. Du opferst dich selbsten in der H. Meß zu einem Versöhn-Opfer für unsere Sünden; und wendest dadurch von uns den gerechten Zorn deines himmlischen Vatters ab. Du giebst uns dieß Heil. Sacrament in unserm Tod zur kräftigen Weeg-Speiß, damit wir dadurch gestärkt den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher wandern mögen. Du giebst dich uns in dem Heil. Sacrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seligkeit, auf daß wir durch den Werth dessen den Himmel ertaufen mögen.

gen. Und endlich giebst du in diesem heiligen Sacrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeihung ihrer Missethaten, den Betrübten Trost in ihrer Schwermüthigkeit, den Angefochtenen Stärke zu widerstehen, den in Gefahr stehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülf in ihrem Streit, den Abgestorbenen Linderung in ihrer Quaal, und den Engeln und Heiligen Vermehrung ihrer zufälligen Glorie; In Summa, wir werden mit allen Güthern durch dieß Heil. Sacrament erfüllet, und erlangen dadurch zeitlich und ewige, leibliche und geistliche Wohlthaten.

Diese so vielfältige Gutthaten seynd wir dir schuldig zu vergelten, oder zum wenigsten mit schuldigster Dankbarkeit zu erkennen. Deßwegen haben wir diese heutige Sacramentalische Proceßion angestellt, und tragen das Hochwürdige Sacrament des Altars mit möglichster Ehrerbietung herum. Wir läuten demselbigen zu Ehren die Glocken, wir opferen ihm zu Ehren geweyhten Weyhrauch, wir zünden ihm zu Ehren an viel Kerzen, wir singen ihm zu Ehren herrliche Lobgesänger, wir biegen ihm zu Ehren unsere Knye, wir betten ihm zu Ehren andächtige Gebetter.

Am Fronleichnams-Tag, und andern herrlichen Festen setze folgende zwölf Zeilen hinzu, sonsten lasse sie aus.

(Wir bestreuen ihm zu Ehren die Strassen mit Kräutern, wir bestecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mäyen, wir zieren ihm zu Ehren unsere Häuser mit Bildern, wir schiessen ihm zu Ehren mit Röhren, wir lösen ihm zu Ehren das Geschütz, wir crönen ihm zu Ehren unsere Häupter mit Cronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altär, wir singen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleiden uns ihm zu Ehren mit unsern allerbesten Kleidern.)

Und in Summa! wir thun diesem hochwürdigsten Sacrament zu Ehren, was wir nur können und mögen. Dieß aber thun wir aus sonderlicher Lieb und Andacht zu diesem Heil. Sacrament, damit wir uns einiger massen für die empfangene Gutthaten dankbar erzeigen. Du, o glorwürdigster JEsu, wollest dir diese unsere treue Dienst lassen gefallen, und diese unsere Andacht, wiewohl sie deiner hohen Würdigkeit ganz unziemlich ist, mit Dank annehmen. Wolte GOtt! wir könnten dir tausendmal grössere Ehr erzeigen, als wir thun; und könnten dich ehren und preisen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preisen. Ja wolte GOtt, daß wir diejenige Ehr, so wir dir äusserlich erweisen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaften Glauben erkennen, und mit göttlicher Ehrerbietung anbetten.

O wann mirs nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahre Andacht einzugiessen, und das Licht des lebendigen Glaubens in ihren Gemüthern anzuzünden: Dann es schmerzet mich über alle massen, wann ich sehe, daß viele eine so geringe Andacht gegen diesem heiligsten Sacrament erzeigen, und sich kaum einmal recht einbilden, daß du unser GOtt persönlich darinn gegenwärtig seyest. O mein liebster JEsu! ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit dieses H. Sacraments, gieb doch diesen unachtsamen Menschen den wahren lebhaften Glauben, auf daß sie wahrhaftiglich erkennen, daß du unser GOtt persönlich bey uns seyest, gieb ihnen eine wahre Ehrerbietung zu diesem Heil. Sacrament, auf daß sie mit Furcht davor stehen, und es mit tiefester Demuth anbetten. Gieb ihnen auch eine wahre Andacht zu diesem Heil. Sacrament, auf daß sie mit Aufmerksamkeit davor betten, und eine innerliche Freud in Ansehung dessen empfinden.

Neben dem bitte ich auch, o du Trost unserer Seelen, Christe JEsu! du wollest deine mildreiche Augen in diesem Heil. Sacrament auf diese unsere Stadt (Flecken) wenden, und dieselbe mit deinem himmlischen Segen begnaden und erfüllen. Segne o JEsu! unsere Häuser und Wohnungen,

unsere

unsere Aecker und Weinberg, unsere Gärten und Wiesen, unsere Wälder und Obs-Bäum, unsere Heerden und Vieh, unsere Kinder und Gesind, und endlich unsere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand und Sturmwind, für Hagel und Donner, für Krieg und Mord, für Pest und Krankheiten, für Hunger und Theurung, für Schaden und Unglück, für Haß und Feindschaft, für Zank und Uneinigkeit, für Geilheit und Unzucht, für Sünden und Schanden, für gähen und bösen Tod, und für allem schädlichen Uebel Leibs und der Seelen. Dein H. Segen, welchen du heut aus diesem Hochwürdigen Sacrament uns giebst, wolle dieß ganze Jahr über diesen unserm Ort immerdar schweben, und alle obgemeldte Uebel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, o JEsu! auf alle Gegenwärtige, und laß sie genieſſen die Frucht ihrer Andacht, welche sie jetzt dem H. Sacrament erweisen. Und wann vielleicht einige in dieser Proceßion wären, welche diese ihre äusserliche Dienst dir nicht wüßten aufzuopfern, noch zu Nutz zu machen: so begehre ich aus Christlicher Lieb diesen ihren Mangel zu erstatten, und einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihre Dienst in mein Herz, begehre sie darinn ganz lebhaft und kräftig zu machen, und dir auf die

aller-

allerbeste Weiß zu verehren und aufzuopfern. In Vereinigung aller Diensten, so du deinem himmlischen Vatter auf Erden geleistet, und aufgeopfert hast; wie auch in Vereinigung aller Diensten, so diesem Hochwürdigen Sacrament jemal seynd geleistet, und geopfert worden, opfere ich dir aller und jeder Gegenwärtigen innerlich und äusserliche Dienst und Andachten, all unsere Gebett und Gesäng, all unsere Ehrerbietung und Anbettung, all unser Gehen und Stehen, all unser Knyen und Biegen, all unsere Schritt und Tritt, all unsere Bewegungen und Anmuthungen, all unsere Seufzer und Begierden, und unsere Zierrathen und Cermonien, samt allen und jeden Diensten und Unkosten, so wir diesem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren anwenden: wie auch alle heilige Messen und göttliche Aemter, so heut von allen Geistlichen demselben zu Ehren gehalten werden. Dieß alles mit deinen und aller Heiligen Diensten vereiniget, sende ich durch unsere heilige Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf, und opfere es dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! in meinem und aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen JEsu Christi, und der ganzen Catholischen Kirche: zu deinem höchsten, vollkommenen und ewigen Lob, zur Erkanntnuß deiner höchsten Gewalt,

walt, so du über alle Creaturen hast, zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung, zur Dankbarkeit aller von dir empfangenen Wohlthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zur Erlangung deiner göttlichen Barmherzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder und Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen und Gottseligen, zur Tröstung aller Betrübten und Kleinmüthigen, zur Stärkung aller Kranken und Sterbenden, und endlich zum Trost aller verstorbenen Christglaubigen Seelen. Dieß unser Opfer wollest du in Gnaden aufnehmen, o allergütigste Dreyfaltigkeit! und wollest uns alle und jede die Kraft dieses Opfers an Leib und Seel lassen empfinden. Amen.

Ein anders Gebett.

Bey einer Sacramentalischen Proceßion zu sprechen.

O ihr glückselige Innwohner des himmlischen Paradeiß! die ihr denjenigen, welchen wir in dieser Heil. Monstranz für unsern GOtt anbetten, von Angesicht zu Angesicht anschauet, und ihm mit unaufhörlicher Stimm lobsinget; helfet uns seine göttliche Majestät in diesem Hochw. Sacrament benedeyen, und für alle Gnaden, so er uns dadurch erzeiget, würdigen Dank sagen.

Vor allen lieben Heiligen ersuchen wir dich, o glorwürdige Himmels-Königin

samt

samt deinem liebsten Bräutigam, dem H. Joseph! daß ihr dieser unserer Procession wollet beywohnen, und zu beyden Seiten neben dem hochwürdigen Sacrament hergehen. O Maria und Joseph! die ihr das süsseste JEsulein in dem Krippelein mit höchster Ehrerbietung angebettet, und ihm auf Erden an statt aller Welt mit Freuden gedienet und gedanket habt, erneuert anjetzo euer damalige Ehr, Dienst, und Danksagung, und opferet ihm dieselbige an unserer statt, zu einem würdigen Lob-Opfer, und schuldiger Dankbarkeit, dieweil er sich würdiget, bey uns sündigen Menschen im Heil. Sacrament persönlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, o ihr Heil. Apostel und Jünger Christi, o heilige Anna und Simeon, Heil. Zacharias, und Elisabeth, H. Magdalena und Martha, H. Cleophe und Salome, H. Joseph und Nicodeme, samt allen Befreundten und Bekannten Christi, die ihr ihn auf Erden gesehen und angebettet habt! wollet diejenige Ehr und Dienst, so ihr ihm auf Erden erwiesen habt, anjetzo wieder erneuern, und zugleich mit uns euren liebsten JEsum in dieser H. Monstranz demüthiglich anbetten.

O ihr heilige Engel und Erz-Engel, o ihr heilige Thronen und Herrschaften, o ihr heilige Fürstenthum und Gewaltige, o

ihr

ihr H. Kräften der Himmeln, o ihr heilige Cherubin und Seraphin! fallet mit uns nieder vor dem Angesicht unsers GOttes, der im Hochwürdigen Sacrament des Altars, gleich als in seinem göttlichen Gnaden-Thron sitzet: und bettet zugleich mit uns an die unendliche Majestät seiner höchsten Herrlichkeit. Durch eure Heil. Einsprechungen gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unsern GOtt würdiglich solten lieben, loben, und ehren. Durch eure klare Erkanntnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen diesem H. Sacrament: und durch eure innbrünstige Lieb entzündet unsere kalte Herzen gegen unserm süssesten JEsu, welcher uns zu Lieb das H. Sacrament eingesetzet hast.

O ihr Heil. Martyrer und Nothhelfer, o ihr Heil. Bischöf und Kirchen-Lehrer, o ihr Heil Priester und Leviten, o ihr Heil. Mönch und Einsiedel, o ihr Heil. Pilger und Büsser, o ihr Heil. unschuldige Kindlein, o ihr Heil. Jungfrauen und Martyrinnen, o ihr Heil. Closter-Frauen und Einsiedlerinnen, o ihr Heil. Wittwen und Büsserinnen, o ihr Heil. Kayserinnen und Königinnen, o ihr Heil. Ehe-Weiber und Dienerinnen GOttes! die ihr auf Erden den süssen JEsum im H. Sacrament des Altars mit tiefester Demuth und herzlicher Andacht angebettet habt: erneuret

neuert ihm anjetzo alle eure erwiesene Ehren und Dienst, begleitet zugleich mit uns diesen unsern gebenedeyten Heyland, zieret mit eurer persönlichen Gegenwart diese Sacramentalische Procession, und erstattet durch eure Inbrunst alle unsere Unandacht und Versaumnussen.

O ihr vernünftige und unvernünftige Creaturen! die ihr von eurem Erschaffer zu seinem Lob erschaffen seyd, helft uns preisen und benedeyen das H. Sacrament des Altars; und helft uns Dank sagen eurem und unserm Erschaffer, so darinn verborgen liegt. O ihr edle Sonn und Mond, o ihr Sterne und Planeten, o ihr Wolken und Nebel, o ihr Wind und Lüfte, o ihr Regen und Thau, o ihr Schnee und Hagel, o ihr Wässer und Meer, o ihr Flüß und Brunnen, o ihr Berg und Bühel, o ihr Felsen und Stein, o ihr Bäum und Hecken, o ihr Blumen und Kräuter, o ihr wilde und zahme Thier, o ihr Vögel und Fisch! samt allem, was die allgewaltige Hand GOttes erschaffen hat, lobet, ehret, und preiset mit uns das H. Sacrament des Altars, und ein jedes nach seiner Art helfe uns anbetten den höchsten GOtt, der darinn verborgen liegt.

Endlich komme auch ich, o Christe JEsu! als die allerletzte und unnützeste Himmelschlüssel. O un-

unter allen Creaturen, vor deine göttliche Augen, zu loben das allerheiligste Sacrament, und dir zu danken für alle Gnaden, so du deiner Kirche dadurch erzeiget hast, und noch ins künftig erzeigen wirst. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menschen am allermeisten durch meine schwere und vielfältige Sünden verunehret hab, also begehre ich dich auch anjetzo durch meine innbrünstige Andacht allermeistens zu ehren und zu preisen. O wann alle Blumen der Gärten, alle Kräuter der Wiesen, und alle Aest der Bäume in meiner Gewalt wären! wie gern wolt ich alle diese dem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren streuen, und alle Strassen, wodurch es hingetragen wird, bestermassen zieren. O wann aller Weyrauch aus Arabien, alle Myrrhen aus Saba, und aller Mastix aus Mohren-Land mein eigen wären: wie gern wolt ich alle diese dir zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sacrament zu Lieb ein edles wohlriechendes Rauch-Werk machen. O waun alle menschliche Herzen in meinen Händen wären! O wie wolt ich alle mit deiner Erkanntnuß erleuchten, mit deiner Lieb entzünden, und mit einer wahren Andacht und Ehrerbietung gegen diesem göttlichen Sacrament erfüllen. Du, o JEsu! wollest diese meine Begierd vollbringen; und was ich

im

im Werk nicht kann, durch dich selbst ins Werk richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menschen, ja im Namen aller Creaturen der Erden, bette ich dich an, o du auserwählter Schatz meiner Seelen, Christe JEsu! und aus wahrer Begierd dieß Hochw. Sacrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir diese Sacramentalische Procession, samt allen innerlichen und äusserlichen Andachten und Ceremonien, so dabey verrichtet werden: mit herzlicher Danksagung, daß du so manchen sauren Weeg für uns arme Sünder bist gangen, und zur Erstattung aller Schmachen, so dir von den gottlosen Juden und Heyden seynd zugefügt worden. In meinem und aller Menschen Namen opfere ich dir diese glorwürdige Procession zur Erinnerung, Danksagung, und Erstattung derjenigen schmählichen Procession, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, und von dannen zum hohen Priester Caiphas, und vom Berg Sion herab zum Landspfleger Pilato, und von Pilato zu dem Ehebrecherischen König Herode, und von diesem wieder zuruck zum ungerechten Richter Pilato, und von dem Pallast Pilati zu dem Richters-Stuhl Gabatha, hiervon mit dem schweren Creuz beladen zu dem Berg Calvarià, und von dar zu dem schmählichen Malefitz-

Kerker, und endlich aus diesem schmählichen Kerker, zum Ort der Creuzigung bist geführt worden.

Gedenke, o gütigster JEsu! was dieß für elende, was für schmähliche, und was für schmerzliche Processionen waren. Gedenke, wie man dich damal gezogen, gestossen, getretten, geschlagen, geschleift, gelästert, gepeiniget, gemartert, verspottet, verspyhen, verwünscht, verflucht, und vermaledeyet hat. Diese schwere Schmachen und Peinen dir zu vergelten, haben wir jetzund diese herrliche Procession angestellt, und mit aller möglichster Andacht und Ehrerbietung verrichten wir sie. Unendlichmal grössere Ehre und Dienst begehren wir dir durch diese unsere Procession zu erzeigen, als dir von den Juden und Heyden Schmachen, und Schanden in deinem Leiden seynd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle Unehren und Lästerungen, so noch jetziger Zeit dem Hochwürdigsten Sacrament von den Ketzern, Juden, Heyden, Türken, und bösen Catholischen angethan werden, hundert tausendfältig abzutragen, und mit unserer äusserlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O JEsu! laß dir unsere Begierd gefallen. O JEsu! nimm unsere Andacht in Gnaden auf. O JEsu! entzünde unsere Herzen mit deiner

göttlichen Lieb. Vor dir, o hochwürdiges Sacrament! legen wir unsere Herzen nieder, vor dir legen wir unsere Dienst nieder, und vor dir legen wir unsere Procession nieder. Ach führe uns von dieser irrdischen zu der himmlischen Procession, damit wir deine Gottheit von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Auserwählten ewiglich preisen und benedeyen. Amen.

Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament, sonderlich, wann es ausgesetzt ist.

Vor dieser heiligen Monstranz biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen, und mit schuldigster Ehrerbietung bette ich dich an, o du eingebohrner Sohn des himmlischen Vatters Christe JEsu! in Betrachtung dieses hochwürdigen Sacraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzurufen: Soll dann wohl zu glauben seyn, daß GOtt wahrhaftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmel dich nicht begreifen können, wie viel weniger wird dann diese Heil. Monstranz dich mögen einschliessen. O du grosser GOtt aller Götter! wer erstarret nicht für Verwunderung, wann man mit Ernst bedenkt, wie daß du in eigener Person mit deiner Gott- und Menschheit allhier gegenwärtig seyest, und deine unendliche Weesenheit unter der Gestalt einer so kleinen Hostie eingeschlossen hast.

best. Ich glaubs, o JEsu! ich glaubs; stärke du die Schwachheit meines Glaubens, und verschaffe, daß ich dasjenige, was ich mit meinem blosen Verstand glaube, auch zugleich mit dem Herzen und lebhaften Glauben möge glauben.

O glorwürdigster JEsu! eröffne doch die Augen meiner Seelen, damit ich dich in diesem Heil. Sacrament siehe, und die wunderliche Weiß, mit welcher du hier gegenwärtig bist, erkenne. Ich gieb dir zum Dienst meinen Verstand, samt allen Sinnen, gefangen, und wiewohl ich dich weder sehen noch hören, weder greifen noch schmecken, weder begreifen noch verstehen kann; dannoch glaube ich deine persönliche Gegenwart so vestiglich, daß ich lieber mein Leben lassen, als an dieser Wahrheit zweifeln wolte.

O mein JEsu! bist du dann wahrhaftig gegenwärtig? Bist du dann persönlich gegenwärtig? Ey so will ich dir dann solche Ehren erzeigen als wann ich vor dir in deinem himmlischen Thron knyete. Ey so will ich dann mein Herz so verträulich vor dir ausgiessen, als wann ich dich mit meinen leiblichen Augen ansehete.

Mit gebogenem Haupt und Rucken bette ich dich abermal so demüthig an, gleichwie die Heiligen im Himmel, und gleichwie die gegenwärtige Engel dich anbetten. Ich

erken-

erkenne und bekenne dich für meinen wahren hochgebietenden HErrn, welchen ich mit Leib und Seel eigentlich zustehe, und welcher mein zeitliches und ewiges Heyl in seinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, o JEsu! demüthigsten Dank zu sagen, für die gnadenreiche Einsetzung dieses Hochw. Sacraments: und für alle unschätzbare Wohlthaten, welche du uns dadurch erweiseſt. Sonderlich, daß du Tag und Nacht persönlich bey uns gegenwärtig bleibeſt, uns mit deinem Heil. Fleisch und Blut speiſeſt und tränkeſt, in allen und jeden Heil. Messen dich für uns aufopferſt, und an unsrer statt, immerdar deinen Vatter für uns loboſt, und ehreſt.

O süſſeſter JEsu! wende jetzt aus diesem heiligen Sacrament deine glorificirte Augen zu deinem gebenedeyten Vatter, und erzeige ihm an meiner statt, alle kindliche Affection, Ehrerbietung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preise und benedeye ihn; und sage ihm an meiner statt würdigen Dank, für alle mir erzeigte leibliche und geistliche Gutthaten. Erzähle ihm, was du auf Erden für mich gethan und gelitten, und wie grosse Begierd du zu meinem Heyl getragen habeſt. Zeige ihm deine Wunden, so du für mich empfangen, zeige ihm deine Zäher, so du für mich geweint: und zeige ihm das Blut,

so du für mich vergossen hast. Laß nicht nach, aus diesem Heil. Sacrament allezeit für mich zu bitten, und mir seine väterliche Huld und Gnad zu erwerben.

Ich giesse auch mein Herz vor dir aus, o mein liebster JEsu! und klage dir verträulich alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. Es ist aber unnöthig, dir alle dieselbige mit Worten zu klagen; dieweil du vorhin dieß alles weit besser weißt, als ich dir sagen und klagen kann. Deßwegen binde ich alles, was mich an Leib und Seel beschweret, in ein Büschlein zusammen, und lege dasselbige dir allhier vor deine leibliche Augen. Stehe es mit gewöhnlichen Gnaden an, und verordne damit, wie es dir am gefälligsten, und mir am seligsten ist.

Ingleichem empfehle ich dir auch deine liebe auserwählte Kirche, samt der geistlichen und weltlichen Obrigkeit; daß du sie regierest, bewahrest, vermehrest, und mit Gnaden bereichest. Demüthige doch die Feind deiner Kirchen; reute aus die schädliche und verdammliche Irrthumen und Ketzereyen; vereinige alle Christliche Fürsten und Potentaten; hebe auf die schädliche Krieg und Empörungen, und befördere alles, was zum Heyl und Wohlfahrt deines auserwählten Volks gedeyen mag.

Ueber alles aber bitte ich, o Christ JEsu!

für

für die liebe Seelen im Fegfeuer, deren Heyl und Erlösung mir am allermeisten angelegen ist. O großmächtigster JEsu! du bist derjenige, der die Schlüssel des feurigen Kerkers hat, und in dessen Hand und Gewalt ihre Erlösung stehet. Ich weiß aber auch, daß du sie vermög deiner Gerechtigkeit, nicht heraus lassest, es sey dann, daß jemand für sie bette und gutspreche. O wann ich dann gut genug wäre für sie zu betten und gut zu sprechen, ich wolte allen möglichen Fleiß zu ihrer Erlösung anwenden. Ich bitte dich, o JEsu! nicht in meinem, sondern in deinem Namen: und sprich für sie gut, nicht in meinem, sondern in deinem Namen. Alle und jede Gebetter, so du auf Erden gesprochen hast, opfere ich dir, und die überflüssige Genugthuung, so du für die Sünder verrichtet hast, verehre ich dir. Dein hochheiligster Leib, welcher in diesem Sacrament gegenwärtig ist, wolle sie in ihren Peinen laben: und dein Rosenfarbes Blut, welches in deinem Leib eingeschlossen ist, wolle sie in ihren Flammen erkühlen. Dein bitteres Leiden und Sterben, welches du für ihre Sünden gelitten hast, wolle für ihre Schulden genug thun: und deine grundlose Barmherzigkeit, welche mit allen Nothleidenden Mitleiden traget, wolle sie aus ihrer Gefängnuß erledigen.

Dieß bitte ich zwar für alle und jede elende

Seelen, fürnemlich aber für deine und meine absonderliche Freund: für die, so deiner Mutter und meinen Patronen am liebsten seynd: für die, welche am längsten und schärfsten gepeiniget werden; für die, welche von aller menschlichen Hülf verlassen seynd; für die, welche um meinetwegen leiden müssen; für die, welchen ich Ursach zur Sünd gegeben hab; für die, welche mir auf Erden Gutes oder Böses gethan haben; und endlich für die, welche am nächsten bey der Erlösung seynd.

O HErr JEsu! nimm auf dieß mein unwürdiges Gebett, welches ich allhier vor deiner persönlichen Gegenwart verrichte, und in Vereinigung aller Gebetter, welche vor dem Heil. Sacrament geschehen seynd, dir aufopfere. Und wiewohl ich nicht würdig bin erhöret zu werden, so wollest du mich dannoch erhören, dieweil ich dich für deine herzliche Freund angerufen hab.

Litaney zu dem hochwürdigen Sacrament.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt! Erbarm ꝛc.
GOtt Heil. Geist! Erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Erbarm dich unser.

Du hochwürdiges Sacrament des Altars,
Du heylwerthige Hostie,
Du allerheiligstes Opfer,
Du unblutiges Opfer,
Du immerwährendes Opfer,
Du wahres Versöhn-Opfer,
Du wahres Fleisch JEsu Christi,
Du wahres Blut des Sohns GOttes,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der lieben Engel,
Du Zucker-süsses Himmel-Brod,
Du kostbarliches Abendmahl,
Du Gedächtnuß der Wunder GOttes,
Du Erinnerung des Leidens Christi,
Du Geheimnuß der göttlichen Liebe,
Du Arzney wider alle Sünden,
Du Erquickung der frommen Seelen,
Du kräftige Weeg-Speiß der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, Verschon unser, o JEsu.
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o JEsu.
Von allem Uebel, Erlöse uns, o JEsu.
Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Verunehrung,
Von unwürdiger Niessung,
Vom Zweifel im Glauben,
Von schwerer Anfechtung,
Von Unreinigkeit des Herzens,

Erlöse uns, o JEsu.

Durch

Durch die Kraft dieses H. Sacraments,
Durch dessen wunderliche Einsetzung,
Durch dessen süsse Niessung,
Durch dessen kräftige Würkung,
Durch deine persönliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, so du uns erzeigest,
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du den Glauben dieses Sacraments in uns erhalten wollest,
Daß du die Ehrerbietung gegen diesem Sacrament in uns vermehren wollest,
Daß du die Andacht gegen diesem H. Sacrament in uns entzünden wollest,
Daß du uns dasselbe würdiglich zu geniessen, Gnad verleihen wollest,
Daß du uns der Früchten desselben theilhaftig machen wollest,
Daß du die Feind des Heil. Sacraments demüthigen wollest,
Daß du die falsche Lehren wider dieß Heil. Sacrament vertilgen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wollest,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wollest,
Daß du die Fürsten und Herren vereinigen wollest,
Daß du deine Heil. Kirch erhalten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns vor unserm Tod mit diesem H. Sacrament speisen wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns ein seliges End verleihen wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Seelen des Fegfeuers erlösen wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erbarm dich unser, o JEsu.
Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Christe JEsu! Du Urheber dieses Heil. Sacraments, diese Litaney opfere ich dir mit schuldigster Demuth, mit Ehrerbietung zu grösserer Ehr und Glorie des Hochwürdigen Sacraments des Altars. Und durch dieselbige begehre ich dir alle Schmach und Unbild, so dir in diesem H. Sacrament ist zugefügt worden, oder noch ins künftig soll zugefügt werden, vollkommentlich abzutragen. Wie auch dir viel tausendmal grössere Ehr zu erzeigen, als dem Heil. Sacrament Unehr von Juden, Ketzern, und bösen Christen jemal ist erwiesen worden. Laß dir diese meine treue Begierd bestens gefallen, und verleihe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End dieß Heil. Sacrament würdiglich empfange. Amen.

Siebender Theil.

Fünf Psalmen zu der H. Dreyfaltigkeit:

Unter der Vesper und sonsten zu sprechen.

Der Mensch ist deßwegen von GOtt erschaffen worden, daß er ihn hier auf Erden, und dort im Himmel loben, lieben, und ehren solle: und damit er Zeit hiezu hätte, als hat ihm GOtt befohlen, die Sonn- und Feyertäg zu heiligen, und in seinem Lob und Dienst zuzubringen. Deßwegen seyn die folgende Gebett der Anbettung, Glückwünschung, Lob, Lieb, und Vertrauen zu der H. Dreyfaltigkeit, Psalmen-weiß gesetzt, auf daß man sie desto füglicher an Sonn- und Feyertägen, vornemlich an den hohen Festen unter der Vesper und sonsten nach Gelegenheit sprechen könne. Es begreifen diese fünf Psalmen gar hohe und sehr verdienstliche Tugenden in sich, darum sie billig mit grossem Eifer und Andacht sollen gesprochen werden.

Der erste Psalm.

Begreift ein Begierd GOtt zu erkennen.

Mein Herz ist von dir, und zu dir erschaffen, o mein GOtt! darum findet es keine Ruhe, bis es dich erkennet und besitzet.

Laß mich dann dich erkennen, o GOtt meines Herzens! laß mich dann dich sehen, o Licht meiner Augen.

Laß mich dich finden, du einziges Verlangen meiner Begierden: laß mich dich besitzen, du höchster Schatz meiner Seelen.

Laß mich anschauen die Schönheit deiner Gestalt! laß mich erkennen die Großmächtigkeit deiner Weesenheit.

Deine Weesenheit begreift in sich eine unendliche Vollkommenheit: dann sie ist unendlich

lich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, schön, und glorwürdig.

Alle Creaturen schweben in dir, gleichwie die Stäublein in den Strahlen der Sonnen: und gleichwie die Stäublein gegen der Sonnen, also seynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnen.

Alle Vollkommenheit der Creaturen kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Vollkommenheit, wie vollkommen wirst du dann in dir selbsten seyn, o du allervollkommenster GOtt!

Die Klarheit der Sonne kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar und glänzend wirst du dann in dir selbsten seyn, o du allerklarester GOtt!

Die Weisheit der Engeln kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner göttlichen Weisheit: o wie weiß und verständig wirst du dann selbsten seyn, o allerhochweisester GOtt!

Die Schönheit der Blumen, die Süßigkeit der Speisen, und die Freundlichkeit der Menschen kommt von dir her, und seynd nur als ein Schatten deiner Schöne, Süsse und Lieblichkeit: o wie unendlich schön, süß, und lieblich wirst du dann in dir selbst seyn, o allerfreundlichster GOtt!

O GOtt! wer wolte dich dann nicht lieben, und wer wolte dich nicht suchen? O GOtt!

wer

wer wolte dich nicht gern haben! und wer wolte dich nicht gern genieſſen?

O wie glückſelig iſt der, ſo dich hat: und wie reich iſt der, ſo dich beſitzet! O wie fröhlich iſt der, ſo dich anſchauet, und wie ſelig iſt der, ſo deiner genieſſet.

O möchte ich dich haben! O könnte ich dich bekommen! Wie glücklich, wie fröhlich, wie überſelig wurde ich zeitlich und ewig ſeyn.

Ich will mich befleiſſen, dich zu bekommen und zu beſitzen: ich will inbrünſtiglich nach dir ſeufzen und verlangen, und nicht nachlaſſen, bis ich dich erlange.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geiſt: welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit.

Der anderte Pſalm.

Begreift eine Glückwünſchung zu GOtt.

Wie glückſelig biſt du, o überglückſelige Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangeſt, in dir ſelbſten begreifeſt.

Alle Glorie, Reichthum und Wollüſten, begreifeſt du in dir: alle Freud und Seligkeit haſt du ewiglich in dir ſelbſten gehabt und genoſſen.

Ihr drey göttliche Perſonen ſeyd ewiglich mit einander geweſen: und habt euch ewiglich mit einander erfreuet, erluſtiget, und herzlich geliebt.

In euer eignen Majestät, Glorie und Herrlichkeit habt ihr euch erlustiget, und habt euch selbsten Glück gewünschet, wegen der unendlichen Großmächtigkeit, so ihr selber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Himmel und Erden, Engel und Menschen erschaffen: damit ihr sie eurer Glorie und Reichthümer möchtet theilhaftig machen.

Dieselbige Engel seynd in Anschauung eurer glorwürdigsten Majestät für süssen Schröcken zu Boden gefallen, mit einer unergründlichen Demuth haben sie angebettet eure unendliche Weesenheit.

Mit höchster Freundlichkeit haben sie euch dreyen göttlichen Personen Glück gewünschet, und sich euch als unterthänigste Diener, ewiglich unterworfen.

Mit diesen Englischen Chören bette ich dich auch demüthiglich an, o allerwürdigste Dreyfaltigkeit! und unterwerfe mich dir, als deine leibeigene bereitwillige Dienerin, von nun an bis in Ewigkeit.

Ich wünsche dir ewiges Glück und Heyl, wegen deiner unendlichen Glückseligkeit: und erfreue mich von Herzen, daß du bist der allmächtige, unendliche, glorwürdigste GOtt.

Die Anbettung und Glückwünschung verrichte ich im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd:

und begehre selbige alle Augenblick zu erneuern, und darinn zu verharren bis in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerseligste Jungfrau samt allen Engeln und Heiligen, wie auch alle Menschen, und Seelen des Fegfeuers: und bitte sie, daß sie zugleich mit mir deine Durchläuchtigste Majestät wollen ehren und anbetten.

So erfreue dich dann in deiner vollkommensten Glückseligkeit, o allerglorwürdigste Dreyfaltigkeit! jubilire, glorire, und triumphire; dieweil du bist, und ewig seyn wirst, der allmächtige unendliche GOtt.

Sey aber auch meiner eingedenk in deiner Herrlichkeit deines Reichs: und verschaffe aus Gnaden, daß ich dich ewiglich anschaue und besitze.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt und allweg solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit. Amen.

Der dritte Psalm.

Begreift ein hohes Lob der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich begehre dich zu preisen, o allergroßmächtigste, glorwürdigste Dreyfaltigkeit! und in Vereinigung des immerwährenden Englischen Lobs begehre ich deiner Majestät zu geben ein unendliches Lob.

Ich

Ich opfere dir alles Lob welches dir Himmel und Erden, samt Sonn und Mond geben: und präsentiere dir alle Dienst, so dir das gestirnte Firmament, samt Luft und Wolken erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, samt Vögeln und Fischen geben: und präsentiere dir die Ehr und Preiß, so alle Blumen und Kräuter, samt Bäumen und Stauden erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Bischöf und Priester, samt allen Ordens-Geistlichen geben: und präsentiere dir alle treue Dienst, so dir deine Diener und Dienerinnen, samt allen geist- und weltlichen Ständen erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Gottesdienst, samt allen Predigen und Tagzeiten geben; und ich präsentiere dir alles Wohlgefallen, so dir alle H. Messen, samt allen sieben Sacramenten erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Herzen, samt allen keuschen Seelen geben: und präsentiere dir alle tiefe Seufzer, so aus allen betrübten Herzen, samt allen betrübten Menschen zu dir hinauf steigen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Engeln und Erz-Engeln, samt allen Thronen und Herrschaften geben, und

präsentire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Fürstenthum, und Gewaltige, samt allen Cherubinen und Seraphinen erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen und Propheten, samt allen Aposteln und Martyrern geben; und präsentire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Beichtiger und Jungfrauen, samt allen Heiligen und Auserwählten erwiesen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die allerseligste Jungfrau Maria, die Mutter unsers HErrn JEsu Christi, immerdar giebt! und präsentire dir alle Ehr und Wohlgefallen, so dir die glorwürdige Menschheit JEsu Christi, in höchster Vollkommenheit erweiset.

Ich opfere dir alles Lob, welches die drey göttliche Personen auf unbegreifliche Weiß einander geben: und präsentire dir alle Ehr und Glorie, welche dir deine göttliche Eigenschaften ewiglich erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches auf einige Weiß möglich ist dir zu geben: und erweise dir alle Ehr, Preiß und Benedeyung, so du selbsten kannst wünschen, wollen, und erdenken.

Dieß hohe Lob begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneuern, und zu verbessern, und hiedurch alles unterlassenes Lob zu erstatten, und für alle mir erzeigte Wohlthaten zu danken.

Du,

Du, o liebreiche Dreyfaltigkeit! nimm auf das Lob meines Munds und Herzens; und verschaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwählten möge preisen in den Himmeln.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit. Amen.

Der vierte Psalm.

Begreift eine innbrünstige Lieb zu GOtt.

Deine Lieblichkeit, o GOtt! ziehet mich so stark zu dir: daß meine Seel deiner begehret zu geniessen, und mein Herz dich verlangt zu lieben.

Deine Süß- und Lieblichkeit, o GOtt! ist so unendlich groß: daß derjenige, so sie erkennt, gezwungen wird, sie herzlich zu lieben.

Du, o mein GOtt! bist so unendlich schön, mild, reich, weiß, edel, gütig und freundlich: daß sich Sonn und Mond über deine Schönheit verwundern, und alle Engel und Heilige für Verwunderung erstaunen.

Wer wolte dann einen so gewaltig liebreichen GOtt nicht von ganzem Herzen lieben, und nach dir nicht aus allen Begierden seufzen und verlangen.

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, und von ganzem Herzen lieben!

O möchte mein Herz in deiner Liebe brennen, ja ganz glüend entzündet werden!

O möchte ich dich so innbrünstig lieben, wie dich deine Heilige auf Erden geliebt haben! und, o möchte ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, und ewiglich lieben werden!

O möchte ich dich herzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau Maria allzeit geliebt hat! und, o möchte ich dich so unendlich lieben, wie dich das Herz Christi allzeit geliebt hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein geliebter GOtt! so viel als mir aus meinen Kraften möglich ist: diese meine Liebe aber ist ganz kalt und unbeständig, ganz mangelhaft und unvollkommen.

Gieb mir, o gütiger GOtt! daß ich dich von Herzen liebe, und täglich in deiner Lieb zunehme: auf daß mein Herz in deiner Lieb verbrenne, und sich gar verzehre.

O du mein lieber GOtt! wie bist du mir so lieb. O du mein süsser GOtt, wie bist du mir so süß!

Ich lieb dich nicht um meinet- sondern um deinet willen; und sage dir mit ganzem Ernst, daß, wann du mir schon mein Lebtag nichts Gutes thun wolltest, so wolt ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Diensts würdig bist.

Ja wann du mich schon verdammen wolltest,

test, so wolte ich dich dannoch lieben: und destomehr wolt ich dich auf dieser Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Lieb nicht genteſſen könnte.

Ich wünsche mir, daß ich dir von ganzem Herzen könnte dienen: und mich dir zu Lieb in allen Tugenden auf das vollkommenste möchte üben.

Laß dir, o GOtt! meinen guten Willen gefallen: und verschaffe, daß ich einsmals mit deiner Gnad so weit komme, damit ich meine Begierd im Werk erfülle.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit. Amen.

Der fünfte Psalm.

Begreift ein starkes Vertrauen zu GOtt.

Ein frommer Priester sprach einmal zur H Lidwina: Ich wolte gern so viel Jahr im Fegfeuer seyn, als Senfkörnlein in jenem Geschirr seynd, wann ich nur des Heils meiner Seelen versichert wär. Hierüber sprach die Heil Lidwina mit einem tiefen Seufzer: O Herr! wie möcht ihr also reden? Warum vertrauet ihr so wenig auf die göttliche Barmherzigkeit: Wann ihr wüßtet, was man im Fegfeuer leiden müsse, ihr würdet nicht also geredet haben. Bald hernach starb der Priester: und als die H. Lidwina wegen seines Heils befragt worden, sprach sie: Es ist seiner Seel zwar wohl wegen seiner Frömmigkeit: es wäre aber viel besser, und hätt auch ein milderes Urtheil zu ihrer Reinigung bekommen, wann sie im Leben grösseres Vertrauen auf das Leiden Christi gehabt hätte. Hieraus lerne ein grosses Vertrauen auf GOtt zu setzen, und sprich folgendes Gebett mit ganzem Ernst. Bollendus in vita S. Lidwinæ, 14. April. num. 371.

O GOtt! einer unendlichen Güte und Barmherzigkeit! wer mag die Mildig-

keit deines Herzens genugsam erkennen, und würdiglich loben und preisen.

Deine Barmherzigkeit übertrift alle deine Werk: dann du thust auch Gnad denen, welche deiner Gnad nicht würdig seynd: strafest aber keinen, welcher der Straf nicht würdig ist.

Du hast keinen Gefallen an dem Verlurst der Seelen, sondern wirst gleichsam gezwungen, diejenige zu verdammen, welche selber wollen verdammt seyn.

Es ist auch deiner unendlichen Güte ein grosses Mißfallen, so man nicht vestiglich darauf vertrauet: hingegen aber ein grosses Wohlgefallen: so man sich stark darauf verläßt.

Wann ich schon tausendmal mehr gesündiget hätte, als ich gethan hab, so wolt ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dann du kannst eben so bald zehen tausend Sünden verzeihen, als eine: und wie gröffer der Sünder ist, dem du verzeihest, desto grössere Ehr ist es deiner Barmherzigkeit.

Wiewohl ich eine sehr grosse Sünderin, und deine untreue Dienerin bin, auch tausendmal mehr Böses als Gutes begangen, und die Höll gar oft verschuldet hab.

Wiewohl alle Teufel, samt der Welt und dem Fleisch wider mich geschworen haben: dannoch will ich auf meinen GOtt vest trauen;

dieweil er unendlich mächtiger ist, als alle meine Widersacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden machen.

Neben der Güte GOttes verlaß ich mich auch vestiglich auf das bittere Leiden meines HErrn JEsu Christi; und auf den unendlichen Werth und Kraft seines vergossenen Heil. Bluts.

Dann selbiges kann weit mehr reinigen, als ich bemackeln: mehr bezahlen, als ich verschulden: und ein einziges Tröpflein ist mehr werth, als alle meine und aller Menschen Sünden erfodern.

Es ist auch diesem bittern Leiden eine grosse Schmach, wann eine Seel verlohren wird: hingegen aber eine gewaltige Glorie, wann eine Seel dadurch erhalten wird.

Es war auch Christo eine von seinen gröβten Peinen, daß die Menschen sein Leiden so gering achten, und so wenig darauf trauen wurden: und deßwegen ihrer so viele ewiglich würden verlohren werden.

Darum will ich vestiglich auf dein bitteres Leiden vertrauen, o mein JEsu! und will mich stark auf den Werth deines Rosenfarben Bluts verlassen, daß mich keine böse Versuchung solle können davon bringen.

Ich will mich auch stark auf die Hülf und Fürbitt der Mutter GOttes, und der lieben Heiligen verlassen, und auf die Kraft der H.

Meß, der H. Sacramenten, und Ablassen vestiglich vertrauen.

Dann diese seynd sehr kräftig, zu meinem Heyl verordnete Mittel: dadurch ich ganz leichtlich Verzethung meiner Sünden erlangen, und die verschuldte Strafen kann abbüssen.

Darum will ich hinfüro nicht mehr kleinmüthig, sondern ganz getröst und starkmüthig seyn: dann ich ja GOtt auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, sondern selig machen will.

Erhalte mich in dieser starken Hoffnung, o GOtt meines Heyls! und bekräftige mich in selbiger aus Gnaden, wann ich werd in Tods-Gefahr gerathen.

Das verleihe mir GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist, welchem sey jetzt und allwegen solche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird seyn bis in Ewigkeit. Amen.

Zum Beschluß dieses göttlichen Lobs, und an statt des Magnificats, so man in der Vesper zu sprechen pflegt, sprich das

Te Deum Laudamus,

Welches auch in den Dank-Fester. kann gesprochen werden.

O grosser GOtt! dich loben wir, unsern HErrn bekennen wir.

Dich ewigen Vatter im Himmelreich, verehret das ganze Erdreich.

Dich preisen alle liebe Engel: dich ehren alle Himmel und Gewaltigen.

Dir

Dir singen die Cherubin und Seraphin: und rufen mit unaufhörlicher Stimm:
Heilig, heilig, heilig ist GOtt der Allmächtig HErr Sabaoth!
Himmel und Erden seynd erfüllt von deiner Majestät und Herrlichkeit.
Dich ehren der glorwürdigen Apostel Chör.
Dich preiset die hochlöbliche Propheten Zahl.
Dich lobet das glanzend Martyrer Heer.
Dich durch den ganzen Erden-Kreyß bekennt die allgemeine Kirche,
Den Vatter einer unermessenen Majestät,
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn,
Wie auch den trostreichen heiligen Geist.
Du König der Glorie, JEsu, Christe,
Du bist deines Vatters ewiger Sohn,
Du, zu erlösen das menschliche Geschlecht, hast der Jungfrauen Leib nicht gescheuet.
Du, nach überwundenen Stachel des Tods, hast den Glaubigen das Reich der Himmeln eröffnet.
Du sitzest zur Rechten GOttes in der Glorie des Vatters.
Du wirst als ein Richter wieder kommen.
Deßwegen bitten wir, komme deinen Dieneren zu Hülf: welche du mit deinen kostbarlichen Blut erlöset hast.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glorie belohnet werden.

Mache dein Volk heylwärtig, o HErr! und segne dein auserwähltes Erbtheil.
Regiere sie, und erhöhe sie bis in Ewigkeit.
Alle Tag loben, und benedeyen wir dich,
Und preisen deinen Namen ewiglich.
Würdige dich, o gütiger HErr, uns diesen Tag ohne Sünd zu bewahren.
Erbarm dich unser, o lieber HErr! erbarm dich unser immer mehr.
Deine Barmherzigkeit komme über uns, gleichwie wir auf dich gehoffet haben.
Auf dich, o HErr! hab ich gehoffet, laß mich nicht zu Schanden werden.
℣. Laßt uns benedeyen den Vatter, und Sohn, und H. Geist. ℟. Laßt uns ihn loben und überhöhen in Ewigkeit.

Gebett und Aufopferung.

O GOtt! dessen Barmherzigkeit unzahlbar, und dessen Gütigkeit unermäßlich ist, nimm auf das Lob meines Munds, und laß deiner Durchläuchtigsten Majestät die Begierd meines Herzens gefallen. Aus dem tiefesten Grund meiner Seelen hab ich dir dieß hohe Lob gesprochen: und aus dem innersten Mark meines Herzens, hab ich diese Erkanntnuß, Glückwünschung, Lob, Lieb, und Vertrauen heraus gesogen. Durch das Herz JEsu opfere ich dir dasselbige, in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden loben: und begehre dir hiemit zu erstatten,

ten, was ich jemal in deinem Lob und Dienst versaumt, und nachläßiglich verrichtet hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Engeln preise, und die Schönheit deines göttlichen Angesichts ewiglich anschaue. Amen.

Litaney zu der H. Dreyfaltigkeit.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarm dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Du unendliche Dreyfaltigkeit,
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit,
Du allmächtige Dreyfaltigkeit,
Du allwissende Dreyfaltigkeit,
Du unergründliche Dreyfaltigkeit,
Du unaussprechliche Dreyfaltigkeit,
Du wunderbarliche Dreyfaltigkeit,
Du freygebige Dreyfaltigkeit,
Du langmüthige Dreyfaltigkeit,
Du sanftmüthige Dreyfaltigkeit,
Du barmherzige Dreyfaltigkeit,
Du gütige Dreyfaltigkeit,
Du gnädige Dreyfaltigkeit,
Du süsse Dreyfaltigkeit,
Du liebe Dreyfaltigkeit,

Erbarm dich unser.

Sey

Sey uns gnädig,
Verschone uns, o H. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig,
Erhöre uns, o H. Dreyfaltigkeit.

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von aller Unandacht,
Von Nachläßigkeiten im Guten,
Von Uebertrettung deiner Gebotten,
Von Anfechtung des bösen Feinds,
Von schweren bösen Gedanken,
Vom Geist der Gottslästerung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom gähen bösen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit,
Durch deine unerforschliche Weißheit und Gütigkeit,
Durch deine süsse Lieb und Mildigkeit,
Durch deine grundlose Güte und Barmherzigkeit,
Duch deine grosse Geduld und Langmüthigkeit,
Durch die einige Weisheit der drey göttlichen Personen,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Erlöse uns, o H. Dreyfaltigkeit.

Daß

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns deine wahre Furcht gebest,
Daß du uns deine wahre Lieb mittheilest,
Daß du uns in deinem Dienst erhaltest,
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wollest,
Daß du uns für Pest und Krankheit behüten wollest,
Daß du uns für schweren Anfechtungen beschützen wollest,
Daß du uns ein seliges End verleihen wollest,
Daß du uns die ewige Seligkeit bescheren wollest,
Daß du allen Christglaubigen Seelen ihre Peinen ringern wollest,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilen wollest,
Daß du sie mit deiner klaren Anschauung erfreuen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt,
Verschone unser, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erhöre uns, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erbarme dich unser, o HErr.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Auf-

Aufopferung.

Diese H. Litaney sey dir, o H. Dreyfaltigkeit demüthiglich aufgeopfert, in Vereinigung aller Ehr und Dienst, welche deiner Majestät von allen Engeln und Menschen jemal seynd erwiesen worden. In dieselbe befehle ich mich und alle die Menige, Lebendige und Abgestorbene, samt aller Nothwendigkeit der H. Catholischen Kirche. Erhalte uns, o H. Dreyfaltigkeit! beständig in deinem Glauben, Hoffnung und Liebe; und nach unserm Leben erfreue uns ewiglich mit der fröhlichen Anschauung deines glorwürdigen Angesichts. Amen.

Gebett zu der H. Dreyfaltigkeit.

O GOtt der Vatter, der du mich erschaffen hast, verschaffe mir meine nothwendige Nahrung. O GOtt der Sohn! der du mich erlöset hast, erlöse mich von allem schädlichen Uebel. O Heil. Geist, der du mich geheiliget hast, behüte mich für allen Tod. Sünden. O HH. Dreyfaltigkeit, die du mich zu deiner Dienerin auserwählt hast, verleihe mir, daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye.

A M E N.

IHS

Achter Theil.

Gebetter zur Christo.

Tägliche Gebettlein zu Christo.

Dieß Gebettlein pflegte St. Franciscus oft zu sprechen, sonderlich wann er einen den Segen geben wolte. Und als er einsmal im Gebett war, erschien ihm die Mutter GOttes, gab ihm einen überaus schönen Apfel, und sprach: Gleichwie dir dieß Geschänk gefällt, also gefällt es auch meinem Sohn, so oft er höret mit Andacht sprechen: Gebenedeyet sey der Name unsers HErrn JEsu Christi ꝛc. dann dieß ist bey ihm so viel, als wann man ihm eine grosse Gab opferte. Dahero pflegte St. Franciscus hernach dieß Gebettlein öfter zu sprechen. Chron. Min. part. 1. lib. 1. c. 99.

Gebenedeyet sey der Name unsers HErrn JEsu Christi! gebenedeyet sey sein heilsames Leiden und Sterben: und gebenedeyet sey die seligste Jungfrau Maria, samt allen himmlischen Heer!

Zum süssen Namen JEsu.

Sey gegrüßt, o allersüssester Name JEsu! in der Allmacht des Vattes, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weisheit des Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des H. Geists, der dich so süß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigster Name! ich grüsse dich, ich ehre dich, ich liebe dich: und danke dem himmlischen Vatter, daß er dich seinem lieben Sohn gegeben hat. O süsser Name JEsu! O Himmelschlüssel. O lieber

lieber Name JEsu! O tröstlicher Name JEsu! O Name über alle Namen! für welchem alle böse Geister fliehen, und alle Knye sich ehrerbietiglich biegen. Ich biege auch meine Knye vor dir; und bette dich an im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd. O Zucker-süsser Name JEsu! du Trost der Betrübten, du Stärke der Schwachen, du Kraft der Kleinmüthigen, ja du meine einzige Hoffnung und Zuversicht! dann es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir können selig werden, als in dem heylwärtigen Namen JEsu. Darum hoffe ich auf dich, o JEsu! du werdest mich um deines Namens willen selig machen, und mir meine Sünden gnädiglich verzeihen. Amen.

Dancksagung zu Christo.

O unser Erlöser, Christe JEsu! die Guthaten, so du mir und aller Welt erwiesen hast, seynd so groß und vielfältig, daß wir sie dir nimmer können vergelten. Darum in meinem, und aller Menschen Namen, lobe, preise, und benedeye ich dich, und sage dir herzlichen Dank, für alle deine Gnaden und Wohlthaten, so du uns unwürdigen Sündern ertheilet hast. Ich danke dir, daß du wegen unseres Heyls hast wollen die Menschheit annehmen, gebohren wer-

werden, in dem Krippelein liegen, Armuth leiden, in Egypten fliehen, und ein drey und dreyßig-jähriges Elend ausstehen. Ich danke dir für deine Predigen, Mirackel, Reisen, Hunger, Durst, Hitz, Kält, Wachen, Betten, Fasten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, so du für uns gelitten hast. Ich danke dir für deine Todes-Angst im Garten, blutigen Schweiß, Fassten, Bindung, Verklagung, Verspottung, Entblößung, Geißlung, Krönung, Vorstellung, Verurtheilung, Creuztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlassung, Todes-Kampf, und für deinen allerbittersten Tod. Ich danke dir für deine Auferstehung, Erscheinung, Himmelfahrt, Einsetzung der heiligen Sacramenten, Sendung des heiligen Geistes, Bekehrung der Völker, und für alle und jede Gutthaten, so du von Anfang bis hieher deiner heiligen Kirche erwiesen hast. Wie können wir dich genugsam rühmen, o gütigster JEsu! und was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? Als eben diß wir derselben dankbarlich eingedenk seyn, und deine Barmherzigkeit mit Herz und Mund preisen. Dieß verrichte ich hiemit im Namen aller Engel und Heiligen, und im Namen aller Menschen und Creaturen, aus aller Kraft meines Herzens, und Gemüths. Und begehre in diesem deinem

Lob und Dank zu verharren bis in Ewigkeit. Laß dir o JEsu! dieß mein Lob gefallen, und laß deine grosse Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Christo zu dienen.

Mit diesem Gebett kann man Christo einen unsäglichen Gefallen erweisen, und einen unschätzbaren Verdienst erwerben, so mans nur mit Ernst spricht. Dann GOtt nimmt den Willen für das Werk an, wann man das gute Werk gern wolte, und nicht kann verrichten.

Mein herzallerliebster JEsu! du weißt wie gut ichs mit dir meyne, und wie herzlich gern ich dir aus allen meinen Kräften wolte dienen, wann ichs nur im Werk könnte erfüllen. Wolte GOtt! daß ich dich über alle Menschen könnte lieben, loben, ehren, anbetten, und glorificiren. Wolte GOtt, daß ich mich und alle menschliche Herzen in deiner Liebe könnte entzünden, in deiner Erkanntnuß erleuchten, und in deinem Dienst eifrig machen. Wolte GOtt! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türken, Zauberer, und böse Christen bekehren, und lauter Engel und Heilige aus ihnen machen könnte. Wolte GOtt! daß ich alle Arme könnte ernähren, alle Hungerige speisen, alle Nackende bekleiden, alle Gefangene erledigen, alle Kranke gesund machen, alle Betrübte trösten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeuer erlösen. Wolte GOtt! daß ich könnte Kirchen zieren, allen Gottesdienst beförderen,

ren, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, so dir zugefügt werden, abtragen. Dieß alles wolte ich von Grund meines Herzens gern thun, alle Mühe und Arbeiten darzu anwenden, ja auch meine Gesundheit, und mein Leben zur Vollbringung dessen wagen. Du, o JEsu! kannst dieß alles leichtlich thun, ja mit einer einzigen Erweckung deines Willens vollbringen. Ey so thue es dann zu deiner grössern Ehr, und zu meiner, und vieler tausend Seelen Heyl. Amen.

Herzliche Lieb zu Christo.

O liebster JEsu! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du bist der Eingebohrne Sohn des himmlischen Vatters: ja der ewige unbegreifliche, glorwürdige GOtt selbsten. Diese Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, ja ich gönne dir mehr, als mir selbsten: und hab grössere Freud davon, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthumen mein wären, so wolte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und sie dir freywilliglich schenken. Wann ich etwas hätte, das dir abgienge, oder bedienet wäre, so wolte ich mich dessen diesen Augenblick betrauben, und dir dasselbige freywillig schenken. Also liebe

ich dich, o JEsu! aber weit mehr liebest du mich. Dann du bist mein Erlöser, mein Ernährer, mein Lehrmeister, mein Tröster, meine Hoffnung, mein Seligmacher, ja mein herzallerliebster GOtt. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, so viel ich bin, und wie viel ich bin, so viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand soll uns scheiden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allen seinem Anhang soll uns nimmer von einander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich lieben. Ich will dich anrufen, und du wirst mich erhören. Ich will mich dir empfehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnehmen. Ich will mich auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer verlassen. Ich will deine liebe Tochter seyn, und du wirst mein liebster Vatter seyn. Ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit in gröster Hoffnung leben, und mich befleissen in deiner Liebe zuzunehmen, und du wirst mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seligkeit einführen.

Liebs-

Liebs-Gebettlein zu Christo.

O du Schönster unter allen Menschen-Kindern, herzallerliebster JEsu wie groß ist deine Lieblichkeit, und wie schön ist deine Gestalt. Du bist heller, als die Sterne, schöner, als der Mond, glänzender, als die Sonne, lieblicher, als die Morgenröthe, schöner, als die Blumen, köstlicher, als die Edelgestein, röther, als der Purpur, wohlriechender, als der Balsam, süsser, als der Zucker, lieblicher, als die Trauben, wohlschmeckender, als die Paradeyß-Aepfel, und freundlicher, als die liebe Engel. Dein Haupt ist, wie das beste Gold, deine Haarlocken seynd, wie Palm-Blätter, deine Augen seynd wie Tauben-Augen, deine Wangen seynd wie Granat-Aepfel, deine Lefzen seynd wie blühende Rosen, dein Leib ist wie ein reines Helfenbein, dein Mund ist ganz Zucker-süß, deine Stimm ist lieblicher, als der Säiten-Klang, und deine Gestalt, wie Milch und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine schöne Lieblichkeit! Du hast mir mein Herz verwundet, o du Trost meiner Seelen! du hast mir mein Herz verwundet in einem deiner Augen, in einen Haarlocken deines Hals. Dann deine Schönheit ist so groß, daß sich auch ein steinernes Herz in dich muß verlieben. O du mein liebster Schatz! wie

schön bist du. O du mein edler Bräutigam! wie lieblich bist du: Sonn und Mond verwundern sich über deine Schönheit, und alle Engel schauen sie mit Freuden an. Soll ich dich dann nicht lieben, o du allerliebste Lieblichkeit! soll ich dich dann nicht lieben, o du allersüsseste Freundlichkeit! o du schönster Sohn Mariä! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht sehen kann, so will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinem Herzen betrachten. Drucke deine schöne Gestalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in sie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irrdische Ding verachte.

Klag-Seufzer zu Christo.

O allergütigster JEsu! O allerlieblichster JEsu! O allerfreundlichster JEsu! zu dir seufze ich, zu dir rufe ich, zu dir schreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbare ich all mein Leid. Ach siehe, wie elend, ach siehe, wie gebrechlich, ach siehe, wie armselig ich sey. Es mangelt mir an Nahrung und Nothwendigkeit; es mangelt mir an Tugend und Frömmigkeit; es mangelt mir an guten Willen und ernstlichen Fürsatz. Ich werde angefochten von der Welt; ich werde geplagt von dem Fleisch: ich werde versucht von dem leidigen Satan. Die Falschheit der Welt bekrieget mich: die Begierlichkeit des Fleisches betrüget

mich:

mich: der Betrug des Satans belieget mich. Dieweil ich dann so voller Armseligkeit, und in so vieler Gefahr bin, so suche ich Trost bey dir, und rufe deine Hülfe von Herzen an. Du mein JEsu! weißt am besten, was mir mangelt, und wie mir am leichtesten könne geholfen werden. Ach! so komme mir dann zu Hülf, und errette mich aus meinen vielen Armseligkeiten. Verlaß mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verschmähe nicht meine Seufzer und Klagen, trage allzeit sonderliche Sorg über mich, dann ich mich dir auch durch dieß Gebett herzlich empfehle. Laß mich niñer aus deiner Gnade kommen, sondern allzeit in derselben wachsen und zunehmen. Amen.

Litaney zu dem süssen Namen JEsu.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt! Erbarme ꝛc.
GOtt Heil. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEsu, du Sohn Davids,
Du hochwürdigster JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du lobwürdigster JEsu,

} Erbarme dich unser.

Du ehrwürdigster JEsu,
Du liebreichester JEsu,
Du mildreichester JEsu,
Du trostreichester JEsu,
Du gnadenreichester JEsu,
Du holdseligster JEsu,
Du freundlichster JEsu,
Du sanftmüthigster JEsu,
Du barmherzigster JEsu,
JEsu, du unser Erlöser,
JEsu, du unser Seligmacher,
JEsu, du unser Heyland,
JEsu, du unsere Zuflucht,
JEsu, du unsere Hoffnung,
JEsu, du unser Tröster,
JEsu, du unser Bräutigam,
JEsu, du Freud der Engeln,
JEsu, du Glorie der Patriarchen,
JEsu, du Lehrer der Propheten,
JEsu, du Meister der Apostel,
JEsu, du Stärk der Martyrer,
JEsu, du Fürbitt der Beichtiger,
JEsu, du Bräutigam der Jungfrauen,
JEsu, du Cron der Heiligen,
Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig, Verschon unser, o JEsu.
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o JEsu.
Von allen Sünden, Erlöse uns, o JEsu.
Von allen Strafen, Erlöse uns, o JEsu.
Von allem Elend, Erlöse uns, o JEsu.
Von allem Bösen, Erlöse uns, o JEsu.

Von

Von aller Kleinmüthigkeit,
Von instehenden Strafen,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Krankheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Zorn und Ungeduld,
Von Haß und Neid,
Von gähen bösen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch deine Heil. Menschwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süssen Namen,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine vierzigtäge Fasten,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Heil. Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glorie,
Durch deine reiche Verdienſten,
Durch deine herrliche Tugend,
Durch deine grundlose Barmherzigkeit,
Durch die Verdienst deiner Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,

Erlöse uns, o JEsu!

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, Verschone unser, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu.

JE-

JEsu Christe, erhöre uns.
JEsu Christe, höre uns.

Diese liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines süssen Namens andächtiglich gesprochen hab, versenke ich in dein hönigfliessendes Herz, damit sie darinn verbessert, und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deines Namens seynd verrichtet worden, opfere ich dir dieselbe zur Erhöhung deines allerhochwürdigsten Namens.

Creuz-Gang Christi.

Wisse, o frommer Christ! daß der gütige JEsus diesen bittern Creuz-Weeg zum ersten gegangen, mit seinen blutigen Fußstapfen geweyhet, und seinen Glauben höchst-verdienstlich gemacht habe. Diesem seinem Exempel ist seine liebe Mutter treulich nachgefolgt, welche täglich, so lang sie nach der Auferstehung ihres Sohns zu Jerusalem gewohnt hat, diesen schmerzlichen Creuz-Weeg gegangen, und mit ihren Heil. Zähren befeuchtet hat. Viel tausend H. Männer und Weiber seynd auch diesen blutigen Creuz-Gang gewandert, und haben ihn mit herzlicher Andacht verehret. Ja noch jetziger Zeit besuchen ihn alle fromme Catholische, so im Heil. Land wohnen, oder dahin wallfahrten, mit gröβten Mitleiden, und können sich nicht ganz ersättigen, die hinterlassene Fußstapfen Christi mit ihrem Mund zu küssen, und mit ihrem Gebett zu verehren. Allen diesen folge fleißig nach, o fromme Christliche Seel! bilde dir ein, als wann du persönlich zu Jerusalem wärest, und deinem süssesten JEsu von Ort zu Ort nachfolgetest. So wirst du ihm schier eben so grossen Gefallen erweisen, und so reichen Lohn davon tragen, als wann

du

I. N. R. I.

du ihm mit seiner Mutter, und ihrer traurigen Gesellschaft am Heil. Charfreytag wärest nachgefolget: oder, als wann du jetzt in das Heil. Land wallfahrtetest, und die Heil. Stätt des bittern Leidens Christi persönlich besuchtest. Dann weil du den ernstlichen Willen hast, nach Jerusalem zu reisen, und die Wallfahrts-Oerter mit möglichster Andacht zu verehren, wann dirs auf eine Weiß möglich wäre, deßwegen nimmt der gütige JEsus deinen guten Willen für das verlangte Werk auf, und belohnet dich ohne Zweifel ganz reichlich dafür.

Neunter Theil.

Gebetter zum Leiden Christi.

Gebett vor einem Creuz.

O du gecreuzigter JEsu! ich erinnere dich der schweren Marter! so du an dem H. Creuz gelitten hast, als du drey ganzer Stund lang genagelt hiengest, und an Leib und Seel voller Schmerzen warest. Durch diese bittere Pein bitte ich, du wollest mir meine Sünden verzeihen, und meiner Seel in ihrem Hinscheiden gnädig seyn.

Zu Maria unter dem Creuz.

O schmerzhafte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des grossen Mitleidens, so du mit deinem armen Sohn hattest, als du unter dem Creuz stundest, ihn mit höchsten Herzenleid ansaheſt, und ihm in seiner

grösten Noth, nicht helfen könntest. Durch diese deine grosse Bitterkeit, und durch den schmerzlichen Tod deines lieben Sohns bitte ich, du wollest mir in meiner Sterbstund beystehen, und mich in meiner grossen Angst süßiglich trösten, Amen.

Zu St. Johann Evangelist.

O heiliger Johannes Evangelist! ich erinnere dich des grossen Herzenleids, so du unter dem Creuz ausstundest, als du deinen lieben Meister so schmerzlich daran hangen, und so bitterlich sterben sahest. Sowohl durch das schmerzliche Mitleiden, so damal dein Herz durchdrunge, als durch die grosse Schmerzen, so Christus gelitten hat, bitte ich, du wollest mit mir in meinem Sterben Mitleiden tragen, und mit wahrer Lieb und Treu beystehen. Amen.

Die sieben Fäll.

Gebett bey dem ersten Bild-Stock.

Als Christus achtzig Schritt mit dem Creuz war fortgegangen, fiel er zum erstenmal zur Erden, diesen Fall verehre also:

Christe JEsu, mein GOtt und Erlöser! vor diesem ersten Bild-Stock falle ich reumüthig auf meine Knye, und verehre andächtig den ersten harten Fall, so du mit dem schweren Creuz thatest. Dann als du achtzig Schritt warest fortgegangen, fielest du so hart auf das steinerne Pflaster, daß dir schier das

Rosenfarbe Blut zu Mund und Nasen ausschosse. Ach wie schmerzlich war dir dieser erster Fall, und wie hart verletztest du dein gecröntes Haupt, samt deinen H. Knyen und Elbogen! Für diesen ersten Fall danke ich dir herzlich, und opfere ihn dir zur Verzeihung aller Fäll, welche ich in die Sünden gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmerzen, so du bey diesem Creuz-Fall gelitten hast, ziehe mich aus dem Koth meiner Missethaten, und führe mich auf dem Creuz-Weeg zu der ewigen Seligkeit. Amen.

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Ort sechzig Schritt war fortgegangen, da begegnete ihm seine traurige Mutter, und sank mit ihm in Ohnmacht darnieder. Dieß Geheimnuß verehre also:

Christe JEsu! vor diesem andern Bild-Stock falle ich zum andernmal auf meine sündige Knye, und verehre mitleidiglich denjenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan hast. Ach! was war dieß für ein erbärmlicher Fall, als das herzbrechende Anschauen deiner liebsten Mutter dein schwaches Herz mit solchem Mitleiden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Creuz darnieder sankest. Ich verehre euch allhier, o ihr betrübte Herzen JEsu und Mariä! und bitte euch demüthig durch den letzten Abschied, so ihr

auf

auf dem Creuz-Weeg von einander nahmen, und durch das zweyschneidige Schwerdt des Mitleidens, so eure Herzen durchdrange, ihr wolt mir verzeihen, daß ich in so manche schwere Sünd gefallen, und eures Herzenleids die meiste Ursach gewesen bin. Amen.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Christus von seiner Mutter ein und siebenzig Schritt war fortgegangen, fiel er zum drittenmal darnieder: und die Henker zwangen den Simon, daß er ihm mußte helfen das Creuz tragen.

Christe JEsu! nun falle ich zum drittenmal auf meine sündige Knye, und mit diesem demüthigen Fußfall verehre ich andächtiglich den dritten Fall, welchen du mit deinem schweren Creuz thatest, als du am dreyfachen Weeg so hart über einen Stein fielest, daß dir ohne Zweifel Mund und Nasen überschossen. Und weil du für grosser Schwachheit nicht konntest die schwere Last weiter forttragen, zwangen die Schergen den Simon, daß er dir dein Creuz mußte helfen tragen. Ach! ich bin die unbarmherzige Sünderin, welche dir die Creuz-Last so schwer gemacht, und dich so hart zu Bodē geworfen hat. Verzeihe mir, o mein JEsu! und verleihe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Uebertragung aller Widerwärtigkeiten dein schweres Creuz helfe tragen. Amen.

Vor

Vor dem vierten Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Ort hundert und ein und neunzig Schritt war fortgegangen, kam er zum Hauß Veronica, welche ihm sein blutiges Angesicht abtrucknet.

Christe JEsu! vor diesem vierten Bild-Stock falle ich nun zum viertenmal auf meine sündige Knye, und verehre allhier das Geheimnuß, als dir die Heil. Veronica deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhafte Gestalt deines verwundten Angesichts in das Schweiß-Tuch eingedruckt hast. O mein Creuztragender JEsu! drucke auch deine erbärmliche Gestalt in meine Gedächtnuß, ja in das Innerste meines Herzens, damit ich sie allzeit vor Augen habe, und mitleidiglich betrachte. Ich ehre dich, o du mein blut-fliessendes Angesicht meines HErrn JEsu Christi! und gebe dir aus Mitleiden einen herzlichen Kuß: bittend, du wollest dich in solcher Gestalt dem himmlischen Vatter zeigen, und deine erlittene Wunden und Schmerzen für mich arme Sünderin aufopfern. Amen.

Vor dem fünften Bild-Stock.

Von dem Hauß Veronica gieng Christus drey hundert sechs und dreyßig Schritt bis zur Gerichts-Pforten: allwo er wiederum erbärmlich auf die Erde fiel.

Ach du schmerzhafter Creuztrager, Christe JEsu! allhier siehe ich dich abermal unter der Last deines Creuzes liegen, und wegen des fünften harten Falls schmerzlich seufzen

zen und trauren: dann als du von dem Hauß Veronicä drey hundert sechs und dreyßig Schritt bis zur Stadt-Pforten warest fortgegangen, fielest du für Mattigkeit unsanft nieder, und zwar mitten in den unsaubern Wust und Koth. Ach! ach des erbärmlichen Falls! und ach des Spott und Schimpfs, so dir das Volk anthat! ich ehre diesen deinen erbärmlichen Fall mit einem demüthigen Fußfall! und dadurch bitte ich, reisse meine Seel aus dem schändlichen Koth der Sünden, und reinige sie mit deinem theuren Blut von allen ihren Mackeln. Amen.

Vor dem sechsten Bild-Stock.

Vor der Gerichts-Pforten gieng Christus drey hundert acht und vierzig Schritt bis zum Zwey-Weeg, da er mit den Töchtern von Jerusalem redete, allwo er wiederum zur Erden sank.

Allhier vor diesem sechsten Bild-Stock falle ich mit den Töchtern von Jerusalem auf meine Knye, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du o Christe JEsu! nach drey hundert und acht und vierzig Schritten an den Zwey-Weeg thatest. Die schwere Sünd des ungerechten Volks, welches dich zum bittern Tod führte, schluge dir so stark zu Herzen, daß du in Erwegung deren ganz kraftlos darnieder sanckest, und die Töchter von Jerusalem mit dir zu weinen nöthigtest. Ach mein JEsu!

ich

ich ehre knyefällig diesen ohnmächtigen Fall, und beweine schmerzlich meine Sünden, so dich ganz kraftlos gemacht haben. Ach! verzeihe mir dieselbe wegen deiner schmerzlichen Creuztragung, und wegen deines schwern Falls verleihe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen. Amen.

Vor dem letzten Stock-Bild.

Von dem vorigen Ort gieng Christus hundert und ein und sechzig Schritt zu n Antritt des Bergs Calvariä; allwo er ganz kraftlos zur Erden fiel. Diesen Fall verehre also:

Nun falle ich allhier zum siebendenmal auf meine sündige Knye, o mein getreuester Erlöser und Heyland der Welt, Christe Jesu! und verehre mit grossem Mitleiden und Betrübnuß meines Herzens den allererbärmlichsten Fall, welchen du nach hundert und ein und sechzig Schritten, an dem Fuß des Calvari-Bergs thatest. Allda sahest du denjenigen bittern Myrrhen-Berg vor Augen, auf welchem du an Leib und Seel so schwere Marter und Peinen wurdest ausstehen und leiden, daß sich deine ganze Natur darüber entsetzte, weßwegen du für grossen Schrecken mit deiner Creuzeslast dahin fielest, und ganz kraftlos in einer schweren Ohnmacht lagest. Mit grossem Mitleiden liege ich allhier auf meine Knyen, beherzige und verehre diesen letzten tödtlichen Fall, und bitte reu-

müthiglich um Verzeihung aller derjenigen schweren Sünden und Lastern, in welche ich aus Bosheit fürsetzlicher Weiß gefallen bin. Amen.

Der Creuz-Gang Christi.

Darinn das ganze bittere Leiden begriffen, und alle Schritt Christi gezählet seynd.

Liebe Seel, ich bitte, du wollest zuweilen diesen Creuz-Gang mit deinem Erlöser gehen, und folgende vierzehen Gebetter mit Andacht sprechen. In der Fasten, und im Sommer an Sonn- und Feyertägen Nachmittag besuche die sieben Fäll: oder gehe in eine im Feld liegende Capellen. Hast du aber diese Gelegenheit nicht, so sprich diese Gebetter in der Kirche, oder zu Hauß. Dann hiedurch wirst du Christo einen grossen Dienst erweisen, deiner Seel ein grosses Heyl erwerben, und jedesmal eine Seel, so noch viel zu leiden hat, erlösen.

Dieser Strich, zehenmal genommen, machet einen Schritt Christi.

Gebett zu Anfang des Creuz-Gangs.

Ach du mein getreuer Erlöser Christe JEsu! der du in deinem bittern Leiden so manche schwere Marter gelitten, und so viele blutige Fußtritt gegangen bist: siehe, ich begehre aus Dankbarkeit deines H. Leidens jetzt diesen schmerzlichen Creuz-Gang im Geist mit dir zu gehen, und alle Geheimnussen deines Leidens mit absonderlichen Gebettern zu verehren. Wolte GOtt! ich könnte dieß mit solchem Mitleiden thun, mit welchem deine betrübte Mutter deinem Leiden beygewohnt ist. Ich vereinige diese meine Andacht mit allen Diensten, so deinem H. Leiden zu Ehren geschehen seynd: und befehle dieß mein Gebett in dein

Heil. durchstochenes Herz. Wann ich vielleicht in einer unbewußten Sünd wäre, wolleste du mir selbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleihen.

Wann du eine Seel erlösen wilt, so setze folgende Wort hinzu:

Damit du aber siehest, o JEsu! daß ich mit diesem Gebett mehr deine, als meine Ehr und Gefallen suche, so beraube ich mich freywillig des Verdienstes, so ich durch diesen schmerzlichen Creuz-Weeg erlangen kañ: und verehre dir denselben zu Erlösung einer Seel, welche noch so viel zu leiden hat, als ich durch diese meine Andacht aus Gnaden verdienen kann. Und dieß thue ich dir meinem JEsu zu Lieb, damit diese arme Seel desto eher erlößt, dich liebe, lobe und ehre, und dir eine vollkommene Wollust verursache. So fang ich dann an im Namen JEsu und Mariä.

Gebett zu Ehren der Tods-Angst Christi am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gieng Christus aus Jerusalem, über den Bach Cedron, in dem Garten Gethsemani, am Fuß des Oelbergs, zwey tausend vier hundert Schritt von Jerusalem gelegen, allwo er in einer Höhl dreymal gebettet, und Blut geschwitzt hat. Dieß Geheimnuß verehre also:

Allerbetrübtester JESU! diesen meinen Creuz-Weeg will ich mit demjenigen Geheimnuß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leiden angefangen hast, als du nemlich an den Oelberg gegangen, und allda bis in den Tod betrübt worden bist. Ge-

denk, o betrübter JEsu! wie dein Herz damal gepreßt war, als du in solche Noth geriethest, da du für Mattigkeit auf dein Heil. Angesicht fielest, an deinem ganzen Leib erzitterest, und für grosser Herzens-Quaal aus allen Schweiß-Löchern blutigen Schweiß schwitztest. O GOtt! was muß dieß für ein Gewalt gewesen seyn, so dich in solche Noth brachte, daß du für angsthaften Schmerzen viel tausend blutige Schweiß-Tropfen vergossest, und an deinem ganzen Leib mit blutigen Tröpflein besprengt warest. Ich werfe mich vor dir auf mein sündiges Angesicht, und mit tiefester Demuth bette ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein herzliches Mitleiden mit deinem äussersten Elend, und benedeye zugleich deine grosse Lieb, so dich in dieß schmerzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opfere dir diesen blutigen Angst-Schweiß zur Abwaschung meiner Seelen, und zur völligen Genugthuung meiner grossen Schulden, bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinscheiden damit erquickest, und ihr nur ein einziges Tröpflein von diesem wollest lassen zu gut kommen. Giesse auch, o Blutschwitzender JEsu! alle diese blutige Schweiß-Tropfen in das Fegfeuer hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heissen Flammen. Amen.

Zu

Zu der Gefängnuß Christi.

Nach verrichtetem Gebett gienge Christus seinen Feinden vierzig Schritt entgegen, und wurde allda gefangen und gebunden.

O du Erlöser der Gefangenen, Christe JEsu! ich erinnere dich der grossen Schmach, so dir wiederfuhr, als die Juden dich gleich als einen Mörder fiengen, und mit Stricken unbarmherziglich banden. O liebster JEsu! wie grausamlich wurdest du tractiret, als die wütende Bößwicht über dich herfielen, und dich ohne alle Barmherzigkeit schlugen, stieffen und tratten. Ja endlich zu Boden warfen, auf deinen Heil. Leib knyeten, mit Fäusten in den Mund stieffen, und so unmenschlich mit dir umgiengen, daß du unter ihren Händen schier wärest todt geblieben. Ach mein JEsu! wie schmerzlich empfandest du diese Schmach, und wie that dirs so schmerzlich wehe, daß man dich so unbarmherziglich tractirte. Ich dank dir so viel hundert tausendmal, als viele Stöß und Streich du empfangen, und als viel Schimpf und Schmach-Wort du eingenommen hast. Diese alle opfere ich dir für alle Schmachen, so ich dir mit meinen Sünden hab zugefügt, und durch alle diese bitte ich, du wollest mich, und alle leidende Seelen aus den Stricken des Satans erretten, und der unerträglichen Quaal des Fegfeuers gnädiglich entheben. Amen.

Christus wird zu den Richtern geführt.

Von dem Oelberg wird Christus zwey tausend drey hundert und sechzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen drey hundert und dreyßig Schritt zum Caiphas: von diesem tausend Schritt weit zum Pilato: vom Pilato, drey hundert fünfzig Schritt zum Herode. Von Herode wieder zuruck durch Umweeg sechs hundert Schritt weit zum Pilato. Diese fünf elendige Reisen Christi verehre also:

Jetzund, o mein süssester JEsu, will Ich betrachten die fünf elendige Gäng, so du in deinem Leiden thatest, als du zu den vier ungerechten Richtern, Annas, Caiphas, Pilatus, und Herodes geführt wurdest. O wie gewaltiglich hast du dich geschämt, als du durch die ganze Stadt Jerusalem geführt, und von allem Volk gleich als der ärgste Zauberer, Verführer, und Mörder verspottet wurdest! Ach wie viel Schmerzen hast du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getretten, gestossen und geschlagen: von dem Richter aber schmählich empfangen, und peinlich tractirt wurdest; Dann Annas ließ dich in dein Angesicht schlagen: Caiphas ließ dich verspeyen und zerraufen: Herodes ließ dich von seinem Kriegs-Heer, als einen Narren verspotten: und Pilatus ließ dich grausamlich geißeln, crönen, und creuzigen. O du armer JEsu! wie ist es dir in deinem Leiden so übel ergangen: und wie bist du so schmählich und schmerzlich von einem Richter zum andern geführt worden. Für die elendige Gäng und für die vier tausend

send Schrttt, so du auf demselben gegangen bist, sage ich dir herzlichen Dank, und opfere dir dieselbe zur Verzeihung aller Sünden, zur Genugthuung aller Strafen, so ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verschuldet hab. Amen.

Zu Ehren der Geißlung Christi.

Aus Pilati Haus wurde Christus auf den grossen Markt geführt, an eine hohe steinerne Saul nackend gebunden, und mit Ruthen und Geißeln grausamlich zerfetzt. Zu Ehren dieser Marter sprich:

Nun komme ich in meinen Betrachtungen zu deiner bittern Geißlung, o schmerzhafter JEsu, und beherzige mitleidiglich, wie man dir deine Kleider schimpflich abgezogen, dich nackend an die Saul gebunden, und so grausamlich zergeißelt hat, daß dein ganzer Jungfräulicher Leib vom Haupt bis zu den Füssen zerfetzt, und mit deinem Rosenfarben Blut ganz überronnen war. Ach wie thaten dir diese Geisel-Streich so wehe! Ach wie zitterte dein ganzer heiliger Leib! Ach wie flossen die heisse Zäher aus deinen Augen, und ach wie mancher Seufzer schoß aus deinen kranken Herzen! Dieß aller schmerzliche Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhier o JEsu! und wünsche, daß mir deine Geisel-Streich mein Herz dermassen durchdringen, gleichwie sie dir deinen zarten Leib und edle Seel durchschnitten haben. Alle deine empfangene Wunden und Schmer-

zen, wie auch alle vergossene Zäher und Bluts-Tropfen, opfere ich dir zu Verzeihung meiner Sünden: fürnemlich aber aller meiner unzüchtigen Gedanken, Worten, Werken, Einbildungen und Begierden, mit welchen ich meinen Leib und Seel jemalen beflecket hab. Bitte auch, du wollest wegen der Schmerzen deiner Geißlung, die Schmerzen der leidenden Seelen ringern, und durch dein vergossenes Blut ihre heisse Feuerflamen auslöschen.

Zu Ehren der Crönung Christi.

Nach der Geißlung führeten die Henker Christum von dem Markt in den Vorhof des Richt-Haus Pilati, zohen ihm wieder seine Kleider aus, legten ihm einen zerrissenen Purpur-Mantel an, setzten ihn auf einen runden Stein, und crönten ihn mit spitzigen Dörnern, also, daß ihm deren zwey und siebenzig durch sein Heil. Haupt giengen. Solches Geheimnuß ehre mit folgendem Gebett.

O allergedultigster HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich desjenigen sehr schmerzlichen Geheimnuß deines Leidens, als du nach deiner Geißlung zum Ort der Crönung geführt, abermal deiner Kleider beraubt, mit einem Purpur-Mantel spöttlich bedeckt, auf einen runden Stein gesetzt, und unerhörter Weiß mit scharfen Dörnern gecrönt wurdest. O du Königliches Haupt JEsu Christi! was für grausame Peinen littest du damal, als zwey und siebenzig spitzige Dörner deine Hirnschaal durchdrangen, und dein zartes Hirn dermassen zerpeinigten, daß selbiges samt dem Blut

über

über dein heiliges Angesicht herab flosse. O möchte ich in meinem sündigen Haupt empfinden, was du in deinem göttlichen Haupt empfunden hast, so würde ich gewiß ein wahres Mitleiden mit dir tragen, und die Bosheit meines hartnäckigen Haupts besser erkennen. Mit gebogenen Knyen bette ich dich an, o du König der Juden! und danke dir tausendfältig für deine schmerzliche Crönung und reichliche Blut-Vergiessung. Wegen diesen erlittenen Schmerzen, verzeihe mir alle begangene Eigensinnigkeiten, Hochmuth und Halßstärrigkeiten meines sündhaften Haupts: und das vergossene Blut deines gecrönten Haupts giesse aus über alle brennende Seelen in dem feurigen Kerker des Fegfeuers. Amen.

Zu Ehren der Zeigung Christi.

Als Christus gecrönet war, führte ihn Pilatus auf die Stiegen vor seiner Hauß-Thür, und stellte ihn den Juden vor Augen, sprechend: Ecce Homo! Zu Ehren dessen sprich:

Jetzt schaue ich dich an, o du Richter aller Lebendigen! stehend zwischen dem Blut- und Scharfrichter, tragend eine dörnere Cron auf deinem Haupt, einen Purpur-Mantel auf deinen Schultern, und ein spöttliches Rohr in deinen Händen. Ach wie ist deine Schönheit so gar verstellt, dein Angesicht mit Blut und Speichel verwüstet, dein Heil. Leib so gar zerfetzt, und deine Kräften so gar erlegen! Ecce Homo! O himmlischer Vatter! siehe an diesen Menschen, deinen eingebohrnen

nen Sohn, welchen ich dir in dieser Gestalt zeige, und sein äusserstes Elend zu beherzigen fürstelle. Gedenke, daß er dieß alles für mich gelitten, und mit so grossen Spott und Peinen meine Seel erkauft habe. So erbarme dich dann meiner um deines lieben Sohns willen, und wegen seiner spöttlichen Zeigung und ungerechten Verürtheilung, erlöse mich von dem Urtheil des Tods, und des ewigen Spotts. Um dessen willen errette auch die gefangene Seelen aus der Gewalt des Satans, und führe sie zur verlangten Anschauung deines göttlichen Angesichts. Amen.

Zu Ehren der Creuztragung.

Als das Urtheil über Christum gesprochen war, führten ihn die Schergen sechs und zwainzig Schritt von des Pilati Hauß, und legten ihm allda das schwere Creuz auf, welches er bey zwölf hundert Schritt weit bis auf den Berg Calvarià getragen.

Nunmehro betrachte ich, o mein süsser Heyland! denjenigen schmerzlichen Creuz-Weeg, welchen du von dem Hauß Pilati über zwölf hundert Schritt weit mit bloßen Füssen gegangen, und an vielen Orten deine blutige Fußstapfen hinterlassen hast. Es mag kein Mensch genugsam betrachten, was für Spott und Schmerzen du auf diesem bittern Weeg gelitten und wie theuer du meine sündige Gäng hast bezahlen müssen. Die schwere Last des Creuzes machte dich so kraftlos, daß du

siebenmal zur Erden fielest. Die unbarmherzige Henker zogen und schlugen dich ohne Unterlaß, und die Hoheprieſter samt allen Volk läſterten dich, als den ärgſten Miſſethäter. Ich aber, o mein JEſu! trage herzliches Mitleiden mit dir: zugleich mit der heiligen Veronica wiſche ich dein blutiges Angeſicht ab: mit dem Simeon helfe ich dir dein Creuz tragen: mit den Töchtern von Jeruſalem beweine ich deine bittere Marter, und mit bereutem Herzen küſſe ich deine blutige hinterlaſſene Fußſtapfen. Es gereuet mich, daß ich dir mit meinen Sünden deine Creuzes-Laſt vermehret hab, und bitte dich demüthiglich um Verzeihung, daß ich deines ſchmählichen Tods Urſach'geweſen bin. Ach! verzeihe auch den Seelen des Fegfeuers ihre begangene Sünden, und wegen deiner ſchweren Creuz-Tragung ſchenke ihnen die reſtirende Strafen. Amen.

Der Berg Calvarią
Begreifend ſieben folgende Gebetter.

Zu Ehren der Entblößung Chriſti.

So bald Chriſtus auf dem Berg Calvarią kommen, und ſein Creuz niedergelegt hat, riſſen ihm die Henkers-Knechte ſeine Kleider mit Gewalt von dem Leib, und ſtellten ihn aller Menſchen Augen nackend vor: welche Schmach du alſo verehre:

In Betrachtung deines bittern Leidens, komme ich nun, o JEſu! mit dir auf den heiligen Berg Calvarią, und beherzige

zum

zum ersten dasjenige schmähliche Geheimnuß, als dir die Henker deine Kleidung ungestümmiglich von deinem verwundten Leib abrissen, und dich aller Welt nackend vor Augen stellten. Ach! was war dieß für ein Schmerz, als man dir deinen eingebachenen Rock so grimmiglich von deinem Leib abzohe, daß alle Wunden erfrischt wurden, und mit frischen Blut zu fliessen anfiengen. Ach! wie hebten deine Wunden auf ein neues an zu stechen, zu brennen, zu wüten, und zu bluten: und ach! wie thäte dirs so wehe, daß du für so viel tausend Menschen ganz nackend stehen, und von so vielen unkeuschen Augen bloß mußtest angesehen werden. O keuschester Bräutigam meiner Seelen! ich bitte dich durch diese deine schmerzliche, und schmähliche Entblößung, verzeihe mir meine vielfältige unverschämte Entblößung. Ich bitte dich durch die unergründliche Schamhaftigkeit deines Herzens, verzeihe mir meine vielfältige unschambare Wort und Werke. Ich bitte dich durch die schmerzliche Abziehung deiner Kleider und Erneuerung deiner Wunden, schenke mir aus Gnaden die schwere Strafen, so ich mit meinen vielfältigen Unzuchten verschuldet hab: und schenke auch den leidenden Seelen ihre Schulden, so sie wegen ihrer Unkeuschheit jetzt zahlen müssen. Amen.

Zu

Zu Ehren der Creuzigung.

Nachdem Christus entblößt, und mit Myrrhen-Wein war getränkt worden, führten ihn die Henker zwölf Schritt fort, an den Ort wo das Creuz lag, und nagelten ihm allda seine rechte Hand an. Zu deren Verehrung sprich:

Jetzund erinnere ich dich, o zermarterter JEsu! wie dich die Henker zwölf Schritt weit zum Ort der Creuzigung führten, und sich zu der Annaglung fertig machten. Du aber fielest vor dem Creuz auf deine blosse Knye, erhebtest deine Händ und Augen gen Himmel, küßtest anmüthiglich das heilige Creuz, und legtest dich demüthiglich auf dasselbige nieder. Die unbarmherzige Henker ergriffen deine ausgestreckte rechte Hand, und nagelten sie mit sechs und zwainzig Hammer-Streichen so grausamlich an das harte Creuz, daß dein Heil. Herz samt allen Gliedern des Leibs darüber erzitterten, und das Heil. Blut hoch in die Höhe spritzete. O gecreuzigter JEsu! gedenk, was für eine Marter du allhier ausstundest, und was für bewegliche Gebärden du unter dieser Annalung erzeigtest. Dann so oft der Henker einen Streich that, so oft gieng dir der Schmerz durch Mark und Bein, durstache dir dein schwaches Herz, gleich als mit einem scharfen Schwerdt. Dieses gewaltigen Schmerzens erinnere ich dich, o JEsu! und für denselben danke ich dir, daß du mich so theuer hast wollen erlösen. Ich opfere dir

auch

auch die peinliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch diese bittere Marter bitte ich auch um Verringerung der Peinen, welche die liebe abgestorbene Seelen jetzund müssen ausstehen. Amen.

Zu Ehren der Ausspannung.

Es hatten die Henker mit Fleiß die Löcher weit von einander gebohret, als die Händ und Füß Christi reichen konnten, deßwegen banden sie selbige mit Seilern, und zohen sie so stark aus einander, daß alle Glieder aus ihren Orten gerissen wurden. Zu Ehren dieser Pein sprich:

Nunmehro will ich betrachten, o mein liebster JEsu! die grausame Pein, so du in deiner Creuzigung ausstundest, als dir erstlich deine Heil. Arme, und nach angenagelter linken Hand, auch die beyde Füß so stark ausgespannt wurden, daß kein einziges Glied in seinem rechten Stand verbliebe. Ach mein liebster JEsu! wie groß war doch derjenige Schmerz, den du an deinem zermarterten Leib littest, als man dich so grausamlich auseinander zohe daß alle deine Gewerb verrenkt, alle Adern zersprengt, und alle Rippen verstöhrt wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, o JEsu! und wie gehet mir deine schmerzliche Ausspannung so tief zu Herzen. O ihr zerrissene Glieder Christi! mit wahrer Andacht grüsse ich euch, und mit herzlicher Lieb küsse und drucke ich euch. Ich bette euch an, als göttliche Glieder, und dan-

ke euch von Herzen, daß ihr für mich so viel gelitten habt. Dieweil ich in allen Gliedern meines Leibs gesündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten, meine Sünden zu bezahlen. Dahero kann ich euch für diese unendliche Lieb nicht genugsam danken, viel weniger diese erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, o JEsu! wollest deinem himmlischen Vatter deine zerrissene Glieder für die Sünden meiner Glieder aufopfern, und auch zugleich, wegen deinen erlittenen Schmerzen, um Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers anhalten. Amen.

Zu Ehren der Annaglung.

Nachdem die Henker Christum grausam gestreckt hatten, nagelten sie ihm erstlich die linke Hand, darnach beyde Füß an das Creuz: du aber verehre dieß also:

Unter währender deiner Creuzigung komme ich nun abermal im Geist zu dir, o zermarterter JEsu! und siehe mit Schrecken meines Herzens an, wie grausamlich die Henker deine Händ und Füß mit eisernen Nägeln an das Creuz heften. Ach du armer JEsu! was littest du doch für Pein in deinen zarten Händen und Füssen; und wie war es nur möglich, daß dir diese dein Herz nicht abstiessen. Dann so oft die Peiniger einen Streich auf die Nägel thaten, so oft erzitterte dein ganzer Leib, und dein edles Herz sprang für Schmerzen auf. Es stieß dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wolte dir

dein krankes Herz im Leib zerspalten. Deine angenagelte Händ und Füß wurden für grosser Pein ganz schwarz und braun, und deine zarte Haut samt dem Fleisch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holz getrieben. Da sprang das Blut aus deinen Wunden: da flossen die Zäher aus deinen Augen: da schossen die Seufzer aus deinem Herzen: und da hörte man nichts als Ach! und Wehe! O du mein gecreuzigter Heyland! mein ganzes Gemüth erbarmet sich über dich, und mein sündiges Herz wird schier für Mitleiden krank. Im Geist der Andacht falle ich zu dir auf die Erden, und küsse mit herzlichen Mitleiden deine angenagelte Händ und Füß. Ich bitte dich durch diese schmerzliche Creuzigung und reichliche Blutvergiessung, du wollest mir meine Sünden verzeihen, und wahre Besserung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch, du wollest deine empfangene Wunden in dieser Stund deinem himmlischen Vatter zeigen, und ihm die bittere Schmerzen samt deinem vergossenen Blut zum Trost der armen Seelen des Fegfeuers aufopfern. Amen.

Zu der Aufhebung des Creuzes.

Nach der Creuzigung schleisten die Henker das Creuz vierzehen Schritt fort: hebten es daselbsten in die Höhe, und liessen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dieses Schmerzens sprich:

Nun erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinen lieben Heyland, und beherzige

zige mitleidiglich, wie die samtliche Henker dich mit dem Creuz in die Höhe hebten, und selbes mit solcher Ungestümigkeit in das zubereitete Loch fallen liessen, daß dein ganz gecreuzigter Leib erschütterte, und dir einen unmenschlichen Schmerzen verursachte. Da erkrachten alle deine Gebein, da wurden alle Gewerber verruckt, da wurden viel Adern zerrissen, da wurden deine Wunden erweitert, und alle Dörner deines H. Haupts bewegt. Da floß das Rosenfarbe Blut aus deinem ganzen Leib auf die Erde, und färbte nicht allein deine Glieder, sondern auch das H. Creuz, und den steinigen Felsen. O du gecreuzigter JEsu! sey ingedenk, daß du diese grausame Marter, wie auch den erlittenen Schimpf und Spott, zur Genugthuung meiner Eitel- und Leichtfertigkeit gelitten hast, darum opfere ich dir dieselbige zu diesem End, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdienst mir und allen leidenden Seelen die begangene Sünden verzeihest, und die verschuldte Strafen gnädiglich nachlassest. Amen.

Zu Ehren der Verlassung Christi.

Die Menschheit Christi war so gar von der Gottheit verlassen, daß sie kein einige Hülf und Trost von selbiger empfienge. und dieß war die allerbitterste Pein, so Christus in seinem Leiden gelitten hat, welche du mit folgenden Gebett verehren wollest.

Mein gecreuzigter JEsu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirschung meines

Herzens falle ich vor deinem Heil. Creuz auf meine Knye, und mit gebogenem Haupt bette ich dich meinen gecreuzigten GOtt an. Ach mein allerliebster JEsu! in was für einem elenden Stand siehe ich dich hier, und wie ist dein gemarterter Leib so voller Schmerzen, und deine verlassene Seel so voller Bitterkeit. O du betrübtester JEsu! wie wareſt du doch so gar von GOtt und den Menschen verlassen, und empfiengeſt von keinem die geringste Hülf und Trost. Du hiengeſt an dem Creuz in solchen äusser- und innerlichen Schmerzen, und deine heilige Seel war so gar überfallen mit Finsternuß und Schrecken des Tods, daß sie nicht wußte wo aus oder ein. Dein Vatter wolte dich nicht erhören: die Menschen konnten dich nicht trösten: und du selbst konnteſt dir weder Hülf noch Rath ertheilen. Deßwegen stundeſt du damal solchen Stand aus, der alle erschaffene Herzen verschmachten machet. Dieser deiner äussersten Verlassenheit erinnere dich, o liebster JEsu! und durch diese bitte ich, du wolleſt mich nimmer in Kleinmüthigkeit lassen gerathen. Gedenk wie andächtiglich du deinen Vatter um Linderung dieses innerlichen Creuzes anruftest, dannoch nicht erhört wurdest; sonder bis in den letzten Augenblick darinn verbleiben mußteſt. Wegen dieser bittern Verlassung verlaß mich nimmer in meinen Nöthen, fürnemlich aber

in

in den letzten allergefährlichsten Tods-Nöthen. Und wegen dieser schmerzlichsten Betrübnuß deiner Seelen, tröste doch die betrübte Seelen des Fegfeuers, und führe sie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigen Anschauung. Amen.

Zu Ehren des Tods Christi.

Als Christus drey ganzer Stunden, und drey viertel Stund am Creuz lebendig gehangen war, stiessen ihm endlich die unerträgliche Schmerzen das Herz ab, und er starb Nachmittag ein Viertel nach drey Uhr des allerbittersten Tods. Zu Ehren dessen sprich:

O mein allergütigster Heyland, Christe JEsu! demnach ich das ganze Leiden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nemlich zu deinem allerschmerzlichsten, schmählichsten, und bittersten Tod! welcher also grausam, und erschrecklich gewesen, daß alle Creaturen sich darüber entsetzt und erzittert haben. Ach mein liebster JEsu! was war dieß für ein grausamer Schmerz, als dir der leidige Tod solchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz gab, daß dir deine Augen erbrachen, dein Gehör entfiel, deine Zung erstummte, deine Adern zerrissen, deine Glieder erzitterten, und dein ganzer Leib grausamlich gestreckt wurde. Alsdann zersprang dein allersüssestes Herz mit solcher Gewalt des härtesten Stoß, brach für unsäglichen Schmerzen mitten entzwey: und du littest

einen solchen bittern Tod, dergleichen kein lebendiger Mensch gelitten hat. Dieses deines allerschmerzlichsten Tods erinnere ich dich, o mein JEsu! und denselben opfere ich durch dich deinem himmlischen Vatter, zur Verzeihung aller meiner begangenen Tod-Sünden, und Erlangung eines gnädigen seligen Tods. Ich opfere ihn auch diesen allerbittersten Tod, samt aller Marter, so du über drey ganze Stund lang am heiligen Creuz gelitten hast, zur Linderung der Peinen aller und jeden Seelen des Fegfeuers und zur baldigen Erlösung aus ihrer unerträglichen Quaal. Amen.

Aufopferung.

Nun bin ich, schmerzhafter JEsu! den bittern Creuz-Gang mit dir gewandert, und hab dein schmerzliches Leiden mit Bewegung meines Herzens betrachtet. So laß dir dann diese meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derselben versaumt hab, das wollest du durch dich selbsten erstatten. Ich empfehle diesen meinen verrichten Creuz-Gang in deine H. fünf Wundē. Und in Vereinigung deren, opfere ich dir denselben zur Verehrung deines bittern Leidens, zur Erhöhung der H. Catholischen Kirche, zur Ausreutung der verdamlichen Ketzereyen, zur Vereinigung Christlicher Fürsten und

Po-

Potentaten, zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden, zur Besserung meines sündigen Lebens, zum Heyl aller meiner Freund und Feind, und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer. Dieß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leiden zu erwerben, dieweil dasselbige bey GOtt dem Vatter unendlich mal mehr verdienet hat.

Wann du diesen Creuz-Gang einer Seel schenken willt, so setze folgende Wort hinzu, sonsten lasse sie aus.

Wiewohl ich nun des grossen Nutzens höchstens bedürftig bin, o JEsu! so beraube ich mich dannoch dessen freywilliglich, und opfere ihn dir zugleich mit allen Verdiensten deines bittern Leidens, zur Erlösung derjenigen Seel, welche noch so viel zu leiden hat, als ich durch diese meine Andacht aus Gnaden verdienen kann: welche du in dieser Stund durch die Kraft deines Heil. Leidens, aus dem feurigen Kerker erlösen, und zur ewigen Freud einführen wollest. So fahre dann hin du glückselige Seel zur Geniessung deines GOttes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und sage ihm höchsten Dank für alle dir und mir erwiesene Guthaten. Vergesse auch nicht, ihn für mich und alle meine lebendige und abgestorbene Freund zu bitten, damit wir einmal aus Gnaden dir zugesellet werden.

Am Ende des Creuz-Gangs.

Verehrung der sieben Blutvergiessungen wider die sieben Haupt-Sünden.

O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine erste Blut-Vergiessung, als du in deiner schmerzlichen Beschneidung dein Rosenfarbes Blut für uns vergossen hast. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du dieß heilige Blut deinem Vatter aufgeopfert hast, opfere ich dir dasselbe zur Abwaschung derjenigen Mackeln, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit beflecket hab.

2. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine andere Blut-Vergiessung, als du am Heil. Oelberg viel tausend blutige Schweiß-Tropfen geschwitzet hast. Diesen bittern Blut-Schweiß bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung opfere ich dir denselben, zur Reinigung der Mackeln, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn beflecket hab.

3. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine dritte Blut-Vergiessung, welche in deiner grausamen Geißlung ganz schmerzlich geschehen ist. Dieß kostbarliche Blut bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung, opfere ich dir dasselbe zur Abwaschung derjenigen Sünden, mit welchen ich meine Seel durch Unkeuschheit beflecket hab.

4. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine vierte Blut-Vergiessung, welche in deiner schmählichen Krönung geschehen ist. Dieß hochwürdige Blut bette ich an, und gleichwie du dasselbe deinem Vatter geopfert hast, also opfere ich das zur Verzeihung derjenigen Sünden, welche ich jemal durch Hoffart begangen hab.

5. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für deine fünfte Blut-Vergiessung, welche in der schimpflichen Abziehung deiner Kleider geschehen. Ich bette an dieß edelste Blut, und so kräftig als mir möglich ist, opfere ich dir dasselbe zur Abwaschung meiner Sünden, welche ich durch den Geiz begangen hab.

6. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein kostbarliches Blut, welches du in der schmerzlichen Annaglung deiner Händ und Füsse vergossen hast. Ich bette dich an, o unschätzbares Blut! und opfere dich aus aller Kraft meines Herzens dem himmlischen Vatter, zur Verzeihung aller Sünden, welche ich durch Trägheit begangen hab.

7. O gütiger Pelican, HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein heiligstes Blut und Wasser, welches du in Eröffnung deiner heiligen Seiten vergossen hast. Ich bette an dieß allerkräftigste Blut, und in Vereinigung

aller Aufopferung opfere ich dir alle und jede Tröpflein dieses Herzens-Bluts zur Abwaschung aller Sünden, welche ich mit Neid begangen hab. Amen.

Verehrung der H. fünf Wunden.

Ich grüsse und küsse dich, o du heilige Wunde der rechten Hand JEsu Christi! und bitte alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch diese verdienstliche Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Verrichtung böser Werke begangen hab.

2. Ich grüsse und küsse dich, o du heilge Wund der linken Hand JEsu Christi! und bitte alle Heil. Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch diese kostbare Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlassung guter Werke begangen habe.

3. Ich grüsse und küsse dich, o du heilige Wunde des rechten Fusses JEsu Christi! und bitte alle heilige Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch diese kräftige Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit bösen Begierden begangen hab.

4. Ich

4. Ich grüsse und küsse dich, o du heilige Wunde des linken Fusses JEsu Christi! und bitte alle Heil. Beichtiger, sie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch diese gebenedeyte Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlassung guter Begierden begangen hab.

5. Ich grüsse und küsse dich, o du süsse Wunde des Herzens JEsu Christi! und bitte alle Heil. Jungfrauen, sie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopfern. Durch diese gnadenreiche Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Herzen begangen hab.

Verehrung der sieben Worte.

HErr JEsu Christe! der du am H. Creuz sieben Wort zu unserm Trost geredet hast, ich danke dir für die sieben Wort, und bitte dich durch die Lieb, mit welcher du sie ausgesprochen hast, laß meine Seel die Würkung deren in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bitte dich durch jene Liebe, mit welcher du für deine Feinde gebetten hast, verzeihe mir, was ich jemal wider dich gesündiget hab. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß versprochen hast: du wollest mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnehmen.

nehmen. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deine Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, du wollest mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, in welcher du deinem Vatter deine Noth geklagt hast, ach! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bittern Durst, welchen du am Creuz gelitten hast, du wollest alle böse Begierlichkeiten in meinem Herzen auslöschen. Ich bitte dich durch die Vollbringung der menschlichen Erlösung, ach! laß sie an mir nicht verlohren seyn. Endlich bitte ich durch die treue Empfehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geist empfohlen hast, ach! laß meine Seel an meinem letzten End dir treulich empfohlen seyn. Amen.

Zu Christo am Creuz, um eine selige Sterbstund.

Du wahres Myrrhen-Büschlein Christe JEsu, der du am heiligen Creuz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengest: und nicht allein von aller Welt, sondern auch von deinem Vatter in der größten Noth verlassen warest. Durch deine Wunden und Schmerzen bitte ich, schenke mir in meinem Sterb-Stündlein zum letzten Trost meiner Seelen, und zur Herzstärkung in meiner äussersten Angst, die äusserste Traurigkeit deiner betrübten Seele,

le, die bittere Zäher deiner milden Augen, die tiefe Seufzer deines gekränkten Herzens, den blutigen Angst-Schweiß deines erblichenen Angesichts, die tiefe Wunden deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner schmerzlichen Geißlung, die peinliche Stich deiner dörneren Krönung, das Rosenfarbe Blut deiner zerrissenen Adern, das gnadenreiche Wasser deiner durchstochenen Seiten, die reichen Verdienst deines bittern Leidens, und die fürtreffliche Tugenden deines heiligen Lebens. Auf dieß alles setze ich meine ganze Zuversicht, und dieß alles stelle ich zwischen den gerechten Zorn GOttes, und meine schwere Sünden. Wann ich an meinem letzten End nicht mehr werde reden können, so laß dein heiliges Blut für mich schreyen, und deine tiefe Wunden ihren Mund eröffnen; damit ich vor meinem Tod Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde. Amen.

Aufopferung des Leidens Christi.

Gerechter Richter aller Menschen, Christe JEsu! ich bin durch meine Sünden so tief bey dir in die Schuld gerathen, daß ich nicht weiß, wie ich mich daraus erretten soll. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bittern Leiden, und was ich aus mir nicht vermag, das will ich dir aus deinen eignen Verdiensten bezahlen. Für alle Sünden, so ich

mit

mit meinem Haupt begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen, so du an deinem Haupt gelitten hast. Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Hände. Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Füsse. Für alle Sünden, so ich mit meinem Leib begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines verwundesten Leichnams. Für alle Sünden, so ich mit meiner Seele begangen hab, opfere ich dir die Verlassenheit deiner betrübten Seele. Für alle Sünden, so ich mit meinem Herzen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines zersprungenen Herzens. Für alle meine fremde und unbekannte Sünden, opfere ich dir dein unbewußt und unbekanntes Leiden: fürnemlich, welches du in der Nacht deiner Gefängnuß gelitten hast. Für alle Strafen, so ich dir noch schuldig bin, opfere ich dir alle kostbarliche Tröpflein deines göttlichen Bluts. Ich opfere dir deine Streich und Wunden, ich opfere dir deine Zäher und blutigen Todschweiß, ich opfere dir deinen bittern Tods-Kampf, und allerschmerzlichsten Tod. Dieß alles opfere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gänzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden. Amen.

Für

Fürstellung Christi vor GOtt dem Vatter.

Barmherziger Vatter! wende deine Augen von meinen Sünden, und wirf sie auf deinen gecreuzigten Sohn. Siehe, wie das unschuldige Lämmlein so geduldig an dem Creuz hanget, höre an, wie es so schmerzlich zu dir seufzet. Beschaue es vom Haupt bis zu den Füssen, und beherzige die grausame Wunden, und Schmerzen seines zermarterten Leibs. Ach siehe! wie so gar keine Gesundheit an ihm zu finden sey, und wie sein ganzer Leib gleichsam nur eine Wunde sey. Schaue an dieß erbärmliche Spectacul, o gütigster Vatter! und erinnere dich, daß dein Sohn dieß alles für mich gelitten habe. So laß dann sein Leiden mir zum Heyl gereichen, und seine grosse Schmerzen an meiner Seele nicht verlohren seyn. Laß seine bittere Zäher meine Seel abwaschen, und sein kostbarliches Blut meine Mackeln auslöschen. Laß seinen bittern Tod mich für dem ewigen Tod bewahren, und seine schwere Marter für meine schweren Schulden genug thun. Amen.

Vertrauen auf das Leiden Christi.

Allerheiligster Vatter! ich hab all mein Lebtag so viel Böses begangen, daß ich dich nimmer versöhnen, noch für die verdiente Strafen genug thun kann. Mit meinen

nen Sünden hab ich dir vielmal unendliche Schmachen zugefügt, vielmal unendliche Bosheiten begangen, und vielmal unendliche Schulden gemacht. Nun aber ist es ganz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommnen Werken die unendliche Schmachen abtrage, die unendliche Bosheiten verbessere, und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen und Guts thun, so viel ich kann: aber nicht mit der Meynung, dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: sondern nur allein die einige Ehr, Lieb, Dienst, und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nehme ich meine Zuflucht zu deinem gecreuzigten Sohn, und was ich dir aus mir nicht zahlen kann, das erstatte ich dir aus seinen reichen Verdiensten. Deßwegen zur vollkommnen Besserung, Auslöschung und Genugthuung aller meiner Sünden, und Nachläßigkeit, und zur völligen Erstattung aller Verdiensten, so mir mangeln, opfere ich dir diesen deinen gecreuzigten Sohn, und verehre ihn dir in Vereinigung derjenigen hitzigisten Lieb, mit welcher du ihn hast in die Welt gesandt, und mit welcher er sich selbsten dir am Creuz geopfert hat. Für die unendliche zugefügte Schmachen, opfere ich dir die unendliche Ehr, so er dir erwiesen

wiesen hat. Für meine unendliche begangene Bosheiten, opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreift. Und für die unendliche gemachte Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung, so er dir geleistet hat. Diese drey Stuck opfere ich dir mit solcher Meynung, und zu solchem Ziehl und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieselbe dir selbsten täglich in seinem Leben geopfert hat. Ich sende ihn zu deiner Majestät, als meinen besten Advocaten bey dir, und ich hoffe durch ihn Verzeihung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in seiner sterblichen Menschheit gethan und gelitten hat, das hat er zu meiner Erlösung, und völliger Genugthuung meiner Seelen gethan und gelitten. Er hat angenommen meine Menschheit, damit er heile meine Schwachheit. Er hat sich lassen verspotten in seinem Leiden, damit er dir abtrage den unendlichen zugefügten Spott. Er hat sich lassen schlagen mit Maultaschen, verwüsten mit Speicheln, zergeißeln mit Ruthen, crönen mit Dörnern, tränken mit Galle, anheften mit Nägeln, und wollen sterben mit einen gewaltigen Geschrey; damit er dir überflüßig genug thäte für die Strafen meiner Sünden. Dieser sey meine Versöhnung, welcher ist worden meine Erlösung. Dieser ist meine Hoffnung, dieweil er ist worden meine Genugthuung. Wann du mich wilt

verstossen wegen meiner Bosheit, so nimm mich auf wegen seiner Freundlichkeit. So oft du ansiehest seine offne Wunden, so oft verberge darinn meine begangene Sünden: und so oft als da scheinet das Rosenfarbe Blut aus seiner eröffneten Seite, so oft wasche ab alle Mackeln meiner Bosheit. Amen.

Vertrauen zum Heil. Blut.

Mit wahrer Ehrerbietung bette ich dich an, o du hochwürdiges Blut meines HErrn JEsu Christi, und glaube vestiglich: daß du seyest ein wahres göttliches und unschätzbares Blut. Ich spühre eine sonderliche Neigung und Andacht zu dir, und setze das ganze Vertrauen meines Heyls auf dich. Dann ich weiß, daß dein Werth unendlich gröffer ist, als meine Schulden seynd, und daß ein einziges Tröpflein von diesē mehr bezahlen, als alle Welt verschulden könne. Darum vertraue ich gänzlich durch dich bey GOtt Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkommene Nachlassung aller meiner Schulden zu erlangen. O du kostbarliches Blut! du Werth unserer Erlösung, du Reinigung unserer Mackeln, du Zahlung unserer Strafen, du Genugthuung unserer Schulden, du Verzeihung unserer Sünden, und du Erlangung aller Gaben und Gnaden! Dich ehre ich mit wahrer Lieb und Andacht, und

dich

dich liebe ich mehr als alle Schätz der ganzen Welt. Ich erfreue mich, wann ich dich in dem geweihten Kelch ansiehe, und wann ich dich in dem heiligen Sacrament des Altars empfange: ich rufe dich jetzt von ganzen Herzen an, und bitte dich, du wollest mir die göttliche Barmherzigkeit erbitten. O reines Blut reinige mich, o kräftiges Blut stärke mich, o Rosenfarbes Blut besprenge mich, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! wasche mich von meinen Mackeln, ach! erstatte mir meine Versaumnussen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Strafen, ach ziere mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdiensten, und ach! versöhne mir die strenge Gerechtigkeit: O himmlischer Vatter! ich opfere dir dieß heilige Blut zu Verzeihung meiner Sünden. O Christe JEsu! ich opfere dir dieß heilige Blut zur Bezahlung meiner Schulden. O heiliger Geist! ich opfere dir dieß heilige Blut zur Erlangung deiner Barmherzigkeit. O heilige Mutter GOttes! ich opfere dir das heilige Blut deines Sohns, daß du es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopferest. O ihr heilige Engel! ich opfere euch das heilige Blut JEsu Christi, daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopferet. Und o ihr liebe Heilige! euch allen opfere ich das heilige Blut JEsu Christi,

daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfern wollet. Amen.

Litaney vom Leiden Christi.

Sonderlich in Betrübnuß zu sprechen.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt!
Erbarm dich unser.
GOtt Heil. Geist! Erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.

JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfraueu Mariä,
JEsu, du Sohn Davids,
Du bis in den Tod betrübter JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du für Angst Blutschwitzender JEsu,
Du vom Engel gestärkter JEsu,
Du von Juda verrathener JEsu,
Du von den Juden gefangener JEsu,
Du mit Stricken gebundener JEsu,
Du in die Stadt geführter JEsu,
Du dem Anna fürgestellter JEsu,
Du in dein Angesicht geschlagener JEsu,
Du vom Caipha verspotteter JEsu,
Du von Petro verlaugneter JEsu,
Du von Pilato verklagter JEsu,

Erbarme dich unser.

Du

Du von Herode verachteter JEsu,
Du ganz nackend entblößter JEsu,
Du an die Saul gebundener JEsu,
Du ganz grausam zergeißelter JEsu,
Du mit Dörnern gecrönter JEsu,
Du mit Purpur bekleidter JEsu,
Du dem Volk fürgestellter JEsu,
Du zum Tod verurtheilter JEsu,
Du das Creuztragender JEsu,
Du unter dem Creuz fallender JEsu,
Du aufs Creuz genagelter JEsu,
Du am Creuz ausgespannter JEsu,
Du mit dem Creuz erhebter JEsu,
Du an dem Creuz hangender JEsu,
Du für deine Feind bittender JEsu,
Du vom Vatter verlassener JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du deinen Geist aufgebender JEsu,
Du mit dem Speer durchstochener JEsu,
Du vom Creuz genommener JEsu,
Du von deiner Mutter beklagter JEsu,
Du mit Myrrhen gesalbter JEsu,
Du zum Grab getragener JEsu,
Du ins Grab gelegter JEsu.

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, Verschon unser, o JEsu!
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o JEsu!
Von allem Uebel, Erlöse uns, o JEsu!
Von allen Sünden, Erlöse uns, o JEsu!
Von deinem Zorn, Erlöse uns, o JEsu!
Von deiner Straff, Erlöse uns, o JEsu!

Von schwerer Betrübnuß,
Von schweren Aengsten,
Von schweren Anfechtungen,
Von schweren Verfolgungen,
Von schwerer Ungeduld,
Von schwerer Kleinmüthigkeit,
Von leib- und geistlichen Feinden,
Vom gähen bösen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Schmerzen und Peinen.
Durch deine Seufzer und Zäher,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blöße und Schamhaftigkeit,
Durch deine Geduld und Demuth,
Durch deine Geißeln und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein Weiß- und Purpur-Kleid,
Durch deine Creuz und Nägel,
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch die Stöß deines Herzens,
Durch deine Gall und Eßig,
Durch deinen bittern Tods-Kampf,
Durch die Empfehlung deines Geistes,
Durch die Neigung deines Haupts,
Durch deinen schmerzlichen Tod,
Durch die Eröffnung deiner Seite,
Durch dein Rosenfarbes Blut,
Durch deine heilige fünf Wunden,

Erhöre uns, o Herr.

Wir

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns in unsern Nöthen beystehest,
Daß du uns in unserer Betrübnuß tröstest,
Daß du uns unsere Aengsten erleichterest,
Daß du uns in unsern Anfechtungen stärkest,
Daß du uns in unsern Verfolgungen beschützest,
Daß du uns in unserer Kleinmüthigkeit ermunterest,
Daß du uns für leib, und geistlichen Feinden bewahrest,
Daß du uns für Ungeduld behütest,
Daß du uns in unserm Tod beystehest,
Daß du uns für der ewigen Verdamm nuß erhaltest,

Wir bitten dich, Erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt,
Verschone unser, o JEsu!
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, Erhöre uns o JEsu.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o JEsu.
JEsu Christe, erhöre uns.
JEsu Christe, höre uns.

Aufopferung in Betrübnuß zu sprechen.

Christe JEsu! du Tröster der Betrübten, diese schmerzliche Litaney sende ich dir durch meinen Schutz-Engel, in den Himmel hinauf! und zugleich mit derselben sende ich dir auch alle leib- und geistliche Beschwernuß meines Herzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmherzigkeit niederlege, und dir mit grossem Vertrauen anempfehle. Ach siehe doch mein schwere Betrangnuß mit milden Augen an: und trage Mitleiden mit demjenigen Herzen, welches von selbigen so hart gedruckt, und beschweret wird. Durch all dein innerliches und äusserliches Herzenleid, so du auf Erden gelitten, und ich in dieser Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleichtere mir meine grosse Angst und Beschwernuß. Oder wanns dein Will ist, daß ich selbige länger leiden soll, so verleihe mir Geduld und Starkmüthigkeit: und verschaffe, daß alle Augenblick, in welchen ich leiden werde, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereichen. Das verleihe mir, o JEsu! durch die unendliche Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens, und durch die Kraft dieser schmerzlichen Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligsten Marter und Peinen aus treuen Herzen gesprochen hab.

A M E N.

Zehen-

Zehender Theil.

Gebetter zu der Mutter Gottes.

Grüßlein vor einem Marią-Bildlein.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Marią-Bild fürüber gehest, du allzeit folgendes Grüßlein sprechest, welches der Mutter GOttes sehr angenehm zu seyn, sie selbsten bezeuget hat.

Sey gegrüßt du Schneeweise Lilge der heiligsten Dreyfaltigkeit! Sey gegrüßt du blühende Rose der himmlischen Wollust-barkeit, Heil. Maria! an meinem letzten End verlaß mich nicht. Amen.

Lob-Grüßlein zu Maria.

Sey gegrüßt du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klärer als die Sonne! Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köstliche Frucht, süsser, als Honigaros! Sey gegrüßt du Himmels-Königin, viel schöner als die Morgenröth. O du auserlesene Blum des Paradeyß! weisser, als die Lilgen, und röther, als die Rosen. Dann alle Tugenden zieren dich, alle Heilige ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen diesen Engeln und Heiligen preise ich dich auf Erden: verhoffentlich werde ich dich auch mit ihnen ewiglich preisen in den Himmeln. Amen.

Süsser Gruß zu Maria.

Ueberseligste Jungfrau Maria! im Namen aller Engel und Heiligen, ja im

Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, grüsse, ehre und preise ich dich, so viel tausendmal, als Sandkörnlein am Meer, Tröpflein in den Wässern, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Wiesen, und Sterne an dem Himmel seynd. Und alle diese Grüß begehre ich dir alle Augenblick zu erneuern, und mit dem Mund und Gemüth des Erz-Engels Gabriels, auf die liebreicheste Weis auszusprechen. Gegrüßt seyest du voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsu. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für mich arme Sünderin, jetzt und in der Stund meines Tods. Amen.

St. Brigitten-Gebettlein zu Maria.

O Maria! dieweil du eine ganz gütige und mächtige Frau bist, ey, so siehe auf mich und sey mir gnädig. Erlang mir die Hülf deines Sohns, damit mich keine Sünden-Lust steche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Mutter, und zwar eine solche, und so liebe Mutter. Dann ich hab keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nemlich: Maria sey mir gnädig. Am.

Zu dem süssen Namen Maria.

O allersüssester, o allerlieblichster, o allersanmuthigster Name Maria! O Namen süsser als Zucker und Hönig, und lieblicher, als alle Music, und Saitenklang. Ich

liebe

liebe dich o Name Mariä! Ich ehre dich, o Name Mariä: und drucke dich in mein Herz, o Name Mariä! Verschaffe o Maria! daß ich nicht könne sterben, ich habe dann von Herzen deinen heiligsten Namen angerufen, und zum öftern mit meinen Mund andächtiglich ausgesprochen. Ich sprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und rufe ihn herzlich an, sprechend: O gütige Maria! O milde Maria! O süsse Maria! um deines süssen Namens willen erbarme dich meiner, und laß mich in meinem Tod Gnad und Barmherzigkeit bey dir finden. Amen.

Herzliche Lieb zu Maria.

Liebreicheste Jungfrau Maria! nächst GOtt meine gütigste Gutthäterin, und meine getreueste Helferin. Ich liebe dich ganz zärtiglich, umfange dich ganz herziglich, und küsse dich ganz süßiglich. Ich erfreue mich, daß du diejenige seyest, welche du bist: und in Ewigkeit dieselbe bleiben wirst, die du jetzund bist. Nemlich eine auserwählte Tochter GOtt des Vatters, eine würdigste Mutter GOtt des Sohns, und eine geliebte Braut GOtt des Heil. Geistes. Diese Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, und erfreue mich ganz inniglich, wegen aller reichen Gaben und Gnaden, so du von GOtt empfangen hast. Alle diese gönne ich dir mehr, als mir selbsten, und hab grössere Freud daran, daß

du

du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dieweil ich gewiß weiß, daß ich die Gnad nimmer so wohl würde angewendt haben, als du sie angewendet hast: und dieweil ich auch weiß, daß du derselben viel tausendmal würdiger bist, als ich ihrer würdig bin. Dahero wann alle deine Gnaden mein wären, so wolt ich mich aus Lieb deiner deren gern berauben, und sie dir freywillig schenken. Wann ich seyn könnte diejenige, die du bist, so wolt ich doch diejenige nicht seyn, damit du allein diejenige seyest und bleibest, welche du jetzund bist, nemlich die Mutter des Allmächtigen GOttes. Ja wann ich noch etwas hätte, das dir abgienge und bedient wäre, so wolt ich mich diesen Augenblick dessen berauben, und dir dasselbe zur Vermehrung deiner Ehren herzlich gern schenken. Also liebe ich dich, o Maria! aber vielmehr liebst du mich. Du, du bist mir getreuer, und meines Heyls begieriger, als ich mir selber bin: und bittest mehr für meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, als ich selber dafür bitte. Du bist nach JEsu, deinem gebenedeyten Sohn, meine kräftigste Fürbitterin, meine weißeste Lehrmeisterin, meine getreueste Freundin, meine süsseste Trösterin, meine mächtigste Helferin, meine herzliebste Mutter, meine Hoffnung, meine Zuflucht, und mein Leben. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin,

din, deine Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie viel ich bin, so viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin ganz dein, und du bist ganz mein, und du solst ganz mein, und ich ganz dein bleiben in Ewigkeit. Niemand soll uns scheiden weder im Himel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allem seinem Anhang soll uns nimmer mögen voneinander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich lieben, ich will dich anrufen, und du wirst mich erhören, ich will mich dir empfehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnehmen: ich will mich auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer verlassen: ich werde in meinem Tod zu dir rufē, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit der getrösten Hoffnung leben, und mich befleissen in deiner Lieb zuzunehmen: und du wirst mich aus tragender Lieb aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich zu der Seligkeit verhelfen. Amen.

Freundliche Liebkosung Mariä.

O du allerschönste unter allen Menschen-Töchtern Maria! dich liebet mein Herz, und nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du bist klärer, als die Sonne, schöner als der Mond, heller als die Sterne, und glänzender als Gold, und Edelgestein. Deine

Au-

Augen (spricht der Bräutigam) seynd wie Tauben-Augen, deine Zähn seynd wie Helfenbein, deine Lefzen seynd wie Rosen-Farb, deine Wangen seynd wie Granat-Aepfel, und dein Mund wie ein triefender Hönigsaim. Du bist ganz schön meine Freundin, und keine Mackel ist an dir! Du bist ganz schön und holdselig, und dein Angesicht ist voller Gnaden. O du Allerschönste unter allen Töchtern Jerusalem! ich liebe dich von Grund meines Herzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Herz verwundt. Und wie solt es möglich seyn, daß ich dich nicht solte lieben, weil alles, was das menschliche Herz zur Lieb anreitzen kann, in dir zu finden ist. Du bist ganz schön und freundlich, du bist ganz mild und holdselig, du bist ganz süß und anmüthig, du bist ganz gütig und barmherzig. Deine Schönheit ist so groß, daß sich Sonn und Mond darüber verwundern: ja die Engel des Himmels schauen sie mit Freuden an. O du allerholdseligste Jungfrau! die Freundlichkeit ist ausgegossen auf deine Lefzen, und die Lieblichkeit scheinet aus deinen Augen. Du hast mir mein Herz verwundt durch deine Schön- und Freundlichkeit, darum ist mir nicht möglich von deiner Lieb abzulassen. Mache, daß ich in deiner Lieb je länger je mehr entzündet, und daß mir alle irdische Schönheit ganz verleidet werde. Amen.

Ver-

Verträuliche Bitt vor einem Mariä Bild.

Gnadenreicheste Jungfrau Maria! die du niemand verachtest, niemand verstossest: sondern alle, so zu dir kommen, gütiglich aufnimmst. Stehe zu diesem deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderin, und rufe dich vor demselben andächtiglich an, als wann ich vor dir im Himmel knyete, und dich mit meinen leiblichen Augen anschauete. Vor dir, o Maria! giesse ich mein Herz aus: und dir als meiner liebsten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weißt am besten, wie bös und armselig ich sey: und in was für grosser Gefahr des Heyls ich stecke. Wann mich dein Sohn nach seiner Gerechtigkeit richten will, so werde ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdammt werden. Darum appellire ich von seiner strengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmhertzigkeit: und fliehe für der scharfen Ruthen seiner Züchtigung, zu der sichern Schooß deiner Beschützung. Die ganze Hoffnung meines Heyls setze ich nächst GOtt auf dich: und zweifle gar nicht, daß du mich für der ewigen Verdammnuß könntest bewahren. Wann ich dich zur Freundin hab, so werde ich auch GOtt leichtlich zum Freund haben! dann du hast das Herz GOttes in deiner Hand, und kannst es wenden, wohin du willt. Mit einem

freund-

freundlichen Anblick kannst du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eifrigen Bitten erwerben können. Eya dann, du Mutter aller Gütigkeit! bey dir suche ich Gnad und Barmherzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der göttlichen Gerechtigkeit. Aus Grund meines Herzens seufze ich zu dir: und bitte dich durch die Lieb deines süssen JEsuleins, laß mich nicht ewiglich verlohren werden. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen der Sünder erschaffen, und zur Mutter GOttes worden seyest: Darum nimm mich arme Sünderin zu Gnaden an, und erwerbe mir ein gottseliges Leben, und glückseliges Hinscheiden aus dieser Welt. Zu deinen heiligen Füssen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnemlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Lieb deines lieben JEsuleins, welches du so süßiglich umfiengest, bitte ich, komme mich in meiner tödtlichen Krankheit zu besuchen, in meinen schweren Anfechtungen zu stärken, und wider die Gewalt der bösen Feinde zu beschützen. Erinnere dich alsdann, o Maria! wie treulich ich dich jetzt angerufen hab, und laß mich alsdann die Kraft meines Gebetts empfinden. Amen.

Gebett

Gebett vor einem Mariä-Bild, da sie ihr Kindlein auf der Schooß traget.

Liebreiche Jungfrau Maria! gleichwie dich dein süsses JEsulein auf Erden ganz herzlich gegrüßt, geehret und geliebt hat, also will ich dich auch vor diesem deinem anmüthigen Bild ganz herzlich grüssen, ehren, und lieben. O du Gebenedeyteste unter allen Weibern! erinnere dich der grossen Freud und Süßigkeit, so du mit deinem liebsten JEsulein in seiner Kindheit hattest, wann du es auf deine Jungfräulichen Schooß setztest, mit deinen Jungfräulichen Armen umfiengest, an dein verliebtes Herz drucktest, mit deinen freundlichen Augen anschautest, und zugleich gedachtest, daß du denjenigen umfiengest, welchen Himmel und Erde nicht können begreifen! O glückseligste Mutter! wie unschätzbar groß waren diese deine Freuden, und wie unaussprechlich süß waren diese deine Süßigkeiten. Ich erfreue mich mit dir, o Maria! und begehre dir mit diesem meinem Gebett, diese deine Freud und Süßigkeit zu erneuern, und zu vermehren. In Vereinigung der Liebe und Meynung, mit welcher du dein süsses JEsulein ohne Zahl ganz herzlich umfangen und geküßt hast; und von ihm viel herzlicher bist umfangen und geküßt worden: küsse ich dieß liebe Bildlein mit herzlicher Lieb und Andacht;

und drucke dich, und dein süsses JEsulein an meine Wangen, ja in mein verliebtes Herz hinein. O allerwürdigste Mutter JEsu! durch die herzliche Lieb, so du zu deinem liebsten JEsulein getragen hast, und ich zu dir, und ihm trage, bitte ich, du wollest seine und deine Lieb in mir vermehren, und mich in seiner göttlichen Gnad bis an mein End erhalten. Wann ich vielleicht deinem JEsulein mißfallen, oder auf dem Weeg der Verdammnuß seyn sollte, ach! du Mutter der Gnaden! so berühre mein Herz mit dem Finger der göttlichen Gnaden, und gieb mir diesen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, o Maria! ach! erhöre mich in diesem meinem Begehren, und errette mich durch dein Rath und That aus dieser grossen Gefahr. In dein mütterliches Herz empfehle ich mein zeitliches und ewiges Heyl; und in deine Jungfräuliche Schooß, auf welcher dein liebes JEsulein so süßiglich gesessen ist, lege ich mein Creuz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du dieß alles in deinen mütterlichen Schutz nehmest, und fleißige Sorg darüber trageſt. Gleichwie du dein liebes JEsulein mit größter Sorgfalt für allem Ungemach bewahret hast: also bewahre mich für allem schädlichen Uebel! für aller Sünd und Schand, und für der ewigen Verdammnuß. Und wann endlich

lich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, so wollest du sie mit deinen mütterlichen Armen umfangen, und zu dem himmlischen Paradeyß tragen. Amen.

Vor einem Vesper-Bild, so du in sonderlicher Noth bist.

O höchst betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anliegen komme ich hieher vor dein betrübtes Vesper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind seiner Mutter, die Noth meines Herzens klagen. In diejenige mütterliche Schooß, in welcher dein verstorbener Sohn gelegen ist, lege ich meine grosse Beschwernuß, und bitte dich durch dein unsägliches Herzenleid, so du damal hattest, ringere mir mein grosses Herzenleid. Magst du dich noch erinnern, o Maria! wie deinem betrübten Herzen damal zu Muth war, als du den todten Leichnam deines einzigen Sohns vom Haupt bis zu den Füssen ansahest, und alle seine Wunden und Masen ganz genau beschautest. Ach! wie viel tiefe Stich empfieng damal deine betrübte Seel, und wie viel tödtliche Wunden durchstachen dein mitleidiges Herz. Für grossem Leid flossen gleichsam blutige Zäher aus deinen Augen, und für gänzlicher Erstarrung konntest du kein Wort aussprechen, als nur Ach und Wehe. Aller dieser Bitterkeit erinnere ich

dich, o Maria! und durch alle diese bitte ich, du wollest mich in Erhörung meines Gebetts gütiglich trösten. Auf deine mütterliche Schooß lege ich alle meine Anliegen und Beschwernussen, und in dein mitleidiges Herz schicke ich alle meine Seufzer und Gebett. Laß mich doch von deinen gnadenreichen Augen nicht ungetröst hinweg scheiden, vor welchen so manche Sünder seynd getröst und erhört worden. Ich bitte dich o Maria! durch das grosse Leid, so du in Anschauung deines todten Sohns empfandest, hilf mir bey GOtt Gnad erlangen, und mein inständiges Begehren erhalten. Nimm den verwundeten Körper deines Sohns auf deine H. Arme, und zeige ihn dem himmlischen Vatter in solcher Gestalt, wie er auf deiner Schooß gelegen ist. Bitte ihn durch alles, was er samt dir gelitten hat, daß er mir Barmhertzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geistlichen Uebeln erledige. Amen.

Kleines Gebett vor einem Vesper-Bild.

Mitleidigste Jungfrau Maria! sey ingedenk des heftigen Schmerzens, so du in deinem Herzen empfandest, als du deinen verstorbenen Sohn auf deiner Schooß hattest, und seine tiefe Wunden mit deinen Augen ansaheſt, mit deinen Zähern benetztest, mit deinem Mund küßtest, mit deinen Händen berührtest, und mit unsäglichen

Leid

Leid in dein Herz drucktest. Durch diese deine bittere Schmerzen und Zäher, und durch deines Sohns grausamen Tod und Wunden, bitte ich, ach stehe mir bey in meiner letzten Noth. Amen.

Bitt zu Maria in Betrübnuß.

Mit grossem Vertrauen komme ich zu dir, o du glorwürdige Königin des Himmels! wiewohl ich alles Guten leer, und alles Bösen voll bin. Deiner Gnad bin ich ganz unwürdig, deiner Hülf aber höchstens bedürftig; dieweil ich wegen meinen Sünden in den Zorn GOttes, und in die Gefahr des ewigen Verderbens gerathen bin. Mit schmerzlicher Reu falle ich vor deine heilige Füß nieder, erhebe mein Angesicht zu den Augen deiner Barmherzigkeit, und mit der Stimm meines Herzens schreye ich zu dir in den Himmel hinauf. Verstoß mich nicht, o Maria! von deinem Gnaden-Thron: dann du ja diejenige bist, vor welcher kein Sünder zu groß, kein Bettler zu schlecht, und kein Nothleidender zu armselig ist. Dann du keinem deine Hülf versageſt: ja allda am liebsten hilfst, wo das Elend am größten ist. O du Helferin der Christen! du Trösterin der Betrübten! du Mittlerin der Sünder! zu dir schreye ich aus dem Abgrund meiner Armseligkeit: zu dir rufe ich aus der Tiefe meiner Betrübnuß, und

bitte dich durch alle Trübseligkeiten, so du auf Erden ausgestanden hast, du wollest mir ein Tröpflein deines Trosts in mein betrübtes Herz eingiessen. Erinnere dich, o Maria! wie betrübt dein armes Herz damal war, als dir dein liebster Sohn sein Leiden offenbarte, und den letzten Abschied von dir nahm. Gedenk o Maria! wie dein mütterliches Herz mit so vielen Wunden durchstochen ward, als du deinen armen Sohn sahest gegeißelt, gecrönt, gezeiget, verurtheilet, hinaus geführt, gecreuziget, und mit dem bittersten Tod umgebracht werden. Damal hast du erfahren, wie einem betrübten Herzen zu Muth ist, und dieß alles hast du müssen leiden, damit du mit den Nothleidenden desto grösseres Mitleiden hättest. Deßwegen klage ich dir meine jetzige Noth, und bitte, daß du deine milde Augen zu mir wendest, und mitleidiglich anschauest, wie mein Herz so gar gepreßt, und gepeiniget ist. Durch alle herzliche Quaalen, so du in den Leiden deines Sohns ausgestanden hast, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen Noth, und laß mich nicht ungetröst von dir abscheiden. So es aber der Wille GOttes ist, daß ich länger leiden, und in meinem Elend verharren solle, so erwerbe mir starkmüthige Geduld, und versüsse mir meine Bitterkeit nur um so viel, damit

ich

ich sie zu grössern Ehren GOttes, und Vermehrung meines Heyls standhaftig ertrage. Durch deine mütterliche Händ opfere ich deinem Sohn, in Vereinigung seines und deines Leidens, alles was ich von dieser Stund bis zum End meines Creuzes leiden werde, auf daß es mir zur Verzeihung meiner Sünden, und zur Nachlassung meiner Strafen gereiche. Amen.

St. Bernardi Gebett zu Maria.

Sey eingedenk, o allermildeste Jungfrau! daß es nimmer sey erhört worden, daß einer, so seine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülf angerufen habe, von dir sey verlassen worden. Durch solches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o du Mutter meines Erlösers! und rufe deine Hülf von ganzem Herzen an. Zu dir trette ich mit grosser Hoffnung und Zuversicht, und stelle mich mit Reu und Seufzen vor dein Jungfräuliches Angesicht. Wollest doch nicht verschmähen meine Wort, o du Mutter des ewigen Worts! sondern höre sie gnädiglich an, und erhöre mich zu dir Seufzenden in diesem Thal der Zäher: komme mir zu Hülf in allen meinen Nothwendigkeiten, stärke mich in meinen schweren Anfechtungen, bewahre mich in den vielfältigen Gefahren, und in meiner letzten Noth komme du, mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu stärken.

Ein anders von St. Bernardo.

Laß uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, o du gebenedeyte Erfinderin der Gnaden! du Gebährerin des Lebens, du Mutter des Heyls! damit er uns durch dich aufnehme, welcher uns durch dich ist gegeben worden. Deine Unschuld wolle bey ihm die Schuld unserer Uebertrettungen entschuldigen, und deine GOtt-gefällige Demuth wolle unserer Eitelkeit Verzeihung erwerben. Deine überflüßige Lieb wolle bedecken die Viele unserer Sünden, und deine glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdienste zuwege bringen. Du unsre Herrscherin, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn. Verschaffe o du Gebenedeyte, durch die Gnad, so du gefunden, durch die Verdienste, so du erworben, und durch die Barmherzigkeit, so du hast gebohren, daß derjenige, welcher durch deine Mitwirkung theilhaftig worden ist unserer Armseligkeit, uns durch deine Fürbitt wolle theilhaftig machen seiner Seeligkeit. Amen.

Herzliche Anrufung Mariä.

Ach allermildeste und allerbarmherzigste Jungfrau Maria! zu den Füssen deiner Heiligkeit werfe ich mich mit Leib und Seel nieder, und bitte mit tiefen Seufzern

mei-

meines Herzens, daß du dich meiner erbarmest. Dann viel und schwer seynd meine Missethaten, und sehr groß ist die Armseligkeit meiner Seele. Ich bin deiner Hülf und Gnaden ganz unwürdig, und verdiene gar nicht von deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden. Wollest dannoch nicht, o Mutter der Barmherzigkeit! mich Elende verstossen, dieweil du pflegest die Hand deiner Gnaden allen zu dir Seufzenden darzureichen. Erinnere dich, o Allermildeste! daß es nimmer sey erhört worden, daß jemand, welcher dich treulich angerufen hat, von dir sey verlassen worden: so wird es ja nun auch von mir nicht gehört werden, daß du mich betrübte Sünderin ungetröst von dir gelassen habest. Darum mit höchstem Vertrauen fliehe ich zu dir, o Mutter der Barmherzigkeit! und mit Furcht und Hoffnung klopfe ich an bey der Pforten deiner Gütigkeit. O allerreineste Jungfrau! wende von mir unreinen Sünderin deine keusche Augen nicht ab, welche nicht ohne Verdruß einige Unreinigkeit anschauen mögen; sondern dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und mein lasterhaftes Leben zu bessern gedenke, so wende deine barmherzige Augen zu mir, und siehe mein Elend in Gnaden an. Nicht verltere an mir den süssen Namen deiner uralten Barmherzigkeit, welchen bishero berühmt und groß gemacht hat die ganze Chri-

stenheit. Hilf mir, o getreue Helferin, tröste mich, o süsse Trösterin: Nimm hinweg, was ich fürchte: ertheile mir, dessen ich mangle, verzeihe mir, darinn ich sündige. Meine Sünden beschweren mich, meine Feind unterdrucken mich, die Stund des Tods ängstiget mich, das Urtheil des Richters erschrecket mich. Viele Sünden habe ich, aller Tugenden mangle ich, keine Verdienste erkenne ich. Du aber, o starke Helferin! komme mir zu Hülf in meinen Aengsten, tröste mich in meinen Trübseligkeiten, errette mich aus vielen Gefährlichkeiten. Dann ich weiß keine andere Zuflucht, als zu dir und deinem lieben Sohn. Erwerbe mir von diesem deinem liebsten Sohn wahre Reu meiner Sünden, ernstliche Besserung meines Lebens, Zeit und Gnad zur Bußwirkung, und vor meinem letzten End würdige Empfahung der heiligen Sacramenten. Amen.

Um Erhörung in einer gewissen Bitt.

Heilige Maria! Mutter der Barmherzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unsers HErrn JEsu Christi! ich arme Sünderin fliehe zu dir, und rufe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! siehe an mein Leiden, Armuth, und Noth, und tröste mich in aller meiner Betrübnuß, Creuz und Widerwärtigkeit. Siehe an mein grosses Elend, darinn ich liege, und weiß nicht zu

wem

wem ich fliehen soll, dann allein zu dir. O du Gebährerin des wahren GOttes, Jungfrau Maria! erhöre mein Gebett durch deine Güte, Süsse, und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe, so dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmlischen Vatter und dem heiligen Geist zu Rath gienge, wie er uns erlösen wolte. Ich bitte dich durch die Ehr, so dir wiederfuhr, als der Engel Gabriel dich grüssete, und der heilige Geist dich überschattete. Ich bitte dich durch die neun Monat, in welchen du den Sohn GOttes getragen, und von ihme alle Gnaden empfangen hast. Ich bitte dich durch die süsse Geburt, schmerzliche Beschneidung, Flucht in Egypten, freundliche Kindheit, schwere Arbeit, und eifrigen Predigen deines lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angst, so er am Oelberg ausgestanden, und durch das dreystündige Gebett, so er in seiner grossen Noth, um Abwendung des bittern Kelchs that. Ich bitte dich durch seine Gefängnuß, Verspottung, Verspeyung, Geißlung, Crönung, Creuztragung, Enblößung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Creuz. Ich bitte dich durch den Durst, den er litte, durch die Gall und Eßig, so er trank, durch die Nägel, so ihn erschrecklich peinigten: durch die Lieb, damit er dich Johanni empfahl: durch das Schwerdt, so

deine

deine Seel durchschnitte: durch die klägliche Wort, so er zu GOtt sprach, und durch den allerschmerzlichsten Tod, den er ausstunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung seiner Seite: durch das daraus geflossene Blut und Wasser: durch die in seinem Tod geschehene Wunder-Zeichen: durch die Absteigung in die Vorhöll, und durch die Erlösung der lieben Alt-Vätter. Ich bitte dich durch seine glorwürdige Auferstehung, und freudenreiche Himmelfahrt, gnadenreiche Sendung des Heil. Geistes, erschreckliche Zukunft zum Gericht, und zukünftige Glorie in der Ewigkeit. Durch dieß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue mich, und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich ersuche. Es ist unnöthig, meine Bitt mit Worten vorzubringen, dieweil du dieselbe in GOtt klärlich erkenntest, und mir auch dieselbige leichtlich kannst erwerben. Ich hab dich durch alle Geheimnussen des Lebens und Leidens deines Sohns gebetten, ja gleichsam beschworen: so wirst du mich ja hoffentlich wegen der Ehr dessen Lebens und Leidens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens süßiglich trösten. Amen.

Um ein seliges End.

Hochgebenedeyte Mutter GOttes Maria! du nach GOtt meine sicherste Helferin, ich armes Erd-Würmlein falle dir zu Füssen,

Füssen, und bitte dich durch die Lieb deines Sohns, daß du mir ein vernünftiges Sterbstündlein erlangest. O du ganz barmherzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebsten Mutter und Patronin auserwählet! darum bitte ich dich desto verträulicher, daß du mir in meiner letzten Noth wollest beystehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine heilige Bildnuß nicht mehr sehen, mein Mund deinen heiligen Namen nicht mehr aussprechen, und meine Ohren kein Trost-Gebett von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dieses meines Gebetts, und komme mir Armseligen zu Hülf. Wann der Satan mir das Buch meiner Sünden wird fürhalten, wann der nagende Wurm meines Gewissens mich wird beissen, wann der grimmige Tod mit mir wird ringen, und wann mein schwaches Herz in tausend Aengsten wird schweben; alsdann stehe mir bey in jenem gefährlichen Streit, und tröste mein so hart bedrangtes Herz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den strengen Richter, welcher dir niemal etwas versagen kann, daß er nur von deinetwegen meine schwere Sünden verzeihe, und mir ein gnädiger Richter seyn wolle. O allerliebste Mutter! gieb mir in selbiger Noth nur eine Zäher von denen, so du unter

ter dem heiligen Creuz vergossen! und nur einen Seufzer von denen, so du zu deinem sterbenden Sohn geschossen hast! damit mein schwaches Herz dadurch gestärkt, und meine unreine Seel dadurch gereiniget werde. Amen.

Die Lauretanische Litaney.

Kyrie eleison. Christe eleyson. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von dem Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.

Heilige Maria,
H. GOttes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du Ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,

Bitt für uns.

Du

Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du Helfenbeinener Thurn,
Du guldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Port des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, o HErr.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns o HErr.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt Erbarme dich unser, o HErr.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o H. GOttes Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürspreecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o H. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Wir bitten dich, o HErr! giesse aus deine Gnad in unsere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohns JEsu Christi erkennt haben, durch sein Leiden und Creuz zu der Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern HErrn. Amen. ℣. Bitt für uns, o H. Joseph. ℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Wir bitten dich, o HErr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebährerin geholfen werde, auf daß was unser Vermöglichkeit nicht kann erhalten,

halten, durch dessen Fürbitt uns gegeben werde. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Die schmerzliche Litaney.

Fürnemlich in Nöthen zu sprechen.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.
GOtt H. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.

Heilige Maria,
H. GOttes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmerzen,
Du seufzendes Turtel-Täublein,
Du wahrer Dornbusch Moysis,
Du Rosen voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Geduld,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Königin der Martyrer,
In unsern Nöthen,
In unsern Aengsten,
In unserer Betrübnuß,
In unsern Leiden,
In unsern Anfechtungen,

} Bitt für uns.

In unsern Krankheiten, Bitt für uns.
In unserm Sterben, Bitt für uns.
Wir arme Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch das Leid, so du mit JEsu hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Beschneidung hattest,
Durch das Leid, so du mit ihm in Egypten hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verfolgung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seines Abschieds hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Gefangennehmung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verklagung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Verachtung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Entblößung hattest.
Durch das Leid, so du wegen seiner Geißlung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Krönung hattest,
Durch das Leid, so du wegen seiner Zeigung hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Creuztragung hattest,

Durch

Durch das Leid, so du in seiner Creuzigung hattest,
Durch das Leid, so du mit ihm am Creuz hattest,
Durch das Leid, so du mit seiner Verlassung hattest,
Durch das Leid, so du mit seinem Durst hattest,
Durch das Leid, so du mit seinem Tods-Kampf hattest,
Durch das Leid, so du in seinem Tod hattest,
Durch das Leid, so du in Eröffnung seiner Seiten hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Abnehmung hattest,
Durch das Leid, so du in seiner Begräbnuß hattest,
Durch alles unbekanntes Leid, so du mit ihm gehabt hast.

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Aufopferung in Betrübnuß.

Heilige Maria! du Trösterin der Betrübten, diese deine schmerzliche Litaney sende ich dir durch die Hände meines Schutz-Engels in den Himmel hinauf, und zu-

gleich mit derselben sende ich dir auch all mein innerliches und äusserliches Leiden, so mich hart druckt und beschwert. Ich bitte dich um Hülf und Beystand, und um Trost in meinen schweren Betrübnuß. Kräftiger aber kann ich dich nicht bitten, als durch dasjenige Herzenleid, so du mit deinem leidenden Sohn auf Erden, fürnemlich aber auf dem Berg Calvaria hattest: dann dadurch bist du eine Mutter der Armseligen, und eine Trösterin der Betrübten geworden, weil du in der That erfahren hast, wie einem Nothleidenden zu Muth ist, und wie ein Betrübter des Trosts so hoch bedürftig sey. So verhoffe ich dann, o Maria! du werdest wegen des vielfältigen Herzenleids, so du mit deinem betrübten Sohn auf Erden gehabt, und ich in dieser schmerzlichen Litaney andächtiglich genennt hab, die Betrübnuß meines Herzens ansehen, und meine schmerzliche Seufzer vor dein Angesicht kommen lassen. Auch mir von deinem Sohn erwerben, daß er mir die Beschwernuß meiner Seelen ringere, oder zum wenigsten mich in standhaftiger Geduld erhalte. Amen.

Anderte Aufopferung.

Ausserhalb einer Noth zu sprechen.

Nimm auf, o glorwürdige Jungfrau diese schmerzliche Litaney, so ich dir durch das durchstochene Herz deines Sohns

JEsu

JEsu Christi aufopfere, und dir alles Leid, so du mit ihm auf Erden gehabt, zu versüssen begehre. Ach theile mit mir dein schweres trüttenes Herzenleid, damit ich ein wahres Mitleiden gegen dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten mit desto grösserer Geduld übertrage. Durch alle Bedrangnussen eurer beyden durchstochenen Herzen, verleihet mir Standhaftigkeit in aller meiner Widerwärtigkeit, fürnemlich aber in meiner letzten allergefährlichsten Sterbens-Noth. Amen.

Allhier fangen die Gebetter zu den Heiligen an, wobey ich dich o liebe fromme Seel! will erinnert haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehrest, und viel Patronen aus ihnen erwählen wollest. Wann du selbige nicht täglich mit einem Gebettlein verehren kannst, so verehre sie zum wenigsten alle zugleich mit einem einzigen Gebettlein, an ihren Fest-Tggen aber sprich ihnen einige absonderliche Gebetter, oder Vatter unser, zu Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. Und sey versichert, daß die liebe Heilige diese deine Lieb und Treu nicht werden unvergolten lassen. Wann du dich einem Heiligen sonderlich empfehlen willst, so sprich folgendes Gebettlein.

Empfehlung zu einem Heiligen.

O Heil. N. ich empfehle mich in den Grund deines liebreichen Herzens so tief hinein, daß ich nimmermehr daraus könne gerissen werden, sondern allzeit darinn verschlossen verbleibe, und du mich stets vor deinen Heil. Augen haben, auch allzeit an mich gedenken müssest.

Meine Seel empfehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du sie wollest versorgen, als

wann sie dein eigen wäre. Ich bitte dich, erhalte sie durch deine mächtige Fürbitt von dem ewigen Untergang, so will ich mit dir GOtt in Ewigkeit lieben, loben, und benedeyen Amen.

Eilfter Theil.

Gebetter zu den Heiligen.

Am Festtag eines Apostels.

Wann zween Apostel an einem Tag fallen, so bete dieß Gebett zweymal.

O du auserwählter Jünger und Apostel Christi, heiliger N. an diesem heutigen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir Glück und Heyl zu den grossen Ehren, so dir heut von der triumphirenden und streitenden Kirche erwiesen werden. An diesem deinem heutigen Geburts-Tag haben dich die heiligen Engel mit höchster Herrlichkeit zu dem himmlischen Jerusalem geführt, und dein liebster Meister Christus JEsus hat dich mit der Cron des ewigen Reichs gecrönt. Er hat auch seine Verheissung an dir wahr gemacht, daß du sollest ewiglich sitzen an seinem Tisch in seinem Reich: und sollest auch am Jüngsten Tag sitzen auf seinem Thron, mit ihm zu richten die zwölf Geschlechter Israels. O glückseliger

seliger heiliger N. nunmehro hat alle deine Trübseligkeit ein End, und alles was du um Christi Willen gelitten hast, wird dir mit tausendfältiger Glorie vergolten. Darum erfreue dich in GOtt deinem Heyland, und geniesse der himmlischen Wollüste ewiglich. Sey aber auch meiner ingedenk in deinem Reich, und erwerbe mir von Christo, daß ich der Zahl der Auserwählten zugezellet werde. Erinnere dich in meinem Tod, daß ich dich an deinem heutigen Fest-Tag hab treulich angerufen, und mich dir mit Leib und Seel, in meinem Leben und Sterben kräftiglich empfohlen, Amen.

Zu St. Johanne dem Taufer.

Glorwürdiger Taufer und Vorlaufer Christi, heiliger Johannes! sehr grosse Gnad hat dir GOtt erwiesen, daß er dich den Größten unter allen, von Weibern gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutter-Leib geheiliget, mit der Gab des Heil. Geists erfüllet, zum Vorlaufer seines Sohns erwählt, an Tugenden und Verdiensten bereichet, und endlich mit der Marter-Cron gezieret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden danke ich zugleich mit dir dem höchsten GOtt: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Ueberfluß mittheile. Ich empfehle mich dir, o H. Johannes! in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß

du mir erwerbest nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernst nach dem Ewigen zu trachten.

Zu St. Johanne dem Evangelisten.

Aus sonderlicher Lieb, so ich allzeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwählt, o H. Johannes Evangelist! und auf deine Hülf und Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, sondern mache mich allzeit spühren, daß du mein treuer Fürbitter bey GOtt seyest. Gleichwie der gecreuzigte JEsus dir seine liebe Mutter anbefohlen hat, also empfehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wollest beystehen, wie du deinem süssesten Meister in seiner größten Noth bist beygestanden. Amen.

Zum Heil. Joseph.

Aus allen Menschen-Kindern auserwählter Nähr-Vatter Christi! H. Joseph! Du weißt, daß mein Herz eine sonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt habe. Dann ich weiß, daß du bey GOtt in höchsten Gnaden bist, und daß JEsus und Maria dir keine heilige Bitt versagen. Gleichwie GOtt Vatter dir deinen Sohn, und dessen Mutter in deinen Schutz ergeben hat; also übergieb

ich

ich mein Leib und Seel in deinen Schutz und Bewahrung. Herzliebster H. Joseph! stehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letzten Noth beschütze mich von dem bösen Feind.

Freytags-Gebett zu St. Laurentio.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag ist gemartert worden, als hat er von GOtt die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeuer abzusteigen, und eine Seel daraus zu erlösen. Damit er dann auch einst deine Seel erlöse, so sprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebett. S. Gregor. Tur serm. d. S. Laurentio.

An diesem heutigen Freytag grüsse ich dich, o glorwürdiger Martyrer St. Laurenz! und ehre mit Andacht deine schmerzliche Marter und bittern Tod. Dieweil du von GOtt diese grosse Freyheit hast erlanget, alle Freytag zu Ehren deiner Marter eine Seel aus dem Fegfeuer zu erlösen: als bitte ich dich schon jetzund, daß, wann ich nach meinem Tod in dieser Quaal werde liegen, du dich dieses meines Gebetts erinnerst! und zu Ehren deiner bittern Marter, so du auf dem glüenden Rost gelitten hast, meine arme Seel aus diesem feurigen Kerker erlösest. Amen.

Zu St. Sebastian wider die Pest.

Großmächtiger Ritter Christi, Sanct Sebastian! der Allmächtige GOtt hat dich zu einem Patron wider die Pest gesetzt, und durch eine heimliche Offenbarung erkläret, daß man dich in solcher Noth solle anrufen. Ich grüsse und ehre dich mit

andächtigem Herzen, und erwähle dich zu meinem Beschützer wider die leidige Seuche. Bewahre mich auch für der Pest der Seelen, und für schweren Anfechtungen und Missethaten. Ich empfehle mich in die heilige Wunden, welche dir von den Pfeilen seynd geschossen worden, auf daß du mich in denselben für dem gerechten Zorn GOttes bewahrest. Amen.

Zu St. Rocho wider die Pest.

Getreuer Diener und Freund GOttes, Heil. Roche! der du so manche mit der Pest behafte geheilet: endlich auch mit der Pest behaft, aber durch einen Engel davon bist befreyet worden, welcher dir auch ein Täfelein gebracht, und dich schriftlich versichert hat, daß alle, so dich ehren und anrufen würden, von der Pest sollen befreyt bleiben. Auf dieß Versprechen setze ich ein grosses Vertrauen, und rufe deine Fürbitt bey GOtt an, daß er mich um deinetwillen für der leidigen Pest bewahren wolle. Erhöre meine demüthige Bitt, o H. Roche! und wann einmal diese giftige Sucht solte einreissen, so erinnere dich dieses meines Gebetts: und laß mich alsdann spühren, wie grosse Kraft du habest denen zu helfen, welche dich treulich verehren. Amen.

Zu St. Francisco.

Ich grüsse und ehre dich, o Seraphischer Vatter Francisce! und begehre dich bey

GOtt

GOtt zu meinem Fürbitter zu haben, dieweil ich weiß, daß du sehr groß bey GOtt in Gnaden bist, und alle, so sich dir empfehlen, mächtig beschützest; darum erwähle ich dich in Kraft dieses Gebetts zu meinem sonderlichen Patronen, und übergieb mich vollkommentlich unter deinen Schutz und Schirm. Ich nimm mir ernstlich für, dich all mein Lebtag zu ehren, und eine kindliche Neigung und Vertrauen zu dir zu tragen. In deine heilige fünf Wunden empfehle ich alle meine Geschäfte und Widerwärtigkeiten, fürnemlich aber mein armes sündiges Herz: bittend, du wollest es für allen schädlichen Anfechtungen und Betrübnussen bewahren, und ihm ein Fünklein deiner Lieb und Andacht mittheilen. In meinem letzten End stehe mir treulich bey, und verschliesse mich alsdann in deine heilige fünf Wunden. Amen.

Zu St. Francisco Xaverio.

Glorwürdiger Indianischer Apostel, Heil. Francisce Xaveri! die sonderliche Lieb und Neigung, so ich zu dir trage, treibet mich an, dich mit diesem Gebett süßiglich zu grüssen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von GOtt sonderlich verordnet worden, die Seelen zu bekehren, und die verlohrne Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum ich dich zu meinem Patronen auserwählt,

erwählt, und so vestes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich vermeyne, GOtt könne mich nicht lassen zu Grund gehen, so lang ich mich vest an dir halte. Eya dann, o heiliger Xaveri! der du noch zu jetziger Zeit mit sehr vielen Miracken leuchtest, erzeige an meiner Seelen dieß grosse Wunderwerk, daß du mich für allem Uebel bewahrest, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothhelfer verbleibest. Amen.

Gebetter zu den H. Ordens-Stiftern,

damit diejenige, so deren Regul versprochen haben, selbig verehren.

Zu dem Heil. Vatter Augustino.

Heiliger Vatter Augustine! ich deine unwürdige Tochter, grüsse und ehre dich als meinen liebsten Vatter und heiligen Ordens-Stifter. In diesen Heil. Orden bin ich eingetretten, deine H. Regul hab ich versprochen, und deinem H. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen. Darum rufe ich deine Hülf vertraulich an, und bitte, daß du mir bey GOtt erwerbest, mein versprochenes Gelübd treulich zu halten. Aus deinem Liebflammenden Herzen sende mir ein Fünklein der göttlichen Lieb in mein kaltes Herz, damit es einen wahren Eifer empfange, in meinen geistlichen Stand tugendselig zu leben, und

deine

deine heilige Regul unverbrüchlich zu halten. Heiligster Vatter! der du nach deiner eigenen Bekanntnuß viel schwere Anfechtungen ausgestanden, auch in manche schwere Sünd vor deiner Bekehrung gefallen bist, stehe mir bey in allen meinen Anfechtungen, und bewahre mich durch GOttes Gnad für schweren Sünden; gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, also trage auch allzeit ein vätterliches Herz zu mir, und laß mich deiner Treuherzigkeit allezeit genieſſen. Verzeihe mir, daß ich deine heilige Regul bisher nicht mit wahren Ernst gehalten, noch mich der Tugendseligkeit schuldiger massen beflissen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu bessern, und ein wahres geistliches Leben zu führen gedenke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhaftig bereue, und in der göttlichen Gnad von dieser Welt abscheide. Amen.

Zu der Heil. Mutter Monica.

Liebreiche Mutter, heilige Monica! sey mir aus kindlichem Herzen freundlich gegrüßt, und aus wahrer Lieb andächtiglich geehret. Dein liebster Sohn St. Augustinus ist unser Vatter, du aber, o liebreiche H. Monica, bist unsere Mutter. Nun weißt du wohl, daß die Kinder, sonderlich aber die Töchter, allezeit eine gröſſere Neigung zur Mutter, als zum Vatter tragen,

und

und in ihren Nöthen ihre Zuflucht viel eher zu ihr, als zu ihm nehmen. Darum trage ich auch eine sonderliche Neigung zu dir, meiner herzliebsten Mutter, und nimm in allen meinen Nöthen sichere Zuflucht zu deiner Hülf. O! möchte ich deinem gottseligsten Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Lieb und Fürbitt desto sicherer machte. Durch deine grosse Geduld hast du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heisse Zäher hast du deinen sündhaften Sohn zu einem grossen Heiligen gemacht. Zu diesen deinen heissen Zähern nimm ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieselbe dem höchsten GOtt zur Reinigung meiner Seelen aufopferst. Erwerbe mir Gnad, meine versprochene Regul fleißig zu halten, und nach deinem Exempel mich in der Geduld und Andacht fleißig zu üben. Heiligste Mutter! gleichwie dir dein Heil. Sohn in deinem Tod treulich ist beygestanden, also stehe mir auch in meinem Tod treulich bey, und vertheidige mich deine getreue Tochter vor dem gestrengen Richterstuhl JEsu Christi. Amen.

Zu dem Heil. Vatter Benedicte.

Heiligster Vatter Benedicte! ich deine unwürdigste Tochter grüsse dich mit kindlicher Affection, und ehre dich als meinen herzliebsten Vatter. Durch sonderliche

Berufung des Heil. Geistes bin ich in deinen Heil. Orden kommen, und habe deine heylsame Regel bis an mein End versprochen zu halten. Dieß hab ich zwar bishero nicht nach meiner Schuldigkeit verrichtet, sondern in unterschiedlichen Stucken wider meine H. Regul und geistlichen Stand gesündiget. Du aber mein lieber H. Vatter, wollest mir dieß verzeihen, und auch bey GOtt Verzeihung und Besserung meines sündigen Lebens erhalten. O du glorwürdiger Patriarch, H. Vatter Benedicte! wie der volle Mond unter den Sternen, also leuchtest du unter deinen Kindern; dann die Strengigkeit deines Lebens, die Schwere deiner Bußwerke, die Reiniakeit deiner Keuschheit, und die Vollkommenheit aller Tugenden, hat viel hundert tausend Menschen zu dir gezogen, daß sie deiner Regul sich untergeben, und deinem Heil. Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle diese deine liebe Kinder empfehle ich dir, sonderlich aber mich deine allerunwürdigste Tochter, damit wir nach deinem Heil. Exempel der Welt absterben, unsere böse Neigungen überwinden, die reineste Jungfrauschaft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weeg, durch welchen deine heilige Seel gen Himmel gewandert, dir dorthin nachfolgen. Amen.

Zu der Heil. Mutter Scholastica.

Heilige Mutter Scholastical du wahrhafte Schwester unsers Heil. Vatters Benedicti, und treue Nachfolgerin seines tugendseligsten Lebens: Ich deine unwürdige Tochter sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchsten GOtt, der dir so viel Gnaden erwiesen hat. Du bist in der Wahrheit gewesen eine Verächterin der Welt, und eine Form des wahren geistlichen Lebens. Du hast uns wie ein glänzender Stern vorgeleuchtet in der Einsamkeit, im Stillschweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe GOttes und des Nächstens. O möchte ich doch auch ein solches einsames Turtel-Täublein seyn, von aller Welt abgesöndert, von meinen bösen Neigungen befreyt, sitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinschaft und Gespräch mit meinem süssesten Bräutigam JEsu Christo. Ach meine herzliebste Mutter Scholastica! erwerbe mir von GOtt die Lieb zum Stillschweigen, die Gnad der Einsamkeit, und die Begierd, mich mit GOtt zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in seiner Lieb verharre, Amen.

Zu dem Heil. Vatter Bernardo.

Allersüssester Vatter, H. Bernarde! deine grosse Heiligkeit hat mich gezogen in deinen

Heil.

Heil. Orden einzutretten, und deinen heilsamen Satzungen mich zu unterwerfen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey GOtt mir erwerben in deinem H. Orden gottseliglich zu leben, und deinem tugendsamen Wandel eifrig nachzufolgen. O wie wunder-groß ist deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden ist dein ganzes H. Leben. Die Abtödtung des Fleisches, und dein strenges Fasten und Buß-Leben ist so groß, daß man dir kaum nachfolgen kann. Ich verhoffe aber die Betrachtung des Leidens Christ, welche dir alles versüsset hat, werde mir auch mein klösterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O Hönigfliessender Vatter! ach erwerbe mir von GOtt, daß ich meine Ordēs-Satzungen, und heilsame Gebräuch eifrig halte, meiner Obrigkeit mich vollkommentlich unterwerfe, meinen eignen Willen gänzlich verlaugne, die schädliche Gemeinschaft der Menschen fliehe, das Stillschweigen und Einsamkeit liebe, und zu dem göttlichen Lob eine sonderliche Lieb trage. Ich opfere dir, und durch dich unserm HErrn JEsu Christo alles, was ich in deinem H. Orden bishero Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeihung aller begangenen Sünden und Unterlassung der guten Werke. In meinem Tod erzeige, daß du mein Vatter seyest, und in meinem Urtheil entschul-

dige mich bey dem strengen Richter Christo JEsu. Amen.

Zu dem H. Vatter Dominico.

Ich deine unwürdigste Tochter grüsse dich, o mein liebster Vatter Dominice! und sage dir Dank, daß du mich durch GOttes Gnad in deinen H. Orden geführet hast. Wann du mich in der Welt gelassen hättest, o! wie viel Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, so ich nun nicht hab: Und, o! wie viel Gelegenheit Gutes zu thun, hätte ich nicht gehabt, so ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden setze auch noch diese hinzu, daß du mir bey GOtt erwerbest, die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem H. Leben fleißig nachzufolgen. Fürnemlich daß ich die drey Gelübd, so ich durch einen Eydschwur GOtt versprochen hab, unverbrüchlich halte: Den Gottesdienst fleißig verrichte, die H. Sacrament allzeit würdiglich empfange, mit meinen Schwestern in Einigkeit lebe, und in aller Gottseligkeit treulich fortfahre. O mein liebster heiligster Vatter! der du viel tausend Seelen, durch deine Lehr und Exempel GOtt gewonnen hast, laß meine Seel auch eine von denen seyn, damit ich durch dich die Seligkeit von GOtt erwerbe. Laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, und stehe mir bey in allen meinen Nöthen und Anfechtungen, sonderlich in der letz-

ten

ten Noth, wann meine arme Seel von meinem Leib scheiden solle.

Zum Seraphischen Vatter Francisco.

Seraphischer Vatter Heil. Franciscе! ich deine unwürdige Tochter grüsse dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind seinen Vatter, ehre ich dich mit schuldiger Demüthigkeit. Ich erfreue mich, daß ich dein Kind mag seyn, und dich zu meinem lieben Vatter hab; dann ich weiß, wie viel du bey GOtt vermagst, und wie du deine treue Kinder mit so vätterlicher Lieb versorgest. In deine heilige fünf Wunden schliesse mich ein, und verberge mich in die Tiefe deiner eröffneten Seite. O du sonderbarer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in diesen beyden Tugenden treulich nachzufolgen: allen Ueberfluß der zeitlichen Dinge zu meiden, allen Mangel mit Geduld zu übertragen, alle eitle Ehr, und Lob der Welt zu fliehen, und alle Verachtung mit ruhigem Herzen anzunehmen. Diesen meinen guten Willen laß dir gefallen, und erwerbe mir durch GOtt denselben ins Werk zu setzen. Herzliebster Vatter! stehe mir im Leben und Sterben bey, und wann ich vor GOttes Gericht werde stehen, so sage, daß du mein Vatter seyest, damit ich durch dich erhalten werde. Amen.

Zu dem Heil. Vatter Ignatio.

O du wundersamer Stifter der H. Societät JEsu, Heil. Vatter Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüsse dich meinen liebsten Vatter mit kindlicher Neigung, und erfreue mich von GOtt die Gnad zu haben, unter deinem Schutz und Schirm zu leben und zu sterben. O glorwürdigster Vatter! gleichwie ein Stern in Mitte der Nebel, und wie der volle Mond in seinem Schein, also hast du geglänzet in deinen Tagen, in Mitten der finstern und vergifteten Ketzereyen: O wie nothwendig und nützlich bist du und deine Societät der Kirche GOttes gewesen! und wie männiglich hast du dich samt deinen Söhnen der verdammlichen Irthümer widersetzt. O wie viel tausend Seelen hast du, und die Deinige aus dem Rachen des Satans gerissen, und Christo JEsu in seinen Heil. Schooß gelegt. Heiligster Vatter! laß mich auch eines von den glückseligen Schäflein seyn, damit ich in Ewigkeit glorire, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben sey erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, so ich zu dir trage, und wegen des grossen Vertrauens, so ich auf deine Fürbitt setze, laß dir meine Seel empfohlen seyn, und laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden. Amen.

Zu

Zu der Heil. Mutter Clara.

Heiligste Mutter St. Clara! ich deine unwürdige Tochter, sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdest mir einen freundlichen Anblick herab senden. Ich danke GOtt von Herzen, wegen deiner grossen Heiligkeit, und daß er mich gewürdiget hat, unter die Zahl deiner Kinder zu setzen. Du o heiligste Mutter! bist gewesen die erstgebohrne wahrhafte Tochter, und Nachfolgerin unsers heiligen Vatters Francisci; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Uebung der Demuth, in Strenge des Lebens, und in Betrachtung des bittern Leidens treulich bist nachgefolgt. O liebreiche Mutter H. Clara! du bist wahrhaftig gewesen das keusche Täublein des Bräutigams, sitzend und beweinend, klagend und betrachtend, die schmerzliche Wunden unsers Bräutigams Christi JEsu. Hierinn hast du deine liebe Tochter sonderlich unterrichtet, und dir in diesem Stück nachzufolgen ermahnet. In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinem heiligen tugendseligen Leben treulich nachzukommen mich will befleissen. O du herzliebste Mutter St. Clara! gleichwie ich dich für meine wahre Mutter erkenne, und eine kindliche Lieb zu dir trage, also erkenne mich auch für deine Tochter, und trage allzeit ein wahres mütterliches Herz

zu mir. Ich verlasse mich gewaltig auf deine großmächtige Fürbitt, und verhoffe, du werdest durch deine Verdienste erstatten, was mir an guten Werken abgehet. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, sondern verhilf mir zu einem seligen End, und zur ewigen Seligkeit. Amen.

Zu der Seraphischen Mutter Theresia.

Seraphische Mutter Heil. Theresia! ich deine unwürdige Tochter, grüsse und ehre dich, und aus kindlicher Verträulichkeit giesse ich mein Herz vor dir aus. Ich erfreue mich gar höchlich, daß ich eine so hochheilige Mutter hab, und daß mich GOtt in deinen heiligen Orden, und unter deinen mächtigen Schutz geführet hat. Wie hoch mich nun deine Heiligkeit erfreuet, so sehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schatten derselben in mir empfinde. Ich seufze deßwegen oft zu dir in den Himmel, und wünsche mir, daß ich nur den tausendsten Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach herzliebste Mutter, mit dem Pfeil der Lieb, damit der heilige Seraphin dein Herz durchstochen, und zugleich mit Schmerzen und Lieb verwundet hat, durchstechе meine sündige Brust, und verwunde mein fleischliches Herz. In diese deine Seraphische Wunde befehle ich meine sündige Seel, und versenke mein böses unbußfertiges Herz: damit es von nun an in der Lieb

GOt,

GOttes ganz entzündet, und zu deiner treuen Nachfolge stark angetrieben werde. Heiligste Mutter! verklage mich nicht vor dem strengen Gericht, daß ich in Haltung deiner Heil. Regul bishero so nachläßig gewesen; sondern entschuldige mich alsdann aus mütterlicher Treu, dieweil du weißt, daß ich allzeit einen guten Willen gehabt nach meiner Schuldigkeit gottseliglich zu leben. Amen.

Zu der H. Mutter Brigitta.

Liebreicheste Mutter H. Brigitte! ich deine unwürdige Tochter, grüsse dich mit kindlicher Lieb, und ehre dich, als meine getreue Mutter mit sonderlicher Affection. Ich danke unserm HErrn JEsu Christo für alle himmlische Offenbarung, so er dir gethan, und daß er sich gewürdiget hat, unsern Heil. Orden seiner Mutter zu Ehren einzusetzen, und unsere Ordens-Regul selbsten zu verordnen. O möchte ich auch nun diese Gnad haben, nach meinem H. Orden gottseliglich zu leben, und die von Christo selbst gemachte Regel unverbrüchlich zu halten. Was ich bishero wider dieselbige wissend und unwissend gesündiget hab, das bekenne ich GOtt und dir, und hab auch einen ernstlichen Fürsatz, hinfüro dieß alles zu meiden. O herzliebste Heil. Mutter, laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, und mit mütterlicher Lieb trage fleißig Sorg für mein Heyl. Erwerbe

mir von GOtt, daß ich eine wahre Kloster-Jungfrau sey, die Gemeinschaft der Menschen fliehe, und eine süsse Gemeinschaft mit JEsu und Maria zu haben verlange. Das bittere Leiden Christi, welches du so oft betrachtet, und so schmerzlich beweinet hast, versenke tief in mein Herz, damit ichs mit dir mitleidiglich betrachte, und schmerzlich beweine. An meinem letzten Ende erzeige, daß du meine Mutter seyst, und beschütze mich alsdann unter deinem Mantel für dem leidigen Satan. Amen.

Neun Diensttägige Andacht zum Heil. Antonio von Padua.

Zu Beförderung der neun Diensttägigen Andacht zum H. Antonio, hab ich ein gebetter diesem Buch zusetzen, und dich hierbey erinnern wollen, daß es zwar nützlich, aber nicht nöthig sey, an allen neun Diensttägen zu communiciren: sondern genugsam sey, dieß zwey oder dreymal in selben neun Wochen zu verrichten: Wann auch eine Hindernuß einfällt, so magst du wohl einen oder andern Diensttag der Besuchung St. Antoni Bilds auslassen, und die unterlassene Täg nach denen neun Wochen ersetzen.

Drey Gebetter zum Heil. Antonio.

Das erste Gebett.

O du grosser Nothhelfer, H. Antoni von Padua! mit grossem Vertrauen, meine Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen, die neun Diensttäg zu halten, und deine Heil. Bildnuß in dieser H. Kirche andächtiglich zu be-

besuchen. Darum komme ich jetzt zum (erstenmal, zum andernmal, zum drittenmal ꝛc.) hieher, erzeige deiner ehrwürdigen Bildnuß alle Ehrerbietung, und biege demüthig vor selbiger mein sündiges Haupt. Ich grüsse und ehre dich, o heiliger Antoni! in deiner Bildnuß, nicht anders, als wann ich dich persönlich vor mir hätte: dieweil ich weiß, daß du diese Ehr nicht anderst annimmst, als wann ich sie dir gegenwärtig erweisete. Meine Noth klage ich dir mit grossem Vertrauen, und rufe deine Hülf mit vester Hoffnung an: O herzlieber heiliger Antoni! siehe du mich so freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anschaue, und laß dein Heil. Herz eben also zu mir geneigt seyn, gleichwie mein Lieb-volles Herz jetzt zu dir geneigt ist. Mein Herz aber ist also zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehrtest, so nicht wider GOtt, und meine Möglichkeit wäre, so wolt ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein getreues Herz jetzt auch gegen mir also gewogen seyn, daß du mir mein Begehren, so ich nicht vermeyne wider GOtt und meine Möglichkeit zu seyn, gütiglich ertheilen wirst. So bitte ich dann wegen grösserer Ehr GOttes, und Ausbreitung deines H. Namens, du wollest mein Gebett in Gnaden aufnehmen, und mir meine Bitt bey den lieben GOtt auswürken. Dieß zu erhalten,

will ich dir und deinem JEſulein zu Ehren, ſprechen ein andächtiges Vatter unſer und Ave Maria.

Das anderte Gebett.

O lieber Heil. Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit und Jungfräuliche Reinigkeit geweſen ſeyn, daß ſich das ſüſſeſte JEſulein gewürdiget, dir nicht nur einmal, ſondern vermuthlich oftmal zu erſcheinen, ſich in deine Gewalt zu übergeben, und von dir laſſen umfangen, küſſen, herzen, und liebkoſen. Gedenk, o heiliger Antoni! wie groß dieſe deine Ehr und Freude geweſen ſey, als du deinen GOtt in menſchlicher Geſtalt in deinen heiligen Armen hatteſt: und zugleich mit ihm die himmliſche Schätz in deiner Gewalt hielteſt. O wie unausſprechlich war dieſe deine Glückſeligkeit! und wie unergründlich war dieſe deine Süßigkeit! Damal, hat dir ohne Zweifel das ſüſſe JEſulein diejenige Gewalt gegeben, welche du noch jetziger Zeit an den Betrübten und Nothleidenden erzeigeſt; daß du nemlich ihnen magſt von dem Troſt deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deiner empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülf kommen. Eja dann, o gebenedeyter heiliger Antoni! wende deine barmherzige Augen zu mir, ſiehe an dasjenige Elend, damit ich behaft bin, und errette mich aus der Noth,

wel-

welche mich so hart bedrängt. Durch die Lieb deines süssesten JEsuleins, bitte ich, und wegen den Gnaden, so du in dessen Umfahung empfangen hast, ersuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewährest, und mein betrübtes Herz mit einem Tröpflein deiner empfangenen Süßigkeit erquickest. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser, und Ave Maria.

Das dritte Gebett.

Glorwürdiger Heil. Antoni! groß ist deine Ehr und herrlicher Nam, und dein Lob wird in der ganzen Christenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen seynd, zu dir fliehen, und eine sonderliche Hülf und Trost von dir empfahen. Darum nimm ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage dir das Anliegen meines Herzens verträulich für. Schaue auf mich, o Heil. Antoni! vom hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erdwürmlein. Neige deine H. Ohren zu meinem unwürdigen Gebett, und höre an die klägliche Wort, so mein Mund zu dir ausspricht. Ach! beherzige mein einziges Anliegen, und führe zu Gemüth diejenige Beschwernuß, so mir mein Herz so hart drucket. Ich weiß, daß du mein Anliegen in GOtt klärlich erkennest, und mein Begehren bey ihm

leicht-

leichtlich ausmachen kannst. Darum rufe ich mit grossem Vertrauen zu dir, und bitte dich so hoch und so kräftig, als ich immer bitten kann. Ich bitte dich o heiliger Antoni! durch das süsse JEsulein, so du auf deinen Armen trageſt, und durch alle Lieb und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwiesen hat. Um dieſes deines lieben JEsuleins Willen erhöre meine Bitt, und wegen gröſſerer Ehr deines heiligen Namens erhalte mir mein Begehren. Ich halte ganz ungestümm und verträulich an, und werde von deiner heiligen Bildnuß nicht abweichen, bis ich mich in meinem Herzen getröst befinde. Ja wann ich schon mit dem Leib von dir abweiche, so wird doch mein Herz bey dir verbleiben, und die Stimme meiner Seele wird immerdar zu dir rufen. So erhöre mich dann, o heiliger Antoni! wegen meiner Ungestümmigkeit, und wiewohl ich sonsten nicht würdig bin erhöret zu werden, so erhöre mich dannoch wegen des grossen Vertrauens, so ich zu dir trage.

Und du süsses JEsulein! laß mich nicht ungetröstet von dir scheiden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringert werde. Wegen der Lieb, so du dem Heil. Antoni erwiesen hast, erhöre mich: und wegen der Ehr deines H. Namens bewillige in mein Begehren; dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebha-

bern

bern ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Herzens erzählen will, was für eine grosse Gnad du mir erwiesen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habest. Wann aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder meiner Seelen Heyl seyn solte, so begehre ich dasselbige nicht von dir zu erhalten: sondern bitte, du wollest mirs versagen, und etwas anders, so meinem Heyl beförderlich seyn würde, dafür ertheilen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser, und Ave Maria.

Diese drey Gebetter und heilige Vatter unser, so ich jetzt dir, liebstes JEsulein, und dem Heil. Antoni zu Ehren gesprochen hab, senke ich in deine H. fünf Wunden, und empfehle sie deinem süssesten Herzen zu verbessern; Ich opfere sie dir in Vereinigung aller Dienste, so dir seynd geleistet worden: und bitte durch die Lieb, so du zum Heil. Antonio, und Antonius zu dir getragen hat, daß du meine Bitte gnädiglich erhörest, und mein Begehren bewilligen wollest. Dieß wirst du ja thun, o gütiges JEsulein! und wirst mich aus Gnaden in meinem Anliegen trösten. Ja freylich wirst du es thun, o JEsulein! damit deine Lieb in mir vermehret, und dein Nam von mir aller Orten gepriesen werde. Amen.

Zum H. Antonio, um verlohrne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antoni von Padua, der du viel tausend verlohrne Seelen dem bösen Feind abgejagt, und durch deine grosse Bußwerk und eifrige Predigen dem lieben GOtt zugeführet hast, weßwegen dann der gütige GOtt dir diese sonderbare Gnad gethan, daß er dich zu einem kräftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen und gestohlnen Sachen gemacht hat. Ich fliehe in dieser meiner Noth zu dir, und empfehle dir treulich dasjenige, so ich verlohren hab, (mir ist gestohlen worden.) Du weißt, daß ich ein vestes Vertrauen auf deine Hülf hab, und mich gänzlich versichere, der liebe GOtt werde mirs um deinetwillen wieder zustellen. Ich hab dirs einmal anempfohlen, laß dirs anempfohlen seyn, und werde mit Verträulichkeit dasjenige, so dir anempfohlen hab, von dir wieder fordern. Du wirst mirs auch ungezweifelt wieder zustellen, und ich werde dir zur Dankbarkeit deine heilige Litaney betten. Heiliger Antoni! laß mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, damit deine Feind meiner nicht spotten, sprechend: Wo ist dein Antonius mit seiner Hülf? ich bitte dich durch die Gnad, so dir GOtt vergönnt, daß du so viel tausend verlohrne Seelen wieder gefunden, hilf

mir

mir, daß ich meine verlohrne Sach zu GOttes und deiner Ehr wieder finde. Amen.

Zum H. Antonio unter der H. Meß.

Mein lieber Patron, heiliger Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der heiligen Meß den größten Gefallen erwiesen: und zu Einwilligung meiner Bitt dich zum kräftigsten bewegen kann. Darum bitte ich dich durch das unergründliche Geheimnuß, so jetzt auf diesem H. Altar gehandelt wird, daß du mein Fürbitter bey Christo seyest, und ihm zu meiner Bitt gütiglich neigest. Ich opfere dir und der allerheiligsten Dreyfaltigkeit diese H. Meß, samt allen Heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zu deinen sonderlichen Ehren, und Vermehrung deiner zufälligen Wollust und Seligkeit. Ich bitte auch alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen freundlich grüssen, ehren, und preisen. Und wünsch, daß alle Menschen dich mit mir möchten anrufen, lieben und hochschätzen. Alle Gebett und Andachten, so heut in der ganzen Welt dir zu Lieb verrichtet werden, lege ich in diesen H. Kelch hinein, und opfere dir dieselbige zu deiner höchsten Ehr, und meiner Seelen Heyl. Wolte GOtt, daß ich jetzt die höchste Andacht hätte, und dir mit Anhörung dieser H. Meß deine Glorie tausendfältig vermehren, und auch deine Gunst kräftiglich erlangen

gen möchte. Laß dir diese meine Begierd gefallen, und nimm meine herzliche Wohlmeynung an statt des abgehenden Werks an.

Nach der Elevation.

Jetzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, o du mein vielgeliebter Patron, H. Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräftiglich zu erbitten. Siehe, auf diesem heiligen Altar ist jetzt das süsse JEsulein persönlich gegenwärtig, welches dir in deinem Leben sichtbarlich erschienen, und tausendfältige Freuden gemacht hat. Dieß holdseligste Kindlein opfere und verehre ich dir, und lege es mit Ehrerbiethung auf deine gebenedeyte Arme, auf daß du mich abermal in seiner lieblichen Anschauung, und freundlichen Umfahung süßiglich erfreuest, und tausendfältige Herzens-Lust empfangest. Dieß allersüsseste JEsulein wollest du auch in meinem Namen grüssen, küssen, und umfangen, und mir seine Gnad und Freundschaft sicherlich erwerben. Trage ihm mein inständiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbare ihm das Anliegen meines Herzens. Umfange, drucke, und herze das mildreiche Kindlein so oft und lang, bis du ihm endlich das Herz abgewinnest, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweichest. Wofern aber mein Begehren wider seinen

heili-

heiligen Willen, und meiner Seelen Heyl, seyn solte, so begehre ich dasselbige nicht zu erlangen; sondern will wohl vergnügt seyn, wann mir das süsse JEsulein dasselbige rund aus versaget, wohl wissend, daß dannoch meine neun Diensttägige Andacht nicht vergebens seyn, sondern mir anderwärts reichlich werde vergolten werden.

Wann du in selbiger Meß communiciren wilt, so setze folgendes Gebett hinzu:

Vor der Communion.

Mein vielgeliebter Patron, H. Vatter Antoni! du siehest und weißt, daß mich deine Lieb und Andacht zu dieser heiligen Communion antreibt, welche ich sonsten, wofern ich dich nicht sonderlich liebte, am heutigē Tag unterlassen würde. Weil ich dann durch die Empfahung dieses Hochw. Sacramēts dir eine besondere Ehr zu erzeigen, und deine himmlische Freuden reichlich zu vermehren begehre, so wirst du ja nicht ermangeln, mir sonderliche Hülf zu leisten, um mein sündiges Herz tauglich zu machen, deinen und meinen süssesten JEsum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Herz in der Lieb so entzündt, wie dein tugēdseliges Herz damal war, als dir das liebreiche JEsulein erschien, und dich mit seinen gebenedeyten Aermlein umhalset. O! wäre meine Seel so rein und tugendreich, wie deine heiligste Seel damal war, als du das Hochw. Sa-

crament consecrirtest, und mit höchster Demuth und Andacht empfiengest. Ertheile mir etwas von dem Ueberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziere meine abscheuliche Seel mit deinen reichen Tugenden und Verdiensten, damit ich dieß allerheiligste Sacrament des Leibs und Bluts JEsu Christi mit Würdigkeit zu deiner grössern Ehr, und meiner Seelen Heyl empfahe. Amen.

Jetzo sprich das Gebett zu Christo JEsu, oben in den Gebettern vor der Communion. Welches du ja nicht auslassen sollest. Nach empfangener Communion aber sprich das Gebett, so allda nach der Communion stehet. Und alsdann setze noch hinzu das folgende Gebett.

Zum h. Antonio nach der Communion.

Setz und schaue auf mich vom Himmel herab, o mein lieber Heil. Antoni! und siehe, was für grosse Lieb und Ehr das süsseste JEsulein mir erwiesen hab. Wiewohl mein Herz ganz unrein und abscheulich ist, dannoch hat sich das demüthige JEsulein gewürdiget in dasselbe einzugehen, und noch wirklich darinn zu verharren. O! möchte nun mein Herz mit solcher Lieb gegen diesem liebreichesten Kindlein brennen, wie dein H. Herz damal brannte, als du dasselbe mit beyden Armen umfiengest, und an deine verliebte Brust drucktest. Liebe du, o H. Antoni! das liebe JEsulein jetzt an meiner statt, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Herzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt hast;

bitte

bitte es auch inständiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anliegen verträulich für. Dann du mit einem freundlichen Seufzer mehr erhalten kannst, als ich mit allen meinen Bitten und Betten. Zur Erhaltung dieses meines Begehrens verehre ich dir das süsse JEsulein, so ich annoch in meinem Herzen hab; und zur Vermehrung aller deiner Freuden, lege ich es dir auf deine heilige Arme. Ich opfere dir auch diese heilige Communion, samt aller Andacht, so ich dabey verrichtet hab, und begehre ich dadurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, so du auf Erden mit Christo gehabt zu erneuern, und zu vergrössern. So bitt ich dann abermal, um des köstlichen Präsents willen, so ich dir verehrt hab, erfreue mein Herz mit Erhörung meiner Bitt, und laß mich nicht ungetröst von deinen Augen hinweg scheiden. Amen.

Empfehlung eines verreißten Freunds, zum heiligen Antonio.

Heiliger Antonio von Padua! in Vereinigung der Lieb, mit welcher sich das süsse JEsulein in deine Heil. Arme geworfen hat, empfehle ich dir meinen abwesenden Freund, und werfe ihn (sie) durch dieß mein Gebett in deine H. Arme. Bewahre ihn für Sünd und Schand, für Feuer und Wasser, für Krankheiten und Tods-Gefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laß

nicht zu, o glorwürdiger Obsieger aller Feinde! daß einige Gewalt der sichtbaren oder unsichtbaren Feinde demjenigen könne schaden, welcher dir so treulich empfohlen, und in deinen Schutz übergeben ist! sondern mache, daß alles Böse vor ihm fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden gesund wieder sehe, und dich zu seiner glücklichen Ankunft beneden ye. Das bitte ich durch die grosse Lieb, so du zu GOtt und dem Nächsten getragen, und durch die grosse Sorg, so du allzeit hattest, die Armen aus der Gefahr des Verderbens zu erretten. So laß mich dann spühren, o H. Antoni! daß diese meine Empfehlung kräftig gewesen sey, und du in Ansehung deren allzeit Sorg über meinen verreißten Freund getragen habest. Amen.

Litaney zum H. Antonio.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
Erbarme dich unser.
GOtt H. Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, Bitt für uns.
Alle liebe heilige Engel, Bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes,
Bittet für uns.

Heil.

Heiliger Antoni von Padua,
Du mein liebster Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelfer,
Du meine sichere Zuflucht,
Du mein süsser Tröster,
Du Hoffnung meines Heyls,
Du Freud meines Herzens,
Du Helfer in allen meinen Nöthen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helfer aller Nothleidenden,
Du Nothhelfer in allerhand Anliegen,
Du Mittler zwischen GOtt und den Menschen.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, ꝛc.

Durch dein heiliges Leben,
Durch deine herrliche Tugenden,
Durch deine reiche Verdienste,
Durch deine Demuth und Gedult,
Durch dein Fasten und Wachen,
Durch dein Abbruch und Bußwerk,
Durch deine Müße und Arbeit,
Durch deine Predigen und Mirackel,
Durch deine Zäher und Seufzer,
Durch deine Andacht und Gebett,
Durch deine innbrünstige Lieb,
Durch deine Begierd zur Marter-Cron,
Durch die Bekehrung der Sünder,
Durch deine Fürbereitung zum Tod,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch deinen allerseligsten Tod,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
O heiliger Antoni,
O lieber Antoni,
O Gnadenreicher Antoni,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt,
verschone unser, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erhöre uns, o HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst, ꝛc.
Erbarme dich unser, o HErr.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Unter deinen kräftigen Schutz fliehe ich, o H. Antoni! und rufe deine Hülf verträulich an. Verschmähe nicht mein demüthiges Gebett, und verachte mich nicht, dieweil ich eine grosse Sünderin bin. Sondern wegen der Lieb, und Freud, so du mit dem lieben JEsulein auf Erden gehabt hast, komme mir zu Hülf in aller Gefährlichkeit.

Bitt für uns, o H. Antoni. Auf daß wir durch deine Fürbitt selig werden.

O gütiger HErr JEsu Christe! der du eine sonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antonio erzeigt, und dich in Gestalt eines Kindleins in seine Arme gelegt hast: wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns um sei-

net

net willen zu deinen Gnaden aufnehmen, und in allen unsern Nöthen treulich beystehen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Neuntägige Andacht zum H. Joseph.

Wann du ein sonderliches Anliegen hast, oder eine gewisse Gnad von GOtt erwerben wilt, so nimm deine Zuflucht zu dem H Joseph, und halte ihm zu Ehren eine Neuntäglge Andacht. Das ist, verrichte neun Täg nacheinander ein gewisses Gebett bey dreyen Wachslichtlein: welche du zu Ehren JEsu, Maria, und Joseph anzünden wollest. Diese Andacht ist von der Heil. Theresia angefangen, und durch ihre Ermahnung von vielen gehalten, und für bewährt erfunden worden. Wie in ihrem Leben cap. 6. zu lesen ist.

Anfang der Neuntägigen Andacht.

Herzliebster heiliger Joseph! das grosse Vertrauen, so ich zu dir trage, treibt mich in dieser meiner Noth zu dir zu fliehen, und durch eine neuntägige Andacht deine Hülf zu ersuchen. Ich hab mir deßwegen fürgenommen neun Täg nacheinander das folgende Gebett samt deiner Litaney zu sprechen, und täglich drey Wachs-Lichtlein zu JEsu, Maria, und deiner Ehre anzuzünden. Ich vereinige diese meine Andacht mit allen Andachten, so dir zu Ehren geschehen seynd: und wünsche mir, daß ich die Lieb aller deiner getreuen Liebhaber in mein Herz versammeln, könte: damit ich dich desto würdiger verehren, und desto kräftiger anrufen möchte. Amen.

Gebett, neun Täg nach einander zu sprechen.

Du aus tausenden auserwählter Patron, herzliebster Heil. Joseph! nächst JEsu und Maria weiß ich keinen treuern Freund im Himmel noch auf Erden, dem ich meine Noth sicherer klagen könnte, als eben dir; dieweil ich weiß, daß du bey der H. Dreyfaltigkeit in höchsten Gnaden bist, und zugleich mit der gebenedeyten Jungfrau von der göttlichen Majestät alles erhalten kannst. Darum hab ich in diesem meinem Anliegen dich zu einem Mittler erwählt, und komme an dem heutigen Tag zum erstenmal (andermal, drittenmal ꝛc.) vor dein gnadenreiches Angesicht. Mit grossem Vertrauen trage ich dir meine Bitt für, und mein schweres Anliegen lege ich allhier vor deine H. Füß. Würdige dich vom Himmel herab dasselbige gnädiglich anzusehen, und wofern es nicht wider GOtt ist, für eine billige Bitt zu erkennen. Mit deinen gebenedeyten Händen traze es vor den göttlichen Gnaden Thron, und erwerbe mir durch dein eifriges Anlangen, die göttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar, o Heil. Joseph! daß ich wegen meines sündigen Wandels deiner Fürbitt nicht würdig bin: das grosse Vertrauen aber, so ich zu dir trage, verdient wohl, daß du dich meiner Sachen annehmest. Dann ich weiß gewiß, daß du ein

so

so liebreicher Heiliger bist, welcher nicht ansiehet die Verdienste, sondern die Noth und das andächtige Gebett deren, so dich anrufen. Ich weiß auch, daß GOtt der Vatter dich so hoch schätzet, und GOtt der Sohn dich so hoch ehret, und der H. Geist dich so herzlich liebet, daß sie dir keine billige Bitt versagen können. Wann du nur bey allen dreyen göttlichen Personen mit einem Wörtlein für mich anhaltest, so wirst du gleich das Jawort erhalten, und ihnen also bald das Herz abgewinnen. So bitte ich dann, o lieber H. Joseph! durch die sieben Freuden, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, sey mein Patron bey der H. Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die sieben Schmerzen, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, trage dem lieben GOtt meine Sach für. Ich bitte dich durch die herzliche Lieb, so du zu JEsu und Maria auf Erden getragen hast, erwerb mir meine Bitt bey dem lieben GOtt. O gütiger Joseph! o milder Joseph! O süsser Joseph! laß mein inständiges Bitten dein Herz durchdringen, und laß mich nicht ungetröst von dir scheiden.

Jetzt bette die folgende Litaney.

Litaney zum H. Joseph.

Kyrie eleyson, Christe eleyson, Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter von dem Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme ꝛc.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
Heillge Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.
Heilige Maria, Bitt für uns.
H. GOttes, Gebährerin, Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.
Alle HH. Chör der Engeln, Bittet für uns.
Alle Heilige und Auserwählte GOttes, Bittet für uns.
Heiliger Joseph,
Du getreuer Diener GOttes Vatters,
Du wahrer Nährvatter GOttes Sohns,
Du lieber Freund des H. Geistes,
Du keuscher Bräutigam Marid,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geschlecht Juda,
Du Mithelfer der menschlichen Erlösung,
Du Mann nach dem Herzen GOttes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Marid,
Du keusche Lilge der Jungfrauschaft,
Du dornige Rosen der Geduld,
Du klarer Spiegel der Gottseligkeit,
Du sonderlicher Patron der Sterbenden,
Du treuer Helfer in allen Nöthen,
Du mein herzliebster Patron,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch deine grosse Heiligkeit,
Durch deine reiche Verdienste,
Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine glückselige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das Heil. Leben, so du mit Maria geführt hast,
Durch die fröhliche Erscheinung des Engels,
Durch die Ehrerbietung, so du gegen Maria getragen hast,
Durch die Reiß von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Versagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freudenreiche Geburt Christi,
Durch das erste Anschauen des Christ Kindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,
Durch die schmerzliche Beschneidung des JEsuleins,
Durch die fröhliche Ankunft der H. Drey-Königen,
Durch die Aufopferung Christi im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Egypten,
Durch das siebenjährige gelittene Elend,
Durch die Wiederkunft aus Egypten,

bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch den traurigen Verlurst des zwölf-
jährigen Kinds,
Durch die fröhliche Wiederfindung im
Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückseligen Tod,
Durch deine himmlische Glorie,
Allerheiligster Joseph.
Daß du uns in aller Noth beystehest,
Daß du uns für Anfechtungen bewah-
rest,
Daß du uns Gnad erlangest,
Daß du uns Verzeihung erbittest,
Daß du uns JEsu und Maria empfehlest,
Daß du uns die Lieb zur Keuschheit ein-
giessest,
Daß du allen Bedrangten Trost erlan-
gest,
Daß du allen Sterbenden beystehest,
Daß du für die Abgestorbene bittest,
Daß du uns für der Verdammnuß be-
wahrest,
Daß du meine Bitt dem lieben GOtt
fürtragest,
Daß du meine Bitt dem lieben GOtt
anempfehlest,
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOtt
erhaltest,
Daß du mich erhören wollest,
Allerheiligster Joseph.

Aller-

Allergütigster Joseph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allersüssester Joseph, Wir bitten dich, ꝛc.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o JEsu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unser, o JEsu.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Bitt für uns, o Heil. Joseph!
Auf daß wir durch dich bey GOtt Gnad erlangen mögen.

O HErr JEsu! der du für allen Männern der ganzen Welt den H. Joseph zu deinem Pfleg-Vatter, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwählt hast: wir bitten dich durch alle Lieb und Freundlichkeit, so du und deine Mutter ihm auf Erden erwiesen, und jetzt ohne End erweiset in den Himmeln, du wollest uns wegen deiner reichen Verdienste in allen unsern Nöthen beystehen, und in unserm Tod ihn zu unserm Tröster vom Himmel herab senden. Der du lebest und regierest in Ewigkeit.

Beschluß der Neun-Tägigen Andacht.

Am neunten Tag zu sprechen.

Nun hab ich, o mein geliebter Patron! meine neun-tägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nach einander bey dir im Gebett verharret; gleichwie nun Christus dein liebster Pfleg-Sohn sich über das Volk, so drey Tag bey ihm verharret war, erbarmete, sprechend:

Es

Es erbarmt mich des Volks, damit sie seynd nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu essen: und ich mag sie auch nicht hungerig von mir lassen, damit sie nicht matt werden auf dem Weeg. Eben also wirst du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Täg nacheinander bey dir im Gebett verharret, und dich ganz treulich angerufen hab. Du wirst mich ja nicht ungetröstet von dir lassen, damit mein Vertrauen, so ich auf dich gesetzt, nicht zu Schanden, noch die Andacht, so ich allzeit zu dir getragen hab, geringert werde. Darum bitte ich dich abermal, durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, sonderlich durch die grosse Andacht, so die H. Theresia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben GOtt erwerbest. Der süsse JEsus hat dich auf Erden allzeit Vatter genennt, und ist dir in allem ganz unterthänig gewesen, dieser wird dann auch nun im Himmel dir Ehr erweisen, und deinem inständigen Begehren gar gern willfahren. Erzähle ihm, wie viel Leid und Leid du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armen getragen, wie begierlich du ihn an dein Herz gedruckt, wie süßiglich du ihn geküßt, und wie anmüthig du ihn geliebkoset habest. Alle ihm erwiesene Treu und geleistete Dienst opfere ihm für mich, und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem

nem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider seinen Willen, oder mein Heyl seyn solte, so wollest du mir eine andere Gnad, so ihm angenehm, und mir selig ist, dafür erbitten: und mich dir allzeit treulich lassen empfohlen seyn. Hiemit schliesse ich meine Neuntägige Andacht, und opfere dir mein verrichtetes Gebett, zur Vermehrung deiner himmlischen Freuden, und deiner Lieb zu mir deiner treuen Dienerin. Amen.

Tägliche Empfehlung zum H. Joseph.

Herzallerliebster H. Joseph! gleichwie dir der himmlische Vatter seinen eingebohrnen Sohn, und dessen würdigste Mutter Mariam hat anbefohlen, und gleichwie du diese beyde mit aller möglichster Sorgfalt hast bewahret und ernähret, eben also empfehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, und zu ernähren, und zu der ewigen Seligkeit zu befördern. Nächst JEsu und Maria setze ich all mein Vertrauen auf dich; dieweil ich weiß, daß du bey GOtt alles vermagst, und mich, wann du nur wilt, zeitlich und ewig erhalten kannst. Eya dann, o mein herzallerliebster H. Joseph! laß mich der aufrichtigen Lieb und Treu, so ich zu dir trage, geniessen, und hilf mir, daß ich zu dir in die ewige Seligkeit gelange. Amen.

Dienst-

Dienſttägige Andacht zur H. Anna.

Einem Jüngling in Ungarn, ſo wegen ſeines verthanen Guts, in ſpöttliche Armuth gerathen iſt, und deßwegen nach St. Jacob reiſen wolte, erſchien dieſer H. Apoſtel, und ſprach: Wann du aus deiner Noth wilt erlöſet werden, ſo rufe St. Annam an, dann dieſe eine Tröſterin der Betrübten ꝛc. und verſtoſſet keinen, der auf ſie vertrauet. Und als der Jüngling begehrte zu wiſſen, wie er ſie verehren ſolte, ſprach er: Alle Dienſtag, als an welchen St. Anna gebohren und geſtorben iſt, ſolt du ihr drey Vatter unſer, und drey Ave Maria betten, und vor ihrem Bild eine Kerze anſtecken. Engelgrave Conc. de S. Anna. Dieſem Rath zu folgen, bette alle Dienſttag drey Vatter unſer und Ave Maria, oder folgendes Gebett.

Dienſttags-Gebett zur H. Anna.

Aus dem innerſten Grund meines ſündigen Herzen, grüſſe ich dich in den innerſten Grund deines allerheiligſten Herzens, o hochgebenedeyte Mutter H. Anna! und mit dieſem treuen Herzens-Gruß wünſche ich dir Glück zu allen Gnaden, ſo dir der liebe GOtt an dieſem Tag erwieſen hat. Gebenedeyt ſey derjenige Dienſtag, an welchem du zum Troſt der armen Sünder, als eine klare Morgenröth in deiner Geburt biſt aufgangen: und gebenedeyet ſey derjenige Dienſttag, an welchem du, als ein vollkommener Mond voller Tugend und Verdienſten deinen ſeligen Geiſt haſt aufgeben. Deßwegen Chriſtus dir zu Ehren alle Dienſttag geſeguet, und verſprochen hat, allen, ſo dich an den Dienſttagen ehrē und anrufen würden, in ihren leib- und geiſtlichen Nöthen Hülf zu leiſten. Darum ehre

ich

ich dich, heilige Anna! an diesem heutigen Dienstag, und rufe dich von Grund meines Herzens an, daß du mir in allen meinen leib- und geistlichen Nöthen Hülf und Trost leisten wollest. O du seligste Groß-Mutter JEsu Christi! in deinem Namen benedeye ich den lieben GOtt, wegen seiner glückseligsten Geburt, und glorwürdigsten Hinscheidung aus dieser Welt. Ich bitte demüthiglich, nimm mich unter die Zahl deiner lieben Kinder auf, und schliesse mich in dein treues mütterliches Herz tief hinein; dann ich dich auch in mein kindliches Herz tief verschlossen halte, und werde deine Liebe nimmer daraus kommen lassen. Das liebe JEsulein wolle unsere Herzen mit einem starken Liebs-Band verknüpfen: und deine liebe Tochter Maria wolle die Lieb zwischen uns beyden zeitlich uud ewig erhalten. Zu diesem End sprech ich drey Vatter unser, und Ave Maria.

Aufopferung.

Nimm auf, o liebe Mutter H. Anna! diese drey Vatter unser und Ave Maria, welche ich jetzt aus möglichster Andacht dir zu Ehren gesprochen hab. Ich opfere sie dir durch die Händ JEsu und Maria, gleich als ein wohlriechendes Blumen-Sträußlein von drey roth und drey weissen Paradeyß-Röslein zusammen geflochten, zum Zeichen meiner treuherzigen Lieb, so ich zu dir trage: ich

begehre dir alle Lieb und Freud, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt, zu erneuern und zu vermehren. Nimm diese geringe Gab in Gnaden an, und laß mich dir allzeit treulich empfohlen seyn, Amen.

Tägliches Gebett zur H. Anna.

So viel Sternen am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpflein in den Wässern seynd: so viel tausendmal grüsse ich dich, o liebreiche Mutter H. Anna! mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Enklein JEsu Christo. Ich trage eine sonderliche Andacht zu euch, o ihr allergetreueste Freund JEsu, Maria, Anna! und setze sehr grosses Vertrauen auf eure kräftige Hülf und Fürbitt. Ich empfehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, sonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Tods. Alsdann lasset mich meiner Empfehlung geniessen, und bewahret meine Seel für der Gewalt des Satans.

Die sieben Freuden der H. Anna.

Gebenedeyte Mutter Heil. Anna! ich wünsche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der sieben Freuden, so du auf Erden gehabt, und jetzt in den Himmeln hast, und zwar erstlich: Als dir der Engel verkündigte, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter GOttes seyn soltest. Zum andern, als du die alleredelste Frucht in deinem unbe-

fleckten Leib trugest. Drittens, als du mit grosser Süßigkeit die Mutter des Heylands gebahrest. Viertens, als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinem Armen trugest. Fünftens, als du dasselbige im Tempel zu Jerusalem opfertest. Sechtens, als du sie mit dem Sohn GOttes schwanger sahest. Und siebendens, als du den Heyland der Welt mit deinen Augen ansahest. Dieser sieben Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich demüthiglich, du wollest mich in allem meinem Herzenleid erfreuen, und mir in der Stund meines Tods in fröhlicher Gestalt erscheinen. Amen.

Zur H. Margaretha.

Als die H. Margaretha nach aller Marter solte enthauptet werden, bat sie unter andern auch Christum, daß er diejenige, so die Gedächtnuß ihrer Marter begehen, und ihre Verdienste anrufen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer gesunden Frucht erfreuen wolle. Belpart. Cont. S. de Marg. Darum solten die Eheweiber dieß Gebett oft sprechen:

Für die Eheweiber um glückliche Geburt.

Glorwürdige Jungfrau und Martyrin H. Margaretha! ich grüsse und ehre dich durch das süsse Herz JEsu Christi, und danke zugleich mit dir dem lieben GOtt, daß er dir so grosse Standhaftigkeit in deiner schweren Marter verliehen hat. Ich erinnere dich der grossen Schmerzen, so du littest, als du deiner Kleider beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Fackeln bis auf dein

Jngeweid verbrennt, mit scharfen Ruthen und Geißlen zerfetzt, mit Hacken bis auf die bloße Bein zerrissen, mit dem Teufel in sichtbarlicher Gestalt gekämpft, ins Wasser, ertränkt zu werden, gestürzt, von dem Heiligen Geist in Gestalt einer Tauben getauft, und endlich mit dem Schwert schmerzlich enthaupt wurdest. Diese deine schmerzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peinen bitte ich demüthiglich, du wollest mir in allen meinen Kinds-Nöthen beystehen, und mich mit einer gesunden Frucht erfreuen. Dein letztes Heil. Gebett, und die Verheissung JEsu Christi wolle an mir Kraft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bittern Tod bewahren. Amen.

Zur H. Magdalena.

Sey mir heut und alle Tag gegrüßt, o du getreueste Liebhaberin Christi, o Maria Magdalena! die du bey seinen Heil. Füssen Gnad hast erlangt, und mit solchem Feuer der Liebe bist entzündet worden, daß du ausser ihm nichts anders lieben könntest. O Heil. Magdalena! mit deinen bittern Zähern erweiche mein hartes Herz, und mit einem Fünklein der Leibe entzünde es in der göttlichen Liebe. Ich bitte dich durch die bittere Zäher, welche du auf dem Berg Calvarich vergossen hast, erwerbe mir vor meinem End

wahre

wahre Reu meiner Sünden, und ein herzliches Mitleiden mit meinem gecreuzigten Erlöser JEsu Christo. Amen.

Zur H. Barbara.

Der liebe GOtt hat dir versprochen, o H. Barbara! daß alle, so dich ehren, und deiner Marter eingedenk seyn, nicht sollen ohne die Empfahung der Heil. Sacramenten sterben. Darum grüsse und ehre ich dich, und bitte dich, durch dein schmerzliches Leiden und vergossenes Blut, daß du mich dieses Versprechens theilhaftig machest. O H. Barbara! die du um Christi willen eine so schwere Marter ausgestanden hast: durch deine reiche Verdienste erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und würdige Empfahung der H. Beicht und Communion. Amen.

Wider das Zahn-Wehe.

Zur H. Apollonia.

Heilige Jungfrau Apollonia! du hast bey GOtt grosse Macht zu bitten, sonderlich für diejenige, die mit der Zahn-Pein behaftet seyn. Deßwegen rufe ich deine Hülf inständig an, und bitte dich durch die grausame Pein, so du littest, als man dir mit grossen Schmerzen alle deine Zähn ausschluge, daß du mich für dem Zahn-Wehe bewah-

rest, und von selbigen erschrecklichen Schmerzen befreyen wollest.

Wann du Zahn-Pein leidest, so setze folgende Wort hinzu.

Die bittere Pein meiner Zähne, womit ich so schmerzlich behaftet bin, opfere ich dir zu Ehren deiner gelittenen Zähn-Schmerzen: und bitte dich durch die Lieb JEsu Christi, für welchen du die Ausschlagung deiner Zähne so standhaftig gelitten hast, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Pein, und erwerbe mir dieselbe mit wahrer Geduld zu übertragen. Amen.

Zur H. Catharina.

Ich grüsse und ehre dich, o heilige Catharina! und erfreue mich mit dir, wegen den grossen Gnaden, so dir von GOtt seynd erwiesen worden. Durch deine hohe Weisheit hast du viel Heyden zum Glauben gebracht, und viel Sünder von ihrer Bosheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, so du um Christi willen gelitten hast, hat er dir vor deinem End versprochen, diejenige sonderlich zu begnaden, welche deinen H. Namen anrufen werden. Darum rufe ich deinen H. Namen verträulich an, und bitte dich, daß du die Verheissung GOttes an mir lassest erfüllet werden.

Zu

Zu den Gesponsen Christi.

O ihr auserwählte Gesponsen JEsu Christi, Heil Theresia, Heil. Catharina Senensis, Heil. Magdalena von Pazzis, H. Rosa Limana, und alle andere! ich wünsche euch Glück zu den übergrossen Ehren, daß euch Christus würdig geachtet, euch mit sich wahrhaftiglich zu vermählen, und zu seinen herzlichen Gesponsen zu erwählen. Ich liebe und ehre euch absonderlich wegen diesen unaussprechlichen Gnaden, so euch euer liebster Bräutigam auf Erden erwiesen, und jetzt im Himmel viel andern Heiligen erweiset. Mit diesem Gebett erneure ich das Band der Lieb mit euch, und erwähle euch abermal zu meinen liebsten Fürsprecherinnen Gleichwie sich Christus JEsus mit euch verbunden hat, also verbinde ich mich mit ench; und will von euer Lieb und Diensten nicht lassen, so lang als ich das Leben habe. Ingleichem wollet ihr auch mich nimmer verlassen, sondern eure Treu in meinem Leben und Sterben gegen mir erweisen, Amen.

Am Fest-Tag eines Heiligen.

An deinem heutigen Fest Tag grüsse und ehre ich dich, o Heiliger N. und wünsche dir ein seliges, freudenreiches und glorwürdiges Fest. Ich wünsche von Herzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die Englische Chör preisen in den Himmeln, also alle

fromme Christglaubige dich wollen ehren auf Erden. O Heiliger N. heut ist derjenige glückselige Tag, an welchem du das mühseelige Leben geendet hast. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Engeln mit Frohlocken gen Himmel getragen, und von der heiligen Dreyfaltigkeit mit dem Kleid der ewigen Klarheit bist angethan worden. O mit was für Glorie bist du heut zum Fürsten (zur Fürstin) des Himmels erhebt, und mit dem Ueberfluß der himmlischen Güter bereichet worden. Zu dieser deiner Herrlichkeit wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen den überschwenglichen Ehren, so dir am heutigen Tag wiederfahren seynd. Zu deren Vermehrung opfere ich dir alles, was heut in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschieht; und wünsche herziglich, daß ich dieß alles tausendfältig vermehren könnte. Ich bitte dich, o Heiliger N. durch die Ehr, mit welcher du heut gen Himmel bist geführt worden, erwerbe mir von GOtt, deinem H. Leben nachzufolgen, und deiner Glorie in dem Himmel theilhaftig zu werden. Laß mich auch deiner Fürbitt bey GOtt allzeit geniessen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem schädlichen Uebel bewahret verbleiben. Laß dir auch, o Heiliger N. an deinem heutigen Fest die liebe Abgestorbene, welche

noch

noch in der Quaal seynd, absonderlich empfohlen seyn, und aus dem Ueberfluß deiner Wollüste sende ihnen nur einige Tropfen in das Fegfeuer hinab: damit sie auch in etwas deines freudenreichen Fests theilhaftig werden, und durch deine Fürbitt und Verdienste zum wenigsten eine Linderung empfinden mögen. Amen.

Tägliches Gebettlein zu einem Heiligen.

Ich grüsse und ehre dich, o H. N. durch das allersüsseste Herz JEsu Christi, und durch dasselbe danke ich dem höchsten GOtt, für alle Gaben und Gnaden, so er dir ertheilt hat. Ich empfehle dir jetzt und allzeit mein Thun und Lassen, meine Noth und Elend, mein Leben und Sterben, bittend durch die Lieb, so du zu GOtt trageſt, du wollest mein getreuer Fürbitter bey GOtt seyn, und mir in meiner letzten Noth sicherlich beystehen. Amen.

Die Heil. Coleta pflegte diese Litaney allzeit in ihren Nöthen zu sprechen, und dadurch unfehlbarliche Hülf zu erlangen. Folge ihr hierinn nach, zu mehrerem Nachdruck sprich zu jedem Heiligen: Ach bitte für uns, ꝛc.

Litaney zu allen Heiligen.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel!
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt;
Erbarme dich unser.

GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria,
H. GOttes-Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
H. Michael,
H. Gabriel,
H. Raphael,
Alle H. Engel, und Erz-Engel, Bittet für uns.
Alle Chör der seligen Geister, Bittet für uns.
H. Johannes der Taufer, Bitt für uns.
H. Joseph, Bitt für uns.
H. Joachim, Bitt für uns.
Alle H. Patriarchen u. Propheten, Bittet für uns.
Alle Heilige des alten Testaments, Bittet für uns.

H. Peter,	H. Paule,
H. Andrea,	H. Jacobe,
H. Johannes,	H. Thoma,
H. Jacobe,	H. Philippe,
H. Bartholomäe,	H. Matthäe,
H. Simon,	H. Thaddäe,
H. Matthia,	H. Barnaba,
H. Lucas,	H. Marcus,

Alle H. Apostel und Evangelisten, Bittet für uns.
Alle H. Jünger des HErrn, Bittet für uns.

H. Stephane,	H. Lorentz,
H. Vincentz,	H. Sebastian,
H. Cornelii,	H. Blasi.
H. Veit,	H. Georgi,

Alle

Alle H. Martyrer, Bittet für uns.
Alle H. Nothhelfer, Bittet für uns.

H. Sylvester, H. Gregori,
H. Ambrosi, H. Augustine,
H. Hieronyme, H. Martine,
H. Nicolae, H. Norberte,
Bitt für uns.

Alle H. Bischöf und Lehrer, Bittet für uns.
Alle H. Ordens-Stifter, Bittet für uns.

H. Antoni, H. Benedicte,
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Francisce, H. Bruno,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara,
Bitt für uns.

Alle H. Priester und Leviten, Bittet für uns.
Alle H. Mönch und Einsidel, Bittet für uns.

H. Anna, H. Magdalena,
H. Agatha, H. Lucia,
H. Agnes, H. Cäcilia,
H. Catharina, H. Barbara,
H. Margaretha, H. Theresia,
H. Catharina Senensis,
H. Rosa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Elisabeth, H. Franciscа,
Bitt für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittwen, Bittet ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginnen GOttes, Bittet für uns.

Sey

Sey uns gnädig. Verschone unser, o HErr
Sey uns gnädig. Erhöre uns, o HErr.
Von allem Uebel. Erlöse uns, o HErr.
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Krankheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünd und Anfechtung,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottslästern und Unkeuschheit,
Vom bösen unversehenen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine H. Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine Tauf und Fasten,
Durch dein Creuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine fröhliche Auferstehung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des Heil. Geists,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch die Verdienste deiner Heiligen,
Wir arme Sünder, Wir bitten dich erhöre uns.

Erlöse uns, o JEsu!

Daß

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buß führest,
Daß du deine Heil. Kirche regieren und bewahren wollest,
Daß du die Vorsteher der Kirche in wahrer Andacht erhalten wollest,
Daß du die Feind der Kirche demüthigen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wollest,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wollest,
Daß du die Christliche Fürsten und Potentaten vereinigen wollest,
Daß du dem Christlichen Volk den Frieden verleihen wollest,
Daß du uns allesamt in deinem heiligen Dienst erhalten wollest,
Daß du uns für der ewigen Verdam̃nuß behüten wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben, und bewahren wollest,
Daß du den Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
JEsu Christe,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, verschone unser, o HErr.

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, erhöre uns, o HErr
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, o HErr.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Aufopferung.

O ihr Heiligen und Heliginnen GOttes! nehmet diese Heil. Litaney, welche ich euch zu Ehren gesprochen hab, in Gnaden auf, und lasset mein unwürdiges Gebett euch bestens gefallen. Ich bitte durch eure fürtreffliche Tugenden und reiche Verdienste, ihr wollet für den Wohlstand der Heil Catholischen Kirche und des Heil. Römischen Reichs treulich bitten: und auch euch das grosse Elend der armen Seelen des Fegfeuers bestens lassen empfohlen seyn. Vergesset auch meiner nicht, wann ihr stehet vor dem Thron GOttes, sondern erwerbet mir Beständigkeit im Glauben, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der göttlichen Liebe. Amen.

Zwölfter Theil,
Gebetter auf alle hohe Feste des ganzen Jahrs.

Gebett an alle Mariä-Festen.

An deinem heutigen gnadenreichen Fest-Tag sey mir von Herzen gegrüßt, o übergebenedeyteste Jungfrau Maria! und sey zugleich von allen Engeln und Menschen gelobt und gepriesen. Ich wünsche dir alles Glück und Heyl zu diesem deinem heutigen Fest, und erfreue mich herzlich, daß dir heut in der ganzen Christenheit so grosse Ehr und Dienst erwiesen wird. Wolte GOtt! ich könnte diese deine Ehr tausendfältig vermehren, und alle menschliche Herzen in deiner Lieb und Andacht entzünden. Ja wolte GOtt, ich könnte allen göttlichen Diensten in der ganzen Welt beywohnen, und allen Menschen, sonderlich aber den Priestern und Geistlichen, einen wahren Eifer und Ehrerbietung zu demselben eingiessen! und dieß fürnemlich darum, damit du desto herrlicher gepriesen, und dein heutiges Fest desto glorwürdiger möchte begangen werden. Diese meine herzliche Begierd opfere ich dir zum Band der Liebe und Ehren, mit welchem ich mein Herz an

dein

dein Herz, und dein Herz an mein Herz vest zu binden begehre. Laß dir diese meine treue Meynung gefallen, und verschaffe, daß dieß veste Band nimmer zerbrochen werde. Ich opfere dir auch, o du würdige Mutter meines HErrn JEsu Christi! alle Communionen, welche heut empfangen, alle Gottes-Dienst, welche heut geschehen, alle Andachten, welche heut verrichtet, und alle gute Werk, welche heute in der ganzen Christenheit vollbracht werden. Diese alle in ein Büschlein zusammen gebunden, und in das Herz JEsu Christi eingedunkt, wie auch mit seinem Purpurfarben Blut besprengt, und mit seiner göttlichen Lieb lebhaft gemacht: präsentire und opfere ich dir mit solcher Ehrerbietung, wie der Mutter des höchsten Königs gebührt, und verhoffe, dieß edle Blumen-Büschlein werde zu Vermehrung deiner Glorie gereichen, und von dir mit gnädigen Augen angesehen werden.

An diesem deinem heutigen Fest, empfehle ich dir, o glorwürdigste Jungfrau! die heilige Catholische Kirch, und das ganze Römische Reich, mit demüthiger Bitt, du wollest diese beyde in deinen glorwürdigen Schutz nehmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit treulich fürtragen. Bitte auch, o liebreiche Jungfrau! um Vereinigung

der

Fürsten und Herren, Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröstung aller betrübten Herzen, und für das zeitliche und ewige Heyl aller meiner leiblichen und geistlichen Freunde. Insonderheit aber bitte ich, daß du dir fürnehmlich die arme Seelen des Fegfeuers lassest empfohlen seyn, und um deren Erlösung deinen lieben Sohn inständig bitten wollest. Ach laß alle und jede leidende Seelen kräftiglich spühren, daß heut ein Mutter-Gottes-Fest in der Kirche gehalten werde, und daß nicht allein die Menschen, sondern auch die Mutter GOttes selbsten für sie treulich bitte. Endlich bitte ich auch, o Maria, für mich dein unwürdiges Pfleg-Kind und getreue Liebhaberin, und empfehle dir auf die kräftigste Weis alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. An deinem heutigen Fest pflegest du mehrer Gnaden auszutheilen, als in andern gemeinen Tägen: darum rufe ich dich inständig an, und bitte dich durch die Ehr dieses deines heutigen Fest-Tags, daß du mir aus deiner mütterlichen Freygebigkeit eine absonderliche und mir am meisten nothwendige Gnad wollest ertheilen. Laß meine arme Seel in ihrer Tods-Angst empfinden, daß sie dich an dem heutigen Tag inständig angerufen, und sich dir in ihrem Leben und Sterben bestens

empfohlen habe. Und daß dieß mein Gebett von dir seye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Herzens Trost in dein heiliges Herz hinterlegt worden. Amen.

Advents-Gebetter.

Gebett unter der Rorate-Meß.

O allerzüssester HErr JESU Christe! du wahrer Erlöser des menschlichen Geschlechts, in dieser heiligen Advents-Zeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimnuß deiner gnadenreichen Menschwerdung, und beherziget dankbarlich diejenige grosse Lieb, welche dich unüberwindlichen GOtt gezwungen hat, von dem Himmel herabzusteigen, und in dem Jungfräulichen Leib Mariä, durch die Mitwirkung des Heil. Geistes unsere menschliche Natur anzunehmen. Zur Danksagung dieses unergründlichen Geheimnuß, halten wir allhier diese Rorate-Meß, und erinnern uns bey derselben der grossen Begierd und herzlichen Verlangens, so die liebe Alt-Vätter nach deiner Menschwerdung getragen haben. Diese gottseelige Seelen wiederholten ohne Unterlaß das Schuß-Gebettlein Isaiä, und sprachen mit tief-geschöpften Seufzern: Rorate Cölt desuper! O ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O Erde eröffne dich, und bringe herfür unsern lieben Heyland!

Mit

Mit diesen heiligen Seelen seufzen alle fromme Catholische Christen in dieser heiligen Advents-Zeit zu dir, o süssester JEsu, und verlangen nach deinem himmlischen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt, mit gröster Herzens-Begierd. Dann obschon wir wissen, daß du vorzeiten auf die Welt kommen, und Mensch worden bist; dannoch wissen wir auch, daß du jährlich von neuem wiederum herab steigest, und in allen frommen Herzen auf eine sonderliche Weiß gebohren wirst. Diese grosse Gnad zu erlangen, seufzen alle diese zu dir, und befleissen sich deinen heiligen Rorate Messen mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter dieser erscheine ich arme Sünderin auch allhier vor deinem göttlichen Angesicht, und begehre diesem göttlichen Amt nicht allein mit möglichster Andacht beyzuwohnen, sondern auch alle Gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit diesem Priester, und mit der ganzen Catholischen Kirche seufze ich zu dir, o mein süsses JEsulein! und sprich mit herzlichen Verlangen und Begierd:

Rorate Cœli desuper! o ihr Himmel thauet von oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O liebe Erde eröffne dich, und sprieesse herfür meinen süssen Heyland! O himmlischer Thau! falle auf meine dürre Seel: und o göttlicher Regen befeuch-

te mein trocknes Herz! O süsser Thau! O heylsamer Thau! O fruchtbarer Thau! falle reichlich über meine begierliche Seel, und erquicke sie mit einem Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit. O göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Maria so überflüßig gefallen bist, und sie mit aller Gnad angefüllet hast! aus deinem Ueberfluß giesse meiner Seelen nur ein Tröpflein ein, und bequeme sie dadurch des süssen JEsuleins würdige Wohnung zu werden!

Zu dir, o guldenes JEsulein! seufze und verlange ich; und dich in meinem Herzen zu haben, begehre ich: Dann du bist derjenige himmlische Thau, und derjenige göttliche Regen, welcher die trockne Seelen befeuchtet, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbare Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu deiner Heil. Rorate-Meß kommen: und bitte dich bey derselben andächtiglich, daß du am heiligen Christ-Tag mit deiner sonderlichen Gnad wollest zu mir kommen. In Vereintgung der Lieb, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vatter aufgeopfert hast, opfere ich dir in meinem und aller Menschen Namen, diese und alle heilige Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, zur Danksagung, Verehrung, und

Erin-

Erinnerung deiner gnadenreichesten Menschwerdung, und alles dessen, so du in den neun Monathen in Mutter-Leib gethan und gelitten hast; wie auch zum Trost und Heyl meiner armen Seelen, und aller meiner leiblichen und geistlichen Freunden. Ferner zur Erhaltung der Catholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung der Christlichen Potentaten, und letztlich, zu Erquickung, Genugthuung, und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin, und welche meinetwegen leiden müssen, denen ich den völligen Verdienst dieser heiligen Meß schenke, und dir in Vereinigung deiner reichesten Verdienste aufopfere. Ich empfehle auch mich und alle die Meinige in diese heilige Meß, und in das unbegreifliche Opfer, welches du jetzund, als der höchste Priester, selbsten verrichtest. Laß dir diese meine Andacht und geringe Dienst gefallen, und erinnere dich in meinem Tod, wie manche H. Rorate-Meß ich dir zu Ehren gehört habe. Amen.

Besuchung des JEsuleins in dem mütterlichen Leib, im Advent täglich zu sprechen.

O allerliebstes JEsulein! an dem heutigen Tag komme ich, dich in dem mütterlichen Leib zu besuchen, und dir aus liebenden Herzen, alle Liebe und Freundlich-

keit zu erzeigen. Ich grüsse und ehre dich, o süsses JEsulein! liegend in dem mütterlichen Leib, und danke dir tausendmal, daß du dich gewürdiget hast unsere schwache Menschheit anzunehmen, und ein kleines unwürdiges Kindlein zu werden. Groß war zwar die Freud deiner Seelen, da du in dem Jungfräulichen Leib, als in dem allerreinesten Zimmer lagest: aber gleichwohl war die Beschwernuß deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünf Sinne nicht gebrauchen, keine Hand noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden oder kehren könntest; sondern mußtest, als in einem engen Kerker verschlossen liegen, und neun Monath lang in diesem finstern Zimmer dich genau behelfen. Für alle Abtödtung deiner fünf Sinnen, welche du freywillig angenommen hast, danke ich dir aus der ganzen Kraft meines Herzens: und benedeye deine hochverwunderliche Gütigkeit, daß sie sich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens, so viel für uns Menschen zu leiden.

Weit grösser aber war das Leiden deines Herzens, o allerliebstes Kindlein! dieweil du von der ersten Stund deines Lebens, so viele und schwere Marter an deinem süssesten Herzlein für uns zu leiden angefangen hast, daß es natürlicher Weiß hätte müssen zerspringen oder versticken. Du erkanntest schon

damal,

damal, daß deine Menschheit von GOtt war erschaffen worden, mit deinem Tod und Blut die sündige Menschen zu erlösen. Du erkanntest schon damal alle Sünden, welche die Menschen begangen hatten, und die unendliche Schmachen, so die Sünder deiner Gottheit hatten zugefügt, und noch inskünftig zufügen wurden. Absonderlich aber erkanntest du meine Sünden und Undankbarkeiten: und betrübtest dich dermassen darüber, daß dein süsses Herzlein für Leid hätte müssen zerspringen, wann es deine Gottheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, o liebes JEsulein! und wünsche mir von Herzen, daß mich meine Missethaten also betrübten, gleichwie sie dich betrübt und gequält haben. Ach mache! daß mich meine Sünden von Herzen gereuen, auf daß ich deren Verzeihung erlange. Ich bitte durch deine gnadenreiche Menschwerdung, und durch alles, was du in den neun Monathen in dem mütterlichen Leib gethan und gelitten hast, verzeihe mir meine Sünden, schenke mir meine Schulden, vergiß der zugefügten Schmachen, erstatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbessere mein sündiges Leben, und verleihe mir Gnad, dir hinfüro fleißiger zu dienen. O du liebes, o du süsses, o du herziges JEsulein! erhöre meine Bitt, und bewillige mein

Begehren. Gedenk, daß du deßentwegen seyest Mensch worden, damit du unsere Sünden abbüssetest, und uns bey GOtt Gnad erwerbest. Laß mir diese Gnad wiederfahren, so will ich dich dafür preisen in Ewigkeit. Amen.

Gebett zu der schwangern Jungfrau Maria.

Sey mir gegrüßt, o du schwangere Jungfrau Maria! die du von dem heiligen Geist hast empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn GOttes schwanger gehest. In dieser heiligen Advent Zeit komme ich dich zu besuchen, und die Lieb meines Herzens dir zu einer Erquickung zu verehren. Mit tiefer Ehrerbiethigkeit verehre ich deinen H. Leib und mit möglichster Demuth bette ich die Frucht desselben an. Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. O wie selig bist du! dieweil du eine so edle Frucht tragest, welche mehr werth ist, als alle Schätz Himmels und der Erden. O wie groß muß deine Heiligkeit seyn, dieweil du für allen Weibern des menschlichen Geschlechts bist würdig befunden worden, den Heyland der Welt zu empfangen. Deßwegen ehre ich dich im Namen aller Menschen, und wünsche dir Glück zu deiner göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, o Maria! der honigfliessenden Süßigkeit,

keit, die du in den neun Monathen von deiner süssen Frucht empfandest, und der überschwenglichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurde. Durch deine übermäßige Heiligkeit reinige meine Unsauberkeit, und durch alle deine empfangene Gnaden verhilf mir zu den göttlichen Gnaden. Amen.

Am Fest der Empfängnuß Mariä.

An diesem heutigen liebin Tag erhebe ich mein Herz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, o allergebenedeyteste Jungfrau Maria! und aus dem innersten Grund meiner Seelen wünsche ich dir ein glückseliges, liebreiches, und glorwürdiges Fest. Ich wünsche dir alles Glück und Heyl zu deiner allerreinesten unbefleckten Empfängnuß, und danke zugleich mit dir dem höchsten GOtt, daß er dich für der leidigen Erbsünd bewahret hat. O möchte ich heut alle menschliche Herzen zu deiner sonderbaren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine innbrünstige Andacht zu deinem heutigen Fest eingiessen! ich spühre in mir eine ungewöhnliche Begierd, deine unbefleckte Empfängnuß mit höchster Ehrerbiethung zu begehen, dieweil ich aus vielen Offenbarungen weiß, daß dieß dir und deinem Sohn sonderlich gefalle. O wie erfreuet sich meine Seel! wann ich gedenke, wie viel Gnaden dir am heutigen Tag

von GOtt seynd verliehen worden, indem er dich so edel erschaffen, daß auch alle Fürtreflichkeit der Engeln gegen der deinigen nicht zu rechnen ist. Dir allein, o Maria! hat der freygebige GOtt mehrere Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmlische Güther geschenket, als er allen Chören der Engeln, allen Schaaren der Heiligen, und allen empfindlichen und unempfindlichen Creaturen miteinander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit seyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majestät, deine Weisheit, deine Klarheit und deine Schönheit seyn! O wer wolte dich dann nicht lieben, wer wolte dich nicht ehren, wer wolte dir nicht gern dienen. Alle Chör der Engel achten sichs für eine sonderliche Ehr, wann sie dir einen Dienst erweisen können; und alle Schaaren der Heiligen zerschmelzen schier vor Liebe, wann sie deine übermäßige Schönheit anschauen. Wie solte sich dann mein Herz von deiner Lieb einhalten können: und wie solte es mir schwer fallen mögen, dir einen Dienst zu erweisen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchem dich der allmächtige GOtt dermassen fürtrefflich erschaffen hat, daß er sich selbsten in Anschauung deiner höchsten Vollkommenheit über alle massen erfreuet hat. Ich erfreue mich auch von ganzem

Her-

Herzen in dir, o Maria! und frohlocke in deiner unermessenen Vollkommenheit mehr, als wann sie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe GOtt dir dieselbe nicht allein zu deiner Glorie, sondern auch zu seiner ewigen Freud, und zum Heyl der Sünder geschenket hat. Deßwegen hoffe ich auch deren auf Erden zu genteſſen, und selbige im Himmel mit höchsten Freuden anzuschauen. Ach! theile mir etwas von deinem Ueberfluß mit, und aus deinen grossen Reichthumen komme zu Hülf meiner äusserſten Armuth. Du, o Maria! bist ganz unbefleckt an Leib und Seel: ich aber bin ganz schändlich befleckt an Leib und Seel. Du bist voller Tugenden, ich voller Laster. Du bist voller Heiligkeit, ich voller Gottlosigkeit. Du bist voller Verdienste, ich voller Schulden. Ey so erbarme dich dann über meine erbärmliche Armseligkeit, und erweise an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziere mich: mit deinen Verdienſten bereiche mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Lieb entzünde mich: und durch die Ehr deiner unbefleckten Empfängnuß mache, daß ich unbefleckt vor dem Angesicht meines Richters erscheine. Amen.

Sprich auch, wann du Zeit hast, das Gebett an allen Mariä-Festen oben zu Anfang des zwölften Theils.

Zu

Zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß, durch das ganze Jahr zu sprechen.

Erfreue dich, du gebenedeyte Gebährerin GOttes, allzeit Jungfrau Maria! dieweil du in deiner heiligsten Empfängnuß, als deine edelste Seel deinem H. Leib eingegossen wurde, von der Erb-Sünd bist bewahret worden. GOtt Vatter hat dich durch seine Allmacht bewahret, damit du nimmer würdest eine Tochter des Zorns, sondern allzeit bleibest eine Tochter der Versöhnung. GOtt der Sohn hat dich durch seine Weisheit bewahret, damit du nimmer kämest unter die Gewalt des Satans, sondern allzeit wärest eine Zerknirschung seines Kopfs. GOtt der Heil. Geist hat dich durch seine Büttigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmlischen Gaben / wärest ein Gefäß der Unreinigkeit, sondern eine Erfinderin aller Gnaden, und Gebährerin des Lebens.

O auserwählte Tochter des Vatters! erlöse mich von dem Zorn GOttes, und versöhne mich mit dem himmlischen Vatter. O würdigste Mutter GOttes Sohns! erlöse mich von der Gewalt des Satans, und zerknirsche in mir den Kopf der alten Schlange. O reineste Braut des H. Geist! erlöse mich von

dem

dem Tod der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben. Amen.

Am Heil. Thomas-Tag.

Sey mir am heutigen Tag von Herzen gegrüßt, o du glorwürdiger Apostel, Heiliger Thomas! gleichwie am heutigen Tag alle Engel und Heiligen dich grüssen und verehren. Heut preiset dich die heilige Catholische Kirche in der ganzen weiten Welt: und liset das heilige Evangelium von allen Canzeln ab, in welchem beschrieben wird, wie süßiglich Christus dich bekehret und seine glorwürdige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, o lieber H. Thoma! was empfandest du damal, als du deine H. Finger in die Maal der Nägel legtest, und deine Heil. Hand in die tiefe Herzens-Wunde Christi stecktest. O was für göttliche Einfluß empfandest du damal: und wie ward dein Herz mit der Flamm der göttlichen Liebe entzündet. Ich küsse deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Christi seynd consecriret worden: und in dieselbige Händ empfehle ich meinen ausfahrenden angsthaften Geist. Dir H. Thoma! ist vor allen Aposteln ein freyer Zugang zu den Heil. fünf Wunden verliehen worden! deßwegen wollest du dieselbige an meiner statt herziglich küssen, mich kräftiglich darein empfehlen, und

mein

mein Herz in die Herzens-Wunde JEsu tief verschliessen. O lieber H. Thoma! wann ich von dieser Welt scheiden werde, alsdann erinnere dich meines Gebetts, und erhalte mich standhaftiglich in dem H. Catholischen Glauben. Amen.

Gebett in der Heil. Christ-Nacht.

In Freud meines Herzens, und in Frohlockung meines Gemüths, grüsse, ehre, und benedeye ich dich, o du allersüssestes, lieblichstes, und allerfreundlichstes neugebohrnes Christ-Kindlein! und danke dir von Herzen, daß du mich noch einmal diese liebe Nacht hast lassen erleben, und mich der Gnaden derselbigen wilt theilhaftig machen. Ich wünsche dir Glück und Heyl zu deiner glückseligsten Geburt, und zum Gnadenreichesten Eintritt in diese armselige Welt. Zugleich mit deiner liebsten Mutter heisse ich dich freundlich willkomm seyn: und zugleich mit dem Heil. Joseph falle ich auf mein Angesicht, und bette dich an. Mit allen Chören der Engeln, und mit allen Schaaren der Heiligen, welche jetzund mit höchster Solemnität deine gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, preise, lobe und anbette ich dich: und zugleich mit ihnen sprich ich mit fröhlichem Herzen und Mund: Ehre sey GOtt in der Höhe, und Fried auf Erden den Menschen, die eines guten Willens seynd.

seynd. O süsses JEsulein! mein Herz erfreuet sich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindet sich ganz getrost, in Bedenkung der grossen Lieb, so du uns in dieser heiligen Nacht erwiesen hast. O was für Freuden empfanden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Röslein ohne Dörner, aus dem edelsten Rosen-Stock des keuschesten Leibs Mariä entsprossen, und durch deinen Glanz und Schönheit die himmlische und irdische Creaturen süßiglich erquicktest. O was für unergründliche Freuden hatte in dieser Nacht die Heiligste Dreyfaltigkeit, als sie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben ansahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der heiligen Engeln, als sie ihren GOtt und Erschaffer in Gestalt eines schönen Kindleins zum erstenmal anschaueten. O was für Süßigkeit empfande die gebenedeyte Jungfrau, deine süsseste Mutter, als sie dich in grosser Klarheit vor ihren Augen auf Erden liegend ansahe. Und o was für Herzens-Trost empfande der Heil. Joseph, als er dich seinen GOtt in seiner Menschheit mit leiblichen Augen ansahe. O Heil. Dreyfaltigkeit! O heilige Engelein! O seligste Jungfrau! O heiliger Joseph! O holdseliges Christ-Kindlein! Euch alle und jede erinnere ich der

unergründlichen Süßigkeit, so ihr in dieser Heil. Nacht empfunden: und bitte euch, ihr wollet meiner Seelen ein Tröpflein derselbtigen mittheilen, damit ich mit desto grösserer Andacht die Heil. Christ-Nacht zubringe. Ich danke dir, o liebes Kindlein von Bethlehem! für deine freudenreicheste Geburt, und wegen der grossen Gnaden, so du mit dir vom Himmel gebracht hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alles, was ich durch das verwichene Advent Gutes verrichtet, und Widerwärtiges gelitten hab. Ich opfere dir auch alle Heil. Messen, Metten, Wachen, Gebett, Gesang, Andachten, und gute Werk, welche jemal in dieser Heil. Nacht geschehen seynd, sonderlich aber anjetzo in der ganzen Welt geschehen; welches alles ich gleich als wohlriechende Blümlein vor dein Heil. Krippelein streue, und den Stall zu Bethlehem damit zu zieren begehre. Laß dir dieß mein Opfer und Wohlmeynung gefallen, und mich aller gemeldten guten Werke theilhaftig werden.

In dieser H. Nacht aber sey absonderlich der lieben gefangenen Seelen eingedenk, und sende allen und jeden eine absonderliche Erquickung durch ihre Schutz-Engel hinab. Dieß ist diejenige Nacht, von welcher der Prophet Isaias geweissaget hat: Das Volk, so in der Finsternuß saß, hatte ein grosses Licht gesehen:

sehen: und denjenigen, so in der Landschaft des Schatten des Tods wohneten, ist ein grosser Glanz aufgangen. Gleichwie du dann in der H. Christ-Nacht den lieben Seelen der Alt-Vätter einen sonderlichen Trost hast zugesandt: also wollest du auch in dieser lieben Nacht den lieben Seelen des Fegfeuers eine sonderliche Erquickung zuschicken: damit sie auch erfahren, daß jetzt die Heil Christ-Nacht sey, und sich mit uns wegen deiner H. Geburt erfreuen. Deine kindliche Zäher, so du in deinem Krippelein geweint hast, wollen sie in ihren Flammen erkühlen, und die reiche Verdienste, so du in dem armen Stall erworben hast, wollen ihre restierende Schulden bezahlen. Amen.

Jetzt sprich auch die Gebetter, so nach den folgenden stehen.

Gebett am Heil. Christ-Tag.

O du allersüssestes, allerliebstes, und allerholdseligstes Christ-Kindlein! an diesem deinem gnadenreichen Geburts-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünsche dir ein freudenreiches, glorwürdiges, und hocherwünschtes Christ-Fest. Ich danke dir von Herzen, daß du mich diesen lieben Tag hast erleben lassen, und bitte deine gross-Gütigkeit, daß du mir verleihest, denselben mit aller Andacht zuzubringen. O gütiges JEsulein! dieß ist der liebe Tag, von welchem die heilige Kirch im heiligen Advent gesungen hat:

In selbigen Tagen werden die Berg lauter Süßigkeit tropfen: und die Bühel werden fliessen mit Milch und Hönig. Ey so mache dann dein eigenes Wort wahr, und wiewohl ich aller Gnaden ganz unwürdig bin, dannoch um dieses lieben Tags willen, laß meine Seel nur ein Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit verkosten. Aus dem Ueberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten hast mitgetheilt, erquicke meine dürre Seel: und aus dem Schatz der Gnaden, welchen du ihnen so reichlich spendieret hast, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher sie zu deinem Krippelein getretten seynd, trette ich auch im Geist zu demselben: und in Vereinigung der Andacht, mit welcher sie dich auf ihre Arme genommen haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Arme. Aus herzlicher Lieb und Freundlichkeit gieb ich dir einen süssen Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Lieb zu dir, drucke ich dich vest an mein verliebtes Herz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoset hat, also begehre ich dir auch mit aller Holdseligkeit zu liebkosen, und alle erdenkliche Freundlichkeit zu erzeigen. Laß dir, o liebreiches JEsulein! meine innbrünstige Begierd gefallen, und gedenke, als wann ich dir alles im Werk erzeigte, was ich dir so herzlich zu erzeigen be-

gehre. Ich danke dir tausend und tausendmal für deine glückseligste Geburt, und für alle Gaben und Gnaden, so du der sündigen Welt dadurch erwiesen hast. Im Namen aller Menschen, so jemal gelebt haben, und annoch leben, preise ich dich wegen deiner gnadenreichen Geburt: sonderlich aber preise ich dich im Namen deren, welche dir all ihr Lebtag nimmer für diese so grosse Gutthat gedankt haben. Zur Vergeltung dieser grossen erwiesenen Lieb, opfere ich dir alle Heil. Messen, so heut gelesen werden: alle Heil. Communionen, so heut empfangen werden: alle geistliche Lieder, so heut gesungen werden: alle göttliche Aemter, so heut gehalten werden: alle H. Ceremonien, so heut vollbracht werden: alle andächtige Gebetter, so heut gesprochen werden: alle löbliche Andachten, so heut verrichtet werden: alle freygebige Allmosen, so heut gegeben werden: und alle gute Werk, so heut in der ganzen Christenheit geschehen werden. Dieß alles opfere ich dir absonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk zu opfern nicht wissen, oder aus Unachtsamkeit zu opfern unterlassen. Nimm dann dieß Heil. Opfer von meiner Hand in Gnaden an; und damit es dir gefalle, so verbessere es mit Vermischung deiner guten Werke, und heilige es durch die Anwehung deines göttlichen Geistes. Laß

mich auch aller guten Werke, so heut geschehen, und aller Abläſſen, so heut zu verdienen seynd, theilhaftig werden; und durch deine gnadenreiche Geburt eine sonderliche Gnad erlangen.

Ich wolt dich aber auch am heutigen Tag sonderlich gebetten haben, um Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer, damit sie auch an diesen lieben Tag eine absonderliche Freud und Erquickung mögen empfangen. O liebes Christ-Kindlein! laß denjenigen Engel, welcher heut den Hirten grosse Freud verkündiget hat, anjetzo auch ins Fegfeuer hinabsteigen, und allen gefangenen Seelen eben selbige Freud verkündigen, sprechend: Siehe ich verkündige euch grosse Freud, welche geschehen wird allem Volk; dann es ist euch heute gebohren der Heyland, welcher ist Christus der HErr, in der Stadt David. Diesen süssen Trost laß ihnen heut vermelden, o süsses JEsulein! auf daß diese deine liebe Freund zum wenigsten am heutigen Tag eine sonderliche Tröstung empfangen, und in ihren schweren Peinen ein wenig verschnaufen. Diesen Trost wollest du ihnen verleihen, wegen deines freudenreichen Geburts-Tag, und wegen den allgemeinen Gnaden, so du heut in der ganzen Christenheit austheilest. Amen.

Hier sprich auch die folgende Gebetter.

Ge-

Gebett in den Heil. Christ-Tägen.

O hochverwunderliche Demuth des höchsten HErrns Himmels und der Erden! O unergründliche Würdigkeit des eingebohrnen Sohns des himmlischen Vatters Christe JEsu! vor deinem Heil. Krippelein falle ich nieder auf meine Knye, und wiewohl ich dich als ein armes Kindlein sehe, so glaube ich dannoch, daß du seyest ein GOtt der unendlichen Majestät. Ich danke dir tausend und tausendmal, daß du dich um meines Heyls willen so gar erniedriget, die Gestalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein hast wollen werden. Ich danke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, so du darum geübt, und vollbracht hast. Ich danke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blösse, für deine Zäher, für deine Kälte, für deine Verachtung, für dein Wachē, für dein Betten, und für alle uns erworbene gute Werk, so du in deinem Krippelein verrichtet hast. O süsses JEsulein! im Geist der Andacht nimm ich dich auf meine Arme, gieb dir auf dein heiliges Mündlein viel süsse Küß, und drucke dich mit herzlicher Lieb an mein verliebtes Herz. Ich begehre dir alle Lieb und Freundlichkeit, so dir deine süsse Mutter erzeigt hat, zu erneuern, und dich mit sol-

cher herzlichen Lieb, als sie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dich mit solcher Frohlockung, als dich die H. Engel geiobt haben, zu loben: und mit solcher Demuth, als dich die fromme Hirten verehret haben, zu verehren. Laß dir meine herzliche Begierd gefallen, und nimm meinen guten Willen für das ermangelnde Werk an. Amen.

Um Verzeihung der Sünden vor dem Krippelein zu sprechen.

O allergütigstes JEsulein! siehe, ich arme Sünderin, die ich mein Lebtag so viel Böses begangen hab, komme mit grossem Vertrauen zu deinem H. Krippelein, und will von dir vollkommene Verzeihung meiner Sünden begehren. Ich darf sonsten vor deiner Majestät nicht erscheinen, und muß mich schämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weilen du aber jetzt ein schwaches Kindlein geworden, und dich gegen deine Glaubige nicht anderst, als ein kleines Kindlein verhaltest: dahero schöpfe ich grosses Vertrauen, anjtzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeihung zu erwerben. Jetzt hast du keine Wehr und Waffen mich zu vertilgen, hast auch keine Stärke, noch Kräften mich zu strafen: dann deine allmächtige Händlein seynd dir gebunden, und dein schwaches Leiblein ist in Windelein eingewickelt. Dein ge-

rechter

rechter Zorn kann auch leichtlich versöhnet werden, weil die kleine Kindlein mit einer geringen Gab zu erschweigen seynd. Darum o allersüssestes JEsulein! falle ich mit zerknirschten Herzen vor deinem Krippelein auf mein Angesicht, und klage mich reumüthig an, wegen den vielen und schweren Sünden, so ich all mein Lebtag begangen hab. Daß sie mir schmerzlich leyd seyen, weißt du wohl, und die Zäher meines Herzens geben dieß genugsam zu erkennen. Ja ich darf dir keck-lich sagen, daß ich alles, was ich auf Erden hab, darum gebe, wann ich nur meine Sünden wiederrufen könnte; und ehe ich sie noch einmal begehen wollte, so wollte ich lieber des gähen Tods sterben. Ey so bitt ich dann, du wollest mir meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und hinfüro an dieselbe nimmermehr gedenken. O liebes JEsulein! erzeige mir doch diese grosse Barmherzigkeit, und nimm die schwere Last meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feuer deiner Liebe verbrenne doch den Unflath meines Herzens, und in den Abgrund deiner Barmherzigkeit versenke ich die schwere Bürde meines Gewissens. Ach verzeihe mir, o du herzliebes JEsulein! und wegen deiner gnadenreichen Geburt nimm mich wieder zu Gnaden auf. Ich bitte dich tausend und tausendmal um Verzeihung, und werde nicht

nachlassen zu bitten, bis ich dieselbige erhalte. Zur Genugthuung meiner Strafen opfere ich durch dich deinem himmlischen Vatter deine bittere Zäher, so du vergossen hast: ich opfere ihm deine Kälte, so du gelitten hast: ich opfere ihm deine Armuth, so du übertragen hast: und ich opfere ihm alles und jedes was du im Stall zu Bethlehem gethan, und gelitten hast Dieß alles ist eines unendlichen Werths, und ist überflüßig genug, nicht allein meine, sondern auch aller Welt Sünden zu bezahlen. So nimm dann, o himmlischer Vatter! dieß reiche Opfer der Verdienste deines Sohns auf, und um deren willen laß mir meine unzahlbare Sünden, und Strafen nach. Amen.

Grüßlein zu dem Christ-Kindlein.

Sey gegrüßt, du süsses JEsulein! welches du kommen bist aus der Schooß des himmlischen Vatters, und bist herab gestiegen in dieses elende Jammer-Thal, in welchem ist lauter Weinen und Klagen. Sey gegrüßt, o liebes Kindlein! du sanftmüthiges Lämmlein GOttes, welches du bist kommen hinzunehmen die Sünde der Welt, und geschlachtet zu werden für das menschliche Heyl. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du klagendes Turtel-Täublein, welches du bist kommen zu beklagen deine verlohrne Gespielen, und zu erretten die arme Täublein, welche der höllische

Raub.

Raub-Vogel schier gar verschlucket hat. Sey gegrüßt, o herziges JEsulein! du schönes Paradeiß-Vögelein! welches du aus Leid der Menschen geflohen bist aus dem himmlischen Paradeiß, damit du uns möchtest erfreuen, und trösten in unserer Trübseligkeit. Sey gegrüßt, o liebes Christ-Kindlein! du zierliches Frühlings-Blümlein! welches du kommen bist uns zu verkündigen den lieblichen Frühling, und die Zeit der Erlösung des menschlichen Geschlechts. Sey gegrüßt, o herzliches Brüderlein, du schönes und wohlriechendes Feld-Blümlein, welches gewachsen ist in dem keuschen Leib der Jungfrauen, und in der heiligen Christ-Nacht ganz fröhlich in dem Stall zu Bethlehem entsprossen ist. Sey gegrüßt, o anmüthiges Kindlein! du Glanz der göttlichen Klarheit! welcher aufgangen ist in der finstern Nacht, und hat erleuchtet die dunkle Herzen der Menschen. Sey gegrüßt, o liebreiches Söhnlein: du wohlschmeckendes Brod der Engeln! welches gebachen wird in dem keuschen Leib der Jungfrauen, und ist den Menschen zur Speiß gegeben worden. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du Brunnquell der himmlischen Süßigkeit, welche entsprossen ist in dem freudenreichen Paradeiß, und geflossen in dieß elende Jammer-Thal. Sey gegrüßt, o gütiges JEsulein!

Söhnlein des allerreichesten Vatters! daß du uns zu Lieb in der größten Armuth bist gebohren worden, und all dein Lebtag nichts eigenes auf Erden gehabt hast. Sey gegrüßt, o mildreiches Christ-Kindlein! du edelstes Söhnlein der Königlichen Jungfrauen! daß du von der Welt bist ganz verstossen worden, und hast müssen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, o gnadenreiches JEsulein! du Freud und Trost der andächtigen Herzen! daß du in dem Krippelein mildiglich geweint, und viel helle Thränen vergossen hast. Sey gegrüßt, o wundersames Kindlein! du Speiß der Engel und aller Auserwählten! daß du auf Erden gehungert, und grossen Mangel gelitten hast. Sey gegrüßt, o gebenedeytes Christ-Kindlein! du süsser Trank und Erquickung der heiligen Seelen! daß du in deiner Kindheit gedürstet, und von deiner Mutter Brüsten bist gesäugt worden. Sey gegrüßt, o hochwürdiges JEsulein! die Hitz und Wärme der kalten Herzen, daß du in dem Stall nackend gelegen, und grosse Kälte gelitten hast.

Diese herzliche Grüßlein, in ein zierliches Blumen-Büschlein zusammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebettlein, welche deiner Geburt zu Ehren geschehen seynd, vereiniget, präsentire ich dir, o herzallerliebstes

JE

JEsulein! zu deiner sonderlichen Belustigung und mit diesem Blümlein begehre ich dein liebes Krippelein zu zieren, und den ganzen Stall zu Bethlehem zu bestreuen. Diese meine Wohlmeynung laß dir gefallen, und sey demüthig gebetten, daß du auch das Krippelein meines Herzens mit Andacht und Lieb zierest, und dir zu einer lustbaren Wohnung bereiten wollest. Amen.

Besuchung des Christ-Kindleins.

Von Weyhnachten bis auf Lichtmeß zu sprechen.

Gleichwie es Christo der größte Gefallen gewesen wäre, wann du vor Zeiten ihn täglich in dem Stall zu Bethlehem besuchtest, und angebettet hättest, also ist es ihm jetzt ein viel grösserer Gefallen, wann du ihn von Weyhnachten bis Lichtmeß geistlicher Weiß besuchest, und dieß Gebett mit Andacht sprichst:

Allerliebstes Christ-Kindlein! ich komme an dem heutigen Tag, dich zu besuchen, und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippelein anzubetten. Ich falle vor dir demüthig auf meine Knye, biege mein Haupt vor dir bis zur Erden, erzeige dir die göttliche Ehrerbiethung, und aus herzlicher Andacht küsse ich deine heilige Füßlein. Ach wie erbarmet mich deiner! daß du, unangesehen du ein gebohrner König Himmels und der Erden bist, dannoch in diesem elendigen Stall unter dem Vieh liegen, und so grosse Armuth, Kälte, Elend, und Verachtung leiden mußt. Aus herzlicher Lieb, und Mitleiden zu dir, nimm ich

dich

dich ehrenbiethiglich auf meine Arme, drucke dich an meine Brust, küsse dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Herz hinein; damit du allda von dem Feuer meiner Lieb erwärmet werdest. Zur Steuer deiner Armuth, und zur Danksagung deiner Menschwerdung, opfere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde; samt allen guten Werken und Widerwärtigkeiten, so heut in der ganzen Welt verrichtet und gelitten, dannoch dir nicht aufgeopfert werden. Ich empfehle mich auch, o liebes JEsulein! deiner Mutter, und dem heiligen Joseph, daß sie dir heut an meiner statt treulich dienen, und alle Lieb erweisen wollen. Vor meinem Abschied küsse ich deine heilige Händlein, und begehre von dir deinen heiligen Seegen: Lebe wohl mein herziges JEsulein! mein Leib scheidet von dir, mein Herz aber bleibet bey dir. Amen.

Am heil. Neuen-Jahrs-Tag.

An diesem heutigen Neu-Jahrs-Tag grüsse ich dich, o liebes holdseliges Kindlein, Christe JEsu! und wünsche dir ein freudenreiches, glückseliges und glorwürdiges Neues Jahr. Ich wünsche dir, daß in diesem Neuen Jahr dein heiligster Wille geschehe, wie im Himmel, also auf Erden. Ich wünsche dir, daß dich in diesem Neuen Jahr kein einiger Mensch erzürne noch beleidige; son-

sondern daß dich alle und jede von Herzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünsche dir, daß in diesem Neuen Jahr, deine Heil. Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzerey in Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, und alle verstockte Sünder zur ernstlichen Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünsche ich dir und mir, daß ich durch dieß ganze Jahr von Tag zu Tag in der Tugend zunehmen, in deiner Lieb erhitzen, und in aller Andacht wachsen möge. O wolte GOtt! daß ich dieses Wunsches Gewalt hätte, und dasjenige, was ich im Herzen wünsche, in dem Werk vollbringen möchte. Du aber, o mein JEsu! hast diese vollkommene Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangest, das wird alsobald im Werk erfüllet Ey so erfülle dann mein obgemeldtes Wünschen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verschaffe, daß dieß neu angefangene Jahr zu deiner grössern Ehr, und gemeinen Heyl der Christenheit ausschlage. Ich bitte dich auch um gnädige Verzeihung aller Missethaten, so ich im vorigen Jahr begangen hab: und um barmherzige Nachlassung der schweren Strafen, so ich dadurch verschuldet hab: O wann ich ein wenig zuruck gedenke, in wie vielen Sünden ich das vorige Jahr zugebracht,

bracht, wie viel gute Werk ich unterlas-
sen, wie viel Nachläßigkeiten ich in Uebung
des Guten begangen, und wie vielfältige
Uebel ich mit Gedanken, Worten, und Wer-
ken vollbracht hab: So muß ich mich ja bil-
lich in mein Herz hinein schämen, und mit vie-
len reumüthigen Seufzern meine Schuld
vor dir bekennen. O gütiges JEsulein! wel-
ches du am heutigen Tag so schmerzlich be-
schnitten worden, und dein Rosenfarbes Blut
so reichlich vergossen hast, durch diese erlittene
Schmerzen und reichliche Blut-Vergiessung,
bitte ich, verzeihe mir meine vollbrachte Sün-
den, erstatte meine unterlassene gute Werk,
erfülle meine begangene Nachläßigkeit, nach-
lasse meine schwere Schulden, und verleihe
mir Besserung meines zukünftigen Lebens.
Zu einer Neuen-Jahrs-Gab opfere und
schenke ich dir mein ganzes Herz, in solcher
Gestalt, gleichwie es der Heil. Geist in mei-
ner Tauf mit deinem H. Blut gereiniget,
und mit seinen Gaben gezieret hat. Hinge-
gen bitte ich, daß du zu einer Neuen-Jahrs-
Gab die Gnad der H. Taufe in mir erneue-
rest, alle Sünden, womit ich meine Seel be-
mackelt hab, gütiglich verzeihest, und einen
neuen Eifer, dir zu dienen, in mir erweckest.
O süsses JEsulein! nimm dieß Neue Jahr von
mir an, und schenke mir das Neue Jahr, so
ich von dir begehre.

Letzt-

Letztlich bitte ich auch inständig für die arme nothleidende Seelen des Fegfeuers, daß du ihnen auch ein glückseliges Neues Jahr bescheerest, und an dem heutigen Tag an statt einer Neuen-Jahrs-Verehrung allen und jeden ihre Peinen in etwas lindern wollest. Das Rosenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergossen hast, laß in den feurigen Kerker hinab fliessen, die Mackeln der unreinen Seelen abwaschen, die brennende Seelen in ihrer grossen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer restirenden Schulden bezahlen. Amen.

Verehrung des Heil. vergossenen Bluts, an dem Neuen-Jahrs-Tag.

Letzund grüsse ich dich abermal, o du gebenedeytes Christ-Kindlein! und erinnere dich der schmerzlichen Beschneidung, so du am heutigen Tag für uns gelitten hast. Ich danke dir herzlich für deine erlittene Schmerzen, und bette demüthiglich an das Heil. vergossene Blut. O du hochwürdiges heiligstes Blut! wie reichlich und schmerzlich, und wie liebreich bist du für mich vergossen worden; und wie überflüßiglich hast du den Zorn GOttes versöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach flieffe auf mein sündiges Herz! lösche aus alle meine Mackeln, und thue genug für all meine Sünden! fürnemlich für diejenige,

nige, welche ich wider die Jungfräuliche Reinigkeit begangen hab. O himmlischer Vatter! ich opfere dir das Rosenfarbe Blut deines Sohns, zu einer Neuen-Jahrs-Gab: und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuschheiten. O Christe JEsu! ich opfere dir dein eigenes vergossenes Blut, zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlassung der wohlverdienten Strafen. O H. Geist! ich opfere dir das kostbarliche Blut JEsu Christi, zur Neuen-Jahrs-Verehrung, und zur Reinigung aller Makeln meines Herzens. Allerheiligste Mutter GOttes! ich opfere dir das kostbareste Blut deines liebsten Sohns, zu einen freudenreichen Neuen-Jahr, und bitte, du wollest es der H. Dreyfaltigkeit für alle meine Versaumnussen aufopfern. O ihr liebe Engel und Heilige! euch allen und jeden ins besondere opfere ich das hochwürdige Blut JEsu Christi, zur Vermehrung eurer Seligkeit; und bitte, ihr wollet es der heiligsten Dreyfaltigkeit zur Verzeihung aller meiner unkeuschen Gedanken, Worten, und Werken aufopfern. O heiliger, starker, und unsterblicher GOtt! nimm dieß Neu-Jahr-Präsent in Gnaden auf; und durch die Kraft und Verdienste desselben verzeihe mir alle Sünden, so ich in dem vorigen Jahr begangen hab.

Am

Gebett am H. Drey-König-Tag.

An eurem heutigen glorwürdigen Fest seyd andachtiglich gegrüßt, o ihr liebe heilige drey König, Heil. Melchior, Heil. Caspar, Heil. Balthasar! Frohlocket heut in dem HErrn, und erfreuet euch von Herzen: dieweil euch der liebe GOtt so grosse Gnaden erwiesen hat, daß sich Himmel und Erden darüber verwundern, und erfreuen. Zugleich mit euch frohlocke ich heut in dem HErrn, und sage ihm in eurem Namen Dank, daß er euch im Himmel und auf Erden so hoch erhebt, und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, o ihr liebe Heil. drey Könige, und helfet mir das süsse Christ-Kindlein würdiglich ehren und anbetten. Opfert ihm an meiner statt das Gold eurer Liebe, den Weihrauch eurer Andacht, und die Myrrhen eurer Bußfertigkeit! und durch dieß euer Opfer erstattet allen Mangel, so ich in der Lieb, Andacht, und Bußfertigkeit begangen hab. Amen.

Ich wünsche dir auch Glück zu deinem heutigen Fest, o glorwürdiges JEsulein! und erfreue mich von Herzen, daß dir am heutigen Tag so grosse Ehr widerfahren ist, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden widerfähret und erneuert wird. Mit dieser himmlischen und irdischen Andacht vereinige ich meine unwürdige Andacht; und begehre

dich mit den HH. drey Königen, wie auch mit allen Engeln und Heiligen zu Ehren, zu preisen, und anzubetten Ich erfreue mich mit dir, und deiner liebsten Mutter, und Heil. Joseph, daß du dich an dem heutigen Tag mehr, als in deinem ganzen Leben, herrlich gemacht, und mit so vielen Gaben bist beschenkt worden. Deßwegen wünsche ich dir Glück hierzu, und verhoffe auch deiner grossen Reichthumen theilhaftig zu werden. Du o liebstes JEsulein! bist ein rechtes Königlein, und kannst allen Dürftigen überflüßig beyspringen; ich aber bin die ärmste Creatur unter allen, und leide grosse Noth an zeitlichen und geistlichen Güthern! Darum komme ich zum ersten zu dir, dem allerreichesten HErrn! und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und geistliches Allmosen. An zeitlichen Güthern wollest du mir so viel mittheilen, damit ich die blosse Nothwendigkeit habe. An geistlichen Güthern aber begehre ich ein weit mehrers, ja den Uberfluß an allen Tugenden, Gaben, und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der göttlichen Liebe, den Weyhrauch der wahren Andacht, und die Myrrhen der stäten Abtödtung und Bußfertigkeit. An diesen dreyen geistlichen Güthern hab ich all mein Lebtag den gröβten Mangel gelitten, ja auch viel Sünden wider diese drey Heil. Tugenden

be-

begangen. An statt deiner Lieb, hab ich die Creaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böß lich geliebt. An statt der Andacht, hab ich lauter Verstreuungen und Gleißnereyen gehabt. An statt der Abtödtung, hab ich meinen Leib gezärtelt, und allen Muthwillen zugelassen. O gütiges JEsulein! verleihe mir eine wahre Reu dieser begangenen Laster, und einen ernstlichen Fürsatz, denselben hinfüro zu widerstehen. Zur Erstattung der unterlassenen drey Tugenden, opfere ich dir zugleich mit den HH. Drey-Königen das feurige Gold deiner göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weyhrauch deiner herz-dringenden Andacht, und die bittere Myrrhen aller deiner Abtödtungen und erlittenen Marter. Ich opfere dir alle und jede Wirkungen der Lieb, so du auf Erden gegen GOtt dem Vatter, und gegen dem Heyl der Seelen erweckt hast. Ich opfere dir alle andächtige Gebetter, herz-dringende Seufzer, und innbrünstige Begierden, so du in den Himmel geschickt hast. Und ich opfere dir alle strenge Bußwerk, leiblicher Mangel, und bittere Schmerzen, so du gelitten hast. Aus dem meintigen aber opfere ich dir alle aufrichtige Lieb und Neigungen, so ich all mein Lebtag gegen GOtt und meinen Nächsten geübt hab. Ich opfere dir alle andächtige Gebetter, herz-dringende Seufzer, und

wahrhafte Andachten, so ich jemal verrichtet hab. Und ich opfere dir alles Creuz und Leiden, alle Krankheit und Schmerzen, und alle Armuth und Nothwendigkeit, so ich jemal gelitten hab. Dieß mein Opfer wollest du in Vereinigung des Deinigen aufnehmen, und mit solcher Lieb annehmen, wie da das Opfer der Heil. Drey Könige angenommen hast.

Ich bitte dich auch absonderlich an dem heutigen Tag, für die nothleidende Seelen des Fegfeuers, daß du sie heut deiner empfangenen Reichthumen theilhaftig machest: und zur Bezahlung ihrer Schulden der göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Liebe, den Weihrauch deiner Andacht, und die Myrrhen deines bittern Leidens aufopferst. Durch deine Lieb erleichtere ihre Schmerzen; durch deinen Weihrauch vertreibe den Gestank ihrer Sünden; und durch deine Myrrhen versüsse alle ihre Bitterkeiten. Amen.

Am Heil. Lichtmeß-Tag.

O fruchtbare Mutter und allerreineste Jungfrau Maria! mein Herz erfreuet sich heut mit dir, und frohlocket in GOtt seinem Heyland. Dein heutiges Fest celebrieren alle himmlische Einwohner mit grosser Herrlichkeit; und es begehens alle fromme Christen mit möglichster Andacht. Diesen

allen

allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und dir samt deinem JEsulein, und dem Heil. Joseph die größte Lieb und Ehr zu erweisen. So seyd mir dann ins Herz hinein gegrüßt, o ihr drey liebste Freund JEsus, Maria, Joseph, und dieser Gruß sey euch zur Glückwünschung zu eurem heutigen Fest verehret. Ich begehre mit euch nach Jerusalem zu gehen, und zugleich mit euch die Gottheit und Menschheit JEsu Christi dem himmlischen Vatter aufzuopfern. Gleichwie ihr drey am heutigen Tag das allerkostbarlichste Opfer zum Heyl der Welt aufgeopfert habt: also wollet ihr es heut noch einmal für alle Sünder, fürnemlich aber für mich arme Sünderin aufopfern, und mir dadurch zeitliches und ewiges Heyl erwerben. In eurem Namen, und durch die Kraft euer Heil. Herzen verrichte ich dieß Opfer mit euch, und verhoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So siehe dann, o gerechter himmlischer Vatter! auf dieß mein Opfer, so ich dir heut verrichte, und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde. Du hast mir deinen lieben Sohn geschenkt, als du ihn am Heil. Christ-Tag auf die Welt gesandt hast: und dein lieber Sohn hat sich heut selbst mir geschenkt, als er sich selbsten dir für mich ge-

opfert hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigenen gemacht, als sie heut ihn dir mit baarem Geld abgekauft hat. So nimm ich dann heut dieß dein allerliebstes Söhnlein im Geist auf meine Arme, nur in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn seine Mutter dir geopfert hat, opfere ich dir denselben zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlösung meiner armen sündigen Seele. Ich opfere dir alle Tugenden, so er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlassen hab. Ich opfere dir seine Genugthuung, so er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opfere dir das unendliche Wohlgefallen, so er dir erwiesen hat, für das unendliche Mißfallen, welches ich dir verursacht hab, und endlich opfere ich dir alle Marter und Peinen, so er gelitten hat, für alle Strafen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Dieß mein Opfer nimm in Gnaden auf, und durch die Kraft dessen schenke mir meine schwere Schulden und Strafen. Dieß wollest du mir erwerben, o gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dieses deines Fest-Tags ewiglich zu erfreuen hab.

Sey aber auch gebetten, daß du am heutigen heiligen Tag der armen Seelen nicht vergessest, sondern für alle und jede

dein

dein liebes JEsulein dem ewigen Vatter aufopferst: damit diese hochbetrübte Seelen der Freud des heutigen Fests auch theilhaftig werden, und durch dein kostbarliches Opfer die völlige Erlösung, oder aufs wenigst, eine solche kräftige Erquickung erlangen, damit sie samtlich spühren können, daß ihnen heut durch deine Fürbitt eine sonderliche Gnad sey wiederfahren. Amen.

Bey Weihung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlassen ein Wachsstöcklein einzukaufen, und wann es geweihet ist, in seinen Händen zu halten, und durch die ganze Meß brennen zu lassen. Dann die Kerzen und Wachs-Lichter gar kräftiglich geweihet werden, und denjenigen, so sie brennend in Händen halten, oder bey sich stehen haben, ein grosses Heyl von GOtt bringen. Welches die Kirch in der Weihung von GOtt bittet, und aus folgenden Gebett, so aus selbiger Weihung ist, erscheinet.

O HErr JEsu! du wahres Licht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diese Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth des gerechten Simeonis durch den H. Geist erleuchtet hast, daß er dich für den wahren Heyland erkannt, als seinen GOtt angebettet, auf seine beede Arm genommen, und vor allem Volk öffentlich bezeugt, daß du seyest ein Licht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volks Israels.

Weßwegen dann auch die Heil. Catholische Kirche zur Bekanntnuß dieser Wahrheit jetzund die Kerzen weihet, und dem andächtigen Volk in die Händ giebt: deine göttliche Güte bittend, daß du alle Herzen, deren, so sie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Händen tragen, mit dem Heil. Feuer deiner süssesten Lieb entzündest, und mit dem Glanz des H. Geistes erleuchten wollest.

Jetzt nimm deinen angezündeten Wachs-Stock in deine rechte Hand, und sprich, wie folget.

Siehe o süsses JEsulein! dir zum Lob und zu Ehren, nimm ich dieß brennende Wachs-Licht in meine Hand, zur Bezeugung, daß du seyest ein ewiges unerschaffenes Licht, und der Glanz der vätterlichen Klarheit: und daß du seyest kommen auf diese Welt, zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, und zur Erleuchtung derjenigen, so in der Finsternuß sassen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anrufung deines H. Namens, und durch die Fürbitt deiner seligsten Mutter Maria, deren Fest-Tag wir heut mit Andacht begehen, und durch das Gebett aller deiner Heiligen, du wollest von deinem heiligen Himmel, und von dem Thron deiner göttlichen Majestät mein Gebett erhören, und gnädig seyn allen zu dir Rufenden, welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

O allergütigstes JEsulein! in Vereinigung der Andacht, mit welcher heut deine heiligste Mutter dich im Tempel geopfert hat, opfere ich dir diesen geweihten Wachs-Stock, und will thn zu deiner Ehr bey meinem Gebett anzünden und anbrennen. Demüthiglich bittend, daß, gleichwie dieß Licht durch das sichtbarliche Feuer entzündet, die nächtliche Finsternuß vertreibet: also wollest du meine Seel mit dem unsichtbarlichen Feuer, das ist, mit dem Glanz des H. Geistes erleuchten, und von der Blindheit aller Laster reinigen: damit ich mit reinen Augen des Gemüths sehen könne, was dir angenehm, und mir heylsam ist. Und gleichwie die Flamm dieses Lichts erhitzet und entzündet: also wollest du auch mein Herz mit dem Heil. Feuer deiner süssesten Lieb ganz entzünden, damit ich dich meinen GOtt und Erlöser wahrhaftiglich liebe, stäts nach dir verlange, innbrünstiglich zu dir seufze, und endlich deiner Süssigkeit ewiglich genieesse. Amen.

Unter der Procesion, wann du schon nicht mitgehest, sprich folgendes Responsorium:

Ziere dein Braut-Beth, o Tochter Sion! und nimm auf Christum JEsum deinen König. Umfange Mariam, welche ist die himmlische Port: dann sie trägt den König der Glorie, und den Schein der vätterlichen Klarheit. Sie stellet

GOtt dem Vatter für seinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenstern von ihm ist gebohren worden. Sie legt ihn dem H. Simeon auf seine Arme, und erfüllet seine Begierd, so er nach den Heyland getragen hat. Dieser aber verkündiget allem Volk, daß er sey ein HErr des Lebens und des Tods, und der lang-gewünschte Heyland der Welt. Er benedeyt auch GOtt von Herzen, und spricht mit fröhlicher Stimm: Nun laß, o HErr! deinen Diener im Frieden fahren: dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: ein Licht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volks Israel. Solche Ehr und Glorie sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist: Als er sich selber geben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit, und ihm wird geben werden in der Ewigkeit. Amen.

Vers. Bitt für uns, o Heil. GOttes-Gebährerin.

Resp. Auf daß wir zu der himmlischen Procession gelangen mögen.

O HErr JESU Christe! du wahres Licht zur Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen Heil. Eltern nacher Jerusalem getragen, und von dem H. Simeon und Anna, mit Zulaufung grosses Volks, welches wartete auf die Erlösung Israels,

els, durch d. n H. Tempel bis zum Altar, gleich als in einer Procession bist getragen worden. Wir opfern dir diese unsere Procession, welche wir mit brinnenden Kerzen, zur Erkanntnuß, daß du ein Licht der Welt seyest, andächtiglich verrichten: demüthiglich bittend, du wollest uns durch die Verdienste deines H. Lebens, und durch die Fürbitt Mariä und Josephs, Simeonis, und Annä, nach dieser zeitlichen Pilgerfahr zu der Gesellschaft deiner lieben Heiligen aufnehmen: Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am H. Mathias-Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels, im eilften Theil am Anfang.

Am Ascher-Mittwoch.

Vor Empfahung der Aschen.

Die Aschen werden von dem Priester kräftiglich geweihet, und in der Weihung wird GOtt andächtiglich gebetten, daß er denjenigen, so die geweihte Aschen empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad seines göttlichen Segens wolle mittheilen, ꝛc. Deßwegen empfange dieselbe allzeit mit Andacht, und sprich zuvor die folgende Gebetter, so aus der Weihung der Aschen genommen seynd, und ein wenig geändert von dem Priester gesprochen werden.

Allmächtiger, ewiger GOtt! verschone der Büssenden, sey gnädig den Bittenden, und sende deinen heiligen Engel vom Himmel herab, welcher mir deinen H. Segen ertheile, und deine Gnad herab bringe, die geweihte H. Aschen würdiglich zu empfahen. Verleihe mir durch die Anrufung deines allerheiligsten

Na-

Namens, daß die Empfahung derselben mir sey ein heylsames Mittel die Gesundheit des Leibs, und die Beschützung der Seelen zu erlangen. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

O GOtt! der du nicht den Tod, sondern die Buß der Sünder verlangst: siehe gnädiglich an die Schwachheit meiner menschlichen Natur: und verzeihe mir aus Barmherzigkeit die Vielfältigkeit meiner Sünden. Verleihe mir auch durch die Kraft dieser geweihten Aschen, welche ich zur Bezeugung meiner Demuth, und zu Erlangung der Verzeihung, auf mein Haupt will streuen lassen, die Vermehrung deiner göttlichen Gnaden: auf daß, dieweil ich erkenne, daß ich Asche sey, und wegen der Schuld meiner Bosheit wiederum zu Staub werden müsse; aller meiner Sünden Verzeihung, und den Lohn, so du den Büssenden versprochen hast, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

O GOtt! der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung versöhnet wirst: neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebett: und so bald, als das Haupt deiner Dienerin von dieser Heil. Asche berührt wird, so giesse gnädiglich über mich aus die Gnad deines H.

Segens, und erfülle mein Herz mit dem Geist der Zerknirschung. Verleihe mir auch kräftiglich, was ich von dir begehre; und was du mir verliehen hast, das wollest du ewiglich bekräftiget, und unberührt erhalten. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

Jetzt gehe hin die Aschen zu empfangen, sprechend:

Mit Ehrerbietung und Andacht, will ich jetzt hingehen, o mein GOtt, diese geweihte Heil. Aschen zu empfangen, damit ich dadurch ein zerknirschtes Herz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Nach Empfahung der Aschen sprich:

Ich deine demüthige Dienerin, o mein GOtt! hab nun diese heilige Aschen empfangen, und bezeuge dadurch vor deiner Majestät, daß ich in Aschen und Buß-Kleidern meine Sünden zu büssen begehre: Siehe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderin, und verzeihe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwissenheit, und Bosheit gesündiget hab.

O allmächtiger ewiger GOtt, der du den Niniviten, so in Aschen und härenen Kleidern Buß gethan, die Gnad der Verzeihung verliehen hast: ich rufe demüthiglich deinen heiligen Namen an, und verklage mich reumüthiglich wegen meinen Sünden. Ich beweine auch vor dem Angesicht deiner

göttlichen Gütigkeit meine schwere Missethaten, und bitte deine durchleuchtigste Mildigkeit inständiglich um Verzeihung. Ich habe auch jetzt zur Bezeugung meiner Reu und Demuth die H. Aschen empfangen, und getröste mich, du werdest die Kraft der priesterlichen Weihung meinem Leib und der Seel lassen zu gut kommen, auf daß alle höllische Geister in Ansehung dieser H. Aschen von mir fliehen, und mich in dieser Heil. Fasten-Zeit mit keiner schädlichen Versuchung därfen überfallen. Verleihe auch mir und allen Christglaubigen, daß wir diese hochheilige Fasten mit gebührender Andacht annehmen, und mit einem Heil. Eifer und Strenge bis zum End ausführen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn! welcher mit dir und dem H. Geist gleicher GOtt lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

In der Heil. Fasten-Zeit.

Die Heil. Fasten ist deswegen von den H. Aposteln eingesetzt worden, damit, was wir durch das ganze Jahr gesündiget haben, alsdann wieder abbüssen, was wir versaumt haben, wieder einbringen: und die Schulden, so wir gemacht haben, in dieser Heil. Zeit bezahlen sollen. Deswegen du dann folgende Gebett zum öftern, aufs wenigst aber an allen Sonntägen in der Fasten sprechen sollest.

Barmherziger gütiger GOtt! ich sage dir herzlichen Dank, daß du mich diese heilige Fasten-Zeit hast lassen erleben, und viel gute Gelegenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu wirken. Weilen

len du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit hast geben, ey so lege diese Gnad noch zu der vorigen, daß du mir auch eingiessest den Geist der Bußfertigkeit, und verleihest meinem Willen einen wahren Haß der Sünden, und eifrige Begierd dir vollkommentlich genug zu thun. Dieß ist die angenehme Zeit, wie der H. Paulus sagt, dieß seynd die Täg des Heyls, in welchen wir deinen gerechten Zorn versöhnen, und deine Barmherzigkeit leichtlich erwerben können. Diese angenehme Zeit, und diese Täg des Heyls empfange ich mit beyden Armen: und erfreue mich, mein GOtt! daß du mir sie aus Gnaden bescheret hast. Diese vierzigtägige Fasten begehre ich zu halten, ja halte sie wirklich, nicht aus Zwang oder Noth, sondern aus freyen Willen und fröhlichem Herzen, und zwar zu Ehren der Gedächtnuß der vierzigtägigen Fasten deines Sohns, und zu einiger Vergeltung aller Bußwerke, so er für mich und alle Sünder verrichtet hat. Ich vereinige auch diese meine Fasten mit der Fasten deines Sohns und aller Heiligen: und begehre sie mit solcher Meynung, mit solcher Andacht, und zu solchem End zu verrichten, mit welcher Meynung, Andacht, und End mein süsser JEsus, samt allen lieben Auserwählten, ihre Fasten und Bußwerk verrichtet haben. In dieser gnadenrei-

chen

chen Zeit begehre ich alle meine begangene Sünden abzubüssen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, und die verübte Nachläßigkeit einzubringen. Ich bereue deßwegen alle meine sündige Gedanke, Wort und Werk: ich verabscheue all dir zugefügte Schmachen und Unbilden: und ich verschwöre hinfüro alle sündliche Lüsten und Bewilligungen zu allem Bösen. Wolte GOtt! daß ich solchen Haß und Abscheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du selben dawider hast: und daß ich dieselbige so kräftiglich könnte bereuen, gleichwie alle büssende Sünder ihre eigene, und dein Sohn JEsus Christus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernstlichen Reu, sende ich zu dir aus dem Grund meines Herzens diesen schmerzlichen Seufzer, (Hier laß einen tiefen Seufzer) und durch denselben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhaftiglich leid seynd. Ich klage mich vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und vor allen Schaaren der Engeln und Heiligen an, daß ich mehr und schwerere Sünden begangen hab, als ich erkennen kann: und daß ich dir und dem himmlischen Heer grössere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kann. O mein GOTT und mein HErr! wie hab ich durch das ganze Jahr meine Zeit so übel zugebracht:

bracht: wie hab ich so viel Gelegenheit Guts zu thun so liederlich verabsaumet, wie hab ich die verrichte gute Werk so gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einsprechungen so unachtsamlich ausgeschlagen, und wie hab ich (ach ich schäme michs zu sagen) so manche schändliche Missethat mit Gedanken, Worten, und Werken begangen. Mit diesen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlassungen hab ich schwerere Schulden gemacht, als ich all mein Lebtag bezahlen kann: und hab mehrer Straffen verdienet, als ich mit allen meinen Buß-Werken abbüssen kann. Dann die Schmachen, so ich dir zugefügt hab, seynd unendlich, die Bosheiten, so ich begangen hab, seynd unendlich, und die Schulden, so ich gemacht hab, seynd unendlich. Dieweil ich dann mit allen meinen Buß-Werken, wann ich schon alle Buß-Werke der ganzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Bosheiten vernichtigen, noch die unendliche Schulden bezahlen kann: deßwegen nimm ich meine Zuflucht zu dem bittern Leiden, und reichen Verdiensten deines Sohns JEsu Christi: und aus der ganzen Kraft meines Herzens opfere ich dir dem gerechten GOtt, zur Abtragung der unendlichen Schmachen, das unendliche

Wohlgefallen, so er dir erwiesen hat. Zu Zahlung der unendlichen Schulden, opfer ich dir die unendliche Genugthuung, so er di geleistet hat: und zur Vernichtigung der un endlichen Bosheit opfere ich dir die unendlich Heiligkeit, so er in sich begreift und auf Er den geübt hat. Zu diesen dreyen Unendlich keiten lege ich noch hinzu, und opfere dir all Bußwerk, so in dieser Heil. Fasten geübt wer den, und vom Anfang der Kirche seynd ge übt worden, mit welchen ich vereinige dies gute Werk und Abtödtungen, so ich in diese H. Fasten-Zeit verrichtet hab, und noch bis zum End derselben verrichten werde. Das ich nun dir, o getreuer GOtt! an den heutigen Tag dieß hochgültige, ja unerschätz bare Opfer verrichtet, und die unendliche Hei ligkeit und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfert habe, darüber nimm ich meinen heiligen Schutz-Engel, und alle Engel und Heilige, zu wahrhaften Zeugen, auf daß sie dieß in meinem Tod vor deinem Richterstuhl bekennen und bezeugen wollen, und sollen. Dieß zu bekräftigen will ich jetzt ihnen allen zu Ehren sprechen ein andächtiges

Vatter Unser, und Ave Maria.

Miserere Gebett.

Barmherziger himmlischer Vatter! mit demüthigen und bereutem Herzen kom me ich zu diesem heiligen Miserere, und begehr

in

in demselben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Missethaten schmerzlich zu bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohns JEsu Christi für meine Schulden aufzuopfern. O GOtt! der du deinem Diener, dem H. David, eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilet, und durch deinen H. Geist das Miserere zu schreiben eingegeben hast, ach! verleihe mir auch in dieser Stund ein demüthiges und bereutes Herz, damit ich das Heil. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebettet haben, betten und aussprechen möge.

Hier bette das Miserere, das ist, den vierten Buß-Psalm, welcher oben pag. 168. stehet. Nach demselben fahre also fort;

Dieß Heil. Miserere, so ich jetzt mit Aufmerksamkeit gesprochen hab, opfere ich dir, o gütiger himmlischer Vatter! durch JEsum Christum deinem Sohn, in der Kraft des Heiligen Geistes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderin, und reumüthige Büsserin sey: welche allhier vor dir und dem ganzen himmlischen Heer sich öffentlich anklagt, ihre vielfältige Missethaten bekennet, ihre Ungerechtigkeit schmerzlich beseufzet, und deine Barmherzigkeit demüthiglich anrufet, sprechend: O GOtt, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit! Du, o HErr! bist ja derjenige GOtt, welcher bey dem Propheten Ezechiel

gesagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir seufzet, will ich seiner Missethat nicht mehr gedenken. Ey so mache dann dieß tröstliche Versprechen an mir wahr, und sey nicht mehr ingedenk der vielfältigen bösen Thaten so ich all mein Lebtag begangen hab. Dann ich seufze zu dir (Hier laß einen Seufzer) in Vereinigung der Herz-dringenden Seufzer, mit welchen dein geängstigter Sohn am H. Oelberg zu dir geseufzet hat, als er vor dir auf seinem Angesicht liegend, für grossem Greuel unserer Sünden blutigen Schweiß schwitzte. Ich seufze zu dir, (Hier laß noch einen tiefen Seufzer) in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzer, welche deinem schmerzhaften Sohn aus seinem Herzen schossen, als ihm unter der Creuzigung alle seine Gewerber auseinander gerissen, und seine Händ und Füß mit groben eisernen Nägeln ans Creuz geheftet wurden. Drittens seufze ich zu dir (Hier laß den dritten Seufzer) in Vereinigung derjenigen Herz-brechenden Seufzer, welche deinem halb-todten Sohn aus dem Grund seines Herzens herfür brachen, als ihm der grimmige Tod so manchen harten Stoß auf sein krankes Herz gab, und endlich dasselbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brach. Diese dreyfältige Seufzer deines schmerzhaften Sohns, opfere ich dir, o barmherziger Vatter! zu-

gleich

gleich mit meinen reumüthigen Seufzern, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhaften Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden. Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen, alle und jede Seufzer, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen, und von allen bereuten Sündern und Sünderinnen jemal geschehen seynd, und sprich zugleich mit allen bußfertigen Herzen: Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner! dann ich bin eine erbärmliche Sünderin, welcher deine Erbarmnuß gar hoch vonnöthen ist. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarme dich meiner, o GOtt! ach erbarme dich meiner! dann ich weiß sonst nirgends Barmherzigkeit zu finden, als bey dir den allerbarmherzigsten GOtt. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarme dich meiner: o GOTT! ach erbarme dich meiner! dann du hast noch keinen die Barmherzigkeit versaget, wer sie von Herzen begehret hat. Von Herzen begehre ich Barmherzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre sie aber nicht in meinem, sondern im Namen deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stammen des Creuzes dieselbe für mich und alle Sünder begehrt, und viel tausendmal virdient hat. So

erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen seiner liebreichesten Mutter Mariä; welche so erbärmlich unter dem Creuz bey ihm gestanden, und so herzlich für das Heyl der Sünder gebetten hat.

Ingleichen begehre ich auch Barmherzigkeit für die erbärmliche Seelen des Fegfeuers, welche so schmerzlich nach derselben seufzen, und so höchlich deren bedürftig seynd. Ach erbarme dich ihrer, o erbarmender GOtt! Erbarme dich ihrer, o barmherziger GOtt! wegen deines gecreuzigten Sohns JEsu Christi erbarme dich ihrer, und wegen seiner mitleidigen Mutter Mariä erbarme dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lieben Heiligen erbarme dich ihrer, und wegen des Gebetts aller Catholischen Christen erbarme dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehr und Freud, erbarme dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlösung erbarme dich ihrer: damit du ihrer gewünschten Gemeinschaft desto eher geniessen mögest, und von ihnen desto innbrünstiger geliebt und gelobt werdest.

Jetzt sprich die Litaney vom Leiden Christi, so dirs beliebt.

Am Heil. Josephs-Tag.

Mein herzliebster H. Patron: H. Joseph! sey mir zu Anfang dieses deines lieben Fests von Grund meines Herzens gegrüßt, und nach aller meiner Möglichkeit geeh-

ret

ret und geprtesen. Ich wünsche dir ein glückseliges Fest und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der ganzen Christenheit mit so viel hundert tausend HH Messen, Tagzeiten, Communionen, und Gebettern geehret wirst. Alle diese opfere ich dir durch das Herz deines süssen JEsuleins, und durch die Händ deiner liebsten Gespons, meiner Mutter Mariä, auf daß sie dir desto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glorie desto ersprießlicher seynd. Zu allen diesen lege ich noch absonderlich dieß mein Gebett, samt allen guten Werken, so ich heut verrichten werde, hinzu, und schicke dirs durch meinen H. Schutz Engel noch hinnach. Ey laß dir meine treue Lieb und Wohlmeynung gefallen, und verschaffe, daß ich dich einmal in deiner Glorie anschaue. Ich empfehle mich dir heut von neuem in deinen vätterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allezeit bewahrest, und über mich gleichwie ein Vatter über sein Kind Sorg tragest. Wende doch dein treues Herz nimmer von mir ab, sondern bleibe allzeit mein getreuester Fürbitter bey JEsu und Maria. In meiner Sterbstund erinnere dich meines jetzigen Gebetts, und komme mir allda zu Hülf in dem gefährlichen Streit. Amen.

Sprich auch die Litaney zum H. Joseph, im eilften Theil.

Am Mariä-Verkündigungs-Tag.

Mit dem Heil. Erz Engel Gabriel grüsse ich dich am heutigen Tag, o gebenedeyteste Jungfrau Maria! und wünsche dir ein freudenreiches Verkündigungs-Fest. Heut ist derjenige gnadenreiche Tag, an welchem dir die Heil. Dreyfaltigkeit den Erz-Engel Gabriel gesandt, und dich in ihrem Namen mit dem allerliebsten Gruß hat lassen grüssen. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem der Sohn GOTTES vom Himmel kommen, und in deinem keuschen Leib Mensch worden ist. Heut ist der tröstliche Tag, an welchem du JEsum Christum in deinem H. Leib empfangen, und eine wahre Mutter GOttes worden bist. Sage, o Maria! was empfandest du damalen in deinem keuschen Leib? was empfandest du damal in deiner edelsten Seel? Und was empfandest du damal in deinem süssesten Herzen? Ich glaub nicht, daß du es selbsten könnest aussprechen, dieweil diese deine Süßigkeit über allen menschlichen und Englischen Verstand war. Zu dieser überschwenglichen Ehr und Freud wünsche ich dir mit herzlichster Wohlmeynung Glück und Heyl, und erfreue mich von Herzen, daß dir solche hohe Ehr und Gnad widerfahren ist. Wolte GOtt! ich könnte dir dieselbige mit meiner heutigen Andacht erneuren, und wanns seyn

könnte,

könnte, tausendfältig vermehren. Mit denen Herzen aller liebenden Seelen, und mit dem Wort des Erz-Engel Gabriels, und mit der Anmuthung der H. Dreyfaltigkeit grüsse ich dich, und sprich mit möglichster Andacht und Aufmerksamkeit: Gegrüßt seyst du Maria voller Gnaden, der HErr ist mit dir; du bist gebenedeyet unter den Weibern. Nicht fürchte dich Maria, dann du hast Gnad gefunden vor GOtt, und wirst empfangen und gebähren einen Sohn, dessen Namen solt du heissen JEsus. Ich erinnere dich, o Maria! der unergründlichen Freuden, so du damalen empfandest, als der Engel diese Wort zu dir sprach, und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein dieser Freuden und Gnaden mittheilest. Am heutigen Tag hast du so viel Gnaden empfangen, daß sie von dir überflossen, und die Himmel samt der Erden begossen haben. Ey so laß dann auch nur einige Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und sie zu allen guten Werken fruchtbar machen. Du hast Gnad gefunden bey GOtt, o Maria! und ich hab Gnad verlohren bey GOtt. Ach! so hilf mir dann, daß ich die verlohrne Gnad wider finde, und zu dem vorigen Gnaden Stand wieder gelange. Ach! ich hab so gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allen Guten so gar träg, und in allem meinem Gebett so gar nachläßig bin. Darum

fürchte ich sehr, ich sey ausser der Gnad GOttes, und GOtt hab sich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag ist, an welchem du bey GOtt Gnad gefunden, und mit allen Gnaden übersfüllet worden bist, deßwegen halte ich verträulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach! giesse deine Gnad über mich aus, und hilf mir zu den göttlichen Gnaden. Verschaffe, o Maria! daß ich in der Gnad GOttes zunehme, und bis an mein End darinn verharre. Hilf mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe, in der Gnad GOttes sterbe, und in der Gnad GOttes ewiglich verharre. Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Wer von heut an, neun Täg nacheinander täglich dreyßig, am neunten aber fünfzig und dreyßig Ave Maria spricht, zu Ehren der Tage, an welchen Christus in Mutter-Leib gelegen ist, dem will die Mutter GOttes diesen Dienst so reichlich vergelten, als wann er ihr neun Monathe zum fleißigsten gedient hätte. Revel. S. Gertr. lib. 4. c. 12.

Am Heil. Palm-Sonntag.

Vor Empfahung der geweyhten Palmen.

Glorwürdigster König des Volks Israels, Christe JEsu! an dem heutigen Heil. Palm-Tag grüsse ich dich, und wünsche dir höchstes Glück und Heyl, zu den grossen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volk seynd erwiesē worden. O wie erfreuet es mich, wañ ich gedenke, wie du auf einem demüthigen

Esel

Esel so anmüthig sassest, ein grünes Oelzweig in deiner Hand trugest, und aus deinem Majestätischen Angesicht deine Gottheit herfür blicken liessest. O wie erfreuet es mich, wañ ich gedenke, wie deine liebe Jünger, samt dem frommen Volk Palm- und Oelzweig von den Bäumen abbrachen, mit denselben den ganzen Weeg bestreuten, ihre Kleider unter das Eselein niederwarfen, und mit grünen Mayen in den Händen vorher gehend, und hinden nachlaufend, GOTT lobten und preiseten, sprechend: Hosanna dem Sohn David! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn, Hosanna in der Höhe! O wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie das Volk dich für den versprochenen Meßiam, und den wahren König des Volks Israels erkannt, dir alle mögliche Ehr erzeigte, dich in einer herrlichen Procession bis zum Heil. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleider küßte, und alle deine gethane Wunderwerk höchlich rühmete. Ja auch so gar die kleine unmündige Kindlein auf den Armen ihrer Mütter für Freuden aufgesprungen, und mit ihren zartesten Stimmen, gleich als irrdische Engelein, laut aufrufeten, und deutlich sprachen: Hosanna, Hosanna! Zu diesen und allen andern Ehren, so dir am heutigen Tag seynd angethan worden, wünsche ich dir von Herzen Glück und Heyl: und erfreue

freue mich tausendmal mehr hierüber, als wann mir diese Ehr wäre erwiesen worden. Wolte GOtt! daß ich dir anjtzo diese deine Ehr könnte erneuern, ja tausendfältig vermehren: es solte mir keine Mühe zu schwer, und keine Arbeit zu verdrießlich seyn. Was ich aber bey andern nicht kann auswirken, das will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehr in meinem Herzen erweisen, und alles Lob und Preiß mit meinem Mund aussprechen. Zu Urkund dessen will ich hingehen, den geweihten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volk zu deiner Ehr in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palm zu empfangen, und wann du wieder zu deinem Ort kommest, so sprich:

O HErr JEsu Christe, du glorwürdigster Obsteger aller deiner Feinde! siehe diesen geweihten Palm trage ich in meinen Händen zu deiner grössern Ehr und Glorie, und zur Bezeugung des herrlichen Siegs, welchen du wider die Welt, das Fleisch, den Teufel, die Sünd und die Höll erhalten hast. Mit solcher Andacht, Lieb und Freud begehre ich dir mit diesem geweihten Palmzweig geistlicher Weis entgegen zu gehen, gleichwie dir das andächtige Volk mit Palm- und Oelzweigen in den Händen entgegen gangen, und den ganzen Weeg mit grünen Mayen bestreuet hat. Und gleichwie sie dich bis in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine

Mi-

Mirackel und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben; eben also preise ich auch deine unermessene Großmüthigkeit, und sage dir herzlichen Dank, daß du die sündige Welt durch dein heiliges Leiden und Sterben erlöset hast. Mit Herz und Mund sprich ich zugleich mit deinen Jüngern, und dem andächtigen Volk: Hosanna dem Sohn Davids, gebenedeyt sey, der da kommen ist in dem Namen des HErrn! zu erlösen uns arme Sünder aus dem Joch des Satans, und zu bringen zu dem Reich seiner Glorie, Hosanna in der Höhe! Glorie sey im Himmel, und Friede den Menschen auf Erden; In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die Catholische Kirche in der ganzen Welt giebt, will ich auch zugleich mit ihr das heutige herrliche Lob Gesang aus dem Grund meines Herzens singen, sprechend:

Lob-Gesang, so in der Procession gesungen wird.

Glorie, Lob, und Ehr, sey dir, o Christe! du König und unser Erlöser! welchem die Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Du bist der König Israel, und ein hochedler Sohn des H. Davids: der du im Namen des HErrn kommen bist! O gebenedeyter König!

Glorie, Lob, und Ehr, sey dir, o Christe!

du unser König und Erlöser! welchem die jungе Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Das ganze himmlische Heer lobet dich zugleich in der Höhe, ingleichem auch die sterbende Menschen, samt allen erschaffenen Dingen.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc. wie oben.

Das andächtige Hebräische Volk ist dir mit Posaunen entgegen kommen: wir aber kommen zu dir mit Gebett, Gelübd, und Lob-Gesänger.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Diese preiseten dich, dieweil du für sie leiden soltest: wir aber benedeyen dich, der du jetzund regierest in grosser Herrlichkeit.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Diese haben dir mit ihren Diensten gefallen, laß dir auch unsere Andacht gefallen: Du gütiger und milder König! welchem alles Gutes gefallet.

Glorie, Lob, und Ehr, ꝛc.

Dieß Lobgesang der Kirche opfere ich dir, o Christe JEsu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden, und alle Creaturen loben: und dadurch danke ich dir für alles, was du in den drey und dreyßig Jahren auf Erden gethan und gelitten hast. Laß mich der Verdienste dessen theilhaftig werden, damit ich dich im Himmel in Ewigkeit dafür preise. Amen.

Unter

Unter dem Paßion halte deinen Palm-Zweig zu Ehren Christi in der Hand; wie ausdrücklich in dem Meß-Buch befohlen wird. Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Haus, und stelle ihn in deine Kammer, dann er dir dienet zur Beschützung Leibs und der Seelen: und an welchem Ort er verwahret wird, spricht das Meßbuch, da sollen die Inwohner den Segen GOttes erlangen. ꝛc.

Am H. Grünen Donnerstag.

Allerliebster HErr JEsu Christe! an diesem liebreichen H. Grünen Donnerstag grüsse ich dich, und wünsche dir ein glückseliges freudenreiches Fest. Dieß ist derjenige Tag, nach welchem du so lang verlangt hast, laut deiner Worte, so du am heutigen Tag sprachest: mit Verlangen hab ich verlangt diese Ostern mit euch zu halten, ehe ich leide. Es hat mich auch nach diesem Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung desselben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So sage ich dir dann herzlichen Dank für alle hohe Geheimnussen, so du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, so du uns dadurch erwiesen hast. Ich danke dir, o JEsu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abschied genommen, und damit du uns suchen möchtest, sie auf eine Zeitlang verlassen hast. Ich danke dir, daß du das Oster-Lamm mit deinen Jüngern geessen, und dem alten Testament dadurch ein Ende gemacht hast. Ich danke dir, daß du deinen Jüngern die Füß gewa-

schen

schen, und ihnen darnach eine tröstliche Predig gethan hast. Und endlich danke ich dir, daß du das Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts eingesetzt, und so wohl deinen heiligen Aposteln, als andern Priestern dasselbige zu weihen, Gewalt gegeben hast. Für diese und alle andere Geheimnussen, welche du am heutigen Tag verrichtet hast, sage ich dir möglichsten Dank, und preise dich im Namen aller Menschen, welchen zu Lieb du diese gnadenreiche Geheimnussen vollbracht hast. Ich bitte dich durch die grosse Lieb, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen, und sie mit dem heiligen Sacrament deines Leibs und Bluts communiciret hast, du wollest meine unreine Seel mit deinen vergossenen Thränen von ihren Mackeln reinigen, und mit deinem heiligsten Fleisch und Blut geistlicher Weiß speisen. Ich opfere dir alle heilige Ceremonien, welche heut in der ganzen Catholischen Kirche begangen: und alle Andachten, welche von allen frommen Seelen verrichtet werden. Wolte GOtt! daß ich machen könnte, daß alle diese Ceremonien und Andachten mit höchster Andacht vollbracht, und dieß heutige Fest mit größter Solemnität, zu deiner grössern Ehr möchte begangen werden. Ach mach mich alles Guten, so heut verrichtet wird, theilhaftig, und verleihe mir eine absonder-

sonderliche Gnad, dieß Fest andächtiglich zu begehen.

Sey auch eingedenk, o JEsu! der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer, und laß sie auch der Gnaden dieses guten Tags theilhaftig werden. Durch deine Würdigung, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen hast, würdige dich auch ihre bemackelte Seelen zu waschen: und durch die Ehr des Hochwürdigen Sacraments, mit welchem du ihre Seelen gespeiset hast, würdige dich auch, die hungerige und durstige Seelen zu speisen und zu tränken. Amen.

Am Grünen Donnerstag nach der Meß, so man das hochwürdige Sacrament in das Grab trägt.

Im Geist der Demuth, und mit andächtigem Herzen bette ich dich an, o du wahres göttliches Himmel-Brod, verborgen unter den Gestalten des irrdischen Brods! und zur Bekanntnuß meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und ganzen Leib. Christe JEsu! zur Gedächtnuß und Erinnerung, daß du am heutigē Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sacrament eingesetzt hast, erweiset deine auserwählte Kirch demselbigen jetzt eine sonderbare Ehr, tragt es in das herrliche zubereitete H. Grab, und stellet es allem Volk zu verehren vor. Deswegen liege

ich allhier demüthiglich auf meinen Knyen, erzeige deinem gnadenreichesten Sacrament alle mögliche Reverenz, schlage mit wahrer Reu und Leid auf meine sündige Brust, und bitte von Herzen um Verzeihung meiner Sünden. Ach schaue mich aus diesem H. Sacrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Haus Caiphä den H. Petrum gnädiglich angeschauet, und zur Erkanntnuß und Bereuung seiner Sünden bewegt hast: auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und schmerzlich bereue. Ich sage dir auch herzlichen Dank, o allergütigster JEsu! wegen der unerschätzlichen Gnad und Gutthat! so du deiner Kirche ertheilt, indem du dich gewürdiget hast, am heutigen Tag das hochwürdigste Sacrament deines H. Fronleichnams einzusetzen, und zur wahren Speiß, und Trank unserer Seelen zu verordnen. Dieß ist ein so grosses Wunderwerk, daß kein Mensch dasselbe gnugsam ergründen, noch würdiglich schätzen kann. Dieß ist eine so vortreffliche Wohlthat, daß kein Mensch selbige kann vergelten, noch würdiglich dafür danken. Darum rufe ich alle Engel und Heilige an, daß sie in unserm Namen dir, o JEsu! wollen würdigen Dank sagen, und unsern Mangel durch ihr himmlisches Lob erstatten. Diejenige Danksagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenen Abendmahl! hast gesprochen, opfere ich dir, o JEsu! und

in

in Vereinigung deren opfere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwählten, deinem Hochwürdigen Sacrament seynd erwiesen worden. Ich bitte dich durch die überschwengliche Lieb, mit welcher du im heutigen Abendmahl deine liebe Jünger mit deinem wahrhaftigen Fleisch und Blut gespeißt und getränkt hast: daß du dich würdigen wollest, anjetzo mich deine unwürdige Jüngerin mit deinem H. Fleisch und Blut zu speisen. und zu tränken! auf daß ich durch Kraft dieser geistlichen Communion eine sonderbare Andacht gegen diesem H. Sacrament empfinde, und mein Glaub, Hoffnung, und Liebe gegen demselben vermehret werde. Amen.

Am grünen Donnerstag Nachmittag bey Besuchung der HH. Gräber sprich in der Kirche.

Zu diesem Heil. Grab komme ich, dich zu besuchen, o allerliebster JESU! und dieß Hochwürdige Sacrament, darinn du persöhnlich gegenwärtig bist, demüthiglich anzubetten. Gleichwie die HH. Engel, so um diese H. Monstranz schweben, dich mit höchster Ehrerbiethung anbetten, also begehre ich auch zugleich mit ihnen, im Namen aller Menschen, so heut dieß H. Grab besuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubetten. Alle Zierathen und angewendte Unköstlen dieses H. Grabs: Alle Ampeln und Kerzen, so

darinn brinnen: alle Gebetter und Andachten, so davor verrichtet werden, und alle Mühwaltungen, so in Besuchung dessen angewendet werden, opfere ich dir, o JEsu! zu Verehrung dieses hochwürdigen Sacraments, und zur herzlichen Danksagung, daß du selbiges am heutigen Nachmittag hast eingesetzt. Ach! wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine sündige Augen zu dir wende: und nimm diesen Dienst, welchen ich dir in Besuchung dieses Heil. Grabs aus wohlmeynenden Herzen erweise, in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leiden, welches heut in der ganzen Christenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, o mein getreuester Erlöser! verleihe mir Gnad, dasselbige mitleidiglich zu beherzigen, andächtiglich zu verehren, und lebhaftiglich zu empfinden, auf daß ich durch die Kraft desselben wahre Erkanntnuß, Bereuung, Abscheuung, Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Schulden, Besserung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Dieß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunden, so du an diesem Abend in dem Oel, Garten gebettet, und blutigen Schweiß geschwitzet hast, mit möglichster Andacht sprechen drey Vatter unser und Ave Maria.

der Welt

In der H. Charfreytags-Nacht.

Mit demüthigem und betrübten Herzen, erhebe ich mein Gemüth zu dir! O schmerzhaftester JEsu! und begehre diese traurige Charfreytags-Nacht mit solcher Bewegung meines Herzens zu begehen, mit welcher du dieselbe im höchsten Leid und vielfältiger Verspottung der Juden, zugebracht hast. Ich ziehe mein Herz von allen weltlichen Geschäften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit dieser Nacht desto besser betrachte, und dein schmerzliches Leiden desto mitleydiger möge beherzigen. O mein getreuester Erlöser! durch die Bitterkeit dieser H. Charfreytags-Nacht erbarme dich meiner, und laß dasjenige, so du in dieser Nacht für mich gelitten hast, mir tief zu Herzen gehen. Ach! wie traurigklich giengest du nach gehaltenen Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagtest du die Untreu, so deine Jünger dir wurden erweisen. Ach! was für eine angsthafte Traurigkeit überfiel dich in dem Oelgarten, welche so groß war, daß sie dich bis in den Tod betrübt hat. Ach! wie inständig ruftest du zu GOtt dem Vatter, und wie demüthig lagest du vor ihm auf deinem H. Angesicht. Ach! wie tief gienge dir die Tods-Angst zu Herzen, und mit was für einer Gewalt floß der blutige Schweiß aus deinem ganzen Leib.

Ach wie grimmiglich platzten dich die Juden an, und wie unbarmherziglich warfen sie dich zu Boden. Ach! wie schmählich führten sie dich gebunden in die Stadt, und wie fälschlich verklagten sie dich vor dem Anna und Caipha. Ach wie viel Schand- und Schmachworte gaben dir die Diener, und wie grausamlich giengen sie mit dir um die ganze Nacht. Dieß und alles, was du in dieser H. Charfreytags-Nacht gelitten hast, betrachte ich in meinem Herzen, und empfinde darüber ein so grosses Mitleiden, daß sich mein Herz im Leib möchte umwenden. Ich danke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die ganze Welt gelitten hast: sonderlich aber danke ich dir für dein verborgenes Leiden, welches du bishero noch niemand offenbahret hast. Dieß alles stelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich, so kräftig, als ich immer kann, du wollest dein H. Leiden an mir nicht lassen verlohren seyn. Mache mich, o JEsu! theilhaftig deines bittern Leidens, und mache mich auch theilhaftig aller Bußwerken, so in dieser heiligen Nacht verrichtet werden. Im Namen aller Menschen, welche einiges Bußwerk verrichten, opfere ich dir alle dieselbe, und wünsche von Herzen, daß ich könnte machen, daß alle und jede mit reinester Meynung, und höchster Vollkommenheit möchten vollbracht werden.

In

In dieser H. Nacht bitte ich auch absonderlich für alle und jede Seelen des Fegfeuers, damit sie der Verdiensten dieser bittern Charfreytags-Nacht absonderlich mögen theilhaftig werden. Dein schmerzliches Leiden, o JEsu! welches du in dieser Nacht gelitten hast, wolle diesen lieben Seelen zu gut kommen: und die überflüßige Genugthuung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt hast, wolle ihnen zu theil werden. Der angsthafte Blut-Schweiß, welcher so reichlich aus deinem H. Leib geflossen ist, wolle über ihre Seelen herab fliessen, und sie in ihren heissen Flammen erhalten und erquicken. Dieser kostbarliche Angst-Schweiß wolle sie von allen ihren Mackeln reinigen, und den Rest aller ihrer Schulden vollkommentlich bezahlen. Damit diese liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben, und zugleich mit uns dir unserm Erlöser für dein bitteres Leiden Dank sagen.

Am Heil. Charfreytag.

In der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen.

In Bitterkeit meines Herzens, und in Betrübnuß meines Gemüths, komme ich heut zu dir, mein leidender Heyland Christe JEsu! und aus dem Grund meiner Seele seufze ich zu dir, hangend an dem H. Creuz. Gleichwie vor Zeiten am H. Charfreytag alle Creaturen mit dir getrauret haben, also begehret auch am heutigen Tag meine

Seel mit dir zu trauren, und dein schmerzliches Leiden mitleidiglich zu betrachten. Wolte GOtt! daß mir deine bittere Marter also tief zu Herzen gienge, wie sie deiner traurigen Mutter und deinen getreuen Freunden ist zu Herzen gegangen: ja wolte GOtt! daß mein hartes Herz alle deine Peinen so lebhaftiglich möchte empfinden, daß es für wahrem Mitleiden mitten entzwey müßte springen. O du betrübtes Herz JEsu! welches du am Heil. Creuz für grosser Bitterkeit zersprungen bist, ach theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit, und mache, daß mein hartes Herz für Mitleiden krank werde. O schmerzhafter JEsu! was hast du doch gelitten, und in was für Bitterkeit hast du diesen Tag zugebracht! Kein menschliches Herz mag dieß gründlich empfinden, und keine Englische Zung mag dieß völlig erklären. Ach! wie viel elendige Gäng hast du heut gethan, und wie viele Schimpf und Spott hast du heut eingenommen. Ach! wie viel Marter und Peinen hast du heut gelitten, und wie viel Streich und Wunden hast du heut empfangen. Ach! wie viel Anstöß und harte Fäll hast du heut gethan, und wie viel Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angestossen. Ach! wie viel Seufzer und Klagen seynd aus deinem Herzen geschossen, und wie viel Zäher und Bluts-Tropfen seynd aus

deinen

deinen Augen und Wunden geflossen. Ach! wie viel Peinen hast du gelitten, und wie manche uns verborgene Marter hast du ausgestanden. Dieser deiner Marter und Peinen seynd so viel, daß sie keine Feder beschreiben, noch einige Zung aussprechen kann. O wie hart war dir dein himmlischer Vatter, dieweil er dich seinen unschuldigen Sohn so scharf hart züchtigen lassen. Aber, ach leider! meine schwere Sünden seynd deines Leidens Ursach gewesen, und was ich zu leiden verschuldt hatte, das hast du für mich wollen leiden und büssen. So sey dir dann ewiger Dank gesagt, o mein getreuester Erlöser! und es sey dir alle Ehr erwiesen von mir und allen Englischen Chören. Meine Sünden aber, so dich in dieß grosse Herzenleid gebracht haben, bereue ich aus ganzem Herzen: und gebe mein Leib und Leben darum, daß ich sie niemals begangen hätte. Zur Verzeihung und Genugthuung derselben, opfere ich dir dein ganzes bitteres Leiden und Sterben, samt allen Zähern und Bluts-Tropfen, so du für mich vergossen hast. Ich opfere dir auch alle Ceremonien, Gesänger, Gebetter, und Andachten, welche jetzt in dieser Heil. Kirchen, wie auch in allen Kirchen der ganzen Christenheit am heutigen Tag von allen Priestern und Geistlichen verrichtet werden: mit demüthigster Bitt, du wollest sie in

Gnaden aufnehmen, und das Gebett deiner auserwählten Kirche erhören. Neben diesem opfere ich dir auch durch dein göttliches Herz alle Andachten, Mitleiden, Bußwerk, Betrübnussen, Abtödtungen, Proceßionen, Disciplinen, Creuzschleifen, Allmosen, samt allen Gebettern und guten Werken, welche heut in der ganzen Christenheit geschehen. Dieß alles opfere ich dir in meinem, und aller Menschen Namen, sonderlich deren, welche dieß nicht zu opfern wissen! und vereinige es mit deinem bittern Leiden und mit den Bußwerken aller deiner lieben Heiligen. Nimm dieß kostbarliche Opfer auf, o gecreuzigter JEsu! zur Dankſagung deines bittern Leidens, und zu vollkommener Zahlung aller meiner Schulden und Strafen. Ach! laß dein bitteres Leiden an mir nicht verlohren seyn, noch dein kostbarliches Blut vergebens seyn vergossen worden.

An diesem Tag der Versöhnung, an welchem du, o JEsu! GOtt dem Vatter für die Sünden der ganzen Welt genug gethan hast, laß auch deinen göttlichen Zorn versöhnet werden über die nothleidende Seelen des Fegfeuers, und weil du heut für aller Welt Sünden genug gethan hast, so laß die Genugthuung diesen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach bitte doch heut für diese deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag

vor

vor Zeiten für deine Feind gebetten hast, sprechend: Vatter, verzeih ihnen, dann sie haben nicht gewußt, wie übel sie thäten; dann wann sie klärlich gewußt hatten, wie höchlich dich eine jede Sünd beleidigte, so wurden sie lieber haben sterben, als sündigen wollen. Ach! opfere heut der göttlichen Gerechtigkeit alle Peinen, so du gelitten, alle Wunden, so du empfangen, alle Zäher, so du geweinet, und alle Bluts-Tropfen, so du vergossen hast. Diese deine vielfältige Peinen, Wunden, Schmachen, Zäher, und Bluts-Tropfen seynd ja unendlich mehr werth, als die liebe Seelen der göttlichen Gerechtigkeit schuldig seynd. Darum werden sie ohne Zweifel an dem heutigen schmerzlichen Charfreytag allen Seelen ihre schmerzliche Qualen wegen deines bittern Leidens lindern, und die Zeit ihrer Peinigung abkürzē. Dann ja dieß die Ehr deines heiligsten Leidens erfordert, dann das allgemeine Gebett, und die heutige vielfältige Bußwerk der ganzē Christenheit von dir erzwingen. Eja, dann, o allerbarmherzigster JEsu! gleichwie du am heutigen Tag den büssenden Schächer, wegen seines bittern Leidens, und seiner Bußwirkung in das Paradeyß geführet hast, also führe auch die arme Seelen wegen deines heiligē Leidens, und der Bußwirkung deiner Glaubigen, zu dem himmlischen Paradeiß. Amen.

Am

Am heutigen Tag unterlaß nicht den Creuz-Gang Christi, oben im neunten Theil, zu betten; dann dieser schicket sich für alle Täg des ganzen Jahrs, für den heutigen Tag aber am allerbesten.

Zu der Anbettung des H. Creuzes.

Wann der Priester das Heil. Creuz entblößend singet: Ecce Lignum Crucis: so sprich:

O du treuer Erlöser der Welt, Christe JEsu! jetzt erinnere ich dich desjenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem heiligen Creuz in die Höhe erhebt, und bloß und nackend allem Volk zu verspotten vorgestellet wurdest. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit deiner bittern Marter und Pein, und bette dich an, hangend an dem Stamm des heiligen Creuzes, ich danke dir herzlich für alle Schmerzen, so du an denselben für mich und alle Sünder gelitten hast, und bitte dich andächtiglich, du wollest dein bitteres Leiden an mir nicht lassen verlohren werden. Vor dir, o gecreuzigter JEsu! liege ich auf meinen Knyen, erhebe mein Herz und Augen zu dir, beschaue mit betrübten Gemüth deine erbärmliche Gestalt, und mit betrübten Herzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach schaue von deinem Creuz herab auf mich arme Sünderin, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büssenden Schächer gesehen, und dessen Herz mit bitterer Reu erfüllet hast. Ach!

laß

laß dein Rosenfarbes Blut, welches damal auf die Erde geflossen ist, jetzt auf meine unreine Seele fliessen, und sie von allen ihren Sünden und Mackeln abwaschen. Amen.

Zu der Küssung des H. Creuzes.

Wann die Geistliche das H. Creuz auf der Erden liegend küssen: so sprich:

Ach mein liebster gecreuzigter JEsu! jetzt falle ich vor deinem heiligen Creuz im Geist nieder, biege mein Haupt bis zu der Erden herab, und mit tiefester Demuth bette ich dich an, angeheftet an dem harten Holz des Creuzes. Ich beschaue dich von dem Haupt bis zu den Füssen, und finde an dir nichts mehr als lauter Wunden und Striemen. Ich beschaue deine heilige Händ und Füß, und finde, daß sie seynd grausamlich durchschlagen mit groben Nägeln. Ich beschaue deine Heil. Brust und Seite, und finde, daß sie durchstochen ist mit einem bittern Speer. Diese deine H. fünf Wunden verwunden mir mein mitleidiges Herz, und treiben mir viel schmerzliche Seufzer aus dessen tiefen Grund. Diese deine kostbare Wunden zu salben und zu heilen, will ich sie mit meinem Mund küssen, mit meinen Zähern benetzen, und in mein Herz tief eindrucken. Ich küsse dich, o gebenedeyte Wunde der rechten Hand meines HErrn JEsu Christi! und sage dir herzlichen

chen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küsse dich, o schmerzliche Wunde der linken Hand meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meiner linken Hand begangen hab. Ich küsse dich, o ehrwürdige Wunde des rechten Fußes meines HErrn JEsu Christi! o ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küsse dich, o kostbare Wunde des linken Fußes meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für alle ausgestandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem linken Fuß begangen hab. Ich küsse dich, o gnadenreiche Wunde der Seite meines HErrn JEsu Christi! ich sage dir herzlichen Dank für das heraus geflossene Blut und Wasser, und bitte um Verzeihung aller Sünden, so ich mit meinem Herzen begangen hab. O allergütigster JEsu! ich ehre und beherzige dein bitteres Leiden, so du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten hast, und durch all dasselbige bitte ich um Verzeihung aller Sünden, so ich mit Leib und Seel,

mit

mit Gedanken, Worten und Werken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Priester das H. Sacrament aus dem Grab auf den Altar legt: so sprich:

Im Geist der Demuth, und mit andächtigem Herzen bette ich dich an, o mein gecreuzigter HErr JESU Christe! und glaube vestiglich, daß du unter der Gestalt der heiligen Hostie persönlich gegenwärtig seyest. Darum biege ich mein Haupt demüthiglich vor dir, und schlage mit wahrer Reu auf mein sündiges Herz, und sprich andächtiglich mit dem offenen Sünder: O HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderin gnädig, o HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderin barmherzig! O HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderin ein Heyland und Seeligmacher! gleichwie ich mein Herz und Augen andächtiglich zu dir wende, also wende du auch dein Herz und Augen barmherziglich zu mir, und erbarme dich über meine grosse Armseligkeit. Jetzt traget der Priester dich als ein sanftmüthiges Lämmlein auf den Heil. Altar, daselbst gleichsam von neuem geschlachtet, und von dem Priester ohne Meß-Opfer genossen zu werden. Dann dieser heutige betrübte Tag ist der einzige Tag des ganzen Jahrs, an welchem die Heil. Catholische Kirche, durch Eingebung des Heil. Geistes verbotten hat,

das

das Versöhn-Opfer der Heil. Meß aufzuopfern; dieweil du, o höchster Priester! am heutigen betrübten Tag, dich selbsten blutiger Weis am heiligen Creuz hast aufgeopfert, und für das Leben der Welt den bittersten Tod gelitten hast. Dieweil ich dann, o JEsu! dich an dem heutigen Tag durch die Hände der Priester nicht kann für meine Sünden aufopfern, darum opfere ich dich durch deine eigene Hände deinem himmlischen Vatter: und bitte dich, du wollest dich selbsten ihm jetzund für meine Sünden so kräftiglich aufopfern, gleichwie du dich am heiligen Creuz für die Sünden der ganzen Welt hast aufgeopfert. Gleichwie du am heutigen Tag unter währendem Creuz-Opfer zu deinem Vatter geschryen hast: Vatter! verzeih ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: also schrey auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vatter, verzeih ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Vatter, verzeih ihnen um meinetwegen, dann ich opfere dir mein bitteres Leiden, mein rosenfarbes Blut, und meinen schmerzlichen Tod für ihre Sünden. Vatter, verzeih ihnen um meinetwegen, und erinnere dich, was für eine grausame Marter ich am heutigen Tag für das Heyl dieser armen Sünderin gelitten hab. Amen.

Am H. Charfreytag Nachmittag.

Bey Besuchung der H. Gräber, sprich zum Anfang:

O du mein schmerzhafter Heyland, und treuer Erlöser, Christe JESU! der du am heutigem bittern Charfreytag in der Stadt Jerusalem von einem ungerechten Richter zum andern spöttisch und schmerzlich bist geführet worden! siehe, zur Erinnerung, Verehrung, und Danksagung dieser deiner blutigen Reisen, gehe ich jetzt von einer Kirche zur andern, die heilige Gräber zu besuchen, dein bitteres Leiden zu betrachten, und das heilige Hochwürdige Sacrament anzubetten. Gleichwie deine betrübte Mutter dir am heutigen Tag mit ihrer traurigen Gesellschaft, von einem Ort zum andern, weinend und klagend ist nachgegangen: eben also begehre ich auch dir meinem leidenden Heyland mit betrübtem Geist, und mitleidigem Herzen über die Strassen nachzugehen, und dich in allen H. Gräbern zu suchen, zu trösten, und anzurufen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen blutigen Schritten und Fußstapfen, und bitte, du wollest diese meine Reiß dir also gefallen lassen, gleichwie du deine heutige Reisen deiner traurigen Mutter, und deiner weinenden Freunde dir hast gefallen lassen. Amen.

Gebett vor allen Gräbern, wo das Heil. Sacrament ausgesetzt ist, zu sprechen.

Vor diesem Heil. Grab falle ich demüthig auf meine Knye, und bette dich ehrerbiethig an, o du Erlöser meiner Seelen, Christe JEsu! ich glaube vestiglich, daß du in dieser H. Monstranz persönlich gegenwärtig seyest, und mich mit deinen leiblichen Augen nicht allein anschauest, sondern auch in mein Herz hinein siehest. Darum siehe ich dich auch mit einem lebendigen Glauben an, und rufe dich also treulich an, als wann ich vor dir am Creuz Hangenden auf dem Heil. Berg Calvariä knyete. O mein gecreuzigter JEsu! ich komme hieher, dich zu besuchen, in deiner Marter zu trösten, in deinem Durst zu tränken, in deinen Ohnmachten zu laben, und von dem harten Holz des Creuzes abzunehmen. Zu deiner Erquickung bringe ich dir mit, und opfere dir mein betrübtes Herz, meine mitleidige Seel, meinen betrübten Geist, und die bittere Zäher, welche mein Herz zu weinen verlanget. Ich opfere dir auch alle Zäher, welche zu Ehren deines Heil. Leidens seynd geweint, und alle Dienst, so zu dessen Ehr seynd verrichtet worden: vornämlich diejenige, welche heut in dieser Stadt, und in der ganzen Christenheit vollbracht werden. Wolte GOtt! ich könnte alle diese vermehren, und alle menschliche Herzen

zum Mitleiden gegen deinem bittern Leiden erweichen. O HErr JEsu Christe! ich bitte dich durch deinen schmerzhaften Tod, welchen du am heutigen Tag gelitten hast, laß dein bitteres Leiden uns armen Sündern zu gut kommen, und an keinem einigen, sonderlich von den Meinigen, verlohren werden. Amen.

In der Heil. Oster-Nacht,

So man das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab erhebet.

Sey mir zu tausendmal gegrüßt, o mein allersüssester JEsu! und in diesem H. Sacrament mit schuldiger Ehrerbietung angebettet. In dieser fröhlichen Oster-Nacht komme ich hieher zu deinem H. Grab, dich mit andächtigem Herzen zu verehren, und deiner freudenreichen Auferstehung beyzuwohnen. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gegangen seynd, dich zu salben: also bin ich auch dir zu lieb hieher gekommen, dich im H. Sacrament zu besuchen, und mein Herz mit diesem andächtigen Gebett vor dir auszugiessen. Ich erinnere dich, o mein JEsu! der überschwenglichen Freuden, mit welchen du in dieser ehrwürdigē Nacht die liebe Alt-Väter aus der Vorhöll geführet, über den Tod und die Höll triumphiret, und mit fröhlichem Oster-Lob jubiliret. O was für Freud, o was für Jubel, o was für Frohlockung war

bey diesen lieben Altvättern! als sie aus ihrer langwierigen finstern Gefängnuß erlöset, in die ewige Freyheit gesetzet, und mit deiner seligsten Anschauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Herzens-Freud vermehret, als du sie auf dem Berg Calvarią zu deinem Heil. Grab geführet, deinen verstorbenen Leib in einen Augenblick lebendig gemacht, und in höchster Klarheit, fürtrefflicher Schönheit, und unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen gestellt: alsdann fielen sie allesamt zur Erden, betteten dich ihren GOtt demüthiglich an, wünschten dir zu deiner Auferstehung Glück und Heyl, und sungen dir zugleich mit allen Englischen Chören den allerfröhlichsten Oster-Jubel. Mit diesen H. Engeln und Altvättern biege ich mein Haupt vor diesem Hochwürdigen Sacrament bis zur Erden, bette dich meinen GOtt mit tiefester Demuth an, wünsche dir meinem auferstehenden Heyland alles Glück und Heyl, und erfreue mich von Grund meines Herzens wegen deiner glorwürdigsten Auferstehung. Mit herzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein End genommen, und dein schmerzliches Leiden so glücklich ist vollbracht worden. O allergnadenreichester JESU! gleichwie du in deiner heiligsten Auferstehung die Welt

ge-

gesegnet, und mit Gnaden bereichet hast: also wollest du mir, deiner demüthigsten Dienerin, deinen göttlichen Segen mittheilen, und der Verdienste deiner heiligsten Auferstehung theilhaftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, bevestige mich in dem wahren Glauben, stärke mich in dem vesten Vertrauen, entzünde mich in der göttlichen Liebe, gründe mich in der tiefen Demuth, erhalte mich in starkmüthiger Geduld, und verleihe mir einen innbrünstigen Eifer zu den göttlichen Dingen. Dieß alles bitte ich desto vertäulicher von dir, dieweil du in deiner Urständ aus einem fremden Land kommend, alle himmlische Reichthümer im Ueberfluß mit dir gebracht, und deinen Glaubigen reichlich ausgetheilt hast. Deßwegen wirst du mich deine Liebhaberin nicht verschmähen, sondern verhoffentlich mit denjenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienst vonnöthen seynd, zu Ehren deiner Auferstehung begnaden: auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und bösen Gewohnheiten mit dir auferstehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange.

Ein anders in der H. Oster-Nacht.

Allerglorwürdigster HErr JEsu Christe! in dieser gebenedeyten heiligen Oster-Nacht sey von mir zu tausendmal gegrüßt,

und mit höchster Freundlichkeit geehrt und willkomm geheissen! Zu deiner allerfreudenreichesten Auferstehung wünsche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von ganzem Herzen, daß du, mein liebster Seelen-Schatz! bist wieder lebendig worden. Gebenedeyet sey diese hochheilige Nacht, in welcher dieß grosse Geheimnuß geschehen ist; und gebenedeyet sey die glückseligste Stund, in welcher dein Leib und Seel wiederum seynd vereiniget worden. Darum begehre ich diese gnadenreiche Nacht mit Andacht zuzubringen, und dich mit den Chören der Engeln, so dir in deiner Auferstehung Lob gesungen haben, zu loben und zu preisen. Nimm diese meine H. Begierd zum sonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Herz mit solcher Süßigkeit der Andacht, damit es häufig überfließ, und anderen dürren Herzen reichlich mittheilen könne: dann ich wolte gern in dieser heiligen Nacht alle menschliche Herzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit sie mit mir in Freuden ihrer Seelen diese H. Oster-Nacht begiengen. O ihr heilige Chör der Engel, und ihr heilige Schaaren der Alt-Vätter! die ihr bey der Auferstehung meines Erlösers persönlich gewesen seyd, und dieß glorwürdige Geheimnuß mit himmlischem Lob gepriesen habt, helft mir anjetzo meinen auferstehenden Heyland würdiglich

preisen,

preisen, und die gebenedeyte Nacht in seinem heiligen Lob und Dienst zuzubringen. Opfert unserm Heyland Christo JEsu meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebett, welche in dieser geheiligten Nacht in der ganzen Christenheit geschehen, und vereiniget diese unsere irdische mit eurer himmlischen Andacht und Lob-Gesängern. O süssester HErr JEsu! der du in dieser H. Nacht aus einer fernen Landschaft mit unschätzbaren Reichthumen begabt bist angekommen, ich verhoffe, du werdest mir auch etwas köstliches zum sonderlichen Zierrath meiner bedürftigen Seel mitgebracht haben. In dieser Heil. Nacht begehre ich eine sonderliche Gab zum Willkomm von dir, welche zu deiner grössern Ehr, und Vermehrung meines Heyls sonderlich beförderlich sey. O mein liebster Heyland! von dieser Nacht singet deine heilige Kirche mit fröhlichem Oster-Jubel diese tröstliche Worte: Dieß ist die Nacht, welche heute durch die ganze Welt alle Christglaubige von der Finsternuß der Sünden absöndert, und der Gnaden-Sonnen zustellet. Dann die Heiligkeit dieser Nacht vertreibet die Laster, waschet die Schulden, bringet den Gefangenen die Unschuld, und den Traurigen die Freud wieder. O wohl anmuthige, o wohl süsse und tröstliche Wort! Laß diese Verheissung deiner Kirche, o

JEsu! an mir erfüllet, und deine heilmachende Gnad mir reichlich mitgetheilet werden. Ach! laß die Heiligkeit dieser gebenedeyten Nacht mich absöndern von der Finsternuß der Sünden, und wieder zustellen die Gnaden deiner Heimsuchung. Ach laß die Kraft deiner Heil. Auferstehung von mir und allen Glaubigen vertreiben die Sünden, waschen die Mackeln, zahlen die Schulden, wiederbringen den Gefangenen die Unschuld, und den Traurigen die Freud. Damit wir mit desto reinerm Gewissen vor dir an dem H. Oster-Tag erscheinen, und deiner himmlischen Tröstung desto fähiger werden mögen.

Dieß aber bitte ich absonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kerker: und bitte dich anietzo verträulich, dieweil diese heilige Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlassung und Erlösung. In dieser heiligen Nacht hast du, o GOtt! die Kinder Israel aus der schweren Dienstbarkeit Pharaonis erlößt, und hast auch die heilige Seelen der lieben Altvätter aus der Vorhöll herausgeführet. Ja du hast auch nach Meynung der Heil. Vätter, alle und jede Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und sie zu grösserer Solemnität deiner Auferstehung, deiner Oster-Freuden theilhaftig gemacht. So bitt ich dann durch die Ehr dieser lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urständ,

du

du wöllest die Chör der heiligen Engeln jetzund in das Fegfeuer hinab senden, und zu gröfferer Glorie deiner Auferstehung die arme gefangene Seelen aus ihrer schweren Gefängnuß lassen erretten. Ach! erhöre doch diese meine inständige Bitt, o glorwürdigster JESU! und zu gröfferer Herrlichkeit dieses heutigen Oster-Fests, errette zum wenigsten einige Seelen aus der Dienstbarkeit des höllischen Pharaonis. Sende auch allen und jeden ein Tröpflein deines göttlichen Trosts, damit sie sämtlich mögen empfinden, daß jetzt die liebe Oster-Nacht sey, in welcher sich alles, was im Himmel und auf Erden, und unter der Erden ist, mit dir soll erfreuen. Amen.

An dem Heil. Oster-Tag.

Hundert-tausendmal gelobt und gebenedeyt seyest du, o du glorwürdiger Obsieger des Tods und der Höllen, gebenedeytester HErr JESU Christe! und alles, was deine allmächtige Hand erschaffen hat, singe dir Ehr und Glorie, wegen deiner freudenreichen Auferstehung von den Todten. An diesem heutigen allerhochfeyerlichsten Tag begehre ich dich mit der höchsten Freundlichkeit zu grüssen, und dir im Namen aller Engeln und Menschen ein glückseeliges freudenreiches Oster-Fest zu wünschen. Ich danke dir

von Herzen, daß du mich diesen lieben Oster-Tag noch einmal hast lassen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verliehen, dir zu dienen, zu danken, und Lob zu singen. Ich bitte um reichliche Gnaden, diesen hochfeyerlichen Tag heilsamlich zuzubringen, und zu deinen grössern Ehren mich in guten Werken fleißig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oster-Freuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe, opfere ich dir durch dein glorificirtes Herz die vierzigtägige Fasten, so ich dir zu Lieb gehalten hab: samt allen Bußwerken, Abtödtungen und heilsamen Uebungen, so ich in währender Heil. Fasten-Zeit verrichtet hab. Dieß Opfer, in Vereinigung aller deiner Fasten und Bußwerken, präsentire ich dir, als ein zierliches Sträußlein von lauter anmuthigen Blümlein: und bitte, du wollest vielmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit des Präsents achten und ansehen. Ich verhoffe auch von dir eine sonderliche Verehrung zum Willkomm zu bekommen: und zwar eine solche Gnad, welche mir zu Beförderung meines Heyls am allernothwendigsten ist. Verlethe mir auch heut ein kräftiges Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit, damit ich dich heut desto innbrünstiger liebe, und destomehr Andacht zu diesem lieben Oster-Fest empfinde. O herzliebster Schatz meiner Seelen!

wie

wie herzlich erfreue ich mich, daß du so glorwürdig erstanden bist, und all deine Marter und Leiden nunmehr zu einem glückseligen End gebracht hast. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in größter Klarheit erschienest, dich demüthig angebettet, und dir alle Freundlichkeit erwiesen hat: also begehre ich dich auch mit solcher Demuth anzubetten, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweisen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit versenkt, falle ich vor deiner Majestät nieder, und mit schuldiger Ehrerbiethung beite ich an deine unendliche Großmüthigkeit. Gleichwie die Chör der Engeln, und die Schaaren der Heiligen, so bey deiner Auferstehung waren, dir jubiliret und Lob gesungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificiren und benedeyen: also begehre ich dich auch aus allen meinen Kräften zu preisen, zu loben, und zu glorificiren: weil du nicht allein deinet- sondern auch unsertwegen auferstanden bist, damit du nämlich uns die Rechtfertigung erwerbest, und die Gewißheit der Auferstehung lehrtest. Durch das Geheimnuß deiner Heil Auferstehung bitte ich, gieb mir jetzt Gnad, von meinen bösen Gewohnheiten abzustehen, und am jüngsten Tag erwecke mich zu der ewigen Glorie.

O groß-

O großmüthigster GOtt, der du wegen der Erlösung deines Volks aus Egypten, das Oster-Fest zu halten befohlen hast: weßwegen dann auch die Juden jährlich an diesem Tag einen Missethäter aus dem Kerker zu erbitten pflegten: eben also bitte ich dich auch heut, in meinem und aller Christen Namen, um Erledigung einer Seel aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers. Diese Bitt wirst du mir ja am heutigen Tag nicht versagen, dieweil sich ja nicht gezemet, daß du am heutigen glorwürdigen Fest einen Bittenden leer abweisest, und betrübest. Du weißt auch wohl, daß ich nicht um meinet- sonderu um deinetwegen dieß bitte, damit nemlich die erlößte Seel desto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und desto eher mit ihr, als deiner Braut, dich mögest vollkommentlich erlustigen und erfreuen. Neben dem bitte ich, für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen, zu Ehren deiner Auferstehung, am heutigen Tag eine solche innerliche Erquickung mittheilen wollest, damit sie samtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der liebste Oster-Tag gehalten werde. Diese Gnad zu erlangen, opfere ich dir alle Heil. Messen, welche heut gelesen: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gebettet; alle Processionen, welche heut gehalten: alle Communionen, welche heut empfangen; alle Allmo-

sen,

sen, welche heut gegeben; und alle gute Werke, welche heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden: sonderlich aber opfere ich dir dieß alles im Namen und anstatt deren, welche ihr Meßhören, Communiciren, Kirchengehen, Betten und gute Werk ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufzuopfern wissen und gedenken. Alle diese Werk, so ohne einige Meynung verrichtet werden, ziehe ich in mein Herz ein, begehre sie darinn bestermassen zu verbessern, und zu Erquickung der nothleidenden Seelen dir aufzuopfern. Amen.

Grüßlein des auferstehenden Christi.

Einen sonderlichen Dienst würdest du Christo erzeigen, wann du zu Ehren seiner Auferstehung zwölf- oder mehrmalen folgendes Grüßlein sprechen würdest.

O süsser JEsu! du glorwürdiger Held! in Vereinigung der Ehren, mit welchen dich die Engel in deiner Auferstehung gelobt haben, grüsse und preise ich dich. Amen.

Am Heil. Oster-Montag.

Glorwürdigster HErr JESU Christe! an diesem heutigen anderten Oster-Tag grüsse ich dich abermal, und sende dir diesen meinen Oster-Gruß durch meinen heiligen Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermal dir zu Ehren einen Oster-Feyertag halten, als begehre ich dir heut abermal treulich zu dienen, und dir

mei-

meinem auferstandenen Heyland herzlich Glück zu wünschen. Gleichwie die weltliche Freund am heutigen Tag pflegten einander zu besuchen, und mit Gastereyen und freundlichen Gespräch zu erlustigen: also begehre ich mich heut mit dir absonderlich zu erfreuen, und dir meinem lieben Seelen-Schatz alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Dann ich weiß keinen treuherzigern Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen herzliebsten Bräutigam: der du aus Lieb meiner dein edles Leben dargegeben, und dein Heil. Blut vergossen hast. Du hast mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienst in die Hölle hinunter gestürzet. So muß ich ja für gewiß dafür halten, daß du mein getreuer Freund seyest: und von mir geliebt zu werden tausendfältig verdient habest. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinen besten Freunden erlustigen, und in deiner holdseligen Gemeinschaft will ich all meine Lust und Freud suchen: Dich will ich in das Innerste meines Herzens einschliessen, und dich will ich mit den Armen der wahren Liebe freundlich umfahen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erlustigen, und in Verkostung deiner Süßigkeit will ich meine Seel erquicken: dann du, o JEsu! bist freundlicher

als das Wetter, lieblicher als die Wiesen, lustiger als die Wälder, schöner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenschein, und viel tausendmal süsser als alle Freud der ganzen Welt. Du bringest dem Herzen eine wahre Freud, du bringest der Seelen einen süssen Trost, du bringest dem Gemüth eine himmlische Lust, du bringest dem Geist eine unbegreifliche Ruhe, du bringest den Sinnen einen übernatürlichen Geschmack, und bringest dem Menschen alles, was sein Herz begehrt. In dem Mund bist du ein süsser Geschmack, in den Ohren bist du ein lieblicher Klang, in der Nasen bist du ein anmüthiger Geruch, in den Augen bist du eine lebhafte Farb, in den Armen bist du ein freundliches Umfahen, und in dem Herzen bist du eine unbegreifliche Süßigkeit. Der geringste Trost, so von deiner Gottheit herkommt, übertrift alle Lust der Erden, und die geringste Gnad, so du den Menschen mittheilest, ist mehr zu schätzen als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, o du Geliebter meines Herzens! und will mein Herz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eitelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr absöndern, und mich der Andacht und Frömmigkeit je länger je mehr befleissen. Hilf mir o JEsu! meinen guten Fürsatz ins Werk zu setzen, und

was

was ich durch mich nicht vermag, das ersetze durch deinen göttlichen Beystand.

Ich kann auch nicht unterlassen, o Geliebter meines Herzens! an diesem so lieben Tag, an welchem sich die ganze Christenheit erfreuet, für deine und meine geliebte Freund, so in der grösten Quaal und Traurigkeit seynd, freundlich zu bitten; und sie der Oesterlichen Freuden durch meine Fürbitt theilhaftig zu machen. So bitte ich dann durch die Süßigkeit deiner Lieb, welche du deinen Jüngern zu Emaus erzeigt hast, tröste auch die trostlose Seelen in ihrem größten Herzenleid, und wegen deiner glorwürdigen Auferstehung, mache sie theilhaftig dieser süssen Oster-Freuden. Amen.

Am Heil. Oster-Dienstag.

An diesem dritten Oster-Tag grüsse ich dich nun zum drittenmal, o du mein getreuester Heyland und Erlöser! und sage dir höchsten Dank für deine freudenreiche Auferstehung von den Todten. Gleichwie ich mich gestern im Heil. Gebett mit dir erlustiget hab, also begehre ich mich heut wiederum in dir zu erfreuen und zu erlustigen. Heut hast du, o JEsu! allen deinen Jüngern und Befreundten eine sonderliche Lust gemacht, indem du ihnen in deiner Glorie erschienen, und deine glorificirte Wunden zu berühren, und zu

küssen

küssen verliehen hast. O was für eine überschwengliche Freud muß dieß gewesen seyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wieder lebendig sahen, sondern auch in solcher unaussprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glanz den Sonnen-Glanz weit übertraf. Deine Heil. fünf Wunden schimmerten wie fünf allerkläreste Charfunkel, und die Schönheit deines allerheiligsten Leibs war mit keiner Schönheit dieser Welt zu vergleichen. Dein H. Angesicht war so holdselig und freundlich anzusehē, daß sich auch ein steinernes Herz in dich müßte verlieben. Darum kein Wunder war, daß deine Heil. Apostel ganz erstarret allda stunden, und sich für Grösse der Freud und Verwunderung nicht fassen könnten. O du Geliebter meines Herzens! Ach wär ich auch damal da gewesen! und hätte samt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anschauen, und deinen glorificirten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! O was für Süßigkeit wurde mein Herz empfunden und meine Seel verkostet haben! Wiewohl ich diese Gnad nicht haben konnte, so will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anschauen, und mich in Betrachtung deiner holdseligsten Freundlichkeit erlustigen. In deiner süssen Lieb will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleissen, dich allzeit in mei-

nem Herzen zu haben. O JEsu! du süssester Trost meines Herzens! O wie schön, o wie lieblich, o wie freundlich bist du! deine Klarheit übertrifft den Sonnen-Glanz, deine Schönheit übertrifft das gestirnte Firmament, deine Lieblichkeit übertrifft alle Blumen des Felds, deine Farb ist wie Milch und Blut, deine Augen seynd wie glänzende Sterne, deine Haar seynd wie helle Sonnen-Strahlen, deine Wangen seyn wie zeitige Granat-Aepfel, deine Lefzen seynd wie blühende Rosen, deine Arm seyn wie das weißeste Silber, deine Bein seynd wie das reineste Helfenbein, dein Leib ist wie das klareste Gold, deine fünf Wunden seynd wie fünf scheinende Sonnen, dein Mund ist viel süsser als Zucker und Hönig, und deine Stimm überaus süß und lieblich. Ein solcher ist dein Bräutigam, meine Seel! und ein solcher ist derjenige, der dich zu einer auserwählten Braut zu haben begehret. Dieser so liebliche JEsus will sich dir ganz eigentlich schenken, daß du seiner magst geniessen in alle Ewigkeit. Solltest du dich dann nicht erfreuen, o meine liebe Seel! soltest du nicht von Herzen frohlocken, daß du einen so schönen, so freundlichen, so edlen, so reichen, und so glorwürdigen Schatz soltest haben. Ey so erfreue dich dann von Herzen, daß ein so edler Bräutigam deiner begehrt: und sage ihm ohne al-

len

len Vorzug die beständige Treu zu. O JEsu! mein GOtt! ich bin zwar deiner ganz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigest, meine armseligste Seel zu deiner Braut zu begehren, siehe ich bin eine Dienstmagd des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Von Herzen gern nimm ich dich zu meinem Bräutigam an, und achte mirs für das allergrößte Glück, daß ich dich den unendlichen GOtt zu meinem Liebhaber kan haben. Dann wann ich dich hab, so hab ich ja denjenigen grossen HErrn, dessen Majestät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süßigkeit unendlich und unermessen ist: dessen will ich mich in deiner Besitzung höchstens erfreuen, und will die ganze Lieb meines Herzens zu dir allein wenden. Nimm, o JEsu! alles von mir, was meine Lieb hindert zu dir, und gieb mir, o JEsu! alles aus dir, was meine Lieb befördert zu dir.

Wann ich dich dann um etwas bitten darf, mein liebster Bräutigam! so bitte ich für deine, und meine allerliebste Freund, welche die göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genommen, und wegen etlichen restirenden Schulden gar übel tractiren lassen. Für diese bitte ich andächtiglich, und um deren Erlösung halte ich inständig an. Sie seynd deine liebste Freund, o JEsu! so dir auf Erden treulich gedienet haben, und in deiner Lieb von hinnen

geschieden seynd. Ey so erbarme dich dann ihrer, wegen der Lieb, so du zu ihnen tragest; und aus dem reichen Schatz deiner Verdiensten zahle der strengen Gerechtigkeit, was sie zu zahlen schuldig seynd.

Am Heil. Marx-Tag, und in der Creuz-Wochen.

Es soll ein jeder Christ an diesen Tägen ihm die Nothwendigkeit der Catholischen Kirche lassen treulich angelegen seyn, und sie mit folgendem Gebett dem lieben GOtt eifrig empfehlen. Welches Gebett in der Procession, oder so du nicht mitgehen kannst, in der Kirchen, oder zu Hauß knyend sprechen, durchaus aber nicht auslassen sollest.

HErr GOtt himmlischer Vatter! ach schaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und siehe mit gnädigen Augen, wie dein auserwähltes Volk in der ganzen weiten Welt Bittfahrten angestellet, und von der Erden zu dir in den Himmel hinauf schrayet. Ach siehe! wie deine H. Kirch am heutigen Tag lauter geistliche Feld Züg anordnet, sich unter den bloßen Himmel hinaus waget, und denselben mit ihren Singen und Bitten stark zu bestretten gesinnet ist. Ach siehe! wie man das H. Creuz deines lieben Sohns diesem Kriegs-Heer fürträgt, dessen erbärmliche gecreuzigte Gestalt dir zeiget, und dich dadurch zum Mitleiden, und Erbärmnuß bewegen will. Ach höre, o gütigster Vatter! wie

man

man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen singet, diese als Fürbitter zu deinen Gnaden Thron sendet, und durch deren Mitwirkung dich zur Barmherzigkeit zu erzwingen suchet. Ach siehe! wie man durch Bettung des H. Rosenkranz mit geistlichen Kugeln gen Himmel schiesset, die himmlische Pforten dadurch aufzusprengen suchet, und allen himmlischen Innwohnern Gewalt anzuthun begehrt. Ach höre! wie viel anmüthige Lob- und Buß-Gesänger dein andächtiges Volk singet, dir dadurch freundlich und süssiglich liebkoset, und dein mildes Vätterliches Herz zu sich zu wenden verlangt. Zu diesem allem setzet deine Heil. Kirch das Hochwürdige Meß-Opfer hinzu, schicket dir dadurch deinen Sohn, als den besten Fürbitter in dem Himmel; und was sie durch sich nicht vermag, das getrauet sie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Eja dann du Vatter der Barmherzigkeit! siehe an die Andacht deines auserwählten Volks, erhöre sein demüthiges Bitten und Rufen, und laß dir dessen allgemeines und besonders Anliegen empfohlen seyn. O gütigster Vatter! wie magst du heut das Gebett deines lieben Volks abschlagen; da doch nicht nur etliche wenige, sondern viel hundert tausend, ja alle Catholische Christen der ganzen weiten Welt auf einmal zu dir in den Him-

mel schreyen. So erhöre dann ihre billige Bitt, laß dir ihre Andacht gefallen, und giesse deine Gnad über deine ganze Christenheit aus. Mit deiner vätterlichen Hand segne dein andächtiges Volk. Segne die Christliche Waffen wider die Feind der Catholischen Kirche, segne alle geistliche und weltliche Ständ, segne unsere Aecker und Weinberg, unsere Bäum und Kraut-Gärten, unsere Häuser und Oerter, samt allem, davon wir leben, und unsere Nahrung haben. Erhöre auch deine heilige Kirch, reute aus alle Ketzereyen, vereinige alle Christliche Potentaten, tröste alle Betrübte, ernähre alle Arme, speise alle Hungerige, kleide alle Nackende, heile alle Kranke, erlöse alle Gefangene, und errette alle Christglaubige Seelen.

Dieß alles zu erhalten rufen wir euch an, o ihr liebe Heilige und Auserwählte GOttes, und senden euch, als treue Fürbitter zu den göttlichen Gnaden-Thron: deßwegen singet und bettet heut die Catholische Kirche eure heilige Litaney, und rufet euch alle insgemein und besonders an. So wolle dann ein jeder, zu Aussprechung seines H. Namens, von seinem Sitz aufstehen, vor dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit niederfallen, und Ihro göttlichen Majestät die Nothwendigkeit der Catholischen Kirche fürtragen.

O ihr

O ihr Freunde GOttes allzugleich, ihr Engel all im Himmelreich! Ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren! O ihr Apostel allesamt, erwählt zu solchem hohen Amt! O ihr gecrönte Martyrer, und ihr viel tausend Beichtiger, o ihr Jungfrauen Lilienweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeiß! O ihr Wittfrauen keusch und rein: und ihr Freund GOttes insgemein! wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut. Der heiligen Dreyfaltigkeit tragt für die Noth der Christenheit. Und endlich, o ihr Heil. Schutz-Engel! traget alle Gebetter, Gesänger, Andachten, Fußtritt, Müdigkeiten, samt allen Leibs und Seelen-Bewegungen aller Wallfahrter vor den Thron GOttes, und opfert dieß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Christi, und der Heiligen, zu grösserer Ehr der göttlichen Majestät, zur besondern Freud des ganzen himmlischen Heers, zur Wohlfahrt der allgemeinen Catholischen Kirche, zum Heyl aller Christen-Menschen ins besondere, und zur Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeuer. Amen.

Wann du mit der Procession gehest, so unterlaß nicht, die Litaney zu allen Heiligen zu betten, welche du zu Ende des eilften Theils finden wirst.

Folgen Wallfahrts-Gebetter.

So wohl in der Creuz-Woche, als zu andern Zeiten, ins gemein und besondern Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebett zu Anfang der Wallfahrt.

O HErr JEsu Christe! der du in deinem Leben so manche Wallfahrt nacher Jerusalem verricht, und so manchen sauren Gang für unser Heyl gegangen bist: zur Vergeltung und Verehrung dieser deiner mühseligen Reiß will ich jetzt diese Wallfahrt anfangen, und mit möglichster Andacht verrichten: damit ich dadurch deine göttliche Gnad erlange, und in meinen schweren Anliegen getröstet werde. O mein JEsu! verleihe mir Gnad, diese meine Andacht fruchtbarlich zu verrichtē, und den ganzen Himmel auf eine sonderliche Weiß damit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritt, Gebetter, Mühseligkeiten, samt allen Bewegungen Leibs und der Seelen, mit deinen vollkommensten Gebettern, Schritten und Mühseligkeiten: und opfere die Meinige mit den Deinigen vermischt, deinem heiligsten Vatter zum höchsten Wohlgefallen.

Wann du an deiner Wallfahrt eine Seel erlösen wilst, so setze folgende Wort hinzu.

Mit dieser meiner Wallfahrt, o JEsu! suche ich fürnemlich dir zu gefallen, und deine Barmherzigkeit für mich, und die Meinige zu erbitten. Die Verdienste aber, so ich mit

dieser

dieser meiner mühseligen Reiß erwerben kann, gedenk ich dir für diejenige Seelen aufzuopfern, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin: und deren an ihrer völligen Genugthuung nur noch so viel abgehet, als ich mit dieser meiner Andacht erwerben, und aus Gnaden verdienen kann.

Gebett bey der Wallfahrts-Kirche.

So bald du in die Kirche, dahin du Kirchfahrten geheist, kommen bist, so sprich zum ersten folgendes Gebett.

Ich bette dich an, o allerhöchster GOtt! in diesem deinem H. Tempel, und sage dir grossen Dank, daß du mich glücklich hieher geführet und gütiglich verliehen hast, dich an diesem H. Ort zu besuchen, und anzurufen. Wegen diesem hochwürdigen Tempel hab ich diese meine Kirchfahrt angestellt, dieweil ich weiß, daß du allhier sonderlich willt besucht und gebetten seyn: und deine Gnaden reichlicher allhier, als anderstwo pflegtest auszutheilen. Deßwegen will ich allhier mein Herz ganz vor dir ausgiessen, und dir alle meine Anliegen und Beschwernussen verträulich klagen. Ach mein gütigster GOtt! der du so manchen Sünder in dieser Heil. Kirche erhört, und so manches betrübtes Herz getröst und erquicket hast: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebett, und tröste mich in meinen vielfältigen Leid und Betrübnussen. Ach wende deine milde Augen vom hohen Himmel herab! und siehe an,

wie ich so demüthig allhier vor dir knye, und dich so inständiglich um Hülf und Barmherzigkeit anrufe. Ach erbarme dich meiner, o gütigster GOtt! ach erbarme dich meiner und komm mir zu Hülf in meinem jetzigen dir wohlbewußten Anliegen. Ich lege dasselbe auf deinem Heil. Altar, und begehre, daß es dir in allen Heil. Messen von allen Prieſtern, geopfert werde. Wende du alles zum guten End, und verschaffe, daß alles, was mich druckt und beschwert, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereiche. In diesem deinem H. Tempel bitte ich auch um eine sonderliche Gnad, welche mir zu deinem Dienst und Beförderung meines Heyls am nöthigsten ist. Du weißt mein GOtt! was für ein armseliger Mensch ich sey, und in was für grosser Gefahr meiner Seelen Heyl ich stehe, dann mir ohne dein absonderliche Hülf nicht möglich ist, gottseliglich zu leben, und den vielfältigen Gefahren der Welt, des Fleisch, und des Satans, zu entfliehen. Darum hab ich fürnemlich die Wallfahrt zu diesem H. Ort vorgenommen, damit ich dich allhier von gantzem Herzen anrufe, und dir all mein Thun und Lassen bestermassen empfehlen möchte. Dann hier ist derjenige gnadenreiche Ort, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet seynd, und deine milde Ohren allzeit offen stehen. Darum wirst du mich ohne Zweifel allhier erhören,

ren, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar seyn lassen. So sey dir dann hiemit diese meine Mühwaltung präsentiret, und vor deine göttliche Füß demüthig niedergelegt, welche du in Gnaden aufnehmen, und mir an Leib und Seel beförderlich machen wollest. Amen.

Gebett vor dem Altar.

Es ist eine heilsame Andacht, alle und jede Altär in der Kirche besuchen, weil dieselben gar hoch consecriret, und GOtt und den Heiligen zu Ehren geweihet. In welcher Weihung von dem Bischof gar oft gesprochen worden, daß GOtt allzeit vor dem Altar Bettende erhören wolle. Wann du aber nicht weit von einen zum andern Altar gehen willt, so wende zum wenigsten deine Augen von einem zum andern, und sprich vor jedem folgendes Gebettlein:

O ihr liebe Heilige! zu deren Ehren dieser Altar geweihet ist, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu besuchen, zu grüssen, zu ehren, zu bitten, und anzurufen. Ach bittet für mich den lieben GOtt, und lasset mich euch allzeit treulich empfohlen seyn. Auf diesen heiligen Altar lege ich all mein Creuz und Anliegen, damit es in allen heiligen Messen der H. Dreyfaltigkeit aufgeopfert, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi auf den himmlischen Altar getragen werde. Ich empfehle mich in alle heilige Messen, welche an diesem Heil. Altar gelesen und gehöret werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht derselben theilhaftig zu werden. Amen.

Wann

Wann du etwas geopfert, so sprich:

Aus treuherziger Wohlmeynung, o höchster GOtt! hab ich dir jetzt diesen Pfenning, diese Kerzen, diese geringe Gab, aufgeopfert, und gleich als ein gutherzigtes Allmosen in deine Heil. Hand begraben. Ach mein GOtt! nimm es doch gnädig an, und achte mehr die Meynung des Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gab. Dann wann ich die Mittel hätte, so wolte ich dir herzlich gern tausend Thaler opfern, ja mein eigenes Herz zu deinem Dienst präsentiren. Dein H. Engel wolle dieß mein Opfer in den Himmel tragen, und es vor deine göttliche Füß demüthigst niederlegen. Amen.

Inständige Bitt zu der Mutter GOttes, in ihrer Wallfahrts-Kirche zu sprechen.

O du wunderthätige Gebährerin GOttes, H. Jungfrau Maria! zu diesem deinem heiligen Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhier meine Noth klagen, und all mein Elend offenbaren kann. Darum rufe ich dir allhier von Herzen an, und gebrauche solche Verträulichkeit zu dir, als einem Kind zu seiner Mutter zu gebrauchen erlaubt ist. Wegen Vielheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig! du aber, o mildeste Jungfrau! bist wohl würdig, daß ich dich anrufe

und

und von dir Hülf begehre. Dann du bist voller Gnaden und Barmherzigkeit, und bist bereit denen, so zu dir seufzen, deine milde Hand zu reichen. Sonderlich aber trageſt du groſſen Gefallen, so man dich in diesem deinem Heil. Tempel besuchet, und vor dieser deiner H. Bildnuß deine Fürbitt anrufet. Dann obwohl du an allen Orten den Bedrangten deine Hülf erzeigest, so erweiſeſt du dannoch sonderliche Hülf denen, welche dich allhier andächtiglich besuchen, und deine reiche Fürbitt verträulich anrufen. Deßwegen bin ich arme Sünderin aus wahrer Andacht hieher gewallfahrtet, und gedenke allhier mein Gebett und Opfer treulich auszurichten. O du Trösterin der Betrübten, H. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildnuß knye ich armes Erdwürmlein demüthig nieder, und mit traurigem Herzen seufze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wollest doch nicht, o Mutter des ewigen Worts! meine Wort verschmähen! sondern mich gnädiglich anhörend in meinem Anliegen trösten. Du weißt, o Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir selbst aus meinem Elend nicht helfen kann. Deßwegen wende ich mein betrübtes Angesicht anmüthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner mütterlichen Barmherzigkeit. Gedenk o allermildeste Jungfrau! daß es von Ewigkeit nicht

sey

sey erhört worden, daß einer, so bey dir Hülf gesucht hat, sey verlassen worden; so verliehre dann nicht an mir den alten Namen deiner Barmherzigkeit, welchen bishero die ganze Welt gepriesen hat. Wende von deinem himmlischen Thron deine barmherzige Augen zu mir, und siehe mich Elende und deiner Hülf so sehr Bedürftige, in Gnaden an. Ach verachte mich nicht, du nächst GOtt meine treueste Helferin! sondern um deiner Gütigkeit willen komme mir zu Hülf in aller meiner Nothwendigkeit. Trette vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit, und halte nur mit einem Seufzer für mich Elende an. Empfehle mich deinem allerliebsten Sohn JEsu Christo, und schliesse mein Herz und Seel in seine allerheiligste Wunden ein! damit ich für allem leiblichen und geistlichen Uebel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armseligkeiten gestärkt und erhalten werde. Amen.

Aufopferung in der Wallfahrt.

Nun hab ich mit Hülf deiner Gnaden diese meine Wallfahrt verrichtet, o liebster JEsu! und ist mir noch übrig, daß ich dir dieselbe bestens recommendire und präsentire. So sey dir dann auf die allerbeste Weiß aufgeopfert, und zugleich mit allen deinen heiligen Kirchfahrten und mühseligen Reisen zu deiner grössern Ehr verehret. Alle

meine

meine Schritt, so ich bishero gegangen, alle Mühseligkeiten, so ich gelitten, alle Gebetter so ich gesprochen, und alle Andachten, so ich gehabt hab, lege ich hier vor deinem heiligen Altar nieder, damit dieß alles immer vor deinen lieben Augen sey, und dich unabläßig erinnere, was für eine Lieb und Dienst ich dir am heutigen Tag durch diese meine H. Reiß zu erweisen gedacht hab. Was ich in der Andacht versaumet hab, wollest du durch deine Andacht erstatten! was ich auf diesem Weeg gesündiget hab, wollest du mir aus Gnaden verzeihen: und was ich Gutes verrichtet hab, wollest du in Vereinigung deiner guten Werke deinem Vatter aufopfern. Vermehre mir durch die Kraft deiner H. Wallfahrt deine heilsame Gnad, verzeihe mir die Vielfältigkeit meiner Sünden, und verleihe mir wahre Besserung meines übeln Lebens. Laß mein verrichtes Gebett zu dir in den Himmel steigen, und immerdar vor deinem Gnaden-Thron um Barmherzigkeit anhalten.

Wann du in deiner Wallfahrt eine Seel erlösen willt, so setze folgende Wort hinzu.

Ich bitte dich auch, o gütigster JEsu! daß du diejenige Seel, für welche ich die Wallfahrt verrichtet hab, aus ihrer Quaal erlöset, und mit der fröhlichen Anschauung deines Angesichts erfreuest. Dann ich ihr al-

len

len Verdienst dieser meiner mühseligen Wallfahrt freywilliglich schenke, und aus dem Schatz deiner Verdienste den ganzen Rest ihrer Schulden bezahle. So fahre dann hin, o du liebe erlößte Seel! zu dem himmlischen Jerusalem, bette deinen GOtt an meiner statt in dem Tempel seiner Glorie an, sey meiner ingedenk bey der göttlichen Majestät, und laß mich der jetzigen erwiesenen Treu allzeit geniessen. Steh mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten; sonderlich aber in jener größten Gefahr, wann ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreisen soll. Amen.

Am Heil. Philippi, und Heil. Jacobi-Tag.

Sprich das Gebett: am Fest-Tag eines Apostels im eilften Theil am Anfang.

Am Creuz-Erfindungs-Tag.

Sey mir an dem heutigen Tag gegrüßt, o du hochwürdiges Creuz! besprengt mit dem Rosenfarben Blut meines HErrn JEsu Christi, und geziert mit den Gliedern seines allerheiligsten Leibs. Heut ehret dich die ganze Christenheit, und erfreuet sich wegen deiner glückseligen Erfindung. Dann die meineydige Juden hatten dich tief unter die Erden vergraben, dadurch deine Ehr und die Glorie der Christenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung GOttes aber hat dich die H. Helena wider gefunden, und am heutigen Tag allen Christglaubigen anzubetten vorgestellt.

gestellt. Deswegen fall ich vor dir demüthig nieder, und bette dich mit schuldiger Ehrerbiethung an. Dieweil du die Bildnuß des gecreuzigten Christi getragen, darum gebühret dir diejenige Ehr, so Christo gebühret. O hochheiliges Creuz, wie höchlich hat dich Christus geehret, daß er an dir hat wollen sterben, und das menschliche Geschlecht erlösen. Darum ehret dich die Heil. Kirche als das höchste Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Fest-Tag angestellt. O du hochwürdiges Creuz, o du gebenedeytes Creuz, o du allerheiligstes Creuz! sey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und sey mein Hülf in allen meinen Betrübnussen. O mein gecreuzigter JEsu! ich opfere dir alle Ehr, so heut deinem heiligen Creuz deinetwegen geschieht, und empfehle mich in alle Andachten, so heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich durch die bittere Marter, so du am H. Creuz gelitten hast, verleihe mir Gedult in allem meinem Creuz, auf daß ich mit dir im Creuz lebe, und daran durch deine Gnad seliglich sterbe.

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

Mit süsser Freud meines Herzens, und mit fröhlichem Jubel meiner Seelen, grüsse ich dich an dem heutigen liebreichen Tag, o mein auserwählter Bräutigam, Christe JEsu! und von Herzen wünsche

ich dir ein glückseliges, freudenreiches, und glorwürdiges Fest. Heut ist derjenige hochgewünschte Tag, welcher dir der glorwürdigste auf Erden gewesen, und unerschätzliche Ehr und Glorie gebracht hat. Heut ist derjenige lobwürdigste Tag, an welchem du nach erhaltener herrlichen Victorie mit viel tausend Engeln und Heiligen begleitet, als der siegreicheste Held, mit unaussprechlicher Majestät in das himmlische Jerusalem eingezogen, und von dem großmächtigsten HErrn des Paradeiß zum glorwürdigsten König Himmels und der Erden bist gecrönt worden. Deswegen erfreue ich mich von Herzen mit dir, und wünsche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heyl. Siehe, die ganze Substanz meines Leibs und der Seelen opfere ich dir: und alles was ich jemal auf Erden Gutes gewirket, und Widerwärtiges mit Gedult gelitten hab, verehre ich dir, zur Vermehrung der Glorie deiner heutigen Himmelfahrt. Ich will auch heut mit möglichister Andacht die Heil. Meß hören, das heilige Sacrament des Altars empfangen, mit Aufmerksamkeit mein Gebett verrichten, mich für aller Sünd fleißig hüten, und das heutige Fest in lauter Gottseligkeit zubringen. Diese meine geringe Werk vereinige ich mit allen guten Werken, so in der ganzen Christenheit geschehen, und durch

die

die Kraft deines glorificirten Herzens opfere ich dir alle göttliche Tagzeiten, Meß-Aemter, Proceßionen, Ceremonien, Gesäng, Gebetter, Communionen, Andachten, geistliche Freuden, und sämtliche verdienstliche Werk, welche heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Dieß alles präsentire ich dir, als lauter himmlische unverwelkliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menschheit zum schönsten ziere, und mit den übrigen deine klare Himmels-Straß bestreue. Aber mein verliebter Geist, und mein brennendes Herz sollen dich bis in den Himmel begleiten, und dir unterwegs das süsse Lob-Gesang der Liebe singen. Wolte GOtt! daß mein Leib und Seel dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmlische Jerusalem eingehen könnte. So fahre dann hin, du glorwürdiger Obsieger aller deiner Feinde, und erfreue dich von Herzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem so glückseligen End gebracht hast. Jubilire und glorificire, dieweil du der unendliche GOtt bist, frohlocke und triumphire, dieweil du der ewig regierende Königs Himmels und der Erden bist. Sey fröhlich und freue dich, dieweil du zu deinem großmächtigsten Vatter fahrest: Jauchze und singe, dieweil alle Creaturen deiner Gewalt unterworfen seynd. Ich frohlocke und erfreue mich mit dir, o du Geliebter

meines Herzens: und gönne dir alle deine Glückseligkeit besser, als wann sie mir selbst widerfahren wäre. Dann alles, was du besitzest, wirst du mir auch einmal mittheilen, und wirst mir deine Güter zu genieſſen geben, als wann sie mein eigen wären. Immittelst vergesse meiner nicht in der Glorie: sondern sey meiner eingedenk, wann du kommen wirst in dein Reich.

Gleichwie nun groſsmächtige Herren am Tag ihrer Crönung, zu Vermehrung der Freuden Geld auswerfen lassen, also ziemet sich auch heut, o gecrönter König Himmels und der Erden! daß du himmlisches Geld auswerfest, und dich mehr dann sonsten freygebig erzeigest. Diese deine Freygebigkeit kanst du nicht besser erzeigen als an den armen Seelen des Fegfeuers, dieweil diese vor allen Creaturen deiner Gutthaten am meisten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinauf geführet hast, also wollest du auch heut eine gewisse Menge der Seelen aus dem Kerker erlösen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpflein deiner Süſsigkeit mittheilen, damit sie im ganzen Fegfeuer mögen erfahren, daß ihnen wegen der heutigen Himmelfahrt die Süſsigkeit sey mitgetheilt worden. Amen.

Grüſs-

Grüßlein zu dem Himmelfahrenden Christo.

Du wirst Christo eine sonderliche Ehr erzeigen, wann du am heutigen Tag etlichmal an deinem Rosenkranz folgende Grüßlein zu Ehren seiner Himmelfahrt sprichst:

Sey gegrüßt, o süsser JEsu! du blühender Bräutigam! mit dem Jubel, darinn du gen Himmel fahrest, benedeye ich dich.

Am Heil. Pfingst-Fest.

Allerheiligster, allergütigster und allergnädigster Heil. Geist! an diesem liebreichen Heil. Pfingst-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünsche dir ein glorwürdiges, glückseliges, und hochgefälliges Pfingst-Fest. Ich wünsche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menschen der weiten Welt möchten erkennen, verehren, und anrufen. Ich wünsche dir, daß dich alle Creatur en der Erden möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünsche dir, daß alle verstockte Herzen der unglaubigen Ketzer und bösen Catholischen sich deiner Gnad möchten fähig machen. Und endlich wünsche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tag eine würdige Wohnung bereiten, und alle erwünschte Freundlichkeit möchten erweisen. Anstatt aller deren, welche dieß unterlassen, begehre ich dich zu mein armes Herz aufzunehmen, und dir alle erdenkliche

Lieb und Freundlichkeit zu erweisen. Anstatt aller verstockten Herzen, welche dich aus ihrer Seel ausschliessen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, und dich in den Gipfel meines Gemüths, als in deinen gewünschten Ehren-Thron zu setzen. Anstatt aller Creaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preise, und benedeye ich dich: und sage dir aus allen Kräften meiner Seelen herzlichen Dank, für alle Gaben und Gnaden, so du den armen Menschen von Anfang der Welt, bis auf diesen Tag erwiesen hast, und von diesem bis an den jüngsten Tag, ja bis in alle Ewigkeit erweisen wirst. Dieweil ich dich nicht würdiglich preisen kann, als bitte ich alle Chör der Engel, samt allen Schaaren der Auserwählten, daß sie dich mit mir wollen anbetten, ehren, preisen, und für alle erzeigte Wohlthaten herzlichen Dank sagen. O gnadenreicher Heil. Geist! der du am H. Pfingst-Fest den Apostelen und allen Glaubigen so grosse Gnaden erwiesen, und jährlich an diesem heiligen Tag allen, so sich deiner Heimsuchung würdig gemacht haben, unerschätzliche Reichthumen deiner Gütigkeit erzeigt hast; in Demüthigkeit meines Herzens rufe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seelen, du wollest dich würdigen, mich am heutigen Tag in Gnaden

den anzuschauen, und deiner süssen Heimsuchung fähig zu machen. Mein elendes Herz nimm ich in meine beyde Händ, erhebe es zu deinem göttlichen Angesicht, und bitte demüthiglich, du wollest deine milde Augen zu demselben in Gnaden wenden. Ach siehe doch an, gütiger Heil. Geist! wie mein Herz mit Sünden erfüllt, mit Mackeln besudelt, mit Kranckheiten behaft, mit bösen Neigungen vergift, mit Halsstärrigkeit verhartet, mit Eigensinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündt, und zu allen Sünden und Lastern geneigt sey. O liebreicher heiliger Geist! was wird endlich aus diesem boshaften Herzen werden, wann du ihm nicht zu Hülf kommest? Wie weit wird seine Bosheit sich ausgiessen, wann du es nicht besserst? Ohne Zweifel wird es zur Mörder-Grube, und zur Wohnung der höllischen Bestien werden, wofern du diesem äusserstem Elend nicht vorkommest. Ey so bitte ich dich dann, du wollest meinem nothleidenden Herzen zu Hülf kommen, und es aus den Klauen der leidigen Bestien erretten. Ach reinige es doch von seinen Mackeln, befreye es von seinen Sünden, heile es von seinen Kranckheiten, erlöse es von seinen bösen Neigungen, und errette es von allen seinen Bosheiten. Durch die grosse Gnad, so du heut den H. H. Aposteln, und jährlich allen deinen Freunden erwie-

wiesen hast, bitte ich, erweise mir auch heute eine sonderliche Gnad, und befreye mich zum wenigsten von einem einzigen Uebel. Thue diesem lieben Tag die Ehr an, und ertheile mir heut ein sonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingst-Tag sey, an welchem du auch die Unwürdige deiner Gnaden und überschwenglichen Güte theilhaftig machest.

† An diesem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, o allergütigster Heil. Geist! für die arme gefangene Seelen des Fegfeuers: daß du sie heut mit deiner Süssigkeit heimsuchest, und ihnen in ihren äussersten Armseligkeiten zu Hülf kommest. Heut ist ja derjenige liebreiche Pfingst-Tag, an welchem du dich sonderlich freygebig zu erzeigen, und allen Dürftigen ein geistliches Almosen mitzutheilen pflegest. Ey so laß daß diese deine gewöhnliche Freygebigkeit sich bis in das tiefe Fegfeuer hinab erstrecken, und über alle und jede leidende Seelen ausgiessen. Laß sie doch jetzt empfinden, daß heut der H. Pfingst-Tag sey, an welchem der Heil. Geist aus seiner unergründlichen Güte seine Barmherzigkeit über sie ausgegossen, und ihre Strafen größten Theils nachgelassen habe; damit sie sich mit allen Glaubigen am heutigen Tag erfreuen, und zugleich mit Himmel und Erden dir dem Tröster dem H. Geist lobsingen mögen. Amen.

Heut

Heut und in beyden folgenden Tägen sprich aufs wenigst siebenmal folgendes Gebettlein.

Ich grüsse und ehre dich, o du allersüßester, gütigster, mildester, getreuester, liebreichester, barmherzigster und gnadenreichester Heil. Geist. Ich danke dir für alle Wohlthaten, so du den Glaubigen erwiesen hast: und bitte, du wollest mich deren auch theilhaftig machen. Amen.

Die Sequenz vom H. Geist.

Um Erlangung seiner Gnaden zu sprechen.

Komm o Heil. Geist! erfülle die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Komm o Heil. Geist! und schiesse den Strahl deines Lichts von dem Himel herab.

Komm du Vatter der Armen! komm du Ausspender der Gaben! komm du Licht der Herzen.

Du allerbester Tröster, du süsser Gast der Seelen, du süsse Erquickung des Herzens.

In der Arbeit bist du eine Ruhe, in der Hitz bist du eine Kühlung, in dem Weinen bist du eine Tröstung.

O du allerseligstes Licht! erfülle das Innerste der Herzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine göttliche Hülf ist nichts guts, noch unschuldiges in dem sündigen Menschen. Wasche, was bemackelt ist, begiesse, was verdorret ist, heile, was verwundet ist.

Biege, was verhartet ist, erwärme, was erkaltet ist, regiere, was verirret ist.

Verleihe deinen Glaubigen, so auf dich vertrauen, deiner sieben Gaben Lohn.

Gieb den Lohn der Tugenden, gieb uns auch ein seliges End, und die ewige himmlische Freud. Amen.

Vers. Sende deinen Geist in unsere Herzen.
Resp. Und das Angesicht unserer Seelen wird erneuert werden.

O GOtt! der du am Heil. Pfingst-Tag die Herzen der Glaubigen durch die Erleuchtung des Heil. Geistes unterrichtet hast: verleihe uns durch denselbigen heiligen Geist, die Ding unsers Heils recht zu erkennen, und durch seine süsse Tröstung allzeit erfreuet zu werden. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

Am Heil. Pfingst-Montag und Diensttag.

An diesem heutigen anderten (dritten) Pfingst-Tag bette ich dich an, o allerglorwürdigster göttlicher Geist! und wünsche dir abermal ein freudenreiches Fest im Himmel und auf Erden. Mit höchster Freundlichkeit grüsse ich dich in das Herz hinein, und erfreue mich sonderbarlich, daß dir heut so grosse Ehr von den Englen und Menschen ertheilt wird. Dieweil dein heiliges Fest so hochwürdig, und deine Gnad den Menschen so hoch von-

nöthen

nöthen ist, darum hat die heilige Kirch verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, sondern drey ganze hochfeyerliche Pfingst-Täg halten, und in selbigen dich möglichst ehren, und um deine Gnad fleißigst bitten soll. Deswegen begehe ich diesen heutigen Tag mit höchster Andacht, und begehre dir so grosse Ehr zu erzeigen auf Erden, wie dir die Engel und Heiligen erzeigen in den Himmeln. Was ich gestern von dir begehrt hab, das begehre ich heut wiederum von dir, und die Gnad, so ich gestern nicht erlangt hab, vertraue ich gänzlich heut von dir zu erlangen. Darum seufze ich von der Erden zu dir in den Himmel, und schicke einen unendlichen tiefen Seufzer zu dir hinauf. Dann ich seufze zu dir aus dem Abgrund meiner unergründlichen Armseligkeit, in den Abgrund deiner unendlichen Glückseligkeit: und wolte gern mit diesen unermessenen tiefen Seufzern diese beyde unendlich entlegene Abgründ vereinigen. Ach das GOtt erbarm! wie tief in ich so gar weit von dir abgeschieden, o aller vollkommenster Heil. Geist! und ach! wie stecke ich so gar tief in dem abscheulichen Koth meiner Unvollkommenheiten. Wie sehr mir diese meine Armseligkeiten mißfallen, und wie herzlich gern ich mich in einem bessern Stand sehete, weißt du gar wohl, o mein geliebter H. Geist! meine Kräften aber seynd

so

so schwach, und meine Mängel so groß, daß ich mich selber nicht daraus reissen kan: wann ich könnte seyn, wie ich wolte: wie bald wolt ich seyn, wie ich solte. Du aber, o allmächtiger H. Geist! kannst mich in einem Augenblick zu einem solchen machen, wie ich seyn solte, darum thue dasjenige, was ich nicht kann, und doch herzlich gern thun wolte. Ich erkenne genugsam, daß mir deine Gnad höchstens vonnöthen sey, dieweil ich mit derselben alles thun kann, und ohne dieselbe durchaus nichts vermag. Dann ohne deine Gnad kann ich nichts Gutes gedenken, nichts Gutes reden, nichts Gutes wirken, und nicht ein einziges andächtiges Vatter unser betten. Wann aber deine Gnad in mir ist, so empfinde ich lauter gute Gedanken, lauter heilige Begierden, und lauter Eifer in meinem Herzen. Ey so verleihe mir dann deine heilsame Gnad, o heiliger Geist! und besuche meine Seel mit deiner tröstlichen Heimsuchung. Giesse nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Herz, und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner göttlichen Lieb. Erhöre doch dieß mein Begehren, o gütiger Heil. Geist! und bewillige doch in diese meine inständige Bitt. Dann ich bitte dich nicht um meinetwegen, sondern um deinetwegen, damit du nemlich deine Freud in mir habest, und in meinem

Her-

Herzen sanftiglich ruhen mögest. Ich bin zwar nicht würdig diese Bitt zu erhalten noch den edlen Balsam deiner Gnaden in meinem unreinen Herzen zu besitzen: Du bist aber wohl würdig mich zu erhören, und das Gefäß meines Herzens diesen edlen Balsam zu empfangen tauglich zu machen. Ja es ist deine gröste Freud und Ehr, daß du den Bedürfftigen magst Barmherzigkeit erzeigen: und wie armseliger der Bedürftige ist, desto fürträglicher erscheinet Liebe. Eja dann, o du allermildester heiliger Geist! an diesem deinem Pfingst-Fest erweise an mir allerarmseligsten deine Barmherzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein heiliges Allmosen. Gieb mir zum wenigsten nur ein Flämmlein von deinem göttlichen Licht! nur ein Fünklein von deiner feurigen Lieb! nur ein Tröpflein, von deinem heilsamen Balsam! nur ein Brosamlein von deiner Hilf und Stärke! und nur ein Quintlein von deiner seligmachenden Gnad. So will ich dich von nun an preisen, und ins künftig deine Freygebigkeit vor dem ganzen Himmel verkündigen.

† An diesem heutigen gnadenreichen Tag.

Wie oben am Pfingsttag zu End des Gebetts.

Am Sonntag der Heil. Dreyfaltigkeit.

An deinem heutigen glorwürdigsten Fest-

Tag

Tag grüsse, ehre, und benedeye ich dich, o allerheiligste, glorwürdigste, unendlichste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist! und erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut in der ganzen Christenheit erwiesen wird: dann heut befleisset sich die ganze Catholische Kirche, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, zu benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit, in aller Welt zu verkündigen. Deswegen wird heut in allen Kirchen gesungen, und viel hundert tausendmal mit Freuden wiederholet: Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto: Ehre sey dem Vatter, und Sohn, und dem Heil. Geist. Laßt uns benedeyen den Vatter, Sohn, und H. Geist. Laßt uns ihn preisen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen diesen Christglaubigen erhebe ich auch meine Stimm, und sprich aus ganzem meinem Herzen: Ehr und Glorie sey dir gesagt, o allerglorwürdigste, Durchläuchtigste, und Großmächtigste Dreyfaltigkeit! du gleiche einige Gottheit: die da war vor der Zeit, und wird währen bis in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Fest-Tag, und mit Freuden frohlocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majestät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chör der Engel, und alle Schaaren der Heiligen zu deinem Lob, und bitte sie samt und sonders,

daß

daß sie dich mit mir und der ganzen Kirchen anbetten, benedeyen, und groß machen. Ich opfere dir auch durch das süsse Herz JEsu, alles Lob, Ehr, und Dank, so heut in der allgemeinen Christenheit zu deiner Ehr verrichtet werden, und wünsche, daß ich dir selbiges viel tausendmal könnte vermehren, und vollkommner machen. Laß dir, o liebe Heil. Dreyfaltigkeit! mein treues Herz gefallen, und mich der heutigen guten Werken theilhaftig werden. Amen.

Jetzt sprich im Namen der neun Chören der Engel neunmal folgende Lobspruch:

Ehr und Glorie sey dir gesagt, o allerglorwürdigste, durchläuchtigste, großmächtigste Dreyfaltigkeit! du einige göttliche Weesenheit, gleich wie da war vor der Zeit und währen wird in Ewigkeit. Amen.

Vor der Procession zu sprechen:

Am Heil. Fronleichnams-Tag.

An deinem heutigen allerheiligsten Fest-Tag, o allerhochwürdigstes Sacrament des Altars! bis zur Erden gebogen, bette ich dich an, und wünsche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchstgefälliges Ehren-Fest. Ich erfreue mich von ganzem Herzen, daß ich diesen heutlichen Tag erlebt, und die schönste Gelegenheit bekommen hab, dich zu loben, und deine Ehr anzuschauen. Wegen der sonderlichen Andacht, so ich zu dir

trage,

trage, ist es mir die grösste Lust, wann ich siehe, daß du geehret, gezieret und erkennet wirst. O was für eine überschwängliche Freud werd ich dann heut empfangen, wann ich mit Augen sehen und im Herzen gedenken werde, was für grosse Ehr man dir allhier, und in der ganzen allgemeinen Christenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Procession herumtragen, und zu deinem grössern Lob die höchste Solemnität anstellen wird. O wie wohl gönne ich dir diese Ehr! O wie höchlich erfreuet es mich, daß du also geehret wirst! O könnte ich dir diese Ehr tausendfältig befördern! O könnte ich allen Menschen eine herzliche Andacht eingiessen! O könnte ich machen, daß sie die äusserliche Dienst mit wahrer Lieb und Ehrerbiethung verrichten! O möchte ich selbsten das heiligste Sacrament mit wahren Glauben erkennene mit tiefester Ehrerbiethung anbetten, mit fröhlichen Jubel loben, mit schuldigster Dankbarkeit preisen, und mit innbrünstigem Herzen lieben! O glorwürdigster JEsu! verlethe mir, und allen Christglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verschaffe, daß wir dich solcher massen ehren, wie du von uns geehret zu werden würdig bist. O gnadenreicher Heil. Geist! gieb mir, und allen Christglaubigen, eine wahre Erkanntnuß, lebhaften Glauben, herzliche Andacht, und brennende Lieb ge-

gen

gen dem Hochwürdigsten Sacrament; auf daß wir selbiges am heutigen Fest würdiglich ehren; und alle Ehr, so wir ihm durchs ganze Jahr zu erzeigen unterlassen haben, überflüßiglich erstatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, samt allen Juden, Heyden, und Türken! damit sie mit uns das allerheiligste Sacrament anbetten, und es zu lästern, und zu schänden ablassen. Absonderlich aber bitte ich, du wollest dem heutigen Fest zu Ehren, allen Seelen des Fegfeuers ihre Quaalen lindern, und zum wenigsten einige aus ihnen, welche grosse Andacht zum heiligen Sacrament getragen haben, aus Gnaden erlosen, damit sie zugleich mit uns der heiligen Proceßion beywohnen, und das liebreiche Sacrament würdiglich begleiten, und anbetten. Amen.

Unter der Proceßion sprich das Gebett wie bey einer Sacramentalischen Proceßion: oben im sechste Theil.

Am H. Peter- und Pauli-Tag.

Seyd mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt! O ihr beyde HH. Apostel Peter und Paule! ihr glorwürdige Fürsten des Himmels, und Grundveste Saulen der Catholischen Kirche! Ich wünsche euch ein glückseliges Fest, und eine sonderliche Vermehrung eurer Glorie im Himmel, und auf Erden. Wolte GOtt! es stünde in meiner Gewalt, alle menschliche Herzen zu eurer Vereh-

runa zu ziehen, und in eurer Andacht zu entzünden: dann die ganze Christenheit euch beyden höchstens verpflichtet ist, dieweil ihr am meisten für sie gearbeitet, sie mit eurer H. Lehr und Exempeln gepflanzet, mit eurem rosenfarben Blut begossen, und mit eurer bittern Marter, und Tod consecrirt habt. Zu Vermehrung eurer Freuden opfere ich euch beyde das süsse Herz Christi, samt allen Andachten, so heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden. Absonderlich aber derjenigen Gebetter und gute Werke, welche selbige nicht wissen aufzuopfern, noch zu einer sonderlichen Intention zu verrichten. O H. Apostel Petre! ich erinnere dich derjenigen Ehren, so dir Christus erzeigte, als er zu dir sprach: Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und dir will ich geben die Schlüssel des Himmels. O lieber H. Petre! was gedachtest du damal in deinem Sinn, und was empfandest du in deinem Herzen, als dich Christus über alle Apostel erhebt, dich zur Grundvest der Kirche setzte, und die Himel Schlüssel in deine Gewalt übergab. Gleichwie GOtt der Vatter dir hatte offenbaret, daß Christus JEsus der Sohn des lebendigen GOttes war, also hat er dir auch offenbaret, was dieß für eine gewaltige Ehr und hoher Dienst war, welchen er dir mit gemelten Worten übertrug: dieser Ehr und Freuden erinnere

ich

ich dich, und durch dieselbe bitte ich dich, du wollest mir einsmals die Himmels-Pforten aufschliessen, und meine Seel aus Barmhertzigkeit einlassen. Erinnere dich alsdann dieses meines andächtigē Gebetts, und wie inständig ich dich um diese Gnad gebetten, und angerufen hab.

Eröffne auch heute deinem Fest zu Ehren, den lieben Seelen des Fegfeuers, so dich am meisten verehret haben, die Pforten des Himmels, damit sie heut deiner himmlischen Solemnität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen. Amen.

An Mariä Heimsuchungs-Tag.

Mit deiner H. Baas Elisabeth grüsse ich dich heut, o Maria! und sprich mit ihrem Herzen und Worten: Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. O gebenedeyteste Jungfrau Maria! was empfandest du für Freudē, als du den eingebohrnen Sohn GOttes in deinem keuschen Leib über das Gebürg trugest, und in das Hauß der H. Elisabeth eingiengest. O wie war dein Herz mit Lieb entzündet, als du das Feuer der göttlichen Lieb in deinem H. Leib trugest! O wie war dein Verstand in der Erkanntnuß GOttes erleuchtet, als du die göttliche Sonne in deinem Schooß begreifftest! O wie war deine Seel in GOtt verzuckt, als du die Weisheit GOttes persönlich bey dir hattest! O möch-

te ich ein Tröpflein hievon versuchen und in der That empfinden, wie liebreich GOtt sey, auf daß ich in seinem Dienst desto fleißiger, und in seiner Lieb desto innbrünstiger würde. Heut ist der Tag der fröhlichen Heimsuchung, an welchem nach deinen Exempel, o Maria! die gute Freund einander heimsuchen, und sich in Liebe miteinander erfreuen. Ich hab keine getreuere Freundin im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deswegen suche ich dich mit diesem Gebett heim, und erlustige mich mit dir in Freundlichkeit meines Herzens. Eja sey du auch so gut, daß du dich würdigest, mich heimzusuchen, und mir deine mütterliche Treuherzigkeit zu erzeigen. Gleichwie du heut die Heil. Elisabeth ganz süßiglich gegrüßt, und sie durch selbigen Gruß mit unaussprechlicher Freud erfüllet hast: also würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind heut zu grüssen, und mir eine neue Lieb gegen dir und deinem Sohn einzugiessen. Eja! wende deine freundliche Augen zu mir, laß deine süsse Stimm in meinen Ohren erschallen, und sprich dieß tröstlich Wörtlein zu mir: Ich bin Maria deine treue Mutter. Ich will dir beystehen, und dich nicht verlassen. O du meine treuherzigste Mutter! auf dieß freundliche Wort verlaß ich mich: und will mich dessen getrösten in allen meinen Widerwärtigkeiten.

Ich glaube vestiglich, daß du mir könntest in allen meinen Nöthen helfen. Ich hoffe auch verträulich, daß du mir werdest in allen meinen Nöthen helfen. Und bitte auch herzlich, du wollest mir in allen meinen Nöthen helfen. Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang dieses zwölften Theils.

Am Heil. Magdalenä-Tag.

Sprich das Gebettlein zur H. Magdalena: wie auch das Gebett am Festtag eines Heiligen. Suche schier am End des eilften Theils.

Am Heil. Jacobs-Tag.

Sprich das Gebett, am Festtag eines Apostels, im eilften Theil im Anfang.

Am Heil. Annä-Tag.

Sprich das Dienstags-Gebett zur H. Anna. Suche im eilften Theil. Aber anstatt des Worts, alle Diensttäg sprich: diesen Tag.

Am Fest Portiunculä.

Wann du in die Kirche kömmst, so sprich:

JEsus, Maria, Franciscus! seyd mir an diesem Tag zu tausendmal gegrüßt, und mit schuldiger Demüthigkeit angebettet, und geehret. Aus grosser Begierd den heuttgen grossen Ablaß zu erlangen, komme ich in diese Heil. Kirch vor eure Heil. Augen, und rufe andächtiglich eure kräftige Hülf und Fürbitt an. Ihr drey seyd diejenige, davon der heutige Ablaß herkommt, und ihn zum Trost der armen Sünder gütiglich verliehen habt.

Dann du, o H. Vatter Franciſce! haſt dieſen Ablaß mit vielen Zäher und Bußwerken von GOtt erſucht. Du o Maria! haſt ihn durch deine kräftige Fürbitt von deinem Sohn erhalten. Und du o JEſui haſt ihn aus deiner unendlichen Barmherzigkeit allen Sündern zum Heyl verliehen. Deswegen danke ich euch dreyen von Grund meines Herzens! und preſſe euch im Namen aller deren, ſo dieſen heilſamen Ablaß jemal empfangen haben. Ich erſuche auch eure kräftige Hülf, und mitwirkende Gnad, daß ihr mich wolt fähig machen, dieſen Gnaden-Schatz zu erwerben. Mein ganzes Herz verlangt nach dieſem groſſen Ablaß, und alle Kräften meiner Seelen erbiethen ſich zur Erlangung deſſen, das äuſſerſte zu thun. Ich will jetzt mit möglichſter Reu beichten, mit herzlicher Andacht communiciren, und mit höchſtem Eifer das Ablaß-Gebett ſprechen. Ach ſeyd mir hierzu verhülflich durch eure Mitwirkung; und was an mir ſolte ermangeln, das erſtattet durch eure mildreiche Gütigkeit. Amen.

Jetzt beichte, communicire, und ſprich das Ablaß-Gebett am End des fünften Theils. Alsdann nach verrichter Andacht ſprich:

Nun, o JEſu, Maria, Franciſce! hab ich die erforderte drey Werk, mit möglichſter Andacht verrichtet, und wünſche, daß ich es mit tauſendfältig gröſſerer Andacht

hätte

hätte verrichten können. So komme ich dann nun, euch eurer Verheissungen zu erinnern, und demüthig zu bitten, ihr wollet selbige an mir wahr machen. Ich bin mit solcher schweren Last der Sünden und Schulden beladen, daß mir ganz unmöglich ist, selbe auch mit den schweresten Bußwerken abzulegen: deswegen hat mein Herz nach diesem Tag verlangt, damit durch diesen kostbaren Gnaden-Schatz erstattet werde, was ich durch mich nicht zahlen kann. O ihr drey herzliebste Freund, JEsus, Maria, Francisce! erhöret meine demüthige Bitt, und zu euren grössern Ehren schenket mir diesen heilsamen Ablaß. O Christe JEsu! ich bitte dich durch diejenige Barmherzigkeit, so dich bewogen hat, diesen heiligen Ablaß zu versprechen, mache dieß dein Versprechen an mir wahr, und ertheile mir diesen grossen vollkomenen Ablaß. O allerseligste Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die Fürbitt, so du auf Anhalten des H. Francisci bey deinem Sohn hast eingelegt. Ach wiederhole anjetzo diese deine kräftige Fürbitt, und erwerbe mir diesen grossen vollkomenen Ablaß. O H. Vatter Francisce! ich bitte dich durch das vielfältige Bitten und Flehen, dadurch du Christum zur Verleihung dieses Ablaß bewogen hast. Ach! wiederhole anjetzo dieß dein Bitten und Flehen, und erwerbe mir diesen grossen vollkomenen Ablaß. O ihr liebe Heiligen GOttes!

tes! Die ihr jemal diesen Ablaß Portiunculä erlangt habt, ach! bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch eure Fürbitt erlange. O ihr liebe Englische Chör, die ihr bey Verleihung dieses Ablaß gegenwärtig gewesen seyd, und nach der Bekräftigung dessen das Te Deum Laudamus gesungen habt, ach bittet jetzt für mich bey GOtt, damit ich diesen Ablaß erlange. Traget mein Beichten, Communiciren, Meß-hören, Bitten und Seufzern zu GOtt, und durch Zuthuung eures Heil. Gebetts erwerbet mir diesen grossen vollkommenen Ablaß. Amen.

Am Heil. Laurentius-Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Heiligen am Ende des eilften Theils.

An Mariä Himmelfahrt.

Glorwürdigste Königin Himmels und der Erden! an dem heutigen hochheiligsten Tag, begehet die heilige Catholische Kirche dein grösstes Fest des ganzen Jahrs, und befleisset sich dir alle möglichste Ehr und Glorie zu erzeigen. Und ich sende dir aus innerstem Grund meiner Seelen den allerfreundlichsten Gruß, und wünsche dir aus ganzem Herzen das höchste Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O könnte ich nur ein paar Augenblick lang anschauen, mit was für Solemnität jetzt im Himmel dein heutiges Fest begangen wird!

O GOtt!

O GOtt! was für ein Pomp, was für eine Herrlichkeit, was für eine Majestät würde ich allda sehen! O mit was für unaussprechlichē Freuden würde meine Seel erfüllet werden! O wie würde mein Herz in Anschauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Lieb erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand GOttes an deinem Empfängnuß-Tag mit so vielen Tugenden bereichet, daß er dir allein mehr Gnaden ertheilet, als er allen himmlischen und irdischen Creaturen mit einander gegeben hat; so gar, daß der Glanz und Schönheit des allerhöchsten Seraphins gegen deinem Glanz und Schönheit nicht anderst, als das Licht einer Kerzen gegen der Sonne zu rechnen ist. Diese deine Vollkommenheit hast du von Stund zu Stund durch Ubung aller Tugenden vermehret: und bist endlich in dem letzten Augenblick des Lebens zu solcher Heiligkeit und Vollkommenheit gelanget, daß man unter GOtt keine grössere kann ersinnen. Mit diesen deinen gleichsam unendlichen Reichthum bist du am heuttigen Tag gen Himmel gefahren, und in so unerschätzlicher Glorie und Schönheit vor allem himmlischen Heer erschienen, daß sie sämtlich in Anschauung deiner unendlichen Majestät gleichsam für freudiger Verwunderung erstarret seynd. Mit diesem deinem Glanz und Schönheit erleuchtest du den ganzen Himmel,

und bringest allen Englen und Heiligen eine unbegreifliche Freud und Süßigkeit! zu dieser deiner höchsten Majestät wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Engeln und Heiligen. Vielmehr aber erfreue ich mich, in Erwegung, daß dich die H. Dreyfaltigkei am heutigen Tag zur wahren Königin des Himmels gecrönt, und dir nächst Ihr alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch alle Gewalt, bey dir zu bitten, und zu erhalten, verliehen, so gar, daß Sie dir keine billiche Bitt wolle, noch könne versagen: dann, so du dich mit deiner unendlichen Schöne und Freundschaft vor ihre Augen stellest, so wird die göttliche Majestät zu solcher Lieb gegen dir gewogen, daß sie dir alles, so du begehrest, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Herzen, o Maria! daß du meine allergnädigste Königin bist, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey GOtt Barmherzigkeit zu erlangen. Ach bitte dann sonderlich an deinem heutigen Ehren-Tag für mich, und erwerbe mir, daß ich von nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich herzlicher liebe, und ihn und dich im Himmel möge anschauen. Amen.

Sprich auch das Gebett an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang dieses Theils.

Unser Lieben Frauen Dreyßigste.

Es wird andächtig geglaubt, das Fest der Crönung Mariä im Himmel habe dreyßig Täg lang gewähret, und sey ihr zu Ehren täglich von einem Englischen Chor, und nach diesem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freuden-Spiel gehalten worden. Demnach pflegen auch die andächtige Seelen, von Mariä Himmelfahrt an, bis auf den dreyzehenden Herbst-Monath, täglich das Cron-Gebett zu sprechen. Wann dieß zu lang fallet, sprich an dessen statt folgendes Gebett.

Glorwürdige Königin des Himmels! unter währenden deinem Dreyßigsten kom̃ ich heut abermal dich zu verehren, und dir wegen deiner königlichen Crönung Glück zu wünschen. Mit den Engel-Chören begehre ich dir ein herrliches Freudenspiel zu halten, und mit diesem meinem andächtigē Gebett deine zufällige Glorie zu vermehren. Deswegen jubilire ich mit Freuden vor dir, ich erhebe deine königliche Großmächtigkeit, und frohlocke wegen der Majestät deiner königl. Würde. Ich lade auch ein alle himmlische und irdische Creaturen, daß sie mir wollen helfen dich preisen, und dein Lob im Himel und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne dich für meine wahre Königin und allergnädigste Frau; und hiemit gelobe ich dir Glaubē und Treu, Unterthänigkeit, und schuldige Dienst. Ich erfreue mich von Herzen, daß eben du, und keine andere meine allergnädigste Königin und Frau bist; weil keine weibliche Person weder im Himmel noch auf Erden, so mild, gütig und barmherzig ist,

als

als eben du, o liebreicheste Jungfrau Maria: Deswegen getraue ich auch festiglich durch dich bey GOtt Gnad zu erhalten, und neben zeitlicher Wohlfahrt die ewige Seligkeit zu erwerben. Zur Dankfagung gegen der H. Dreyfaltigkeit, daß sie dich zur Königin gecrönet hat; wie auch zu meiner schuldigen Unterthänigkeit, und Glückwünschung deiner Crönung, will ich jetzt mit Andacht sprechen:

Drey Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri.

Am heil. Bartholomäus-Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels: Suche im eilften Theil am Anfang.

Am Fest aller H. Schutz-Engel.

Welches gehalten wird am ersten Sonntag Septembris.

An dem heutigen Tag seyd mir von Herzen gegrüßt, o ihr liebe heil. Engel und Erz-Engel; welche ihr von GOtt zu Beschützern der Menschen verordnet seyd, und ihnen mit gröster Lieb und Fleiß dienet. Zur Dankbarkeit dieser eurer Dienste begehet die Catholische Kirche euch heut zu Ehren ein herrliches Fest, und zur Vermehrung eurer himlischen Freuden lieset sie heut alle H. Messen, und singet alle göttliche Tagzeiten. In Vereinigung aber dieser opfere ich euch auch meine Andacht, und sage euch allen und jeden, im Namen aller Menschen, herzlichen Dank, für alle Lieb und Treu, so ihr euren Schutz-Kindern erweiset. Fürnehmlich aber grüsse ich

dich

dich durch das Herz JEsu Christi, o mein herzliebster H. Schutz-Engel, und opfere dir dasselbige göttliche Herz zum Band der Liebe, und zu deiner sonderbaren Freud und Belustigung. Ich danke dem allergütigsten GOtt, welcher dich mir zum Beschützer gegeben: und danke auch dir für die grosse Dienste, so du mir all mein Lebtag geleistet hast. Ich bitte demüthig um Verzeihung wegen des grossen Ungehorsams, so ich dir erzeigt, und wegen des vielfältigen Verdruß, so ich dir verursachet hab. Zu Abtragung dessen opfere ich dir alle gute Werk, so heut in der Christenheit geschehen: absonderlich aber diejenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir bestens empfohlen bin, dannoch empfehle ich mich dir von neuem an dem heutigen Tag, und bitte dich mit grosser Freundlichkeit, du wollest alle mögliche Sorg tragen, damit ich allzeit in der Gnad GOttes verbleibe, und nimmer in die Gewalt des Satans gerathe. O lieber H. Engel! wann mein Sterbstündlein herzunahet, so gieb mir dieß auch durch ein Zeichen zu verstehen, treibe mich stark zur Reu meiner Sünden an, und an meinem letzten End halte den Satan von mir ab, daß er mich nicht erschrecke, noch betrüge. Amen.

An

An Mariä Geburts-Tag.

Heut begehet die Catholische Kirche, dir o Maria! zu Ehren, das allerfreudenreicheste Mariä-Fest, welches im ganzen Jahr gehalten wird, und frohlocket auf eine sonderliche Weiß wegen deiner süssen Geburt. Dahero wiederholet sie im göttlichen Tagzeit zum öftern folgende Wort: Mit Fröhlichkeit lasset uns die Geburt Mariä begehen, damit sie für uns gut spreche vor unserm HErrn JEsu Christo. Mit Herzen und Gemüth lasset uns Christo Glorie singen, und in dieser heiligen Solemnität seiner würdigen Gebährerin Mariä. Mit der Heil. Catholischen Kirche erfreue ich mich auch, und danke meinem lieben GOtt, daß er mich diesen gnadenreichen Tag noch einmahl hat lassen erleben. Ich grüsse dich auch heut mit fröhlichem Herzen, o allersüßeste Jungfrau Maria! und wünsche dir samt deinen heiligsten Eltern Joachim und Anna, Glück und Heyl zu deiner glückseligsten Geburt. Ich erinnere dich o Maria! der grossen Gnaden, so dir GOtt in deiner Heil. Geburt hat erwiesen: dieweil du, als eine klare Morgenröthe, ja als ein glänzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengest; und nicht allein allen Gegenwärtigen, sondern auch allen frommen Leuten in der ganzen Welt, sonderbare Freud verursachest. Da sangen die liebe Engli-

sche Chör mit frohlicher Stimm. Lasset uns nun frohlocken und erfreuen, dann heut ist gebohren worden die Königin des Himmels, und die künftige Mutter Meßiä. Maria, Maria, Maria, unsere Königin ist gebohren, und ihre Geburt bringet Freud im Himmel und auf Erden. Mit diesen Englischen Chören preise ich auch den allergütigsten GOtt, und danke ihm herzlich, daß er uns armen Menschen zu Trost die süßeste Jungfrau hat lassen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückseligsten Eintritt in diese Welt, o Maria! und heisse dich im Namen aller Menschen willkomm seyn. Ich falle dir heut demüthiglich zu Füßen, und bitte, du wollest mich mit deinen milden Augen gnädiglich anschauen. Ach tröste mein betrübtes Herz durch deine freudenreiche Geburt, und laß dir mein schweres Anliegen treulich empfohlen seyn. Bitte heut absonderlich deinen lieben Sohn für mich, und erwerbe mir von ihm Verzeihung meiner Sünden, und Erstattung meiner täglichen Nachläßigkeiten. Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Am Heil. Matthäus-Tag.

Sprich das Gebett am Fest-Tag eines Apostels, im eilften Theil.

Am

Am Heil. Michaelis-Tag.

Du höchster Fürst des himmlischen Heers, Heil. Erz-Engel Michael! an dem heutigen H. Tag grüsse ich dich durch das Herz JEsu, und wünsche dir ein glückseliges freudenreiches Fest. Ich erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut im Himmel und auf Erden erwiesen wird: und alles, was heut in der ganzen Christenheit Gutes geschieht, das opfere ich dir zur Vermehrung deiner Freud und Glorie. Ich wünsche dir Glück wegen der fürtrefflichen Gaben, mit welchen GOtt dich bereichet, und zum Fürsten über alle Englische Kriegs-Heer gesetzet hat. Christus JEsus hat dir die H. Catholische Kirche absonderlich anempfohlen, und dich zum fürnehmsten Beschützer und Beförderer derselben gesetzt. Dieses deines Amts erinnere ich dich, o du heiliger Erz-Engel, und bitte im Namen der ganzen Christenheit, du wollest sie treulich vor ihrē Feinden bewahren. Ach siehe! O H. Michael! wie die liebe Kirche von so vielen Ketzern und Unglaubigen bestritten, und an vielen Orten gar unterdruckt und ausgereutet wird. Und zwar zum grösten Nachtheil der Ehre GOttes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Groß-Fürst! komm der bedrangten Kirche zu Hülf, und bestreite die grimmige Feind derselben. Trage Sorg über deine anbefohle-

ne

ne Heerd, absonderlich aber über mich armes irrendes Schäflein! damit ich für den Rachen des Wolfs bewahret, deiner himmlischen Heerd glückselig zugesellet werde. Amen.

Am heutigen Tag sprich auch folgendes Gebett.

Zu den neun Chören der Engeln.

Ich grüsse, und ehre euch auch, an dem heutigen Tag, o ihr glorwürdige neun Chör der heiligen Engel! weil die heilige Kirch das heutige Fest auch euren Ehren absonderlich verordnet hat. Deßwegen wünsche ich euch allen ein glückseliges Freuden-Fest, und opfere euch alle Andachten aller Menschen, fürnemlich deren, welche ihre Werk nicht wissen aufzuopfern. Ich danke auch zugleich mit euch dem gütigsten GOtt, daß er euch so edel erschaffen, und die himmlische Güter in allem Ueberfluß mitgetheilet hat. So erfreuet euch dann in GOtt, o ihr glückselige himmlische Heerscharen! und genieſſet der unendlichen Wollüste in Fröhlichkeit eurer Herzen. Vergesset aber meiner nicht in eurer Herrlichkeit, sondern schlaget zuweilen ein mitleidiges Aug auf meine Armseligkeit. Weil ich meinen GOtt nicht würdiglich loben, lieben, und ehren kann, ey so wollet ihr ihn an meiner statt aus allen euren Kräften loben, lieben, und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe GOttes in meinen vielfältigen Nöthen beystehen, und durch eure

Hülf und Fürbitt zu eurer glückseligen Gesellschaft verhelfen. Amen.

Am aller Heiligen-Tag.

O ihr Heilige und Heliginnen GOttes! ihr H. Patriarchen und Propheten! ihr heilige Apostel und Jünger Christi! ihr Heil. Martyrer und Beichtiger! ihr Heil. Jungfrauen und Wittwen! samt allen und jeden Innwohnern des himmlischen Paradeiß! an diesem heutigen Tag grüsse ich euch, und wünsche euch allesamt ein glückseliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich mit euch, wegen eurer ewigen Seligkeit, und wegen der grossen Ehr, so euch heut in der ganzen Catholischen Kirche angethan wird. Zur Vermehrung eurer Herrlichkeit opfere ich euch alle und jede H. Messen, göttliche Aemter, Predigen, Umgäng, Gebetter, Communionen, Gesäng, Andachten, und gute Werk, welche heut in der ganzen Christenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahr an diesem Tag seynd verrichtet worden. Wolte GOtt! ich könnte alle diese Andachten verbessern, vermehren, und vollkommen machen: wie auch allen menschlichen Herzen eine Lieb und Ehrerbiethung gegen euch eingeben: damit eure zufällige Freud heut desto gröffer seyn, und ich meine Lieb zu euch desto mehr an den Tag geben möchte. Laßt euch diese meine Wohlmeynung gefallen, o ihr liebe Freund

GOt-

GOttes: und nehmt den freundlichen Gruß, so ich euch in den Himmel sende, mit Dank und Lieb an. Sonderlich aber grüsse ich euch, o ihr Auserwählte GOttes! welche ihr aus meiner Freundschaft in dem Himmel seyd! und welche ich auf dieser Welt gekent und sonderlich geliebt hab. Ingleichem grüß ich euch absonderlich, o ihr liebe Freund GOttes! welche ich aus dem Fegfeuer erlöset: und welche ich einiger massen zur Seligkeit befördert hab. Euch allen und jeden wünsche ich heut ein glückseliges Fest, und erfreue mich von ganzen Herzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glorie seyd. Erfreuet euch dann, und frohlocket, o ihr sämtliche Heilige GOttes! und geniesset der himmlischen Wollüsten in Freuden eurer Herzen. Vergesset aber auch meiner nicht in eurer Glorie, sondern seyd meiner eingedenk, wann ihr stehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorg über meiner Seelen Heyl, und laßt euch meine Seligkeit treulich anempfohlen seyn. Aus dem Abgrund meiner Armseligkeit rufe ich zu euch, und strecke meine beyde Händ zu euch in den Himmel hinauf: o ihr meine herzliche Freund! ihr könnt mir wohl helfen; dann nach GOtt stehet meine Seligkeit in euren Händen. Wann ihr nun treulich für mich bittet, und zum öftern dem lieben GOtt empfehlet, so werdet ihr mir gewiß das Heyl erwerben, und

mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigen Tag kayfällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb ist, daß ihr mich in euren sonderlichen Schutz wollet aufnehmen. Laßt doch dieß mein Gebett eure Herzē durchdringen, und bittet zum wenigsten an dem heutigen Tag den lieben GOtt für mich. Erinnert euch auch zum öftern dieses meines Gebetts, und seyd eingedenk, wie treulich und inständig ich eure Hülf hab angerufen; damit ich in meinem Leben und Sterben dieses meines Gebetts genieſſe, und unter eurem glorwürdigen Schutz für aller Gefahr sicher sey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, o ihr liebe Heilige! für eure geliebte Brüder und Schwestern, welche noch in der Quaal liegen, und so sehr nach eurer lieben Gesellschaft verlangen. Seyd ihrer sonderlich an dem heutigen Tage eingedenk, und erwerbet zum wenigsten etlichen die vollkommene Erlösung, damit eure heutige Freud desto gröſſer sey. Opfert für sie den Ueberfluß eurer guten Werke, so ihr auf Erden verrichtet, und die inbrünstige Lieb, so ihr zu GOtt getragen habt, und bittet die unendliche göttliche Barmherzigkeit durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß ste diese eure erworbene Reichthumen unter die arme Seelen austheile, und ihre restirende Schulden gnädiglich nachlasse. Amen.

Am

Am aller Heiligen, Tag Nachmittag.

Zu den Auserwählten GOttes, welche du aus dem Fegfeuer erlöset hast.

O ihr liebe Freund und Auserwählte GOttes! welche ich durch die Barmherzigkeit GOttes aus den Peinē des Fegfeuers erlöset, und zum wenigsten in euren Quaalen eine Erquickung verursacht habe, euch alle und jede grüsse ich an diesem H. Tag, und wünsche euch Glück und Heyl zu eurer jetzigen Glorie und ewigen Seligkeit. Freuet euch nun, und frohlocket in dem HErrn, o ihr seine auserwählte Freund! und danket ihm von Herzen, daß er euch aus Gnaden von den schweren Peinen des Fegfeuers erlöset hat. Ich erfreue mich auch sonderlich mit euch von euretwegen, und danke zugleich mit euch dem barmherzigen GOtt, daß er euch der so gewaltigen Strafen entlassen, und zu seinem ewigen Reich aufgenommen hat: dieweil dann zu dieser Stund die H. Catholische Kirch das Fest aller Seelen anfangt, und uns alle für die Erlösung der Seelen zu bitten ammahnet: als ersuche ich euch, o ihr meine herzliche Freund! mit grossem Vertrauen, ihr wollet doch bey dem göttlichen Gnaden-Thron inständig um die Erlösung dieser armen Seelen bitten und anhalten. O ihr gebenedeyte Freund GOttes! ihr wisset aus eigener Erfahrung, wie diese armselige Seelen eurer

Hülf so sehr bedürftig seynd, und wie herzlich sie eurer lieben Gesellschaft verlangen. So wisset ihr auch, daß ich euch zu eurer Erlösung deßwegen geholfen hab, damit ihr desto eifriger für das Heyl der andern bey GOtt bitten und anhalten sollet: So erinnere ich euch dann anjetzo eurer Schuldigkeit, und spreche euch zu treuen Fürbittern für die liebe Seelen an. Absonderlich empfehle ich euch die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schwestern, Blutsfreunden, Gevattern, Schwägern, Beichtvättern, Gutthätern, geistlichen Freunden, Bekannten, Verlassenen, und allen derjenigen, für welche ich absonderlich zu betten schuldig bin. Sehet, wie alle diese ihre Händ zu euch und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähern um Hülf und Barmherzigkeit rufen. Ach! kommet ihnen dann alsobald zu Hülf o ihr liebe Heiligin! und laßt sie nicht länger zu euch rufen und seufzen. Thut vor dem Thron der göttlichen Barmherzigkeit einen demüthigen Fußfall, und bittet durch das Leiden und Sterben JEsu Christi um ihre bäldere Erlösung.

Und ich will, o ihr meine liebe verstorbene Freund und Gutthäter! wie auch euch alle, für welche ich zu betten schuldig bin, nach meiner Möglichkeit zu Hülf kommen, und dem lieben GOtt mein unwürdiges Gebett zu

eurer

eurer Erlösung aufopfern. Der liebreiche gütige und barmherzige GOtt wolle mein demüthiges Gebett in Gnaden aufnehmen, und euch allesamt durch seine grundlose Barmherzigkeit zu seinem himmlischen Reich einführen. Amen.

Am aller Seelen-Tag.

Durch meinen H. Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr liebe Seelen des Fegfeuers! und laß euch grosse Freud verkündigen in eurem Leiden; dieweil heut der liebe aller Seelen-Tag in der Christenheit gehalten wird, und viel Gebett und gute Werk zu eurer Erlösung verrichtet werden. So erfreuet euch dann an dem heutigen Tag, o ihr liebe heilige Seelen! dann heut werden viel hundert tausend heilige Messen für euch gelesen, und ohne Zweifel eine grosse Anzahl aus euch erlößt werden. Viel Heilige GOttes werden vom Himmel zu euch hinab steigen, und eure liebe Schutz-Engel werden heut allesamt zu euch kommen, und auch einen sonderlichen Trost mitbringen, ja viele von euch mit sich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein bestes für euch thun; und alles, was ich diesen Tag thun und verdienen werde, euch als ein gutherziges Allmosen schenken. Zu einem sonderlichen Band der Liebe an diesem eurem H. Tag, opfere ich euch die fünf Blut-fliessende Wunden JEsu Christi:

wie auch das von Mitleiden durchstochene Herz der Jungfrauen Marick. In diese empfehle und verschliesse ich allesamt; damit ihr zum wenigsten an diesem Tag darin sanftiglich ruhen, von aller Pein befreyet seyn sollet. Das Rosenfarbe Blut, welches aus den Heil. fünf Wunden geflossen ist, wolle euch allesamt erquicken: und die grosse Schmerzen, welche Christus darinn gelitten hat, wollen eure Schmerzen lindern. Das schmerzliche Mitleiden, so das Herz Marick mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmlischen Vatter zum Mitleiden gegen euch erweichen: und die innbrünstige Lieb, welche das Herz Marick zu GOtt, und den Menschen entzündt hat, wolle eure hitzige Flammen auslöschen. Der liebe himmlische Vatter wolle euch gnädig seyn. Sein eingebohrner Sohn JEsus Christus wolle sich eurer erbarmen. Der güttige Heil. Geist wolle euch eure Peinen lindern: die mildreiche Mutter GOttes wolle euch erquicken: eure liebe H. Schutz-Engel wollen euch trösten: alle liebe Heilige GOttes wollen für euch bitten, alle fromme Priester wollen doch andächtig für euch Meß lesen, und alle liebe Christglaubige wollen treulich für euch betten, damit ihr heut aus eurer schweren Quaal erlöst, und zu der süssen Gesellschaft der lieben Heiligen geführet werdet. Amen.

Ein

Ein anders am aller Seelen-Tag.

Barmherziger himmlischer Vatter! der du viel tausend arme Seelen in dem grausamen Kerker des Fegfeuers gefangen haltest, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Thron deiner göttlichen Barmherzigkeit, und bitte dich um Erlösung dieser armen gefangenen Seelen. Heut ist der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menschen mit den lieben Abgestorbenen Mitleiden tragen, und sich um die Erlösung derselben eifrigst annehmen. Ja die ganze Heil. Kirch, die auserwählte Gespons deines lieben Sohns, bittet dich heut einhelliglich um Gnad für die liebe Seelen, und bemühet sich mit Meßlesen, göttlichen Tagzeiten, und beweglichen Ceremonien deine strenge Gerechtigkeit zu versöhnen. Mit der Andacht der Catholischen Kirche vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Namen aller Rechtglaubigen, du wollest die arme gefangenen Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Versöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit, und zur Genugthuung der Strafen, so diese Gefangene noch schuldig seynd, opfere ich dir, durch die Kraft des Herzens JEsu Christi, im Namen aller Menschen und Heiligen, alle H. Messen, welche heut gelesen werden: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gehalten werden: alle Rauch-

werk, welche heut angezündet werden, alle Kerzen, welche heut verbrennt werden, alle Gebetter, welche heut gesprochen werden, alle Umgäng, welche heut gehalten werden, alle Allmosen, welche heut gegeben werden, alle Bußwerk, welche heut verrichtet werden, alle Seufzer, welche heut in den Himmel geschickt werden, und alle Andachten, welche heut vollbracht werden; dieß alles opffere ich dir absonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk dir nicht aufzuopffern wissen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch dieß mein innbrünstiges Opfer, oder durch die Kraft des Herzens Christi, ihr Mangel erstattet, und ihre gute Werk dir desto angenehmer werden. So laß dann dieß mein kostbarliches Opfer zu dir in den Himmel steigen, und in Ansehung dessen, den gefangenen Seelen Heyl wiederfahren. O barmherziger himmlischer Vatter! Du weißt besser, als ich dir sagen kann, wie daß die elende Seelen solche grausame Tormenten leiden, welche über allen menschlichen Verstand, und über alle natürliche Kräften seynd. Du weißt auch, daß ihnen natürlicher Weiß nicht möglich ist, solche erschreckliche Peinen auszustehen: dannoch über alle Macht und Kräften dieselbige zu leiden gezwungen werden. Du stehest mit deinen vätterlichen Augen, wie grausam-

lich

lich die leidige Teufel mit diesen deinen lieben Freunden umgehen, und ihnen in einer Stund mehr dann hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen gnädigen Ohren, wie erbärmlich dieſe zerpeinigte Seelen weinen und ſchreyen, und dich um Barmherzigkeit und Erlösung anrufen. Wie mag dann dein mildreiches vätterliches Herz ſolchen erbärmlichen Daur und Jammer ohne Mitleiden übertragen, und dieß elendige Klagen und Rufen ohne Erbärmnuß anhören? Wann dieſe Seelen deine Feind wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Mitdauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freund, und herzliche Kinder ſeynd, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglichen Quaal ſo lange Zeit kannſt liegen ſehen. Ey ſo laß dann nunmehr deinen gefaßten Zorn ſinken, und dein vätterliches Herz über dieß groſſe Elend erweichet werden. Laß dir doch die heutige Andacht, welche in der ganzen Chriſtenheit geſchieht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kommen. Laß deine Heil. Engel heut in das Fegfeuer hinab ſteigen, und alle hochbedrangte Seelen in ihren äuſſerſten Nöthen erquicken. Dieß bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns JEſu Chriſti, und durch das unergründ-

liche

liche Herzenleid, welches seine getreueste Mutter auf dem Berg Calvarià mit ihm gehabt hat. Um des Leidens dieser beyden willen, sey allen und jeden armen Seelen barmherzig, und laß sie allesamt die Kraft dieses meines unwürdigen Gebetts in dem Fegfeuer empfinden. Amen.

Am Fest der Opferung Mariä.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, oben zu Anfang dieses zwölften Theils.

Am Tag der Kirchweihung.

Wann man am Tag der Kirchweihung, dieselbige Kirche besuchet, und etwas für das gemeine Anliegen der Christenheit daran bettet, so erlanget man viertzig Täg Ablaß: dieser Ablaß ist ganz unfehlbar, wofern man nur im Stand der Gnaden ist: und man kann ihn mit folgendem Gebett erlangen.

Allmächtiger ewiger GOtt! an diesem heutigen Tag der Kirchweihung besuche ich dich hier in dieser deiner H. Kirche, und in diesem hochgeweihten Tempel bette ich an deine allerhöchste Göttl. Majestät. O wie erschrecklich ist dieser Ort! fürwahr hier ist nichts anders, als ein Hauß GOttes, und eine Pfort des Hm̃els: dann von der Stund an, da dieß H. Haus ist geweihet wordē, wohnest du allzeit auf eine sonderliche Weiß darin, und wirst von viel tausend Engeln ehrerbiethig umgeben und angebettet. Es ist auch dein eingebohrner Sohn im H. Sacrament mit seiner Gott und Menschheit allhier persönlich gegenwärtig,

welcher

welcher uns alle Stunden gnädig Audienz zu geben, und unser Gebett anzuhören bereit ist. Es seynd auch in diesen consecrirten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche immerdar rufen um Barmherzigkeit für diejenige, welche in dieser Heil. Kirche betten. So ist dann dieser H. Tempel nichts anders, als ein Hauß der Gnaden, und ein Hauß der Versöhnung nnd Barmherzigkeit. Deßwegen biege ich mein sündiges Haupt (Hier biege dich tief nieder) vor dir demüthig nieder, und bette dich in diesem H. Tempel mit Furcht und Ehrerbietung an. In Gegenwart deiner H. Engel bette ich dich an, und danke dir andächtiglich, daß du dieß Hauß zu deiner Wohnung, und zu einem Hauß des Opfers der H. Meß erwählet hast. Ich danke dir für alle Gaben und Gnaden, so du uns in dieser H. Kirche erzeigt hast, und auch immerdar erzeigest, und erzeigen wirst. Ich danke dir, daß du uns die H. Sacramente allhier mittheilest, mit deinem göttlichen Wort speisest, unsere Sünden verzeihest, unser Gebett anhörest, und daß du dich durch das H. Meß-Opfer allhier versöhnen lassest. All diejenige gute Werk, so von Anfang der Kirchweihung allhier geschehen seynd, und ins künftig geschehen werden, opfere ich dir, o höchster GOtt! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Kraft des Heiligen Geistes

zum

zum höchsten und unendlichen Lob, Dienst, Ehr, Erkanntnuß und Wohlgefallen deiner Hochwürdigsten göttlichen Majestät: und in alle und jede gute Werk empfehle ich mich lebend, sterbend, und nach meinem Tod, so kräftig, als ich immer kann. Ich empfehle mich in alle heilige Messen, Sacramente, Predigen, Tagzeiten, Proceßionen, Besprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebetter, Bußwerk, und Andachten, so in dieser heiligen Kirche wirklich geschehen, und ins künftig geschehen werden: und alle diese begehre ich bestens zu befördern, zu vermehren, und zu verbessern. Endlich rufe ich deinen Heil. Namen allhier an, und bitte dich andächtiglich für das gemeine Anliegen der ganzen Christenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der H. Catholischen Kirche; und bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer, und Ketzerey; und bitte dich für die Vereinigung, Verknüpfung und Erhaltung der Christlichen Fürsten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Erquickung, Reinigung und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers: damit sie auch dieser heutigen Freuden theilhaftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Fest der Kirchweihung begehen. Dieß alles zu erhalten, will ich sprechen ein andächtiges Vatter unser und Ave Maria.

Am

Am Fest des H. Kirchen-Patrons.

An diesem deinem heutigen Fest-Tag, grüsse, ehre, und preise ich dich, o du unser auserwählter Patron, Heil. N. und wünsche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges H. Fest. In diesem deinem H. Tempel komme ich, dich zu besuchen, und mit meinem unwürdigen Gebett nach meiner Möglichkeit zu verrichten. O H. N. unsere liebe Vor-Eltern haben dich zu einem Patron (einer Patronin) dieß H. Gottes-Hauß auserwählt, und dich zu einem Beschützer dieser ganzen Pfarr angenommen, weßwegen sie dann auch diese Kirch, und den hohen Altar dem höchsten GOtt zu deiner Ehr lassen weihen, und dieß H. Gottes-Hauß mit deinem Namen nennen. Hiedurch wird deine Ehr sonderlich vermehrt und ausgebreitet, und deine zufällige Glorie wird täglich in dem Himmel vergrössert: dann alle H. Messen, so auf deinem Heil. Altar gelesen werden, gereichen zur sonderlichen Vermehrung deiner Glorie, und durch alle göttliche Tagzeiten und Andachten, so in dieser deiner Kirche geschehen, wird dein H. Name gelobt und gepriesen. Dieß alles haben unsere liebe Vor-Eltern deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheissen und bewilliget; damit du unser treuer Fürbitter bey GOtt, und unser starker Beschützer in aller Noth seyn sollest, wie auch uns alle und

jede

jede deine Pfleg-Kinder in deinen mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitt aufnehmen wollest. Erkenne dann deine Schuldigkeit, o unser herzliebster Patron! und sey unser täglich eingedenk vor dem göttlichen Thron. Rede allzeit das Beste für uns vor dem Angesicht GOttes, und wende von uns die Pfeil seines Zorns gnädiglich ab. Bishero hast du uns ohne Zweifel, vielmal kräftiglich beschützt, daß wir nicht von dem erzürneten GOtt nach unserm Verschulden seynd härter heimgesucht worden. Für diesen deinen treuen Schutz, und für alle erwiesene Guthaten, bedanken wir uns freundlich, und bitten dich, du wollest hinfüro mit deiner mächtigen Hülf und Schutz beständig fortfahren. An diesem deinen heutigen Fest rufe ich dich sonderlich an, und empfehle mich kräftiglich in deinen H. Schutz und Schirm. In meinem elenden Leben trag sonderliche Sorg über mich: in meinem Tod aber stelle dich als mein Beschützer zu meiner Seite. Erinnere dich alsdann dieses meines innbrünstigen Gebetts, und der treuen Belohnung, mit welcher ich mich dir anempfohlen hab.

Ich bitte dich auch heut für das Heyl der lieben Seelen im Fegfeuer, damit sie auch an dem heutigen Fest einen sonderlichen Trost und Erquickung erlangen. Ach bitte den gütigen GOtt, daß er deinem heutigen Fest

zu

zu Ehren aufs wenigst nur eine einige Seel aus dem Fegfeuer wolle erlösen, damit sie deiner Solemnität im Himmel beywohne, und dich mit andern Heiligen preise und glorificire. Amen.

An seinem Geburts-Tag.

HErr GOtt himmlischer Vatter! weil heut derjenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt kommen bin: darum falle ich im Geist der Demuth vor deinem göttlichen Thron nieder, bette an deine hochwürdigste, erschreckliche Majestät, und sage dir aus allen meinen Kräften höchsten Dank, daß du mich aus Nichts erschaffen, zu einem vernünftigen Menschen gemacht, zu der Gnad der Heil. Tauf gebracht, in dem heiligen Catholischen Glauben lassen unterrichten, mit zeitlicher Nahrung versehen, vor allem Uibel und Unglück behütet, und mit vielen leib- und geistlichen Gutthaten begabet hast. Absonderlich aber, daß du so lang auf meine Bekehrung gewartet, und mich in meinen Sünden nicht hast sterben lassen. O GOTT! wie mag ich dir für diese, und alle empfangene Gutthaten genugsamlich danken, und wie will ich dir die vielfältige Gnaden, so ich von deiner mildreichen Hand empfangen hab, vergelten? Was hat doch deine Gütigkeit bewegt, mich zu erschaffen, da du doch wußtest, daß ich

dir nicht zur Glorie, sondern zum Nachtheil würde leben: weil ich dich nicht loben noch lieben, sondern nur erzürnen und beleidigen würde? O mich Armselige, ich kann wohl sagen, daß ich meinem GOtt nicht zur Ehr, sondern zur Schand bin gebohren worden: weil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stunden lang recht gedient, aber wohl viel tausend Stunden in Sünden zugebracht hab. O mein JEsu! von mir könntest du wohl sagen, was du von dem unseligen Juda gesprochen hast: besser wäre es ihm, er wäre nimmer gebohren worden. Ja tausendmal besser wäre es, daß ich nimmer wäre gebohren worden, als daß ich jemal eine Todsünd begangen habe. Nun aber hab ich Boshafte nicht allein eine, sondern sehr viel schwere Sünden begangen, und bin in denselbigen gar lange Zeit boshaftig verharret. Was hat doch deine strenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht hast lassen zu Grund gehen; was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich bis auf diese Stünd hast lassen leben, da du doch viel tausend andere, die weniger als ich, gesündiget haben, in ihren Bosheiten hast lassen sterben und verderben? Ohne Zweifel hast du mich deßwegen in meinen Sünden so langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buß hatte, und endlich einmal

von

von meinen Sünden abstehen solte. O wann doch dann heut dieser glückselige Tag wäre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren, und ein besser Leben anfangen konnte, o wann doch dieser mein Geburts-Tag so gut seyn möchte, daß gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, also auch ein neues Leben meiner Seelen anhebete. O GOtt verleihe mir dazu deine Gnad! O JEsu! hilf mir hierzu durch deine Gnad, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahr meines Lebens in Sünden und Nachläßigkeiten zugebracht habe: also die übrige Jahr meines Lebens in Gottseligkeit und wahrem Eifer zubringe. Meines vorigen sündigen Lebens bin ich ganz überdrüßig, und gereuet mich von Herzen, daß ich die edle Zeit in Sünden zugebracht, und so viel schöne Jahr zum Schaden meiner eigenen Seelen angewendet hab: O wann ich alle meine vergangene Jahr in Gottseligkeit verzehret hätte, wie groß würde ich jetzt bey dir in Gnaden seyn, und wie reich würde ich jetzt an Tugenden und Verdiensten seyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sünden zugebracht hab, ach was für einen grossen Zorn GOttes hab ich über mich erwecket: ach was für eine schwere Last der Missethaten hab ich auf mich geladen! und ach was für schwere Strafen der Sünden hab ich verschuldet! O wehe mir

Armseligen. O wehe meiner armen Seel! O GOtt verzethe mir meine Bosheit! O GOtt bessere meine Gottlosigkeit! kehre dich, o HErr, zu mir, so werde ich mich zu dir bekehren. Reiche mir deine milde Händ, so werde ich aus dem Koth heraus kommen. An diesem meinem heutigen Geburts-Tag nimm ich mir ernstlich vor, dasjenige Laster, darinn ich so oft gefallen bin, gänzlich zu meiden: und so oft ich wieder darein falle, allzeit eine absonderliche Buß darüber zu verrichten. So wahr helfe mir GOtt, und die Kraft der H. Sacramente.

An diesem meinem heutigen Geburts-Tag will ich mich auch bedanken, gegen dir meinem lieben H. Schutz Engel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und bis auf dieſẽ Tag für so vielem Uebel bewahret hast. Diese deine so grosse Lieb und Treu weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich sonderlich liebe, lobe, ehre, dir danke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wann ich aber einmal werde in den Himmel kommen, so will ich vor allen Heiligen nach der Länge und der Breite erzählen, wie viel Gutthaten du mir erwiesen, und für wie vielem Uebel du mich bewahret hast. Ich empfehle mich heut wieder in deinen sonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendest, damit ich nicht verlohren,

son-

sondern ewiglich erhalten werde. Zu diesem End, und Danksagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vatter unser und Ave Maria sprechen.

Am heutigen Tag bette auch zum wenigsten ein Vatter unser und Ave Maria, für deine lebende oder verstorbene Eltern: als welche dich gebohren und erzogen, und so viel Müh und Sorge mit dir gehabt haben.

An seinem H. Patrons-Tag.

Dessen Namen man in der H. Tauf, oder im Eintritt des Ordens bekommen.

An deinem heutigen H. Tag grüsse ich dich, o du grosse Freundin GOttes H. N. und wünsche dir von Herzen ein glückseliges freudenreiches Fest. Ich trage eine sonderliche Lieb und Neigung zu dir, und setze ein grosses Vertrauen auf deine großgültige Fürbitt, und reiche Verdienst. Ich danke dem lieben GOtt, daß er mich deines Namens gewürdiget, und mir dich zur Patronin verordnet hat: dann ich verhoffe ungezweifelt, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und für allem schädlichen Unglück beschützt zu werden. Weilen dann heut dein H. Tag, und mein H. Patrons-Fest ist, als verlange ich meine tragende Lieb zu dir zu erneuern, und dich auf eine sonderliche Weiß zu verehren. So grüsse ich dich dann abermal durch das allersüsseste Herz JEsu Christi, und wünsche dir alle himmlische Wollüste in allen Ueberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehr

und Freundlichkeit, und wolte dir deine Glorie und Freuden tausendfältig vermehren, wann es mir möglich wäre. Ich wünsche auch daß gleichwie dich am heutigen Tag alle Engel und Heilige ehren in den Himmeln: also auch alle Christglaubige Menschen möchten verehren auf Erden. Im Namen aller deren, ehre, preise, und glorificire ich dich: und was andere in deiner Verehrung verabsaumen, das begehre ich durch meinen Eifer zu erstatten. Zur Bezeugung meiner sonderlichen Lieb zu dir, und zum Band unser unzertrennlichen Freundschaft, opfere ich dir das allersüsseste, alleredelste, und allertreuherzigste Herz JEsu Christi, samt allen himmlischen Wollüsten, so in demselben begriffen seynd: und alle Lieb und Gnaden, so dir von demselben auf Erden seynd erwiesen worden, und jetzt ohne End in dem Himmel erwiesen werden. In dasselbe Herz schliesse ich auch ein alles was ich an diesem Tag Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde, und verehre dir alles dasjenige zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung. Laß dir dieß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigsten Verdienste gefallen, und siehe nicht an die Geringschätzigkeit der Gab, sondern die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieselbe verehre. O mein herzliebe Patronin! ich richte heut ein neues

Band

Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer solle zerbrochen werden. Ich verspreche dir, daß ich dich all mein Lebtag will lieben und ehren, und dein Lob nach meiner Wenigkeit bey andern ausbreiten und verkündigen. Hingegen wollest du auch meinen Namen in dein liebreiches Herz einschreiben, und mir allezeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Lieb und Treu nicht würdig, dannoch weilen ich deinen Heil. Namen trage, und dir von GOtt sonderlich empfohlen bin, deßwegen wollest du über meine Seel Sorg tragen, und gegen mir allzeit ein freundliches Herz erzeigen. O meine vielgeliebte heilige Patronin! du bist deiner Seligkeit versichert: ich aber bin wegen der meinen in gröster Gefahr. Darum rufe ich dich demüthiglich an, und bitte, du wollest mich aus der Gefahr errettē. Du vermagst gar viel bey dem lieben GOtt, und bist bey ihm wegen deines H. Lebens in grossen Gnaden. Du kannst mir auch leichtlich die Seligkeit erwerben, woferu du nur bey ihm treulich für mich anhaltest. Ey so erzeige mir dann die grosse Lieb und Freundschaft: und erhalte mir dasjenige Heyl, welches ich durch mich nimmer erhalten kann. Führe mich durch deine hinterlassene Fußstapfen auf den richtigen Weeg der wahren Gottseligkeit, und verschaffe, daß ich deinem Heil. Wandel treulich nachfolge. Und

wann ich dann endlich in die letzte Zügen greifen werde, alsdann sey eingedenk dieses meines jetzigen Gebetts, und komme mir zu Hülf in dieser äussersten Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreibe von mir den leidigen Satan, und verhelfe mir durch deine Fürbitt zu einem seligen End. Amen.

An seinem jährlichen Profeßions-Tag.

Ein jede geistliche Person soll ihren Profeßions-Tag wohl in Obacht nehmen, und an selbigen eine sonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeßion mit allem Ernst erneuern. Wodurch sie dann, nach der Lehrer Meynung, sonderliche Gnad wird erlangen, und in Haltung ihrer Regul merklich gestärkt werden. Dieß Gebett kann auch an dem Tag, daran man seine erste Profeßion thut, gesprochen werden: alsdann aber soll mans nicht vor, sondern nach geschehener Profeßion sprechen.

Allmächtiger ew'ger GOtt! der du mich aus lauter Gnaden in diesen heiligen Ordens-Stand gesetzt hast, ich begehre den heutigen Tag nach seiner Würdigkeit zu verehren, und mit sonderlicher Andacht zuzubringen. Dann heut ist derjenige gnadenreiche Tag, an welchen ich in den H. Orden getretten, mit den Heil. Ordens-Habit bekleidet worden, und meine Profeßion vor dem hochwürdigen Sacrament gethan hab. Weilen ich dann an dem heutigen Tag so viele Gnaden von dir empfangen hab, darum ist es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Dank dafür sage.

So

So sey dir dann von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Dank gesagt, daß du mich durch sonderliche Eingebung des Heiligen Geistes, aus der schnöden Welt geführet, und in diesen heiligen Ordens Stand gesetzt hast. Ich danke dir, daß du mir verliehen, am heutigen Tag meine Profeßion zu thun, und durch die Kraft deren meine Seel zu deiner lieben Braut anzunehmen. Ich danke dir, daß du mir so viele Zeit und Gelegenheit verliehen, dir zu dienen, und durch deine innerliche Einsprechung mich oft dazu angetrieben hast. Ich danke dir, daß du mir täglich meine Nahrung und Kleidung beschehret, und genugsame Leibs-Kräften, dir zu dienen, gegeben hast. Ich danke dir, daß du mich in meinen Sünden und Nachläßigkeiten bishero übertragen, und vom meinen Obrigkeiten oftmal davon hast lassen abmahnen. Ich danke dir, daß du mir Gelegenheit gegeben hast, öfters die HH. Sacramente der Beicht und Communion zu empfangen, und durch Lesung der geistlichen Bücher meine Seel in der Andacht aufzumuntern. Für diese und alle andere verliehene leibliche, zeitliche und geistliche Gaben und Gnaden sage ich dir herzlichen Dank, und bezeuge hier vor Himmel und Erde, daß du mir in diesem heiligen Ordens Stand mehr Gutes erwiesen hast, als ich dir in Ewigkeit

vergelten kann. Ich bekenne auch, daß ich dir bishero sehr undankbar gewesen bin, und dir in meinem Stand sehr nachläßiglich gedienet hab. An dem heutigen Tag hab ich dir einen leiblichen Eyd geschworen, daß ich Gehorsam, Armuth und Keuschheit unverbrüchlich halten wolle: aber ach leider! ich hab diesen theuren Eyd gar schlecht gehalten, und oftermal gar gebrochen, und übertretten. Gegen meinen Obrigkeiten bin ich ungehorsam und halßstärrig gewesen, und allzeit gesucht mehr meinen, als ihren Willen zu erfüllen. Die Armuth hab ich allzeit geflohen, und gescheuet, hab niemal wollen Mangel leiden, sondern in allen Dingen den Ueberfluß haben. Die Keuschheit hab ich wenig geliebt und gehalten, sondern mich oft wider selbige mit Gedanken, Worten und Werken versündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdrossen gewesen, und mein n Chor Gang samt den Tagzeiten gar träg und schlecht verrichtet. Die H Meß hab ich mit gar geringer Andacht angehöret, und die Heil. Sacramente der Beicht und Communion mit schlechtem Eifer empfangen. In den Betrachtungen und Lesung der geistlichen Bücher bin ich gar nachläßig gewesen, und zu Erlangung der Tugenden mich sehr wenig beflissen. Die edle Zeit hab ich nur in Eitelkeit unnützlich verzehrt, und

mei-

meine fünf Sinn gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeiten und Mitgenossen hab ich gar oft gemurret und geklagt; und in allem was mir zuwider war, hab ich mich ungedultig erzeigt. Diese und sehr viel andere Laster, so ich nicht alle erzählen mag, hab ich seither meiner Einkleidung begangen, und dadurch meinen Heil. Ordens-Stand mehr geschändet, als geehret. Wegen dieser meiner begangenen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden viel grösser seynd, als ich mir einbilden kann. Vor dem Thron deiner göttlichen Majestät werfe ich mich auf mein Angesicht, und mit bereuetem Herzen bitte ich um gnädige Verzeihung. Ich hab einen Verdruß an meinem vorigen armseligen Leben: kann aber dasselbe nicht bessern, es sey dann, daß du mir sonderliche Gnad verleihest. Es ist auch mein ernstlicher Fürsatz, mein nachläßiges und sündhaftiges Leben zu bessern, und dir hinfüro mit grösserm Fleiß und Eifer zu dienen. Zur Bekräftigung dessen will ich jetzt meine Profession erneuern, und was ich einmal an diesem Tag versprochen hab, wiederum mit allem Ernst versprechen.

Hier hebe zwey Finger auf, und sprich:

Ich N. gelobe und verspreche dem allmächtigen GOtt, der allerseligsten Jungfrauen

frauen Mariä, der heiligen N. unserer Ordens-Stifterin, und allen Engeln und Heiligen, all die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorsam, in der Armuth, und in der Keuschheit. Und dieß verspreche ich mit einem leiblichen Eyd, und ganzem Ernst meiner Seelen; So wahr helf mir GOtt und sein Heil. Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort.

So hab ich mich dann nun, o mein GOtt! wieder auf ein neues mit dir verbunden, und zweifle nicht daran, du werdest dich auch wiederum mit mir verbunden haben. Gleichwie es dann meine Schuldigkeit ist, mein Versprechen zu halten: so wird es auch deine Schuldigkeit seyn, mir hierzu Gnad zu verleihen. So nimm dann wiederum meine Seel zu einer neuen Braut auf, und sey du hinfüro mein einziger auserwählter Bräutigam. Dann dir zu Lieb hab ich der Welt und aller ihrer Ueppigkeit abgesagt, und mich in dieß klösterliche Leben und Heil. Ordens-Stand begeben. In diesem H. Stand wollest du mich beständig erhalten, und je länger je mehr in Tugenden machen zunehmen. Amen.

Gebett einer Braut vor- und an ihrem Hochzeitlichen Tag zu sprechen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! der

du

du den heiligen Ehestand im Paradeiß eingesetzt, und mit deinem göttlichen Segen begnadet hast. Ich gedenke in denselben Heil. Ehestand zu tretten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu lassen. Damit ich aber dieß hochwichtige Werk mit deiner Gnad anfange, und deine göttliche Hülf und Segen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füssen, und rufe den Beystand deiner Gnaden inständig an. Gleichwie du mir hast verliehen, meinen ledigen Stand, und meine Keuschheit nach meiner Möglichkeit zu halten, so wollest du mir auch behülflich seyn, meinen künftigen Ehestand und alle Beschwernussen dissselben zu deiner Ehr und meinem Heyl zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen sehr schweren Stand trette, darinn ich viel leiden, und grosse Gefahren werde ausstehen müssen: und wofern du mir nicht absonderlich zu Hülf kommest, so werde ich dasjenige Elend, so über mich kommen wird, nicht mögen übertragen. Du mein GOtt weißt, daß ich nicht aus Geilheit, sondern vielmehr aus Nothwendigkeit in diesen Stand trette; damit ich nemlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülf komme, und auch die zeitliche Nahrung in diesem Stand erwerbe. So ist auch mein ernstlicher Fürsatz, in selbigem Stand dir treulich zu dienen, und sowohl meinen Ehegemahl,

mahl, als meine Haußgenossen zu deiner Lieb anzureitzen. Ich suche auch nicht so sehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, so du mir geben wirst, von Kindheit auf zu deinem Dienst zu ziehen. Damit dann dieser mein Fürsatz unverbrüchlich verbleibe, und desto kräftiger ins Werk gesetzt werde, deßwegen suche ich bey dir meinem GOtt um Hülf an, und begehre zu meinem Vorhaben deine göttliche Beförderung. O meiu liebster himmlischer Vatter! der du Adam und Evam selbsten zusammen geknüpft, und ihnen durch deine göttliche Gewalt den Segen gegeben hast: Ach würdige dich auch, mich meinem Bräutigam durch deine Heil. Lieb zusammen zu knüpfen, und uns mit deinem göttlichen Mund deinen vätterlichen Segen zu geben. Verleihe uns, daß wir zu einer glücklichen Stund in den Ehestand tretten, und in demselben bis an unser End fromm leben mögen. O Christe JEsu! der du dem Ehestand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gegangen, und allda Wasser in Wein verwandelt hast, würdige dich auf unsere Hochzeit zu kommen, und das Wasser der Trübseligkeit unseres Ehestands in den Wein der Fröhlichkeit zu verwandeln. Würdige dich auch, uns beyde deinen heiligen Segen, und die Gnad des Heil. Geistes zu erhalten, damit

wir

wir im Stand der Gnaden das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und der Kraft desselbigen theilhaftig werden.

Gebett der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung zu sprechen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! an dem heutigen Tag erscheine ich mit meinem Gemahl vor deinen vätterlichen Augen, und begehre abermal denjenigen Heil. Segen, so du mir in dem Eintritt meines Ehestandes gegeben, von dir zu erbitten, An dem heutigen Tag ist es jährlich, daß ich das H. Sacrament der Ehe empfangen, und in diesen H. Stand getretten bin. An diesem Tag hast du mich und meinen Gemahl mit dem Ehe-Band zusammen verknüpft, und unsere Ehe durch den Priester gesegnet und bekräftiget. Darum begehren wir am heutigen Tag unsere gehaltene Hochzeit wieder zu erneuern, und unsere Ehe durch dich abermal gesegnet und bekräftiget zu haben. Deßwegen fallen wir dir abermal zu Füssen, biegen unsere Häupter tief vor dir, und bitten demüthiglich, du wollest die Gnad des H. Sacraments in uns erneuern, und uns abermal mit deiner H. Hand deinen göttlichen Segen mittheilen. Bekräftige o HErr! unsere Ehe im Himmel, welche vor Jahren der Priester bekräftiget hat auf Erden. Verknüpfe von neuen unsere Herzen

mit

mit dem Band der ehelichen Liebe, und verleihe uns in unserm Stand den wahren ehelichen Frieden und Einigkeit. Die vorige Jahr hast du uns ziemlicher massen in der Lieb und Einigkeit erhalten: wofür wir dir von Herzen unendlichen Dank sagen; so würdige dich dann, diese deine Lieb in uns zu bekräftigen, und hinfüro zu erhalten. Beschere uns auch hinfüro die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit, und behüte uns für allem schädlichen Uebel und Unglückseligkeit. Deine göttliche Lieb und Furcht wolle nimmer aus unsern Herzen weichen, sondern uns allezeit von Sünden abschrecken, und zu Haltung deiner Gebotte antreiben. Alles was wir dieß vergangene Jahr zu deiner Ehr gethan, und gelitten haben, das sey dir hiemit demüthig aufgeopfert; und sey auch andächtig gebetten, daß du uns alles, was wir wider dich gesündiget haben, gnädiglich wollest verzeihen. Wir wollen nun wiederum unsern Ehestand gleichsam von neuem anfangen, und mit Hülf deiner Gnad dieß künftige Jahr andächtiglich halten. HErr GOtt himmlischer Vatter! verleihe uns hiezu deine göttlich Gnad, und sprich über uns denjenigen Heil. Seegen, welchen du über alle fromme Eheleut gesprochen hast.

A M E N.

Dreyzehender Theil,

In gemeinen und besondern Nöthen.

Zu GOtt dem Vatter.

In gemeiner Noth: nämlich in Kriegs-, Hungers- und Sterbens-Zeiten.

Grundgütigster, barmherzigster Vatter! der du uns deine ungehorsame Kinder wegen unsern vielfältigen schweren Sünden, mit vielfältigen schweren Plagen heimsuchest, wir deine arme betrübte Kinder kommen in dieser unsrer Noth vor deine vätterliche Augen, fallen dir in deine göttliche gerechte Armen, und begehren dir die Ruthen deines Grimms mit freundlicher Gewalt aus deinen Heil. Händen zu reissen. O du erzürnter GOtt! wir bekennen, daß wir deine scharfe Ruthen und harte Streich mit unsern Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weiß verschuldet haben: dannoch weil du nicht allein ein gerechter GOtt, sondern auch ein barmherziger Vatter bist: darum appelliren wir von dem Richterstuhl deiner Gerechtigkeit, zu dem Gnaden-Thron deiner Barmherzigkeit, und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit gestraft zu werden. O gnadenreicher himmlischer Vatter! gedenke, wie

daß die H. Schrift von deiner Güte so rühmlich rede, und ausdrücklich bezeuge, daß deine Barmherzigkeit alle deine Werk übertreffe; und daß deine Gütigkeit viel grösser sey, als unsere Missethaten, darum nehmen wir, deine hart bedrangte Kinder, unsere Zuflucht zu dir, setzen all unser Vertrauē vest auf deine grundlose Barmherzigkeit, und sprechen mit zerknirschten Herzen mit dem heiligen David: O HErr! nicht thue uns nach unsern Sünden: und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten, o HErr! straff uns nicht in deinem Grimm, und züchtige uns nicht in deinem Zorn. Sondern nach deiner mildreichen Barmherzigkeit suche uns heim, und nach deiner unermessenen Gütigkeit erlöse uns aus gegenwärtiger Noth. O GOtt! der du von dem gottlosen König Achab, dieweil er sich vor dir gedemüthiget hatte, die Straff, so du ihm gedrohet, abgewendet hast, siehe, wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unsere Sünden reumüthig; darum wollest du deine gerechte Straff von uns abwenden, und deine gezuckte Ruthe ins Feuer werfen. Wir bitten dich durch das hohe Geheimnuß, welches damal vollbracht wurde, als in dem Tod deines Sohnes dein gerechter Zorn gänzlich versöhnt, und deine strenge Gerechtigkeit in deine milde Barmherzigkeit verändert wurde. Wegen der Ehr des bittern

Tods

Tods deines Sohnes JEsu Christi, erneure jetzund wiederum dieß hohe Geheimnuß, und verwandle deine strenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmherzigkeit.

Zu Christo in gemeiner Noth.

O du eingebohrner Sohn des himmlischen Vatters und der gebenedeyten Jungfrauen Mariä, unser HErr und Heyland Christe JEsu! wir glauben, daß dir der Vatter alles Urthell übergeben, und dich zum Richter der Menschen gesetzt hab. Darum haben wir grosse Vertröstung, bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein so gütiger und barmherziger Richter bist, daß es deine gröste Freud ist, den Armseligen Barmherzigkeit zu erzeigen. Ja du bist nicht allein unser Richter, sondern auch nach deiner Menschheit unser natürlicher Bruder, und mildreichester Gutthäter. Deßwegen fliehen wir in dieser unserer Noth mit höchstem Vertrauē zu dir, und haben ganz keinen Zweifel, du werdest uns erhören und erlösen. Dein geliebter Jünger der H. Johannes sagt von dir: wann wir gesündiget haben, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter, JEsum Christum den Gerechten; und dieser ist die Versöhnung für unsere Sünden. Durch diese Vertröstung aufgemuntert, kommen wir zu dir, bekennen reumüthig, daß wir vielfältig, und sehr schwerlich gesündiget haben, und

bitten dich um gnädige Versöhnung für alle andere unsere Sünden. Wir senden dich JEsum Christum den Gerechten, als unsern Fürsprecher, zu GOtt dem Vatter, und bitten dich durch die Lieb, so du zu dem menschlichen Heyl trageſt, versöhne seinen göttlichen gerechten Zorn, und erwerbe uns Abwendung der gegenwärtigen Strafen. O allergütigster JEsu! gedenk der Erbarmnuß, so du mit dem menschlichen Geschlecht hatteſt, als du daſſelbe unter der Gewalt des Satans liegen sahest: deßwegen du aus Mitleiden vom Himmel gestiegen, und unserm Elend zu Hülf kommen bist. Diese deine grundlose Erbarmnuß wolle dich anjetzo wiederum antreiben, mit unsern jetzigen Elend Mitleiden zu tragen, und uns von demselben gnädiglich zu erretten. O du unser herzliebster Bruder! du weißt am besten, wie den armen Nothleidenden zu Muth ist, weil du selbst am Oelberg solche Noth gelitten hast, die dich bis in den Tod betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vatter drey Stund lang um Hülf gerufen, und ihm deine äuſſerste Noth kläglich vorgetragen hast. Wir bitten dich durch das unergründliche Leid, darein du am Oelberg gerathen bist, komme uns zu Hülf in diesem unserm Leid, und wende den gerechten Zorn deines Vatters in seine gewöhnliche Gütigkeit.

keit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Crönung, und Creuztragung: wir bitten dich durch die Noth, so du drey Stund lang am Creuz ausgestanden hast: wir bitten dich durch die Klag, so du zu deinem Vatter gethan, sprechend: Mein GOTT! mein GOTT! wie hast du mich verlassen! du wollest uns in dieser unserer Noth nicht verlassen, sondern uns, wofern es dir gefällig, und uns selig ist, bäldest erlösen. Amen.

Zum H. Geist in gemeiner Noth.

Gnadenreichester Heil. Geist! wende deine mildeste Augen vom hohen Himmel herab, und siehe mitleidiglich an unsern Jammer, Elend und Noth. Den himmlischen Vatter haben wir bittlich ersucht: Christum JEsum haben wir um Versöhnung unserer Sünden gebetten, nun kommen wir auch zu dir, o mildreichester Heil. Geist! und rufen dich verträulich um Hülf an. Wir wissen, daß du die göttliche Gütigkeit selber bist, welche immerdar aus dem Vatter und Sohn ausgehet: und wissen auch, daß deine Erbarmnuß so groß ist, daß dir unmöglich ist, dich über die Arme zu dir seufzende nicht zu erbarmen. Darum setzen wir eine ungezweifelte Hoffnung zu dir, und rufen dich mit höchstem Vertrauen um Barmhertzigkeit an. Siehe doch, o gütiger Heiliger Geist! wie hart uns die

schwere Hand GOttes getroffen habe; siehe an das grosse Elend, welches unter Alten und Jungen ist; siehe an die heisse Zäher, welche wir so mildreich vergiessen. Ach erhöre doch das Seufzen und Klagen! Ach beherzige doch das klägliche Weinen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdruckung des armen bedrangten Volks! O gütigster GOtt! der du zu Moyse sprachest: Ich hab angesehen die Bedrangnuß meines Volks in Egypten, und hab angehört ihr erbärmliches Geschrey; darum bin ich herabgestiegen, damit ich sie erlöse aus der Hand der Egypter. Ach siehe doch auch jetzt mit solchen mildreichen Augen unsere grosse Bedrangnuß an, und erhöre das erbärmliche Geschrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolken steiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu steigen, und dein armes Volk aus jetzigen Nöthen zu erretten. O allermitleidigster H. Geist! wir lassen ja nicht ab zu bitten, zu seufzen, zu weinen und zu schreyen, daß wir dich zum Mitleiden bewegen, und durch dich aus unsern schweren Nöthen errettet werden. Gedenke, daß unter der grossen Menge des Volks viel fromme Unschuldige seyen, welche die gegenwärtige Straf nicht verdienet haben: so wirst du ja nicht die Frommen und Unschuldigen, mit den Unfrommen und Schuldi-

gen

gen verderben, sondern vielmehr wegen der Frommen den Unfrommen und Boshaften verschonen. Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

Unsere Herzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, o du mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Trösterin aller Betrübten suchen wir Hülf und Trost. Es ist keine pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den gerechten Zorn GOttes besser könne besänftigen, als eben du, o du Gebenedeyte unter allen Weibern! dann du hast das Herz GOttes in deiner Hand, und kannst es wenden, wohin du wilt. Mit einem Anblick deiner Augen, und mit einem Seufzer deines Munds kanst du das Herz GOttes mit Lieb überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmherztgkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir, und setzen nächst GOtt unsere gröste Hoffnung auf dich. Christus JEsus dein geliebter Sohn hat dir am Creuz unter der Person Johannis, alle und jede Sünder anempfohlen, und dich zu deren Mutter und Fürsprecherin gesetzt. Eja dann, unsere herzliebste Mutter! siehe an die arme Waißlein, so vor deinen Füssen liegen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel seufzen. Einmal ist es gewiß, daß du uns helfen kannst, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich hel-

fen werdest, wiewohl wir deiner Hülf nicht würdig seynd. So sey dann auch vergewißt, daß wir nicht werden ablassen zu bitten, bis du uns erhöreſt; und nicht werden ablassen zu seufzen, bis du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, das wollen wir mit Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht wirſt helfen, dieweil wir deine Kinder seynd, ſo wirſt du dannoch uns müſſen helfen, dieweil wir dir ſo überläſtig seynd. Zum wenigſten erbarme dich über diejenige, welche in Kleinmüthigkeit oder Gefahr der Verzweiflung seynd: damit ſie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend geſtürzt werden. Erwerbe ihnen, und uns Geduld in unſerm Creuz, damit wir es zu gröſſerer Ehr GOttes und Beförderung unſers Heyls ertragen. Amen.

Es iſt ſehr heilſam, in gemeiner Noth die Litaney zu allen Heiligen zu ſprechen, (ſuche am End des eilften Theils) dann dieſe ſonderliche Kraft hat durch die Fürbitt der Heiligen groſſe Ding von GOtt zu erhalten. Wie die H. Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney betten ließ, allzeit erfahren hat.

Gebett um ſchön Wetter.

In dieſer gegenwärtigen Noth ſchreyen wir arme Sünder zu dir unſerm himmliſchen Vatter, und bitten dich durch JEſum Chriſtum deinen Sohn, daß du dich unſer erbarmeſt. Ach! ſiehe das jetzige elende Wetter an,

welches

welches dem lieben Erden-Gewächs so gar schädlich ist, und es an seinem Gedeyen merklich verhindert. Wir wissen, o GOtt! daß dieß elende Wetter nicht ungefähr, noch von dem widrigen Gestirn, sondern von deiner göttlichen Verordnung herkome, und durch dich allein könne verändert und verbessert werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füssen, und bitten dich durch deine unendliche Allmacht, daß du dieß rauhe, kalte, nasse und ungeschlachte Wetter in ein warmes, liebliches klares Wetter wollest verändern. O Christe JEsu! der du bist und genent wirst die Sonne der Gerechtigkeit, erzeige uns die Freundlichkeit deines Angesichts, und laß uns den lang-gewünschten lieben Sonnenschein wieder aufgehen. O Jungfrau Maria! die du bist und genennt wirst, schön wie der Mond, auserwählt als die Sonne, erfreu uns mit der Lieblichkeit deines Angesichts, und erwerbe uns von GOtt den lieben Sonnenschein. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr gleichwie die klare Sonne im Himmel leuchtet, durch eure Fürbitt wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wieder den erfreulichen lieben Sonnenschein. O lieber gütiger GOtt! erhöre unsere demüthige Bitt, damit wir desto mehr in deiner Lieb entzündt, und desto eifriger zum Betten werden; wann wir nämlich erfahren, daß du uns ohne

unsern Verdienst aus lauter Gnaden angehöret, und mit dem schönen Wetter erfreuet hast. Amen.

Gebett um Regen-Wetter.

Allmächtiger GOtt! der du vor Zeiten zu dem Salomon gesprochen hast: Wann ich den Himmel werde schliessen, und keinen Regen lassen fliessen: mein Volk aber sich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anrufen, so will ich sie vom Himmel erhören, und ihr Land heilen, und fruchtbar machen. Wir erinnern dich dieses deines Versprechens, und bitten dich, du wollest es an uns erfüllen. Siehe! wir kehren uns mit bereutem Herzen zu dir, und rufen dich in diesem deinem Heil. Tempel andächtiglich an, du wollest aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heilsamen Regen herab fliessen lassen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, o gütiger GOtt! und nach deinem freywilligen Versprechen heile, und befeuchte unser ausgedürrtes Land. Christe JEsu! der du am Oelberg mit deinem blutigen Tod-Schweiß die Erde befeuchtet, und am heiligen Creuz aus deinen heiligen fünf Wunden den Berg Calvariä mit deinem Rosenfarben Blut begossen hast. Wir bitten dich durch diesen hochwürdigen göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land, und das matte und vertrocknete Erden-Gewächs. Wir

bit-

bitten dich auch durch die vielfältige heisse Zäher, welche aus deinen Augen fliessend, die Erde benetzt haben, ach erhöre unsere Bitt! und verleihe uns einen warmen heilsamen Regen: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen heiligen Namen herrlich preisen, und ehren mögen. Amen.

Zur Zeit des Ungewitters.

Zum ersten bezeichne deine Stirn, Mund, und Brust mit den dreyen Creuzlein, sprechend:

Es segne mich die Allmacht des Vatters. Es segne mich die Weisheit des Sohns. Es segne mich die Gütigkeit des H. Geistes. Am.

Die folgende Wort seynd von den Engeln im Himmel vor dem Thron GOttes knyend, und für das Heyl der Welt bittend gesprochen worden, welches ein Knab, so in den Himmel erhebt worden, gesehen und gehört sagt, sagend: daß wir selbige Wort den H. Engeln sollen nachsprechen. Baron. Anno 446.

O heiliger GOtt! O heiliger starker GOtt! O heiliger unsterblicher GOtt! erbarme dich unser.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey: und die Kraft der Heil. Dreyfaltigkeit sey bey mir und über uns. Amen.

Darnach mache das Heil. Creuz-Zeichen gegen den Wolken, sprechend:

Stehe † das Creuz des HErrn, fliehet ihr widerwärtige Partheyen! der Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden, die Wurzel Davids, Alleluja.

Itzund sprich stehend St. Joannis Evangelium.

Im

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort. Das war im Anfang bey GOtt, alles ist durch Ihn gemacht worden: und ohne Ihn ist nichts gemacht worden. Was gemacht worden ist, das war in Ihm das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschen: Und das Licht leuchtet in der Finsternuß, und die Finsternuß haben Ihn nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Name war Johannes, dieser kam zum Gezeugnuß, daß er Zeugnuß gebe von dem Licht, damit alle an Ihn glaubten. Dieser war nicht das Licht: sondern daß er von dem Licht Zeugnuß gebe. Es war ein wahres Licht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch Ihn gemacht worden: und die Welt hat Ihn nicht erkennt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige haben Ihn nicht aufgenommen. Denenjenigen aber, so Ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt gegeben, Kinder GOttes zu werden. Denen, die an seinen Namen glauben: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus GOtt gebohren seynd. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine

Herr-

Herrlichkeit, als eines Eingebohrnen vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit.

Resp. GOtt sey Lob und Dank.

Hier küsse den Anfang des Evangelii, sprechend:

Durch die Kraft dieser Evangelischen Wort bewahre mich GOtt für Ungewitter, Blitz, und Mord.

Folget ein Gebett zu Christo.

O HErr JEsu Christe! der du bescholten hast das Meer und die Wind, und ist alsobald eine grosse Stille worden: der du am H. Creuz deine Händ und Armen weit ausgestrecket hast, die Luft zu reinigen und zu heiligen. Wir bitten demüthiglich deine überfliessende Mildigkeit, du wollest die Wolken zertheilen, und dieß Ungewitter vernichtigen: auf daß die Gewalt des Satans, welcher dasselbe vielleicht erweckt hat, zu schanden, und verstöhret; dein H. Name aber gelobt und gepriesen werde, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Empfehlung seiner, zur Zeit des Unwitters.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! laß mich dir jetzt und allzeit empfohlen seyn, damit dieß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen schaden möge. Ich empfehle mich in deine unüberwindliche Allmacht, o himmlischer Vatter! und in das kräftige Wort, so du sprachest, als du Himmel und Erden erschaffen hast. Ich empfehle mich in dei-

ne unerforschliche Weisheit, o Christe JEsu! und in das kräftige Wort, so du am Heil. Creuz sprachest, als du dich deinem Vatter empfahlest. Ich empfehle mich in deine mildreicheste Gütigkeit, o H. Geist! und in das unergründliche Geheimnuß, so du gewirket, als du die GOttheit mit der Menschheit in dem Leib Mariä zusammen gefügt hast. Ich empfehle mich in deine mütterliche Bewahrung, o seligste Jungfrau! und in das kräftige Wort, so du sprachest, als du eine Mutter GOttes zu werden bewilligtest. Ich empfehle mich in euren Schutz, o ihr Heil. Engel! und in das kräftige Wort, so ihr sprachet, als ihr den Hirten die Geburt Christi verkündiget. Ich empfehle mich in alle Geheimnussen des Lebens und Leidens Christi, und in die Kraft aller Waffen, so zu seiner Peinigung gebraucht worden. Es wollen mich beschützen die dörnere Cron Christi, die Geißeln und Ruthen Christi, die Hämmer und Nägel Christi, das Speer und der Schwamm Christi, das weisse Kleid und Purpur-Mantel Christi, die Strick, und Band Christi, die Wunden und Striemen Christi, über alles das Fron-Creuz unsers HErrn JEsu Christi; an welchem er in die Luft wollen erhebt werden, damit er mit ausgestreckten Armen möge streiten wider die Fürsten der Finsternuß, welche sich

in

in der Luft aufhalten, und allerhand schädliche Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich dann mit dem Zeichen des Heil. Creuzes, und sprich mit grossem Vertrauen: Durch das Zeichen des H. Creuzes erlöse uns von unsern Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der Seelen, o HErr unser GOtt! Im Namen GOtt des Vatters †, und des Sohns †, und des Heil. Geistes †, Amen. Dieß siegreiche Zeichen sey zwischen mir und allen meinen Feinden jetzt und allezeit. Amen.

Beschwörung des Ungewitters.

Diese Worte sprich stehend mit grossem Ernst und Vertrauen, und wo du ein Creuzlein findest, da mache das Zeichen des Heil. Creuzes wider die Wolken.

Ich beschwöre euch, o ihr Wolken und Ungewitter! durch die Allmacht GOttes des Vatters †, durch die Kraft GOttes des Sohns †, und durch die Gewalt GOttes des Heil. Geistes †; daß ihr ablasset zu wüthen, und die Menschen zu erschrecken. Ingleichem beschwöre ich euch auch durch die Nägel und den Speer, welche die Händ, Füß, und Seite Christi am Creuz haben durchstochen, und mit dessen Rosenfarben Blut seynd geheiliget und consecrirt worden; daß ihr keinen Hagel werfen, noch schaden sollet unsern Aeckern, Weinbergen, Gärten, Feldern, Bäumen, Wäldern, Häusern, Scheuren, noch allem dem, was zum menschlichen

lichen Gebrauch nutzlich und nothwendig ist. Ingleichen beschwöre ich euch auch, o ihr leidige Teufel! durch den Namen unsers Herrn JEsu Christi, und durch die Kraft seines Heil. Creuzes, dessen Zeichen ich zu eurem Schrecken wider euch mache, daß ihr keine Gewalt haben sollet in den Wolken des Himmels, noch in Erweckung der Winden, noch in Verursachung des Hagels, noch in Verursachung der Blitzen und Donnern, weder durch euch selbsten, noch durch eure Mitgesellen, noch durch Hexen und Zauberer. Und dieß befehle ich euch, als ein Glied der Catholischen Kirche, welcher Christus alle Gewalt über euch leidige Teufel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Namen und Gewalt, sondern in dem Namen und Gewalt aller frommen Priester und Diener der Kirche. Im Namen und Gewalt aller Engel und Heiligen, im Namen und Gewalt der unbefleckten Jungfrauen Mariä, und ihres gebenedeyten Sohns JEsu Christi. Und über alles im Namen und Gewalt GOttes des ✝ Vatters, und des ✝ Sohns, und des Heil. ✝ Geistes. Amen.

Jetzund besprenge dich und das Zimmer mit dem H. Weih-Wasser. Sprenge auch dasselbe in der Luft in Gestalt eines Creuzes, sprechend:

Durch die Kraft dieses H. Weihwassers, und durch die Besprengung des Rosen-

farben Bluts unsers HErrn JEsu Christi, reinige uns, o GOtt! von unsern Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dieses Ungewitters, im Namen GOtt des Vatters, und des Sohnes, und des Heil. Geistes. Amen.

Kräftige Empfehlung zur H. Dreyfaltigkeit, in Gefahren zu gebrauchen.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist! stehe mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen H. Engel zu Hülf, welcher mich für gegenwärtiger Gefahr beschütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O HErr! wie du den H. Erz-Engel Raphael dem H. Tobiä gesandt hast, daß er ihn für dem Wallfisch solte bewahren, und wie du dem H. Daniel deinen Engel gesandt hast, daß er die Mäuler der Löwen solte verstopfen; also sende mir auch jetzt deinen Heil. Engel zu Hülf, welcher alle falsche Mäuler, so wider mich reden, verstopfe, und mich für aller Leib- und Lebens-Gefahr behüte. Ich empfehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich empfehle mich in das unbegreifliche Geheimnuß deiner allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Ich empfehle mich in das unerforschliche Geheimnuß der Menschwerdung Christi. Ich empfehle mich in das unergründliche Geheimnuß der priesterlichen

Consecration. Und gleich wie diese drey Geheimnussen allen menschlichen Verstand übersteigen, also soll auch diese meine Empfehlung alle feindliche Gewalt übertreffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, so GOtt sprach, als er die Welt erschaffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, so Christus sprach, als er seinem Vatter seinen Geist empfahl. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, so JEsus sprach, als er gen Himmel fahrend seine Jünger segnete. Und gleich wie diese drey Worte eine göttliche Kraft haben: also soll auch diese meine Empfehlung eine übernatürliche Kraft wider alle meine sichtbare und unsichtbare Feind haben. Ich empfehle mich in die Kraft des heiligen Creuzes, daran Christus gestorben ist. Ich empfehle mich in die fünf Wunden, so JEsus Christus am Heil. Creuz empfangen hat. Ich empfehle mich in den bittern Tod, so der Elöser der Welt am heiligen Creuz gelitten hat. In diese und in alle kräftige Ding, so in der Catholischen Kirche seynd, empfehle ich mich heut und allzeit, mit Leib und Seel, schlafend und wachend, gehend und stehend, lebend und sterbend, und bitte dich, o H. Dreyfaltigkeit! du wollest dieser meiner Empfehlung Kraft verleihen, damit mir kein böser Feind, noch böser Mensch könne schaden, sondern alle von mir fliehen müssen, wie der

Rauch

Rauch vor dem Wind. Das verleihe mir GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der Heil. Geist. Amen.

Wann dir ein besonders Unglück bevorstehet, oder du dich in einem schweren Creuz befindest, so nimm deine Zuflucht zu den Seelen im Fegfeuer: und versprich denselben etwas zu Lieb zu thun oder zu geben: als zum Exempel, du wollest ihnen zu Lieb eine Heil. Meß hören oder lesen lassen, oder ein merkliches Allmosen geben, oder ein Bußwerk verrichten, oder etliche Rosenkränz betten ꝛc. So vertröste ich dich, du werdest hiedurch sonderliche Hülf von den lieben Seelen erlangen, und in deinem bevorstehenden oder gegenwärtigen Creuz merklichen Trost erhalten: welches viel Menschen zu ihrem Nutzen erfahren haben, ja noch schier täglich erfahren. Wie wir dann von einem Mann lesen, welcher, als sein Hauß in Gefahr eines Brands stund, mit grossem Vertrauen sprach: O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich schenke euch mein Hauß. Wann ihr es vor dem Brand verwahret, so will ich euch jährlich Zinß daraus geben. Als er dieß geredt hatte, wendeten sich die Flammen von dem Hauß ab, und liessen es unter vielen andern Häusern unbeschädiget.

Gebett im leiblichem, oder geistlichem Creuz zu sprechen.

O HErr GOtt himmlischer Vatter! in dieser meiner Trübsal fliehe ich zu dir, und klage dir mein jetziges Leid, und innerliches Leiden: dann es ist ja niemand, dem ich mein Creuz verträulicher klagen kann, und von dem ich sichere Hülf zu erlangen weiß, als eben du mein himmlischer Vatter und getreuester Freund. O mein liebster GOtt! die Stund ist kommen, daß ich leiden, und mein Creuz auf mich nehmen soll. Diejenige Stund, so du von Ewigkeit vorgesehen hast, ist ankommen: und dasjenige Creuz, so du mir verordnet hast, ist auf

meinen Rucken gefallen. Dir ist es gefällig gewesen, daß ich von den Menschen verachtet und gedemüthiget, und mit Schmerzen und Unglück überfallen wurde. O Heil. Vatter! du hast es also geordnet, und woltest es also haben: und was du gewolt und befohlen hast, das ist mir nun wiederfahren. Solte ich mich nun widersetzen, so widerstrebte ich deiner göttlichen Verordnung, solte ich mich ungedultig erzeigen, so verkehre ich deine Gnad und meinen Verdienst. Darum unterwirfe ich mich demüthiglich unter deine Ruthe, und dasjenige Creuz, welches du mir von Himmel gesandt hast, empfange ich mit beyden Armen. Mit Geduld will ich dasselbige tragen; weil ich weiß, daß es mir von keinem Menschen, sondern von dir selbst ist zugeschickt worden. Ja ich erfreue mich, und danke dir, daß du meine Sünden nicht übersehen, noch auch die Straf in jene Welt verschoben, sondern mich in dieser Welt und in der Gnaden-Zeit heimgesucht hast. Dann es ist mir tausendmal besser, daß du mich hier, als dorten strafest; dieweil du hie nach deiner Barmherzigkeit, dort aber nach der allerstrengsten Gerechtigkeit die Sünder züchtigest. Gütigster Vatter! siehe nur an meine allzu grosse Schwachheit, und verleihe mir Geduld in meiner Trübseligkeit. Amen.

Kräf-

Kräftiges Gebett, eine gewisse Bitt unter der Heil. Meß zu erhalten.

Wann du in einem schweren Creuz bist, so sprich, nach dem Evangelio dieß sehr kräftige Gebett mit grossem Vertrauen.

O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meinen vielen Sünden nicht würdig bin, vor deinen Augen zu erscheinen, viel weniger eine Gnad von dir zu begehren: dannoch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das schwere Anliegen meines Herzens unter dieser H. Meß zu klagen und vorzutragen; dasselbe lege ich auf diesen H. Altar vor deine göttliche Augen, und versenke es in diesen H. Kelch, und in alle H. Kelch, in welche heut consecriret wird; auf daß es durch die Händ aller Priester zugleich mit dem H. Blut JEsu Christi aufgehebt, dir vorgestellt und aufgeopfert werde. Ich hab ein so starkes Vertrauen auf die H. Meß gesetzt, daß ich vermeyne, durch selbige vollkommentlich getröst zu werden, und all mein Begehren unfehlbarlich zu erhalten. Dann in der H. Meß bringe ich dir eine so köstliche Gab, welche dir lieber ist, als alle Schätz Himmels und der Erden: ja welche dir so herzlich lieb ist, als du dir selber bist. In der heiligen Meß bittet auch ein jeder Priester für mich, und zwar nicht allein in seinem Namen, sondern auch im Namen der ganzen Catholischen

Kirche. Ja mein liebster JEsus, als der höchste Priester, bettet selbsten für mich, und zwar in solcher Gestalt, wie er am Creuz hangend mit starken Geschrey, und heissen Zähern dich hat gebetten, und von dir wegen seiner Ehrwürdigkeit ist erhöret worden. Was werde ich dann unter dieser H. Meß nicht können erhalten, ja was wird mein liebster JEsus für mich bey dir nicht können erwerben, als welcher ein Besitzer des ewigen Raths ist, und mitten unter der Heiligen Dreyfaltigkeit glorwürdig sitzet? Welcher auch der höchste Mittler zwischen GOtt und den Menschen, und welchem der Vatter alle Gewalt gegeben hat im Himmel und auf Erden. Durch diesen unsern Mittler send e ich meine Bitt zu dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit: und durch diesen unsern mächtigsten Fürbitter bring ich bey dir mein schweres Anliegen vor. Ja diesen unsern gütigsten HErrn JEsum Christum opfere ich dir in dieser und allen heutigen Messen, durch die Händ aller deiner Priester, und auch durch die Händ seiner liebsten Mutter Mariä und aller Heiligen: in derjenigen Gestalt, in welcher er in allen heiligen Messen gegenwärtig ist, und in welcher er sich selbsten dir vorstellet, und aufgeopfert. Alle Gebetter, welche er auf Erden gesprochen hat, und welche er in diesen und allen Heil. Messen spricht, opfere ich dir, durch sein Heil. Herz,

bit-

bittend, daß du in Ansehung deren, meine demüthige Bitt wollest erhören. Ich opfere dir seine heiligste Menschwerdung, Geburt, und Leiden, welche in dieser und allen Heil. Messen von neuem vorgestellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdienste derselbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreuest. Und wann du dieß alles nicht soltest erhören, o GOTT! so erhöre doch die Stimm des allerheiligsten Bluts JEsu Christi, welche in dieser und allen Heil. Messen zu dir schreyet, und allen bedrangten Herzen Gnad und Barmherzigkeit erbittet. Endlich siehe auch an das grosse Vertrauen, so ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Kraft der heiligen Meß gesetzt habe: dann ich vermeyne, du werdest mir unter der heiligen Meß nichts Heilsames versagen können; dieweil ich dich nicht in meinen Namen, sondern im Namen meines Mittlers Christi JEsu, welcher das Amt eines Fürbitters in der heiligen Meß fürnemlich vertritt, verträulich bitte, und dir durch ihn meine Noth träulich vortrage. Eja dann, o allergütigster GOtt! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heyl nicht zuwider ist, und laß mich nicht ungetröst von dir hinweg scheiden. Amen.

Aufopferung seines Leidens.

Wann du etwas zu leiden hast, es sey, was es wolle, es sey an Leib oder Seel, es sey groß oder klein, so befleisse dich, dasselbe oft dem lieben GOtt aufzuopfern: dann du ihm allzeit eine angenehme Gab präsentirest, welche ihm lieber ist als Gold und Silber. Wie öfter du ihm dein Creuz aufopferst, desto mehrer Gefallen du ihm erweisest, und desto mehreren Verdienst du erlangest. So sprich dann oft in deinem Creuz einen oder andern Seufzer aus dem folgenden Gebett.

Gütigster JEsu! ach siehe doch an, wie schwer mir dieß mein Creuz falle: dannoch will ichs dir zu Lieb mit Geduld leiden.

Alles, was mich an Leib und Seel beschwert, opfere ich dir zu deiner grössern Ehr, und zum Heyl meiner armen sündigen Seel.

In Vereinigung deines Leidens opfere ich dir all mein Leiden, damit mein Leiden dir desto angenehmer sey.

In deine Heil. fünf Wunden empfehle ich all mein Creuz, und durch dieselbe opfere ich es dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein süsses durchstochenes Herz verschliesse ich alles, was mich beschweret, und durch dasselbe opfere ich dir zum Heyl meiner armen Seelen.

All Augenblick begehre ich dir mein Leiden aufzuopfern, und zwar auf die beste Weiß, so mir möglich ist.

Gleichwie du am Heil. Creuz dein Leiden deinem Vatter aufgeopfert hast, eben

also begehre ich all mein Leiden dir aufzuopfern.

Durch die Händ meines Heil. Schutz Engels, sende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opfere es dir zu deiner ewigen Ehr und Glorie.

Durch die Händ deiner liebsten Mutter, opfere ich dir alle meine Beschwernussen, damit sie dir selbige bestens anempfehle.

Nimm auf o JEsu! all mein innerliches und äusserliches Creuz, und laß es dir bestermassen angenehm und gefällig seyn.

Dir zu lieb will ich alles herzlich gern leiden; verleihe mir Gnad, daß ichs mit Gedult übertrage. Amen.

Protestation wider die gottslästerliche Gedanken.

O GOtt meines Herzens! du weißt den grossen Streit meiner Seelen, und die schwere Last, so ich von meinen Gedanken hab. Dann der leidige Satan giebt mir allerhand böse Gedanken wider deine und deiner Mutter Ehr ein; du aber weißt, daß sie mir nicht lieb, sondern eine lautern Plag und Beschwernuß seynd. Darum protestire und bezeuge ich hie vor dir, und dem ganzen himmlischen Heer, daß ich an diesen bösen Gedanken keinen Theil wolle haben, noch jemals darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darinn bewilligen

 solte,

solte, so widerrufe ich diese Bewilligung hiemit, und bezeuge, daß sie nicht aus freyen Willen, sondern aus lauter Nothzwang geschehen sey. Ich glaube, und halte von dir nichts anders, als was die heilige Kirch, und alle fromme Menschen von dir glauben und halten: und in diesem Glauben begehre ich zu leben, und zu sterben. Was mir nun der leidige Satan wider diesen Glauben, und deine Ehr eingiebt, daß werfe ich ihm auf seinen Halß, und will ihm am jüngsten Tag darüber verklagen. Und so oft als er mir einen bösen Gedanken eingiebt, so viel tausendmal begehre ich dich dafür an seiner statt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erstatte, und die schwere Schmachen, so er dir anthut, völlig abtrage. In dein durchstochenes Herz, o JEsu! empfehle ich mein Herz, samt allen Gedanken: bitte tend, du wollest es vor allem Uebel und bösen Eingebungen bewahren. Amen.

Um Erlösung von unreinen Gedanken.

JEsu, du sonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein sehr schweres und gefährliches Creuz, welches mir die vielfältige Anfechtungen, und unreine Gedanken verursachen. O mein JEsu! wie hart suchest du mich heim, und was für eine schwere Last hast du mir auferlegt. Dann ich in stetiger Gefahr bin, zu bewilligen, und meine

Selig,

Seligkeit zu verliehren. Deßwegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest dem stinkenden Höllen-Bock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr solle anfechten. Ich empfehle dir, o JEsu! meine Keuschheit, und bitte dich durch die Liebe, so du zu ihr trageſt, nimm dieſelbe in deinen ſonderlichen Schutz, und erhalte ſie von aller Befleckung. Wann du mir die unreine Gedanken nicht willſt gar abnehmen, ſo bitte ich zum wenigſten, daß du mich für aller Beluſtigung und Bewilligung bewahreſt: wie auch, daß, ſo bald ich dieſelbe in mir ſpühre, du mir allzeit einen Schrecken dawider eingebeſt, damit ich ſie ausſchlage, und mich nimmer darin aufhalte. Ich nimm mir ernſtlich vor, keine Urſach zu ſolchen Gedanken zu geben, noch mich wiſſentlich darinn aufzuhalten: Du aber, o JEsu! wolleſt dieſen meinen Fürſatz im Himmel bekräftigen, und mir denſelben ins Werk zu richten, Gnad verleihen. Amen.

Wann du von dieſen Anfechtungen nicht kannſt befreyt werden, ſo verſprich den Seelen im Fegfeuer etwas zu lieb zu thun, oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch dieß Mittel geholfen werde.

Um Erwählung eines Stands.

An der Erwählung eines Stands iſt ſo viel gelegen, daß eines jeden ewiges Heyl und Unheyl daran hanget. Wer dann ohne einziges Gebett in einen Stand tritt, der giebt ſich in Gefahr ſeiner Seligkeit: dieweil er vielleicht in einen Stand getretten, den ihm GOtt

nicht verordnet hat. Damit du dann einen seligen Stand anfangest, so sprich oft dieß und dergleichen Gebett zum H. Geist.

O ewiger Ursprung aller Gnaden, GOtt Heil Geist! ich biege mich vor deiner höchsten Majestät, und bette an deine gewaltige unendliche Gottheit. Ich weiß, daß die Erwählung eines Stands, ein Werk ist, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, oder Verderben hanget; darum bin ich sehr angsthaftig in dieser so hoch, wichtigen Sach, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zukünftigen Lebens erwählen soll. Ob ich soll in der Welt bleiben, oder in ein Closter gehen: ob ich soll heurathen oder ledig bleiben: ob ich soll in diesen oder jenen Orden tretten: oder ob ich soll diesen oder jenen heyrathen. Dieß alles ist über meinen Verstand und Wissenschaft, und kann eben, so bald das Schlechte für das Bessere, und das Böse für das Gute erwählen. Du, o allwissender Heiliger Geist! weißt am besten, was mir heilsam und schädlich ist, und hast schon von Ewigkeit einen Stand vorgesehen, in welchem ich leben, und mein Heyl wirken soll. Siehe, ich begebe mich hie meiner eigenen Freyheit, lege dieselbe vor deine göttliche Füß, und will unter allen Ständen der gantzen Welt weder einen, noch den andern erwählen: sondern bitte dich, daß du

mir unter allen denenjenigen erwählest, welcher dir am gefälligsten, und mir am seligsten ist. O du allergütigster Heiliger Geist! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am besten dienen, und am sichersten selig werden kann. Wilst du haben, daß ich soll geistlich werden, so verordne mir ein Closter und Orden, der dir am gefälligsten ist: und gieb mir auch Hülf und Mittel dazu, daß ich darein kommen möge. Wilst du haben, daß ich in der Welt soll ledig bleiben: so verordne mir einen Ort, und Gelegenheit hiezu, und verschaffe, daß ich dorthin komme, und allda ruhig seyn möge. Wilst du aber haben, daß ich in den Ehestand tretten soll, so erwähle du mir ein Ehegemal, der dir am besten gefällt, und bey welchem ich dir am eifrigsten dienen könne. Ach erhöre doch diese meine demüthige Bitt, o lieber Heil. Geist! und führe mich in einen guten glückseligen Stand. Von den dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwählen, nicht denjenigen, welcher mir, sondern denjenigen, welcher dir am angenehmsten ist. Gieb mir nur zu erkennen, welcher derjenige sey, und verleihe Mittel dazu, damit ich zu demselben komme. Diese meine Bitt wirst du nicht, ja kannst du nicht abschlagen, dieweil ich ja nichts anders begehre, als was dein göttlicher Will ist,

und

und dieweil dir mehr, als mir, an meinem Heyl gelegen ist. Mehrers kann ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkanntnuß deines Willen bitten. Wann ich dann nun in einen ungerathenen Stand solte kommen, so würdest du mir ja die Schuld nicht mögen zumessen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, und mehr zu thun nicht gewußt hab: dieß rede ich dir, o Heiliger Geist! in höchster Verträulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdest mich bester massen versorgen. Amen.

Kurzes Gebett um einen Stand.

O gütigster Heil. Geist! ich opfere mein gegenwärtiges, und empfehle dir mein künftiges Leben: demüthiglich bittend, du wollest mir einen solchen Stand bescheren, darinn ich dir am besten dienen, und sicherer selig werden möge. Ich begehre keinen andern Stand, als welchen du mir von Ewigkeit verordnet hast. Gieb mir zu erkennen, welcher derjenige sey, und verleihe mir Gnad und Mittel dazu, damit ich zu demselben komme. Dein göttlicher Will geschehe mit mir, und durch mich, so wohl in der Zeit, als in der Ewigkeit. Amen.

Für Ihro Kayserliche Majestät.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du zu Ausbreitung des Heil. Evangelii das

Römi-

Römische Reich auserwählt, und die Verwaltung dessen deinem Diener N. aufgetragen hast: verleihe ihm von oben herab Weisheit und Kräften, diese schwere Last zu tragen, und dein Volk weißlich und in Gerechtigkeit zu regieren. O allerdurchläuchtigster Kayser Himmels und der Erde! in deinen allmächtigē Schutz empfehlen wir dir unsern lieben frommen Kayser, mit demüthigster Bitt, daß du ihn zur Wohlfahrt des Römischen Reichs, bey langwieriger Gesundheit für der Macht seiner Feinde bewahrest, und deinen Heil. Namen durch ihn in aller Welt glorwürdig machest. Du hast ihn bishero, o HErr! aus vielen Gefahren wunderlich errettet, die Feinde deines heiligen Namens unter seine Füß geworfen, und seine gerechte Waffen siegreich gemacht. Dieß bekennen wir dir, o HErr! sehr dankbarlich, und bitten zugleich inständiglich, du wollest zu grösserer Ehr deines Namens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnad in ihm zu vermehren, und endlich für seine große Mühe und Sorgen, so er wegen des Römischen Reichs traget, ihn mit der Cron des himmlischen Reichs zu crönen. Amen.

Gebett für die Römische Kayserin.

O du glorwürdigste Königin Himmels und der Erden, allergnädigste Jungfrau Ma-

Maria! durch die Ehr, so dir GOtt erwiesen, als er dich zur höchsten Kayserin gecrönet hat, bitten wir, daß du deine Dienerin N. welche durch die göttliche Verordnung zur Römischen Kayserin gecrönet worden, absonderlich versorgest, und dir allzeit treulich empfohlen seyn lassest. Erwerbe ihr, o himmlische Königin! von deinem Sohn, daß, gleichwie sie über alle ihres Geschlechts der ganzen Christenheit, also auch, durch die göttliche Gnad allen an Andacht und Frömmigkeit vorleuchte, deinem tugendseligen Wandel nachfolge, und eine mitleidige Mutter der Armen seyn möge. Nimm sie, o Maria! samt allen ihren Kayserlichen Prinzen und Prinzeßinnen, unter deinen mütterlichen Schutz-Mantel, bewahre sie für allen geistlichen und leiblichen Uebel, beschütze sie für ihren sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und verschaffe, daß sie durch diese zeitliche Ehr zur Cron der ewigen Seligkeit gelange. Amen.

Für den Römischen König.

O du allmächtiger GOtt! ein sonderbarer Beschützer des Römischen Reichs, der du für allen Potentaten der Christenheit deinen Diener N. zum Römischen König auserwählt und gecrönt hast, verlethe ihm deinen göttlichen himmlischen Segen, und laß thn dir sonderlich empfohlen seyn. Verlet-

leihe ihm Weisheit und Verstand, einen Fürstlichen Geist und heroische Thaten: Und gleichwie du den Patriarchen Joseph preißwürdig gemacht, also mache auch, daß der Name deines Dieners N. in aller Welt von Gerechtigkeit und Güte gepriesen werde, damit er den Mahometanischen Greuel vertilge, die verdammliche Irrthumen, und Secten ausreute, das Römische Reich vermehre, und die Heil. Catholische Kirch in aller Welt ausbreite. Der treue Schutz Vatter Christi, St. Joseph, wolle ihn in seinen vätterlichen Schutz aufnehmen; und gleichwie er JEsum und Mariam zu Nazareth mit grosser Sorg bewahret hat, also wolle er auch seinliebes Schutz-Kind, unsern Römischen König, für allen seinen Feinden bewahren, und ihm in allen seinen Nöthen mit seiner kräftigen Fürbitt treulich beystehen. Amen.

Für das Römische Reich.

Glorwürdigster HERR JEsu Christe! du höchstes Haupt deiner Heil. Kirche! der du die Stadt Rom zu besonderm Sitz deines Statthalters auf Erden, und das Römische Reich zur mächtigsten Vormauer und Schutz deiner heiligen Kirche verordnet hast, in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir diese Römische Burg, und das gesamte H. Römische Reich, samt allen dessen

Fürsten, Herrn, und Unterthanen. Stehe an, o JEsu! wie viel Feinde sich wider dasselbe empören, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zu richten suchen. Du aber, o HErr! mache ihre böse Anschläge und höchstschädliche Waffen zu schanden, und bewahre deine auserwählte Erbschaft für ihrem feindlichen Grimm. Erzeige ihnen, daß du ein sonderlicher Beschützer des Heil. Römischen Reichs seyest, und dich denenjenigen, so es zu vertilgen suchen, mächtiglich widersetzest. Verleihe auch allen Fürsten und Potentaten desselben, wahre Lieb und güte Verständnuß: und allen Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihre Obrigkeiten, beständigen Frieden und gewünschte Wohlfahrt.

Für seine Freund und Wohlthäter.

Christe JEsu! in Vereinigung der Lieb und Treu, mit welcher du am letzten Abendmahl deine Jünger und Glaubige dem himmlischen Vatter anempfohlen, und für sie gebetten hast, daß er sie für allem Uebel bewahren wolle, bitte ich ganz herziglich für alle meine Bluts, Freund, Gutthäter, und Anbefohlne, daß du sie für allem Uebel bewahrest, und in deiner Gnad erhalten wollest. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir vor, und all ihr Creuz und Elend opfere ich dir. Du mein GOtt! weißt am besten, was ihnen selig, und an zeitlichen und geistlichen Dingen

noth-

nothwendig ist. Dieß alles stelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich aus wahrer Christlicher Lieb, du wollest ihnen ihre zeitliche Nahrung bescheren, in ihren Nothwendigkeiten beystehen, in ihren Betrübnussen tröstlich seyn, und in ihrem letzten End zu Hülf kommen. In deine fünf Heil. Wunden empfehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Lieb, so du zu deinen Freunden auf Erden getragen hast, du wollest dir alle meine liebe Freund jetzt und allzeit lassen treulich empfohlen seyn. Amen.

Für einen abwesenden Freund.

Das Wort, so Fleisch worden, und in uns gewohnet hat, wolle dich segnen und bewahren, o mein lieber Freund N. N. damit dir kein Unfall an Leib und Seel zukomme. Ich empfehle dich in die Bewahrung der H. Dreyfaltigkeit. Ich empfehle dich in die fünf Wunden JEsu Christi, ich empfehle dich in das treue Herz Mariä, ich empfehle dich in die Kraft der Heil. Sacramente, und ich empfehle dich in alle H. Messen, welche täglich gelesen werden. Der göttliche Segen, den GOtt Vatter in der Erschaffung, GOtt Sohn in seiner Himmelfahrt, und der Heil. Geist am Pfingst-Tag über die Welt gegeben haben, sey allzeit über dir, bey dir, und in dir, welcher dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erschreck-

lich mache. Der liebe gütige GOtt wolle dich an Leib und Seel gesund erhalten, und endlich wieder mit Freuden nach Haus bringen. Amen.

Bitt für einen Freund, der in ein Unglück gerathen ist.

Allergütigster HErr JEsu Christe! aus Christlicher Liebe empfehle ich dir meinen lieben Freund, welcher durch deine Zulassung in ein grosses Unglück gerathen, und jetzt mit grosser Traurigkeit behaftet ist. O mein liebster GOtt! wie hast du doch diesen armen Menschen so hart mögen heimsuchen, und ihn samt den Seinigen so schmerzlich betrüben. Aber deine göttliche Urtheil seynd unerforschlich, und deine Gericht seynd gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und unterwerfen uns deinem göttlichen Gericht. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner scharfen Ruthe, um Abwendung deiner gerechten Straff. O du Tröster der Betrübten! tröste doch diesen lieben Menschen, und komme ihm zu Hülf in seinem schweren Creuz. Ach stärke ihn doch in seiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn für aller Ungeduld. Deine göttliche Gnad und Barmherzigkeit wolle über ihm seyn, und die Süßigkeit deines göttlichen Trosts wolle seyn betrübtes Herz erquicken. Ich opfere dir an seiner statt alles, was er

jetzt

jetzt leidet und leiden wird! damit dasselbe zu deiner grossen Ehr, und zur Vermehrung seines Heyls gereiche. Amen.

Für deine Schuld-Herren, welche du noch nicht bezahlet hast.

Ein jeder ist vor GOtt schuldig, für diejenige fleißig zu betten, welchen er an Ehren oder Guth geschadet, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlet hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erstatten kann. Dann ein jeder ist schuldig, so viel zu erstatten, als ihm möglich ist. Kannst du dann in der That deine Schulden nicht bezahlen, so kannst du gleichwohl für deine Schuld-Leute betten, oder zuweilen eine Meß für sie hören, und eine H. Communion für sie aufopfern. Deßwegen wann du verschuldet bist, so sprich oft dieß folgende Gebett.

O GOtt der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, noch ungestraft lässest, ich bitte dich für das zeitliche und ewige Heyl aller derjenigen, welchen ich durch Nachreden an ihrer Ehr geschadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber GOtt weißt, daß ich ihnen herzlich gern alles, was ich ihnen an Ehr und Guth geschadet hab, erstatten, und alle gemachte Schulden mehr als gern bezahlen wolte, wann mirs nur auf einige Weiß möglich wäre. Dieweil ich dieß aber nicht thun kann, bitte ich, du wollest das an meiner statt verrichten, oder mir so viel Mittel bescheren, daß ichs selber ausrichten könne. Aus dem unendlichen Schatz deiner

Reichthumen gieb allen, welchen ich etwas schuldig bin, zeitliche und geistliche Güther: und durch deine Gütigkeit bewahre sie für allem Uebel Leibs und der Seelen. Ich empfehle sie samtlich deinem vätterlichen Schutz, bittend, du wollest ihnen hundertmal mehr Liebs und Guts erweisen, als ich ihnen Leids und Schaden hab zugefügt. Amen.

Bitt für einen Kranken.

Christe JEsu! der du aus lauter Lieb unsere Krankheit auf dich genommen, und unsere Schmerzen getragen hast, ich bitte durch diese deine grosse Lieb, du wollest alle Schmerzen dieses Kranken in dein süsses Herz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmerzen deinem Vatter zu seiner Ehr, und des Kranken Heyl aufopfern. Durch deine grosse Geduld, bitte ich, verleihe ihm wahre Geduld, und behüte ihn für aller Gefahr. Wanns dein göttlicher Will, und sein Heyl ist, ach! so verhilf ihm zur Besserung, und verleihe ihm seine Gesundheit. Amen.

Bitt für einen Kranken, um Erlangung voriger Gesundheit.

O HErr JEsu Christe! der du zu deinen Jüngern gesagt hast: Alles was ihr im Gebett begehret, glaubet nur, so werdet ihrs erlangen. Durch diese süsse Wort aufgemuntert, komme ich zu dir, und bitte dich mit grossem Vertrauen, um Erlangung der Gesund-

sundheit dieses Krankens (dieser Kranken). Ich glaube vestiglich, daß du ihm (ihr) diese Krankheit abnehmen, und die vorige Gesundheit wieder geben könnest, und auch werdest, wofern wir dich nur fleißig darum bitten. Deßwegen bitte ich dich so treulich, als ich dich bitten kann, erweise deine Barmherzigkeit an ihm (ihr) und verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist: Ich bitte dich durch alles, was du für die Menschen gethan und gelitten hast: und ich bitte dich durch alles, was alle gottselige Menschen auf Erden für dich gethan, und gelitten haben, erhöre meine Bitt, und errette diesen Kranken aus aller Gefahr. Laß mich, o JEsu! an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, dann ich glaube ganz ungezweifelt, und verharre ganz vestiglich auf deinem Versprechen, du werdest dasselbe jetzund wahr machen, und mich mit der Gesundheit dieses meines lieben Menschen erfreuen. Das verlethe mir aus lauter Gnad und Gütigkeit, damit ich preise deine Barmherzigkeit. Amen.

Jetzund wende dich zu den lieben Seelen des Fegfeuers und versprich ihnen eine H. Meß und Almosen, oder Gebett auf folgende Weiß.

O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich hab grosses Vertrauen auf eure Fürbitt, welche manche betrübte Herzen in ihren

Nöthen empfangen haben. Ich empfehle euch diesen armen kranken Menschen, und bitte euch, daß ihr ihm (ihr) seine vorige Gesundheit von GOtt erlangen wollet. Ich verspreche euch durch ein ernstlich Gelübd, daß, wann dieser liebe Mensch von dieser Krankheit wird aufkommen, so will ich zur Dankbarkeit, und zu eurer Erlösung (eine) (zwey) oder drey heilige Messen hören, (oder lesen lassen) (oder) ein merkliches Almosen den Armen geben ꝛc. Laßt euch dieß mein liebreiches Versprechen gefallen, und erwerbet mir von GOtt mein inständiges Begehren. Amen.

Vierzehender Theil,

Gebetter für unterschiedliche Stände.

Gebett einer Kloster-Jungfrauen.

Dieß ist ein sehr nutz- und verdienstliches Gebett, welches alle Kloster-Frauen zum wenigsten alle Monat einmal sollen sprechen, und ihre Gelübde erneuern.

Gleichwie eine Braut nach ihrem Liebsten, also verlangt mein Herz nach dir, o du Schatz meiner Seele! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entstehet allzeit in meinem Herzen eine neue Freud, wann ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profession zu deiner wahren Braut worden, und dich zu meinem herz-

aller-

allerliebsten Bräutigam überkommen hab. O mich Glückseligste! soll ich dann würdig seyn, eine Braut des Königs der Himmeln zu seyn? soll ich dann würdig seyn, den eingebohrnen Sohn des himlischen Vatters zum Bräutigam zu haben! Ich bins zwar ganz und gar nicht würdig: dannoch ist dirs gefällig gewesen, mich armes Bettel-Mägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treu zugesagt, also hinwider mir die Treu zu versprechen. Ich erneuere das Band der Lieb mit dir, und was ich dir einmal hab zugesagt, das sey dir hiemit wiederum versprochen. Dann ich gelobe, schwöre, und verspreche dir all mein Lebtag den Gehorsam, Armuth und Keuschheit zu halten, und deine leibeigene Dienerin zu seyn und zu verbleiben. Es ist auch meine aufrichtige Meynung und herzliche Begierd, alles und jedes, was ich in diesem meinem Orden thun und leiden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit, sondern mit freywilligem Herzen, und dir, meinem auserwählten Schatz zu Lieb, zu leiden und zu verrichten. Deßwegen opfere ich dir jetzt für allemal, alle meine leib- und geistliche Uebung, allen meinen Chor-Gang, Singen, Betten, Lesen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communiciren. Ich nimm freywillig an, und opfere dir all meinen Gehorsam, Abtödtung, Einsamkeit, Still-

schweigen, Armuth, Strafen, Arbeiten, Hitz, Kälte, Hunger, Durst Mangel, Ungemach, Schmerzen, Kraukheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Anmuthungen der Seelen, alle Bewegungen des Leibs, alle meine Schritt und Tritt, all mein Thun und Lassen, all mein Reden und Gedanken, und in Summa alles, was mir Liebs und Leids all mein Lebtag in diesem meinem Kloster zukommen wird. Dieß alles und jedes will ich nicht aus Noth oder Gewohnheit, sondern allzeit mit ausdrucklicher und reiner Meynung, mit der Kraft und Wirkung des Herzens Christi, und in Vereinigung seiner allerheiligsten Werke verrichten, und dir zu deiner Ehr aufopfern. Wann ich schon dieser meiner Meynung vergessen, und etwas ohne dieselbe, oder wider dieselbe thun sollte, so will ich dannoch, und bitte demüthigst, daß es auf diese jetzt gemeldte Weiß von dir angenommen werde. Dann es ist mein ernstliche Begierd und Fürsatz, mit dieser Meynung alle meine Werk bis an mein End zu verrichten, und dir zu deiner grössern Ehr, und meiner Seelen Heyl aufzuopfern. Siehe, o süssester Bräutigam! dieß thut dir deine unwürdige Braut zu Lieb, und hiemit begehret sie sich gegen dir dankbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir, daß du mich in dieser Lieb und Gnad allezeit erhaltest,

test, und je länger je mehr dir angenehm machest. Verschaffe, o mein Bräutigam! daß, gleichwie wir den Handstreich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen. Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrau, so die Keuschheit versprochen hat.

O du auserwählter Bräutigam aller keuschen Herzen, Christe JEsu! der du all diejenige Seelen, welche dir zu Lieb die Reinigkeit versprochen, und bis an ihr End halten, zu deinen lieben Gesponsen annimmst, und sie im Himmel mit sonderlichen Wollüsten erfreuest; ich bedanke mich, daß du mich zu solcher hohen Würdigkeit berufen, und durch das Gelübd der Keuschheit zu deiner unwürdigen Braut angenommen hast.

Ich erneuere jetzt mein Versprechen mit dir, entschlage mich auf ewig der zeitlichen Ehr, und nimm dich zu meinem auserwählten herzallerliebsten Bräutigam an. Dir schenke und verehre ich mein Leib und Seel; dir weihe und consecrire ich mein Herz und meine Liebe: dir opfere und übergieb ich alles, was ich bin und habe: gleichwie ich dich dann einmal für allen Liebhabern dieser Welt zu einem geliebtesten Bräutigam auserwählt, und meine Liebe auf dich gesetzt hab, also wollest du auch mich zu deiner wahren Braut annehmen, und dein süsses Herz von mir nim-

mer

mer abwenden. An statt des Treu-Rings gieb mir, daß ich meine Treu an dir nimmer breche, noch mein Herz mit Sinnlichkeit auf einen Menschen setze, sondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und für allen zu gefallen suche: für jetzt und allzeit übergieb, und empfehle ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauschaft: dir übergieb, und empfehle ich mein Leib und Seel, und dir übergieb und empfehle ich mein Herz und Gemüth. O JEsu! mein Bräutigam! nimm sie auf in deinen Schutz, und bewahre sie für aller Bemacklung und schädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weisesten Jungfrauen sey, und in der Ampel meines Herzens das Oel der Barmherzigkeit, das Licht der Andacht, und die Flamm der Lieb allzeit habe: damit, wann du unversehens kommen wirst, ich mit dir zur himmlischen Hochzeit eingehen, und mit dir ewiglich vermählt werde. Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrauen.

O alleredelster Sohn der Jungfrauen Mariä, Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerin bette dich an, und sage dir schuldigen Dank, daß du mich bishero ohne Schandflecken in meinem ledigen Stand erhalten, und vor so vieler Armseligkeit des Ehestands bewahret hast. So lang ich ledig bin, kann ich dir weit besser dienen, als wann ich verhey-

rathet

rathet wäre; dieweil ich viel Zeiten und Gelegenheiten hab, deren die mit Hauß-Sorgen beladene Ehe-Weiber entbehren müssen. Ach! bewahre mich noch lang ohne Sünd in diesem lieben Jungfräulichen Stand, verleihe mir Gnad, dir im selbigen treulich zu dienen, und viel Reichthumen für meine Seel zu erwerben. Gieb meinem Verstand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienstliche Tugend die Keuschheit sey; damit mein Herz eine sonderliche Neigung zu derselben in sich empfinde. Wofern du mich aber dieser Jungfräulichen Ehren unwürdig achtest, und mich zu dem mühseligen und Creuz-vollen Ehestand verordnet hast, so bitte ich demüthiglich, beschere mir alsdann einen solchen Ehegatten, welcher fromm, fleißig, friedselig, und mir in der Andacht unverhinderlich sey. Dann tausendmal besser wäre es mir, nimmer in den Ehestand tretten, als in demselben an meiner Seelen Schaden leiden. Ich opfere dir, o JEsu! mein Leib und Seel, und empfehle dir meinen gegenwärtigen und zukünftigen Stand. Verordne du damit, was dir gefällig, und mir armen Sünderin selig ist. Amen.

Gebett einer Wittfrau.

O du einiger und bester Schützer der Wittwen und Waysen, Christe JEsu! ich arme verlassene Wittwe seufze zu dir

in

in den Himmel, und dir dem Tröster der Betrübten, klage ich mein Leid und Noth. Du, o JEsu! weißt am besten, wie es den armen Wittweibern auf Erden so übel gehet; darum hast du vor deinem End deine liebste Mutter, da du sie, als eine betrübte Wittib hinterliessest, dem Heil. Johanni zu bewahren anempfohlen.

Wem empfiehlest du dann mich, o JEsu! dieweil du mir meinen lieben Mann, den einzigen Trost meines Lebens genommen, und mich in den betrübten Wittwen-Stand gesetzet hast. Ach! wer wird mir nun hinfüro an statt eines Manns, und meinen Kindern an statt eines Vatters seyn? Ich weiß keinen bessern, als eben dich, o mein JEsu! weil mir niemand tröstlicher, und meinen armen Kindern nutzlicher seyn wird, als eben du. Darum erwähle ich dich jetzt zu meinem allerliebsten Vatter, Schützer, Ernährer, Tröster, und Liebhaber, und setze die ganze Hoffnung meines Heyls, und die beste Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir empfehle und übergebe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit: und bitte, du wollest uns allesamt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnehmen. Den heiligen Wittwen-Stand, darein du mich durch deine sonderliche Verordnung gesetzet hast, und welcher dir viel angenehmer ist, als der Ehestand, gedenke ich mit deiner

Gnad

Gnad bis an mein End zu erhalten, und dir in demselben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdruckung, Verachtung, und Mangel, so ich in diesem Stand leiden muß, will ich zu Ehren deiner Betrachtung und Armuth leiden, und dir zu meiner Seelen Heyl täglich aufopfern. Meine Keuschheit opfere ich dir zu Ehren deiner reinesten Keuschheit, und will dieselbe, so lang ich in diesem Stand seyn werde, nicht aus Noth, sondern freywillig dir zu Lieb unbefleckt erhalten. O du Liebster meines Herzens! wollest dir dieselbe lassen empfohlen seyn, und mich für schweren Anfechtungen, und allen schädlichen Uebeln treulich bewahren. Amen.

Gebett einer Ehefrau.

HErr GOtt himmlischer Vatter! ich danke dir, daß du mich in den Ehestand gesetzt, und mit einem frommen verständigen Ehegemahl begabet hast. Nun bitte ich dich, daß, gleichwie du uns hast gegeben, diesen Stand mit deiner Gnad anzufangen, also wollest du uns auch verleihen, denselben gottselig fortzuführen, und seliglich zu endigen. Dein Heil. Geist wolle zwischen mir und meinem Ehegemahl seyn, welcher uns in wahrer ehelicher Lieb erhalte, und alle unziemliche Lieb von uns abwende. Der H. Engel Raphael, welcher den Ehe-Teufel aus dem Hauß Tobiä und Saräe vertrieben hat,

wolle

wolle auch den Ehe-Teufel aus unserm Hauß vertreiben, damit er keinen Zank, Haß oder Uneinigkeit zwischen uns anspinne. Du, o lieber himmlischer Vatter! der du an allen frommen Eheständen deinen Wohlgefallen hast, wollest unser wahrer Hauß Vatter seyn, und durch deinen vätterlichen Segen uns die nothleidende Nahrung bescheren, unsere Kinder helfen erziehen, unsere Haußgenossene helfen regieren, unser Ehe-Creuz helfen tragen, und alles schädliche Uebel von uns gnädiglich abwenden. Das bitt ich dich durch deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, und durch den H. Ehestand, welchen St. Joachim und Anna mit einander geführt haben. Amen.

Gebett der Eheleute um tägliche Nahrung.

Dein liebster Sohn, o himmlischer Vatter! hat uns gelehret und geheissen, wie wir dich um die tägliche Nahrung bitten und anrufen sollen; darum bitte ich dich mit den Worten seines göttlichen Munds, und mit der Kraft seines süssesten Herzens, sprechend: Vatter unser, der du bist im Himmel, unser tägliches Brod gieb uns heut. Das liebe tägliche Brod, und unsere nothwendige Nahrung, ohne welche wir nicht leben, noch dir dienen können, beschere uns aus Gnaden, und ertheile sie uns als ein mildrei-

ches Allmosen. Du bist und willt von uns Vatter genennet seyn: so weißt du auch, daß dir obliege, uns deinen armen Kindern das tägliche Brod zu schaffen. Meine tägliche Arbeiten will ich gern verrichten, und alle Sorg und Fleiß anwenden, wie ich mich und die Meinige mit GOtt und Ehren ernähre; aber alle meine Arbeit und Sorge ist vergebens, wofern deine Hülf und Seegen nicht dabey ist. Und wann ich schon etwas hab, so kann ichs nicht erhalten, wofern du es für Unglück nicht bewahrest; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu setzen, und dich täglich durch das heilige Vatter unser um die nothwendige Nahrung zu bitten, sprechend: Vatter unser, der du bist im Himmel, unser täglich Brod gieb uns heut. Amen.

Tägliches Gebett der Eheleute zu St. Joachim und Anna.

O ihr gebenedeyte Eheleut St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt ist kein so heiliger Ehestand gewesen, als eben der eurige; darum euch auch GOtt würdig geachtet, die Mutter seines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich empfehle euch meinen unwürdigen Ehestand, und alles, was ich vermög desselben thun und leiden muß. Opfert dieß alles dem lieben GOtt, und erwerbet mir, daß ich nach eurem Exempel eine

tugendselige Ehe führe, und dadurch die ewige Seligkeit erlange. Amen.

Gebett der Eltern für ihre Kinder.

O höchster GOtt! dieweil ich fürnemlich deßwegen den Ehestand hab angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehr Kinder gewinnen; darum sage ich dir Dank, daß du mir gesunde und wohlgestalte Kinder bescheret hast. Ich opfere dir dieselbige zu deinem heiligen Dienst, und übergieb sie dir mit Leib und Seel, als leibeigene Diener und Dienerin. Nimm du sie in deinen vätterlichen Schutz auf, und bewahre sie für allem Unheil, sonderlich aber für Sünd und Verführung. Ich weiß, o mein GOtt! daß ich in meinem Tod gar scharfe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde müssen geben: Und wann eines von ihnen wegen meiner Unachtsamkeit sollte verlohren werden, du dessen Blut von meiner Hand fordern würdest; darum will ich allen Fleiß anwenden, sie von allem Bösen abzuhalten, und zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weil ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über sie sorgen kann: ey so hilf mir, o mein GOtt! über sie sorgen, und sie für den Weeg des Verderbens bewahren. Gieb ihnen auch einen guten Geist, und gehorsames Gemüth, damit sie meiner Lehr folgen, meine Beschel-

tungen

tungen fürchten, und fromme gottselige Kinder werden. Amen.

Gebett der Kinder für ihre Eltern.

Ewiger Vatter! der du mir durch meinen Vatter und Mutter das Leben und die Unterhaltung gegeben hast, ich sage dir für alle empfangene Gutthaten Dank, und bitte dich, daß du ihnen hier zeitlich deinen Segen, und ewig deine Glorie zur Vergeltung gebest. Es ist mir leid, daß ich dich und sie jemal beleidiget, und durch meinen Ungehorsam so oft betrübt hab. Ich verspreche dir, daß ich mich ernstlich bessern, und meinen lieben Eltern alle schuldige Ehr und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wolle. Ich empfehle dir meinen lieben Vatter und Mutter, und bitte dich meinen liebsten himmlischen Vatter, daß du sie für allem schädlichen Unglück bewahrest, ihnen die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit bescherest, ein langwiertiges Leben und Gesundheit verleihest, und nach diesem Leben die ewige Freud und Seligkeit mittheilest. Amen.

Gebett eines Weibs, so in einer ungerathenen Ehe ist.

Ich biege meine Knye vor dir, dem Vatter unsers HErrn JEsu Christi, und dir dem Tröster aller Betrübten, klage ich mein grosses Leid und Unheyl. Ich hatte verhofft in dem H. Ehestand ruhig zu leben, und dir

fleißig zu dienen: aber, ach leider! der Satan hat zwischen mir und meinem Mann Unkraut gesäet, und grosse Zwietracht, Zank, Haß und Uneinigkeit erwecket. HErr, ich klage mich zum ersten an, und bekenne, daß ich alles dieses Uebels vielleicht mehr schuldig sey, als ich selber erkenne. Ohne Zweifel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückselige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derselben von dir so hart gestraft. O gütiger GOtt! bessere mein sündhaftes Leben, und verleihe mir Gedult in meinem schweren Creuz. Gieb mir auch ein gehorsames, freundliches, und geduldiges Herz zu meinem Mann, damit ich ihm nicht Ursach gebe, über mich zu erzürnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanftmuth Christi bitte ich, verlethe mir, daß ich mich sanftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß, deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, o allergütigster himmlischer Vatter! durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit des Heiligen Geistes, daß du meinem Mann sein übles Verhalten wollest zu erkennen geben, und sein armseliges Leben in ein besseres verändern. Ach! ich fürchte sehr, daß er durch sein Spielen, Saufen, Zürnen, Fluchen und Wünschen, mich und sich in grosses Elend bringe, ja gar in den Abgrund

grund der Höllen verdamme. So wäre es ja besser, daß ich nimmer gebohren, noch mit ihm wäre verheurathet worden. Ach mein liebster HErr und GOtt! komme mir doch zu Hülf in dieser grossen Noth, und schicke ein Mittel vom Himmel herab, damit dieß Unheyl gebessert werde. Siehe doch an die Zäher meiner Augen, und die Betrübnuß meines Herzens, und erhöre die klägliche Seufzer, so ich zu dir in den Himmel schicke: und wann ja keine Besserung zu hoffen seyn solte, so bitte ich, du wollest uns von einander scheiden, wofern es dir gefällig, und uns selig seyn solte. Dieß ist meine demüthigr Bitt und Klag, welche du vor deinen göttlichen Thron wollest kommen lassen, und unter meiner Bittschrift das Ja-Wort unterschreiben. Amen.

Gebett eines schwangern Weibs, welches sie, so bald das Kind das Leben hat, sprechen, und alle Monath wiederholen soll.

Ich deine unwürdige Dienerin, erscheine hier vor deinem Angesicht, o allerheiligster himmlischer Vatter! und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen habe. Du o GOtt! hast den Ehestand von Anfang selbst eingesetzt, und dieses Mittel zu Erhaltung des menschlichen Geschlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und

gebähren lieb sey, hast du unsern ersten Eltern, und zugleich allen Eheleuten deinen göttlichen Segen gegeben und gesprochen: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erde. So hab ich dann dieß Kindlein, nach deiner göttlichen Verordnung empfangen, und stelle es hier als deine Creatur, vor deine vätterliche Augen. Nicht siehe in ihm an, daß es noch ein Kind des Zorns ist, sondern gedenk, daß es durch die H. Tauf ein reiner Tempel des H. Geistes seyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle gottselige Weiber die Früchte ihres Leibs aufgeopfert haben, präsentire und opfere ich dir diese zarte Frucht meines sündigen Leibs, und schenke sie dir mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum! Nimm sie o mein GOtt! zu deinem Eigenthum an, und auch zugleich in deinen Schutz auf, und bewahre deine schwache Creatur für allem Ungemach. Verleihe auch mir deiner unwürdigen Dienerin, daß ich dieß arme Kindlein bis zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schrecken oder unziemliches Belustigen keinen Flecken anhänge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Gliedlein zerbreche, viel weniger durch grossen Zorn oder unmäßige Begierlichkeit eine böse Natur einpflanze, damit ich des Kindleins leiblichen

oder

oder geistlichen Unheyls nicht etwann Ursach sey, und bey dir schwere Rechenschaft dafür zu geben habe. Dieß alles bitte ich mit grosser Inbrunst meines Herzens, und zwar durch die neun Heil. Monath, in welchen die Heil. Elisabeth St. Joannem, und die H. Anna die Jungfrau Mariam, und diese das liebe Christ-Kindlein in ihren heiligen Leibern getragen haben. Ach lieber himmlischer Vatter! pflanze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von seiner Mutter Leib an, zu deinem wahren Diener oder Dienerin. Ich hab dir es aufgeopfert, und opfere dir es wiederum zu deinem ewigen Dienst, und will es dir zu Lieb und Ehren tragen, gebähren und erziehen. Was ich die ganze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten, und für Schmerzen leiden werde; und was ich in der Geburt für Peinen, für Gefahren, und für Armseligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühseligkeiten, und für Verdruß ausstehen werde, das alles sey hiemit, in Vereinigung des Leidens Christi, dir vollkommentlich aufgeopfert, und zu deinem Dienst geschenkt. Ich nimm dieß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, sondern freywillig aus Lieb deiner von Herzen an; und will dieß alles zu deiner Ehr gern leiden, damit ich dir

einen Diener oder Dienerin gebähre, und erziehe. Jetzt und für allemal opfere ich dir alles und jedes, so ich in der Tracht, Geburt, und Auferziehung deines und meines Kindleins thun und lassen, leiden und einnehmen, reden und sorgen werde: auf daß, wann ich vielleicht eines oder anders dir aufzuopfern vergessen oder unterlassen solte, durch die Kraft dieses Opfers dir aufgeopfert seyn soll. Diese meine Meynung und Aufopferung bekräftige du im Himmel: und was ich in diesen Gebett von dir begehret hab, das bewilllige mir aus Gnaden. Amen.

Drey kräftige Gebettlein um glückliche Geburt, von der halben Zeit an täglich zu sprechen.

Heilige Mutter Elisabeth! ich wünsche dir Glück zu deiner sanften Tracht, und seligsten Geburt des H. Johannis des Taufers: und durch diese bitte ich, erwerbe mir eine glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Gebenedeyte Mutter, H. Anna! ich preise GOTT mit dir, wegen deiner leichten Tracht, und freudenreichen Geburt der seligsten Jungfrauen Mariä, und durch diese bitte ich, erwerbe mir eine glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erfreue mich mit dir wegen deiner allersüssesten

Tracht

Tracht und gnadenreichesten Geburt unsers HErrn JEsu Christi: und durch diese bitte ich, erwerbe mir eine glückselige Tracht und Geburt meines Kindleins. Amen.

Drey Gebett zu dem Christ-Kindlein, um glückselige Tracht, Geburt, und Erziehung.

1. O allersüssestes herzliebstes Christ-Kindlein! ich verehre die neun gebenedeyte Monath, in welchen du in deiner keuschen Mutter Leib sanftiglich geruhet hast, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr nicht allein keine Schmerzen noch Ungemach verursachet, sondern lauter süsse Freuden und himmlische Wollüsten eingegossen hast. Ach du herzliebstes Kindlein! ich armes schwangeres Weib begehr keine Süßigkeit von dir, sondern bitte demüthiglich, durch die Zärtlichkeit der Liebe, durch welche du deiner herzliebsten Mutter so übersüsse Süßigkeit eingegossen hast, verleihe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden bis zu rechter Zeit der Geburt austrage. Amen.

2. O allersüssestes, herzliebstes Christ-Kindlein! ich ehre den Heil. Stall zu Bethlehem, darinn du zu unserm Heyl gebohren worden, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nicht allein keine Schmerzen gebracht, sondern

dern sie mit unaussprechlichen Freuden und Süßigkeiten erfüllet hast. Ach du herzliebstes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch deine süsse und gnadenreiche Geburt, verleihe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe. Amen.

3. O allerliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein ehrwürdiges Kripplein, darinn du sechs Wochen lang armselig bist gelegen, und danke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, sondern lauter süsse Freuden und Lust gebracht hast. Ach du herzliebstes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch alle Dienste, so dir deine Heil. Mutter in deiner Kindheit geleistet hat, verleihe mir armen Sünderin, daß ich mein Kindlein fromm zu deinen grössern Ehren auferziehe. Amen.

Verehrung der drey fröhlichen Anblicken Mariä, um eine frohliche Anblickung der Geburt.

1. Glückselige Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freudenreichen Anblicks, als du dein frisch gebohrnes Kindlein zum erstenmal anblicktest: und durch die honigsüsse Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre,

und

und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke. Amen.

2. Glückseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freundlichen Anblicks, als du dein wiedergefundenes Kind im Tempel zum erstenmal anblicktest. Durch diese honigsüsse Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr des Lebens gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke. Amen.

3. Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des allerfreudenreichesten Anblicks, als du deinen auferstandenen Sohn in unbegreiflicher Klarheit zum erstenmal anblicktest. Durch diese unergründliche Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs, ohne sonderlichen Schmerzen gebähre! und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke. Amen.

Zur Zeit der Geburt.

Wann die Zeit der Geburt herzunahet, und du die Mittel hast, so laß eine oder drey H. Messen lesen, zu Ehren der drey Heil. Geburten, nämlich Christi, Mariä, und Johannis, mit dieser Meynung, daß du durch diese drey H. Messen drey Seelen, oder durch eine Heil. Meß eine Seel aus dem Fegfeuer wollest erlösen, mit Beding, daß diese drey, oder diese eine Seel für dich nach ihrer Erlösung bitten sollen, damit du eine glückselige Geburt haben mögest. Hast du aber gar keine Mittel, die H. Messen lesen zu lassen, so höre drey H. Messen, nämlich die erste, zu Ehren der Geburt Christi, die zweyte, zu Ehren der Geburt Mariä, und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis des Taufers. Den Verdienst aber schenke einer Seelen im Fegfeuer, damit sie für dich betten soll. Zu Anfang einer jeden Meß mache folgende Meynung.

Meynung drey Heil. Messen zu hören, zu Ehren der drey Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger GOtt! diese Heil. Meß will ich jetzt mit Andacht hören, und alles was ich unter derselben betten werde, dir aufgeopfert haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohnes JEsu Christi) In der anderten Meß sprich: (der Jungfrau Maria) In der dritten sprich: (des H. Johannis des Taufers.) Den Verdienst aber, so du mir aus Gnaden dadurch ertheilen wirst, will ich dir verehren, zur Erlösung einer solchen Seel, welche an ihrer Genugthuung nur so viel abgehet, als ich durch Anhörung dieses Heil. Meß-Opfers aus Gnaden verdienen kann. Mit diesem Beding, daß diese erlößte Seel für mich bitten soll, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge.

Zu Christo am Creuz vor der Geburt.

Als der H. Clarä Mutter nahe bey der Geburt war, knyete sie vor einem Creuz, und bat Christum durch seine bittere Creuz-Marter, er wolle sie von der Gefahr der Geburt glücklich erlösen. Da hörte sie eine Stimme aus dem Crucifix, sprechend: Nicht fürchte dich Weib, dann du wirst glücklich gebähren ꝛc. Diesem Exempel folge nach, und wann deine Geburt herzu nahet, sprich täglich vor einem Crucifix folgendes Gebett.

Mein gecreuzigter Heyland, Christe JEsu! dieweil ich arme Sünderin keine Zeit mehr vor mir weiß, und stündlich auf meine vorstehende schmerzliche Geburt warte, so nim̃ ich meine Zuflucht zu deinem H. Creuz, und bitte dich durch die grausame Schmerzen,

so

so du daran gelitten hast, verleihe mir Stärk, die Schmerzen der Geburt zu überstehen. Gedenk, o JEsu! wie deine ganze Natur grausete, als die Henker die Löcher in das Creuz bohrten, und du die lange Nägel und grosse Hämmer vor Augen sahest. Gleichwie alle deine Glieder gezittert, und deine zarte Natur sich für der instehenden Creuzigung entsetzet hat: also entsetzet sich auch meine schwache Natur für den instehenden Geburts Schmerzen, und für der grossen Gefahr, die mir bevorstehet. Christe JEsu! gleichwie du damal deine Augen gen Himmel erhebt, und deinen Vatter um Hülf angerufen hast: also erhebe ich auch meine Augen zu deinem heiligen Creuz, und rufe dich meinen gecreuzigten GOtt um Hülf an. Und gleichwie du, nach dem du drey Stund lebendig am Creuz gehangen, mit weinenden Augen und klägelicher Stimm zu deinem Vatter rufteſt: Mein GOtt, mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Also rufe ich auch jetzund zu dir: Mein GOtt! mein GOtt! Ach! wollest mich nicht verlassen. Du, o JEsu! hast uns allesamt an dem Creuz wieder gebohren; und die wir durch die giftige Schlangen Biß waren getödtet worden, durch deinen Tod wieder lebendig gemacht. Ach! wie unbeschreiblich groß waren diese deine Geburts-Schmerzen, und wie mit vielen Ach und

Wehe hast du uns am harten Stammen des Creuzes wieder gebohren. Durch diese deine Marter und Peinen sey treulich gebetten, daß du mir nicht grössere Schmertzen aufladest, als meine schwache Natur übertragen kann. In deine Heil. fünf Wundē opfere und empfehle ich dir alle meine Geburts Schmertzen: mich aber und mein armes Kindlein opfere und empfehle ich in dein H. durchstochenes Hertz, auf daß wir beyde darinn für Gefahr des Tods bewahret seyen, und das liebe Kindlein zu der Gnad der Heil. Taufe gelange. Amen.

Andächtiges Gebett, für ein Weib, so in Kinds-Nöthen liegt.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du den Weibern auferleget hast, daß sie in Schmertzen gebähren sollen; ach! siehe mit gnädigen Augen vom Himmel auf dieß arme Weib, welches in so schweren Kinds-Nöthen liegt, und so schmertzlich zu dir seufzet. Wir empfehlen dir diese deine arme Creatur, und bitten dich durch die vätterliche Lieb, so du zu uns Menschen trageſt, erbarme dich über ihre grosse Schmertzen, und errette sie aus der grossen Noth. Laß doch das arme Kindlein zu der heiligen Tauf gelangen, damit es nicht deiner seligen Anschauung müsse ewig beraubet bleiben. Christe JEsu, unser Erlöser! der du uns

arme

arme Adams-Kinder am Stammen des heiligen Creuzes so schmerzlich wieder geboren hast: wir empfehlen dir dieß arme gebährende Weib, und bitten dich durch die drey schmerzhafte Stunden, in welchen du in unaussprechlichen Peinen am heiligen Creuz gehangen bist. Ach! hab doch Mitleiden mit dieser deiner Dienerin, und erlöse sie von ihrer grossen Quaal. An ihrer statt opfern wir dir all ihr Ach und Wehe, und versenken alle ihre bittere Schmerzen in deine heilige fünf Wunden. Sonderlich aber empfehlen wir dir das arme Kindlein, damit es nicht ewig verlohren werde, sondern zu dem heiligen Sacrament der Tauf gelange. GOtt Heiliger Geist, unser Tröster! der du dich über alle Nothleidende erbarmest, ach! erbarme dich auch über dieß nothleidende Weib, und lindere ihr ihre grosse Schmerzen: hab doch sonderliche Sorg über das arme Kindlein, damit es durch dich in der Heil. Tauf gereiniget, und zu deinem lebendigen Tempel bereitet werde. O heilige Mutter GOttes, unsere Mittlerin! die du allein von dem Fluch Evä bist befreyet gewesen, wir empfehlen dir diese elende Kindbetterin, und bitten durch deine süsse Geburt, erwerbe ihr eine glückselige Geburt, und fröhlichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß sie glücklich von einander geschieden werden, und das Kindlein zu der

hei-

heiligen Tauf gelangen möge. O ihr Heilige GOttes, unsere Fürbitter! sonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von GOTT sonderliche Gewalt erlanget habt, den Kindbetterinnen eine glückliche Geburt zu erwerben: wir bitten euch durch die Liebe GOttes und des Nächsten, ach! kommt diesem schmerzhaften Weib zu Hülf, und erwerbet ihr eine glückliche Entbindung, dem Kindlein aber die Gnad der H. Taufe. Amen.

Das Salve Regina

für ein gebährendes Weib zu sprechen.

Es pflegen viel ein sonderliches Vertrauen zu den drey Salve Regina zu haben, dieweil sie oft dadurch wunderliche Wirkung gesehen. Deßwegen sollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt bestellen, daß von gewissen frommen Leuten unter währenden Kinds-Nöthen für sie gebettet werde, wie folgt:

Gegrüsset seyst du Königin der Barmherzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eya unser Fürsprecherin! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsum die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

Resp. In all unserer Trübsal und Angst komme uns zu Hülf, o allerseligste Jungfrau Maria.

O aller-

O allergütigster HErr JEsu Christe! der du deiner gebenedeyten Mutter Maria, wegen der grossen Lieb, so du zu ihr trageſt, dieſe ſonderliche Gnad gethan haſt, daß ſie dich ohne einigen Schmerzen, ja mit unausſprechlicher Freud und Süßigkeit gebohren hat: wir bitten dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner Jungfräulichen Mutter, du wolleſt dieſem gebährenden Weib um deiner lieben Mutter willen, ihre Geburts-Schmerzen lindern, und ſie ohne Gefahr und Schaden ihres Leibs von ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, o HErr JEsu Christe! du Heyland der Welt, der du biſt gebohren worden, und mit dem Vatter und Heiligen Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen.

Seufzer eines gebährenden Weibs, unter währender Geburt zu ſprechen.

Die Mutter GOttes erſchien der Mutter des ſeligen Mauritii, Prediger Ordens, ſprechend: Sey eingedenk, daß du in der Stunde der Geburt deine Bruſt mit dem Heil. Creuz bezeichneſt, und ſprecheſt:

Es komme mir zu Hülf die reine Jungfrau, die glückſelige Mutter Christi; aus deren unbefleckten Leib der eingebohrne Sohn des ewigen Vatters entſproſſen iſt.

Ave Maria ꝛc.

Darnach bezeichne deine Brüſte zum öftern mit dem Heil. Creuz, und fürchte alsdann den Tod nicht mehr, ſondern erwarte eine fröhliche Geburt. Bzov. Tom. 15. Annal. Anno 1336. num. 82.

Wann die Kinds-Nöthen lang währen.

Sonderlich wann sie Vormittag geschehen, soll man eine H. Meß hören, zu Ehren der drey H. Geburten, und für eine Seel im Fegfeuer aufopfern, wie oben gemeldet worden.

Danksagung nach glücklicher Geburt.

So bald die Kindbetterin so viel Kräften hat, daß sie wieder lesen kann, soll sie im Beth sitzend folgendes Gebett sprechen.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vater, Sohn, und Heil. Geist! ich deine unwürdige Dienerin, sage dir aus allen meinen Kräften herzlich Lob und Dank, daß du mich aus lauter Gnaden von der Gefahr des Tods und den Geburts-Schmerzen erlöset, und mit einem wohlgestalten Kindlein erfreuet hast. O mein gütiger GOtt! mit fröhlichem Herzen benedeye ich deine Güte! und sage immerwährenden Dank deiner süssen Barmherzigkeit. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alle meine erlittene Schmerzen und alle ausgestandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmlischen Lobgesang Dank sagen. Ich opfere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines sündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehr will erziehen, und so bald es zum Verstand kommen wird, zu deinem Dienst anführen. So bitte ich nun, o lieber HErr und GOtt, durch JEsum Christum unsern HErr, bewahre die Mutter, und das Kind für allen geistlichen und leiblichen

Scha-

Schaden, und für allem Anlauf des Satans, und aller bösen Leuten; damit wir in Freud und Gesundheit beysammen leben, und deinen Heil. göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüsse auch dich, o Heil. Schutz, Engel! welchen GOtt zum Dienst meines Kindleins verordnet hat, und der du jetzt unsichtbarlich gegenwärtig bist. Ich erzeige dir im Namen meines Kindleins Ehr und Reverenz: dann ich weiß, daß du bist ein grosser Fürst in dem Himmel, und daß wir vielmehr dir, als du uns dienen sollest. Dieweil aber deine Demuth so groß ist, daß du lieber wilst dienen als bedient werden: so empfehle ich dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchste GOtt dir dasselbige anempfohlen hat. Bewahre es mit sonderlichem Fleiß für allem Uebel und Unheyl, sonderlich aber für bösen Leuten und aller Verzauberung: damit ich es in Gesundheit zu GOttes Ehren erziehe, und einen frommen Diener (Dienerin) GOttes daraus mache. Das zu erhalten, will ich dir zu Ehren sprechen ein andächtiges

Vatter unser, und Ave Maria.

Nach der Tauf des Kinds.

So bald der Mutter das Kind nach der heiligen Tauf in die Händ gegeben wird, soll sie sich befleissen, daß sie ein wenig allein sey, und alsdann dieß Gebett mit möglichster Andacht sprechen. So sie aber alsdann verhindert würde, soll sie es hernach betten: durchaus aber nicht auslassen; weil sehr viel daran gelegen ist.

Meine Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frohlocket in GOtt meinem Heyland. Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist, und sein Name ist heilig. In Demuth seines Herzens bette ich dich an, o allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! und sage dir herzlichen Dank, daß du mein liebes Kindlein zu der Heil. Tauf hast kommen lassen. Sonderlich aber grüsse ich dich, o gnadenreicher Heil. Geist! der du jetzt persönlich hier gegenwärtig bist, und in dem Herzlein meines Kindleins, als in einem geweihten H. Tempel wohnest. Ich glaube zwar, daß du allezeit an allen Orten gegenwärtig seyest: jetzt aber bist du allhier auf eine sonderliche Weiß persönlich gegenwärtig, und sitzest in der Seele meines Kindleins, als in deinem herrlichen Thron. Deßwegen biege ich mich vor dir, o Heil. Geist; und mit schuldiger Ehrerbietung bette ich dich an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten Gnaden genugsam danken, und wie will ich dir würdiglich können vergelten, daß du an diesem heutigen Tag mein Kindlein von der Erbsünd erlöset, von der Gewalt des Satans befreyet, von seinen Mackeln gereiniget, mit dem Blut JEsu Christi abgewaschen, mit den Tugenden des Glaubens, Hoffnung, und Liebe gezieret, mit deiner göttlichen Gnad begabet, zu einem

Kind

Kind GOttes des Vatters gemacht, zu einem Mit-Erben JEsu Christi gesetzt, und zu deinem heiligen lebendigen Tempel geweihet hast! Ich benedeye, ehre, und glorificire dich tausend und tausendmal, und danke dir aus allen Kräften meiner Seele, meines Gemüths, und meines Herzens. Ich erfreue mich ganz inniglich, daß ich dich jetzt auf eine sonderliche Weiß in meinem Herzen habe, und verhoffe, es werde deßwegen meinem Hauß ein sonderliches Heyl wiederfahren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem Hauß, und in dem Herzen meines Kindleins so lang verbleiben werdest, so lang es in seiner Unschuld verharret, und ohne Todsünd leben wird. Deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwenden, daß wann es zu seinem Verstand kommen wird, es durchaus in keine Todsünd falle. Weil aber mein Fleiß ohne deine Hülf vergebens seyn wird, darum bitte ich dich schon jetzt, und will dich alle Tag auf ein neues gebetten haben, daß du mein Kindlein für der Sünd bewahrest, und lieber sterben, als in eine tödtliche Sünd fallen lassest. Ich empfehle deßwegen, o heiliger Geist! dieß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opfere es dir jetzt mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum. Ach! nimm es vor jetzt bis in sein letztes End, in deine göttliche Bewahrung, und verschaffe, daß

sein Herzlein eine immerwährende Wohnung bleibe. Dem leidigen Satan sey aller Zugang zu diesem Herzlein versagt, welches ich jetzt deßwegen im vesten Glauben mit dem H. Creuz JEsu Christi bezeichne. (Hier mache mit dem Daumen dem Kindlein ein Creuz auf die Brust.) Alle Dienst, welche ich meinem Kindlein leisten werde, will ich dir zu Lieb und zu Ehren thun: damit ich nämlich dir, o Heil. Geist einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) erziehe. Diese meine Meynung soll allzeit ungeändert vor dir verbleiben, wann ich schon hinfüro niemal mehr solte daran gedenken. Laß dir dann diese meine ernstliche Begierd gefallen, und was ich von dir in diesem Gebett begehret hab, das wollest du mir nicht versagen. Amen.

Zu dem Heiligen, dessen Namen das Kind in der Heil. Tauf empfangen hat.

Dieß folgende Gebett soll die Mutter nicht unterlassen, und wann sie jetzt nicht Zeit hat, soll sie es hernach, so bald sie kann, betten. Es wollen auch die Eltern ihren Kindern keine heydnische, noch unbekannte Nämen geben.

Ich deine treue Freundin sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, o heiliger N. und begehre dich mit diesem meinem Gebett sonderlich zu ehren und anzurufen. Wie grosse Lieb und Vertrauen ich zu dir trage, habe ich hierdurch zu erkennen gegeben; dieweil ich für andern Heiligen deinen Namen auserwählt, und meinem lieben

Kind,

Kindlein in der heiligen Tauf hab geben lassen. Hiemit will ich dann dich meinem Kindlein zu einem Patron (zu einer Patronin) gesetzt, und gleichwie zu einem Vormunder (einer Vormunderin) verordnet haben: damit du es immerdar unter deinem Schutz erhaltest, und die Güther, so es in der heiligen Tauf bekommen hat, verwahren wollest. So sey dir jetzt und allzeit mein unschuldiges Kindlein treulich empfohlen, und unter deinen Schutz-Mantel ganz übergeben. Ach! trage doch allzeit Sorg über dasselbige, und bewahre es für allem schädlichen leib- und geistlichen Uebel. So bald mein Kindlein zu seinen verständigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Lieb und Verehrung anhalten, und es ernstlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein heiliges Vatter unser sprechen soll. Immittelst aber will ich dich an seiner statt sonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnehmen. So oft als ich mein Kindlein mit Namen nennen werde, so sollest du dieß also annehmen, als wann ich deinen heiligen Namen mit Ehrerbietung aussprechе, und mit Andacht anrufe. Dann dieß ist mein ernstlicher Will und Meynung, und ich will dieß also von dir verstanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe diese meine Begierd werde dir gefallen, und du werdest

mein Kindlein in deinen beständigen Schutz aufnehmen. Amen.

Gebett unter der Einsegnung einer Kindbeiterin.

Allmächtiger ewiger GOtt, du Vatter unsers HErrn JEsu! diesen ersten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem Heil. Tempel, damit ich dir für meine Geburt Dank sage, und die priesterliche Benediction und Segen empfahe. Deßwegen in Demuth meines Herzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knye, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauch der Kirche eingesegnet zu werden. In Vereinigung derjenigen Andacht, mit welcher die würdigste Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Jerusalem gegangen ist, trette ich jetzt in diese Heil. Kirch, und bette dich den ewigen unendlichen GOtt demüthiglich an. Du, o allmächtiger GOtt! hast vor Zeiten befohlen, daß ein jedes Weib bey ihrer Einsegnung zwey Turtel, Täublein solte aufopfern: nämlich eines zum Dank, oder Brand, Opfer: das andere zum Versöhn, oder Sünd Opfer. Diese zwey Turtel Täublein bring ich geistlicher Weiß mit mir, und opfere dir zum Dank, und Brand, Opfer meine Danksagung, daß du mich samt meiner Frucht in den verloffenen neun Monathen für Unglück bewahret, mir in meiner Geburt

burt gnädiglich beygestanden, mich mit einem gesunden wohlgestalten Kindlein erfreuet, und dasselbige zur Gnad der heiligen Tauf hast kommen lassen. Für diese und alle mir erwiesene Wohlthaten opfere ich dir alle Dank-sagung, so dir die seligste Jungfrau Maria am heiligen Lichtmeß-Tag hat gesprochen, samt allem Lob, so dir alle heilige Weiber nach ihrer Geburt gegeben haben. Zum Versöhn- oder Sünd-Opfer aber opfere ich dir mein reumüthiges Herz, samt einem tiefen Seufzer, wegen aller meiner bewußten und unbewußten Sünden. Zu deren Genugthuung opfere ich dir in Vereinigung des Leidens JEsu Christi, alle Verdrüßlichkeiten, so ich in den neun Monathen meiner Tracht ausgestanden, und alle bittere Schmerzen, so ich in meiner beschwerlichen Geburt gelitten hab. Diese beyde geistliche Turtel-Täublein wollest du dir lassen gefallen, gleichwie du diejenige, so die selige Jungfrau geopfert hat, mit Freuden hast angenommen. Von dir, o heiligste Dreyfaltigkeit! begehre ich eingesegnet zu werden, und deinen kräftigen göttlichen Segen über mich und mein Kindlein zu empfahen. So gesegne mich dann: O himmlischer Vatter, gesegne mich, Christe JEsu! gesegne mich, o Heil. Geist! auf daß ich an Leib und Seel gesegnet sey, und für allem schädlichen Uebel

durch die Kraft deines heiligen Segens bewahret verbleibe.

Wann das Weib das Kindlein bey sich hat, so lege sie es auf den Altar: wann sie es aber nicht bey sich hat, so lege sie es geistlicher Weiß darauf, und spreche kniend vor dem Altar folgendes Gebett.

Aufopferung des Kindleins.

Siehe, o himmlischer Vatter! dieß ist diejenige Frucht, welche du in meinem Leib erschaffen, und mir durch deinen Segen gegeben hast. Ich hab dir sie schon aufgeopfert, als ich sie noch in meinem Leib trug: jetzt aber, da ich sie durch deine Gnad geboh-ren hab, stelle ich sie dir vor Augen, und opfere dir sie abermal auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher die H. Elisabeth den Heil Joannem, die H. Anna die seelige Jungfrau, und diese ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfert haben, opfere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geist) auf deinen Heil Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen göttlichen Dienst, und bewahre es all sein Lebtag für Sünd und Schanden. Nimm auch zugleich auf alle meine Mühe und Verdrüßlichkeit, so ich in seiner Erziehung haben werde, und laß es dir gefallen, gleichwie du alle Dienst der frommen Weiber dir hast gefallen lassen. Dann ich sie dir jetzt für allemal gänzlich aufopfere, und zu deinem ewigen Lob und Dienst heilige, weihe, und consecrire. Welche meine Aufopferung

vor

vor dir allzeit giltig verbleiben soll, wann ich schon hernach niemal mehr daran gedenken sollte. Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinder-Zucht ist so viel gelegen, daß das zeitliche und ewige Heyl, sowohl der Eltern als der Kinder, guten theils daran hanget. Dann ihre wohl erzogen werden, werden sie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seligkeit; so sie aber übel erzogen werden, werden sie gemeiniglich gottlose Kinder, und verschulden die ewige Verdammuß. Ingleichen die Eltern, so ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey GOtt grossen Lohn, und erleben Freude an ihren Kindern, widrigenfalls versündigen sie sich grob, und erleben Leid und Schand an ihren Kindern. Ja die Eltern müssen schier gröss're Rechenschaft von ihren Kindern, als von sich selbsten geben: dann wann sie allein bös seynd, so verdammen sie sich allein: wann sie aber ihre Kinder übel auferziehen, so werden diese übel auferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermuthlich nicht wohl erziehen, und also fort an bis auf das dritte und vierte Geschlecht übel leben.

So bald das Kind anfängt zu reden, soll die Mutter selbiges zur Liebe GOttes anführen, und fragen: Mein Kind, wen hast du lieb? Alsdann soll die Mutter ihm vorsagen, und es lehren antworten: Ich habe GOtt lieb. Die Mutter frage weiter: Warum hast du GOtt lieb? Das Kind soll lernen antworten: Dieweil er ein so lieber GOtt ist. Die Mutter frage: Hast du auch deinen Vatter lieb? Das Kind soll antworten: Ja. Frag: Wen hast du lieber, GOtt oder deinen Vatter? Antwort: Ich hab GOtt lieber. Frag: Wie lieb hast du GOtt? Antwort: Von ganzen Herzen. Frag: Wen hast du mehr lieb? Antwort: Das liebe Christ-Kindlein. Frag: Wen noch mehr? Antwort: Die Mutter GOttes. Frag: Hast du mich auch lieb? Antwort: Ja. Frag: Welche hast du lieber, die Mutter GOttes oder mich? Antwort: Die Mutter GOttes.

Diese Fragen und Antworten soll die Mutter dem Kind so oft vorsagen und wiederholen, bis es sie wohl kann, und soll Fleiß anwenden, damit es selbige niemal vergesse. Nach diesem soll die Mutter das Kind das Vatter unser, Ave Maria, und den

Glau-

Glauben lehren, und sich befleissen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter das Kind in stäter Furcht erhalten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen von dem Bösen abhalten. Wann es etwas unrecht thut, muß sie allzeit Pfuy! dazu sagen; thut es aber was rechts, so soll sie das Kind allzeit loben, und sagen: Das ist fein. Des Lobens sollte sie sich mehr, als des Scheltens gebrauchen: dann die Kinder werden mehr durch die Lieb, als durch Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Guten abgehalten. Wann die Worte nichts helfen, muß sie zur Strafe schreiten, und nach der Ruthe greifen. Vor allen Strafen aber, wie ich meyne, können die Kinder am besten mit Hunger gezähmt, und gedemüthiget werden. Darum wann das Kind etwas unrechts begangen, soll die Mutter, wann das Kind Brod begehret, sagen: Dieweil du mir dieß und dieß begangen, sollst du mir eine halbe Stunde fasten. Ingleichen, wann andere Kinder zu Tisch gehen, soll die Mutter das ungehorsame Kind auf den Boden setzen, und ihm seine Speiß auf die Schoos geben: dann solche Beschämung achtet das Kind mehr, als die Streich.

Es soll sich die Mutter hüten, daß sie das Kind nicht in dem gäh-hitzigen Zorn schlage noch strafe: dann dadurch wird sie wenig Gutes auswirken; dieweil sie mehr suchet ihren Grimm auszugiessen, als das Kind zu bessern. Vor allem aber soll sie sich des Verwünschen enthalten: dann das böse Wünschen ist gleichwie ein Gift, und schadet den Kindern vielmal an Leib und Seel: davon wir viel denkwürdige Exempel haben. Wann das Kind etwas Gutes gethan, soll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreuzer geben, sagend: daß es selbigen verwahren, und wanns viel ersparet, einen schönen Hut oder Hauben dafür kaufen soll. Die Mutter soll sich aber hüten, daß sie das Kind nicht zum Pracht anführe, sonsten wird es sein Lebtag darinn bleiben, und sich in gewisse Gefahr der Verdammnuß begeben.

Wann das Kind sieben Jahr alt worden, soll es die Mutter im Beichten unterrichten, und ohne fernere Aufschiebung zur Beicht anhalten: dann bey jetziger Zeit weiß ein siebenjähriges Kind wohl, was gut und bös ist, und kann sich wohl tödtlich versündigen. Die Mutter soll es selbst zur ersten Beicht in die Kirche führen, und den Beichtvatter bitten, daß er es wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reu ermuntern. Unter, oder auch nach der Beicht, soll es die Mutter GOtt aufopferen, wie folgt:

Auf-

Aufopferung des siebenjährigen Kinds.

Allerhöchster GOtt! wende deine Augen von dem Himmel herab, und schaue sowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Siehe, dieß ist die Frucht meines Leibs, welches du erschaffen, und mir zu erziehen gegeben hast. In seiner Unmündigkeit hab ichs dir aufgeopfert: aber jetzund opfere ichs dir viel kräftiger auf; dieweil es nun anfängt seinen Verstand zu bekommen, das Böse von dem Guten zu unterscheiden, und den gefährlichen Kampf wider die Welt, das Fleisch, und den Teufel zu streiten. Du, o GOtt! weißt am besten, wie stark die Feinde, wie schwach seine Kräften, und wie groß seine Gefahr sey. Du o GOtt! weißt, wie leichtlich es könne verführt, in eine Todsünd gestürzt, aus deiner Gnad verstossen, und in die Gewalt des bösen Feinds gebracht werden. Du weißt auch, o GOtt! daß mir nicht möglich sey, mein Kind genugsam zu hüten, für allen Bösen abzuhalten, und zu allem Guten anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopferung, so dir alle fromme Mütter gethan haben, opfere ich dir mein Kind von Grund meines Herzens, zu deinem ewigen Dienst, und untergieb es völliglich in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Ich opfere dir durch die Kraft des Herzens JEsu sein Leib und Seel, seinen Verstand und Willen, sein Thun und Lassen, sein Leben und Ster-

ben, und schenke es dir freywilliglich zu deinem leibeigenen Diener, (Dienerin). Aus dem Grund meines Herzens, und aus aller Kraft meiner Seelen bitte ich dich, o allergütigster GOtt! ach nimm mein Kind zu deinem Dienst auf, bewahre es für Sünd und Schanden, für böser Gesellschaft und Verführung, für der Gewalt des Satans und bösen Leuten, für allem Schaden und Unglück, am allermeisten aber für der ersten Tod-Sünd. Laß es lieber sterben, als eine Tod-Sünd begehen: dann ich will es lieber sehen, zum Grab tragen, als aus deiner Gnad in die Händ des Teufels fallen. O GOtt! erhöre dieß mein Gebett, und laß meine Bitt nimmer aus deinem Sinn kommen. Ich opfere sie dir durch die heilige Händ JEsu und Maria,, und begehre, diese meine Bitt, und die Aufopferung meines lieben Kinds, alle Augenblick meines Lebens zu erneuern. Amen.

?xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx?

Fünfzehender Theil.

Vorbereitung zu einem seligen End.

Andächtige Seel! Wie gefährlich das Sterben sey, kann zwar nimmer genug gesagt, dannoch daher genugsam abgenommen werden, dieweil an dem Wohl, sterben die ewige Seligkeit, an dem

Uebel-

Uebel-sterben aber die ewige Verdammnuß hanget. Darum bette, wann du gesund bist, und bereite dich zum Tod, wann du noch bey gutem Verstand bist: so bist du darnach bereit, wann du krank bist, und wann dein Verstand schwach wird. Wegen dieser Ursachen hab ich diesem Himmel-Schlüssel viel lieber eine Vorbereitung zum Tod für die Gesunde, als viel Gebetter für die Kranke wollen zusetzen. So gelanget dann mein inständiges Bitten an dich, du wollest diese Vorbereitung alle Quartal, oder aufs wenigst alle Jahr einmal, an einem Tag, wann du communiciret hast, vornehmen, und die folgende Gebetter, entweder allesamt, oder zum Theil ablesen.

Die fünf Tods-Nöthen Christi, und die drey Tods-Nöthen Mariä, seynd sehr kräftig zu Erlangung sonderlicher Hülf in Tods-Nöthen: deßwegen bette sie öfters alleinig, ohne das Testament, und die neun Pretestationen.

Vor-Gebett am Anfang zu sprechen.

O strenger Richter der Lebendigen und Todten, Christe JEsu! der du uns in deinem heiligen Evangelio ernstlich ermahnest, daß wir sollen wachen und betten, damit der grimmige Tod uns nicht unversehens überfalle. Siehe, ich sondere mich jetzt von allen äusserlichen Geschäften ab, und will das höchste Geschäft meines Heyls, nemlich die Erneuerung meines geistlichen Testaments, und eine ernstliche Vorbereitung zum Tod fürnehmen. Dieß begehre ich mit der Kraft und Wirkung deines göttlichen Herzens zu verrichten, und mit allen

len andächtigen Gebettlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich rufe auch deine Gnade an, o gütiger Heil. Geist! und bitte aus ganzem Herzens Grund, du wollest meine dürre Seel mit deinem Gnaden-Thau befeuchten, mit wahrer Reu zerknirschen, mit dem Geschmack der Andacht erfüllen, und mit deinem göttlichen Beystand also bequemen, damit sie dieß hochwichtige Werk zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich verrichte. Amen.

Geistliches Testament.

Im Namen GOttes des Vatters ꝛc.

Ich N. N. eine unwürdige Creatur GOttes, bezeuge hier vor dem ganzen himmlischen Heer, daß ich mein Leib und Leben von der Hand GOttes empfangen, und aus dessen Gnaden bis auf diese Stund erhalten hab. Weßwegen ich dann vor dir, meinem GOtt, bekenne, daß ich dir leibeigentlich zustehe, und deiner Gewalt und Verordnungen völliglich unterworfen sey. Wiewohl dir mein Leib und Seel rechtmäßig zugehören, dannoch opfere ich dir sie freywilliglich, und verschreibe dir sie Testaments-weiß leibeigentlich, also, daß du damit nach deinem Gefallen verordnen, und sie wieder von mir, wann dirs beliebig seyn wird, abfordern mögest.

Zum

Zum anderten thue ich mich herzlich bedanken, für so viel leibliche, zeitliche, und geistliche Gaben, Gutthaten, und Gnaden, welche du mir von Jugend auf bis zu dieser Stund erzeigt: wie auch mich für sehr vielem Unglück, Gefahren, Sünden, und Schanden, bewahret hast. Fürnemlich aber danke ich dir, daß du mich zu dem wahren Catholischen Glauben gebracht, und nach deiner Verordnung in diesen Stand gesetzt hast. Diese und alle mir erzeigte Gutthaten zu vergelten, berufe ich alles, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ist, dich würdiglich zu loben, zu preisen, und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich diese empfangene Gutthaten mit lauterem Undank vergolten, und dir meinem gütigsten Vatter, an statt der Ehren, unzahlbare Schmachen, zugefügt habe. Welches mir nunmehr so schmerzlich leid ist, daß ich wolte, daß mir mein Herz darüber zerspringen müßte.

Wann ich mein vergangenes Leben vor Augen stelle, so finde ich ein solches verwirrtes Weesen, daß ich mich von Grund meines Herzens schäme, und vor dir schmerzlich anklagen muß. Dann ich hab allzeit deinen göttlichen Einsprechungen zuwider gethan, nur nach meiner Sinnlichkeit ge-

lebt, deine heilige Gebott übertretten, und so vielerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Greuel ist, daran zu gedenken.

Nicht allein in tödtlichen, sondern auch in vielen läßlichen, und mir unbewußten Sünden hab ich mich dermassen versündiget, daß deren keine Zahl, noch Maaß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich genugsam anklagen soll. Ich wünsche mir aber von Herzen, daß ich alle diese, sonderlich meine unbewußte Sünden, klärlich erkennen, und eine jede absonderlich mit bitterſten Schmerzen bereuen könnte.

Wie leid mir alle diese grosse und kleine Sünden seyen, weißt du mein GOtt; dann ich darf dich zum Zeugen in mein Gewissen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt hab, ja mein eigenes Leben gern dargebe, wann ich nur machen könnte, daß ich dich nimmer erzürnet hätte.

Ich hab und mache mir einen ganz ernstlichen Fürsatz mit deiner Gnad, mein sündiges Leben zu bessern, die sündliche Gelegenheiten zu meiden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangene Sünd genug zu thun. Weil ich aber mit allen Bußwerken der ganzen Welt keine einige Sünd würdiglich abbüssen kann, darum opfere ich dir jetzt, und begehre alle Augenblick, das bittere Leiden

dei-

deines Sohns, samt seiner unendlichen Genugthuung dir aufzuopfern.

Es gereuet mich auch herzlich, daß ich all mein Lebtag so viel Menschen betrübt, erzürnet, und um ihre Ehr und zeitliches Guth gebracht hab. Diese alle bitte ich um Verzeihung, und erbiethe mich nach Möglichkeit, allen zugefügten Schaden zu erstatten: was ich aber nicht erstatten kann, wollest du ihnen für mich einbringen, und genugsame leibliche und geistliche Güther ertheilen.

Allen und jeden, so mich jemal auf einige Weiß beleidiget und beschädiget haben, verzeihe ich von Grund meiner Seele, schenke ihnen alle rechtmäßige Rach, und spreich mit meinem gecreuzigten JEsu, und mit dem versteinigten heiligen Stephano, Vatter verzeihe ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünd, was sie mir Leids gethan haben.

Mein künftiges Leben und Sterben übergeb ich vollkommentlich in den gerechten Willen GOttes, und bezeuge hier mit wahrem Ernst, daß ich nicht anderst, noch länger zu leben, und sterben begehre, als allein so lang, und auf solche Weiß, wie es ihm gefällig ist. Wilst du, mein GOtt, daß ich lang soll leben: HErr dein Will geschehe. Wilst du, daß ich bald soll sterben: HErr, dein Will geschehe. Wilst du, daß ich einen sanf-

ten Tod soll haben: HErr, dein Will geschehe. Willst du, daß ich einen harten Tod soll leiden: HErr dein Will geschehe. Dieß allein bitte ich, daß du mir verleihest, vor meinem End die Heil. Sacramente würdiglich zu empfangen, seligklich von dieser Welt zu scheiden, und nach meinem Tod aller heiligen Messen und guten Werken theilhaftig zu werden.

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bishero in dem wahren Catholischen Glauben beständig gelebt hab, also auch darinn beständig zu sterben, begehre. Ingleichem bezeuge ich auch, daß, wann vielleicht durch Zulassung GOttes mich der böse Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiß anfechten sollte, ich durchaus nicht darein bewilligen wolle. Falls aber, daß ich aus Schwachheit, oder wegen schwerer Anfechtung auf einige Weiß bewilligē solte, so widerrufe, vernichtige, und verfluche ich dasselbige, und bezeuge hier vor GOtt und der Welt, daß diese Verwilligung wider meinen wohlbedachten Willen sey. Deswegen widersage ich jetzt von neuem dem leidigen Teufel, und allen seinen Werken und Eingebungen.

Ich bitte auch jetzt für nun und dann, die seligste Jungfrau Mariam, meinen heiligen Schutz-Engel, meine liebe Patronen, und alle Heiligen GOttes, sie wollen mir in meinem

Le-

Leben, und in der Stund des Todes von GOtt erwerben wahren Glauben, sichere Hoffnung, inbrünstige Lieb, tiefe Demuth, beständige Geduld, schmerzliche Reu, samt allen Tugenden, welche mir zu einem seligen Sterben nothwendig seynd.

Letztlich empfehle ich meine ausfahrende Seel GOtt dem Vatter, der sie erschaffen hat, GOtt dem Sohn, der sie erlöset hat, und GOtt dem Heil. Geist, der sie geheiliget hat. Meinen letzten Tods-Kampf vereinige, und empfehle ich in den bittern Tods-Kampf JEsu Christi: meinen Tods-Schweiß vereinige ich mit seinem Tods-Schweiß; meine angsthafte Schmerzen versenke ich in seine heilige fünf Wunden, und in meinen letzten Augenblick empfehle ich in seinen letzten Augenblick. Mein letzter Seufzer soll seyn, ein Seufzer der wahren Lieb GOttes: und meine letzte Wort sollen seyn, JEsus, Maria, Joseph, in eure Hände empfehle ich meinen Geist.

Versieglung dieses Testaments.

Nun, o Christe JEsu! erwähle ich dich zum Vollzieher dieses meines Testaments, und empfehle es deinem süssen Herzen zu verbessern, und zu bewahren, bittend, du wollest es gut heissen, bekräftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung des H. Geistes lebhaft machen, mit deiner eigenen Hand unterschreiben, und mit der Wunde

deines Herzens versiegeln. Zu Zeugen erwähle ich die seligste Jungfrau Maria, den H. Johan. den Evangelisten, die H. Magdalena und den H. Franciscum. Zum Notario aber erwähle ich meinen H. Schutz-Engel, bittend, er wolle dieß mein Testament abcopiren, seinen Namen unterschreiben, und in den guldenen Kasten des Herzens Christi zu bewahren, einlegen. Am.

Neun Protestationen wider die neun fürnehmste Anfechtungen im Tods-Kampf.

Dieweil die künftige Anfechtungen im Tod so heftig zu seyn pflegen, daß sie kein Mensch natürlicher Weiß überwinden kann, also ist rathsam und nothwendig, daß man bey seinem Leben vorkomme, und wider selbige kräftig protestire auf folgende oder dergleichen Weiß.

O gerechter und strenger GOtt! eine von meinen grössern Aengsten ist diese, daß ich befürchte, von dem leidigen Satan durch seine schwere Anfechtungen in meinem Tod überwunden zu werden. Dann weil er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verstand und Kräften war, so oft und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in meinem Tod, da ich ganz schwach und voller Aengsten seyn werde, so leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir dann nicht getraue alsdann genugsam Widerstand zu thun, darum will ich anjetzo wider diese künftige Anfechtungen kräftiglich protestiren; und dich demü-

demüthig bitten, du wollest diese meine Protestation in dem Himmel bekräftigen.

Und zwar erstlich, bezeuge ich hier vor dir meinem GOtt, daß wann mich der Satan in meinem Tods-Kampfs wegen meines Glaubens solte anfechten, ich ihm nicht anderst antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die Catholische Kirche glaubt. Wann er mir aber sagen würde: die Kirch habe den wahren Glauben nicht, so will ich ihm antworten: Christus hat mir nicht befohlen zu erforschen, ob die Kirch den wahren Glauben habe, sondern, daß ich die Kirch hören, und ihr einfältiger Weiß folgen solle. Darum ist mir nicht vonnöthen nachzugrübeln, ob die Catholische Kirche recht glaube, noch wie die Glaubens-Articul zu verstehen seyn: sondern meinen Verstand hierinn zum Dienst Christi gefangen zu geben. Dieß ist mein Glaub, o JEsu! ach! erhalte mich fest darinn.

2. Wann mir der Satan in meinem Tod würde gottslästerliche Gedanken eingeben, und mich gleichsam nöthigen, daß ich etwas unziemliches wider GOtt, oder seine liebe Heiligen solte reden, oder gedenken; so will ich diesen Gedanken keinen Platz geben, sondern bey mir diese Wort sprechen: Ich glaub daß GOtt sey unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gna-

den seyen. Du aber, o leidiger Satan! bist voller Bosheit, Falschheit, und Mißgunst: dieweil du mir dann solche Sachen wider GOtt eingiebest, so weiß ich ja gewiß, daß sie falsch seynd. Es sey fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben GOtt, oder seine liebe Heilige gedenken soll.

3. Wann mir der Satan in meinem Tod alle meine Sünden vor Augen stellen, und dieselbe so groß und schwer machen solte, daß ich sichter möchte verzweifeln, so will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweifeln, dann ich weiß, daß die Verzweiflung die allergrößte Sünd ist: und daß man die unendliche Gütigkeit GOttes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifeln. Es sey ferne von mir, daß ich solte glauben, meine Bosheit sey grösser, als die göttliche Barmhertzigkeit: da ich doch weiß, daß seine Barmherzigkeit: unendlich grösser ist, als alle meine Sünden. GOtt selbsten, der nicht lügen noch betrügen kann, hat ja geschworen: Er wolle den Tod des Sünders nicht, und er wolle alle, so ihre Sünden bereuen, und auf ihn hoffen, zu Gnaden annehmen. Darum will ich an GOtt nicht verzweifeln, wann ich schon noch viel tausendmal grössere Sünden gethan hätte, als ich begangen habe.

4. Wann

4. Wann mir der Satan solte eingeben: Ich könnte keine Verzeihung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemalen würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte: so will ich ihm antworten: Wann dem also seyn solte, so wär es mir von Herzen leid: dann GOtt weiß, daß ich allzeit, meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehrt hab. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem GOtt, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Herzens leid seyn. Und wann ich solte wissen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet solte haben, so wäre ich bereit, dieselbige abermal schmerzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wann mir der Satan solte eingeben, ich hätte mir vor GOtt nicht zu fürchten, sondern würde unfehlbarlich wegen meines gottseligen Lebens selig werden: so will ich ihm aus der Heil. Schrift antworten: Der Mensch weiß nicht, ob er der Lieb oder des Haß würdig sey: Dann GOttes Urtheil seynd weit anderst, als der Menschen. Wann ich schon etwas Guts solte gethan haben, so ist es doch mit vielen Unvollkommenheiten vermischt gewesen, und ist durchaus nicht so viel werth, daß ich den Himmel damit verdienen könnte. Dahero wann mich GOtt nach

meinen Werken richten solte, so würde ich unfehlbarlich verlohren werden. Deßwegen verlasse ich mich gar nicht auf meine gute Werk, sondern auf die göttliche Barmherzigkeit, und auf das bittere Leiden und Sterben JEsu Christi. Wie auch auf die Fürbitt und Verdienste seiner seligsten Mutter, aller lieben Heiligen und aller frommen Menschen. Wie auch auf die Kraft der heiligen Messen, Sacramenten, und Ablassen; und in dieser wahren Hoffnung und festen Vertrauen begehre ich zu leben, und zu sterben. Ich opfere auch dieß alles der göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Tod theilhaftig zu werden.

6. Wann mir der Satan die empfangene Unbilden vor Augen stellen, und einen Haß wider meine Feinde solte eingeben, so will ich in diese Gedanken durchaus nicht bewilligen, sondern ihm sagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Herzen verziehen habe. Wie ich dann allhier wirklich um GOttes willen, allen meinen Feinden von Herzen verzeihe, und ihnen alle Rach um meines gecreuzigten JEsu willen nachlasse. Verschaffe, o JEsu! daß ich dieß von Herzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen beständig verbleibe.

7. Wann

7. Wann mir der Satan eine Belustigung meiner begangenen Sünden, sonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuschheit, solte in den Sinn geben, so will ich diese verdammliche Gedanken alsbald ausschlagen, und keineswegs darein bewilligen. Wann mich aber der Böswicht gleichsam hierzu nöthigen würde, so bitte ich dich jetzund, für damal, o mein gütigster JEsu! du wollest mir in dieser schweren Anfechtung beystehen, und mich vor aller Bewilligung kräftiglich bewahren.

8. Wann du mich, o GOtt! nach deiner strengen Gerechtigkeit, und meinen sündigen Werken wolteſt richten, so will ich zu dir verträulich sagen: O barmherziger gütiger GOtt! setze das Leiden und den bittern Tod deines Sohns zwischen deine Gerechtigkeit und meine arme sündige Seel, und urtheile mich nicht nach meinen Werken, sondern nach den Verdiensten deines lieben Sohns.

9. Und wann du mir den Himmel versagen wolteſt, dieweil ich ihn nicht verdienet hab, so will ich dir demüthiglich sagen: O gütiger GOtt! ich hab zwar den Himmel nicht verdienet, dannoch hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein HErr JEsus Christus für mich verdienet, und mir in seinem Testament vermacht hat.

Und nun, o mein GOtt! bezeuge ich, daß obgemeldte neun Fürsätz mein ganz ernstlicher Will und Meynung seyn, und daß ich denen Anfechtungen des Satans in meinem Sterben auf solche, ja auf tausendfältig kräftigere Weiß begehre zu antworten, und zu widersprechen. Hierüber rufe ich Himmel und Erde zu Zeugen an, und bin bereit, dieses mit einem leiblichen Eyd zu bekräftigen. Falls aber, daß ich in meinem Tod etwas wider diese meine Bezeugungen thun, reden, oder gedenken sollte, so protestire und bezeuge ich hiemit, daß dieß wider meinen Willen geschehen würde, und deßwegen nichtig und unkräftig seyn solle.

Damit ich aber in meinem Leben und Sterben hiebey beständig verbleibe, deßwegen liege ich allhier auf meinen Knyen vor dir, o mein GOtt! und bitte dich durch die unendliche Begierd, so du zu dem menschlichen Heyl tragest, daß du diese meine gemachte Fürsätz im Himmel bekräftigen, und mir in den zukünftigen schweren Anfechtungen beystehen wollest.

Mehrers weiß ich nicht zu thun, o mein gütigster GOtt! und wann ich noch ein besseres Mittel wüßte, so wollte ich mich dessen herzlich gern gebrauchen. Dieweil ich dann thue, was an mir ist, so wirst du auch ohne Zweifel thun, was an dir ist, und wirst die Versprechung

des

des Heil. Pauli wahr machen, da er spricht: GOtt ist getreu: und wird euch nicht mehr lassen angefochten werden, als ihr könnt widerstehen. Dieß bitte ich dich abermal durch die Lieb deines Sohns JEsu Christi, und seiner süssesten Mutter Marich. Und hiemit empfehle ich dir einmal für allemal, jetzt für dann, alle meine künftige Anfechtungen, und schwere Aengsten, und letzten Tods-Kampf bittend ganz flehendlich, du wollest mir alsdann solche Gedanken in den Sinn geben, welche den Satan mit seinen Anfechtungen mögen abtreiben, und zu Schanden machen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Vatter unser, und Ave Maria.

Die fünf Tods-Nöthen Christi.

Um Erlangung Stärk in Tods-Nöthen, gar nutzlich zu sprechen.

Ach du mein getreuester Erlöser, Christe JEsu! nimm auf dieß mein Gebett, und sey eingedenk deiner ersten bittern Tods-Angst, so dich im Oel-Garten anstiesse, als die Gottheit ihren Trost von dir entzoge, und dich in solche erschreckliche Traurigkeit versenkte, daß du vermeyntest, in selbigem Augenblick zu sterben: dahero du dann im Angesicht aller, erblichen, an allen Gliedern erzitternd, mit kaltem Schweiß überrunnen, in eine kraftlose Ohnmacht geriethest, und zu deinen Jüngern mit halb

tod-

todter Stimm sprachest: Meine Seel ist betrübt bis in den Tod, und die Traurigkeit meiner Seelen ist so groß, daß sie mir mein schwaches Herz abstossen will. Diese deine Traurigkeit beherzige ich, o mein JEsu, und betrübe mich schmerzlich darüber, daß du wegen meiner Sünden in diese unmenschliche Betrübnuß gerathen bist. Ich erinnere mich auch hiebey, in was für eine gewaltige Angst meine Seel gerathen wird, wann sie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, sie unfehlbarlich von meinem Leib werde scheiden müssen. Darum bitte ich jetzt, o JEsu! durch deine erstgemeldte Tods-Angst, du wollest mir meine erste Tods-Angst nur so viel ringeren, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle. Amen.

Die anderte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich des bittern Tods-Kampfs, so du am Oelberg ausstundest, als du bey drey Stunden lang deinen Vatter gebetten hattest, er wolle den bittern Kelch von dir abnehmen: dieweil er dich aber in diesem Stück nicht erhörete, sondern das Urthell des Tods über dich aussprach, und dir klärlich vor Augen stellete, was für erschreckliche Marter du wegen der Sünden leiden müssen, da stiessen dich solche tödtliche Schmerzen an, daß du

auf

auf dein Heil. Angesicht fielest, an allen Gliedern erzittertest, in einen grausamen Tods-Kampf gerietheſt, aus allen Schweißlöchlein heftiges Blut schwitztest, und an Leib und Seel solche bittere Pein empfandest, daß du unfehlbarlich des allerschmerzlichsten Tods hättest müssen sterben, wann dich die Gottheit nicht erhalten hätte. O wehe dieses erschrecklichen Tods-Kampfs! O wehe dieser allerbittersten tödtlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieselbe gewesen seyn, dieweil sie dir viel tausend blutige Schweiß-Tropfen aus deinem kranken Leib, und viel blutige Zäher aus deinen weinenden Augen getrieben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erschrecklichkeit dir dein edles Herz dermassen zerknirscht, und deiner heiligen Seel einen solchen Grausen eingejaget haben, daß du in gemeldte schwere Tods-Noth gerathen bist. O wolte GOtt! daß mir meine Sünden auch dermassen zu Herzen giengen, wie sie dir zu Herzen gegangen seynd: auf daß ich für Leid müßte krank werden, ja gar in die Tods-Nöthen gerathen, o betrübtester JEsu! mein Herz erbarmet sich über diesen deinen erschrecklichen Tods-Kampf, und betrübet sich heftig wegen meinen schweren Sünden, so dessen Ursachen gewesen seynd. Dieweilen sie mich aber herzlich gereuen, als wirst du mir

sie

sie herzlich verzeihen, und die verschuldte Straffen nachlassen. Wann sich die Tods-Aengsten bey mir häufen, und die Furcht des Gerichts und Verdammnuß mir den kalten Schweiß wird austreiben, alsdann erinnere dich, o JEsu! dieses meines Gebetts, und wegen deines Tods-Kampf im Garten, labe mein Herz mit deinem blutigen Tods-Schweiß, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe.

Die dritte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darein du gerieth-st, als dir in deiner Ausspannung, und Annaglung viele Spann- und Flechs-Adern zerrissen, alle Gewerb der Glieder verrenkt, und deine H. Händ und Füß mit solchen grausamen Torment-en durchschlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmerz aus allen gepeinigten Gliedern nicht anderst, als der Blitz durch die Wolken, zu deinem Herzen schosse, und dasselbe mit Gewalt abzustossen begehrte. Damal litte dein edles Herz so manchen tödtlichen Stoß und grimmigen Stich, daß es nicht allein in steter Tods-Noth schwebte, sondern auch unfehlbarlich für Grösse des Schmerzens hätte zerspringen müssen, wofern es die Gottheit nicht erhalten hätte. Dieweil dann dein zermartertes Herz nicht sterben konnte, dannoch immerdar in den bitter-

sten

sten Tods, Nöthen schwebte, deßwegen litte es solche unerträgliche Marter, welche kein menschliches Herz zu ertragen, stark genug war. O armer JEsu! wie zitterten damal alle deine Glieder, wie verwendeten sich deine milde Augen, wie schlugen deine heilige Zähne zusammen, wie schossen die tödtliche Seufzer aus deinem erblichenen Mund, wie flossen die heisse Zäher aus deinen weinenden Augen, und wie ungestümlich klopfte dein halb-todtes Herz in deinem kranken Leib. Durch diese allerbitterste Tods-Nöthen, welche ich mitleidiglich betrachte, bitte ich dich ganz flehentlich, daß wann mir die Tods-Schmerzen so stark werden zusetzen, daß sie mein krankes Herz mit aller Gewalt abstossen wollen, alsdann wollest du in Erinnerung dieses meines Gebetts, dich über meine schwere Tods-Nöthen erbarmen, und mich für aller Ungeduld und Zaghaftigkeit kräftiglich bewahren. Amen.

Die vierte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darinn du gerietheſt, als du nunmehro drey ganzer Stunden lang am H. Creuz in unmenschlichē Schmerzen gehangen, und dein edles Herz immerdar mit lauter heftigen Tods-Nöthen gestritten hatte. Da endlich der grimmige Tod um die neunte Stunde dir einen so gewal-

tigen Stoß an dein krankes Herz gab, daß es schier für grausamer Pein mitten entzwey gesprungen wäre, deßwegen du ein so erschreckliches Geschrey gethan, welches bis in den Himmel erschallete, und alle Engel erzitternd machte, da du sprachest: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen? O du mein gecreuzigter JEsu! ich bin gewiß, daß mir der leidige Satan in meinem Tod mit seinen schweren Anfechtungen dermassen zusetzen wird, daß sie mir viel bitterer, als alle Tods-Schmerzen werden fürkommen. Einmal bekenne ich mich, bey weitem nicht stark genug zu seyn, einem so mächtigen und verschlagenen Feind zu widerstehen. wofern du mir nicht absonderliche Hülf und Stärk vom Himmel herab sendest. Darum bitte ich dich, durch die bitterste Tods-Noth, so du um die neunte Stunde ausgestanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vatter so gar verlassen hatte, du wollest mich in den letzten schweren Anfechtungen nicht verlassen, damit ich nicht von dem leidigen Satan überwunden, und zu meinem ewigen Herzenleid zur Höllen geführet werde. Amen.

Die fünfte Tods-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! endlich erinnere ich dich des letzten allerbittersten Tods-

Tods-Kampfs, so du in deinem Leben gestrit-
ten, und darinn dein edles Leben verlohren
hast: dann, als dein letztes Stündlein herzu
kam, da gab dir der leidige Tod einen sol-
chen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz,
daß dir deine Augen brachen, dein Gehör
entfiel, deine Zung erstummete, deine Adern
zerrissen, der kalte Schweiß ausbrach, und
dein ganzer Leib grausamlich gestreckt wur-
de. Alsdann zersprunge dein süsses Herz für
grosser Gewalt des grimmigen Stosses,
und brach für unsäglichen Schmerzen mit-
ten entzwey; und du littest einen so bittern
erschrecklichen Tod, dergleichen kein sterben-
der Mensch jemal gelitten hat, noch leiden
könnte. Dieses deines allerschmerzlichsten
Tods erinnere ich dich, o JEsu! und be-
denke auch hiebey, wie daß ich auch einmal
armseliglich sterben, und die bitterste Tods-
Schmerzen werde leiden müssen. Ach! wie
werde ich dieselbe ohne deine sonderliche Hülf
ausstehen, und ohne Gefahr meines Heyls
durch diesen engen Paß wandern mögen! O
sterbender JEsu! gedenk, daß du den aller-
bittersten Tod, und die grausamste Pei-
nen deßwegen hast leiden wollen, damit
du mich von dem ewigen Tod erlösen, und
die Schmerzen meines Tods möchtest verrin-
gern. So erfülle dann diese deine Wohl-
meynung an mir, und wegen deines aller-

seligsten Tods verleihe mir aus Gnaden einen seligen Tod. Amen.

Aufopferung.

Schmerzhafter Jesu! durch die fünf Gebetter hab ich deine fünf Tods-Nöthen andächtiglich verehret, und mitleidiglich betrachtet. So seyen sie dir dann zu Ehren derselben aufgeopfert, und deinem Herzen zu verwahren anempfohlen. Wann ich einmal in die Tods-Nöthen schreiten, und mit dem bittern Tod ringen werde, alsdann erinnere dich, wie mitleidiglich ich deine Tods-Nöthen beherziget, und wie treulich ich dich um sichern Beystand in meinem Tod angerufen hab. Amen.

Die drey Tods-Nöthen Mariä, um Stärk in Tods-Nöthen zu erlangen.

Mitleidigste Mutter Maria! du nächst GOtt meine sicherste Helferin, jetzt wende ich mich zu dir, und will diejenige drey Tods-Nöthen, so dich auf dem Berg Calvariä angestossen haben, mitleidiglich beherzigen. Dahero erinnere ich dich zum ersten derjenigen bittern Noth, so dir dein Jungfräuliches Herz wolte abstossen, als du auf dem Berg Calvariä, sechszehen Schritt von deinem Sohn stehend, genau hörtest, wie er gecreuzigt wurde. Dann so bald du vom ersten Hammerstreich hörtest, stieß dich solche bittere Noth an, daß du alsbald zu Boden fielest,

fielest, in eine schwere Ohnmacht gerietheſt, und schier für unsäglichen Schmerzen gestorben wärest. So oft ein Hammerstreich auf die Nägel geschah, so oft empfieng dein zartes Herz einen so tiefen Stich, daß es für Schmerzen sichtbarlich aufsprange, und für grosser Pein zu sterben vermeynte. Ach! schmerzhafte Mutter! wie groß war diese deine Noth, und wie sehr scharf waren diese vielfältige Herzens-Stich: ich führe dieselbe mitleidiglich zu Gemüth, und fühle sie gleichsam an meinem Herzen. Wann ich einmal in die bittere Tods-Nöthen gerathen werde, alsdann erbarme dich auch meiner, und komme mir zu Hülf in meinen grossen Schmerzen und Gefahren. Amen.

Die anderte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigste Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Noth, so du auf dem Berg Calvariä ausstundest, als du, nach erhaltenen Kräften, wieder aufstundest, und durch das Volk dringend allernächst zu deinem gecreuzigten Sohn kamest. Als du ihn nun zum ersten anblicktest, und in solcher erbärmlichen und schmerzlichen Gestalt ansahest, stieß dich solche bittere Pein an, daß du abermal, gleich als todt, zu Boden gesunken wärest, wann dich die H. Magdalena nicht erhalten hätte. Wie viel Wunden, als du an seinem entblößten Leib sa-

heft, so viel Stich durchstachen dir dein Herz, und die ungeheure Wunden seiner H. Hände und Füsse empfandest du gleichsam leiblicher Weiß an deinen zartesten Händen und Füssen. Seine schmerzliche Seufzer durchdrungen dir dein Eingeweid, und seine Schmerzen kränkten dir deine Seel bis in den Tod. Ja so groß und bitter war diese deine Pein, daß alle Menschen sie nicht tragen konnten: und wann dich GOtt nicht zu grösserer Marter erhalten hätte, so hättest du tausendmal müssen sterben. Durch diese deine bittere Noth, welche ich mitleidiglich betrachte, sey gebetten, o Maria! daß gleichwie du dich über die Marter deines gecreuzigten Sohns erbarmet hast, also du dich auch über meine Tods-Schmerzen erbarmest, und mir alsdann nach deiner mütterlichen Treu zu Hülf kommest.

Die dritte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigste Mutter, Maria, jetzt erinnere ich dich der allergrößten Noth, welche du in deinem ganzen Leben ausgestanden hast, als du nemlich deinen gecreuzigten Sohn mit dem bittern Tod saheft ringen, und in höchsten Schmerzen seinen Geist aufgeben. Ach GOtt! was war dieß für ein Schmerzen: o GOtt! was war dieß für ein Herzenleid? Du hattest zwar in dem Leiden deines lieben Sohns viel scharfe Stich in dein mütterliches Herz

empfangen: dannoch war keiner mit diesem allerschärfest, und tiefesten Herzens, Stich zu vergleichen: als welcher dein Leib und Seel mit so grausamer Gewalt auf einmal durchstieß, daß es dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich, als todt zu Boden warf. O wehe deines armen mütterlichen Herzens! O wehe! wie hat dieser scharfe Stich deine milde Brust so tief durchstochen, und dein liebes Herz so zerspaltet. O du verwundtes Herz Maria ich grüsse dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu stärken. O! daß ich dir die Kraft meines Herzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seele in die meinige eingiessen. Ich bitte dich, o Maria! durch die allerschwerste Noth, so du in dem Tod Christi gelitten hast: ach! stehe mir bey in meiner letzten Noth, und hilf mir dieselbe standhaftiglich überwinden: O du mildes Herz Maria! durch den allerbittersten Tod Jesu Christi, sey inständig gebetten, daß du mein elendes Herz in meinem Tod stärkest, und mit der Kraft deines süssesten Herzens erquickest. Schenke mir alsdann einen einzigen Seufzer, von den so viel tausenden, so in dem Tod deines Sohns aus deinem Herzen geschossen seynd: und verehre mir nur einen einzigen Zäher von denen so viel tausenden, so in währendem seinem Lei-

den aus deinen Augen geflossen seynd, so will ich bereit seyn, dem Tod entgegen zu gehen, und wegen dieses erlangten Schatzes mit getrauen, von GOtt den Himmel zu erkaufen. Dieß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Salve Regina.

Gegrüsset seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eya unser Fürsprecherin! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns JEsum, die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria!

Resp. In all unser Trübsal und Angst komm uns zu Hülf, o allersüsseste Jungfrau Maria!

O allergütigster HErr JEsu Christe, der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die grosse Gnad erzeiget hast, daß sie ohne Todes-Schmerzen von dieser Welt geschieden, und glorwürdig gen Himmel gefahren ist! Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest sie mir in meinem letzten End zu Hülf schicken, und meine arme Seel von ihr wider alle Feind lassen beschützt werden, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Kran-

Kranken-Gebetter.

Uebergebung in den Willen GOttes.

So bald du krank wirst, so übergieb dich alsbald in den Willen GOttes, und empfehle ihm deine Krankheit durch das folgende Gebett, welches du selbst sprechen, oder dir vorlesen lassen sollest.

O HErr JEsu Christe! der du dich in dem ersten Augenblick deiner Menschwerdung in den vätterlichen Willen ganz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeit von seiner vätterlichen Hand freywillig angenommen hast: in Vereinigung deiner Resignation übergieb ich mich jetzt vollkommentlich in deinen göttlichen Willen, daß du mit mir mögest machen, was dir gefällt. Siehe, HErr, hier ist mein Leib, hier ist meine Seel, ich gieb sie dir in deine göttliche Hand, mache du mit ihnen, was dir am besten gefällt. Was dir lieb ist, das ist mir auch lieb: und was du mit mir machen willst, dessen bin ich von Herzen zufrieden. Ich weiß, daß diese meine Krankheit von dir kömmt, und daß du sie mir von Ewigkeit her verordnet hast. Darum nimm ich sie auch mit Dank von dir an, und will sie dir zu Lieb, und zu Ehren deines bittern Leidens, mit Geduld übertragen. Dazu verleihe mir deine göttliche Gnad, und verschaffe, daß alle meine Schmerzen und Seufzer zu deiner Ehr gereichen. Amen.

Seufzer eines Kranken.

Es wolle doch ein Kranker seine Zeit nicht müßig zubringen, sondern sie zu GOttes Ehren, und seinem Heyl wohl anlegen. Dann die Zeit der Krankheit ist köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kann, als er vielleicht sein Lebtag verdienet hat. Weil ein Kranker alle Augenblick leidet, so kann er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: wann er nur seine Krankheit wohl anlegt, und seine Schmerzen oftmal GOtt aufopfert. Es kann zwar ein Kranker nicht viel betten, dannoch aber kann er oft zu GOtt seufzen. Darum solte er die Seufzer fleißig gebrauchen, und bald diesen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Herzen aussprechen.

Siehe mein GOtt, wie armselig ich hie liege, und wie viel ich um deinetwegen leide.

Mein Leib ist voller Schmerzen, und meine Seel voller Traurigkeit: mein Geist aber ist bereit zu leiden nach deinem göttlichen Willen.

Ich opfere dir, o JEsu! meine Schmerzen, zu Ehren der Schmerzen, so du für mich am Creuz gelitten hast.

In deine Heil. fünf Wunden versenke ich alle meine Schmerzen, und vereinige sie mit deinem bittern Leiden.

Gleichwie du deine Marter und Peinen deinem Vatter geopfert hast, also begehre ich dir auch die meinige alle Augenblick aufzuopfern.

Gleich-

Gleichwie du dein Leiden mit gröſter Geduld gelitten hast, also begehre ich auch meine Krankheit mit höchster Geduld zu leiden.

Gleichwie du deinem Vatter für dein Leiden gedankt hast, also begehre ich ihm auch für mein Leiden zu danken.

Gleichwie dein Vatter dein Leiden zu Genugthuung aller Sünden angenommen hat, also wolle er auch mein Leiden für meine vielfältige Sünden aufnehmen.

O himmlischer Vatter! laß dir mein Leiden gefallen, und nimm es auf zu deiner höchsten Ehr.

O Christe JEsu! vereinige du mein Leiden mit deinem bittern Leiden, und opfere es deinem Vatter zu seinem ewigen Wohlgefallen.

O Heil. Geist! verleihe mir deine göttliche Gnad, daß ich diese Krankheit mit Geduld übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gecreuzigten Sohn so grosses Mitleiden getragen hast: ach! hab auch Mitleiden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutz-Engel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieser meiner Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmherzig seyn.

Gebett um vorige Gesundheit.

Mein liebster himmlischer Vatter! ich bin zwar mit deinem göttlichen Willen ganz zufrieden; wanns aber dir gefällig, und mir selig wäre, so wolte ich gebetten haben, daß du mich von dieser Krankheit erlösen wollest. Wann ich dir noch eine Weil auf Erden dienen, und mein Heyl wirken kann, so bitte ich, du wollest mir meine vorige Gesundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weil verlängern. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüsse, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebetts, welches dein Sohn am Oelberg that, bitte ich dich, und rufe dich mit seinem Herzen an, sprechend: Abba mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich, nimm doch diesen bittern Kelch von mir: dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Mein herzliebster Vatter! ich bitte dich durch das dreystündige Gebett, so dein Sohn am Oelberg that, und durch den blutigen Angst-Schweiß, so er damal schwitzte, erlöse mich von der Gefahr des Tods, und verleihe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt um Geduld in der Krankheit.

O du Spiegel der Geduld, Christe JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmerzliches Leiden mit Freuden ausgestanden hast, verleihe mir diese Krankheit mit Dankbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beständiger Geduld bis zum End zu tragen. Stärke mich durch deine göttliche Gnad, daß ich dich im geringsten nicht erzürne, noch von deinem göttlichen Willen im geringsten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmerzen mit höchster Geduld zu leiden, und deiner Geduld treulich nachzufolgen. Ich wünsche mir, daß ich so viel für dich leiden konnte, als du für mich gelitten hast. Und dieß fürnemlich darum, damit ich dir einigermassen möge vergelten, daß du für mich so viel hast müssen leiden. Nimm diese meine Begierd für das Werk an, und vereinige meine Geduld so fast mit deiner Geduld, daß ich nimmer könne ungeduldig werden. Amen.

Drey kräftige Gebett zu Christo, welche der Kranke selbst betten, oder sich vorlesen lassen soll.

Erinnere dich, o JEsu, derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angst, und Schrecken, welche deine Seel überfielen, als du selbsten angefangen zu leiden, und deine schwa-

che

che Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als alleinig das Heil. Gebett. Deßwegen du dich dann auf dein Heil. Angesicht niederwarfest, und aus allen Kräften deines Herzens deinen Vatter um Abwendung des Kelchs batest. O mein JEsu! diese Stund wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leidens trinken, und mit dem bittern Tod werde ringen müssen. Ach mein JEsu! wie wird mirs alsdann ergehen; wie werde ich ohne deine Hülf mögen bestehen? Weil ich dann für diese Noth kein anders Mittel weiß, als das Heil. Gebett: darum falle ich auf mein sündiges Angesicht, und aus dem Grund meines Herzens bitte ich dich durch dein drey stündiges Gebett, so du am Oelberg gethan, durch den harten Streit, so du mit dem Tod gestritten, und durch den blutigen Schweiß, so du damal geschwitzet hast, du wollest mir in meinem Tod beystehen, und den bittern Kelch nur so viel versüssen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heyls trinken könne. Dannoch, o HErr! nicht mein Will, sondern dein Will geschehe. Einen leichten Tod begehre ich nicht; sondern einen solchen, welcher zu deiner grössern Ehr und meinem Heyl gereichet. Wilst du mir einen schweren Tod schicken, HErr dein göttlicher Will geschehe. Ich nimm denselbigen an, in Vereinigung der Lieb, mit

welcher

welcher du den bittern Kelch angenommen hast. Dieß allein bitte ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungeduld fallen lasse. Was ich in diesem bittern Tods-Kampf leiden werde, nimm ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bittern Kelchs, und zum Heyl meiner Seelen. Wann ichs alsdann nicht könnte, oder vielleicht vergässe dir aufzuopfern: so sey dirs einmal für allemal aufgeopfert, und bestens anempfohlen. Amen.

Bitt um eine Stärk in den dreyen Aengsten.

O HErr JEsu Christe! ich erinnere dich der tödtlichen Angst, so dich am Oelberg angestossen, als du mit einem Seufzer deines Herzens sprachest: Meine Seel ist betrübt bis in den Tod. Durch diese erschreckliche Tods-Angst bitte ich, daß du mich in den drey Aengsten meines Herzens stärken wollest. Dann ich fürchte diejenige Zeit, wann ich werd unter den Lebendigen seyn, und werde nicht wissen, ob ich noch lebendig sey. Ich fürchte auch sehr diejenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib scheiden, und nicht wissen wird, was für eine Ewigkeit sie werde antretten. Ich fürchte auch sehr denjenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterstuhl werde erscheinen, und wer-

de nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird meine zaghafte Seel in diesen drey erschrecklichen Aengsten trösten, wann du, o JEsu! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die tödtliche drey Aengsten, so dich am Oelberg angestossen: und durch die drey tödliche Stöß, so dein Herz am Creuz empfangen, wie auch die drey Stunden, so du am Creuz bist gehangen! daß du mir die drey gemeldte Aengsten lindern, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens erretten est. Amen.

Empfehlung seiner Seel.

Letzund, o JEsu! da ich noch bey gutem Verstand bin, empfehle ich dir meinen Geist, damit er dir empfohlen sey, wann ich ihn nicht mehr empfehlen kann. Gedenk o JEsu! wie schmerzlich es dir fürkam, da dich dein Vatter in deiner letzten Noth so gar verlassen hatte: durch diese deine bittere Verlassung bitte ich, du wollest mich alsdann nicht gar verlassen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du am Creuz mit ausgespannten Armen hast wollen hangen und sterben, bitte ich, du wollest meinen ausfahrenden Geist in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du mit einem starken Geschrey, und grausamer Pein hast wollen sterben, bitte ich, du

wollest

wollest mir die Tods-Aengsten verringern, und einen seligen Tod verleihen. In Vereinigung derjenigen Empfehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geist empfohlen hast, empfehle ich dir meinen Geist, sprechend: O JEsu! meine Lieb, in deine Händ empfehle ich meinen Geist. O JEsu, mein Schatz! in deine Wunden empfehle ich meine Seel. O JEsu, mein Bräutigam! in dein Herz empfehle ich mein sündiges Herz, jetzt und in der Stunde meines Tods, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüsseste Mutter JEsu, heilige Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherin, komme mir armen Sünderin zu Hülf, ehe mich der unversehene Tod übereilet, damit ich nicht unbereit von hinnen scheide. Durch den bittern Tod deines lieben Sohns bitte ich, erwerbe mir von GOtt wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden, würdige Empfahung der H. Sacramente, und vollkommne Versöhnung mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmherzigkeit in jener erschrecklichen Stunde, wann meine Kraft wird abnehmen, meine Zunge erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopfen, und meine Seel voller Aengsten seyn wird. Sey alsdann eingedenk desjenigen Gebetts, so ich jetzt zu dir ausgiesse, und stehe mir bey im

selbiger meiner letzten Noth. Jetzt empfehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem H. Johanni empfohlen hat, auf daß ich dir alsdann empfohlen sey, wann ich mich dir nicht mehr empfehlen kann.

Seufzer zu Maria vor dem Tod.

Dieß Gebett hat ein grosser Sünder vor seinem End gesprochen, und dadurch verdienet, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beschützet hat. Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 30.

O Mutter der Barmherzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte; dann meine Sünden seynd schwer und sehr viel, und habe ihn oft zum Zorn gereitzet, dieweil ich mehr die Wollust und die Welt; als GOtt meinen Erschaffer geliebet hab. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmherzigkeit versageſt, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verspreche dir, wann ich länger leben solte, so will ich mich bessern, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders, als ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leid, und seufze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehrē deines Sohns, meines Erschaffers, darum bitte ich dich, o gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als zu dir allein hab.

Seuf-

Seufzer zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.

Ach liebe Auserwählte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebett aus der Quaal des Fegfeuers erlöset hab, diejenige Stund will allgemach herzu rucken, in welcher ich euere Hülf und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Herz zu euch in den Himmel, und rufe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülf, und stehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinneret euch, was ich euch für eine Lieb erwiesen, und wie ich euch aus der schweren Quaal erlöset hab. Ich habe euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich habe mich meiner Verdienste beraubt, und euch dieselbe geschenket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an eurer Hülf, weil ich weiß, daß ihr voller Lieb und Dankbarkeit seyd: ich hoffe vestiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum stellen. Ich bitte auch, ihr wollet den leidigen Satan von mir abhalten, mein angsthaftes Herz stärken, meine Tods-Nöthen verringern, meine Seel zum Richterstuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich im Fegfeuer seyn werde, so werdet ihr für mich bitten und nicht nachlassen, bis ihr mich erlöset habt. Dieß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer

erlöst, und euch zu der Seligkeit verholfen habe. Eja dann, ihr meine herzliebste Freund! erzeiget mir diese grosse Lieb, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden.

Erinnerung des Priesters an den Kranken.

Liebes Kind GOttes, dieweil ihr sehet, daß es mit euch will schlechter werden, so machet aus der Noth eine Tugend, und resigniret euch freywillig in den Tod. Sterben müssen, ist keine Tugend; aber gern sterben, und GOTT zu lieb sterben, ist eine hochverdienstliche Tugend. Daß sich die heilige Martyrer freywillig in den Tod gegeben, dadurch haben sie ein Werk einer unschätzbaren Tugend geübt, und dem höchsten GOTT einen unendlichen Gefallen erwiesen. Diesem herrlichen Exempel folget nach, so werdet ihr eine unschätzbare Tugend üben, und einen ewigen Lohn erwerben. Uebergebet euch von ganzem Herzen in den Willen GOttes, leget die Hoffnung längeren Lebens hinweg, und gebt euch bereitwillig in den Tod, so übet ihr hiedurch eine solche heroische That, deren Fürtrefflichkeit ich euch nicht genugsam erklären kann. Ihr werdet deswegen nicht eher, aber viel seliger sterben, und viel höher in den Himmel kommen.

Hiebey will ich euch aber erinnert haben, daß ihr nicht sterben wollet, gleichwie die Leute insgemein sterben, sondern daß ihr sterben wollet, gleichwie die Martyrer gestorben seynd. Dann gleichwie diese um Christi willen gestorben, und von den Henkern seynd getödtet worden: also sollet ihr auch um Christi willen sterben wollen, und von GOTT selber wollen getödtet werden: dann GOTT ist ja derjenige, welcher euch das Leben nimmt. Er ist derjenige, welcher euch die Krankheit zugeschickt hat, und jetzund den Medicinen die Kraft benimmt, daß sie euch nicht helfen können. Er könnte euch ja in einem Augenblick gesund machen, wann er nur wollte: weil er dieses aber nicht thun will, so ist er ja derjenige, so euch euer Leben nimmt. Wann ihr nun dessen von Herzen zufrieden seyd, und nun gerne habt, daß euch GOtt gleichsam mit eigner Hand tödtet, so seyd ihr gleichsam ein Schlacht-Opfer eures GOttes; gleichwie Isaac ein Schlacht-Opfer seines Vatters Abrahams war. GOtt ist derjenige, welcher auf gemeldte Weiß

allen

allen Menschen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menschen Schlacht-Opfer GOttes genennet werden, dieweil sie nicht mit dieser Meynung, sondern aus Noth sterben. Damit ihr dann ein wahres Schlacht-Opfer GOttes seyd, so übergebet euch folgendermassen in den Willen GOttes, sprechend:

Heroische Ergebung
eines Kranken in den Willen GOttes.

O Mein GOtt! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Worte meines Mundes.

Siehe, HErr! ich liege hier in deiner Gewalt, und in deiner Hand stehet mein Leben und mein Tod.

Ich aber begebe mich freywillig meines Lebens: und wann es dein Will ist, begehre ich keine Stunde länger zu leben.

Ich liebe dich dermassen, o mein liebster GOtt! daß ich viel lieber nach deinem Willen will sterben, als nach meinem Willen leben.

Gleichwie sich mein JEsus am Oelberg freywillig in den Tod gegeben hat: also gieb ich mich auch freywillig in den bittern Tod.

Ich weiß zwar, daß der Tod sehr bitter ist: dannoch nimm ich diesen bittern Kelch von deiner Hand gern an.

Ich begehre aber nicht zu sterben, wie andere Menschen, nach den Tod aus Zwang, oder natürlicher Weiß zu leiden;

Sondern ich begehre zu sterben, wie die

Gerechten, und begehre GOtt zu lieb den Tod willig zu leiden.

Wie die Heil. Martyrer begehre ich zu sterben: und von der Hand GOttes begehre ich hingerichtet zu werden.

Durch meinen Tod begehre ich ein Schlacht-Opfer GOttes zu werden: und zu Ehren meines himmlischen Vatters mein Leben zu lassen.

Gleichwie mein JEsus seinem Vatter zu Ehren gestorben ist: also begehre auch ich ihm zu Ehren zu sterben.

Nimm meine Begierd an, o mein liebster GOtt! und laß dir meinen guten Willen bestermassen gefallen.

Abermalige Erinnerung des Priesters an den Kranken.

Kind GOttes! ihr habt euch, GOtt Lob! herzhaft in den Tod resigniret, wann ihr euch auch mit solchem Eifer in das Fegfeuer resigniren könntet, so verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen, oder zum wenigsten nicht lang darinn verbleiben. Ohne Fegfeuer gerad in den Himmel zu fahren, ist uns armen Sündern natürlicher Weiß nicht möglich; dieweil unsere Seelen mit gar vielen Mackeln befleckt, wie auch mit vielen Schulden beladen, von dieser Welt scheiden. Diese Mackeln müssen in jener Welt gereiniget werden, weil nichts beflecktes in den Himmel eingehen kann. Also habt ihr euch auch kaum eines bessern zu trösten, als noch eine Weile in jener Welt zu leiden. Wann ihr nun dasjenige freywillig leiden wollet, was ihr sonsten Noth halber leiden müsset, so werdet ihr eine solche heroische Tugend, dadurch ein guter Theil euerer Strafen geschenkt, und verhoffentlich euer Fegfeuer zum Verdienst gereichen würde. Die Seelen im Fegfeuer verdienen keinen heller Lohn, weil sie ausser der Zeit der Verdienst seynd, und auch ihre Pein nicht pur freywillig, sondern gleichsam

sam gezwungener Weiß leiden. Wann aber einer sich bey seinem Leben stark resignirte, die schwere Pein freywillig anzunehmen, und pur um GOttes willen zu leiden, der übete eine solche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder sein ganzes Fegfeuer, oder zum wenigsten einen guten Theil seiner Strafen auslöschen würde.

Nun, mein liebes Kind! dieweil du dich mit heroischem Gemüth zuvor in den Tod resigniret hast, also resiguire dich abermal mit solcher Standhaftigkeit das Fegfeuer zu leiden. Du kömmst deswegen nicht darein, mußt auch deswegen nicht länger darinn bleiben; sondern wirst vielmehr darfür bewahret, und kömmst auch bälder heraus. Gedenk, du wollest das Fegfeuer um Christi willen, ja gleich als eine Marter leiden, damit alle deine tägliche Quaalen zu sonderlichen Ehren GOttes gereichen. Wann du einen vertrauten Priester hast, so bitte ihn, er wolle alle deine Marter, so du in jener Welt leiden solltest, täglich in seine H. Meß einschliessen, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi in dem H. Kelch zu GOttes Ehren aufopfern. Sprich dann folgendermassen mit ganzem Ernst:

Heroische Resignation, das Fegfeuer zu leiden.

O Mein GOtt! ich hab mit meinen Sünden so viel Strafen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüssen.

Ich hab zwar grosses Vertrauen auf die HH. Messen, Communion, und Ablaß, und verhoffe dadurch alle Schulden bezahlet zu haben.

Meine Seel aber ist dannoch mit sehr vielen Mackeln beflecket, welche nothwendig müssen gereiniget werden.

So dann deine strenge Gerechtigkeit erfoderte, daß ich in jener Welt solte in Quaal aufgehalten werden: siehe, so unterwerf ich mich derselben, und nimm die Strafe von deiner Hand an.

Ich wolte zwar lieber meine Strafe in dieser Welt ausstehen: kanns aber nicht seyn, so übergeb ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermassen, mein liebster GOtt! daß ich lieber nach deinem Willen die schwere Pein des Fegfeuers, als nach meinem Willen die leichte Pein dieser Welt will ausstehen.

Siehe, o mein GOtt! dir zu lieb übergeb ich mich freywillig in die Quaal des Fegfeuers, wann du es also haben wilt.

Ich sage aber ausdrücklich, daß ich nicht gezwungener Weiß, sondern freywillig diese schwere Quaal auszustehen bereit sey.

Gleichwie die Heil. Martyrer ihre Torimenten dir zu Ehren gern gelitten haben: also will ich die Pein des Fegfeuers dir zu Ehren gern leiden.

Weil ich auf dieser Welt die Gnad nicht gehabt hab, deinetwegen gemartert zu werden: so erfreue ich mich, diese Gelegenheit zu haben, um deinetwillen etwas zu leiden.

Wolte GOtt! daß ich diese Marter des Glaubens wegen leiden könnte, welche ich wegen meiner Sünde leiden muß.

Ich hoffe dannoch, du werdest meinen guten Willen ansehen, und dir meine treue Meynung gefallen lassen.

Wiewohl das Fegfeuer zu keinem Verdienst gereichet, dannoch hoffe ich, es werde mir wegen

gen meiner Resignation zu einigen Verdienst gereichen.

Ich hoffe auch, du werdest eine besondere Ehr und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Krankheit einige Ehr und Gefallen hast.

Ich empfehle auch alles, was ich in jener Welt leiden werde, in alle Heil. Messen, und bitte alle Priester, daß sie dasselbige täglich in dem H. Kelch dir aufopfern wollen.

Ich empfehle mich auch jetzt in alle heilige Messen, so nach meinem Tod sollen gelesen werden, und verlange alle derselben theilhaftig zu werden.

Ich opfere dir jetzt alle diese Heil. Messen, zur Genugthuung meiner Strafen, damit ich durch deren Verdienste desto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, o GOtt! diese meine freywillige Uebergebung, und erhalte mich standhaftig in meinem guten Fürsatz. Amen.

Seufzer, einem Sterbenden zuzurufen.

Wann ein Kranker allgemach dem Tod zunahet, so kann man ihm nicht besser helfen, als daß man ihm nur kurze Seufzer und Schuß-Gebettlein fürbettet, oder zurufet; nicht laut, noch geschwind, sondern sittsam, langsam und andächtig. So lang der Kranke kann, mag er mitbetten, oder nachsprechen: ist er aber zu schwach, so mag er nur zuhören, und in seinem Herzen die Worte bedenken. Wann kein Priester gegenwärtig ist, so soll ein Weltlicher, es sey eine Manns- oder Weibs-Person,

diese Seufzer, oder auch andere Gebetter dem Kranken fürbetten: die Umstehende aber sollen mit Andacht zuhören, und in ihrem Herzen nachsprechen:

JESUS, Maria, stehet mir bey! JEsus, Maria, kommet mir zu Hülf! JEsus, Maria, verlaßt mich nicht!

O JEsu sey mir gnädig! O JEsu sey mir barmherzig! O JEsu, verzeih mir meine Sünden.

O mein gecreuzigter JEsu! erbarme dich meiner; o du schmerzhafter JEsu! nimm auf meine Schmerzen; o du sterbender JEsu! verlethe mir ein seliges Ende.

Ich glaub an dich, o mein JEsu! ich hoffe auf dich, o mein JEsu! ich lieb auch dich, o mein JEsu!

Von ganzem meinem Herzen lieb ich dich. Von ganzer meiner Seel lieb ich dich. Von ganzem meinem Gemüth lieb ich dich.

In deiner Lieb will ich leben. In deiner Lieb will ich sterben. In deiner Lieb will ich ewig verbleiben.

Dir zu lieb leide ich meine Schmerzen. Dir zu lieb leid ich diese grosse Noth: und dir zu lieb will ich leiden den bittern Tod.

O JEsu, verzeih mir meine Sünden! O JEsu, schenke mir die wohlverdiente Strafe! O JEsu! lösche aus alle meine Mackel.

Es ist mir leid, o JEsu! daß ich jemal gesün-

gesündiget hab. Von Grund meines Herzens ist mir leid, daß ich jemal gesündiget hab.

Es ist mir leid, daß ich dich erzürnet hab: dann du bist mein liebster, gütigster und treuester GOtt.

Du bist mein treuester Freund, den ich im Himmel und auf Erden hab, und hast mir mehr Gutes erzeiget, als ich in Ewigkeit um dich verdienen kann.

Dann du hast dein edles Leben für mich dargegeben, und hast den bittern Tod für mich gelitten.

Darum reuet es mich, daß ich dich erzürnet hab, dieweil ich anstatt der Dankbarkeit, dir so schwere Schmach zugefüget hab.

Dannoch verzage ich nicht wegen meiner Sünden, sondern glaube festiglich, du werdest sie mir verzeihen.

Ich hoffe auch, du werdest mich in Gnaden aufnehmen, und mich aus lauter Gütigkeit selig machen.

Auf meine Verdienste verlaß ich mich nicht: dann ich weiß, daß dieselbe gar nichts zu schätzen seynd.

Sondern auf deine Barmherzigkeit verlaß ich mich: und auf dein bitteres Leiden setze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitte Mariä verlaß ich mich, und auf die Verdienste der Heiligen setze ich meine Hoffnung.

Auf dich, o HErr! hab ich gehofft, ach laß mich nicht ewiglich zu schanden werden.

Allhier halte ein wenig still, darnach sprich zum Kranken: Mein lieber Freund! wir wollen wiederum den lieben GOtt anrufen, und mit Andacht ein heiliges Vatter unser und Ave Maria, und einen Glauben betten: dann diese drey Gebetter seynd gar kräftig, und haben grosse Macht, den bösen Feind zu vertreiben.

Jetzt sprich langsam ein Vatter unser, Ave Maria, und einen Glauben: wann der Kranke aber nicht mitbetten kann, so mag er nur zuhören, und in seinen Gedanken die Worte aussprechen.

Ingleichen so lang der Kranke noch den Verstand und das Gehör hat, kann man auch die Litaney von dem Namen JEsu, und vom bittern Leiden, und von der Mutter GOttes betten.

Wann er nun eine Weile geruhet hat, soll man ihm wieder folgende Seufzer zurufen, oder vorbetten.

JESUS, Maria, Joseph, stehet mir bey!
JEsus, Maria, Joseph, verlaßt mich nicht! HErr! in deine Händ empfehle ich meinen Geist. HErr! in deinen Schutz übergebe ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Herz empfehle ich mein sündiges Herz. In deine gebenedeyte Seel empfehle ich meine angsthafte Seel. In deinen bittern Tod empfehl ich meinen bittern Tod.

O JEsu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! O JEsu, du Sohn der Jungfrauen Maria, erbarme dich meiner!

Wegen

Wegen deines bittern Leidens erbarme dich meiner, wegen deines schmählichen Tods erbarme dich meiner!

O himmlischer Vatter, sey mir gnädig! O Christe JEsu, sey mir gnädig! O Heil. Geist, sey mir gnädig!

Heilige Maria, bitte für mich, H. Maria, steh mir bey, Heil. Maria verlaß mich nicht. Gedenk, wie oft ich dich angeruffen hab! gedenk, wie oft ich dir mein letztes End empfohlen hab.

Jetzund wende deine barmherzige Augen zu mir, jetzund erzeige mir dein mütterliches Herz.

O mein heiliger Schutz-Engel, verlaß mich nicht! O mein lieber Schutz-Engel, steh mir bey!

Ach treibe den bösen Feind fern von mir! ach tröste meine Seel in dieser grossen Noth!

O Heil. Joseph, steh mir bey! O Heil. Joseph, komm mir zu Hülf!

Ach bitte für mich dein liebes JEsulein, und erwerbe mir von ihm ein seeliges End!

O ihr meine liebe Patronen, bittet für mich! O ihr heilige Engel, streitet für mich!

O ihr liebe Heilige, stehet mir bey, und erwerbet mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit!

O HErr, in deine Händ empfehle ich meinen

nen Geist! HErr, in deine Gnad empfehle ich meine Seel!

O JEsu, mein HErr und GOtt! durch dein Creuz und bittern Tod, verlaß mich nicht in dieser Noth.

Ach! wasche meine Seel mit deinen Zähern, reinige sie mit deinem blutigen Todes-Schweiß.

Ach! heile mein Herz mit deinen H. Wunden, und besprenge es mit deinen H. Bluts-Tropfen.

Setze dein H. Creuz und bittern Tod zwischen dein strenges Gericht, und meiner armen Seel.

Ach! gehe nicht mit mir ins Gericht, dann vor dir wird kein lebendiger Mensch bestehen.

O JEsu, dir leb ich! O JEsu, dir sterb ich! O JEsu, dein bin ich tod und lebendig! JEsu, Maria, Joseph, stehet mir bey, und nehmet meine arme Seele in eure H. Hände.

Litaney für einen Sterbenden.

Wann der Sterbende kein Zeichen mehr von sich giebt, so ists unnöthig, ihm weiter zuzurufen; sondern es sollen alsdann alle Gegenwärtige niederknyen, und mit heller Stimm langsam und andächtig folgende Litaney betten: unterdessen aber soll der Sterbende eine geweihte Kerze in der Hand halten, und gar oft mit Weihwasser besprengt werden.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

GOtt

GOtt Vatter von dem Himmel,
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
GOtt H. Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEsu, du Sohn Davids,
Du allergütigster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du allergnädigster JEsu,
Du allermildester JEsu,
Du allerbarmherzigster JEsu,
Du allersüssester JEsu,
Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du süsse Mutter,
Du liebe Mutter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter,
Du treuherzige Mutter,
Du mitleidige Mutter,
Du barmherzige Mutter,
Du gnadenreiche Mutter,
Heiliger Michael,
Heiliger Raphael,
Heiliger Gabriel,
Alle HH. Engel und Erz-Engel, Bittet ꝛc.
Alle Chör der seligsten Geister, Bittet ꝛc.

(1) Erbarme dich (seiner), oder (ihrer).

(2) Bitt für (sie).

H. Jo-

H. Johannes der Taufer, Bitt für ihn (sie).
H. Joseph, Bitt für ihn (sie).
H. Joachim, Bitt für ihn (sie).
Alle HH. Patriarchen und Propheten, Bittet für ihn (sie).
Alle Heilige des alten Testaments, Bittet ꝛc.

H. Peter,	H. Paule,	Bitt für ihn (sie).
H. Andreas,	H. Jacob,	
H. Johannes,	H. Thomas,	
H. Jacob major,	H. Philipp,	
H. Bartholomäe,	H. Matthäe,	
H. Simon,	H. Thaddäe,	
H. Mathia.	H. Barnaba,	

Alle HH. Apostel und Evangelisten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Jünger des HErrn, Bittet für ꝛc.
Alle HH. unschuldige Kindlein, Bittet ꝛc.

H. Stephan,	H. Lorenz,	Bitt für ꝛc.
H. Vincenz,	H. Sebastian,	
H. Gregorius,	H. Veit,	
H. Cosmas,	H. Damian,	
H. Blasius,	H. Cyprian,	
H. Eustachius,	H. Mauritius,	

Alle HH. Martyrer, Bittet für ihn (sie).
Alle HH. Nothelfer, Bittet für ihn (sie).

H. Sylvester,	H. Gregori,	Bitt ꝛc.
H. Ambrosi,	H. Augustine,	
H. Hieronyme,	H. Martine,	
H. Nicolae,	H. Chrysostome	

Alle

Alle HH. Bischoff und Beichtiger, Bittet ꝛc.
Alle HH. Kirchen Lehrer, Bittet für ihn.

H. Antoni,
H. Bernarde,
H. Francisce,
H. Heinrich,
H. Roche,
H. Ignati,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Peter von Alacantara,
H. Franciscus von Sales,
H. Benedicte,
H. Dominice,
H. Bruno,
H Ludwig,
H. Wendelin,
H. Xaveri,

Bitt für ihn (sie).

Alle HH. Priester und Leviten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Mönch und Eremiten, Bittet ꝛc.

H. Anna,
H. Agatha,
H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margaretha,
H. Apollonia,
H. Ursula,
H. Clara,
H. Rosa,
H. Coleta,
H. Brigitta,
H. Gertrudis,
H. Catharina Senensis,
H. Catharina von Bononia,
H. Catharina von Genua,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Magdalena,
H. Lucia,
H. Cäcilia.
H. Barbara,
H. Christina,
H. Dorothea,
H. Joanna,
H. Theresia,
H. Rosalia,
H. Lidwina,
H. Elisabeth,
H. Mechtildis,

Bitt für ihn (sie).

H. Maria von Egypten, Bitt für ꝛc.
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle H. Closterleut und Büsserinnen,
Alle HH. Wittwen und Eheweiber
Alle Heiligen und Freund GOttes,
Sey ihm gnädig. Verschone seiner o HErr.
Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns, o HErr.
Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straf,
Von schwerer Krankheit,
Von bittern Schmerzen,
Von grossen Aengsten,
Von schweren Anfechtungen,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiflung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom Geist der Gottslästerung,
Vom Schrecken des Feinds,
Vom Anschauen der Teufel,
Von zu grosser Furcht des Tods,
Von einem unseligen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,

Bittet für ꝛc.

Erlöse ihn, (sie) o HErr.

Durch

Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein siebenjähriges Elend,
Durch deine Findung im Tempel,
Durch dein strenges Buß Leben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberg,
Durch deinen erschrecklichen Todskampf,
Durch deinen blutigen Tod, Schweiß,
Durch deine schmähliche Fahung,
Durch deine falsche Verklagung,
Durch deine schmerzliche Geißlung,
Durch deine spöttliche Crönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beschwerliche Creuztragung,
Durch deine grausame Ausdehnung,
Durch deine entsetzliche Annaglung,
Durch deine bittere Creuz Marter,
Durch deinen erschrecklichen Tod,
Durch deine glorwürdige Auferstehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine reiche Verdienste,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch den Eifer deiner Apostel,
Durch die Peinen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Bischöfe,
Durch die Tugenden der Bichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdienste aller Heiligen,
Durch das jüngste Gericht,

(Sie) (Uns) Sünder.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du dieser Seele verschonest,
Daß du dieser Seele verzeihest,
Daß du ihr treulich beystehest,
Daß du ihr Geduld verleihest,
Daß du ihre wahre Reu mittheilest,
Daß du sie in der Gnad erhaltest,
Daß du sie im Glauben stärkest,
Daß du ihre Hoffnung vermehrest,
Daß du ihr deine Lieb mittheilest,
Daß du sie für Anfechtung bewahrest,
Daß du sie wider den bösen Feind stärkest,
Daß du sie in der Kleinmüthigkeit trö-
stest,
Daß du sie von der Verzweiflung be-
hütest,
Daß du ihr die Sünden verzeihest,
Daß du ihr ein seliges End bescherest,
Daß du ihr die Strafen nachlassest,
Daß du sie von den Mackeln reinigest,
Daß du ihre Seufzer in Gnaden auf-
nehmest.
Daß du ihre Schmerzen linderst,
Daß du ihr ein gnädiger Richter seyst,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die
Sünde der Welt. Verschone unser, o
HErr.

O du

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt. Erhöre uns o HErr! O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünde der Welt. Erbarme dich unser. Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Vatter Unser. Ave Maria.

V. HErr! erhöre mein Gebett.
R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
Amen.

Barmherziger gütiger GOtt! erhöre unser demüthiges Gebett, welches wir mit gebogenen Knyen vor das Heyl dieser armen Seele zu dir ausgiessen, und deine grundlose Barmherzigkeit flehendlich anrufen, ach! siehe doch an ihre grosse Noth, schmerzliche Seufzer, bittere Peinen, harten Tods-Kampf, und äusserste Gefahr: und wegen der Lieb deines Sohns JEsu Christi, wie auch wegen der Fürbitt und Verdienste der seligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, trage Mitleiden mit dieser angsthaften Seel, damit sie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Mackeln gereiniget, in ihrer ersten Unschuld vor deinem göttlichen Angesicht erscheine. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Nach dieser Litaney kann man auch wohl betten die Litaneyen von dem Leiden Christi, oben am Ende des neunten Theils, wie auch die Lauretanische und schmerzliche Litaney zu der Mutter GOttes, oben am

Ende des zehenden Theils: dann diese sich sehr wohl hieher schicken. Ingleichen, wann die Tods-Nöthen lang währen, so könnte man wohl zusammen einen Rosenkranz betten: dann durch dessen Kraft der Satan mit seinen Anfechtungen sehr abgehalten, die bedrangte Seel des Sterbenden aber gewaltig gestärket wird.

Wann die Seel verschieden ist, so sprich knyend:

O HErr! gieb ihr die ewige Ruhe: und das ewige Licht wolle sie erleuchten.

Gebett.

Wir empfehlen dir, o HErr! diese arme Seel, welche jetzt von dieser Welt zu der Ewigkeit abgeschieden ist, demüthiglich bittend, du wollest ihr ein gnädiger Richter seyn, und durch deine unendliche Barmhertzigkeit verzeihen, was sie durch Schwachheit der menschlichen Natur wider dich gesündiget hat. Durch die Verdienste des bittern Leidens und Sterbens deines Sohns JEsu Christi, schenke ihr die verdiente Strafen, und führe sie zu deiner himmlischen Glorie, Amen.

O HErr! gieb ihnen die ewige Ruh: und das ewige Licht wolle sie erleuchten. Amen.

Zum Beschluß bette

Fünf Vatter Unser, und Ave Maria.

(O)

Sechszehender Theil,
Gebetter für die Abgestorbene.

Dieweil dieß Gebett-Buch vornämlich zum Trost und Erlösung der lieben Seelen im Fegfeuer verordnet ist, als habe ich überflüßige Gebetter zu diesem End hieher setzen, und dir einstens recommendiren wollen. Du kannst hiedurch den lieben Seelen sehr grosses Heyl erwerben, deswegen wollest du sie auch zu deiner Andacht und Gelegenheit gebrauchen.

Officium für die Abgestorbene.

Zu der Metten.

HERR! eröffne meine Lefzen. Und mein Mund wird deinen Namen anruffen.
O GOtt! merk auf meine Hülf!
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! ach nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Steh an die Seelen in der Quaal,
So dich am meisten lieben:
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Hülf wollst nicht verschieben.

Das Bitt ich durch dein heiliges Blut,
So du für uns vergossen,
In der Beschneidung warm und roth,
Aus deinem Leib geflossen.

Antiphon. O HErr JEsu Christe! der du den verstorbenen und stinkenden Lazarum vom Grab erwecket hast, erledige die gläubige Seelen von allem Gestank und Schmerzen, und führe sie in dein Reich zur ewigen Ruhe, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allergütigster HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du in deiner schmerzlichen Beschneidung für uns vergossen hast, und bitte dich durch die Kraft desselbigen, du wollest die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenigen, welche dir am liebsten seynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner gröſſern Ehr in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruh.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Prim.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns,

Sohns, und des Heil. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnämlich den'n, für die am meist
Ich schuldig bin zu betten,
Denselben Hülf und Trost auch leist:
Von Pein wollst sie erretten.
Das bitt ich durch dein blutgen Schweiß,
Den du geschwitzt im Garten,
Lösch aus ihr Glut und Flammen heiß,
Darauf sie seufzend warten.

Antiph. HErr JEsu Christe! du König der Glorie, erlöse die Seelen aller Glaubigen aus den Peinen des Fegfeuers, und aus der tiefen Gruben. Dein Fähnrich, der H. Michael, wolle sie führen zu dem H. Licht, welches du vor Zeiten dem Abraham und seinem Geschlecht versprochen hast.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allermildester HErr JEsu Christe! ich danke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angst des Tods aus allen deinẽ Schweißlöchern geschwitzet hast. Durch die Verdienste dieses blutigen Schweiß, bitte

tich, du wollest die arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich diejenigen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, in ihren heissen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehren in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruh.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Terz.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Das verleihe ihnen der Vatter, und der Sohn, und H. Geist, deren Gütigkeit von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten.

Hymnus.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnämlich meiner lieben Freund,
Verwandten und Bekannten,
Die in der Quaal des Fegfeuers seynd,
Dein Hülf und Trost wollst senden.
Das bitt ich durch dein theures Blut,
Das dir die Streich austrieben,

Auf

Auf das sie dich, ihr höchstes Guth.
Mehr loben und auch lieben.

Antiphon. HErr JEsu Christe! der du kommen wirst, zu richten die Lebendige und die Todte, und die Welt durch das Feuer, schenke ihnen, o HErr! die süsse Ruh, und führe sie zu dem Ort der Nachlassung.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Allersüssester HErr JEsu Christe! der du dein Rosenfarbes Blut in deiner grausamen Geißlung so schmerzlich für unsere Sünden vergossen hast: ich danke dir für die liebreiche Blutvergiessung und schmerzliche Zerfleischung deines Jungfräulichen Leibes, demüthiglich bittend, du wollest den armen Seelen des Fegfeuers, sonderlich den Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schwestern, Verwandten und Bekannten nur ein Tröpflein deines H. Bluts herab senden, und sie durch die unendliche Kraft desselben in ihrer grossen Quaal erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HErr! gieb ihnen die ewige Ruh,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Sext.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch

Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Die meinetwegen seynd in Quaal,
Und grosse Marter leyden,
Die zu dir seufzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen streiten.

Das bitt ich durch die Crönung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit grosser Quaal und Pein,
Aus deinem Haupt geflossen.

Antiph. Meine Seele durstet nach dem lebendigen Brunnen: aber wann werde ich dahin kommen, und vor dem Angesicht des HErrn erscheinen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Barmherzigster HErr JEsu Christe! dir sey ewiges Lob und Dank gesagt für die reichliche Blutvergiessung, welche in deiner schmerzlichen und schmählichen Crönung aus deinem H. Haupt geflossen ist. Dir sey auch

meine

meine demüthige Bitt vorgetragen, welche ich für die Erlösung aller Seelen, sonderlich derjenigen, die meinetwegē leiden müssen, dir aufopfere. Erquicke sie, o HErr! durch die Besprengung deines göttlichen Bluts, und erlöse sie aus ihren schweren Peinen, damit sie dich desto eher und eifriger loben und lieben mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zu der Non.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen
Durch die Liebe des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnämlich die am längsten noch
Im Fegfeuer bleiben müssen,
HErr JEsu Christ erlöß sie doch,
Thu ihn'n ihr Leid versüssen.

Ich

Ich bitt, durch die Entblößung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit grosser Quaal und Pein
Aus deinen Wunden geflossen.

Antiph. Entbinde o HErr! die Seelen aller Christglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß sie durch die Mitwirkung deiner Gnaden entgehen dem Gericht der Rach, und der Seligkeit des ewigen Lichts genteſſen mögen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gnadenreichester HErr JEsu Christe! aus dem Innersten meines Herzens sage ich Dank für die reiche Blutvergiessung, welche in der schmählichen und schmerzlichen Abziehung deiner Kleider aus deiner erfrischten Wunden geflossen ist, demüthiglich bittend, du wollest durch diese schmerzliche Blutvergiessung alle arme Seelen des Fegfeuers, sonderlich aber diejenige, die noch am längsten leiden müssen, von ihren Mackeln reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glorie aufnehmen. Der du lebest und regierest bis in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zu

Zu der Vesper.

O GOtt! merk auf meine Hülf.
HErr! eile den armen Seelen zu helfen.
Durch die Gnad des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus.

O süsser JEsu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch diese, bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnämlich den'n, so in Quaal
Von allen seynd verlassen,
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Angst und Noth ohn massen.
Das bitt ich durch das Creuze dein,
Durchs Blut, so da ausschosse:
Mit höchstem Schmerzen, Quaal und Pein
Aus Händ und Füßen flosse.

Antiphon. Nicht übergieb, o HErr, den Bestien die Seelen deren, die dich bekennen, und der Seelen deiner Armen vergesse nicht bis zum End.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Grundgütiger HErr JEsu Christe! ich lobe, preise, und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetrieben hat, dich an

Das

das Creuz nageln zu lassen, und dein Rosenfarbes Blut aus deinen H. Händen und Füssen so schmerzlich zu vergiessen. Durch diese überflüßige Blutvergiessung wollest du den leidenden Seelen im Fegfeuer, sonderlich denen, welche von allen Menschen verlassen seynd, ihre heisse Flammen auslöschen, und sie mit dem Thau deiner göttlichen Barmherzigkeit erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Zur Complet.

Bekehre uns, o HErr unser Heyland! Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. O GOtt! merk auf deren Hülf.

℟. HErr! eile ihnen zu helfen.

Durch die Barmherzigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Hymnus

O süsser JEsu! g'denk der Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch diese bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Erlöß

Erlöß, deren Straf sich end,
Das übrige ihnen verzeihe.
Ihr kurzes Leid in Freud verwend,
Jetz ihnen die Ruh verleihe.
Ich bitt durchs Wasser und das Blut,
Aus deiner Seit geflossen,
Dadurch lösch aus ihr heisse Glut,
Dann du hasts drum vergossen.

Antiph. O GOtt! sprich los die Seelen der Glaubigen welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen liegen, damit sie bälbest unter die Zahl deiner Heiligen gesetzt werden, und deiner Erlösung vollkommentlich genissen mögen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Liebreichester HErr JESU Christe! alle Engel und Heilige wollen dich mit mir benedeyen, wegen der allersüssesten Wunde deines H. Herzens, welches du nach deinem Tod hast wollen eröffnen lassen, und kostbarliches Blut und Wasser zur Abwaschung unserer Sünden daraus vergiessen. Diese liebreiche Blutvergiessung wollest du zur vollkommenen Zahlung aller Schulden der abgestorbenen Seelen, sonderlich deren, die nächst bey der Erlösung seynd, gütiglich annehmen, und sie von ihren übrigen Strafen gnädiglich befreyen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Amen.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Christe JEsu! mein unwürdiges Gebett, welches ich zu Ehren deiner sieben Blutvergiessungen in diesen sieben Tagzeiten andächtig gesprochen hab. In Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deiner H. Blutvergiessung geschehen seynd, opfere ich dir dieß mein unwürdiges Gebett, mit demüthigster Bitt, du wollest es den obgemeldten lieben Seelen lassen zu gut kommen, und sie durch deine sieben schmerzliche Blutvergiessungen von ihren Sünden reinigen, und aus ihren brennenden Kerker erlösen; damit sie dich desto eher und inbrünstiger lieben, loben, ehren, und für meiner Seelen Heyl immerdar treulich bitten.

Cron Christi für die Abgestorbene.

Diese Cron, bestehend in drey Gesätzlein, ist sehr kräftig zu Erlösung der lieben Seelen, dieweil das ganze Leben und Leiden Christi darinn begriffen, und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfert wird. Darum wollest du selbige, so oft dir möglich betten, und versichert seyn, daß du hiedurch GOtt einen grossen Gefallen, dir einen grossen Verdienst, und den Seelen einen grossen Trost verursachen werdest.

An

An statt des Glaubens sprich folgendes Gebett:

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich glaub an dich, ich hoffe auf dich, und ich liebe auch dich: mit diesem Glauben, Hoffnung, und Liebe komme ich, dich zu bitten für die Erlösung der lieben Seelen im Fegfeuer. Zu deren Heyl ich dir die überflüßige Genugthuung Christi, und den unschätzbaren Werth seines Rosenfarben Bluts aufopfere, bittend durch die Gütigkeit des Heil. Geistes, verleihe ihnen die Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

An statt des Vatter unsers, sprich:

Vatter unser, der du bist im Himmel, erbarm dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Himmel gekommen, und die Menschheit angenommen hat. Um deines lieben Sohns willen vergeb ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel. Amen.

An statt der drey Ave Maria, sprich:

1. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir, daß du dir von Ewigkeit fürgenommen hast, die Menschen zu erlösen. Diese deine Lieb opfere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so dir unter allem am liebsten seynd.

2. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir, daß du wegen unsers Heyls vom Himmel herabgestiegen, und die Menschheit ange-

nommen hast. Diese deine Lieb opfere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so deiner Mutter am liebsten seynd.

3. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir, daß du dich gewürdiget hast, neun Monath lang in dem Jungfräulichen Leib zu liegen, und so viel Ungemach zu leiden. Diese deine Würdigung opfere ich dir zur Erlösung derjenigen Seelen, so meinen Patronen am liebsten seynd.

An statt des Vatter unsers, sprich:

Vatter unser, der du bist im Himmel, erbarm dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahr auf Erden gelebt und alles Elend gelitten hat: um seines heiligsten Lebens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel. Amen.

An statt der zehen Ave Maria, sprich:

1. Ich preise dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine gnadenreiche Geburt und Armuth im Stall. Diese deine Würdigung opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder und Schwestern.

2. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine schmerzliche Beschneidung, und erste Blutvergiessung. Diese deine Schmerzen opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Bluts-Verwandten.

3. Ich

3. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Opferung im Tempel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für die Seelen meiner lieben geistlichen Freunde.

4. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Flucht in Egypten. Dieß dein Elend opfere ich dir für die Seelen aller meiner Bekannten.

5. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Findung im Tempel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für die Seelen meiner mildreichen Gutthäter.

6. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für die heiligste Uebungen deiner Jugend. Diese Uebungen opfere ich dir für die Seelen meiner geistlichen Gutthäter.

7. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Tauf und Fasten. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Beicht-Vätter.

8 Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Predigen und Miracke. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner Seelsorger.

9. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und danke dir für deine Verspott und Verfolgungen. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner Verfolger.

10. Ich grüsse dich, o süsser JEsu! und

danke dir für dein letztes Abendmahl und Fußwaschung. Deren Verdienste opfere ich dir für die Seelen meiner Obern.

Das zweyte Gesätzlein.

Vatter unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn den bittern Tod gelitten, und sein Rosenfarbes Blut vergossen hat. Um seines H. Leidens und Sterbens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel.

1. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Todes-Angst und blutigen Schweiß. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin.

2. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Fahung, und Führung in die Stadt. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich zu betten versprochen.

3. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Verklagung vor den Richtern. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich etwas unrechts gethan.

4. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Entblößung und

Geiß-

Geißlung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, deren ich etwas schuldig geblieben.

5. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Crönung und Verspottung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich zum Sündigen Ursach gegeben.

6. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Zeigung und Verurtheilung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so ich nicht von Sünden abgehalten hab.

7. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Creuztragung und Ohnmachten. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so meinetwegen leiden müssen.

8. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Ausspannung und Annaglung. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am längsten leiden müssen.

9. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Aufhebung und Verspottung am Creuz. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am meisten leiden müssen.

10. Ich grüsse dich, o schmerzhafter JEsu! und danke dir für deine Creutz, Marter und bittern Tod. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, so am meisten verlassen seynd.

Das dritte Gesätzlein.

Vatter unser. der du bist im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen deren Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferstanden, und gen Himmel gefahren ist. Um seiner grössern Ehr und Glorie willen vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Uebel. Amen.

1. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für deine Absteigung in die Vorhöll. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so am nächsten bey der Erlösung seynd.

2. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die glorwürdigste Auferstehung. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, die sich in mein Gebett empfohlen haben.

3. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die fünf Wunden deines glorwürdigen Leibs. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Gutthaten ich geniesse.

4. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu

und

und danke dir für die freudenreiche Erscheinung deiner Mutter. Dieß liebe Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so deiner Mutter am meisten gedienet haben.

5. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die liebreiche Erscheinungen deiner Jünger. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so mir auf Erden zuwider gewesen seynd.

6. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die Einsetzung der heiligen Sacramente. Die ganze Kraft derselben opfere ich dir für diejenige Seelen, so mir in meinem Tod am meisten beystehen wollen.

7. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für deine freudenreiche Himmelfahrt. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Erlösung zu deiner grössern Ehr gereichet.

8. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für deine herrliche Krönung im Himmel. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so am meisten nach dir verlangen.

9. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für die gnadenreiche Sendung des Heil. Geistes. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für diejenige Seelen, so diese Stund ins Fegfeuer kommen seyn.

10. Ich grüsse dich, o glorwürdigster JEsu! und danke dir für das zukünftige jüngste Gericht. Dieß Geheimnuß opfere ich dir für alle und jede Seelen des Fegfeuers.

Beschluß und Aufopferung dieser Cron.

Vatter unser, der du bist im Himmel, ich opfere dir durch deinen lieben Sohn, in Kraft des H. Geistes, dieß andächtige Crönlein, gleich als eine blühende Blumen-Cron, von weissen, rothen und gold-gelben Rosen zusammen geflochten. Diese unverwelkliche Rosen-Cron laß dir sonderlich gefallen, und sey demüthig gebetten, daß du die unschätzbare Verdienste der freudenreichen schmerzlichen und glorwürdigen Geheimnussen deines Sohns JEsu Christi, zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen wollest aufnehmen, und sie vornämlich deßwegen zur Seligkeit einführen, damit sie dich und deinen Sohn, samt dem H. Geist, desto eher und inbrünstiger loben, lieben und ehren. Amen.

Aufopferung des bittern Leidens für alle Seelen des Fegfeuers.

Barmherziger himmlischer Vatter! erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu deren Erlösung ich dir das ganze bittere Leiden deines Sohns vorstelle. O

lie-

lieber Vatter! für die arme gefangene Seelen opfere ich dir durch das Herz JEsu Christi, in der Kraft des Heiligen Geistes, die ängstliche Traurigkeit, so dein Sohn im Oel-Garten hatte; und das dreystündige Gebett, so er zu dir in seiner grossen Noth gethan. Ich opfere dir die Tods Angst, so er gelitten, und den blutigen Schweiß, so er geschwitzet hat. Ich opfere dir seine schmerzliche Gefängnuß und Führung in die Stadt, samt allen Spott, so er in den Häusern Annä und Caiphä gelitten hat. Ich opfere dir seine schmähliche Führung zum Pilato, und seine gewaltige Verspottung vor Herode. Ich opfere dir seine spöttliche Entblößung und harte Bindung an die Saul, wie auch seine schmerzliche Geißlung, und grausame Zerfetzung seines zarten Leibs. Ich opfere dir seine spöttliche Crönung und schimpfliche Anbettung, wie auch alle Dornstich, so er empfangen, und alle Bluts-Tropfen, so er vergossen hat. Ich opfere dir seine Zeigung vor dem Volk, und Verurtheilung zu dem Tod, wie auch seine beschwerliche Creuztragung, und öfteres Niederfallen mit dem Creuz. Ich opfere dir seine abermalige Entblößung, und grosse Schamhaftigkeit, wie auch sein Myrrhen-Trank und Niederwerfen auf das Creuz.

Ich

Ich opfere dir die unmenschliche Annaglung seiner Händ und Füße, und die grausame Ausdehnung aller Glieder seines Leibs. Ich opfere dir seine schmähliche Aufhebung und Verspottung an dem Creuz, wie auch alles Mitleiden, so seine liebe Mutter und Freund mit ihm getragen haben. Ich opfere dir sein schmerzliches Hangen an dem Creuz, und gänzliche Verlassung von allen Creaturen: wie auch die viele tödtliche Stöß, so sein heiliges Herz gelitten hat. Und endlich opfere ich dir seinen schmerzlichen Todskampf und bittersten Tod: wie auch die Eröffnung seiner Seite und traurigste Begräbnuß.

Diese obgemeldte Peinen samt allem und jedem Leiden, so dein liebster Sohn an Leib und Seel gelitten hat, opfere ich dir in Vereinigung der Kraft, mit welcher er selbst dieß alles aufgeopfert, und dich gänzlich damit versöhnet hat. In Ansehung dieses hochwerthesten Opfers wollest du allen und jeden leidenden Seelen ihre schwere Peinen lindern, und einen Theil ihrer grossen Schulden nachlassen, damit sie sämtlich spühren, daß sich jemand ihres Elends erbarmet, und in dieser Stunde ein kräftiges Opfer für sie verrichtet habe. Amen.

Verehrung der fünf Wunden.

Zur Erlösung der Seelen, für welche man am meisten zu betten schuldig ist.

Es erzählet die H. Mechtildis lib. 5. c 10. wie daß ihr von Christo sey offenbaret worden, wie die liebe Seelen im Fegfeuer über alle massen erfreuet werden, so oft man seine fünf Wunden verehret, oder fünf Vatter unser und Ave Maria zu Ehren derselben zum Trost der Seelen bettet.

Ich grüsse und ehre dich, o du H. Wunde der rechten Hand JEsu Christi! und bitte alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter, zur Erledigung derjenigen Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, aufopfern. Durch diese schmerzliche Wunde bitte ich dich, o JEsu! du wollest diesen Seelen verzeihen, was sie in Verrichtung böser Werke gesündiget haben. Amen.

2. Ich grüsse und ehre dich, o du H. Wunde der linken Hand JEsu Christi! und bitte alle heilige Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zur Erlösung der armen Seelen, für welche ich am meisten zu betten verpflichtet bin, aufopfern. Durch diese theure Wunde bitte ich, o JEsu! verzeihe diesen Seelen, was sie mit Unterlassung guter Werke verschuldet haben. Amen.

3. Ich grüsse und ehre dich, o du heilige

Wunde des rechten Fußes JEsu Christi! und bitte alle Heil. Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter für die liebe Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfern. Du, o JEsu! wollest diese kostbare Wunde deinem Vatter zeigen, und was diese Seelen mit bösen Begierden gesündiget haben, gnädiglich nachlassen. Amen.

4. Ich grüsse und ehre dich, o du heilige Wunde des linken Fußes JEsu Christi! und bitte alle H. Beichtiger, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfern. Durch diese schmerzliche Wunde bitte ich, o JEsu! du wollest diesen Seelen nachlassen, was sie mit Unterlassung guter Begierden gesündiget haben. Amen.

5. Ich grüsse und ehre dich, o du süsse Wunde des Herzens JEsu! und bitte alle Heil. Jungfrauen, sie wollen dich mit mir grüssen, und dem himmlischen Vatter zum Trost der armen Seelen, denen ich am meisten zu helfen schuldig bin, aufopfern. Durch diese liebreiche Wunde bitte ich, o JEsu! du wollest diesen deinen Seelen verzeihen, was sie mit ihren Herzen gesündiget haben. Amen.

Anrufung GOttes und der Heiligen, um Erlosung der armen Seelen.

Barmherziger himmlischer Vatter! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für diejenige bitte, nach deren Erlösung du sehr verlanget, als zweifle ich nicht, mein Gebett werde von dir angenehm, und den lieben Seelen ersprießlich seyn. O güttigster Vatter! siehe an die Seelen, welche nach deinem Ebenbild erschaffen seynd, und auf dich beständig gehofft und geglaubt haben. Deine vätterliche Lieb wolle dich zur Barmhertzigkeit bewegen, und zur Erlösung deiner lieben Kinder antreiben.

Christe JEsu! der du am H. Creutz deine weinende Mutter mitleidiglich angesehen hast, wende auch deine mitleidige Augen zu deinen lieben Brüdern und Schwestern, und laß ihre schmerzliche Seufzer dein mildreiches Herz durchdringen. Besprenge sie mit deinem Rosenfarben Blut, und was ihnen an Zahlung mangelt, das ersetze durch deine reiche Verdienste.

Gnadenreicher Heiliger Geist! mit gnädigen Augen siehe an diejenige Seelen, welche mit dir vermählet seynd, und deren Lieb vollkommentlich zu genieſſen, du so herz-

lich

lich verlangest. Ach! erbarme dich dieser deiner Gesponsen, und erquicke sie mit deinem göttlichen Trost. Und was noch an ihrer Zahlung abgehet, dasselbe erstatte aus dem unendlichen Schatz der Verdienste, welche dir auszutheilen übergeben seynd.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende deine barmherzige Augen zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers, und siehe mitleidiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder so grausamlich gepeiniget werden. Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergesse du dann auch nicht dieser deiner armen Kinder, sondern empfehle sie alle Augenblick deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beschützer der Seelen, welche im Fegfeuer aufgehalten werden! erfreuet sie doch mit eurer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdienste Christi das höchst verlangte Anschauen ihres allerliebsten GOttes.

O ihr heilige Patriarchen und Propheten! die ihr nach eurem seligen Hintritt so viel Jahre in der Vorhöll seyd aufgehalten worden, ach! erbarmet euch über diejenige Seelen, die in den grausamen Peinen zermartert werden, und so grosses Verlangen nach der göttlichen Anschauung tragen. Helfet ihnen

durch

durch eure Fürbitt zur Erfüllung ihrer Begierden, und zu eurer lieben Gesellschaft.

O ihr H. Apostel und Evangelisten! die ihr so viel tausend Seelen aus dem Rachen des Satans gerissen, und zu der Seligkeit gebracht habt, erzeiget anjetzo auch diesen eurren Seelen, Eifer gegen den leidenden Seelen: reisset sie aus den Händen der Peinliger, und führet sie zu eurer seligen Gesellschaft.

O ihr H. Martyrer und Nothhelfer, die ihr so viel um Christi willen gethan und gelitten habt! opfert GOtt eure Marter und vergossenes Blut, zur Erquickung der so hart gepeinigten Seelen.

O ihr heilige Bischöff und Beichtiger! opfert GOtt eure vielfältige Bußwerk und reiche Verdienste, zur Bezahlung der Schulden, wegen welcher die arme Seelen in dem feurigen Kerker gefangen liegen.

O ihr H. Jungfrauen, und Wittwen! opfert Christo eure Keuschheit und Heiligkeit, zur Auslöschung der Mackeln, mit welchen die armen Seelen befleckt seynd.

O ihr samtliche Heiligen und Auserwählte GOttes! euch allen und jeden empfehle ich die arme Seelen des Fegfeuers, bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleiden tragen, und ihre Noth inständiglich der H. Dreyfaltigkeit

fürhalten. Den Ueberfluß eurer Verdienste opfert zur Erlösung der armen Seelen, und durch euer inständiges Bitten erwerbet ihnen die ewige Seligkeit. Amen.

Bitt zu der Mutter GOttes, daß sie für die arme Seelen bitten wolle.

O getreueste Fürbitterin der Lebendigen und Abgestorbenen! ich erinnere dich der Worte, so du zu der H. Brigitten sprachest: Ich bin eine Mutter aller Seelen des Fegfeuers, dann alle ihre Peinen werden in einer jeden Stunde wegen meines Gebetts gemindert. (lib. 4. c. 138.) Dieweil du dann nach deinem eigenen Wort eine Mutter der armen Seelen bist, wie ist es dann möglich, daß du so viel Seelen deiner lieben Kinder in den brinnenden Flammen des Fegfeuers kannst liegen sehen? Kann auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich dessen nicht soll erbarmen? Ach! so reiche dann den armen Seelen deine milde Händ und errette sie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitte vor dem göttlichen Thron für sie, und durch dein eifriges Anhalten erwerbe ihnen baldige Erlösung. Opfere der göttlichen Gerechtigkeit den Ueberfluß deiner Verdienste, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohn deine vergossene Zäher, zur Auslöschung ihrer grimmigen Flammen. Laß dir, o Maria! deine und

meine

meine Freund empfohlē seyn, und erzeige ihnen deine absonderliche mütterliche Liebe und Treu. Bitte auch für diejenige, denen ich am meisten verpflichtet bin, und welche meinetwegen leiden müssen. Sey auch deren eingedenk, welchen niemand gedenket, und welche am längsten in der Quaal liegen müssen. Endlich erbarme dich über alle leidende Seelen, zu deren Mutter dich GOtt gesetzt hat, und erwerbe ihnen in dieser Stunde Linderung ihrer schweren Peinen. Amen.

Für deine verstorbene Eltern.

O ihr meine herzliebste Eltern! durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiete euch meine kindliche Lieb und Dienste. Ich hoffe, ihr werdet im Himmel seyn, und fleißig für mich bitten: wann ihr aber noch in der zeitlichen Quaal seyd, so wolle euch der gütige GOtt gnädig und barmherzig seyn. Zu eurer Erlösung opfere ich euch die reiche Verdienste unsers HErrn JEsu Christi, und sein kostbares Blut, welches heut in der ganzen Christenheit conseeriret, und geopfert wird, gieſſe ich über eure liebe Seelen zu deren Labung, Reinigung, und Genugthuung aus. Was ich heut Guts gethan hab, und noch thun werde, schenke ich euch aus herzlicher Wohlmeynung, und opfere es der göttlichen Gerechtigkeit, samt

dem ganzen Schatz der Catholischen Kirche zu eurer Erlösung. Der liebe JEsus wolle sich über euer Elend erbarman, gleichwie er sich über das Herzenleid seiner liebsten Mutter unter seinem Creuz erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlösen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen. Amen.

Für deine Brüder und Schwestern.

Durch das süsse Herz JEsu, seyd mir gegrüßt, o ihr meine verstorbene Brüder und Schwestern! und durch diesen lieben Gruß erweiß ich euch, daß ich eine wahre Lieb zu euch trage. O möchte ich wissen wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freud oder im Leid seyd. Der himmlische Vatter wolle sich eurer erbarmen. Christus JEsus wolle sein Rosenfarbes Blut über euch ausgiessen. Der H. Geist wolle euch mit seinem Gnaden Thau erquicken. Und die seligste Jungfrau samt allen Heiligen wollen GOtt für euch bitten. Das kostbare Blut JEsu, welches ich in der letzten Communion empfangen hab, schenke ich euch, daß ihr es der göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung eurer Schulden sollt aufopfern. O süssester JEsu! diejenige Lieb, welche dich bewogen hat, uns arme Menschen zu Brüder und Schwestern anzunehmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schwestern aus ihrer Quaal

zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufzunehmen.

Für deine Bluts-Freund.

O GOtt! der du unserer Natur eingeben hast unsere Bluts Freund zu lieben: ich bitte demüthiglich, daß, wann noch einige von meinen nächsten Freunden in der Quaal des Fegfeuers solten aufgehalten werden, du sie aus Barmherzigkeit daraus erretten wollest. O gütiger GOtt! höre an ihr Seufzen und Klagen, siehe an ihre Peinen und Plagen, beherzige ihre Schmerzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gecreuzigten Sohn erbarmet hast, also erbarme dich auch über diese meine liebe Befreundte. Zu deren Erlösung opfere ich dir alle Lieb und Treu, so unser HErr JEsus Christus seinen Bluts-Freunden erwiesen, und alles Mitleiden, so er am Creuz hangend mit ihnen gehabt hat. Amen.

Für deine geistliche Freund.

Holdseligster JEsu! der du zu allen deinen Glaubigen eine sonderliche Neigung getragen hast, ich rufe an deine mildreiche Gütigkeit, für alle Verstorbene, welche mir auf Erden mit sonderlicher Lieb und geistlicher Freundschaft seynd zugethan gewesen. Wann sie sich vielleicht in deiner Lieb etwas versündiget, und ihre Seelen in irdischer Lieb befleckt haben, wollest du diese ihre unziemliche Lieb

durch das Feuer deiner göttlichen Lieb verbrennen, und die Mackel in ihrer Seelen mit deinem Rosenfarben Blut abwaschen. Durch deine grosse Güte und Barmherzigkeit bitte ich, du wollest dich über ihre schwere Peinen erbarmen, und wegen dem Leiden deines lieben Sohns, welche ich für sie aufopfere, ihre Quaalen abkürzen.

Für deine Gutthäter.

Vergelter, alles Guten, freygebigster GOtt! der du selbsten gesprochen hast: Selig seynd die Barmherzigen, dann sie werden die Barmherzigkeit erlangen: würdige dich an meiner statt die Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohn des ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmherzigkeit, für die Barmherzigkeit, so sie mir erzeigt haben: und für alle leibliche und geistliche Werk der Barmherzigkeit, so mir erwiesen haben, erweise hinwieder an ihren Seelen die leibliche und geistliche Werk der Barmherzigkeit. Speise sie in ihrem Hunger, tränke sie in ihrem Durst, bekleide sie in ihrer Blösse, helle sie in ihren Krankheiten, und erlöse sie aus ihrer schweren Gefängnuß. Für alle Schulden, so deine Gerechtigkeit von ihnen noch erfordert, opfere ich dir den reichen Verdienst aller leiblichen, und geistlichen Werke der Barmherzigkeit, so Christus auf Erden geübt

hat?

hat? und bitte, du wollest diese überflüßige Zahlung ihrer armen Seelen lassen zu gut kommen. Amen.

Für die Seelen deiner Beicht-Vätter.

O HErr JEsu Christe! der du den Priestern Gewalt gegeben, Sünden zu verzeihen, und uns befohlen hast, ihnen an deiner statt zu beichten: ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beicht-Vätter, sonderlich denen, welche meinetwegen annoch leiden müssen. O gütigster JEsu! verzeihe ihnen, daß sie mich nicht genugsam examinirt, eifrig genug ermahnt, ernstlich genug gestraft, und meine Besserung nicht fleißig genug gesuchet haben. Zur Verzeihung dieser und aller ihrer Sünden, und zur vollkommenen Zahlung aller ihrer Schulden, opfere ich dir, und durch dich der göttlichen Gerechtigkeit, allen Ernst und Eifer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendt, wie auch die grosse Lieb zu unserm Heyl, welche dich bewogen hat, das heilsame Sacrament der Buß einzusetzen. Amen.

Für diejenige Seelen, welchen du an ihrem Guth oder Ehren einen Schaden zugefügt, oder deine Schuld nicht bezahlt hast.

Ein jeder Mensch ist vor GOtt schuldig zu betten für diejenige Seelen, welchen er einen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäßige Schuld nicht bezahlt hat, und wegen Armuth dessen Erben nicht bezahlen kann:

sonst muß er hiernächst im Fegfeuer desto länger leiden, und die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kannst und sollst auch zuweilen eine H. Meß für sie hören, oder eine H. Communion für sie empfangen. Dann dieß kannst du wohl thun: wiewohl du arm bist: damit du zum wenigsten durch die Mittel deine Schulden einigermassen zahlest.

Gerechter und strenger GOtt! der du nicht das geringste unbelohnt, noch ungestraft lassest: ich bitte dich für diejenige liebe Seelen, denen ich in diesem Leben an ihrem Guth oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt hab. Du mein GOtt weißt, daß ich ihnen jetzt die abgestohlne Ehr und Guth, herzlich gern widergeben, und die restirende Schulden ihren Erben bezahlen wolte, wann ichs nur auf einigen Weeg thun könnte. Dieweil mir aber dieß wegen Armuth nicht möglich ist, darum bitte ich demüthiglich, du wollest aus dem Ueberfluß deiner Reichthumen, uns aus dem Schatz der Verdienste deines Sohns den Seelen meiner Schuld-Herren Guts beweisen, und ihren Erben Glück und Segen zuschicken. Zur Zahlung der Schulden, so diese liebe Seelen dir noch schuldig seynd, opfere ich dir die reicheste Zahlung, durch welche unser HErr JEsus Christus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommen versöhnt hat. Amen.

Für

Für diejenige, so deinetwegen leiden.

O GOtt der Rach! ach! wie viele Seelen liegen jetzt in den heissen Flamen des Fegfeuers, welche ich mit meinem bösen Leben geärgert, mit meiner Mißhandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zank zum Fluchen Ursach gegeben, mit meinem Liebkosen zur Geilheit angezündet, und mit bösem Rath und That zu vielerley Sünden angereizet hab. Alle diese rufen jetzt billiche Rach über mich, dieweil ich ihres grossen Elends Ursach bin, und sie meinetwegen in den grausamen Feuer-Flammen braten müssen. Für diese hochbedrangte Seelen rufe ich dich von Herzen an, bittend, du wollest an meinem Leib abstrafen, was sie meinetwegen an ihren Seelen leiden müssen. Ich opfere dir auch den reichen Verdienst, die Lieb deines Sohns, welche ihn angetrieben hat, unsere Schulden auf sich zu nehmen, und was wir mit unsern sündigen Leibern verschuldt hatten, an seinem H. Leib abzubüssen.

Für diejenige, dafür niemand bittet.

Christe Jesu! der du auf Erden ein Helfer der Verlassenen gewesen bist, ich bitte dich absonderlich für diejenige Seelen des Fegfeuers, welche von aller Welt ganz und gar verlassen seynd. Ach siehe an, wie diese arme Seelen so tief in den Flammen liegen, und so beweglich um Hülf rufen: gleichwohl niemand ist, der ihr Rufen höre, und sich ihrer erbarme.

barme. Aus Christlicher Lieb erbarme ich mich deren, und bitte mit solchem Eifer für sie, als ich für meine beste Freund bitten möchte. O Christe JEsu! der du der armen verlassenen Welt zum Heyl vom Himmel herab gestiegen, und auch allezeit eine sonderliche Neigung zu allen Verlassenen getragen hast, ich opfere dir diese deine Lieb zu ihrem Heyl, und durch dieselbige bitte ich, du wollest dich über ihre Verlassenheit absonderlich erbarmen. Amen.

Für die Seelen, so am längsten leiden müssen.

O HErr JEsu Christe! der du am H. Creutz bey drey Stunden lang solche Peinen gelitten hast, dergleichen kein einiger Mensch jemal gelitten hat: ich bitte dich für diejenige Seelen, so am allerlängsten im Fegfeuer verbleiben, und die allergrausamste Peinen leiden müssen. Ueber die hochbedrangte Seelen erbarme dich, o barmherzigster JEsu! und wegen deiner langwierigen Marter, so ich dir für sie aufopfere, verkürze und lindere ihre Quaalen. Gedenke, was für ein grosser Dienst es deiner Empfindlichkeit gewesen wäre, wann jemand aus wahrem Mitleiden dir am Creutz deine Schmerzen gelindert, und verkürzet hätte. Diese grosse Lieb wollest du den so hart gepeinigten Seelen zu deinen grössern Ehren erweisen, und ihnen Ursach geben, deine unendliche Güte desto herrlicher in Ewigkeit zu preisen. Amen.

Gebetter bey Leich-Begängnussen.

Bey einer unbegrabenen Leich.

Lieber Christ, wann du in deinem Hauß eine Leich hast, oder in ein Hauß kommst, darinn eine unbegrabene Leich ist, alsdann erfordert es die Christliche Lieb, daß du die Barmherzigkeit an ihr erweisest, und ihr mit deinem Gebett zu Hülf kommest. Nicht gedenke, als wann die Seel schon allbereit im Himmel sey: dieweil diese Gnad nur den grossen Heiligen vergönnet wird: wir arme Sünder aber, die wir mit vielen Unvollkommenheiten und Mackeln von dieser Welt scheiden, zuvor müssen gereiniget und gesäubert werden. Bilde dir auch nicht ein als wann die Seel in der Hölle sey, dieweil du dieß von keinem Menschen sollest glauben, er sey dann in einer wissentlichen Tod-Sünd unbereut gestorben. Weil dann die liebe Seel vermuthlich weder im Himmel noch in der Hölle ist, so folgt daraus, daß sie im Fegfeuer, oder in einem Ort der Quaal sey. Was sie aber allda leide, magst du aus dem ersten Capitel dieses Buchs abnehmen. Weil du dann gleichsam vergewisset bist, daß sie in der Quaal sey, darum bilde dir ein, als wann du sie mit kläglicher Stimm zu dir rufen hörtest: Erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, ach du mein lieber Freund! dann die Hand des HErrn hat mich berühret. Ich liege bis über das Haupt in den heissen Flammen, und leide solche Quaal, dergleichen sich kein menschliches Herz mag einbilden. Darum komme mir zu Hülf, und bitt eifrig zu GOtt um meine Erlösung ꝛc Falle derohalben auf deine Knye, und sprich mitleidlich und andächtig folgendes Gebett.

Ach du liebe von der Welt abgeschiedene Seel! durch deinen H. Schutz-Engel sende

de

de ich dir einen freundlichen Gruß, und laß dir das grosse Mitleiden, so ich mit dir trage, verkündigen. Ich kann mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in der Quaal liegest, und unaussprechliche Peinen und Marter leiden müssest. Ich aber will erweisen, daß ich dein Freund sey, und dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem sterblichen Leben, liebe. Was ich heut, und in folgenden zweyen (dreyen, oder vier) Tägen werde Gutes thun und üben, schenke ich dir zu deiner Erlösung: und überreiche es deinem heiligen Schutz-Engel, daß er dirs in das Fegfeuer soll hinab tragen. Ach du arme Seel! könnte ich dir doch helfen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlösen. Unser HErr JEsus Christus, welcher für dich gestorben ist, wolle sich deiner erbarmen! und durch die Besprengung seines Rosenfarben Bluts in deinen Peinen erquicken. Er wolle seine vergossene Zäher über dich ausgiessen, und dich durch seinen blutigen Tod, Schweiß von deinen Mackeln reinigen.

O allergütigster himmlischer Vatter! Ach! siehe an die liebe Seel, welche du so edel erschaffen, und zu deinem Kind angenommen hast. Siehe, wie tief sie in dem Fegfeuer lieget, daß ihr die Flammen über dem Haupt zusammen schlagen. Ach! höre, wie erbärmlich sie zu dir seufzet, und wie mächtig

sie

sie um ihre Erlösung bittet. Kann auch wohl ein Vatter gegen seinem Kind so hart seyn, daß er es nicht soll aus dem Feuer erretten, wann es wäre unversehens hinein gefallen. Ach wie kann dein allermitleidigstes Herz diesen erschrecklichen Jammer ohne Dauer ansehen, und sich von Errettung dieses deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine strenge Gerechtigkeit dieß nicht zulasset, sondern die gerechte Straff von ihr haben will. Darum zur Versöhnung deren, und zur Genugthuung der ausstehenden Schulden, opfere ich dir alle und jede tugendliche Gedanken, Wort und Werk, welche dein eingebohrner Sohn von den ersten Augenblick seiner Heil. Empfängnuß, bis auf den letzten Augenblick seiner Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Dieß Opfer ist ja unendlich mal mehr werth, als die Seel dir schuldig ist: deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seel aus ihrer schweren Quaal.

Christe JEsu! du unser treuer Erlöser, ach! siehe mit deinen milden Augen an, was für grausame Tormenten diese arme Seel leide, und wie schmerzlich sie zu dir seufze, und weine. Ach! erbarme dich ihrer, o JEsu! ach erbarme dich ihrer! und zu grösserer Ehr deines H. Namens errette sie aus dem feurigen Kerker. Siehe, dieß ist diejenige Seel, welche

du so herzlich geliebt: daß du ihrentwegen vom Himmel gestiegen, und drey und dreyßig Jahr lang alles Elend gelitten hast: Ja auch endlich eine so grausame Marter, und einen so bittern Tod für sie ausgestanden, daß sich Himmel und Erde darüber entsetzet haben. Dieß alles opfere ich dir zur vollkommenen Zahlung ihrer Schulden und Strafen, und zur gewünschten Erlösung aus ihrer harten Gefängnuß. Ach! giesse doch nur ein einziges Bluts-Tröpflein aus deiner eröffneten Seite über sie, und erkühle sie damit in ihren heissen Flammen und Tormenten.

O gnadenreicher H. Geist! Ach siehe mitleidiglich an, wie diejenige Seel, so du im heiligen Tauf geheiliget, und zu deinem Tempel auserwählt hast, jetzo unter die Händ der bösen Feinde gefallen, und von ihnen grausamlicher Weiß zermartert und zerpeinliget wird. Dieß haben zwar ihre Schulden verdienet, dieweil sie den Tempel ihres Herzens entheiliget, und dich vielmals daraus vertrieben hat: deine grosse Barmherzigkeit aber wolle ihr diese ihre grosse Schuld verzeihen, und der zugefügten schweren Schmachen, nicht mehr gedenken. O allergütigster Heiliger Geist! dir wird die Barmherzigkeit zugeeignet, und du bist auch die wesentliche Güte und Barmherzigkeit; Eya, so erzeige dann jetzund diese deine Güte und Barmher-

zig-

zigkeit an dieser lieben Seel, welche deren so hoch bedürftig ist, und dieselbe so herzlich anrufet. O du liebe Mutter GOttes! O ihr liebe heilige Engel! O ihr liebe Heiligen GOttes! Ach erbarmet euch über diese liebe Seel, und kommet ihr zu Hülf in ihrer grossen Quaal. Ach! bittet für sie bey dem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit, und opfert ihr alle eure Verdienste zu deren Erlösung. Und nun, o du liebe Seel! ich empfehle dich in die heilige fünf Wunden JEsu Christi, und versenke dich in das kräftige Bad seines Rosenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, so du in dem Fegfeuer leidest, in allen heiligen Messen zugleich mit dem Blut Christi GOtt dem Vatter aufopfern; damit sie zu GOttes Ehren, und deren baldigen Erlösung gereichen. Amen.

Bey einer Begräbnuß.

O GOtt! der du unter die Werk der Barmherzigkeit gesetzt hast: Die Todten begraben: ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung dieß Werk der Barmherzigkeit zu üben, und der Begräbnuß dieser traurigen Leich beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter, und ihre traurige Gesellschaft der Begräbnuß deines Sohns mit Andacht beygewohnet, und von dir grossen Lohn und Dank verdienet haben, mit

solcher

solcher Meynung will ich jetzt auch diesen Verstorbenen die letzte Ehr erweisen, und dir seine liebe Seel mit mitleidigen Affect empfehlen. Dem verstorbenen Leib erweise ich seine gebührende Ehr; für die verschiedene Seel aber bin ich weit sorgfältiger, dieweil ich sehr fürchte, sie werde in jener Welt in der Quaal aufgehalten werden. Dann wann eine Seel, so in den Himmel eingehen soll, so rein seyn muß, als die klare Sonne; so ist es ja nicht möglich, daß ein einige Seel von uns sündigen Menschen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vielen abscheulichen Mackeln täglich beflecken, und dieselbige vor unserm End schier nimmer rein abwaschen. So lieget dann ohne Zweifel diese arme Seel bis über das Haupt in den hitzigen Feuer-Flammen, und muß diejenige Schulden, so sie auf Erden gemacht hat, mit unaussprechlicher Marter bezahlen. Ey so wende dann, o Vatter der Barmherzigkeit! deine mitleidige Augen auf die nothleidende Seel, und habe doch ein vätterliches Mitleiden, und wahre Erbarmnuß mit ihrem Elend. Dieß ist ja diejenige Seel, welche du in der heiligen Tauf zum lieben Kind angenommen, und dein göttliches Ebenbild in sie eingedrucket hast. Du hast in ihrem Leben allzeit ein vätter-

ter-

terliches Herz gegen ihr getragen, und sie in allen ihren Nothwendigkeiten mit vätterlicher Sorg versorget. Nun hast du ja durch den Mund des Propheten gesagt: Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht soll erbarmen über dasjenige, welches sie aus ihrem Leib gebohren hat? Und wann schon dieß geschehen solte, so will ich doch euer nicht vergessen. Weil dann deine Lieb gegen den armen Seelen unvergleichlich gröſſer, als die Lieb der Eltern gegen ihren Kindern: wie kannst du dann über dein göttliches Herz bringen, daß diese arme Seel in so groſſer Quaal so grausamlich gepeiniget werde. Wann ein Kind solte ungefehr in ein Feuer fallen, würde nicht die Mutter sich nicht mit Lebens, Gefahr hinein wagen, das brennende Kind zu erretten? Nun ist es ja kein Zweifel, diejenige Seel, deren wir die letzte Ehr erweisen, werde jetzt in den heissen Feuer, Flammen bis über das Haupt versenkt liegen, und zu dir aus allen ihren Kräften um Erlösung schreyen. Ey so eile doch augenblicklich hinzu, o mitleidiger Vatter! und errette dieß dein liebes Kind aus seinen brennenden Flammen. Wann aber deine strenge Gerechtigkeit dieß nicht solte zulassen, so erbiethe ich mich für sie genug zu thun, und ihre Schulden durch den reichen Schatz der Kirche zu bezahler.

Deßwegen opfere ich deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden dieser lieben Seel alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehr und ihrer Erlösung geschiehet, und in dieser ihrer Leichtbegängnuß nach christlichem Gebrauch verrichtet wird. Ich opfere dir mit aufrichtiger Meynung alles Gebett, so jetzt geschieht, alles Gesang, so jetzt verrichtet wird: alle Heil. Messen, so jetzt gelesen werden: alle Kerzen, so jetzt verbrennt werden: alle Zähher, so jetzt vergossen werden: alle Kirchen-Ceremonien, so jetzt vollbracht werden: samt allem Mitleiden, so jetzt von allen wohlmeynenden Herzen erweckt wird. Zu diesem allen schliesse ich noch absonderlich ein, und opfere dir durch die Kraft des Herzens deines Sohns, alle seine vergossene Zäher und Bluts-Tropfen, Wunden und Schmerzen, Marter und Peinen, Gedult und Demuth, Verdienste und Genugthuungen, samt allen seinen höchst-verdienstlichen Gedanken, Worten, und Werken. Und bitte dich im Namen meiner und aller Gegenwärtigen, daß du das Opfer der reichen Verdienste deines Sohns, und deiner Kirche zur Erlösung dieses Verstorbenen aufnehmen, und zur völligen Zahlung seiner Schulden gültig seyn lassest. Amen.

Jetzt

Jetzt sprich das folgende Gebett.

Eifrige Bitt zur Erlösung einer Seel deines Freunds, so kürzlich ist gestorben.

Allergütigster JESU! der du zu deinen Jüngeren gesprochen hast: Alles was ihr im Gebett werdet begehren, glaubet mir, so werdet ihrs erhalten. Auf dieß Wort fest vertrauend, komm ich zu dir, und will dich so ungestümmiglich bitten, daß du mich wirst müssen erhören. Du hast, o JEsu! nach deiner strengen Gerechtigkeit die liebe Seel meines Freunds, wie ich befürchte, in dem feurigen Kerker des Fegfeuers verbrannt, und ihr geschworen, sie von dar nicht eher herauszulassen, bis sie den letzten Heller bezahlt habe. Was sie nun in diesem grausamen Kerker leide, ist mit keinem Wort auszusprechen, dieweil diese erschreckliche Peinen allen menschlichen Verstand übersteigen. Mit dieser lieben Seel trage ich herzliches Mitleiden, darum nimm ich mich aus christlicher Lieb ihrer an, und will mich befleissen, sie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitte ich dann, o allergütigster JESU! durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch das herzliche Mitleiden, so du gegen allen Nothleidenden auf Erden getragen, du wollest mit ihrer äussersten Noth Mitleiden tragen, und ihr jämmerliches Seufzen und Klagen zu Herzen

nehmen. Ich bitte dich durch das herzliche Mitleiden, so du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leiden hattest: und durch das unaussprechliche Leid, so sie mit dir hatte, du wollest das unergründliche Elend dieser lieben Seel dein mildreiches Herz lassen durchdringen, und über sie erweichet werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleiden, so dein treuhertziger Vatter mit dir hatte, als er dich am Creuz hangend, und mit dem Tod so lang ringend sahe, du wollest die arme Seel mitleidiglich bedauren, und in ihren schweren Peinen trösten. Ach! schenke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufzer deines Hertzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpflein deines Bluts, nur ein Fünklein deiner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdienste, und nur den geringsten Theil deiner Genugthuungen, so wird sie hiedurch überflüßig getröst, gestärkt, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit versöhnt, und zur Erlösung dieser Seel gleichsam genöthiget werde: deßwegen ich, als ein Glied der Kirche, opfere dir durch die Kraft deines göttlichen Herzens, den ganzen Schatz der Heil. Kirche, so viel, als mir denselben zu opfern erlaubt ist. Ich opfere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begier-

gierden der Propheten, den Eifer der Apostel, die Torменten der Martyrer, die Bußwerk der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdienste aller Heiligen. Ich opfere dir die Lieb, so dich vom Himmel gebracht, und in das Krippelein geleget hat. Ich opfere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Mühseligkeiten, und deine männliche Tugendseligkeiten. Ich opfere dir deine mühseelige Reisen, eifrige Predigen, schimpfliche Verspottungen, ungerechte Verfolgungen, herzliche Seufzer, saure Schweiß-Tropfen, bittere Zäher, blutigen Tod-Schweiß, und Rosenfarbes Blut. Ich opfere dir deine peinliche Wunden, gewaltige Schmerzen, grausame Marter, tyrannische Geißeln, spitzige Dörner, eiserne Nägel, und deinen bittersten Tod. Dieß alles, o JEsu! ist ja unendlichmal mehr werth, als die liebe Seel schuldig ist, und deine unerschätzliche Verdienste haben ja unendlicher Weiß mehr bezahlt, als die arme Seel noch zu leiden hat? So kann sich ja deine strenge Gerechtigkeit nicht verweigern, dieser Seel die restierende Schulden nachzulassen, und die übrige Peinen zu schenken. Und wann vielleicht diese einzige Aufopferung deiner Verdienste nicht genugsam wäre, zur gänzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Stra-

sen, so begehre ich dieß kräftige Opfer alle Stunden zu erneuern, und diese meine eifrige Bitt alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eher gedenke ich nachzulassen, an der Thür deiner Barmherzigkeit anzuklopfen, bis du mir endlich aufmachest, und die liebe Seel, dafür ich bitte, zu der ewigen Seligkeit einlassest. Das verleihe ihr die Gütigkeit GOttes des Vatters, die Barmherzigkeit GOttes des Sohns, und die Mildigkeit GOttes des Heil. Geistes.

Sehr kräftiges Gebett, um Erlösung einer Seel, unter der Mess nach dem Evangelio zu sprechen

HErr GOtt himmlischer Vatter! du hast mir meinen lieben Freund von dieser Welt genommen, und seine arme Seel, wie ich fürchte, zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers verurtheilet, allwo sie alle Augenblick so viel und schwere Peinen leidet, daß kein irdischer Verstand dieselbe begreifen kann. Deßwegen dir zu Ehren, und ihr zum Trost, höre ich jetzt diese H. Meß, und zugleich mit dieser begehre ich allen Heil. Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräftiglich mitzuwirken. Alle diese opfere ich dir durch das süsse Herz JEsu Christi, in der Kraft des Heil. Geistes, zugleich mit allen und jeden Priestern, zu deinem ewigen Lob und Gefallen, und zur

Er-

Erlösung dieser lieben Seel, wann sie noch in der Quaal des Fegfeuers ist. Wo nicht, so soll dieß Gebett derjenigen Seel zu gut kommen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin.

Heiligster Vatter! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebetter! ich bitte dich im Namen der allerseligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen: Ich bitte dich durch deinen herzliebsten Sohn unsern HErrn JEsum Christum: ich bitte dich aus der ganzen Kraft meiner Seele, und meines Herzens: und begehre dich alle Augenblick meines Lebens zu bitten, du wollest dich über diese arme Seel erbarmen, und sie zu deiner grössern Ehr aus ihrer bittern Quaal erretten. Zu Verzeihung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kerker, opfere ich dir diese heilige Meß, samt allen heiligen Messen, welche heut in der ganzen Welt gelesen werden. Und zugleich mit diesen opfere ich dir das ganze Leben, Leiden, und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdienste unsers HErrn JEsu Christi, seiner gebenedeyten Mutter Mariä, und aller lieben Heiligen und Auserwählten. Zur Erstattung des Lobs, der Liebe, der Ehren, der Dienste, und Danksagungen, welche die Seel in ihrem Leben unterlassen hat, opfere ich dir

alles Lob, alle Liebe, alle Ehr, alle Dienste und Danksagungen, so dir dein liebster Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel, und in allen heutigen Messen erzeigt, und erweiset. Zur Besserung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche diese liebe Seel in deinem Dienst begangen hat, opfere ich dir allen Fleiß, Eifer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle seine Werk und Gebett vollbracht hat! und jetzt in allen heutigen Messen sich selbsten dir mit höchster Liebe und Andacht vorstellet, und aufopfert. Zur Verzeihung aller Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten, so diese Seel auf Erden begangen hat, opfere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welche dein lieber Sohn auf Erden geübet hat, und jetzt in allen heutigen Messen übet, und vollbringet. Zur Bezahlung aller Strafen, welche diese Seel auf Erden verschuldet hat, opfere ich dir das bittere Leiden, und Sterben, so dein liebster Sohn auf Erden ausgestanden hat, und in allen heutigen Messen unblutiger Weiß erneuret, und vorstellet. Zur Reinigung aller Mackeln, damit sich diese Seel beflecket hat, opfere ich dir das Rosenfarbe Blut, welches dein liebster Sohn auf Erden vergossen hat, und jetzt in allen heu-

tigen Messen, von meinem geistlicher Weiß vergiesset, und aufopfert. Und dieß kostbare Blut begehre ich auf solche kräftige Weiß aufzuopfern, gleichwie es von Christo JEsu selbsten, und von den lieben Heiligen GOttes aufgeopfert worden. Ja ich opfere dieß theure Blut nicht allein jetzund, sondern begehre es alle Augenblick meines Lebens je länger je kräftiger aufzuopfern, und über alle arme Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung auszugiessen. Endlich zu Erlösung dieser lieben Seel opfere ich dir die unendliche Verdienste, so dein liebster Sohn auf Erden erworben, und in alle Heil Messen und Sacramenten eingeschloffen hat.

Nun siehe, o gerechter GOtt! ob ich nicht mit gutem Recht die Erlösung dieser armen Seele, meines lieben Freunds, könne fordern, dieweil ich dir einen so theuren Schatz aufgeopfert habe, als sie zu bezahlen schuldig ist. Ein einziges Bluts-Tröpflein, oder Verdienst deines göttlichen Sohns, ist ja mehr werth, als alle Schulden der ganzen weiten Welt; ich aber hab dir nicht allein ein einziges Bluts-Tröpflein und Verdienst, sondern alle und jede vergossene Bluts-Tröpflein und erworbene Verdienste deines Sohns, samt so vielen hundert tausend HH. Messen, welche heut in der ganzen Christenheit gelesen werden, und das Herz JEsu

Christi, durch die Händ der Priestern, auf die kräftigste Weiß so mir möglich war, aufgeopfert, und gleich als baar Geld dargezehlt. So kan ich zu festiglich glauben und vertrauen, du werdest diese überflüssige Zahlung annehmen, und die liebe Seel meines verstorbenen Freunds aus ihrer peinlichen Gefängnuß erlösen, und zu deiner himmlischen Glorie aufnehmen.

Am Begängnuß-Tag.

Nämlich am dritten, siebenden und dreyßigsten.

O Vatter der Barmherzigkeit und GOtt alles Trosts! an dem heutigen Begängnuß-Tag komme ich vor deine liebreiche Augen, und mit demüthigen Herzen, falle ich nieder vor deinem göttlichen Gnaden-Thron. Aus christlicher Lieb und wahrem Mitleiden komme ich, zu bitten für diejenige Seel, deren Begängnuß wir heut begehen, und welche, wie wir fürchten, annoch in jener Welt in der zeitlichen Straff aufgehalten wird. Erbarme dich ihrer, ach! erbarme dich ihrer, o Vatter der Barmherzigkeit, und erlöse sie aus dem feurigen Kerker, darinn du sie wegen ihrer Sünden verstossen, und den Peinigern übergeben hast. Ach siehe doch an die grausame Peinen und Tormenten, welche sie leidet, und erbarme dich über das äusserste Elend, damit sie behaft ist. Ach! höre doch an ihr schmerzliches Seufzen und Klagen, und siehe doch

an

an ihre bittere Zäher und hitzige Feuer-Flammen, ach! halte doch deinen gerechten Zorn und Grimm ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmerzen. Gedenke, o lieber Vatter! wie viel dein Sohn für sie gethan und gelitten, und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlet habe. Das liebreiche Gebett, welches er am Creuz für seine Feind gethan hat, laß ihr zu gut kommen: und die bittere Gall und Eßig, so er im höchsten Durst getruncken hat, laß ihre Erquickung seyn. Das Rosenfarbe Blut, welches aus seinen Händen und Füssen geflossen ist, wolle sie von ihren Mackeln reinigen, und das edle Wasser und Blut, welches er aus seiner Seite vergossen hat, wolle ihre heisse Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer restirenden Straffen, opfere ich dir alle Messen, so jetzt für sie gelesen werden: alle Gebett, so für sie gesprochen werden: alle Andachten, so für sie verrichtet werden: alle Ceremonien, so für sie gehalten werden: alle Opfer, so für sie geopfert werden: und alle Seufzer, so für sie in den Himmel geschicket werden. Dieß alles opfere ich dir durch die göttliche Kraft des süssesten Herzens Christi, und in Vereinigung aller Bußwerke, so er auf Erden verrichtet hat: dieß kräftige Opfer laß als ein köstliches Rauch-Werk zu dir hinauf steigen,

gen, und dich zur Erlösung dieser lieben Seelen kräftiglich anreitzen. Das bitte ich nicht in meinem, sondern im Namen deines lieben Sohns: nicht um meines Namens wegen, sondern zu deiner gröſſern Ehr und Wollustbarkeit. Damit nemlich diese liebe Seel desto eher aus ihrer Quaal erlöset, dich desto innsbrünstiger liebe, lobe und ehre. Amen.

Am Jahrs-Tag eines Verstorbenen.

Gerechter und strenger GOtt! dieweil deine Heil. Kirch durch Eingebung des H. Geistes verordnet hat, daß man für die Verstorbene nicht allein den Sibenden und Dreyßigste, sondern auch den Jahrs-Tag halten soll: als ist hieraus klärlich abzunehmen, daß viele Seelen ein ganzes Jahr lang in dem Fegfeuer verbleiben müssen. Welches wir auch von derjenigen Seel, deren Jahrs-Tag wir heut begehen, nicht ohne Ursach zu fürchten haben. O erschröcklicher GOtt! ist es dann wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit so streng seyn könne, daß sie eine arme Seel, welche in deiner Gnad und Freundschaft ist, so lange Zeit in der Quaal soll aufhalten? Sollen dann deine barmherzige Augen können zusehen, eine liebe Seel ein ganzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grausamen Feuer-Flammen gebrennet, und gebraten werden? Ja nicht allein in den Flammen unsers gemeinen Feuers, sonder eines

solchen Feuers, welches unvergleichlich heisser ist, als unser natürliches Feuer. O GOtt! was ist das für ein strenge Gerechtigkeit? Ach, ach! was ist dieß für eine gewaltige, und erschreckliche Rach! O wehe der armen Seelen, welche in diese deine Rach fallen! dann sie gewißlich erfahren, daß es wahr sey, was der H. Paulus sagt: Grausam ist es, fallen in die Händ des lebendigen GOttes. Wann dann vielleicht die liebe Seel, deren Jahrs-Tag wir jetzt begehen, deine gerechte Rach noch erfahren müßte, so bitten wir dich um Gnad und Barmherzigkeit, und um Milderung dieser deiner strengen Gerechtigkeit. O erschrecklicher GOtt! ich falle dir mit Vertrauen in deine erzürnte Armen, und mit anmüthiger Gewalt reisse ich dir die Pfeil deines Zorn aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, laß deinen gerechten Zorn sinken, und die nun so lang währende Straf einmal aufhören. Damit deiner strengen Gerechtigkeit ein vollkommenes Genügen geschehe, so will ich dir die restierende Schuld dieser lieben Seel überflüssig bezahlen. Siehe derowegen, o gerechter GOtt! ich opfere dir die Demuth deines Sohns, für die Sünden, so diese Seel in der Hoffart begangen hat. Ich opfere dir die Keuschheit deines Sohns, für die Sünden, welche diese liebe Seel in der

Un-

Unkeuschheit vollbracht hat. Ich opfere dir die Lieb deines Sohns, zur Auslöschung der Sünden, welche die Seel in dem Neid begangen hat. Ich opfere dir die Mäßigkeit deines Sohns, zur Genugthuung der Strafen, welche diese Seel mit Fraß und Völlerey verdienet hat. Ich opfere dir die Sanftmuth deines Sohns zur Verzeihung der Sünden, welche diese Seel durch den Zorn begangen hat. Ich opfere dir den Fleiß deines Sohns, zur Nachlassung der Missethaten, welche diese Seel durch ihre Trägheit verschuldet hat. Und endlich zur Erstattung alles Guten, so diese liebe Seel unterlassen, und zur Verzeihung aller Sünden, so sie begangen, wie auch zur Nachlassung aller Strafen, so sie verdienet hat, opfere ich dir durch die Händ der seligsten Jungfrau Mariä, in meinem und aller gegenwärtigen Namen alle gute Werk, so dein lieber Sohn, unser HErr JEsus Christus, von Anfang seiner Empfängnuß bis auf die Stund seiner Himmelfahrt hat verrichtet, und alle Tugenden, so er geübet, wie auch alle Genugthuungen, so er dir hat geleistet. Dieß reiche Opfer, welches unvergleichlich mehr werth ist, als die Seel dir schuldig ist, wollest du, o gerechter GOtt! für gnädig annehmen, und durch die Kraft

dessen

dessen die gefangene Seel von ihren Banden auflösen.

Unter der heiligen Meßbette die Meß-Gebetter im anderten Theil dieses Buchs, dann selbige sehr kräftig seynd zur Erlösung einer Seel.

Bey Besuchung des Kirchhofs, oder Gottes-Ackers.

O liebe Seelen des Fegfeuers! deren Leiber auf diesem geweihten Ort begraben liegen, GOtt zu Ehren, und euch zum ewigen Heyl komme ich hieher, euch zu besuchen und zu trösten, und durch Besprengung des H. Weihwassers zu erquicken. Derjenige, welcher ist der wahre Trost, wolle euch trösten: und derjenige, welcher ist die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleihen. JEsus Christus der eingebohrne Sohn GOttes, der am Stammen des H. Kreuzes für euch gehangen und gestorben ist, wolle aus seinen heiligen fünf Wunden sein Rosenfarbes Blut lassen reichlich ins Fegfeuer abfliessen, und eure liebe Seelen in ihren Peinen kräftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Eltern und Voreltern, meiner Verwandten und Bekannten, und deren Güter ich geniesse! euch grüsse ich sonderlich, und bedanke mich für alle erwiesene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opfere ich auch die reiche Verdienste JEsu und Marä, wie auch aller lieben Heiligen, u.

Aus-

Auserwählten GOttes, welche ich demüthig ersuche, daß sie für euch wollen bitten, und der göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnemlich aber ersuche ich euch, o ihr liebe Freund GOttes! deren Leiber allhier begraben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leidende Seelen eurer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlösung aus ihren Quaalen. Erweiset an ihnen die christliche Lieb, welche euch verbindet, eueren Nächsten Guts zu thun; und opfert GOtt dieß mein Gebett mit dem euren vereiniget, zum Trost der armen elenden Seelen. Amen

Wann du wilt hinweg gehen, so sprich:

Ich empfehle euch GOtt, o ihr liebe Seelen! und opfere euch diese meine Andacht. Wann ihr einmal werdet erlößt, und ich in der Quaal seyn, alsdann gedenket auch meiner, und erwerbet mir bey GOtt die Erlösung. Amen.

Kirchhofs-Gebettlein.

Seyd gegrüsset, ihr Christglaubige Seelen, deren Leiber allhier begraben liegen. Jesus Christus, der für euch gecreuziget worden, und sein Rosenfarbes Blut vergossen hat, erbarme sich eurer, und wolle euch von eurer Pein erretten und eine fröhliche Auferstehung verleihen. Amen.

Ruh-

Ruhe-Gebettlein für die Seelen.

Durch die allerruhigste Lieblichkeit, o JEsu! in welcher du von Ewigkeit in der Schoos GOttes des Vatters gesessen, und durch die alleranmuthigste Vergnügung, mit welcher du neun Monath in dem Jungfräulichen Leib geruhet hast, und durch die allersüsseste Wollustbarkeit, mit welcher du dich jemal in einer liebenden Seel erlustiget hast, bitte ich, du wollest allen und jeden leidenden Seelen die ewige Ruhe verleihen.

HErr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgestorbene.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter von dem Himmel,
Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt heiliger Geist,
Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt,
Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
Heil. Maria, bitt für alle Christglaub. Seelen.
H. GOttes Gebährerin, bitt für alle ꝛc.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für alle ꝛc.
H. Michael, bitt für alle Christglaubige ꝛc.
H. Gabriel, bitt für alle Christglaubige ꝛc.

H. Raphael, bitt für alle Christgl. Seelen.

Bittet für alle Christgläubige Seelen.

Alle H. Engel und Erz-Engel,
Alle H. Thronen und Herrschaften,
Alle H. Fürstenthum und Gewaltige,
Alle H. Kräften der Himmeln,
Alle H. Cherubin und Seraphin,
Alle H. Patriarchen und Propheten,
Alle H. Apostel und Evangelisten,
Alle H. Martyrer und Nothhelfer,
Alle H. Bischöf und Lehrer,
Alle H. Mönch und Einsiedler,
Alle H. Pilger und Büßer,
Alle H. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle H. Klosterfrauen und Einsiedlerinnen,
Alle H. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heilige und Auserwählte GOttes,

Sey ihnen gnädig. Erlöse sie, o HErr.
Von allem Uebel. Erlöse sie, o HErr.

Erlöse sie, o HErr.

Von allen Sünden,
Von allen Strafen,
Von deinem Zorn,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der bösen Feinde,
Von dem langwierigen Verlangen,
Von den brennenden Feuerflammen,
Von der unerträglichen Kälte,
Von der erschrecklichen Finsternuß,
Von den grausamen Tormenten,
Von der armseligen Gefängnuß,

Durch

Durch deine unbefleckte Empfängnuß,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine würdige Tauf,
Durch dein strenges Fasten,
Durch deine tiefste Demuth,
Durch deine äusserste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine reineste Keuschheit,
Durch deine standhafte Geduld,
Durch deine hitzige Liebe,
Durch dein bitteres Leiden,
Durch deinen Tod-Schweiß,
Durch deinen schmerzlichen Tod,
Durch deine H. fünf Wunden,
Durch dein Rosenfarbes Blut,
Durch deine traurige Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des Heil. Geistes,

Erlöse uns, o Gott!

Wir arme Sünder,
Daß du ihnen verschonest,
Daß du ihnen verzeihest,
Daß du sie von ihrer Pein erledigest,
Daß du sie aus der Quaal errettest,
Daß du sie von dem Anschauen der Teufel befreyest,
Daß du sie durch die H. Engel trösten,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du sie mit deinem klaren Licht erleuchtest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie mit deiner Anschauung erfreuest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen die ewige Ruhe verleihest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns erhören wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns.
JEsu Christe, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die
Sünd der Welt, erbarm dich der Christ-
glaubigen Seelen.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarm dich der ꝛc.
O du Lamm GOttes ꝛc. erbarm dich der ꝛc.
Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Aufopferung.

Barmherzigster JEsu! diese Litaney opfere ich dir zugleich mit allen guten Werken, so jemal für die Christglaubige Seelen geschehen seynd. Und bitte durch das ganze Mitleiden, so du auf Erden mit ihnen getragen, und durch alle Bußwerk, so du zu ihrer Erlösung verrichtet hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie von ihren unerträglichen Peinen erretten. Sonderlich aber erbarme dich derjenigen Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, und du wilst, daß ich am meisten betten soll. Damit sie aus ihrer Quaal errettet, dich desto eher und heftiger lieben, ehren, und benedeyen,
Amen.

Regt

Register dieses Buchs.

Das erste Capitel

Von den grausamen Peinen des Fegfeuers. Seite 30
Die erste Historie. Von einem, der drey Tag lang im Fegfeuer gewesen. 32
Die zweyte Historie. Von einem, der am dritten Tag aus dem Fegfeuer zurück gekommen. 40
Die dritte Historie. Von einem, der mit Leib und Seel im Fegfeuer gewesen. 46

Das zweyte Capitel.

Wie nutzlich es sey, den armen Seelen zu helfen. 51
Sechs Nutzbarbeiten erlangt der, so den Seelen hilft. 52
Leichte Weiß, viel zu erlösen. 63
Sendschreiben der Seelen aus dem Fegfeuer. 71
Antwort auf dieß Schreiben. 75

Das dritte Capitel.

Mit was für Meynung man betten und arbeiten soll. 77
Kräftige Meynung vor allen guten Werken. 79
Erinnerung an die Kloster-Leut. 81
Wie man seine Tagzeiten singen soll. 83
Von dem täglichen Ablaß der Geistlichen. 86
Tägliche Meynung vor den sechs Vatter unser zu machen. 87
Erinnerung an die Weltliche. eben da.
Meynung vor der Arbeit. 88
Weiß, in kurzer Zeit viel zu betten. 92

Folgen die Gebetter dieses Buchs.

Erster Theil.

Morgen : Gebett für Geist : und Weltliche. 97
Zu dem Heiligen, dessen Name im Calender stehet. 101
Morgens : Meynung einer Klosterfrau. 102
Aufopferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 103
Morgen : Gebett einer Ehefrau. 104
Morgen : Gebett an einem Festtag. 105
Morgen: Gebett an einem Sonn: oder Feyertag. eben da.
Tägliche Gebetter. 108
Gebetter vor und nach dem Rosenkranz. 112
Kräftige Meynung vor dem Rosenkranz. eben da.
Abend : Gebetter für Geist : und Weltliche. 114
Abend : Opfer einer Kloster : Person. 118
Aufopferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 119
Abend : Gebett einer Ehefrau. eben da.

Zweyter Theil.

Gebett, so du in die Kirch kommest. 121
Begrüssung der Patronen der Kirche. 122
Zu Anfang des Gebetts. eben da.
Andächtige Meß : Gebetter. 124
Unter Austheilung der Communion. 134

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene. 138

Vierter Theil.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Vatter. 150
: : : : zu GOtt dem Sohn. 153
: : : : zu GOtt dem H. Geist. 155
Gebett vor und nach der Beicht. 157
Der vierte Buß : Psalm. 168

Fünfter Theil.

Communion-Gebetter. 171
Kräftige Ablaß-Gebetter. 190
An dem monathlichen Seelen-Ablaß. 193

Sechster Theil.

Zu dem sacramentalischen Segen. 196
Bey einem Sacramental-Umgang. 197
Bey einer sacramentalischen Procession. 199
Ein anders bey einer Procession. 206
Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament. 213
Litaney zum Hochwürdigen Sacrament. 218

Siebender Theil.

Fünf Psalmen zu der H. Dreyfaltigkeit. 222
Der erste, begreift eine Begierd, GOtt zu erkennen. eben da.
Der zweyte, begreift eine Glückwünschung zu GOtt. 224
Der dritte, begreift ein hohes Lob der Heil. Dreyfaltigkeit. 226
Der vierte, begreift eine inbrünstige Lieb zu GOtt. 229
Der fünfte, begreift ein starkes Vertrauen zu GOtt. 231
Das Te Deum Laudamus. 234
Litaney zu der Heil. Dreyfaltigkeit. 237

Achter Theil.

Tägliches Gebettlein zu Christo. 241
Zum süssen Namen JEsu. eben da.
Danksagung zu Christo. 242
Begierd Christo zu dienen. 244
Herzliche Lieb zu Christo. 245

Liebs-Gebettlein zu Christo. 247
Klag-Seufzer zu Christo. 248
Litaney zum süssen Namen JEsu. 249

Neunter Theil.

Gebettlein vor einem Creuz. 253
Zu Maria unter dem Creuz. eben da.
Zum H. Johanne unter dem Creuz. 254
Die sieben Fäll. eben da.
Der Creuz-Gang Christi. 260
Zu der Tods-Angst Christi am Oelberg. 261
Zu der Gefängnuß Christi. 263
Christus wird zu den Richtern geführt. 264
Zu Ehren der Geißlung Christi. 265
Zu Ehren der Crönung Christi. 266
Zu Ehren der Zeigung Christi. 267
Zu Ehren der Creuztragung Christi. 268
Zu Ehren der Entblößung Christi. 269
Zu Ehren der Creuzigung Christi. 271
Zu Ehren der Ausdehnung Christi. 272
Zu Ehren der Annaglung Christi. 273
Zu Ehren der Aufhebung des Creuzes. 274
Zu Ehren der Verlassung Christi. 275
Zu Ehren des Tods Christi. 277
Verehrung der sieben Blutvergiessungen. 280
Verehrung der fünf Wunden. 282
Verehrung der sieben Worte. 283
Zu Christo am Creuz um ein seliges End. 284
Aufopferung des Leidens Christi. 285
Fürstellung Christi vor GOtt dem Vatter. 287
Vertrauen zum Leiden Christi. eben da.
Vertrauen zum Heil. Blut. 290
Litaney zum Leiden Christi in Nöthen. 292

Zehender Theil.

Grüßlein vor einem Mariä-Bild. 297
Lob-Grüßlein zu Maria. eben da.
Süsser Gruß zu Maria. eben da.
St. Brigitten-Gebettlein zu Maria. 298
Zu dem süssen Namen Maria. eben da.
Herzliche Lieb zu der Mutter GOttes. 299
Freundliche Liebkosung Mariä. 301
Verträuliche Bitt vor einem Mariä-Bild. 303
Gebett vor einem Mariä-Bild, da sie ihr Kindlein auf ihrer Schoos traget. 305
Vor einem Vesper-Bild in Nöthen. 307
Kleines Gebett vor einem Vesper-Bild. 308
Bitt zu Maria in Betrübnuß. 309
St. Bernardi Gebett zu Maria. 311
Ein anders aus St. Bernardo. 312
Herzliche Anrufung Mariä. eben da.
Um eine gewisse Bitt zu erhalten. 314
Um ein seliges End. 316
Lauretanische Litaney. 318
Die schmerzhafte Litaney. 321

Eilfter Theil.

Am Fest eines Apostels. 326
Zum H. Johannes dem Tauser. 327
Zum H. Johannes dem Evangelisten. 328
Zum H. Joseph. eben da.
Freytags-Gebett zum H. Laurentio. 329
Zum H. Sebastian wider die Pest. eben da.
Zum H. Rocho wider die Pest. 330
Zum H. Francisco. eben da.
Zum H. Francisco Xaverio. 331
Zum H. Vatter Augustino. 332
Zu der H. Mutter Monica. 333
Zum H. Vatter Benedicto. 334

Zu der H. Mutter Scholastica. 336
Zum H. Vatter Bernardo. eben da.
Zum H. Vatter Dominico. 338
Zum Seraphischen Vatter Francisco. 339
Zum H. Vatter Ignatio. 340
Zu der H. Mutter Clara. 341
Zu der Seraphischen Mutter Theresia. 342
Zu der H. Mutter Brigitta. 343
Neun-Dienstägige Andacht zum H. Antonio. 344
Zum H. Antonio, um verlohrne Sachen zu finden. 350
Unter der Meß zum H. Antonio. 351
Vor der Communion zum H. Antonio. 351
Nach der Communion zum H. Antonio. 354
Empfehlung eines verreisten Freunds. 355
Litaney zum H. Antonio. 356
Neuntägige Andacht zum H. Joseph. 359
Litaney zum H. Joseph. 361
Diensttags-Gebett zur H. Anna. 368
Tägliches Gebett zur H. Anna. 370
Die sieben Freuden der H. Anna. eben da.
Zur H. Margaretha für die Eheweiber. 371
Zur H. Magdalena. 372
Zur H. Barbara. 373
Zur H. Apollonia wider das Zahnwehe. eben da.
Zur H. Catharina. 374
Zu den Gesponsen Christi. 375
Am Fest eines Heiligen. eben da.
Litaney zu allen Heiligen. 377

Zwölfter Theil.

Gebett an allen Marien-Festen. 383
Gebett unter der Rorate-Meß. 386
Besuchung des JEsuleins in Mutter-Leib. 389
Gebett zu der schwangern Jungfrau. 392
Am Fest der unbefleckten Empfängnuß. 393

Am H. Thomas = Tag. 397
Gebett in der Heil. Christ = Nacht. 398
Gebett am H. Christ = Tag. 401
Gebett in den Heil. Christ = Tägen. 405
Um Verzeihung der Sünden vor dem Krippelein. 406
Grüßlein zu dem Christ = Kindlein. 408
Am heiligen Neu = Jahrs = Tag. 412
Verehrung des H. Bluts am Neu=Jahrs=Tag. 415
Am H. drey König = Tag. 417
Am H. Lichtmeß = Tag. 420
Am Lichtmeß = Tag zur Weihung der Kerzen. 423
Unter der Proceßion am Lichtmeß = Tag. 425
Am Aschermittwoch. 427
In der Fasten = Zeit. 430
Miserere = Gebett. 434
Am H. Josephs = Tag. 439
An Mariä Verkündigungs = Tag. 440
Am H. Palm = Sonntag. 442
Am H. grünen Donnerstag. 447
Am grünen Donnerstag nach der Meß, so man das Hochw. Sacrament in das Grab trägt. 449
An selbigen Nachmittag bey Besuchung der Gräber. 451
In der Charfreytags = Nacht. 453
Am H. Charfreytag in der Kirche unter den Ceremonien zu sprechen. 455
Zu der Anbettung des H. Creuzes. 460
Zu der Küssung des H. Creuzes. 461
Wann der Priester das Hochwürdige Sacrament aus den Grab auf dem Altar trägt. 463
Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der H. Gräber. 465
In der H. Osternacht bey Erhebung des H. Sacraments. 467
Ein anders in der Osternacht. 469

An dem H. Ostertag. 473
Am H. Ostermontag. 477
Am H. Osterdienstag. 480
Am H. Marx-Tag, und in der Creuz-Woche. 484
Am H. Creuz-Erfindungs-Tag. 496
Am Tag der Himmelfahrt Christi. 497
Am hochheiligen Pfingst-Fest. 501
Die Sequenz zum H. Geist. 505
Am Pfingstmontag und Dienstag. 506
Am Sonntag der H. Dreyfaltigkeit. 509
Am H. Fronleichnams-Tag. 511
Am H. Peter- und Pauli-Tag. 513
An Mariä Heimsuchungs-Tag. 515
Am Fest Portiunculä. 517
An Mariä Himmelfahrts-Tag. 520
Unser lieben Frauen Dreyßigste. 523
Am Fest aller H. Schutz-Engel. 524
An Mariä Geburts-Tag. 526
Am H. Michaelis-Tag. 528
Zu den neun Chören der Engel. 529
Am Aller-Heiligen-Tag. 530
Am Aller-Heiligen-Tag Nachmittag. 533
Am Aller-Seelen-Tag. 535
Am Tag der Kirchweihung. 540
Am Fest des Kirchen-Patrons. 543
Gebett an seinem Geburts-Tag. 545
An seinem Patrons-Tag. 549
An seinem Profeßions-Tag. 552
Gebett einer Braut an ihrem Hochzeit-Tag. 556
Gebett der Eheleute, jährlich am Tage ihrer Vermählung zu sprechen. 559

Dreyzehender Theil.

Zu GOtt dem Vatter in gemeiner Noth. 561
Zu Christo JEsu in gemeiner Noth. 563

Zum

Zum Heil. Geist in gemeiner Noth. 565
Zu Maria in gemeiner Noth. 567
Gebett um schön Wetter. 568
Gebett um Regenwetter. 570
Zur Zeit des Ungewitters. 571
St. Johannis Evangelium. 572
Empfehlung seiner zur Zeit des Ungewitters. 573
Beschwörung des Ungewitters. 575
Empfehlung zur H. Dreyfaltigkeit in Nöthen. 577
Gebett in leiblich- oder geistlichen Creuz. 579
Gebett, um eine gewisse Bitt zu erhalten. 581
Aufopferung seines Leidens. 584
Protestation wider die gottslästerliche Gedanken. 585
Um Erlösung von unreinen Gedanken. 586
Bitt um Erwählung eines Stands. 587
Für Ihro Kayserliche Majestät. 590
Für die Römische Kayserin. 591
Für den Römischen König. 592
Für das Römische Reich. 593
Gebett für seine Freund und Gutthäter. 594
Für einen abwesenden Freund. 595
Für einen Freund, der in Unglück gerathen. 596
Für deine Schuldherren. 597
Bitt für einen Kranken. 598

Vierzehender Theil.

Gebett einer Klosterfrau. 600
" " einer verlobten weltlichen Jungfrau. 603
" " einer weltlichen Jungfrau. 604
" " einer Wittfrau. 605
" " einer Ehefrau. 607
" " der Eheleute um tägliche Nahrung. 608
" " " " " zur H. Mutter Anna. 609
" " der Eltern für ihre Kinder. 610
" " der Kinder für ihre Eltern. 611

" " eines Weibs in einer ungerathenen Ehe. 611
" " eines ſchwangern Weibs. 613
Aufopferung des Kinds. 634
Von der Kinder-Zucht. 635
Aufopferung des ſiebenjährigen Kinds. 637

Fünfzehender Theil.

Vorbereitung zu einem ſeligen Tod. 638
Geiſtliches Teſtament. 640
Neun Proteſtationen wider die Anfechtung. 646
Die fünf Tods-Nöthen Chriſti. 653
Die drey Tods-Nöthen Mariä. 660
Uebergebung in den Willen GOttes. 665
Seufzer eines Kranken. 666
Gebett um vorige Geſundheit. 668
Bitt um Geduld in der Krankheit. 669
Bitt zu Chriſto um ein ſeliges End. eben da.
Bitt um Stärke in den drey Aengſten. 671
Empfehlung ſeiner Seel. 672
Zu der Mutter GOttes. 673
Seufzer zu Maria vor dem Tod. 674
Seufzer zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt. 675
Erinnerung des Prieſters an den Kranken. 676
Uebergebung in die Hand GOttes. 677
Reſignation das Fegfeuer zu leiden. 679
Seufzer einem Sterbenden zuzurufen. 681
Litaney für einen Sterbenden. 686

Sechszehender Theil.

Officium für die Abgeſtorbene. 695
Cron Chriſti für die Abgeſtorbene. 706
Aufopferung des bittern Leidens. 714
Verehrung der fünf Wunden. 717
Anrufung GOttes und der Heiligen. 719

Bitt zu der Mutter GOttes. 722
Für die verſtorbene Eltern. 723
Für deine Brüder und Schweſtern. 724
Für deine Bluts-Freund. 725
Für deine geiſtliche Freund. eben da.
Für deine Gutthäter. 726
Für die Seelen deiner Beicht-Vätter. 727
Für die Seelen, denen du geſchadet haſt. eben da.
Für die Seelen, ſo deinetwegen leiden. 729
Für die Seelen, dafür niemand bittet. eben da.
Für die Seelen, ſo am längſten leiden müſſen. 730
Bey einer unbegrabenen Leich. 731
Bey einer Begräbnuß. 735
Eifrige Bitt zu Erlöſung einer Seel. 739
Am Begräbnuß-Tag. 746
Am Jahr-Tag eines Verſtorbenen. 748
Bey Beſuchung des Kirchhofs. 751
So man über den Kirchhof gehet. 752
Ruh-Gebettlein für die liebe Seelen. 753
Litaney für die Abgeſtorbene. eben da.

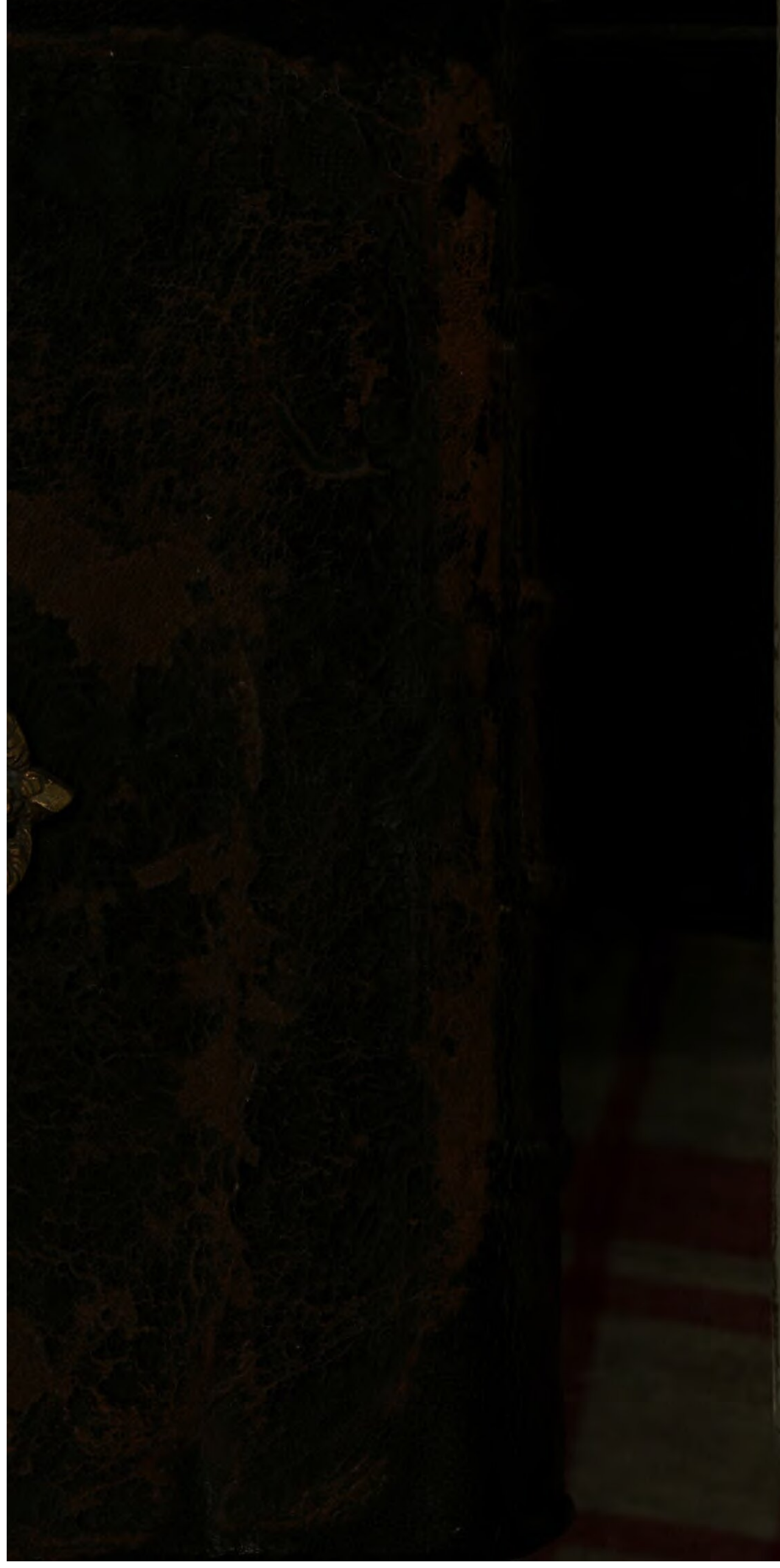
E N D E.

99

Th Pr
Martin
v. Cochem

1770

IBR Nr. 2819
Jahr: Febr. 198



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Goldener Himmel-Schlüssel, oder: sehr kräftiges, nützliches und trostreiches Gebett-Buch, zu Erlösung der lieben Seelen des Fegefeuers Zum besondern Gebrauch des andächtigen Weiber-Geschlechts ; In diesem Druck m. vielen neuen in keinen Gebett-Büchern begriffenen Gebettern vermehrt

Augsburg ; Innsbruck 1770

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1675
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291292-5
VD18 12499919-001